

alles sofort bestellbar



Antiquariatsmesse
Stuttgart

18.-22.2.2022



Katalog

U Georg Heym UMBRA VITAE

AUKTION 25 · JUNI 2022

EUROPÄISCHE PRESSEDRUCKE
UND ILLUSTRIERTE BÜCHER

Eine Privatsammlung
vom Niederrhein

ГЕОРГ ХЕЙМ

UMBRA VITAE

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

www.hesse-auktionen.de

alles sofort bestellbar

Wertvolle Bücher Autographen Illustrierte Werke Graphik

Besuchen Sie uns auch auf der
virtuellen Antiquariatsmesse Stuttgart:
www.antiquariatsmesse-stuttgart.de

18.-22.2.2022

Messeeröffnung am 18. Februar
um 12 Uhr!



Verband Deutscher Antiquare e.V.

Die Vereinigung von Buchantiquaren,
Autographen- und Graphikhändlern

Verband Deutscher Antiquare e. V.

Die Vereinigung von Buchantiquaren,
Autographen- und Graphikhändlern



Geschäftsstelle:

Seeblick 1, 56459 Elbingen

Telefon +49 (0)6435 90 91 47 · Fax +49 (0)6435 90 91 48

buch@antiquare.de · www.antiquare.de

Vorstand:

Sibylle Wieduwilt, Vorsitzende

Dr. Markus Brandis, Stellvertretender Vorsitzender

Dieter Zipprich, Schatzmeister

Elvira Tasbach und Meinhard Knigge, Beisitzer

Katalogredaktion: Meinhard Knigge und Christian Strobel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Angelika Elstner, elstner@antiquare.de

Norbert Munsch, Geschäftsstelle

Telefon +49 (0)6435 909147

Umschlaggestaltung: Kerstin Habel, Leipzig

Gesamtherstellung:

AMDO GmbH & Co. KG, 91560 Heilsbronn

Die Messe im Internet:

www.antiquare.de und

www.antiquariatsmesse-stuttgart.de



Teilnehmerverzeichnis

Name und Ort	Seite	Name und Ort	Seite
Ars Cartografica Berlin, Berlin	8	Mayfair Rare Books, London (GB)	128
Asher Rare Books, MS 't Goy (NL)	12	Müller & Gräff, Stuttgart	130
Bachmann & Rybicki, Dresden	14	Johannes Müller, Salzburg (A)	132
Antiquariat Banzhaf, Tübingen	18	F. Neidhardt, Böblingen	136
Simon Beattie Ltd, Chesham (GB)	22	Nürnberger Buch- u. Kunstantiquariat, Nbg.	140
Bibermühle – Tenschert, Ramsen (CH)	26	Clemens Paulusch GmbH, Berlin	142
Peter Bichsel Fine Books, Zürich (CH)	30	Brigitte Reh Versandantiquariat, Berlin	146
Wolfgang Braecklein, Berlin-Friedenau	34	Reiss & Sohn, Königstein im Taunus	150
Rolf Bulang, Dautphetal	38	Rainer Schlicht, Berlin (Charlottenburg)	152
Antiquariat Burgverlag, Wien (A)	42	Die Schmiede, Amsterdam (NL)	156
H. Carlsen, Kiel	46	Antiquariat & Auktionshaus Schramm, Kiel	158
Musikantiquariat Dr. Ulrich Drüner, Stuttgart	48	Susanne Schulz-Falster, Woodstock (GB)	160
Eckard Düwal, Berlin	50	Hellmut Schumann, Zürich (CH)	162
EOS Buchantiquariat Benz, Zürich (CH)	52	Franz Siegle, Tübingen	166
Ex Oriente Lux Rare Books, Berlin	54	Sokol Books Ltd, London (GB)	168
H. W. Fichter Kunsthandel, Frankfurt am Main	56	Michael Solder, Münster	170
Fons Blavus Antiquariat, Renningen	60	Simon Stähli, Urdorf (Zürich/CH)	172
Forum BV, MS 't Goy (NL)	64	J. A. Stargardt, Berlin	176
Peter Fritzen, Trier	66	Kunstkabinett Strehler, Sindelfingen	180
Winfried Geisenheyner, Münster-Hiltrup	68	Christian Strobel, Irsee	184
Dr. Jörn Günther Rare Books AG, Basel (CH)	72	Elvira Tasbach, Berlin	186
Antiquariat Hamecher, Naumburg-Altestadt	76	Treptower Bücherkabinett, Berlin	190
Peter Harrington Ltd, London (GB)	80	Tresor am Römer, Frankfurt am Main	192
Haufe & Lutz, Karlsruhe	82	Matthäus Truppe, Graz (A)	196
J.J. Heckenhauer e. K., Tübingen	86	Uwe Turszynski, München	198
Antiquariat Hohmann, Schemmerhofen	90	Ursus Books, New York (USA)	202
Japankunst, Monika Schmidt, München	92	Inge Utzt, Stuttgart	206
Junk, Amsterdam, (NL)	94	J. Voerster, Stuttgart	210
Antiquariat Kainbacher, Baden bei Wien (A)	98	Dr. Wolfgang Wanzke, Augsburg	214
Sabine Keune, Aachen	100	Jeff Weber Rare Books, Montreux (CH)	216
Klittich-Pfankuch, Braunschweig	102	Dieter Zipprich, Bamberg	218
Meinhard Knigge, Hamburg	104		
Graphikantiquariat Koenitz, Leipzig	108		
Eberhard Köstler Autographen, Tutzing	110		
Les Enluminures, Paris (F)	114		
Antiquariat Löcker, Wien (A)	116	Tafeln	222
Matthias Loidl, Unterreit-Stadl	120	Anzeigen	231
Versandantiquariat manuscriptum, Berlin	124	Verfasser- und Künstlerregister	242

Catalogue information

Conditions of sale: All the objects displayed in this catalogue are available for sale immediately. All prices are in Euro and include the legally required value added tax except the objects marked with an asterisk (*). The prices for objects, which are imported from a non-EU-country, are given as net prices. The German import VAT will be added directly by the customs. All exhibitors guarantee the incontestable origin and correct description of their merchandise.

Catalogue price: 10 €

Phone during the fair: +49 (0)6435 90 91 47

Internet: www.antiquare.de

and www.antiquariatsmesse-stuttgart.de

ILAB Statement

This rare book fair is affiliated to the International League of Antiquarian Booksellers (ILAB), the international network of rare booksellers. All exhibitors at an ILAB-affiliated fair belong to the League and are bound to its strict Code of Usages and Customs. This means: Purchasers can rely upon the experience and expertise of the merchants as well as the authenticity of the merchandise. All books, manuscripts, autographs and prints have been thoroughly examined, authenticated and fully bibliographed. Any defects will be listed. But it may be that the descriptions in this catalogue are shortened. Please ask the participant for the complete description, and particularly ask for a full condition report. Please read this description carefully. Any purchase may be returned for a full refund if the object is found to have significant, not previously described defects or has been incorrectly identified in the bibliography. Any returns must be requested within 30 days after purchasing, and the object must be returned in the same condition as it was at the time of the purchase. All members of ILAB are required to offer this warranty. In case of violation of these warranty terms, that merchant can be expelled from the association.

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1, 56459 Elbingen, Germany

Kataloghinweis

Verkaufsbedingungen: Alle Angebote dieses Kataloges sind sofort verkäuflich. Die Katalogpreise sind in Euro und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Objekte, die aus einem Nicht-EU-Land eingeführt werden, sind mit Netto-Preisen ausgezeichnet. Die gesetzliche Einfuhrumsatzsteuer wird bei der Einfuhr nach Deutschland vom Zoll erhoben. Objekte, die im Katalog mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, werden von den Ausstellern differenzbesteuert angeboten. Die gesetzliche Mehrwertsteuer ist in der Marge enthalten und kann nicht ausgewiesen beziehungsweise als Vorsteuer geltend gemacht werden. Alle Aussteller garantieren die einwandfreie Herkunft und korrekte Beschreibung ihrer Waren.

Katalogpreis: 10 €

Messetelefon: +49 (0)6435 90 91 47

Internet: www.antiquare.de

und www.antiquariatsmesse-stuttgart.de

Erklärung der ILAB

Diese Antiquariatsmesse wird offiziell von dem weltweit größten Berufsverband für Antiquare, der Internationalen Liga der Antiquariatsbuchhändler (ILAB), empfohlen. Alle Teilnehmer an einer der ILAB angeschlossenen Messen müssen Mitglied eines der ILAB-Verbände sein und sich strikt an den Code of Usages and Customs halten. Dies bedeutet: Der Käufer kann sich auf die Erfahrung und die Sachkenntnis der Aussteller sowie die Echtheit des Angebotes verlassen. Alle Bücher, Manuskripte, Autographen und Graphiken sind entsprechend ihrem Wert eingehend geprüft und bibliographisch bearbeitet. Etwaige Mängel sind angeführt. Allerdings sind die Beschreibungen in diesem Katalog häufig nur Kurzfassungen. Bitte fragen Sie die Teilnehmer nach der kompletten Beschreibung, insbesondere in Bezug auf den Zustand des betreffenden Objektes. Bitte lesen Sie diese Erläuterung sorgfältig. Jeder Kauf wird rückgängig gemacht und der Preis erstattet, wenn das Objekt wesentliche, nicht beschriebene Mängel aufweist oder bibliographisch unrichtig beschrieben ist. Die Reklamation muss innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf erfolgen und das Objekt muss bei der Rückgabe in dem Zustand sein, in dem es sich zum Zeitpunkt des Kaufes befunden hat. Alle ILAB-Mitglieder müssen sich an diese Gewährleistungspflicht halten. Bei eventueller Nichteinhaltung kann der Aussteller aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1, 56459 Elbingen

Vorwort

Liebe Sammlerinnen und Sammler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie gern hätte ich ein Grußwort für eine Jubiläumsmesse mit realen Ständen und tatsächlichen Begegnungen mit den Antiquaren und ihren Büchern, Graphiken und Manuskripten geschrieben. Doch nun hat uns, wie schon im letzten Jahr, die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Vorstand des Verbandes Deutscher Antiquare musste sich leider dazu entschließen, die Messe 2022 wieder nur als Katalog und virtuelle Messe durchzuführen.

Deshalb lade ich Sie nun umso herzlicher ein, diesen wunderbaren Katalog mit Beiträgen von 69 Teilnehmern aus dem In- und Ausland zu entdecken. Wie in nunmehr jedem Jahr seit 1962 präsentiert der Katalog der Antiquariatsmesse Stuttgart eine große Vielfalt an seltenen Büchern, illuminierten Handschriften, spannenden Autographen sowie ausgefallenen Graphiken und lässt uns damit eintauchen in eine besondere, oft vergessene Welt. Alle Objekte haben ihre eigene, teils jahrhundertealte Geschichte und sind doch oft, im Vergleich mit anderen Angeboten des Kunstmarktes, erstaunlich günstig.

Alle dargebotenen Stücke können sofort erworben werden. In der Hoffnung, dass der Katalog Ihr Kaufinteresse weckt, möchte ich die Chance nutzen, Sie auf die am 18. Februar 2022 um 12 Uhr startende virtuelle Antiquariatsmesse Stuttgart hinzuweisen.

Unter www.antiquariatsmesse-stuttgart.de finden Sie eine Vielzahl weiterer Angebote aller teilnehmenden Antiquariate, reich illustriert mit jeweils bis zu zehn Fotos. Die Messe läuft bis einschließlich 22. Februar 2022. Verkaufte Objekte werden von den Händlern ausgetauscht, so dass Sie an allen Tagen der Messe neue interessante Angebote finden werden.

In Vorfreude auf ein Wiedersehen verbleibe ich mit einem herzlichen und ermutigenden Gruß bis zur Jubiläumsmesse 2023 im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart!



Ihre Sibylle Wieduwilt
Vorsitzende des Verbandes Deutscher Antiquare

Rund um die Antiquariatsmesse

Veranstaltungskalender

„Das Rote Sofa Online“ der Antiquariatsmesse Stuttgart

Die Online-Veranstaltungsreihe das „Rote Sofa“ wird 2022 unter dem Thema „Sammeln – Eine Leidenschaft!“ fortgesetzt. Das „Rote Sofa“ stand bereits 2021 pandemiebedingt nicht auf der physischen Messe sondern wurde, wie auch die Messe,

ins Internet verlegt. Es zeigte sich schnell, dass die interessanten Gesprächsrunden in Form einer Videokonferenz gut funktionieren und von vielen Besucherinnen und Besuchern verfolgt werden. Dieses Modell wird im Februar 2022 fortgeführt.

Sammeln – Eine Leidenschaft!

Nachdem 2021 insbesondere die Antiquarinnen und Antiquare zu Wort gekommen sind, sind im Februar 2022 mehrere Veranstaltungen geplant, auf denen Sammler berichten und begeistern werden. Wir schauen auf Sammler und Sammlungen in der Geschichte, aber auch auf das literarische und

bibliophile Leben im heutigen Deutschland, und wir verleihen 2022 wieder einen Sammlerpreis an eine junge Sammlerin oder einen jungen Sammler. Und selbstverständlich sind auch wieder Antiquare eingeladen!

9. Februar 2022 – 19 Uhr: **Bibliophilie und die Facetten einer Sammlung**

Was bedeutet heute noch der Aufbau einer Sammlung? Was verbirgt sich hinter den Sammlungen, denen wir begegnen? Was ist ihre Geschichte, wer sind die Menschen, die sie zusammengetragen haben? Wie werden Sammlungen gefördert, präsentiert, und wie zeigt sich die bibliophile Welt heute in der Öffentlichkeit?

Wir laden zum Gespräch mit **Ralph Aepler**, Vorsitzender der „Pirckheimer Gesellschaft e. V.“, **Dr. Ursula Kampmann**, Redakteurin des innovativen Magazins für Buchliebhaber „Bookophile“ und dem Antiquar **Michael Solder** aus Münster, dessen Antiquariat vielen Deutschen durch die Wilsberg-Reihe im ZDF bekannt ist.

Moderation: **Elvira Tasbach**, Inhaberin des Berliner Antiquariats Elvira Tasbach und Mitglied im Vorstand des Verbandes Deutscher Antiquare.



16. Februar 2022 – 19 Uhr: „Hinter dem Pergament: Die Welt“ – Leidenschaftliche Sammler und Botschafter der Bibliophilie in der Frühzeit des Buchdrucks

Dr. Christoph Winterer kuratierte im Jahr 2019 im Dommuseum Frankfurt eine einzigartige Ausstellung zum Leben und Schaffen des Frankfurter Kaufmanns, Verlegers und Sammlers Peter Ugelheimer (ca. 1445–1488). Dr. Winterer, Herausgeber des Kataloges zur Ausstellung „Hinter dem Pergament: Die Welt“, bietet faszinierende Einblicke in die Welt dieses leidenschaftlichen Buchmenschen.

Wir begrüßen des Weiteren **Tobias Roth**, dessen Anthologie „Die Welt der Renaissance“ (erschienen 2020) auf ein großes Medienecho gestoßen ist und sowohl auf der Spiegel- als auch der Schweizer Bestsellerliste stand. Sein Buch verführt dazu, all

die dar- und vorgestellten Ausgaben im Original in der Hand halten zu wollen.

Unser Kollege **Peter Fritzen** aus Trier handelt mit frühen Drucken und Inkunabeln, deren Schönheit und Handwerkskunst auch heute noch fasziniert und für deren Umgang es Erfahrung und umfangreicher kunsthistorischer Kenntnisse bedarf.

Moderation: **Dr. Markus Brandis**, Leiter der Abteilung Bücher und Autographen des Berliner Auktionshauses Bassenge und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Deutscher Antiquare.

**21. Februar 2022 – 19 Uhr: Junge Sammler & eine bibliophile Reise durch Deutschland
Die Verleihung des Preises für junge Sammlerinnen und Sammler 2022**

Schöne und seltene Bücher faszinieren Menschen aller Generationen. Dies wurde auch in diesem Jahr wieder durch die interessanten Einsendungen zum Preis für junge Sammlerinnen und Sammler deutlich.

Die Verleihung des mit EUR 1000 dotierten Preises findet am 21. Februar 2022 online statt; der Gewinner / die Gewinnerin wird die Möglichkeit haben, seine / ihre Sammlung vorzustellen. Wir gehen den Fragen nach: Wer und warum sammelt man? Sammeln junge Menschen anders? Wie und wo finde ich Ansprechpartner für das Sammeln von Büchern, Graphiken und Autographen.

Bernhard Hampp, Journalist und Autor, besucht seit vielen Jahren bibliophile Orte in verschiedenen Regionen Deutschlands. Entstanden ist die Serie „Erlesen“, eine Liebeserklärung an die Literatur,

Bibliotheken, literarische Museen und Stätten, die sich wunderbar eignen, um Inspirationen für das Sammeln zu bekommen.

Frau **Prof. Dr. Christine Haug**, Leiterin des Zentrums für Buchwissenschaft: Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien der Ludwig-Maximilians-Universität und Mitglied der Jury des Sammlerpreises, vermittelt Studierenden den Wert und die Welt der schönen Bücher und führt diese oft zum ersten Mal in ein Antiquariat.

Anne Maurer, Kunsthistorikerin und mit „Leib und Seele“ Antiquarin beim Graphikantiquariat Koenitz in Leipzig.

Moderation: **Sibylle Wieduwilt**, Inhaberin des Frankfurter Antiquariats „Tresor am Römer“ und Vorsitzende des Verbandes Deutscher Antiquare.

Ars Cartografica Berlin

Inh. Nikolaus Struck

Giesebrechtsstr. 1 · 10629 Berlin · Telefon +49 (0)170 8 666 008

E-Mail: struck@arscartograficaberlin.de

Beratung, Vermittlung, Auktionsvertretungen, An- und Verkauf von alten Stadtansichten, Landkarten & Büchern



Balearen (Balearic Islands): „Carte des Isles de Maiorque, Minorque et de Yvice“ mit altem Grenz- und Flächenkolorit. Kupferstich-Karte b. Tobias Conrad Lotter (ab 1757), nach 1757, 48,5×46,5 cm. € 475,-

Dek. und bestens erhaltene Karte. Gerahmt unter grünem Schrägschnittpassepartout. – Oben links eine dek. Titeltartusche, unten rechts 2 Insetkarten (Plan du Port et la Ville de Mahon du Fort St. Philippe et ses Fortifications“ (17,5×43,5 cm) und eine kleine Karte des westl. Mittelmeers mit der Ostküste von Spanien (9×9 cm).



Baltische Staaten: „Livoniae – Liefland – Liunoniae“. Kupferstich-Karte n. Johannes Metellus (1517–1597) aus Itinerarium Orbis Christiani, um 1585, 14,2×19,3 cm. € 900,-

Sehr seltene kleine Karte aus einem der ersten Reiseatlanten. – Oben rechts die Titeltartusche. – Die Karte zeigt die baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen). Gebiet: Im Norden der Finnische Meerbusen, im Nordosten der Ladogasee, im Süden die Memel, im Westen Gotland. Mittig die Buch von Riga.



– Estland und Lettland: „Tabula Ducatum Livoniae et Curlandiae ...“ mit altem Grenz- und Flächenkolorit. Kupferstich-Karte b. Gerhard Valk (1652–1726), um 1700, 49,5×59 cm. € 550,-

Oben links die dek. Titeltartusche. Ohne Rückseitentext. – Die Karte zeigt die baltischen Staaten (Estland, Lettland, ohne Litauen). Gebiet: Im Norden der Finnische Meerbusen, im Nordosten Narwa, im Nordwesten die Insel Oesel, im Südwesten Libau (Liepaja). – Restauriert. Im unteren Bereich wurde die Bugfalte hinterlegt.

– „Ducatum Livoniae et Curlandiae Novissima tabula ...“ mit altem Grenz- und Flächenkolorit. Kupferstich-Karte b. R. & I. Ottens in Amsterdam, um 1745, 49×58,5 cm. € 850,-

Oben links die kol. Titeltartusche. Ohne Rückseitentext. – Die Karte zeigt die baltischen Staaten (Estland, Lettland, ohne Litauen). Gebiet: Im Norden der Finnische Meerbusen, im Nordosten St. Petersburg, im Nordwesten die Inseln Oesel und Dagö, im Südwesten Libau (Liepaja) und Memel (Klaipeda), im Südosten Dünaburg. – Restauriert. Im unteren Bereich wurde die Bugfalte hinterlegt. – Mit Druckprivileg. – Mit 2 Längsfalten. Sonst sehr gut.



– Livland: „Liefeland, oder die beyden Generalgouvernementen und Herzogthümer Lief- und Ehstland, nebst der Provinz Oesel und der Stadt Narva nach Anleitung der neuesten St. Petersburgischen Charten vom

Jahr 1770, und 1772“. Kupferstich-Karte v. anonym n. Otto Friedrich von Pistohlkors b. Joh. Friedr. Hartknoch in Riga, 1774, 54,5×60,5 cm. € 500,-
Lithuanien Maps, Zeitraum 1771–1776. – Oben links der Titel, Unten links Zeichenerklärungen. – Die Karte, die aus einem Buch wegen der Quer- und Längsfalten stammen muss, zeigt Estland und Litauen. Gebiet: Im Norden der Finn. Meerbusen, im Nordosten Narva, im Südwesten Libau, im Südosten die Düna.



China: „L'Empire de La Chine ... par N. Bellin ... 1748“. Mit altem Flächenkolorit (old full colour). Kupferstich-Karte v. J(acob) van der Schley (1715–1779) n. Bellin / Prevost aus Raynal, Atlas

Portatif b. E. van Harrevelt in Amsterdam, 1773, 28,2×39,5 cm. € 350,-

Tadellos erhalten und in sehr schönem Altkolorit, unter der Karte Text in holl. Sprache. Mit einer Titel- und 2 Textkartuschen (alle nicht koloriert). – Erstmals erschien die Karte bei Prevost 1740, hier die Ausgabe 1773 von G. T. F. Raynal. – Die Karte zeigt China. Im Nordosten das Königreich Korea.



Estland (Estonia): Paldici (Baltisch Port): „Der Baltischportsche Kreis – Le Cercle du Port Baltique – No II“ mit altem Grenzkolorit. Kupferstich-Karte v. J.

N. Champion n. L. A. Gr. Mellin (Ludwig August Graf Mellin) 1754–1835 b. Joh. Friedr. Hartknoch in Riga, 1798, 48×70 cm. € 600,–

Jaeger, Prussia Karte, S. 142; Lex. Kart., S. 456ff. – Sehr seltene Karte aus dem „Atlas von Liefland ...“, hrsg. 1798 bei Hartknoch in Riga (einzige Ausgabe), die 15 Karten umfasste. – Über der Karte Kopftitel in deutscher u. franz. Sprache. Unten links eine schöne Stadtansicht von Baltisch Port (Heute Paldisci). Dargestellt ist der Kreis Baltisch Port. Gebiet: Im Norden Reval, im Westen die Insel Worms.



Frankfurt am Main: Gesamtans. von Westen, mittig der Main, „Francfort sur le Mein“. Kupferstich von 2 Platten n. Schut / Visscher aus Pierre van der Aa, „Galerie Agreeable“,

1729, 34×42 cm. € 450,–

Seltene, zugleich sehr dek. Ansicht der Stadt Frankfurt am Main in einem hervorragenden Druck. Die Ansicht der Stadt (21,5×27) ist umgeben von einer breiten, von einer 2. Platte gestochenen Bordüre. Im Himmel ein kleines hinterlegtes Loch.

Galicia (Galicien / Galiza): „Gallaecia Regnum“. Kupferstich-Karte b. Mercator / Hondius, um 1610, 37×42 cm. € 425,–

Oben rechts die Titeltartusche, geschmückt mit Rollwerksornamentik, unten links ein Meilenanzeiger. Mit maritimer Staffage. Die Karte zeigt das ehemalige Königreich Galica. – Mit franz. Rückseitentext.



Griechenland (Greece): Cyprus (Zypern): „Cyprī Insulae nova descript. 1573“. Kupferstichkarte v. Johannes a Deuticum der Ältere (1530–1605) n. Giacomo Franco (1550–1620) aus

„Theatrum Orbis Terrarum“ b. Abraham Ortelius, nach 1598, 35,2×49,6 cm. € 1200,–

Van den Broecke, Second revised edition, Nr. 149/ state 3. Ausgabe / Edition 1598/ 1610 oder 1613 mit / with Dutch text and page number 163; Stylianou, Entry 66. Van den Brocke for this edition: „100 copies printed“, Page 448. – The map is based on the maps from Giacomo Franco, published in Venice ca. 1570. The map by Ortelius is the earliest version of the map of Franco.

– Mit 3 dek. Kartuschen, eine (unten rechts) mit einer kleinen Insetkarte der Insel „Lemnos“.



Hannover: Stadtplan, umgeben von 4 kleinen Karten in den Ecken und 30 Detailansichten. Der Titel mittig im oberen Rand, „Hannover, aufgenommen und gezeichnet in den Jahren 1826 bis 1831 von August Papen,

Lieut. im Königl. Hannover. Ingenieur-Corps“. Am unteren Rand Widmung an „Adolph Friedrich von Cambridge“ (1774–1850). Kupferstich n. August (Wilhelm) Papen (1799–1858) b. Hornemann in Hannover, dat. 1831, 67×74 cm. – Eingebunden zwischen 2 Pappdeckeln (38×43 cm), (an den Kanten leicht bestoßen, Schnüre defekt). € 1800,–

Georg Wilhelm Leibniz Bibliothek (Mappe XIX, C, 76). Im deutschen Handel nicht nachweisbar. – Sehr seltener Stadtplan von Hannover (in 4 Teilen auf Leinwand montiert und gefaltet) im Maßstab 1:5000. Hier vorliegend in exzellentem Erhaltungszustand. Mit eingebunden – vor dem Plan – das Erklärungsheft des Hornemann-Verlages zum Plan. Text von A. G. A. Broennenberg. – Die Detailansichten umrahmen den Plan allseitig und sind durchnummeriert von I-XXX. Sie zeigen z.B.: (II) Montbrillant, (V) Klever Tor, (VII) der schnelle Graben, (XII) das Schützenhaus, (XVII) Hannover von Nordwesten, (XX) Garde Husaren Kaserne, (III, XXII und XXIX) Schloss Herrenhausen usw. – Am unteren Rand: „Aufgetragen und radiert von A. Papen – Schrift gestochen von Wild – Ausarbeitung des Plans von Knolle, Fischer und Wild“.



Lietuva (Litauen / Lithuania): „Magnus Ducatus Lithuania in suos Platinatus et Castellania divisa ...“. Mit altem Grenz- und Flächenkolorit. Kupferstich-Karte v. Georg Friedrich Lotter

(1744–1801) b. Tob. Conrad Lotter (1717–1777), um 1775, 49×58 cm. € 1300,–

Seltene Karte von Litauen, zugleich eine der wenigen Karten, die Georg Friedrich Lotter, Sohn von Tob. Conrad Lotter, gestochen hat. Die Karte muss vor 1777 erschienen sein, da noch der Verlag Tob. Conr. Lotter in der Kartusche oben links aufgeführt ist. – Die Karte zeigt das Herzogtum Litauen. Im Nordwesten das „Kurische Haff“ und Riga, im Zentrum Minsk, im Osten Smolensk und im Süden Pinsk. – Tadellos erhalten. – Perfect condition.

Mainz: „Plan de Mayence“, Stadtplan (47,5×70 cm), darunter Gesamtansicht (15×70 cm) und am linken und rechten Rand Erklärungen. Kupferstich v. anonym n. (J. v. Schick und Wilh. Christian Rücker) ohne Verlagsangabe, nach 1802, 63×89 cm. € 2500,–



Hess. Staatsarchiv Darmstadt, Bestand P1 Nr. 706. – Sehr seltener Stadtplan von Mainz, bibliographisch für mich nicht nachweisbar. Die Vorlage dürfte der 1755 nach J. von

Schick und von Wilhelm Christian Rücker (1720–1774) gestochene Plan gewesen sein. Siehe dazu auch Karl A. Schaab, „Geschichte der Bundesfestung Mainz ...“, 1835 (Nr. XXI, Seite 556/557), der diesen Plan nicht kennt. Schaab erwähnt aber Kopien nach dem Schick/Rücker Plan, auch mit franz. Text. – Der vorliegende Plan und auch die Ansicht mit teilweise neu gestochenen Details. So wurde für den Plan ein Gradnetz eingeführt, das das Auffinden der Straßen, Klöster, Kirchen usw. im Plan erleichtert (teilweise mit franz. Beschriftung). Bei Schick/Rücker waren die Straßen nummeriert, im vorliegenden Plan sind die Straßen im Plan benannt. Auch fehlt das Wappen „derer von Ostein“ (im Schick/Rücker Plan oben links). Der Titel befindet sich oben rechts in einer Kartusche und nicht wie bei Schick/Rücker als Kopfzeile. Oben links im Plan Einzeichnung der Zitadelle auf dem Jakobsberg (fehlt bei Schick/Rücker). – Auch die Panoramaansicht wurde überarbeitet. So ist der Dom und die Liebfrauenkirche der Zeit angepasst und das Kloster St. Jakob nur noch als Ruine dargestellt. Da das Kloster von 1051–1802 bestand, ist der Druck dieses Planes nach 1802 anzusetzen. – Der Plan ist alt auf Leinwand montiert und mit blauer Leinwand umsäumt. In den Ecken jeweils eine Schlaufe. Am oberen Rand mußte die Umsäumung restauriert werden. – Durchgehend leicht gebräunt, teilweise fleckig.

Mosellauf – Weinbaugebiete: „Weinbaukarte der Gebiete von Mosel und Saar“ (Titel auf der Rolle). Lithographie (Stich und Druck) v. W. Ehrentraut in Trier b. Stephanus in Trier, dat. 1897, 29,2×194 cm. € 1500,-



Monumentale Weinbaukarte der Weinbauregion Mosel-Saar-Ruwer. Im Maßstab 1:60.000. Bestehend aus 3 zusammengesetzten Teilen aufgerollt auf einer Or-Rolle der Zeit. Mit goldgeprägtem Titel auf der Abschlussleinwand.

Otto I. König von Griechenland: (Salzburg 01. 6. 1815–26. 7. 1867 Bamberg). Otto war der 2. Sohn von König Ludwig I. von Bayern, der ein Fan der hellenischen Kultur war und den Unabhängigkeitskrieg der Griechen gegen die Osmanen unterstützte. Nach Gründung des neuen Staates Griechenland wurde Ioannis Kapodistrias 1. Staatsoberhaupt, der 1831 ermordet wurde. Weil die Griechen sich über einen Nachfolger nicht einigen konnten, brachten die Signaturmächte der Unabhängigkeit Griechenlands (Großbritannien, Frankreich und Russland)



den noch minderjährigen Prinzen von Bayern (Otto) ins Gespräch. So wurde Otto 1832 der 1. König von Griechenland. Die vorliegende Lithographie zeigt den Abschied Ottos am 6. 12. 1832 aus München. „Otto I. Königs von Griechenland Abschied zu München ...“. Lithographie n. u. v. G. Bodmer / Philipp

Foltz b. Thomas Kammerer in München, dat. 1832, 66×51 (H) – Blattgröße 81×57 (H). € 950,-

Der junge König von Griechenland inmitten seiner Familie und des Hofstaats beim Abschiednehmen am 6. 12. 1832 im Treppenhaus des alten Flügels der Residenz. – Unter dem Titel Widmung von Joseph Löhle an die Mutter von Otto: Königin Therese von Bayern.

Pribram: Brezove Hory (Birkenberg): „Bergstädtchen Birkenberg bei Pribram in Böhmen“. Altkol. Lithographie b. Rieden und Knippel in Schmiedeberg, um 1835, 27,5×42,5 – Blattgröße 37×51,5. € 1250,-



Sehr seltene Ansicht der ehem. königl. Bergstadt Birkenberg, die heute ein Ortsteil von Pribram ist. Der Bergbau begann, als im 15. Jahrh. reiche Silberlagerstätten entdeckt wurden. – Die Ansicht ist bis auf die Bildkante beschnitten und auf einen – leicht grün getuschten – Karton montiert. Unten mittig die Legende, ebenfalls montiert.

Raynal, G. T. F. Atlas Portatif pour servir ... Amsterdam, Harreveld und Changuion. 1773. Daraus die nachfolgend aufgeführten Karten. Alle in tadelloser Erhaltung und in sehr schönem altem Flächenkolorit (old full colour). Alle Karten mit je 2 Längsfalten wie üblich. Die Titel in franz. und holl. Sprache. Formate ca. 21–22×24,5×33 cm. – Gestochen wurden die Karten von Jan van Schley und A. v. Krevelt, meist nach Vorlagen von N. Bellin. – Im Angebot sind: Arabische Halbinsel (€ 475,-), Brasilien (150,-), Chile, Magellanstraße (150,-), Japan (275,-), Kanada, Golf de St. Laurent

(225,-), Kanada, Nova Scotia (200,-), Kanarische Inseln (175,-), Kolumbien (275,-), Mexiko (150,-), Peru (250,-), USA, Maryland u. Virginia (275,-), USA, Louisiana (275,-) und USA, Neu England (New England; 275,-).

Sternenkarte (Celestial Map / Star Map) – Christlicher Sternenhimmel: „Coeli Stellati Christiani Haemisphaerium Prius“. Altkol. Kupferstich-Karte n. Andreas Cellarius (1596–1665) aus Harmonia Macrocosmica ... b. Janssonius, um 1660, 43 × 51 cm. € 3500,-



Vorliegende Karte zeigt den nördlichen Sternenhimmel. Jedoch mit sogen. christlichen Sternbildern, die auf den Astronomen Julius Schiller (Anfang 17. Jahrh.) zurückgehen. So wurden die Tierkreisconstellationen durch Allegorien auf die 12 Apostel ersetzt: zum Beispiel das Sternbild Gemini durch Jakobus, Skorpion durch St. Bartholomäus, Zentauri durch Abraham und Isaac. Noahs Arche ersetzte das Sternbild der Argonauten und König David das Sternbild des „Kleinen Bären“. – Sehr dek. Karte.

Stuttgart: GA aus der Vogelschau, „Die Fürst. Statt Stuetgart“. Kupferstich v. M. Merian (1593–1650) aus Topographia Sueviae, 1643, 21 × 32,5 cm. € 275,-



Schefold, 1789ff. – Oben links der Titel, darunter das Stgt. Wapen, oben rechts das württembergische Wapen, unten rechts Erklärungen von A-M. zu den

Gebäuden in der Ansicht. – Die Ansicht zeigt sehr detailliert Häuser, Kirchen, das Schloss und die Festungsmauern. – Sehr schöner grätiger Druck.

Szczodre (Sibyllenort): „Sibyllenort Jagdschloss Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig“. Blick von einem Teich zum Schloss. Getönte Lithographie v. A. Roeger in Oels (auch der Druck) n. Castellan Bieler (Photographie), um 1880, 33 × 53,5 cm. € 900,-



Seltene Ansicht, für mich auf dem Markt und bibliographisch nicht nachzuweisen. Das erste Schloss mit dem Namen „Sibyllenort“

wurde von 1685–1692 erbaut. Ab 1782 waren die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg-Oels die neuen Besitzer. Wilhelm August Ludwig ... (Braunschweig-Lüneb.-Oels) ließ ab 1851 das Schloss im Tudorstil umbauen, das danach als „Schlesisch Windsor“ berühmt und eine touristische Attraktion wurde. Nach Wilhelms Tod (1884) ging der Besitz an Albert von Sachsen. Somit ist diese Lithographie vor 1884 zu datieren.

Ulmer Gebiet: „Abriss des Territorii Ulmensis Ultra-Danubialis sambt denen beeden Wildpan(n) Bezürcken“ mit altem Flächenkolorit. Kupferstich-Karte v. Gabriel Bodenehr (der Ältere) n. Bartholomaeus Mayer (1693–1767), um 1730, 38,2 × 40,2 cm. € 750,-



Sehr seltene Karte, für mich nur nachweisbar in der Staatsbibliothek Berlin (siehe IKAR, Signatur Kart M 5320), Bayr. Staatsbibliothek, Sammlung Moll in Brno (Brünn) und British Library. Staatsarchiv Ludwigsburg EL 68 IV. Auch

bei Schefold ist unter der Nr. 9621 eine Karte mit diesem Titel aufgeführt, aber ohne Stecher- und Künstlerangaben. Schefold datiert die Karte um 1700 (= 1. Zustand?). – Die Karte ist südorientiert und hat am rechten Rand 2 Kartuschen. Oben rechts die Titeltartusche, unten rechts eine Textkartusche mit Erklärungen zu den Grenzsteinen (von A-L). Die Karte zeigt das Gebiet südl. der Donau (also Neu-Ulm) zwischen der Illermündung im Westen und der Mündung des Rothflusses im Osten (Ulmer Ried). Im Südosten noch Weißenhorn, im Südwesten Wiblingen.

Weltkarte (Worldmap): „Mappe-Monde ou Description du Globe Terrestre dressée ... 1773“ mit altem Flächenkolorit (old full colour). Kupferstich-Karte v. A(bram) van Krevelt, (1732–1784 oder 1791) aus Raynal, Atlas Portatif b. E. van Harrevelt in Amsterdam, dat. 1773, 25 × 37,5 cm. € 425,-

Oben mittig der Titel in franz. Sprache. Weltkarte in 2 Hemisphären. Australien als „Nouvelle Hollande“ bezeichnet.



Asher Rare Books

Julius W. Steiner

Tuurdijk 16 · 3997 MS 't Goy, Nederlande

Telefon +31 (0) 30 60 11 955 · E-Mail: info@asherbooks.com · Internet: www.asherbooks.com

Atlanten & Kartographie · Früher Buchdruck · Naturgeschichte · Reisen & Entdeckungen · Wissenschaften & Technologie

Only known copy of a 1792 treaty

Catherine the Great, Tsarina. [Title in Russian followed on the same page by:] *Traité d'alliance défensive entre sa majesté l'Impératrice de toutes les Russies et sa majesté le Roi de Prusse conclu signé à St. Petersbourg le 27 Juillet/7 Aout 1792.* [St Petersburg, Imperial Printing Office, 1792]. Folio (31×21 cm). [1], [1 blank], 14 pp. Side stitched, with the spine covered in contemporary blue-grey paper. € 3250,-

Only copy located of the first and only edition, in Russian and French, of a defensive alliance concluded at St Petersburg between Tsarina Catherine the Great of Russia and Friedrich Wilhelm II of Prussia, on 7 August 1792 (27 July by the Julian calendar) following the Polish-Russian War. The Polish-Lithuanian Commonwealth had been in decline since 1648 and had become largely subservient to Russia. It asserted greater independence with its new constitution of 1791, not only in opposition to Catherine the Great and the King of Prussia, but also to the conservative Polish noblemen, who feared a Revolution following the French example. They formed the pro-Russian Targowica Confederation and invited Catherine to intervene. The resulting Polish-Russian War (18 May to 27 July 1792) forced the King of Poland to join the Targowica Confederation. – The present treaty allied Russia and Prussia, who both hoped to keep Poland as weak as possible, and it led to the second partition of Poland in 1793, when Russia and Prussia each annexed a large chunk of Poland's territory. The third partition in 1795 was to dissolve the

Polish state entirely. – In very good condition, with the first and last page slightly dirty (mostly in the margin) and a small marginal chip in the corner of the first 2 leaves, and with generous margins.

Important German gothic art collection, reproduced in watercolour by the collector himself

Soyter, Magnus. [Collection of watercolour drawings with manuscript captions]. [Augsburg], 1849–1853. 13 loose wove paper 2° leaves and 1 loose wove paper bifolium. Large 2° (55×35 cm). With 64 watercolours and manuscript captions on 15 leaves (each leaf drawn on one side only). € 18 000,-

Collection of impressive watercolour drawings after Medieval art objects by Magnus Soyter (1806–1884). Soyter was an Augsburg-based collector of German medieval art who made watercolour reproductions of the objects that he owned with added captions in ink containing information about the object depicted. He was highly skilled in the art of watercolour and his large reproduction drawings are exquisite. He is now best known for his collection of medieval knight's helmets that have ended up in museum collections worldwide. – The objects displayed in the present drawings come from Soyter's private collection, as the manuscript captions indicate. Many of the artifacts included in the drawings are now lost so that the present watercolour drawings are the only record of some superb Medieval German pieces. – Wholly untrimmed. In very good condition.



Pharmacology, mineral springs and sympathetic healing

Gogler, Carl von. Erneuerte Hauß- und Feld-Apotheck, ... Frankfurt am Main, Martin Hallervorden (printed by Johann Andrea, Königsberg), 1674. With engraved frontispiece. With: (2) Digby, Knelm. Eröffnung unterschiedlicher Heimlichkeiten der Natur. [Frankfurt am Main], Balthasar Christoph Wusten, 1671. With engraved frontispiece. (3) Tabernaemontanus, Jacobus Theodorus. New Wasserschatz, ... Frankfurt am Main, (colophon: Nicolaus Bassæus), 1593. 4 works (2 published together with a 3-page publisher's book list) in 1 volume. 8°. Richly blind-tooled 17th-century pigskin, with brass clasps on leather thongs. € 6000,-

Four rare German works on pharmacology, mineral springs and "sympathetic" healing powder, published as three editions. – Ad 1: Very rare second edition, extensively revised, of a practical "home and field apothecary". Gogler's book is arranged in nine chapters, each devoted to a different subject, plus an appendix on bloodletting. The subjects include various parts of the body, women and children, ailments and medicine. – Ad 2: Fifth edition in German of Digby's famous oration on "the powder of sympathy". His mysterious powder (composed primarily of copper sulfate) was supposed to cure a wound "sympathetically," even from a great distance, when rubbed on the (bloody) weapon that inflicted it. It is accompanied by a German translation of the 1642 treatise on the same subject by Petrus Servius of Spoleto (d. 1648), with a recipe for making the powder on the last four pages. – Ad 3: Second edition of Tabernaemontanus's (1520–1590) account of naturally carbonated mineral springs. He covers all such springs known to him in the German states, in particular that at Bad Schwalbach near Wiesbaden. He discusses the powers of these springs to cure illnesses. – With a bookplate on pastedown and a 17th-century owner's inscription on the title-page of ad 3. The margins are trimmed fairly close to the text, and the fore edge margin of two leaves reinforced. Further in very good condition, with only minor browning and an occasional spot or marginal stain.



Splendid ceremonies at the Württemberg court

Hulsen, Esaïas von. Aigentliche Wahrhafft Delinatio[n] unnd Abbildung aller Fürstlichen Auffzüg und Rütterspilen [Stuttgart], Esaïas von Hulsen, [1617]. With an engraved allegorical title-page and 91 (out of 92) numbered engraved plates. With: (2) Weckherlin, Georg Rodolf. Kurtze Beschreibung dess zu Stutgarten, bey den fürstlichen Kindtauf und Hochzeit jüngst-gehaltenen Frewden-Fests. Tübingen, Dietrich Werlin, 1618. An extra leaf is bound between pp. 4 and 5: "Cartel, und Articul beym Ringrennen". 2 volumes in 1. Oblong 2° (28×35 cm). Contemporary richly blind-tooled pigskin, remnants of ties. € 19 500,-

Extremely rare first and only edition of two volumes that illustrate and describe two festivities: the baptism of Prince Ulrich von Württemberg (Stuttgart 1617–1671), son of Duke Johann Friedrich von Württemberg (1582–1628) and the marriage of the Duke's brother Lüdwig Friedrich and Magdalena Elisabeth, countess of Hessen. – Ad 1: Series of engraved plates depicting the festival. Although the book is by Esaïas van Hulsen, one of the engraved title-plates, no. 23, is signed by Matthäus Merian. The series following this plate (ns. 23–30) are ascribed to Merian whereas some of the other series are believed to have been made by Friedrich Brentel, his name and monogram appearing on 13 plates. The main theory is that Merian and Brentel are responsible for the plates with their signature and that the rest of the plates can be ascribed to Van Hulsen. Some of the engravings had been already used for Van Hulsen's "Festzug" of 1616. – Ad 2: Description of the illustrations of the festivities in the first work, and explanation of the regulations issued for the festivities. Title-page illustrated with a large woodcut coat-of-arms of Württemberg. Georg Rodolph Weckherlin (1584–1653) was a well-known poet and served as Duke Johann Friedrich's secretary and ambassador. – Contemporary (?) owner's inscription in ink on free endpaper. Ad 1 lacking 1 plate (no. 51.). Some leaves with tears, some slight foxing at places. Otherwise a very good copy.



Antiquariat u. Kunsthandlung Bachmann & Rybicki

Robert-Blum-Straße 11 · 01097 Dresden

Telefon +49 (0)351 21 960 903 · Mobil +49 (0)172 86 131 25 u. (0)173 35 961 75

E-mail: info@dresden-antiquariat.de · www.dresden-antiquariat.de

Alte Drucke · Reisebeschreibungen & Länderkunde · Okkultismus & Grenzwissenschaften · Naturwissenschaften · Technik & Handwerk · Dekorative Graphik · Kunst & Fotografie



Bagdadbahn in Anatolien

Berggren, Guillaume Gustave. Chemin de Fer d'Anatolie. Mappe mit 40 großformatigen Fotografien (davon 3 Panoramen) des ersten Streckenabschnittes (Istanbul-Bilecik) der als Bagdadbahn bekannt gewordenen Eisenbahnstrecke. Istanbul, Selbstverlag, um 1890. Gr.-Folio (41,5 × 35 cm), 40 Fotografien (26 × 21 cm), je mit einbelichtetem Titel und Signatur, aufgewalzt auf starkem Karton, mit ornamentalem Rahmen und arabischer Titelbezeichnung versehen, rote gold- und blindgepr. Halbledermappe mit 3 Bindebändern. € 15 000,-

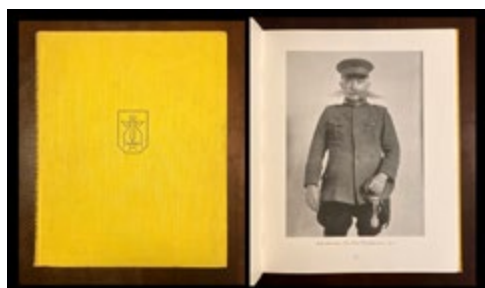
Die Zusammenstellung zeigt Fotografien des ersten Bauabschnittes der Anatolischen Eisenbahn von Istanbul bis auf die Höhe von Bilecik und endet mit dem Bau der Pekdemir-Brücke bei KM 234. Die Fotografien zeigen Aufnahmen der Strecke, Streckenbauwerke (Brücken, Tunnel, Bahnstationen), Ortsansichten, Alltags- und Straßenszenen der Region an der Bahnlinie. Die drei, aus mehreren Fotos zusammengesetzten Panoramen zeigen 2 Ansichten von Bilecik und 1 Ansicht von Isnik (Nikaia). Berggren (1835, Stockholm – 1920, Istanbul) wurde durch seine Panoramen, Portraits und Alltagsszenen bekannt. Von herausragender, historischer Bedeutung waren seine Dokumentationen. Hierunter fällt auch die den Bau

der Anatolischen Eisenbahn begleitende Streckendokumentation, welche heute zu den wenigen Zeugnissen der frühen osmanischen Eisenbahngeschichte zählt, in welcher das Deutsche Reich eine bedeutende Rolle spielte. Die Anatolische Eisenbahn wurde durch die SCFOA – Societe du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie – betrieben. Die Gründung der Gesellschaft und ihre Finanzierung erfolgten unter deutscher Führung (Deutsche Bank) und mit deutschen Mitteln. Die Materialien für den Streckenbau wurden komplett aus Deutschland geliefert. Der Bau selbst erfolgte durch die Frankfurter Firma Philipp Holzmann, Schienen lieferte der Stahlkonzern Friedrich Krupp AG und selbst die technische Ausstattung erfolgte mittels deutscher Firma wie Kraus & Comp., J. A. Maffei, Henschel, Borsig, Cail, Maschinenfabrik Esslingen u. a. – Mappe unter Verwendung der originalen Materialien, kaum merklich, fachmännisch restauriert. Fotos in nahezu perfektem, sauberem Zustand. Karton gering gebräunt, sehr vereinzelt im Rand etwas angestaubt bzw. minimalst braunfleckig. Sehr gutes Exemplar der Dokumentation dieses deutsch-osmanischen Gemeinschaftsprojektes der Kaiserzeit.

Meisterwerk der Fotokunst

Sander, August. Antlitz der Zeit. Sechzig Aufnahmen deutscher Menschen des 20. Jahrhunderts. Einleitung von A. Döblin. München, Transmare und Kurt Wolff, o. J. (1929). Gr.-4° (29 × 22,5 cm), mit 60 fotografischen Tafeln, 17 S., 1 Bl., gelber OLn. von E. Preetorius. € 1500,-

Heidtmann 5555 – Erste Ausgabe. Der „Klassiker“ der einfühlsamen Porträtphotographie. – Einband mit leichten Gebrauchsspuren, gering angeschmutzt. Papier sauber und frisch. Beiliegend das Subskriptionseinladungsblatt für das „große Werk“, welches aus 45 Mappen bestand.



Art Deco Firmenwerbung

Industriewerke Lohwald AG / Rupflin, Prof. K. Farbige Gestaltung durch Keimsche Mineralfarben. Lohwald, Selbstverlag, o. J. (1929). Gr.-4°, mit 12 Farbtafeln, 6 Bll. + Preis-Zettelchen, ill. OBrosch mit Kordelbindung. € 600,-

Einzigste Ausgabe. – Unter Mitwirkung des Leiters der Dekorationsmaler-Abteilung der Augsburger Kunstschule, Prof. Rupflin, erstellte die Firma Industriewerke Lohwald AG einen Farbkatalog mit Anwendungsbeispielen, der Keim'schen Farben im typischen Stil des Art Deco der 1920-er Jahre. Adolf Wilhelm Keim war der Erfinder der 1878 patentierten Silikatfarben, welche bis heute die maßgeblichen silikatbasierten Fassadenfarben darstellen. – Einband etwas knickspurig und mit kleineren Einrissen, Deckel mit Fleck im rechten Rand. Papier sauber, nahezu verlagsfrisch.



Reisen, Orts- und Landeskunde

Paris, Edouard. Bagnères de Luchon. Paris, Thierry, 1842. Quer-Folio (34 × 51 cm), mit lith. Titel und 22 lith. Tafeln, ill. OHLdr. € 1500,-

Seltenes großformatiges Ansichtenwerk (Darstellungen je ca. 20 × 28,5 cm) des bekannten südfranzösischen Ortes in den Pyrenäen. Er liegt in der ehemaligen Grafschaft und Provinz Comminges und ist als Thermalbad und Wintersportort bekannt. – Nicht bei Dentaletche (Les Pyrenees), laut KVK nur ein Ex. in Oxford (mit 21 Taf.) bekannt. – Einband berieben, beschabt und bestoßen, Rücken mit Fehlstellen und Einrissen. Papier etwas gebräunt, gering braunfleckig. Insgesamt gutes Exemplar mit herrlichen Ansichten.

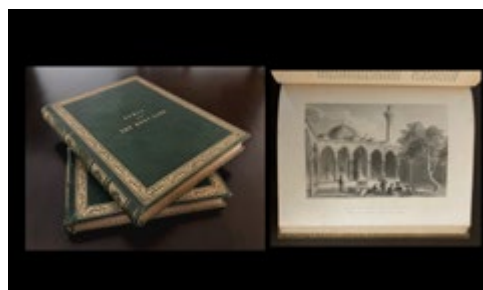


Haupt, Adolf. Tsingtau-Souvenir-Album mit 50 Ansichten. Tsingtau, Adolf Haupt, o. J. (um 1900). Quer-4°, mit illustriertem Deckeltitel und 50 Ansichten, jeweils unter dem Bild bezeichnet, Titel, 25 S., ill. OBrosch. mit Leinenrücken. € 650,-

Ansichtenwerk mit 50 Abbildungen fotografischer Aufnahmen des deutschen Kolonial-Handelsstützpunktes Tsingtau. Die Aufnahmen zeigen Kolonialgebäude, Plätze, Straßenzüge, Hafen und Uferpromenade, Kasernen etc. – Einband gering berieben, Ecken mit minimalen Knickspuren, hinterer Deckel etwas angeschmutzt. Titel mit alter Widmung von 1911. Papier sehr sauber. Nahezu verlagsfrisches Exemplar.



Carne, John / Bartlett, W. H. / Allom, T. Syria and the Holy Land Illustrated in a Series of Magnificent Engravings Exhibiting the Natural and Architectural Beauties of the Country. From Drawings Taken on the Spot by W. H. Bartlett and T. Allom ... with an Historical and Geographical Account of this Ancient Country, a Description of the Manners and Customs of its People, and Full and Authentic Details of the Late Massacres of the Christian Inhabitants by W. Cooke Stafford. 2 Bde. London, Print. Comp., 1861–63. 4°, mit gest. Frontisp., gest. Titeln und 99 gest. Tafeln incl. 2 gest. Karten, 3 Bll., 128 S.; 2 Bll., 108 S., prachtvolle Ganzmaroquinbände d. Zt. mit breiter, goldgepr. Deckelbordüre mit Deckeltitel, reicher RVergr., Steh- u. Innenkantenvergr., sowie dreis. Goldschnitt (sign. bound by Bunny & Evans). € 1000,-



Erste Auflage mit diesem Titel. Dekorativ gebundenes Ansichtenwerk über Syrien und Palästina, Tafeln nach Tafelverzeichnis komplett. – Einbände gering berieben. Papier teils etwas gebräunt bzw. leicht braunfleckig, vereinzelt etwas stärker. Frontispiz von Bd. 1 in der Bindung mit Japanpapier alt verstärkt, im Rand leicht rissig. Insgesamt sehr schönes Exemplar.

Billmark, Carl Johan (Lith.) / Droinet, Felix. Panorama de Stockholm pris du Dôme de l'Eglise de l'Ile de l'Amirauté [...] Suivi d'une notice historique et topographique par F. Droinet. Paris – Stockholm – London, Hedbom, o. J. (um 1845). Quer-4°, riesiges, mehrfach ausfaltbares Panorama mit den Maßen 215×25 cm in getönter Lithografie, 16 S. (Begleittext), OHLdr. mit lith. Deckeltitel und lith. Plan auf hinterem Deckel. € 750,–

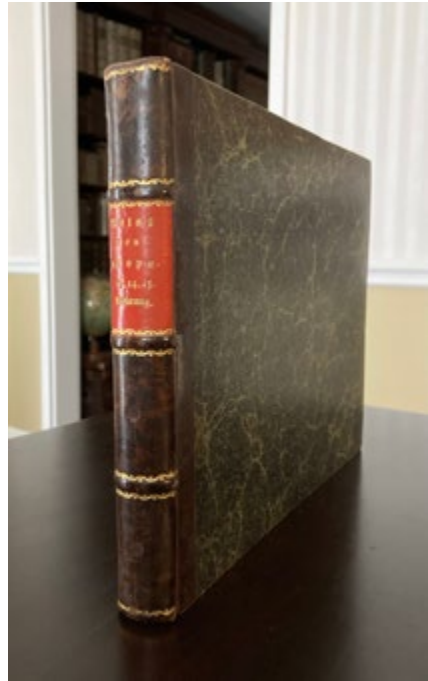
Thieme-B. IV, 32 – Prächtiges Panorama mit reicher Schiffsstaffage. – Einband etwas berieben, bestoßen und etwas angeschmutzt, Bindebänder fehlend. Papier gering gebräunt, Panorama vereinzelt etwas braunfleckig. Gutes Exemplar.



Atlas des Russischen Reiches

Schlieben, W. E. A. Atlas von Europa, nebst den Kolonien. – 13. Lieferung: Das russische Reich in Europa mit Ausschluss von Polen. Mit 25 lithografierten Karten, angeb. ders.: 14. Lieferung: Das Königreich Polen, die Republik Krakau, die italienischen Staaten. Mit 14 lith. Karten, angeb. ders.: 15. Lieferung: Das britische Reich. Mit 27 lith. Karten. Leipzig, Georg Joachim Göschen, 1829–30. Quer-Folio, Titel, 39 S. (Begleittext und Ortsverzeichnis); Titel, 51 S.; Titel, 1 Bl., 38 S., HLdr. d. Zt. mit goldgepr. RSch. € 3500,–

Phillips-Le Gear 7792 – Engelmann 265 – In sich geschlossener Band mit 3 vollständigen Lieferungen. – Einband mit sehr geringen Gebrauchsspuren, Papier minimalst gebräunt. Sauberes und frisches Exemplar.



Einbandkunst, Widmungsexemplare, illustrierte Werke der Weltliteratur

Browne, Hablot Knight (Phiz). Home Pictures, sixteen domestic scenes of childhood, drawn and etched by [...]. London, Cundall and Addey, 1851. 4°, gest. Front., gest. Titel, 16 gest. Tafeln, prächtiger roter Maroquin-Handeinband. € 450,–

Nicht in Slg. Projekt Gutenberg – Laut KVK in keiner dt. Bibliothek – Handgebundener roter Maroquinband mit mehrf. Deckelfiletten, geometr. Deckelverzierung, die inneren Filetten mit Eckfleurons, Rücken-, Steh- u. Innenkantenfiletten und Kopfgoldschnitt. Einband an den Ecken minimal berieben. Hinterer Spiegel, unten sign. Sangorski & Sutcliffe, bound for Brentano's (ca. 1905). Papier etwas gebräunt, leicht braunfleckig. Sehr schönes Exemplar des seltenen Kinderbuches.



Rogers, Samuel. The Pleasures of Memory, with other Poems. A New Edition. London, Cadell and Davies, 1806. 8°, mit Widmung des Autors verso auf Vortitel, 14 gestoch. Illustr. nach Thomas Stothard im Text u. 1 gestoch. Schlussvignette, 4 Bll., 187 S., Pgt. d. Zt. mit dreis. Goldschnitt, goldgepr. Rücken, Deckelfileten u. RSch. € 300,-

Einband mit geringen Gebrauchsspuren, Kopfschnitt etwas angestaubt, hintere Deckelecke beschabt. Spiegel und Vorsätze mit Moirée-Seide bezogen. Papier altersbedingt etwas gebräunt, nahezu fleckenfreies, sehr gut erhaltenes Exemplar. – With 14 nearly halfpage-size engr. illustr. after drawings by Thomas Stothard and a final engr. vignette. Contemp. richly gilt-decorated full vellum with gilt stamped label on spine and gilt edges (top edge soiled, back board corner chafed). With the author's manuscript dedication to „The Hon.ble S. W. Ward / from his sincere Friend / The Author.“ on the half-title verso. Moirée silk-covered endpapers. Minimally browned, nearly stainless, beautiful copy.



Cervantes Saavedra, Miguel de / Chodowiecki, Daniel (Ill.). Leben und Thaten des weisen Junkers Don Quixote von la Mancha. Aus der Urschrift des Cervantes, nebst der Fortsetzung des Avellaneda. In sechs Bänden von F(riedrich)J(ustin) Bertuch. Leipzig, Caspar Fritsch, 1780–1781. 8° (16,5×10,5 cm), mit gestochenem Porträt, 6 gestochenen Titelvignetten und 29 Kupferstichtafeln von Daniel Berger



nach Daniel Chodowiecki, Halblederbände im Stil der Zeit. € 1800,-

Goedeke IV/1, 263, 21, 12. Engelmann 147f. und Nachtrag 95–130. Vgl. Bauer 259–263. Rümman 158 – Zweite, am umfangreichsten illustrierte Ausgabe des von Friedrich Justin Bertuch (1747–1822) übersetzten und mit Kupfern Chodowieckis ausgestatteten Werks. Die erste Ausgabe dieser Übertragung erschien 1775 bis 1779 mit nur fünf Tafeln. – Einbände etwas berieben und bestoßen. Papier durchgängig unterschiedlich braunfleckig. Wohlerhaltenes, vollständiges und überwiegend sauberes Exemplar der reizend illustrierten Ausgabe.

Scherenschnittkunst

Wimmer, Angelica und Clementine. Ein Hundert Blaetter Schatten-Bilder mit der Scheere ausgeschnitten [...] und Zweites Hundert Blaetter Schatten-Bilder mit der Scheere ausgeschnitten [...]. Wasserburg am Inn, Selbstverlag, 1892–1894. Kl.-Folio (29×26 cm), 2 hs. Titelblätter, 10 hs. Bll. Inhaltsverzeichnisse, 178 (v. 200) lose Bll. Büttenpapier mit ca. 2500 montierten (teils mehrfarbigen) originalen Scherenschnitten, zumeist mit hs. Titel/Begleit-text versehen, Lwd.-Flügelmappen d. Zt. € 5000,- Aufwendige und unikale Sammlung von romantischem biedermeierlichen Charakter. Äußerst filigran gestaltete Schnitte mit ausführlichen Inhaltsverzeichnissen und inhaltlichen Texten zu den einzelnen Figuren. – Mappen etwas berieben, beschabt und bestoßen. Papier sauber und von guter Erhaltung. Wenige Blätter mit Ausschnitten einiger Silhouetten. – Extensive and unique collection of delicate paper-cuttings in romantic biedermeier-style.



Antiquariat Banzhaf

Henriettenweg 3 · 72072 Tübingen

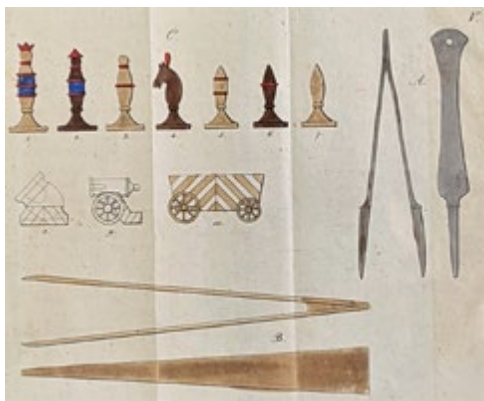
Tel: +49 (0)7071 55 23 14

E-Mail: antiquariat-banzhaf@t-online.de · Internet: www.antiquariat-banzhaf.de

Illustrierte Bücher · Fotografie · Naturwissenschaften · Buchwesen

Buchholz, Gustav Georg Heinrich. Versuch einer practischen Darstellung des Deich- und Faschinenbaues an der Oberelbe im Lüneburgischen. Mit einer Vorrede vom Königl. Preussischen Herrn Geheimenoberbaurath Eytelwein in Berlin. Erster Theil, welche die Deichbaukunst enthält. Mit Rücksicht auf die im Monate März 1805 im Amte Dannenberg vorgekommenen Deichbrüche, und Ueberschwemmungen. Mit drey Kupfertafeln. Göttingen, Auf Kosten des Verfassers 1809. XXII, 217 (1) Seiten, 3 mehrfach gefalt. Kupfertafeln und -pläne. Pappband d. Zeit mit Kiebitzpapierbezug, flacher Rücken mit goldgeprägtem Rückenschild. 4to. € 850,-

Einzige Ausgabe, dieses ersten und einzigen Theils.



Champblanc, Franz Dominik. Das Kriegsspiel, oder das Schachspiel im Großen. Nach einer einfachen und leicht faßlichen Methode dargestellt. Mit fünf illuminirten Kupfertafeln. Wien, Müller (1824). IV, 35 Seiten, 5 gefalt. kolorierten Kupfertafeln. Grauer bedruckter Verlagspappband. Gering fleckig und berieben. € 2000,-

Van der Linde-N. 4840. Erste und einzige Ausgabe. – Siehe Abbildung.

Hout, L(udwig). Aufmunterung zur Seidenzucht in Deutschland besonders im Großherzogthume Baden. Eine Schrift worin die Behandlung dieses vortheilhaften Erwerbszweiges nicht bloß, wie bisher gewöhnlich war, nach italienischer und fran-

zösischer Art gelehrt, sondern ... wie man sich in Rücksicht unseres Klimas und unserer ländlichen Verhältnisse benehmen müsse. ... Nebst einem Bogen Abbildungen und einem Probeblatt. Mannheim, F. Kaufmann's Witwe 1832. Gefalt. lithogr. Tafel mit Werkzeugabbildungen, 95 (1) Seiten, eine Tafel mit mont. Originalproben von badischer roher Seide und gewebtem Samt mit lithogr. Erläuterungen. Kartonierter Verlagseinband mit gedrucktem Deckeltitel in typographischer Bordüre. Einband gering fleckig. € 900,-

Erste Ausgabe.

Anonym. Instruction für den Gebrauch des Distanzmessers. München, ohne Druck 1824. 49 (1) Seiten durchgehend lithographiert. Pappband d. Zeit. Kl- 8vo. Deckel fleckig. € 720,-

Vgl. Poggendorff I, 795 (zu Fraunhofer). Enthält eine Beschreibung, Correction und Gebrauchsanleitung für einen Distanzmesser entwickelt von Joseph Fraunhofer (Anmerkung auf Seite 5 unten) auf den ersten 14 Seiten. Danach tabellarischer Anhang. Sehr seltene kleine lithographierte Schrift, wohl für den Dienstgebrauch der bayerischen Verwaltung hergestellt. Fraunhofer (1787–1826) war zusammen mit Utzschneider und Liebherr Begründer des optischen Institutes in Benediktbeuren, dessen Direktor er ab 1818 wurde.

(Runggell, Matthaeus). Kurtze Beschreibung deß grossen Uhrwercks zu Augspurg, so von Jergen Rollen und Hansen Reinolt, astronomische Uhrmacher angefangen, und jetzund von Mattheus Runggell vollendet. Gedruckt zu Augspurg, bey David Francken 1619. Titel mit Holzschnittvignette und ornamentaler typographischer Bordüre, 6 nn. Bll. Rückenbroschüre. 4to. Im Oberrand knapp beschnitten. € 4500,-

VD17 23:289296S; nicht bei Zinner. Astronomische Instrumente und Zinner. Bibliographie der Astronomischen Literatur. Nicht bei Houzeau-Lancaster. Zweite Ausgabe, erstmals 1615. Eine Abhandlung, die eine monumentale und raffiniert konstruierte mechanische „Maschine“ mit Astrolabium, beweglichen Figuren und einer Kalenderuhr beschreibt, wobei die genauen Maße in Nürnberger Werkschuh angegeben sind. Dem Text zufolge wurde sie im Jahr 1585 von den beiden Augsburger Uhrmachern Georg Roll und Johannes Reinhold gemeinsam entworfen und entwickelt und von Matthäus Runggell (ca. 1565–1630),

einem Augsburger Uhrmacher und Autor des BÜchleins, fertiggestellt. „Errichtet wurde diese jedoch nicht im Augsburger Dom, sondern nach Paul von Stetten in einem Privathaus in der Kreuzergasse. In seinem Reisebericht an Rudolf II. preist der Belgier Daniel Eremita nach seinem Besuch ebendort das explizit als „Maschine“ angesprochene Werk als „Wunder“. (...) Den Reisenden faszinierten offensichtlich weniger die vielfältigen Automatenwerke, sondern vielmehr das „Astrolabium“ als astronomisches Beobachtungsinstrument sowie das Kalenderwerk“. (Michael Dengler. Zeitmaschinen, Sakralautomaten, Frömmigkeitsapparate. Die Produktion sakraler Zeiten im Kirchenraum der Vormoderne. Dissertation 2011, Seiten 261/262). 1622 wurde der Automat nach Italien verkauft und sein Verbleib ist unbekannt.

Garthe, Johann Caspar. Ankuendigung des Kosmoglobus, eines mathematisch-geographisch-astronomischen Instrumentes, welches die Erd- und Himmelskugeln, wie das Planetarium, Tellurium und Lunarium so in sich vereinigt dass dadurch alle Erscheinungen des Weltganzen deutlich eingesehen werden können; erfunden und mit einer vollstaendigen Gebrauchsanweisung. Ohne Ort und Verlag, (1827). Gedruckt bei Pet. Schmitz in Köln. Lithogr. Front. mit Abbildung des Globus, 23 Seiten. Blaue Interimsbroschüre d. Zeit. € 1650,-

Allmayer-Beck. Modelle der Welt p. 265 („Erfinder eines Kosmoglobus: Ein Himmelsglobus, Durchmesser 25 cm, im Äquator geteilt, aus Glas. Im Inneren eine Erdkugel von 4 Pariser Zoll bei Simon Schropp et Comp. 1827“).

Garthe, Johann Caspar. Beschreibung des Kosmoglobus, eines mathematisch-geographisch-astronomischen Instrumentes, welches die Erd- und Himmelskugeln, wie das Planetarium, Tellurium und Lunarium so in sich vereinigt, dass dadurch alle Erscheinungen des Weltganzen deutlich eingesehen werden können; erfunden und mit einer vollständigen Gebrauchsanweisung versehen ... Mit 9 lithographirten Tafeln. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1833. Lithogr. Front. mit Abbildung des Globus, XVI, 230, (2) Seiten, 9 lithogr. Tafeln. Roter Maroquinband d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. Goldschnitt. Einband gering berieben. € 2350,-

Houzeau-Lancaster 9817; Werner Kummer: J. A. Brandegger, F. Schneider, J. Ch. Dibold, J. C. Garthe und W. Müller. Wenig bekannte deutsche Globenhersteller des späten 18. und 19. Jahrhunderts. In: Der Globusfreund. No. 51/52 (2005, pp. 59–71). Erste und einzige sehr seltene Ausgabe. Vereinzelt stockfleckig.

Müller, Wilhelm. Die populäre und beschreibende Astronomie, durch die Cosmosphäre und die cosmosphärischen Instrumente erläutert. Erster oder theoretischer Theil. Mit den Abbildungen der cosmosphärischen Instrumente. (und) Erklärung cosmosphärischer Instrumente, als Anhang zum

ersten Theile der populären Astronomie des Majors Dr. W. Müller. 2 Teile in zwei Bänden. Hannover, Hahn, 1829 (und) Hannover, als Manuscript gedruckt 1829. 56 Seiten, 1 gefalt. Kupfertafel; Kopftitel, 64 Seiten mit 9 Textillustrationen des Globus, 1 gefalt. lithogr. Tafel. Bedruckte Verlagsbroschüre, (I) und Umschlag d. Zeit (II). € 2250,-

Houzeau-Lancaster 9813 (nur der erste Teil). Erste und einzige deutsche Ausgabe. Dieser Globus wurde nie kommerziell hergestellt, es konnte auch bis jetzt kein Exemplar nachgewiesen werden. Sehr selten insbesondere so komplett mit beiden Teilen.

Böckmann, Hinrich. 1844. Verzeichniss der Gewächshauspflanzen von Hinrich Böckmann in Hamburg. Hamburg, Gedruckt bei Joh. Aug. Meissner 1844. 96 Seiten durchgehend auf bläulichem Papier gedruckt. Ockerfarbener bedruckter Originalumschlag mit Bordüren in Typendruck. Rückenbezug mit kleiner Fehlstelle. € 1000,-

Sehr seltener Verkaufskatalog dieser Hamburger Baumschule und Samenhandlung.

Schilgin, Maria Eva. Teutsches Namen- Oder Lehrbüchl Der Lieben Jugend zum Besten auf solche Art eingerichtet, daß hierdurch im ersten Theil sie zum richtigen Grund des Buchstabirens, oder Sylben-theilen, recht aussprechen, und lese. Im anderte aber zur Rechtschreib- und Wörterforschung angewiesen werden kann. Erster Theil (=alles erschienene). Wienn, gedruckt bey Maria Eva Schilgin Ni. Oest. Landschafts-Buchdruckerin. Und zu finden bey Ferdinand Nickel, Burgl. Buchbinder im Juden-Gässel, beym umgekehrten Stifel. (vor 1740). 24 nn. Bll. mit 25 kleinen und 2 blattgr. Holzschnittillustrationen. Holzdeckelband d. Zeit, Rücken mit Marmorpapier überzogen. Erstes und letztes Blatt auf Spiegel montiert. € 2150,-



Teistler, Fibel-Findbuch 116.1 ; ÖNB 310823-A Alt Rara „Ein zweiter Teil ist nicht nachgewiesen“; Anton Durstmüller d. J., 500 Jahre Druck in Oesterreich I, 232–233 (für die Druckerin Maria Eva Schilg/Schilgen oder Schilgin. Spätere (zweite?) Auflage, zuerst ca 1730 von ihrem verstorbenen Ehemann Johann Baptist Schilgin gedruckt. Sehr seltene Fibel, gedruckt von einer sehr erfolgreichen österreichischen Druckerin in Wien. – Siehe Abbildung.

Reinhold, Christian Ludolph. Maschinenbaukunst, oder das Studium ueber neue und nuetzliche Ruestzeuge und Instrumente. Erster Theil (= alles Erschienene). Mit vielen Kupfern. Muenster und Osnabrueck bey Philipp Heinrich Perrenon 1790. (16), 152, (2) Seiten, 23 mehrfach gefalt. Kupfer- tafeln. Zeitgenöss. Pappband mit mehrfarbigem Kleisterpapierbezug. Papierrückenschild mit gedruckter Nummer. Schnitt mit blauer Sprenkelung. 4to. Einband berieben. € 3250,–

Poggendorff, II 598; Thieme-B. XXVIII, 129; Heilmann, Nanobashvili u. a. Lernt Zeichnen! Techniken zwischen Kunst und Wissenschaft 1525–1925 no. 22 (für ein Zeichnenlehrbuch von Reinhold); nicht bei Roberts/Trent. Bibliotheca Mechanica. Erste und einzige Ausgabe dieses seltenen Werks zur Mechanik und Maschinenkunde. Tafeln mit kleinem Wasserfleck. Christian Ludolph Reinhold (1739–1791), ein deutscher Zeichner und Kupferstecher, der als Vermessungsingenieur und Lehrer für Mathematik, Physik und Kunst an einer Hochschule in Osnabrück tätig war. Um 1762 begann er ein Studium der Mathematik zunächst an der Universität Duisburg und später bei Lichtenberg an der Universität Göttingen, wo er 1768 sein Studium abschloss und promovierte. Er korrespondierte mit Georg Christoph Lichtenberg über Fragen der Triangulation und der mathematischen Geodäsie und ist dafür bekannt, dass er Karten von der Umgebung von Osnabrück anfertigte. Außerdem veröffentlichte er Bücher über Zeichenkunst, Kunstgeschichte, Architektur und Vermessung, viele davon im Selbstverlag und mit eigenen Zeichnungen illustriert. Die Tafeln sind unterschiedlich groß, von 110×180 mm bis 280×375 mm, alle sind unsigniert, aber es ist anzunehmen, dass sie von Reinhold selbst gezeichnet und vielleicht sogar gestochen wurden.

Alfred Barber & Co. Barrett, Exall & Andrewes' kurzgefasster Catalog von landwirthschaftlichen und sonstigen Maschinen und Geräthen, feststehenden und transportablen Dampfmaschinen u.s.w. Hamburg, Alfred Barber & Co 1863. 39 (1) Seiten mit zahlreichen teils halbseitigen Textillustrationen. Illustr. Originalbroschüre. Kl- 4to. Vorderdeckel mit kleinem Bibliotheksstempel. € 480,–
Katalog anlässlich der Internationalen Wirtschaftsausstellung in Hamburg 1863. Tadello.

Grimm, Jacob. Rede auf Wilhelm Grimm und Rede über das Alter. Gehalten in der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin. Herausgegeben von Herman Grimm. Berlin, Ferd. Dümmler's Verlags-

buchhandlung, 1864. Zwei Originalfotografien im Format 72×56 mm mit Porträts der Brüder Grimm auf weißen Passepartouts mit deren faksimilierter Unterschrift. 63 Seiten. Halbleinenband d. Zeit. Stempel auf dem Titel. € 4500,–

Heidtmann 848 (inkorrekt 1863); Th. Wiegand, Die Brüder Grimm und die Photographie, in: Jahrbuch der Brüder-Grimm-Gesellschaft, VI, Kassel 1996, Seiten 92 und 94. Zweiter Druck der ersten Ausgabe, die als einzige die Fotografien von Julius Siegmund Friedländer (1810–1861), einem Maler und frühen Anwender der Fotografie in Berlin, enthält. Eines seiner berühmtesten Porträts zeigt Alexander von Humboldt und stammt aus dem Jahr 1857. Unsere Fotos wurden wahrscheinlich im November 1856 aufgenommen. Dedikations-exemplar, mit handschriftlichem Vermerk „Ein Geschenk von der Familie Grimm zu Berlin, erhalten im Anfang April 1864. / W. Jütting.“ W. Jütting war Arzt in Berlin (Dissertation 1838).

Weis, Markus Nissa. Der bedrängte Markus Nissa Weis an die Menschen. Wien, ohne Drucker 1803. 45, (1) Seiten. Violetter Seidenband der Zeit. Goldschnitt. Marmorierte Vorsatzpapiere. Rückenbezug an den Kapitalen leicht ausgefrant. € 500,–

Nicht bei Fuerst. Erste Ausgabe. Exemplar auf starkem Büttlen, vorderer Innendeckel mit auf bläulichem Papier gedruckten Werbezettel des Verfassers: „Diese Buechlein sind nur zu haben bey dem Verfasser selbst, dermalen zu Wien in der Rothenthurm-gasse bey dem Kuessenpfennig Nro. 769 auf der Hauptstiege im 4ten Stock die Thüre Nro. 25 (handschriftlich verbessert in 21).

Rainold, Carl Eduard. Prags Feierlichkeiten bei dem hundertjährigen Jubelfeste der Heiligsprechung des Johann von Nepomuk. Nebst einem Anhang der eine Skizze des Lebens dieses Heiligen und der Feierlichkeiten, welche ... in Rom und Prag statt gefunden haben. ... Mit einer Abbildung der feierlichen Umtragung der irdischen Ueberreste dieses Heiligen am 15. Juni 1829 in gross Folio, und vier Kupfern in Quart. Prague, gedruckt bei Carl Wilhelm Nebau in Leitmeritz, 1829. 16 Seiten, 4 handkolorierte Kupfertafeln. Reich verzierte Verlagskartonage mit dekorativem Deckeltitel auf blauem Papier. 4to. Gering flecking. € 1450,–
Nicht in UCBA und im Ornamentstichkatalog. Erste und seltene einzige Ausgabe. Die Tafeln mit Festaufbauten. So komplett, die auf dem Titel angekündigte Foliotafel für mich nicht weiters nachweisbar. – Siehe Abbildung.

Dreyssig, (Christoph) (Friedrich). Die Radir- und Aetzkunst für Anfänger. Halle, Kunsthändler Dreyßig ohne Jahr (1798). 39 (1) Seiten mit gestoch. Titelvignette mit Ansicht einer Kupferstichwerkstatt. Umschlag d. Zeit. Spiegel erneuert. Kl- 8vo. € 850,–

Kayser, Bücher-Lexicon IV, 423. Vgl. DBA 253, 187–188 (zum Verleger). Fleckig, Ränder läsiert. Datierung

nach der Verlagswerbung am Schluß. Titelblatt mit Einriß im Innenfalz. Papierbedingt stärker gebräunt.

Zürcher & Furrer. Schriften aus der Buchdruckerei von Zürcher & Furrer. Zürich, Selbstverlag ohne Jahr (ca. 1850?). 38 nn. einseitig bedruckte Bll. mit Schriftmustern, Vignetten, Einfassungen und Eckornamenten. Zeitgenöss. blaue Interimbroschüre. Broschürumschlag mit kleineren Fehlstellen. € 920,-

Seltene Schriftmusterprobe, durchgehend etwas braunfleckig. Lose beiliegend 10 nn. Bll. mit Mittelfalz in 8vo mit weiteren Schriftmustern und Vignetten.

Kurtze Instruction oder Unterweisung, wie man ein rechte gute Pferds-Zucht anstellen, die Fuellen und Vohlen biß auff vier Jahr auffziehen und warten soll, auch wie sie im Fünfften und Sechsten Jahr auff Soldatisch abzurichten, mit einem Brandt zu zeichnen seyn. Alles von einem Liebhaber der Pferdts und gewesten Officier im Feld, auß eigner Erfahrunß, andern zum besten in diesen kurtzen Begriff verfasst Anno 1659. Augspurg, bey Johann Schultes. Mit gestochener Titelvignette, (2), 48 Seiten mit Schlussvignette in Holzschnitt. Etwas späterer Halblederband (ca. 1700) auf fünf Bündlen mit goldgeprägtem Rückenschild. Deckel berieben. € 2350,-

VD17 23:278025V. Abweichend zu dem Exemplar in Wolfenbüttel befindet sich die Jahreszahl bei unserem Exemplar auf dem Titel. Sehr selten. – Siehe Abbildung.

Samter & Rathke. Druck- und Schriften-Probe der Buchdruckerei von Samter & Rathke in Königsberg. Königsberg, ausgegeben im Mai 1846. 36 nn. Bll. einseitig bedruckt mit Schriftproben, Vignetten und Zierstücken, jeweils gerahmt von typographischer

Bordüre. Titel vierfarbig in blau, grün, schwarz und rot gedruckt mit allegorischer Vignette, gerahmt von typographischer Zierbodüre. Grüner Glanzpapierpappband d. Zeit. Kl-4to. Gering berieben. Zeitgenöss. Besitzeintrag auf vorderem fliegenden Vorsatz „exlibris Aug. Kähler“. € 3250,-

Bigmore-Wyman III, 294; nicht bei Bauer. Chronik der deutschen Schriftgiessereien; nicht bei Jolles. Die deutsche Schriftgiesserei; nicht im Katalog der Bibliothek des Börsenvereins d. dt. Buchhändler. Erste sehr seltene Ausgabe. Schönes Exemplar.

Scheuchzer, Johann Jakob. Nova literaria helvetica. Pro anno (1701), 1702, 1703, 1704, 1705 et 1706, 1707 et 1708, 1709 et 1710, 1711 et 1712, 1711 (recte 1713)-1714 (= alles erschienene). Alle Bände Zürich 1703–1715. 1702 bei Rudolf Simmler, 1703 bei David Gessner, 1704 bei J. J. Scheuchzer, 1705–1710 bei Schaufelberger und Hardmeier, 1711–1714 bei Hardmeier. Verschiedene Titelholzschnittvarianten, mit (16) Seiten Manuskriptindex der ersten 6 Bände. Kalblederband d. Zeit auf vier Bündlen. Papierrückenschild mit handschriftlichem Titel. € 2000,- HBLS VI, 167; Haller II, 277; vgl. Feller/Bonjour 510 (Jahrgangsbände 1701 bis 1704). Erste Ausgabe und komplettes Exemplar dieser jährlichen Bücherverzeichnisse herausgegeben von Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733), die mit ihren bibliographischen Anmerkungen, die sich an ein gelehrtes Publikum richten und als erster Schritt und Vorläufer seiner monumentalen „Bibliotheca Helvetica“ aus dem Jahr 1733 gelten.

(Stapf, Johann Ulrich). Tariffa uber den Silber-Kauff für Silberhändler, Goldschmidt, Silberdrexel sehr nuetz- und dienstlich, nach der Mark oder Lot zu kauffen, und verkauffen, just und correct, darauf sich zu verlassen, hat seinen Anfang die Mark umb 6.fl. und mit einem Orth aufgestiegen biß auf 30.fl. (and) Anderer Theil, handelt so man ein Lot Bruch-Silber, oder sonst gemache Arbeit, kaufft für 30. Kreutzer, und mit einem Kreutzer aufgestiegen biß auf ein Gulden. Zu letzt findet sich ein Blättlein das Lot umb einen ½ Kreutzer, ist zu wissen, so ein Lot Silber auf einen ½ Kreutzer hinaus kommt, als 30 ½ Kreutzer, werden die übrigen ½ Kreutzer ordentlicher weiß gefunden. Augsburg, Gedruckt bey Jacob Koppmayer In Verlag und zu finden bey Johann Ulrich Stapf, Kupferstecher und Kunsthändler allda. Anno 1677. (4) Seiten mit gedrucktem Titel in typographischer Bordüre, 98 Seiten mit Tabellen, (2) Seiten; 34 Seiten mit Tabellen und Drucktitel. Zeitgenöss. Pergamentband über Holzdeckel mit zwei Schliessen. Fusskapital gering beschädigt. € 2650,-

Gier/Janota. Augsburger Buchdruck und Verlagswesen S. 1249; Benzing. Drucker S. 23 (beide für Jakob Koppmayer (1640–1701) Drucker und Verleger aus Augsburg); Gier/Janota S. 1251; Benzing. Verleger 1272 (beide für Johann Ulrich Stapf (1642–1706), Künstler, Kupferstecher, Verleger und Kunsthändler). Vereinzelt gering wasserfleckig im Falz.



Simon Beattie Ltd

84 The Broadway · Chesham · Buckinghamshire · HP5 1EG · Großbritannien

Telefon +44 (0)1494 784954

E-Mail: simon@simonbeattie.co.uk · Internet: www.simonbeattie.co.uk

Geschichte · Literatur · Musik · Alte und seltene Bücher · Kuriositäten

Englisch-deutsche Kulturbeziehungen

Bürger, Gottfried August. *The Chase*, and William and Helen: two Ballads, from the German ... Edinburgh: Printed by Mundell and Son ... for Manners and Miller ... 1796. 4to, pp. v, [1], 41, [1]; a few spots, light offsetting from the leather on the binding; 19th-c. half calf, moiré cloth sides, blob of melted wax to rear cover, spine lettered gilt, endpapers spotted; binder's ticket of Robert Seton, Edinburgh, to rear pastedown. € 2000,-

First edition, first issue, of Sir Walter Scott's first published book; in Greig's view, it is the translation which 'best renders the spirit of the original' (p. 18). Scott later commented: 'The fate of this, my first publication, was by no means flattering. I distributed so many copies among friends as, according to the booksellers, materially to interfere with the sale; and the number of translations which appeared in England about the same time ... were sufficient to exclude a provincial writer from competition ... In a word, my adventure ... proved a dead loss, and a great part of the edition was condemned to the service of the trunk-maker' (Essay on Imitations of the Ancient Ballad, 1830). – Morgan 846; Todd & Bowden 1Aa.

Donner, Mrs Josef Alexander. *Down the Danube in an open Boat ...* London: James Blackwood & Co. ... [1895]. 8vo, pp. 145, [1] + 14-page publisher's catalogue; with a frontispiece and 7 plates; some spotting, small hole to p. 63, just touching a couple of letters; original publisher's cloth, lettered in gilt, decorated in black and red; rubbed at extremities. € 200,-

First edition, inscribed 'To dear Emily with the best love of the Authoress. Vienna. June 27th 1895' on the front free endpaper. 'The object of this little book is to bring before English and American travellers the beauties of a river which has been, hitherto, very little known or visited by them. The Danube is one of the loveliest rivers in Europe, and deserves a visit from everyone coming to the Continent; its historical interest surpasses that of the Rhine; its beauty is greater!'

Edler, Karl Erdmann. *Baldine and other Tales ...* Translated from the German by the Earl of Lytton ... London: Richard Bentley and Son ... 1886. 2 vols, 8vo, pp. xlv, 289, [1]; [4], 291, [1]; titles printed in red and black; complete with half-titles;

contemporary French green half morocco by Dodé, extremities rubbed, a little darkened, top edge gilt, marbled endpapers, flyleaves browned due to paper stock. € 280,-

First edition in English, inscribed 'To Malcolm Morris with The Translator's Affectionate regards Lytton. Paris. 20. December. 1889' on the half-title to vol. I. – Wolff 4236; Sadleir 1464; Morgan 1418.

Gessner, Salomon. *New Idylles ...* Translated by W. Hooper MD. With A Letter to M: Fuslin, on Landscape Painting, and the Two Friends of Bourbon, a Moral Tale, by M. Diderot. London, Printed for S. Hooper ... & G. Robinson ... 1776. Large 8vo, pp. [4], 129, [1], plus etched and engraved title-page, head- and tailpieces, and 9 plates by Sparrow or Chambars after Gessner, opposite which the nine original plates by Gessner (dated 1771) have been tipped in; printed on thick paper; some light spotting only; near-contemporary mottled calf, marbled endpapers, a trifle rubbed, corners worn, rebacked, hinges reinforced with cloth tape; early ink ownership inscription of G. Cumberland to the front flyleaf. € 575,-

First edition in English of the "Moralische Erzählungen und Idyllen" (1772). – Adams DD46 ('Première traduction anglaise d'un conte de Diderot'); Morgan 2319.

Gessner, Salomon. *The Death of Abel.* In five Books. Attempted from the German ... London, Published Jan^y 7th 1797. By T. Heptinstall. Tall 8vo, pp. xi, [1], 275, [1], plus a stipple-engraved title-page, frontispiece, and 7 plates by Blackbird after Stothard (complete); a couple of spots only; early twentieth-century pasta española by Root & Son, spine lettered gilt, all edges gilt; presentation bookplate. € 450,-

First edition with these illustrations. The second section here ('New Idyls ... with a Letter to M. Fuslin, on Landscape Painting; and The Two Friends of Bourbon, a moral Tale, by M. Diderot', p. [151] to the end) reprints Hooper's translation from 1776. – Adams DD48.

Goethe – Charlotte. *The Shade of my Mother hovers round me ... Sorrows of Werter.* To the Hon^{ble} Mrs Grenville. This Print after an Original

Goethe, Johann Wolfgang von. *Iphigenia in Tauris* from the German ... with original Poems ... Privately printed. [Colophon: Baines and Herbert, Printers, Liverpool.] 1851. 12mo, pp. [8], 200, [2]; leaves lightly toned; original blind-stamped cloth, spine lettered gilt, headcap chipped, spine and upper edge of the boards darkened. € 290,–

First edition of this translation, inscribed 'For Mrs B. Hodge with Mrs Bennett's kind regards' on the half-title. A printed version of the previous item. – Goedeke IV/III, 266, VII, d; Morgan 2911; Oswald, p. 51; Speck 1574.



Haller, Albrecht von. *Usong. An Eastern Narrative* ... London: Printed for the Translator; and sold by F. Newbery ... and J. Walter ... 1772. 2 vols, small 8vo, pp. viii, 256; [2], 256, 253–268, 273–307, [1] (complete despite pagination); a very good copy in contemporary polished red sheep gilt, spines decorated gilt in compartments with a crown tool, raised bands, green morocco lettering-pieces; spine ends slightly chipped; modern inscription to front endpapers. € 3500,–

First edition in English, published only a year after the original had appeared in Germany, apparently at the instigation of Queen Charlotte. This is an unusual binding for what is essentially popular literature. Presumably it was done as a gift, perhaps for a woman as there is no bookplate. – Garside, Raven & Schöwerling 1772; 33; Morgan 3664 (a starred item: 'indicates excellence'); Roscoe A209.

Klopstock, Friedrich Gottlieb. *The Messiah.* Attempted from the German ... To which is prefix'd his Introduction on Divine Poetry ... London, Printed for R. and J. Dodsley ... 1763. 2 vols bound

in one, 12mo, pp. xlviii, 232, [8] publisher's advertisements; 299, [1]; some foxing towards the beginning and the end; contemporary French mottled calf, smooth spine gilt in compartments, gilt morocco lettering-piece, upper joint starting at head, corners a little worn. € 575,–

First edition in English, the first ten cantos of 'Der Messias' (1748–73), all that had appeared at the time. It is dedicated to the King, and has a long list of subscribers, among them the actor David Garrick. – Goedeke IV/I, 166, 6², I; Morgan 5045.

Minnesänger – Lays of the Minnesingers or German Troubadours of the twelfth and thirteenth Centuries ... with historical and critical Notices, and Engravings from the Ms. of the Minnesingers in the King's Library at Paris ... London: Printed for Longman, Hurst, Rees, Orme, Brown and Green ... 1825. 8vo, pp. [8], 326, [2]; with 12 etched plates (a little spotted, some offsetting onto the title); later nineteenth-century green half roan, rubbed, upper edge gilt, the others uncut. € 175,–

First edition. The illustrations come from the famous Codex Manesse, now preserved at Heidelberg University. – Morgan C532 (sub Taylor).

Orpheus. A Collection of Glee's, of the most admired German Composers ... London, Novello, Ewer & C^o. ... [after 1867]. 42 vols, oblong 8vo, each comprising four part-books, lettered A–D, and a piano reduction, loose as issued in the original printed wrappers; entirely uncut and unopened; wrappers to vol. 1 dust-soiled, loose and ragged, tear along spine of vol. 2, to vols 3 and 41 missing, to vols 4, 16, 20, 22, 33, 40, and 42 loose, section of lower cover of the final volume torn away, some dust-soiling, rubbing, and tears elsewhere. € 800,–

A remarkable survival: a complete run, in the original printed wrappers, of all four series of this popular Victorian collection, 'long known and appreciated as the only Collection of German Part-Songs in England' (inside front wrapper). The run totals over 200 four-part songs; composers include Beethoven, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Schumann, and Weber. The publishing programme was originally Ewer's (c.1835–58). When Novello acquired the business in 1867, and with it the copyright to Mendelssohn's works, they decided to reissue the series.

Schiller, Friedrich von. *Fridolin, or the Road to the Iron-Foundry* ... With a Translation by J. P. Collier ... Illustrated with eight Engravings in Outline by Henry Moses, from the Designs of Retsch [sic]. London: Published by Septimus Prowett ... 1824. 4to, pp. [2], 43, [1]; with 8 plates (printed on wove paper, not backed; see Freeman & Freeman); a little light offsetting in places; early blue half morocco, L-shaped corners, some surface wear; remains of old bookplate. [With:] *The Fight with the Dragon* ... With a Translation by J. P. Collier ... Illustrated with sixteen Engravings in Outline, by Henry Moses,

from the Designs of Retsch [sic]. London Published by Septimus Prowett ... 1825. 4to, pp. 31, [1], with 16 engravings at the end (spotted); upper edge untrimmed; original publisher's ribbed cloth, upper board lettered gilt, spine a little sunned. € 350,-
First edition in English of 'Der Gang nach dem Eisenhammer' and 'Der Kampf mit dem Drachen'. – Freeman & Freeman A5 and A6 (describing lithographed boards, rather than cloth, but I presume the cloth here to be a publisher's binding); Morgan 7955 and 7972 (both starred items).

Stanhope, Philip Henry, 4th Earl. Tracts relating to Caspar Hauser ... Translated from the original German. London: James S. Hodson ... 1836. Small 8vo, pp. vii, [1], 104; with an engraved portrait frontispiece (offset onto the title) and double-page map; aside from the offsetting from the portrait, a very good, clean copy, in later half calf and marbled boards. € 275,-

First edition in English, translated by the author from his own German text, 'Materialien zur Geschichte Kaspar Hausers' (Heidelberg, 1835).

Strauss – Royal Alhambra Theatre, Leicester Square ... At 2.30, Die Fledermaus. Grand Comic Opera ... Adapted for the English Stage with additional Choruses and Ballet Music by Hamilton Clarke ... [London, 1876/7.] 8vo bifolium, printed within an embossed border. € 120,-

'Die Fledermaus' had premiered in Vienna 1874, and received its first London performance in December 1876, in an adaptation by Arthur Sullivan's future collaborator, Hamilton Clarke (1840–1912). An advertisement on the final page here, for 'Rimmel's Almanac for 1877', suggests the programme dates from the opera's first London season.

Tauerschmidt, Rev. Edward. Prince Albert's Ancestry: a brief historical Account of the Dukedom and ducal House of Saxe-Coburg and Gotha ... London: Black and Armstrong ... 1840. Large 12mo, pp. xii, 107, [1]; with a stipple-engraved portrait frontispiece; uncut in the original publisher's cloth, boards decorated in blind and lettered gilt, a little sunned at extremities, a couple of scratches to the sides. € 280,-

First edition, this copy inscribed 'To William B. Parker with the Author's compliments' on the front free endpaper.

Translations from the German in Prose and Verse ... Printed by E. Harding, Frogmore Lodge, Windsor. 1812. 12mo, pp. [6], 111, [1]; with an etched frontispiece; some light offsetting and spotting; contemporary red straight-grain morocco rubbed, all edges gilt; from the library of Albert Ehrman (1890–1969; 'one of the most distinguished of contemporary collectors', 'The Book Collector', 1970), with his armorial bookplate, pencil note, and small monogram inkstamp. € 1600,-

First edition, privately printed in only 30 copies: 'The gift of the Queen, to her beloved daughters, Charlotte Aug: Matilda. Augusta Sophia. Elizabeth. Mary. And Sophia. And with Her Majesty's permission dedicated to their Royal Highnesses by the Translator Ellis Cornelia Knight' (p. [3]). Knight (1757–1837) – novelist, poet, diarist – spent much of her long life abroad. In 1805, she was appointed companion, and reader, to Queen Charlotte, for whom she produced the present work, comprising prayers by Georg Friedrich Seiler and a handful of German hymns. – Martin, p. 200; Morgan C241.

Weber – The Prince's Theatre. King Street, St. James's. German Operas by Special Licence of the Lord Chamberlain ... This Evening, Wednesday, June 10th, 1840, will be represented Weber's Grand Romantic Opera of Euryanthe ... [London:] W. S. Johnson, "Nassau Steam Press." [1840.] Playbill; two small holes, a little creased and a few short tears, cropped at head. € 60,-

'Herr Schumann has the honor of announcing, that in addition to one of the most powerful Companies in all Germany, the Operas will be supported by Mad^e Fischer Schwarzböck (Prima Donna, from the Grand Ducal Theatre at Carlsruhe.), Herr Schmezer (First Tenor from the Ducal Theatre at Brunswick.), Herr Poeck (First Bass from the Ducal Theatre at Brunswick.), Herr Eike (From the Ducal Theatre, Wiesbaden.) and Herr Krieg (First Bass at the Court Theatre of the Elector of Hessen-Cassel.)'.

Wendeborn, Gebhard Friedrich August. The Elements of German Grammar ... Dedicated, by Permission, to His Royal Highness the Prince of Wales. London, Printed for C. Heydinger ... 1774. 12mo, pp. xii, 156; a very good copy in contemporary polished tree calf, corners worn; modern owner's inkstamp to front free endpaper. € 1200,-

First edition. 'Gebhard Wendeborn (1742–1811), Minister for the German chapel on Ludgate Hill, was the first to treat German explicitly as a language of literature and culture ... [He] seems to have believed that over-long grammars had contributed to putting learners off German ... so kept his grammar comparatively short' (McLelland, 'German through English Eyes', pp. 57–8). – Alston XIII, 13; Jefcoate 1774.3.

Wendeborn, Gebhard Friedrich August. An Introduction to German Grammar ... London, Printed for G. G. J. and J. Robinson ... 1790. Small 8vo, pp. [8], 208; some light offsetting from the turn-ins, the occasional mark elsewhere; contemporary sheep, rubbed, morocco spine label lettered gilt; with the stamp of the Earls of Ancram to the title. € 700,-

First edition, a reworked and updated version of the author's earlier 'Elements of German Grammar' (1774). The additions include a practical section of dialogues at the end, plus some further reading. – Alston XIII, 14.

Bibermühle – Heribert Tenschert

Bibermühle 1 · 8262 Ramsen, Schweiz

Telefon +41 52 742 05 75 · Fax +41 52 742 05 79

E-Mail: mail@antiquariat-bibermuehle.ch · Internet: www.antiquariat-bibermuehle.com

Illuminierte Manuskripte · Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts

The Hours of Marguerite de Lorraine and Antoine, duc de Joyeuse in a binding with their signs and monograms, a gift of Cathérine de Medici for their wedding in 1581; later in the collection of Edmond de Rothschild, his ms. 62

Horae B. M. V. Book of Hours for the use of Paris.

Manuscript in Latin and French on vellum, in textura. Amiens, c. 1420–1430. Master of Fitzwilliam ms. 66, and workshop. 11 large or full-page miniatures, all text pages containing two-line initials surrounded by three quarter ivy leaf borders in gold and acanthus. 2, 195, 2 leaves (first 4 and last 2 blank). Small quarto (184 × 145 mm). € 480 000,–

Light brown morocco binding around 1580, flat spine (original); tooled in silver (argenté) to a semé of oval laurel-branch compartments with two interlaced “C”, “M”, “A”, Lambda, S-fermé, stamp of a daisy (“marguerite” in French), and the Holy Ghost in an aureola. Commissioned by Catherine of Medici (wife of King Henri II, and to whom the “C” on the binding refers) for Marguerite of Lorraine (symbolised by the marguerite flowers as well as the initial “M”), most likely on the occasion of her marriage in 1581 to Anne, duc de Joyeuse (“A”), the Greek Lambda being a hint to Lorraine as well as to Marguerite’s half-sister Louise of Lorraine, wife of King Henri III. Marguerite of Lorraine (1564–1601) was the daughter of Nicholas of Lorraine and Jeanne of Savoy; bindings with this particular semé design were in use already for Claude of Lorraine and Catherine of Lorraine, both having died a little too early for the date of our binding.

An entirely unknown manuscript from Amiens around 1420–25, the period of the first important

illuminators’ workshops there, and carrying all the typical characteristics of its gifted masters, such as the Master of Châtillon, Master of Raoul d’Ailly, Master of Thiebaut of Luxembourg (for which see Susy Nash, *Between France and Flanders, Manuscript Illumination in Amiens in the 15th century*, London 1999, passim). There are strong similarities of our miniatures with those of Fitzwilliam ms. 66 which Mrs. Nash ascribes to the Master of Raoul d’Ailly, but who seems to be a different artist (see fig. 19, 20, 26, 28 etc. in Nash).

This original binding is in remarkably good condition, especially the flat spine, decorated like the covers, with only slight abrasions at the head of the spine and the upper joint. As a near-complete specimen (3 leaves with miniatures are lacking), this manuscript is remarkable, as it comes with illustrious provenance: it belonged to Catherine of Medici, Marguerite of Lorraine, and the duc de Joyeuse, before making its way into the possession of Edmond de Rothschild (1845–1934) as ms. 62 in his library (the most important private collection of medieval manuscripts in the last 200 years). It was inherited by his daughter Alexandrine who sold it in 1968 (cf. Christopher de Hamel, *The Rothschilds and their Collections of Illuminated Manuscripts*, 2005, pp. 18–32 and pp. 51–59).

Siehe Abbildungen rechts.



Book of Hours of Françoise of Bellecombe, Paris, c. 1485–90
From the collection of Edmond de Rothschild, his ms. 40

Horae B. M. V. Book of Hours for the use of Rome. Manuscript in Latin on vellum, rubrics in blue, calendar in blue, dark red and gold, in brown black textura. Paris, c. 1485–1490. Master of the Chronique Scandaleuse; 103 miniatures.

Large-Octavo (198×137 mm). Dark brown morocco binding à la janséniste by an important Parisian workshop of the Second French Empire, signed Thibaron-Joly, on five raised bands; gilt edges.

Vivid, complete, and extraordinarily well preserved. € 680 000,–

This illuminated manuscript, written in Latin on vellum, contains 103 miniatures (18 full page or large and 85 smaller) by the Master of the Chronique Scandaleuse, and is one of the richest books of hours by this artist. The coat of arms, as well as the devotion to and portrait of Saint Francis, tell us that this book was made for Françoise of Bellecombe, a noblewoman from the Burgundian Mâconnais, whose family initially remained loyal to the Duchess Mary of Burgundy, before aligning themselves with Louis XI, who had taken over most of Burgundy. We know from a contemporary document that in 1487, her husband, the Burgundian aristocrat Louis de Nanton, gifted Françoise one thousand gold livres, a huge sum in that time. We can assume – or

at least it seems very likely – that this was the price for this exuberant manuscript. Françoise received a full-page portrait in the book, accompanied by her name saint, St. Francis.

A unique main work by the Master of the Chronique Scandaleuse, only identified in 1993, rich in images and brilliantly preserved. The artist's temperament ranges between Jean Poyer in Tours and the Master of Charles VIII in Paris. His imagination is astonishing and is particularly exemplified by the layout of the main miniatures, each with four surrounding images.

This cimelia is complete and in the finest possible state of preservation. It later belonged to James de Rothschild in the 19th century and was bequeathed to his son Edmond de Rothschild, who cherished it as ms. 40 in his famously significant collection of medieval manuscripts. A year after his death in 1934, the book went to his daughter, Alexandrine. In 1962, it was sold at an auction at Erasmushaus in Basel, Switzerland.

Literature: Tenschert, Heribert (ed.), *Paris mon Amour III*, Ramsen, 2018, Nr. 39, pp. 301–332. De Hamel, Christopher, *The Rothschilds and their Collections of Illuminated Manuscripts*, London 2005, pp. 20, 36f., 49, 54.

Siehe Abbildungen rechts.

debat eos usq; dum veniens
staret supra ubi erat puer
videntes autem stellā ga
uisesunt gaudio magno
valde. Et mittentes domū
munerunt puerū aui
mana matris eius. Et pro
pientes adorauerunt eum.
Et apertis thesauris suis os
tulērunt ei munera. aui
thus et mirram. Et respon
so accepto in sompnis ne re
dirent per aliam viā reuer
si sunt in regionem suam.
Deo gratias.



De sancto fransisco. Antiph. **F**ranciscus vir catholi-
cus et totius apostoli-
catus celsus tenax
fidei romane docuit presbi-
teros que monuit presbiteris
tenere sancte fransisco ppe-
rii pater aeterna ad populi
que prematur et tentat sub bo-
nos pascua luto latere i sepul-
to egyptio sub fabulo nos libe-
ra cinis extinto vincto. **Ant.**
Qua pro nobis beate fran-
cis. **Rem.** **A**d digni efficiamur pro
millionibus xpi.

Peter Bichsel Fine Books

Oberdorfstrasse 10 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon +41 (0)43 222 48 88

E-Mail: mail@finebooks.ch · Internet: www.finebooks.ch

Literatur und Geistesgeschichte · Illustrierte Bücher · Autographen · Manuskripte

Bayreuther Festspiele – Konvolut von fünf Dokumenten zum Festspielbesuch in Bayreuth des Zürcher Bankbeamten Adolf Wegmann vom 11. bis 15. August 1931. 2. Zyklus des „Ring“ in der Inszenierung von Siegfried Wagner und unter der musikalischen Leitung von Karl Elmendorff. Verschiedene Formate. 1931. € 260,-

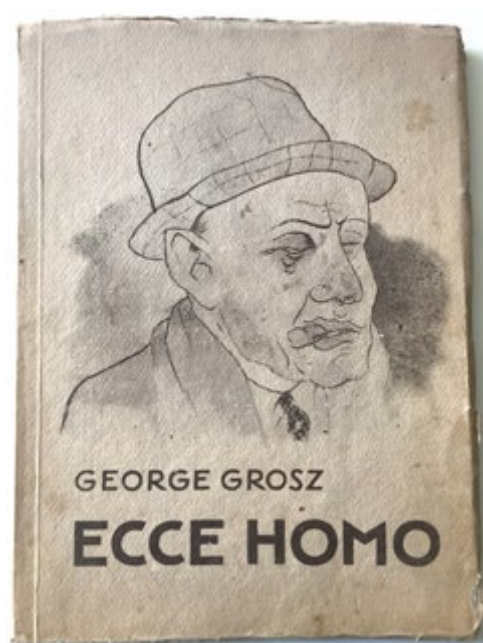
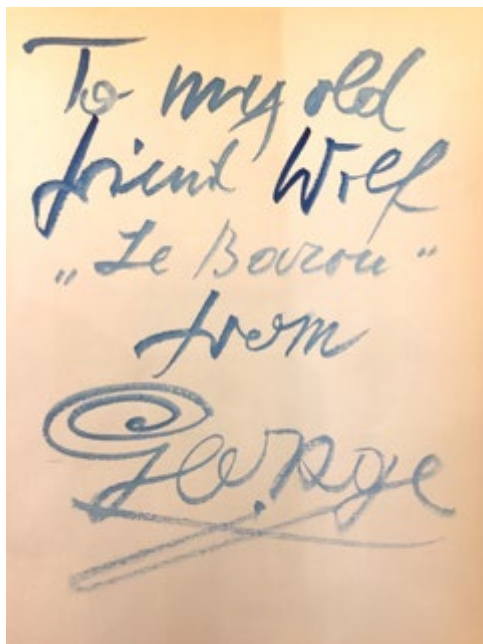
Enthält: (1.) Sonder-Ausgabe der Hamburger Nachrichten: Ferdinand Pfohl „Bayreuther Festspiele 1931“. 4 SS. – (2.) Vier Abendprogramme für den 11. bis 15. August „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“. – (3.) Sitzplatz-Plan des Bühnenfestspielhauses mit Platzkarte Nr. 302. – (4.) Vollständiges Verzeichnis (Fremdenliste Nr. 26) der zu den Bühnenfestspielen in Bayreuth amtlich angemeldeten Festspielgäste vom 13. August 1931. 16 SS. Adolf Wegmann aus Zürich dort auf S. 8 genannt „bei M. Herold, Held-Strasse 8“. – (5.) Amtliche Wohnungskarte für die Zeit vom 11. bis 16. August 1931 betreffend Unterkunft Held-Str. 8 bei Frau Herold.

Grosz, George. „Ade, Witboi“. Mit 85 (4 farbigen) Zeichnungen auf 47 Tafeln und im Text (letztere im

Grünton). XX, (2) SS., 5 unnn. Bll. Kl.-4to. Orig.-Ln., Schutzumschlag. Berlin-Grunewald, Arani, (1955). € 580,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung bisher unveröffentlichter Zeichnungen aus den Jahren 1912 bis 1932. Exemplar mit eigenh. Widmung Grosz' „To my old friend Wolf ‚Le Baron‘ from George“ auf dem fliegenden Blatt. Bei „Wolf“ handelt es sich sehr wahrscheinlich um Willi Wolfradt (1892–1988), den ersten Biographen und lebenslangen Freund Grosz' (1893–1959). Wolfradt emigrierte nach dem Krieg in die USA, wo Grosz seit 1933 lebte. Mit einer biographischen und kritischen Einleitung von Walther G. Oschilewski und einem Nachwort von C. W. O. Schmalhausen, von dem auch die grafische Gestaltung von Buch und Schutzumschlag stammt. – Der Umschlag an den Rändern fachmännisch restauriert. Die Seiten mit geringer Randbräunung. Sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Grosz, George. Ecce Homo. Titel in Rot. Folge von 84 schwarz-weißen Offset-Lithographien und 16 Reproduktionen von farbigen Aquarellen. Titelblatt, 1 Bl. Tafelverzeichnis, 1 Bl. Druckvermerke. Folio.





Orig.-Broschur aus Büttenkarton, der Vorderdeckel illustriert. Berlin, Malik, (1923). € 3200,-

Erste Ausgabe (Ausgabe C) mit den in Büttenkarton gebundenen Tafeln. Exemplar aus früherem Besitz des deutschen Regisseurs und Filmproduzenten Robert Adolf Stemmle (1903–1974) mit dessen Prägestempel im Vorsatz, im Titelblatt und im Tafelverzeichnis. Eindruckliches Panorama von Grosz' expressionistischen „Gesellschaftsstudien“. – Hermann 155; Gittig 59; Herzfelde 59; Lang 38; Bülow 54; Lewis 275. – Die überlappenden Bütten-Deckel mit kleinen Einrissen, im Übrigen sehr schönes, sehr gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Hansi (d. i. Jean-Jacques Waltz). Mon Village. Ceux qui n'oublent pas. Images et Commentaires par l'Oncle Hansi. Durchgehend farbig illustriert (15 ganzs. Abb.). 31, (1) SS., 2 Bll. Quer-4to. Illustriertes Orig.-Ln. Paris, F. Floury, o. J. (1913). € 260,-

Erste Ausgabe. „Edition de Luxe“ (24,5 × 33 cm). „Pour les petits Enfants de France“. – Sehr schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Hundhausen, Vincenz. Der Ölhändler und das Freudenmädchen. Eine chinesische Geschichte in fünf Gesängen. 5 Hefte. Typoskript auf Japanpapier mit Farbholzschnitten. Unpag. Gr.-8vo. Blockbuchbindung, fadengeheftet. In blauem Ln.-Schuber mit Beinschliessen. O. O. (Peking), o. J. (1926). € 260,-

Wohl einer von nur wenigen Kohledurchschlägen des Original-Typoskriptes des 1926 in Peking bei North China Standard in drei Bänden erschienenen Erzählung, die in China in zahlreichen Variationen überliefert ist. Der deutsche Anwalt, Schriftsteller, Drucker und Verleger Vincenz Hundhausen (1878–1955) war seit 1923 Professor für vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Peking. Als solcher übersetzte er zusammen mit seinen Schülern zahlreiche klassische chinesische Texte und war als Kulturvermittler zwischen China und Deutschland tätig. – Schönes, sauberes Exemplar.

Jünger, Friedrich Georg. Aufmarsch des Nationalismus. XX, 69 SS., 3 Bll. Verlagsanzeigen. Kl.-8vo. Orig.-Ln. mit zweifarbigen Verlagsignet auf Vorderdeckel. Leipzig, Der Aufmarsch Verlagsgesellschaft, 1926. € 1600,-

„Der Aufmarsch. Eine Reihe deutscher Schriften“, Bd. II. Erste Ausgabe. Mit einem Vorwort von Ernst Jünger, der auch der Herausgeber dieser Schriftenreihe war, von der nur zwei Bände erschienen sind. Der am Schluss des Bändchens in den Verlagsanzeigen angekündigte dritte Band „Die Grundlagen des Nationalismus“ von Ernst Jünger ist nie erschienen. Die vier enthaltenen politischen Traktate „Nationalismus“, „Bewegung“, „Wille“ und „Ziel“ stellen ein Manifest der national-konservativ ausgerichteten revolutionäre Bewegung während der Weimarer Republik dar, für die F. G. Jünger sich publizistisch engagierte. Bereits die Titelaufgabe von



1928 – mit anderem Buchdeckel und verändertem Titelblatt – ist selten. Die hier vorliegende Erstausgabe – in Ganzleinen gebunden und mit Verlagssignet auf Vorderdeckel – darf als auf dem Markt praktisch unauflindbar bezeichnet werden. – Mohler 28 (dort als Teil der „Vormarsch-Bücherei“); Des Coudres/Mühleisen C1 (Ernst Jünger). – Tadelloses, verlagsfrisches Exemplar. – Siehe Abbildung.

Kollwitz – Kämmerer, Ludwig. Käthe Kollwitz. Griffelkunst und Weltanschauung. Ein kunstgeschichtlicher Beitrag zur Seelen- und Gesell-



schaftskunde. Mit einem signierten Orig.-Holzschnitt und 54 Abb. im Tafelteil. 70 SS. 4to. Orig.-HPgt. mit Deckelzeichnung in Rot. Dresden, Emil Richter, 1923. € 1500,-

Eines von 200 nummerierten Exemplaren in Halbpergament und mit dem von der Künstlerin signierten Original-Holzschnitt „Selbstbildnis 1923“ aus einer Vorzugsauflage von 275. Handeinband von P. A. Demeter in Hellerau. Das Selbstbildnis (Klipstein 168 XIII b) gilt als eines der ausdrucksstärksten der Künstlerin überhaupt. – Sehr schönes, sauberes Exemplar. Das Maschinenbütten mit dem Selbstporträt etwas angegilbt. – Siehe Abbildung.

Meier-Graefe, J(ulius), und W(ilhelm) Hausenstein, Hrsgg. Ganymed-Mappe I. 13 Originalgrafiken versch. Künstler auf verschiedenen Papieren, alle vom Künstler signiert und im Rand mit Prägestempel der Marées-Gesellschaft versehen. 1 Blatt Inhaltsverzeichnis und 13 Grafiken unter Passepartout mit Prägenummer. Folio. Lose wie erschienen in Orig.-Flügelmappe mit von Hand nummeriertem Deckelschild. München, Marées-Gesellschaft bei R. Piper, 1921. € 3300,-

Nr. 73 von 200 nummerierten Exemplaren der ersten Ganymed-Mappe, die als „Beigabe“ zur Vorzugsausgabe des dritten Ganymed-Jahrbuchs von 1921 erschien. Die Mappe enthält 13 signierte Originalgrafiken. Das sind sieben mehr als im Jahrbuch selbst enthalten sind: 1. Max Slevogt, Nach der Dantebarke Delacroix', Orig.-Radierung. – 2. Max Beckmann, Bildnis Dostojewskis, Orig.-Radierung. – 3. Rudolf Grossmann, Der alte Gärtner, Orig.-Radierung. – 4. Alfred Kubin, Stier auf der Alm, Orig.-Litho. – 5. Karl Hofer, Tänzerin, Orig.-Litho. – 6. Bernhard Kretzschmar, Der Fleischerladen, Orig.-Radierung. – 7. Adolf Schinnerer, Der Kinderhirte, Orig.-Radierung. – 8. Max Unold, Kinder auf der Strasse, Orig.-Litho. – 9. Richard Seewald, Stadt (Ascona), Orig.-Holzschnitt. – 10. René Beeh, Der Bettler, Orig.-Litho. – 11. Rudolf Grossmann, Die Grossmutter, handkolorierte Orig.-Litho. – 12. Alfred Kubin, Jeremias, Orig.-Litho. – 13. Lovis Corinth, Tiergarten, Orig.-Radierung. Weitere zwei Ganymed-Mappen erschienen zur Vorzugsausgabe der Jahrbücher Nr. 4 (1922) und Nr. 5 (1923). – Blätter Nr. 4 (Kubin), 5 (Hofer), 8 (Unold), 10 (Beeh), 12 (Kubin), 13 (Corinth) im Passepartout-Ausschnitt gebräunt. Schönes und sauberes Exemplar dieser seltenen Mappe in tadellosem Originalzustand.

Ross, Alexander. Unterschiedliche Gottesdienste in der ganzen Welt. Das ist: Beschreibung aller bewusten Religionen, Secten und Ketzereyen, so in Asia, Africa, America und Europa von Anfang der Welt, biss auf diese gegenwertige Zeit, theils befindlich, theils annoch gebräuchlich. Aus Englischer [...] Sprache [...] übersetzt. Denen Bernh. Varenii kurtzer Religionsbericht [...] beygefügt. Samt einem neuen Anhang, Etzliche alt-sächsische Wochen- und andere Teutsche Götzenbilder betreffend. Titel in Rot und Schwarz. Mit zusätzlichem gest. Titel,

15 doppelseitigen und 12 ganzs. Kupfern. 7 Bll., 1040 SS., 8 Bll., 112 SS. 8vo. Pgt. d. Zt. Heidelberg, Johann Andreas und Wolfg. Endters d. J. Erben, 1668. € 800,-

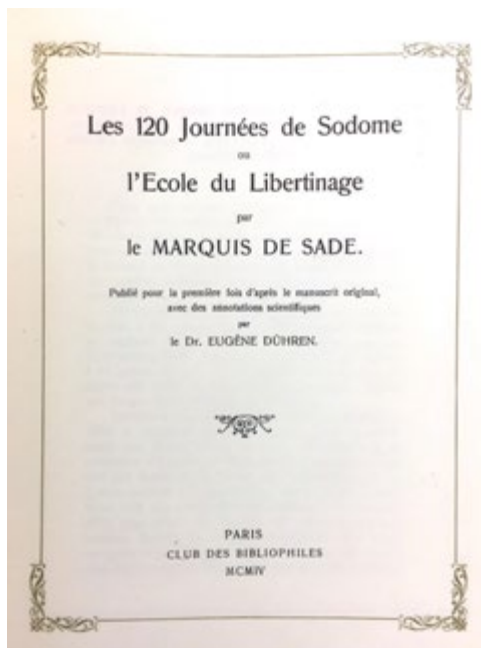
Zweite deutsche Ausgabe von Alexander Ross' (1591–1654. Schotte, Kaplan am Hof Charles' I.) „Pansebeia, or A View of all Religions in the World“ (EA 1652), erweitert um Bernhard Varenius' (1622–1651) „Kurtzer Bericht von Mancherley Religionen der Völcker“ und um einen Anhang über deutsche Götzen-Bilder dessen Autor mit Christoph Arnold gegeben ist, also vermutlich vom sächsischen Bauernastronomen und Autodidakten Christoph Arnold (1650–1695) stammt. Von besonderem Interesse sind die Kupfer in Arnolds „Deutschen Götzenbildern“. Sie stellen die germanischen Wochentags-Götter Sonne, Mond, Tuysco, Wodan, Thor, Frigga und Satar dar. – Altersgemäss gebräunt. Schönes, sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Sade, (Donatien Alphonse François) Marquis de. Les 120 Journées de Sodome ou l'Ecole du Libertinage. Publié pour la première fois d'après le manuscrit original, avec des annotations scientifiques par le Dr. Eugène Dühren (d. i. Iwan Bloch). Text innerhalb ornamentaler Umrahmung. Mit einem Faksimile einer Handschriftenprobe Sades auf S.

527. Vortitel, Titel, 2 Bll., 543, (1) SS. Gr.-8vo. Violettes Maroquin d. Zt. über 5 Bänden. Deckel und Rücken mit goldepr. Verzierung. Kopfgoldschnitt (sign. Fanck). Paris (d. i. Berlin), Club des Bibliophiles (Max Harwitz), 1904. € 9200,-

Erste Ausgabe. Eines von 5 Exemplaren auf Whatman paper (Nr. 10) nach 5 auf Japan aus einer Auflage von 200. Initiant dieser Ausgabe war der Berliner Psychiater Iwan Bloch (1872–1922). Die Ausgabe basiert auf Sades (1740–1814) Manuskript, das als Papierrolle von über zwölf Metern in der Bastille gefunden worden war, wo Sade von 1784 bis 1789 eingekerkert war. – Einband mit kleinen Abriebstellen an den Kanten. Innengelenk im vorderen Vorsatz angebrochen (stabil). Sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Storm, Theodor. Im Sonnenschein. Titel in Grün. Mit einer Anfangs- und einer Schlussvignette. 32, (2) SS., 2 leere Bll. 8vo. Floral gemustertes Orig.-Ln. Charlottenburg, E. Haberland, Leipzig, für Alfred Hoennicke, Winter 1921. € 280,-

„Zweiter Daphnis-Druck der neuen Folge“. Eines von 100 handschriftlich nummerierten Exemplaren. Auf Bütten gedruckt. – Nicht bei Rodenberg. – Sauberes Exemplar.

Wolfgang Braecklein

Dickhardtstr. 48 · 12159 Berlin-Friedenau

Telefon +49 (0)30 851 66 13 · Fax +49 (0)30 859 23 69

E-Mail: info@braecklein.berlin · Internet: www.braecklein.berlin

Deutsche Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts · Reisen · Kulturgeschichte · Illustrierte Bücher

Behr, Johann von der. Diarium, Oder Tage-Buch über Dasjenige, So sich Zeit einer neun-jährige Reise zu Wasser und Lande in Diensten der vereinigten ... Niederländischen Ost-Indianischen Compagnie ... zugetragen. 6 Bl., 150 S., 6 Bl. Register. Mit gestoch. Porträt, gestoch. Titel und 15 K Tafeln. Kl.-4°. Lederbd. um 1900 mit Blindprägung und vergold. Rückentitel. Jena und Breslau, Spalholtz, 1668. € 6800,-

Erste Ausgabe des tagebuchartigen Reise- und Erlebnisberichts. Behr segelte 1644 als Gefreiter der Ostindischen Compagnie nach Ostindien. Die schönen Tafeln zeigen Batavia (Falttafel), St. Helena, Kakaobäume, Kokospalmen, fliegende Fische über Segelschiffen, sein Schiff in schwerem Sturm u. a. – Gutes Exemplar. Selten. – VD17 3:307812K. – Abb. Tafel 2.

(Belleforest, François de). Lieb Tugend und Ehrenspiegel. Von Newem in Zweyen Schönen Historien. 1. Von der Großmüthigen Clorinda, 2. Liebseeligen Phoenicia. Auß dem Frantzösischen in Deutschen (!) Sprach vorgestellt Durch Wolfgangum Seidelum Zum Hoff. – (Titel von Teil 2:) Lieb: Tugendt und Ehrn-Spiegel, Vermittels Herrn Timbrei von Cardona Lieb, gegen Phoenicam Lionati, Dero wunderbaren Begegnissen, und endlicher Ehevollstreckung ... 8 Bl., 230 S.; 1 Bl., 246 S. Mit gestoch. Titel. 12°. Blindgeprägter Holzdeckel-Schweinslederbd. um 1900 im alten Stil auf 4 Bündeln mit RSchild und reicher Blindprägung. Coburg, Fürstl. Druckerei, 1627. € 1200,-

Seltene deutsche Übersetzung der zwei Volkserzählungen des François de Belleforest (1530–1583), der auch als Autor des ersten französischen Schäfer-Romans ‚La Pastorale amoureuse‘ (1571), der auf der ‚Diana‘ von Jorge de Montemayor beruht, bekannt ist. – Etwas gebräunt. – VD17 23:280936B. – Abb. Tafel 2.

Berliner Krakehler. (Hrsg. Dr. Herrweg; ab Nr. 5: Verantwortlicher Redacteur C. O. Hoffmann; ab Nr. 19: Dr. Cohnfeld; Nr. 24: L. Kofarski; ab Nr. 25: Dr. Beta – Pseud. für Heinrich Bettziech). Jahrgang 1, Nrn 1–46 und Jahrgang 2, Nr. 1 „Probenummer“ (alles Erschienene). Je Nummer 4 Seiten. Mit zahlreichen, teils großen oder ganzseitigen Illustrationen. Zum Teil mit farbig bzw. mehrfarbig gedruckten Titelblättern. Folio. Pappbd. d. Z. (berieben) mit farb. RSchild. Berlin, Litfaß, 1848–1849. € 4500,-

Vollständiges Exemplar der außerordentlich witzigen satirischen Zeitschrift mit zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen. So äußerst selten! Mit großem Sprachwitz und noch mehr politischem Gespür werden die politischen Vorgänge in ganz Deutschland mit heute kaum vorstellbarer Offenheit kommentiert. Einige Kopftitel sind durch farbige Gestaltung (bis zu vier Farben) hervorgehoben, ein für die damalige Zeit unerhört aufwändiges Verfahren, das für jede Farbe einen eigenen Arbeitsschritt erforderte. – Estermann 8.229 (Nrn. 42–46 und 1 von 1849 nicht nachgewiesen!); Kirchner 7749 (nur 33 Nummern). – Abb. Tafel 2.

Breitkopf, Johann Gottlob Immanuel. Ueber die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. Nebst vorläufiger Anzeige ... 56 S. Kleisterpapier-Pappband im Stil d. Z. Leipzig, Breitkopf, 1779. € 400,-

Einzige Ausgabe. – War als Entwurf zu diesem Werk konzipiert. Enthält auch einen Abriss des Bilderdrucks und erwähnt zeitgenössische Historiographen wie Meermann und Schoepflin. – Unbeschnitten und sehr frisch. – Bigmore-W. I 81.e.

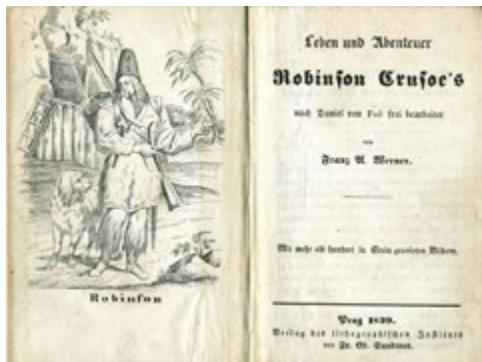
Die Bundeslade. (Hrsg. v. Konrad Engelbert Oelsner). Hefte 1 und 2 (alles Erschienene). 82 S., 1 Bl.; 110 S., 1 Bl. Bedruckte Orig.-Umschläge. Frankfurt am Main, 1817. € 3000,-

Vollständiges Exemplar der außerordentlich seltenen Zeitschrift, von der wir nur dieses eine komplette Exemplar im Handel seit 1906 nachweisen können. Die Hefte enthalten Aufsätze gegen den von der Reaktion eingerichteten Bundestag. – Gering stockfleckig. Rü-



ckenumschlag von Heft 2 mit Eckabriss, Bildverlust in der typograph. Einrahmung. Insgesamt schönes, unbeschchnittenes Exemplar im Orig.-Lieferungszustand. – Kirchner 1912; Estermann 2.93.

Defoe, Daniel. Leben und Abenteuer Robinson Crusoe's. Frei bearbeitet von Franz A. Werner. Mit mehr als hundert in Stein gravirten Bildern. 2 Bände. 227; 192 S. Mit über 100 Lithographien auf 72 Tafeln. Gute marmorierte Pappbände um 1960. Prag, Sandtner, 1839–1840. € 450,–
Erste Ausgabe der freien Bearbeitung, beeindruckend vor allem durch die üppige Bebilderung. – Exlibris Albrecht Reinhold. Etwas gebräunt.



Defoe, Daniel. Robinson Crusoe's Leben und Abenteuer. Nebst einer Lebensbeschreibung des Verfassers von Philaret Chasles. Uebersetzt und mit erläuternden Noten versehen von Prof. Carl Courtin. 2 Bände. 2 Bl., 438 S.; 2 Bl., 600 S. Mit 2 Frontisp. und mehreren hundert Holzschnitten. Halblederbde. d. Z. mit reicher Rückenvergoldung. Stuttgart 1836. € 450,–
Erste Ausgabe „dieser trefflichen Übersetzung. Schön nach französischen Vorbildern illustrierte Ausgabe“ (Seebaß I, 1567). – Exlibris Albrecht Reinhold. Gebräunt bzw. stockfleckig, wie meist. Gutes Exemplar. – Die „große Ausgabe“ mit Illustrationen. 22 × 14 cm. – Ullrich II 71. – Abb Tafel 3.

Europäische Annalen. (Hrsg. von Ernst Ludwig Posselt). Jahrgge. 1–15,1 (von 26) in 29 Bänden. Mit 12 Heften je Jahrgang. Mit Portr., 51 mehrf. gefalt. Tabellen, 8 gefalt. gestoch. Karten (1 teilkolor.) und 3 Kupfertafeln. Pappbde. d. Z. mit hs. Rückenschild. Tübingen, Cotta, 1795–1809. € 1800,–
Umfangreiche, geschlossene Folge, darin die komplette Reihe der von Posselt seit Beginn bis zu seinem Freitod 1804 herausgegebenen Zeitschrift; so von größter Seltenheit. Die Zeitschrift bildete das Gegenstück zu Archenholz' norddeutscher ‚Minerva‘. Mit den Orig.-Vorderumschlägen und zahlreichen oft mehrseitigen Verlagsankündigungen. Vorsätze und Umschläge gestempelt, teils durchschlagend. Sonst sehr gutes Exemplar. – Diesch 435; Kirchner 1737. – Abb Tafel 3.

(Francisci, Erasmus). Die Neu-Auffgerichtete Liebs-Cammer. Darinnen, Allerhand höfflich-verliebte Send-Schreiben, an das löbliche und anmut-hige Frauenzimmer ... als vieler seltener Liebs-Fälle, und mehrerer Sachen, so der Jugend nicht nur lustig, sondern auch guten Theils nützlich zu lesen. 6 Bl., 1082 S., 29 Bl. Das Frontispiz in guter Kopie eingebunden. 12°. Manuskript-Pergamentband d. Z. Frankfurt am Main, Endter, 1662. € 2000,–



Erste Ausgabe von Franciscis zweiter Veröffentlichung, die neben dem Liebesbriefsteller zahlreiche Liebesgeschichten, Berichte über Heirats- und Scheidungsbräuche, Witwenverbrennungen, Liebeszauber u. v. a. m. enthält. Oft dient ein fiktiver Briefwechsel nur dazu, eine – oft pikante – Erzählung an den Leser zu bringen, wie z. B. „Von etlichen Barbarn, die ihre Bräute nach andern zum ersten in die Schlaff-Cammer führen ...“ oder „Exempel etlicher unzuchtige, ertzverbuhlten Eheweiber“. Manchmal werden Gesprächs- wie Diskussionsrunden eingeführt, wie bei Harsdörffers „Gesprechs-Spielen“ und später in Rists „Monats-Gesprächen“. – Etwas gebräunt oder fleckig. Gutes Exemplar. – VD17 23:620138N.

Funck, David. Schutz-reichen Adler-Füttichs, schönstes und liebstes Schoß-Kind. Das ist: Eigentliche und kurz-doch wolverfaste Vorstellung Von Teutschland. 3 Bl., 432 S., 2 Bl., 60 S. Mit gestoch. Frontispiz und 24 K Tafeln. Kl.-8°. Halbpertg. d. Z. mit hs. Rückentitel. Nürnberg, Funk, (ca. 1692). € 850,–
Zweite von mindestens vier undatierten Ausgaben bei Funck. Die schönen Kupfertafeln mit Ansichten meist deutscher Städte. Das Buch ist als Begleittext zu Funcks großer, separat erschienener großer Karte des Heiligen Römischen Reichs (Meurer/Stopp I, 16) erschienen. Deshalb ist kein Exemplar bekannt, dem die auf dem Titel angegebene „accurate Land-Charte“ beigegeben ist. VD17 datiert auf ca. 1685, bei unserem Exemplar reicht die Berichtszeit auf Seite 334 jedoch bis 1692. – Gleichmäßig gebräunt, selten Fleckchen. – Meurer/Stopp, Funck II.5B & III.4B. – Abb Tafel 3.

Gessner, Salomon. Schrifften. 2 Bände in 1. 191; 194 S. Mit 2 radierten Titeln, 20 radierten Tafeln und 40 radierten Vignetten, alle von Gessner, sowie kleinen Zierstücken in Holzschnitt. 4°. Prachtvoller rostroter Maroquinbd. d. Z. mit 2 farb. Rückenschildern, reicher Rücken-, Steh- und Innenkantenvergoldung. Reiche Deckelvergoldung, Goldschnitt, Marmorpapiervorsätze. Zürich 1777–1778. € 5500,–



Einzigste deutsche Quartausgabe, einer der wenigen großen Luxusdrucke der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, nur in kleiner Auflage erschienen. Die schönste der Gessner-Ausgaben, in einer schönen, großen Antiqua auf festem Papier gedruckt, hier in einem Ausnahmeexemplar. – Exlibris Hammer, Stockholm, der „die größte je in Schweden bestehende Privatbibl(iothek)“ (LGB) angelegt hatte. – Frisches Exemplar in sehr dekorativem Einband. In diesem prachtvollen Zustand sehr selten. – Leemann-v. E. 539; Kat. d. Bibl. Hammer, Suppl. (VIII), 1539–40.

(Goethe, Johann Wolfgang v.). Die Leiden des jungen Werthers. Zweyte ächte Ausgabe. 2 Teile in 1 Band. 224 S. Mit 2 gestoch. Titelvignetten. Pappband d. Z. mit hs. Rückenschild. Leipzig, Weygand, 1775. € 1700,–

Erster Druck der zweiten rechtmäßigen Ausgabe (D2). Gegenüber der ersten Ausgabe sind die Mottoverse auf den Titelblättern, von Goethe eigens für diese Ausgabe geschrieben, hinzugekommen. – Goed. IV 3, 163, 3, 1; Hagen 88. – Beigebunden sind zwei Wertheriaden. I. (Riebe, Johann Christian). Ueber die Leiden des jungen Werthers. Gespräche. 76 S., 2 w. Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette. Berlin, Decker, 1775. – Erste Ausgabe des aufklärerischen und psychologisierenden Dialogs über Werther und die Freiheit, sein Schicksal selbst zu bestimmen. – VD18 14472694. – II. (Breidenbach, Karl Wilhelm von). Berichtigung der Geschichte des jungen Werthers. Zweite verbesserte Auflage. 16 S. Mit Holzschnitt-Titelvignette. Frankfurt u. Leipzig 1775. – Zweite Ausgabe, erschienen im Jahr des Erstdrucks. Schildert die angebliche Wahrheit über die in Goethes Briefroman berichteten Ereignisse. – Goed. IV/3, 182, 10.



Gottsched, Johann Christoph. Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen; Darinnen erstlich die allgemeinen Regeln der Poesie, hernach alle besondere Gattungen der Gedichte, abgehandelt und mit Exempeln erläutert werden. 11 Bl., 613 S., 1 Bl. Mit gestoch. Frontispiz. Gr.-8°. Pergamentbd. d. Z. (etwas fleckig) mit handschriftl. Rückentitel. Leipzig, Breitkopf, 1730. € 1400,–

Erste Ausgabe eines der bedeutendsten literaturtheoretischen Werke des 18. Jahrhunderts, geschrieben von dem gerade 29-jährigen späteren Professor der Poesie. – Gleichmäßig gebräunt, gelegentlich Fleckchen. Dezenteste alte Stempel der Gymnasiumsbibliothek Arnstadt. Gutes Exemplar. – VD18 11394609. – Abb. Tafel 4.

Harsdörffer, Georg Philipp. Frawen-Zimmer Gespräch-Spiel. So bey Ehrliebenden Gesellschaften zu nützlicher Ergetzlichkeit beliebt werden mögen. Erster Theil – (Teil 2:) Frauen-Zimmer Gespräch-Spiel. So bei Rühmlichen Gesellschaften mit erfreulichem Nutzen beliebt und geübet werden mögen, Anderer Theil. Zusambt einer Zugab überschrieben Das Schau-Spiele Teutscher Sprichwörter. 2 Bde. 116 nn. Bl.; 6 Bl., 356 S., 24 Bl. Register und Anhang. Mit 2 dopplgr. Frontisp., 12 ganzseit. Kupfern, 30 Textkupfern, meist emblematisch; 12 S. mit Musikennoten. Kl-8°. Perg. d. Z. Nürnberg, Ender, 1641–1642. € 7500,–

Erstfassung von Harsdörffers „bedeutendstem Werk“ (Dünnhaupt), noch in normalem Oktav-Hochformat. Eine der wichtigsten, schönsten und seltensten Veröffentlichungen der deutschen Barockliteratur. Nur Band 1 und 2 existieren in dieser Urform, die heute nahezu unauffindbar ist. In der endgültigen Neufassung in 8 Bänden und im Querformat erschien diese zeitschriftenartige Publikation in Gesprächsform ab 1643 und wurde von 4 auf 6 Personen erweitert. – Beide Titel mit emblematischen Kupfern verso. Die beiden gefalt. Frontisp. in der Faltung lose und hinterlegt. Vordere Vorsatzblätter knitterig und mit Abriss. Teils fleckig. Außerordentlich selten. Kriegsverlust der Berliner Staatsbibliothek. – VD17 23:234177T und 23:234173N. – Abb. Tafel 4.

Herloßsohn, Carl, (Hrsg.). Mephistopheles. Ein politisch-satyrisches Taschenbuch auf das Jahr 1833. Titel, 289 S. Mit 8 kolor. K Tafeln von Johann Peter Lyser. G.-8°. Illustr. Orig.-Pappband. Leipzig, (1832). € 600,-

Originalausgabe des berühmten Bekenntnisbuches in Form eines politisch-satyrischen Almanachs. Das Buch ist „eine energische Werbeschrift für den Kommunismus und in dieser Art vielleicht das erste literarische Denkmal in Deutschland“ (Hirth S. 143f.). – Unterschiedlich gebräunt, wie meist, gutes Exemplar. – Rümman 1288; Hirth, Lyser, 583. – Abb. Tafel 5.

Knigge, Adolph Frhr. Schriften. 12 Bände in 10. Mit 4 (1 gefalt.) Frontisp. (2 von Weinrauch), 3 gestoch. Titelvignetten nach Ramberg und Weinrauch und 2 Textvignetten. Halblederbde. d. Z. auf 5 Bündeln (berieben, obere Kapitale teils lädiert, Vordergelenk von Bd. 1 gerissen) mit Rückenschildern. Hannover, Ritscher, 1804. € 2500,-

Erste Sammelausgabe der Schriften Knigges, aus den Originalausgaben zusammengestellt. Darunter: „Über den Umgang mit Menschen“. Eine der seltensten deutschen Gesamtausgaben. Alle Bände noch in der frühen Ritscherschen Edition in 12 Bänden, die wenig später vom Verleger Hahn in nur 10 Bänden, mit weniger Titeln und in teils späteren Drucken bis 1818 weiter verlegt wurde. (Ausführliche Inhaltsangabe auf Anforderung). – Anfangs in den Ecken leimschattig, sonst innen gut. Exlibris Emanuel Stickelberger. – Kein weiteres Exemplar auf einer deutschsprachigen Auktion seit über 65 Jahren. – Knigge 54. – Abb. Tafel 5.

Spee, Friedrich v. Güldenes Tugend-Buch, das ist, Werck unnd übung der dreyen Göttlichen Tugenden deß Glaubens, Hoffnung, und Liebe. 17 Bl., 774 S., 3 Bl. Mit Kupfertitel. 12°. Lederbd d. Z. (beschabt, Kapitale abgestoßen) mit gepunztem Goldschnitt (leicht ausgebonden) und 2 intakten Schließen. Köln, Wilhelm Friese, 1649. € 7500,-

Erste Ausgabe. Neben der im selben Jahr erschienenen „Trutz Nachtigal“ und der „Cautio criminalis“ das bedeutendste und seltenste Werk Spees, das starken Ein-

fluss auf die deutsche Romantik ausübte. „Das schönste aller deutschen, katholischen Erbauungsbücher. Es war ein Lieblingsbuch des großen Leibniz. ... [Die Gedichte sind] ein Beispiel der vollkommen zeitlosen, selbst-eigenen Seelendichtung Sp's. ... Wunderschön ist bei dem Buch auch das Verhältnis von Dichtung und ungebundener Rede: Die Lieder sind nicht eigeflochten, sondern schienen an den jeweiligen Hochpunkten wie von selber zu entstehen“ (Karl Wolfskehl im Kat. Manheimer). – Gebräunt, etwas stockfleckig und mit Gebrauchsspuren. Gegen Ende mit Wasserrand. Die ersten 4 Bl. im Bundsteg stabilisiert. – Neben dem Manheimer-Ex. (1928, ohne Kupfertitel) und dem von Messow (1935) nur ein weiteres Exemplar im dt. Handel seit 1925. – VD17 23:638849C; Dünnhaupt 3935.

Strasburgisches politisches Journal, eine Zeitschrift für Aufklärung und Freiheit, herausgegeben von Friedrich Cotta, Bürger von Frankreich. 15 Hefte (von 18). Bedruckte Orig.-Umschläge. „Strasburg in Frankreich, im vierten Freiheits-Jahr“, 1792. € 6000,-

Eine der seltensten und radikalsten Zeitschriften der Revolutionszeit, Sprachrohr der deutschen Exilidemokraten, weder bei Diesch noch bei Kirchner verzeichnet. Christoph Friedrich Cotta, ältester Bruder des berühmten konservativen Verlegers, traf sich seit 1791 in Straßburg mit dem Kreis um Eulogius Schneider. Mit Aufsätzen von Georg Forster und anderen deutschen Demokraten und mit dem ersten dt. Abdruck der ‚Marseillaise‘ auf den Orig.-Umschlägen. – Unbeschnitten in den bedruckten Orig.-Lieferungsumschlägen. Ohne die Hefte Januar 2, Februar 1 und Dezember. Dafür liegt ein anastatischer Neudruck der gesamten Zeitschrift bei, gebunden in zwei stilvollen modernen Halblederbänden. Seit über 50 Jahren ist nur ein vollständiges Exemplar im deutschsprachigen Handel nachweisbar. – Die Heftung von 1–4 sorgfältig stabilisiert, gutes Exemplar. – VD18 90287819; Fischer, Cotta I, 86. Zu Forster vgl. Fiedler 246 (kennt diesen frühen Abdruck nicht).



Zu jeder hier nur in Kurzform vorliegenden Aufnahme können wir Ihnen ausführliche und umfangreich illustrierte Beschreibungen zusenden.

Antiquariat Rolf Bulang

Rolf Bulang · Vor dem Bundeberg 13 · 35232 Dautphetal

Telefon +49 (0)6466 8 99 61 08

E-Mail: antiquariat-bulang@t-online.de

Schöne und seltene Bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts · Deutsche und europäische Literatur · Kunstgeschichte · Altertumswissenschaften · Geistes- und Naturwissenschaften



Cordus, Euricius (d. i. Heinrich Ritze). Euricii Cordi Simesusii medici Botanologicon. Mit einer Holzschnitt-Druckermarke. Köln, Apud Ioannem Gymnicum [Johann Gymnich] D M XXXVIII (1534). 183 S., 10 Blatt Index et Errata. Kleinformatiger, blindgeprägter Lederband der Zeit in mit grüner Seide (?) ausgeschlagener schweinslederner Kasette. € 12000,-

Eines der bedeutendsten und seltensten botanischen Bücher des 16. Jahrhunderts. Der Humanist, Dichter und Arzt E. Cordus (1486–1535) stammt aus Simts-

hausen bei Marburg, studierte in Erfurt und Ferrara. Seit 1523 war er Stadtarzt in Braunschweig. Da er sich öffentlich zur Reformation bekannt hatte, berief ihn Landgraf Philipp der Großmütige 1527 zum Professor der Medizin an die neugegründete, weltweit erste protestantische Universität Marburg. Die Botanik war zu seiner Zeit vor allem Hilfswissenschaft für die Medizin. Cordus scheint mit seinen Studenten wissenschaftliche Exkursionen unternommen zu haben und hatte am Stadtrand Marburgs einen Garten angelegt. Im Botanologicon gibt er in Gesprächsform die Unterhaltung von fünf Personen über Fragen der Botanik wieder.

Dabei vermittelt er oft ein weit anschaulicheres Bild des medizinisch-botanischen Wissens zur Zeit der großen Kräuterbücher von Brunfels, Fuchs und Bock, als deren kompendiöse (freilich illustrierte) Werke selbst. „In addition to his work at the university and as a general practitioner, Cordus devoted himself to botany, laid out a botanical garden, and was the first German university professor to organize excursions for studying plants. The Botanologicon is generally considered to be the first attempt at a scientific systematization of plants“ (Dictionary of Scientific Biography III, 412f.). „Of the greatest rarity. E. L. Green, in his „Landmarks of Botanical History“ has called attention to the unique interest of this little work in dialogue, and expresses his opinion that it „gives a clearer insight into the state of medical botany in Middle Europe in the time of Brunfels, Fuchs, and Tragus (Bock), than could be gathered from the most exhaustive study of those authors’ folios themselves.“ In the Botanologicon, written in excellent Latin, Cordus not only was one of the first to call attention to the gross errors of the mediaeval herbal writers in regard to plants, but also gives some interesting information on the University life of his day.“ Pritzel: Thesaurus litteraturae botanicae Nr. 1883 („liber rarissimus“!). Nicht bei Graesse und Brunet. Stillwell 347. Bibliotheca Walleriana 11484. VD 16: C 5072. Short-Title Catalogue of German Books in the British Museum, p. 222. Mit kleinem Besitzvermerk von 1842. Die Rückengelenke etwas berieben und der Rücken oben und unten jeweils mit kleiner Fehlstelle des Leders. Auf den Deckeln jeweils eine kleine Verletzung der Lederoberfläche, insgesamt handelt es sich jedoch um ein noch gut erhaltenes Exemplar des seltenen Buches im dekorativen, zeitgenössischen Einband mit nur leichten Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Brown [eigentlich: Browne], Edward. Auf gehemgehaltenes Gutachten und Veranlassung der Kön. Engell. Medicinischen Gesellschaft in London Durch Niederland / Teutschland / Hungarn / Serbien / Bulgarien / Macedonien / Thessalien / Oesterreich / Steiermarck / Kärnthen / Carniolen / Friaul / etc. gethane gantz sonderbare Reisen / Worbey tausenderley merckwürdige Seltsamkeiten / verschiedener Königreiche / Länder / ober- und unter-irdischer verwunderlicher Gebäue / Städte / Bäder / Brünnen / Flüsse / Berge / wie auch Gold-Silber- Kupffer- Bley- und Queck-Silber-Minen und anderer Mineralien danebenst einem woluntersuchten Unterschied vielerley Völcker / deren Religionen / Sprach-Arten / Kleidung / Leibs- und Gemüths-Beschaffenheit: Fremder Thierte / Früchte etc. auf das eigentichst- deutlichst- und lebhafteste vorgestellt werden. Auf eine recht ungemeine / gelährte / in andern deßfalls ausgegebenen Schrifften nicht-befindliche Weise / mit durch und durch beygebrachten hochvernünftigen Anmerckungen anfangs in Englischer nachgehends in Holländischer Sprach beschrieben / Nunmehr aber aus der letztern in die Hoch-Teutsche übersetzt / und dem gemeinen Besten zu Nutz / auch denen sonst Neuigkeits-

Lieb-Gesinnten zu verhoffentlich mercklichem Gefallen / als ein stattliches mit einigen netten Kupfferblättern ausgezieretes / auch einem nöthigen Register erläutertes Werck / auf vieler Verlangen / durch öffentlichen Druck gemein gemacht. Mit gestochenem Frontispiz von Cornelius Nicolaus Schurtz und 18 (davon 10 gefalteten) Kupferstichen. Nürnberg, Johann Michael Spörlin für Johann Zieger 1686. 6 Blatt, 334 S., 6 Blatt Register. Pappband der Zeit. € 2400,–

Der englische Arzt E. Brown (1644–1708) war Leibarzt Charles II. und seit 1682 Leiter des St. Bartholomäus Hospitals. Sein „Account of severall travels“ erschien im Original London 1673 (Graesse I, 548 gibt 1686 für die Originalausgabe an und erwähnt eine deutsche Übersetzung, die Nürnberg 1711 erschienen sein soll; diese auch in der Bibliotheca Walleriana 19460). Catalogue of German Books 1601–1700 now in the British Museum B2155. Die hübschen Kupfer von Johann Franz Wussim zeigen einen Triumphzug zu Antwerpen, Kaiser Trajans Brücke über die Donau, den Austritt des türkischen Kaisers zu Larissa, ein ungarisches Goldbergwerk, den Stephansdom und die Kaiserliche Bibliothek zu Wien, den Bärenzwinger in Dresden, die warmen Quellen sowie den Liebfrauentempel zu Aachen und die dortigen Reliquien. Der Rücken im 19. Jahrhundert zur Stabilisierung mit Marmorpapier überzogen. Eingangs mit geringen Wurmängen, insgesamt handelt es sich jedoch um ein ordentliches, gut erhaltenes und vollständiges Exemplar.

Sharaf ad-Din Ali Yazdi (hier in der zeitgenössischen französischen Namensform: Cherefeddin Ali, natif d’Yezd). Histoire de Timur-Bec, connu sur le nom du Grand Tamerlan, Empereur des Mongols et Tartares. Ecrite en Persan par Cherefeddin Ali, natif d’Yezd, Auteur contemporain. Traduite en François, par feu Monsieur Petis de la Croix, Professeur de Langue Arabe au College Royal, Secrétaire

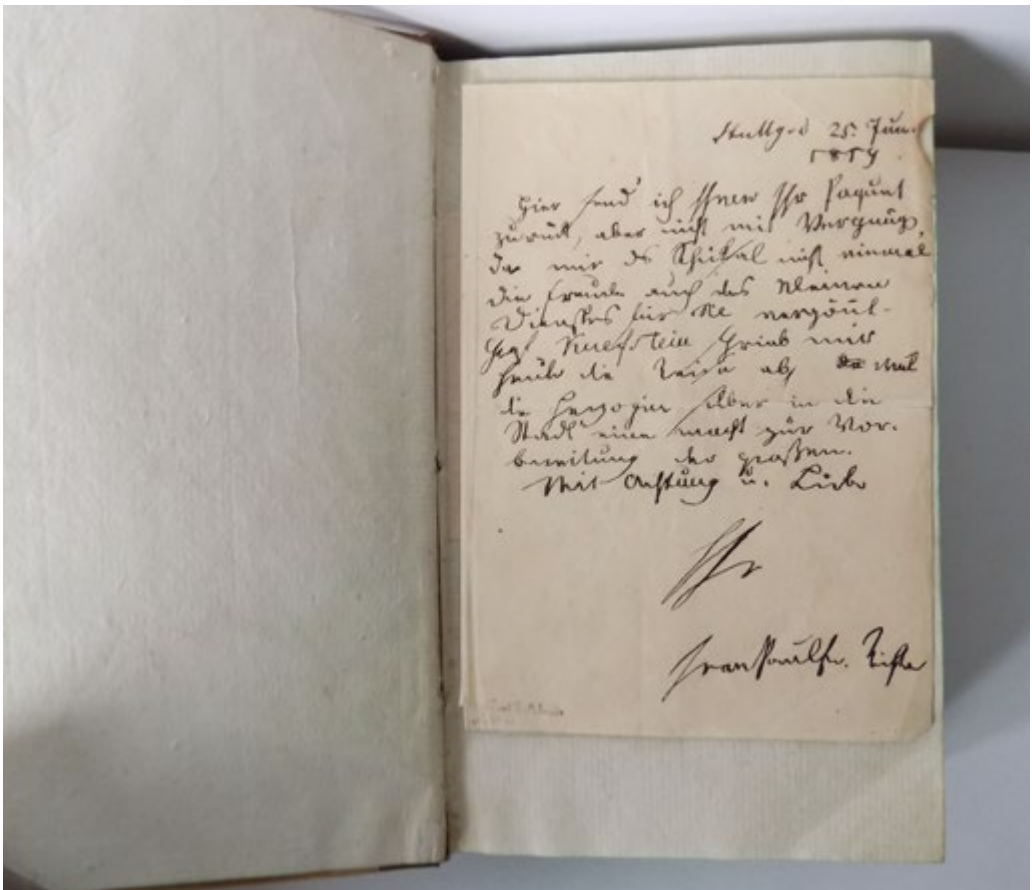


Interprete du Roi pour les Langues Orientales. Avec des Notes Historiques, & des Cartes Geographiques. Tome premier-quatrieme in 4 Bänden. Mit einem Portrait und 5 gefalteten Karten in Kupferstich. Delft, Chez Reinier Boitet MDCCXXIII (1723). 5 Blatt, 475 S.; 4 Blatt, 431 S.; 1 Blatt, 421 S.; 3 Blatt, 303 S. Dekorative Kalblederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln und dreiseitigem rotem Farbschnitt. € 2400,-

Klassische persische Biografie der Eroberers Timur (1336–1405), genannt Tamerlan. Die französische Übersetzung des „Siegesbuchs Timurs“ (Zafar-nameye Timuri) des persischen Historikers Sharaf ad-Din erschien erstmals 1722 in Paris und liegt hier im niederländischen Nachdruck aus dem Folgejahr vor. Besorgt hatte sie der französische Orientalist Francois Petis de la Croix (1653–1713), und noch die Encyclopaedia Britannica (11th edition, XXI, 306) bezeichnet sie als „the lasting monument of his literary fame“ und „one of the rare specimens of a fairly critical history Persia can boast of.“ Sie entstand unter der Herrschaft von Timurs Enkel Ibrahim und zeichnet das Bild eines eher gütigen und liberalen Herrschers, während gegenteilige Überlieferungen den Ruf des orientalischen Eroberers

als eines grausamen Despoten bis heute prägen. Die hübschen Karten zeigen Transoxanien und den Kaukasus; Mogulistan und Turkestan; das nördliche Indien; Irak, Iran, Kurdistan und Anatolien sowie eine Übersicht Asiens. Der Rücken von Band II oben mit kleiner Fehlstelle, außerdem ca. 25 Seiten im Text von Band II, 50 Seiten in Band III mit kleinem altem Wasserrand am unteren Seitenrand außerhalb des Textes (davon ist auch die Karte der Eroberungszüge Tamerlans außerhalb der Darstellung betroffen). Trotz dieser geringen Gebrauchsspuren handelt es sich um ein ordentliches, noch gut erhaltenes und vollständiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

Jean Paul. Das Kampaner Thal oder über die Unsterblichkeit der Seele; nebst einer Erklärung der Holzschnitte unter den 10 Geboten des Katechismus. Mit 12 Textholzschnitten und einem eingeklebten eigenhändigen Briefchen mit eigenhändiger Unterschrift Jean Pauls. Erfurt, Hennings 1797. Titelblatt, 2 Blatt, VI, 148, 212 S. Kleinformatiger Halblederband der Zeit mit dekorativer ornamentaler Goldprägung. € 2800,-



Auf dem Vorsatzpapier mit montiertem kleinem eigenhändigem Briefchen, datiert Stuttgart 25. Jun. 1819 (1 Seite, 11 Zeilen Text), mit eigenhändiger Unterschrift Jean Pauls. An „Frau Legationsrätin von Matthison: Hier send ich Ihnen Ihr Paquet zurück, aber nicht mit Vergnügen, da mir das Schicksal nicht einmal die Freude auch des kleinen Dienstes für sie vergönnt. Graf Kuefstein schrieb mir früh die Reise ab, weil die Herzogin selber in die Stadt eine macht zur Vorbereitung der großen. Mit Achtung u. Liebe Ihr JeanPaulFr. Richter.“ Adressatin ist wohl Luise von Matthison (geb. Schoch), die zweite Frau des Dichters Friedrich von Matthison, der bis 1825 als Legationsrat im Dienste Herzog Friedrichs II. von Württemberg stand. Dieses Exemplar hat etwas stärkere Gebrauchsspuren, insbesondere ist der Einband deutlich verzogen, die Deckel haben Knickspuren und die Seiten unten im Bund einen schwachen kleinen Wasserrand außerhalb des Textes. Trotz dieser Gebrauchsspuren handelt es sich um ein insgesamt noch ordentliches, weitgehend fleckenfreies und durch den Brief getrüffeltes Exemplar. Dritter der von Berend genannten 3 Paralleldrucke der ersten Ausgabe. – Siehe Abbildung.

Kotzebue, Otto von und Adelbert von Chamisso.

Entdeckungs-Reise in die Süd-See und nach der Bering-Straße zur Erforschung einer nordöstlichen Durchfahrt. Unternommen in den Jahren 1815, 1816, 1817 und 1818, auf Kosten Sr. Erlaucht des Herrn Reichs-Kanzlers Grafen Rumanzoff auf dem Schiffe *Rurick* unter dem Befehle des Lieutenants der Russisch-Kaiserlichen Marie Otto von Kotzebue. Erster bis dritter Band in einem Bande. Mit 6 gestochenen Karten (davon 5 gefaltet), 16 (davon 15 kolorierte) Kupferstichtafeln, 4 doppelblattgroße Aquatintaradierungen in Sepia-Manier sowie 2 Tabellen. Weimar, Gebrüder Hoffmann 1821. 2 Blatt, 168; 176; 240, XVIII S. Dekorativer großformatiger roter Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rücken im Stile der Romantik. € 6800,–

Brunet III, 693; Henze III, 63ff.; Nissen: Zoologische Buchillustration 2297. Der bei Reiseantritt erst 28jährige Otto von Kotzebue (1787–1846), ein Sohn des Dichters August von Kotzebue, gehörte zu den russischen Marineoffizieren zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die sich um die Erforschung des Pazifikraums besonders verdient gemacht haben. Die Expedition diente der Erforschung der Nordwestpassage und wurde von dem russischen Außenminister Rumjanzew finanziert. Sie führte von Teneriffa über Brasilien, Chile, Kalifornien und die Philippinen in die Südsee zu den Marianen und Karolinen. „Nach Umseglung des Kap Hoorn entdeckte Kotzebue mehrere Inseln, darunter die Ruriks- und Krusensterngruppe, sowie im Südosten der Beringstraße den nach ihm benannten „Kotzebuesund“. Dann besuchte er Kalifornien und Hawaii (und) entdeckte im Januar 1817 den Romanzowarchipel“ (Embacher 176). Der dritte Teil der Reisebeschreibung enthält die wissenschaftlich wertvollen Aufzeichnungen des Dichters und Naturforschers A. von Chamisso, nach dem eine an der Beringstraße entdeckte Insel benannt

wurde, auf die er sich in zwei seiner Gedichte bezieht. Neben seinen detaillierten Beschreibungen der brasilianischen Natur verdanken wir ihm auch einige Kenntnis vom Bau der polynesischen Sprache, da er in Manila ein Konvolut von 22 Werken der tagalistischen Literatur erwerben konnte. Die schön kolorierten Tafeln zeigen Portraits von Eingeborenen, Kostüme, Landschaften mit Segelboten, eine „Ansicht von dem Königlichen Mura“ (einem Eingeborenendorf), „Das Innere eines Hauses der Inseln Radack“ sowie zahlreiche farbige Schmetterlinge. „The three volumes are rich in early original source material on Alaska. The third volume is very important, as it has considerable scientific data, comparative vocabulary of the native languages and other pertinent, often unique information. The coloured plates of butterflies were not included in the Russian or English translation“ (Lada-M.). Zu Textbeginn und gegen Ende etwas stockfleckig und die beiden Blatt „Inhalt“ vor S. 240 eingebunden. Das umfangreiche Subskribentenverzeichnis wurde bei unserem Exemplar hinten eingebunden und nennt u. a. Fouqué, Gneisenau, Hitzig, Humboldt, Maltzahn und den Fürsten Pückler. Die Deckelkanten leicht berieben, insgesamt handelt es sich jedoch um ein ordentliches, noch wohl-erhaltenes Exemplar eines der am aufwendigsten gedruckten deutschen Reiseberichte der Zeit.

Morris, William. The Order of Chivalry (The Book of the Ordre of Chyvalry or Knyghthode, translated from the French by William Caxton. L'Ordene de Chevalerie, translated from the French by William Morris. With „Memoranda concerning the two pieces here reprinted“ by F. S. E[llis].) With woodcut frontispiece, illustrated title, initials and two printer's devices / Mit gestochenen Frontispiz von Edward Burne-Jones, Titelrahmen und Initialen sowie 2 Druckermarken in Holzschnitt. Hammersmith, Kelmescott Press 1892–1893. 1 weißes Blatt, 1 Blatt, Frontispiz, 150 Seiten, 1 Blatt, 2 weiße Blatt. Flexibler Orig.-Pergamenteinband mit goldgeprägtem Rückentitel und durchgezogenen Schließbändern aus Leinen. € 3800,–

Eins von 225 Exemplaren, die Überschriften in Rot gedruckt (darüber hinaus gab es noch 10 Exemplare auf Pergament). Das hier vorliegende 13. Buch der Kelmescott Press ist das erste, in dem die von William Morris neu geschaffene 12-Punkt „Chaucer Type“ durchgängig für den Satz des Textes Verwendung fand. Der Einband gering angestaubt, das untere Schließband abgerissen und lose beiliegend; da der Vorbesitzer das abgerissene Band ins Buch gelegt hat, findet sich auf S. 10/11 im Bund (außerhalb des Textes) ein schwacher, gebräunter Abklatsch. Insgesamt handelt es sich jedoch um ein ordentliches, sauberes und gut erhaltenes Exemplar. Full gilt stamped original vellum with linen ties. One of 225 copies, headings printed in red. The vellum mildly dusted, the lower tie torn and lying in the book; the former owner placed the torn tie at page 10/11 that thus show a little offset alongside the printed text. Over all a good and clean copy.

Antiquariat Burgverlag

Inhaber: Robert Schoisengeier

Burgring 1 + 3 · 1010 Wien

Telefon +43 (1) 5877311 · Fax +43 (1) 5862279

E-Mail: office@burgverlag.com · Internet: www.burgverlag.com

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Kunst · Geographie · Graphik



Costumi degli ordini religiosi [und:] **Costumi degli ordini monastici**. Rom, Bartolini [1848]. 12° (je ca. 11 × 156,5 cm). Jew. 1 kol. Kupfertitel mit je 20 (von 36?) kol. Kupferstichtaf. als Leporello. Kart. d. Zeit mit rotem Kleisterpapier- bzw. grünem Strukturpapierbezug. Leicht berieben. € 880,-

Colas I, 743; Hiler 198. – Seltene, als Leoporelli gestaltete Folgen religiöser Trachten männlicher Geistlicher bzw. monastischer Kleidung diverser Frauenorden. Sowohl Colas als auch Hiler kennen nur die „Costumi degli ordini religiosi“ und geben den Inhalt, neben dem gest. Titel, mit 36 bzw. 37 kol. Kupfertafeln an. Das vorliegende Exemplar der „ordini religiosi“ enthält, wie auch das der „ordini monastici“, nur 20 kol. Kupfertafeln. Bei den Titelblättern wurde die gest. Verlagsangabe jeweils durch das Kolorit überdeckt und überschrieben „Presso Bartolini al [Via del] Babuino 189.“ Das gest. Titelblatt zur „ordini monastici“ ist mit einer gest. Vignette versehen, die den Kreuzgang der Kartause in den Thermen Diocletians zeigt. – Beiliegend: Formatähnliches Leporello mit 30 gest. kol. Kupfertaf., die unterschiedliche päpstliche Gewänder und Trachten der Angehörigen des päpstlichen Hofes zeigen. Möglicherweise handelt es sich um einen Teil des von Lipperheide (1883) mit 48 Kupfertaf. verzeichneten Werkes „Costumi religiosi della Corte Pontificia“. Am hinteren Spiegel ist das Schildchen des Verlages „B. Bartolini. Via del Babuino. No. 189. Roma“ montiert. Stilistisch unterscheiden sich die Taf. leicht von den beiden zuvor genannten Werken. – Siehe Abbildung.

Dodsley, Robert – Mendez del Yermo, José (Übers.). *Topografia e Historia del Gran Imperio de la China*. Peking 12 Mayo 1749. *Economia de la vida humana*. o. O. [spätes 18. Jahrhundert]. 12°. 3 Bll., XII, 92 S. Pgmt. d. Zt. Etwas berieben, einige Blätter wurmspurig, mit irrigem handschriftlichen

Titelbl., Spiegel u. handschriftl. Titelbl. verso mit Exlibris. € 280,-

Spanische Übersetzung von Robert Dodsleys (1703–1764) Werk „*The Oeconomy of Human Life*“, das erstmals 1751 anonym erschienen ist. Die Autorenschaft Dodsleys blieb zunächst unerkannt, oftmals wurde das Werk fälschlicherweise Philipp Dormer Stanhope, Earl of Chesterfield zugeschrieben. Teils implizieren die Titel früher Ausgaben, dass das Werk eine aufgefundene indische Handschrift sei, die nun von einem im Peking lebenden Briten übersetzt wurde. Das Vorwort des vermeintlichen Übersetzers ist in der vorliegenden Ausgabe datiert „Pekin, 12 de Mayo de 1749“. Dodsley schildert philosophische Lebensweisheiten die scheinbar auf fernöstlichen Autoren basierten. Zeitgenössisch erfreute sich sein Werk großer Beliebtheit, bis zum Ende des 18. Jahrhunderts erschienen zahlreiche Ausgaben u. a. auf Deutsch, Italienisch, Französisch, Dänisch und Spanisch. Das handschriftl. Titelblatt nennt irrig als Titel „*Topografia e Historia del Gran Imperio de la China*“.

Europa als Jungfrau, Frau und Wittwe, in ihrer Liebes- und Ehestandsgeschichte und in ihrer Haushaltung dargestellt. Ein unterhaltendes und belehrendes Tractätlein für den Bürger und Landmann. Meißn, C. E. Klinkicht 1828. Kl.-8°. 30 S. OFadengeheftet, hint. Brosch. lose. Gebräunt u. mit leichten Eckläsuren. € 300,-

Anonym publiziertes kleines Heftchen, das, unter einem tarnenden Titel, humorvoll den gegenwärtigen politischen Zustand der europäischen Königreiche von Spanien bis Russland nach den Napoleonischen Kriegen bis zur Zeit der Heiligen Allianz charakterisiert: „Frau Europa besorgt und fürchtet auch für ihre hin und wieder baufälligen Zimmer; sie ist in Angst, daß morsche Balken brechen können, wenn einmal ein Paar derbe Fäuste daran rütteln und schütteln sollten. [...] Im spanischen Hause sieht es nicht viel besser aus. Dort rauft man sich auf den Schutthaufen herum; [...] Das französische Haus, zu den drei goldenen Lilien genannt ist neu und geschmackvoll gebaut. [...] Der Reihe nach kämen wir jetzt zu dem deutschen Hause; dieses hat der Vorwerke, Nebengebäude, Böden, Stuben, Kammern und Kämmerchen, der Stiegen und Schuppen zu viel [...]. Das große österreichische Haus hat einen guten, frommen Hausherrn, den seine Hausleute ehren und lieben; alles bleibt dort im alten Gleise“. Das „Tractätlein“ endet mit einem Lob auf König Anton von Sachsen (1755–1836).

Fischer, Christian August. Allgemeine unterhaltende Reise-Bibliothek oder Sammlung der besten und neusten Reisebeschreibungen, nach ausländischen Originalen ästhetisch bearbeitet. 4 Bde. (komplett). Berlin, Johann Friedrich Unger 1806–1809. kl.-8°. Pbde. d. Zeit mit Kleisterpapierbezug u. handschriftl. Rückenschildchen. In gutem Zustand, nur vereinzelt minimal stockfleckig oder gebräunt. € 340,–

Komplette Reihe des nach dem Erscheinen des vierten Bandes eingestellten Werkes. Die Teile I, III und IV enthalten zwei bzw. ein Blatt mit Angaben zu den verwendeten Originaltexten, die der Verfasser Christian August Fischer (1771–1829) in einen kurzen kritisch-beschreibenden Kommentar zusammenfasst. Fischer selbst unternahm mehrere Reise in Europa und auch eine nach Konstantinopel. Enthält unter anderem Reiseberichte über das östliche Mittelmeer, Griechenland, Konstantinopel, Reise nach Cayenne, Skandinavien etc.

Goethe-Jahr 1932 – Deutsches Nationaltheater Weimar (Hrsg.). – **Crodel, Richard** (Schriftleitung). Das Goethe-Jahr in Weimar. (abweichender Deckeltitel: „Das Goethe-Jahr. Weimar. 1832/1932“). München, Verlag Theaterkunst Otto Glenk 1932. 4°. 116 S. Mit zahlr. Abb. u. e. beil. Bl. „Deutsches Nationaltheater. Goethe-Gedächtniswoche. Ehrengastspiel des Burgtheaters Wien. Torquato Tasso“. OKart. mit aufkasch. Portrait u. Deckeltitel. Leicht berieben. Beil. Bl. gebräunt. € 300,–

Anlässlich des 100. Todestages von Johann Wolfgang von Goethe erschienener Band für die „Goethe-Gedächtniswoche“ in Weimar im März 1932. – Beilagen: I. „Deutsches Nationaltheater. Goethe-Gedächtniswoche. Dienstag, den 22. März 1932. Ehrengastspiel des Burgtheaters Wien. Torquato Tasso“. Theaterzettel mit 7 Autographen der beteiligten Schauspieler, der Regieleitung und des Bühnenbildners. Mit beil. hint. Rahmendeckel. Mit den Signaturen von Fred Hennings als Alfons der Zweite, Else Wohlgemuth als Leonore von Este, Ebba Johannsen als Leonore Sanvitale, Raoul Aslan als Torquato Tasso, Ewald Balsar als Antonio Montecatino sowie des Regieleiters Albert Heine und des Bühnenbildners Stefan Hlawka. Rahmendeckel mit aufkaschiertem Widmungszettel. „Dem fürsorglichen Reisemarschall Leopold Jaschke [Administrationsvorstand des Wiener Burgtheaters]. Else Wohlgemuth“. – II. Andenken an das Goethe-Jahr 1932. Silbermedaille mit Reliefportrait Goethes, verso „Andenken an das Goethejahr 1932“, an blauem Band, in OPappschatel. Deckel innen mit Juweliersetikett „Hofjuwelier Th. Müller. Weimar. Schillerstr. 5“.

Heine, Heinrich. Deutschland. Ein Wintermärchen. Hamburg, Hoffmann & Campe 1844. 8°. (17×10 cm.). 1 Bl., (III)- XII, 143 S. Mod. Ldr.-Bd. mit goldgeprägtem Rückenschild und Rückengoldprägung. Teils etwas stockfleckig, sonst sehr gut erhalten. EA. € 350,–

W.-G.² 16; Brieger 1018; Borst 2119; Goedeke VIII, 560,74. – Erstausgabe der selbstständig erschienenen

und von der Zensur gekürzten Fassung von „Deutschland. Ein Wintermärchen.“ Im Vorwort schreibt Heine: „Noch ein Wort. Das Wintermärchen bildet den Schluss der ‚Neuen Gedichte‘, die in diesem Augenblick bey Hoffmann und Campe erscheinen. Um den Einzeldruck veranstalten zu können, mußte mein Verleger das Gedicht den überwachenden Behörden zu besonderer Sorgfalt überliefern, und neue Varianten und Ausmerzungen sind das Ergebnis dieser höheren Kritik.“ (Vorwort, XII). Die angesprochene, im selben Jahr erschienene Ausgabe der „Neuen Gedicht“ enthielt dann den vollständigen Gedichtzyklus. – Mit dem Schmutztitelblatt, das verso Verlagsanzeigen enthält.

Kästner, Erich. Lärm im Spiegel. Elftes und zwölftes Tausend. Stuttgart u. Berlin, Deutsche Verlagsanstalt (1929). quadr.-gr.-8°. 110 S., 1 Bl. Mit einigen Textillustr. v. Rudolf Grossmann. Schwarzes OLn. mit goldgeprägtem Deckel- u. Rückentitel. Rücken leicht lichtrandig, sonst sehr gut erhalten. € 250,–

Flieg. Vorsatzblatt mit eigenh. Namenszug Erich Kästners (1899–1974). „Lärm im Spiegel“ ist der zweite Gedichtband Kästners, nach „Herz auf Taille“. Die Illustrationen stammen von dem Maler und Graphiker Rudolf Grossmann (1882–1941). Grossmann war seit 1928 Professor an der Kunsthochschule Berlin. Nach der Machtergreifung setzte das Naziregime ihn ab und diffamierte seine Werke als „entartete Kunst“.

Kant, Immanuel. Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft. Zweyte Aufl. Riga, Joh. Fr. Hartknoch 1771. 8°. XXIV, 158 S. Pbde. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückensch. Alter Rundstempel u. Namenszug am Tit. Kanten schwach berieb. € 300,–

Warda 104; Adickes 64 – Laut Warda erster Druck der zweiten Originalausgabe (kenntlich an „apodictisch=“ auf S. V).

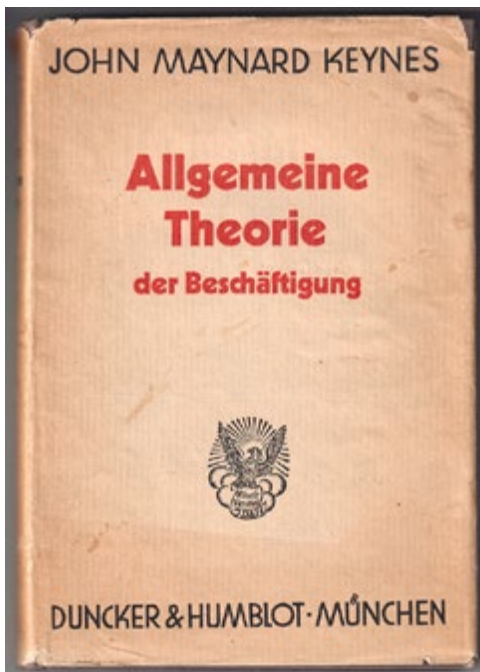
Keller, Adam. De jure Succedendi ab intestato. Das ist, Von Erbfalls Recht. Tractatus brevis et succinctus. [Basel]/Francofurti [Frankfurt], König/Emmelius 1618. gr.-8°. 8 (von 10) Bl., 354 (von 368) S. Mit Holzschnitt-Titelvign. u. 3 (davon eine lose) gefalt., typograph. Tab. Pgmt. d. Zeit mit hs. Rückentit., 3 (v. 4) Schließbänder. Fleckig, innen im Satz teils stärker gebräunt u. mit Tintenflecken bzw. vereinzelt mit späterem Namenszug. Flieg. Vorsatzbl. mit altem Namenszug, Spiegel mit Exlibris. € 450,–

VD17 1:015607T; NDB IV, 482 (Emmel). – Seltenes juristisches Werk mit exemplarischen Fallbeispielen zum Thema Erbschaftsrecht. Der Verfasser Adam Keller (Adamus Kellereus) war laut VD17 zwischen 1607–1618 publizistisch tätig. Das vorliegende Werk erschien bei Egenolf Emmel (gest. 1627) in Frankfurt/Main. Emmel kam um 1602 nach Frankfurt und erhielt 1613 vom Stadtrat die Zulassung als Buchdrucker. Zwei Jahre später gab er als erster in Frankfurt eine periodische Wochenzeitung heraus. Das VD17 nennt irrig 2 gefaltete Blätter (Tabellen) tatsächlich enthalten sind aber drei typographische Tabellen, die genealogische Erbschaftsfolgen zeigen: „Sipschafft von

Vattermag herrührend“, „Exemplum de genealogica archiducum Austriae“ und „Die Person von welcher Sipschafft gefragt wird“. Die Holzschnitt-Titelvignette zeigt einen in der Schreibstube sitzenden Gelehrten, vor ihm erscheint der Tod mit gespanntem Pfeil und Bogen. Um die vier Seiten ist der Spruch zu lesen: „Laß zuvor Sterben/Alsdann magst erben.“. Es fehlen 2 Bll. mit dem Kapitel-Verzeichnis, weiters die letzten Ss. 355–368 und 14 Bll. (Index).

Keynes, John Maynard. Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes. Ins Deutsche übersetzt von Fritz Waeger. Mchn./Lpz., Duncker & Humblot 1936. gr.-8°. XI, 244 S., 1 Bl. OLn. m. OU. (dieser fleckig u. leicht randrissig). Wenige Unterstreichungen u. Randnotizen m. Bleistift. € 250,–

Erstausgabe in deutscher Sprache. – Von 1920 bis zu seinem Tode lehrte Keynes (1883–1946) an der Universität Cambridge. Seine „Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes“ von 1936 veränderte nachhaltig die Makroökonomie und wird häufig als das einflussreichste wirtschaftswissenschaftliche Werk des 20. Jahrhunderts zitiert. Der Staat solle eine entscheidende wirtschaftspolitische Rolle spielen. Die englische Erstausgabe erschien im selben Jahr. – Siehe Abbildung.



Kokoschka – Fenjő, Ivan. Oskar Kokoschka. Die frühe Graphik. Hrsg. v. Reinhold Graf Bethusy-Huc. (Wien), Euro Art (1976). gr.-4°. 75 (1) S. Mit 46 (13 ganzseit., 7 farb.) Abbildungen, ein doppel-

seitiges Faksimile sowie 1 Separate-Suite der 15 Wiener Werkstätte-Postkarten am vord. Innendeckel in Lasche mont. Orig.-Büffelleder m. Schwarzpräg. In Orig.-Kassette m. mont. farb. Deckellill. € 680,– Nr. XIV von wenigen römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe (GA 1000 Expl.) auf Hahnemühle-Bütten in grünem Büffelleder mit der Separatsuite der Postkarten der Wiener Werkstätte. Der Einband wurde von Ernst Ammering mit einer Handprägung nach einem Entwurf O. Kokoschkas für einen Privateinband Eleonore Duses in Leder gebunden. Deckel-Illustration nach einem Entwurf Oskar Kokoschkas, in brauner Orig.-Pappkassette mit montierter WW-Postkarte als Deckelillustration. – Siehe Abbildung.



[**Leuchs, Johann Carl**]. Technologische Encyclopädie. Tausend und zwölf Abhandlungen über die Fabrikation der vorzüglichsten Gegenstände und über technische Verbesserungen überhaupt. Wolfeile Ausgabe des Neuesten und Nützlichsten der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen in der Fabrikwissenschaft, Technologie etc. 8 Teile in 4 Bänden. Nürnberg, Contor d. allg. Handlungs-Zeitung 1835. 8°. Mit 7 mehrfach gefalt. Kupfertaf. Pbde. d. Zt. mit Kleisterpapierbezug u. handschriftl. Rückentitel. Rücken mit Spuren alter Schildchen, berieben. Titelbl. d. 1. Teils mit alt hinterlegter Fehlstelle. Innen gut erhalten, nur vereinzelt stock- oder braunfleckig. € 2400,–

NDB, XIV, S. 366f. – Seltenes, anonym publiziertes Nachschlagewerk, das in Nürnberg beim Contor der allgemeinen Handlungs-Zeitung erschienen ist. Im Vorwort findet sich der Hinweis auf inhaltsgleiche Werke, so entsprechen die vorliegenden 8 Teile, den Teilen 17–24 von Johann Carl Leuchs (1797–1877) „Das Neueste und Nützlichste der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen, [...] in der Chemie,

Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Waarenkenntniss [...]“, das später (ab Teil 13) auch unter dem Titel: „Handbuch für Fabrikanten, Künstler, Handwerker und Oekonomen: oder die neuesten und nützlichsten Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen, [...]“ (hier als Bände 5–12) ebenfalls in Nürnberg durch die Allgemeine Handlungs-Zeitung publiziert wurde. Bei dem vorliegenden Werk dürfte es sich um eine überarbeitete „wolfeile Ausgabe“ der beiden vorher genannten Werke handeln. Johann Carl Leuchs absolvierte zunächst eine kaufmännische Lehre im väterlichen Betrieb. „Er veröffentlichte weit über 100 meist kleinere technische, merkantile und ökonomische Aufsätze und Bücher [...]. Sein Einsatz für Freihandel und Gewerbefreiheit, [...] sowie seine Vorschläge von zahlreichen technischen Neuerungen machten seinen Namen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt, mag auch die überaus vielseitige Themenwahl manchmal etwas befremdlich wirken.“ (NDB). Enthalten sind u. a. Abhandlungen wie „Ueber den Anbau von Rhabarber in Deutschland“, „Die Glühlampe, eine neue einfache Nachtlampe“, „Grüne Farbe aus Kaffe“, „Verfahren Bettfedern zu verbessern“, „Anleitung zur Bereitung des Siegelacks“ oder „Knallpulver“. Mit einigen Bll. Anzeigen für neu erschienene, thematisch passende Bücher. – Siehe Abbildung.



Nobschütz / Nieszkowice – Begräbnisse 1708–1737. [Nobschütz/Nieszkowice] 1708–1737. gr.-8°. 28 Bll. u. 3 w. Bll. Stummer Pbd. mit Kleisterpapierbezug d. 19. Jahrhunderts. Berieben, Rücken mit Leder ergänzt. Ränder leicht gebräunt. Vorderdeckel mit montiertem Ausschnitt „Begräbnisse 1708–1737“. € 350,–

Kirchen- und kulturhistorisch interessantes und von verschiedenen Händen über fast 30 Jahre geführtes Begräbnisverzeichnis für die Gemeinde „Nobschütz“ (auch Noschütz oder Neobschütz; heute: Nieszkowice) bei Strzelin/Strehlen in der polnischen Woiwodschaft Niederschlesien. Verzeichnet werden die Begräbnisse unter Angabe des Datums, des Namens und teils Berufes sowie das Alter des Verstorbenen. Außerdem wird angegeben ob die Person mit einer „Collect“, „Sermon“, „Lection“ oder „Ceremonien“ verabschiedet wurde. Die Bevölkerung von „Nobschütz“ war überwiegend protestantisch, es werden aber auch wenige Personen mit katholischem Bekenntnis verzeichnet. Am „14. Julius 1711 ist im Herrn entschlaffen

der Wohlehrwürdige hoch und wohlgelehrte (?) Herr Gottfried Burckhart Irwo (?) gewesener Pfarrer und Seel.Sorger der beyder Kirchen Nobschütz und Reicha. [...]“, der das Pfarramt in Nobschütz 3 1/3 Jahre innen hatte und im Alter von 45 Jahre verstorben ist (fol. 2v). Bei vielen Personen wird der Beruf des Frey- oder Dreschgärtners angegeben, bei letzterem handelt es sich um Personen, die gegen eine Anteil des Ernterohrertrages beim Einbringen und anschließenden Ausdreschen der gesamten Ernte aus den Feldern des Gutsbesitzers helfen mussten. Das heute nur mehr schlecht erhaltene Schloss von Nieszkowice stammt aus dem 14. Jahrhundert, ab 1653 befand es sich im Besitz von Samuel von Klimkowski, sein gleichnamiger Sohn starb 1718 im Alter von 63 Jahren und wird im vorliegenden Begräbnisverzeichnis angeführt (fol. 8r). 1840 verkaufte die Familie das Schloss an den preußischen König Friedrich Wilhelm IV, 1945 wurde der Besitz verstaatlicht und befindet sich heute in ruinösem Zustand.

[Savary des Bruslons, Jacques]. Allgemeine Schatzkammer der Kauffmannschaft: oder vollstaendiges Lexicon aller Handlungen und Gewerbe sowohl in Deutschland als auswärtigen Königreichen und Ländern; nebst einem Anhang derer jetzt florierenden Kauff- und Handels-Leute Namen, Contours, Fabriquen ... 5 Bde. Lpz., Samuel Heinsius 1741–1743. 2°. 16 Bll, 1455 Sp.; 7 Bll., 1452 Sp.; 5 Bll., 1496 Sp.; 7 Bll., 1462 Sp.; 9 Bll., 1792 Sp., 5 Tit. in Rot u. Schwarz. Mit 5 Portraittkupfertaf. u. 4 Textkupfern gest. von M. Bernigeroth le fils und Sysang. Mod. PBde. Mit alten zweifarb. Rückensch. In sehr gutem Zustand. € 1800,–

Kress 4541; Zischka 185; vgl. Brunet V, 154; VD18 90785142 – Einzige Ausgabe. – Umfangreiches Nachschlagewerk mit detaillierten Beschreibungen der unterschiedlichsten Handelswaren, Abdruck der Wechselordnungen verschiedener Städte und Länder, Privilegien u. Rechte der Kaufleute, ihrer Banken, Börsen und Versicherungen. Ferner Schiffsverbindungen, Hafen, Handelsplätze, Niederlassungen usw. Die Portraits zeigen europäische Herrscher. Bd. 1: Titelporr. v. Fridericus Augustus Rex Poloniarum, Elector Saxoniae. Bd. 2: Titelporr. Fridericus Rex Borussiae, Elector Brandenburgensis. Bd. 3: Titelporr. Christianus VI. Daniae et Norwegiae Rex. Bd. 4: Titelporr. Ludovicus XV Francia et Navarra Rex. Bd. 5: oder Supplement. Titelporr. Friedricus Christianus. Reg. Polon. et Elect. Saxon. Principes. Beiliegend: 5 Kupfertafeln: Das Grünmeißische Wapen, gest. v. J. E. Nilson. 17×13 cm. – Jacques Savary (1622–1690), war ein französischer Kaufmann und Verwaltungsbeamter und gilt als Mitbegründer der Handelswissenschaft. Er konzipierte auch ein betriebswirtschaftliches Handelslexikon, das posthum nach seinem Tode durch seine Söhne Jacques Savary des Bruslons und Louis-Philémon Savary 1723 unter dem Titel „Dictionnaire universel de commerce“ auf den Markt kam. Darin fand erstmals der Unternehmerbegriff (französisch *entrepreneur*) Eingang in die Fachliteratur.

Antiquariat H. Carlsen

Clausewitzstraße 5 · 24105 Kiel

Telefon +49 (0)431 888 84 60 · Fax +49 (0)431 888 84 70

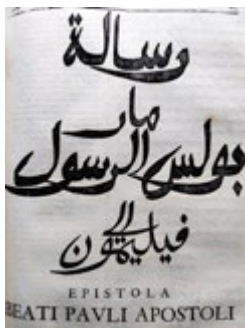
E-Mail: Antiq.H.Carlsen@T-online.de

Schöne und seltene Bücher aus fünf Jahrhunderten



Albrecht, Johann Christoph. Muster einer ganz neuen schönen und regelmäßigen Schreib-Art, durch das ganze Alphabet, in Fraktur, Canzley und Current, dann vielen veränderten Zügen bestehend mit Fleiß ausgefertigt. 26 gestochene Blatt (incl. Titel), Halbpergamentband der Zeit, 34 × 21 cm, Nürnberg, 1764. € 1800,-

Einband etwas berieben und angestaubt, Vergoldung der Deckelbezüge verblasst, innen etwas gebräunt, eine Tafel mit hinterlegtem Einriß.



Biblia Sacra Arabica (3 Bände). Sacrae Congregationis de Propaganda Fide iussu edita ad usum Ecclesiarum Orientalium, Additis è regione Bibliis Latinis Vulgatis. Geglättete Lederbände des 18. Jahrhunderts mit reicher Rückenvergoldung, 35 × 25 cm, Rom, Sacra Congregatio de Propaganda Fide, 1671. € 24 000,-

Einbände leicht berieben, innen unterschiedlich gebräunt, Vortitel und Titel von Band 3 zur Zeit der Bindung hinterlegt (Titel mit geringen Beeinträchtigungen der Titelbordüre), jeweils mit Stempel auf Vortitel, Titel und dem letzten Blatt, einige handschriftliche Besitzeinträge auf den Titelblättern und dem jeweils letzten Blatt u. a. „Ex Libris Fr. Arsenii Rehm Parochi Nat: gallica Cairi in Egypto Anno 1771“. Von Papst Urban VIII in Auftrag gegeben, begannen die Arbeiten an dieser ersten vollständigen ins Arabische übersetzten Bibel bereits 1625 unter Leitung bzw. Mitwirkung von Sergius Risius und Filippo Gadagnoli und wurden später von Abraham Eccellensis und Lodovico Marracci vollendet. Prächtig gebundenes Exemplar.



Chronica Lüneburgensis. Darinnen Gantz flitig beschrewen, wo Lüneburg erst van hertogdohm geworden: ... Niederdeutsche Handschrift auf Papier, Überschriften in roter Tinte, 86 beschriebene Blatt, rotbraun eingefärbter Pergamenteinband der Zeit ohne die Schliessbändchen, 20,5 × 17 cm, Norddeutschland um 1650. € 1800,-

Einband berieben, innen unterschiedlich gebräunt, einige leichtere Randläsuren, mit altem handschriftlichen Vermerk Ernst August von Estorffs über den Erwerb der Chronik aus dem Nachlass seines Vorfahren Ludolph Otto von Estorff (1619–1691), Abt des Klosters Michaelis in Lüneburg. Chronik Lüneburgs beginnend im Jahre 785 basierend auf den Handschriften Nikolaus Florekas, der sogenannten Bromes-Chronik u. a. bis zum Jahre 1455. Anschließend folgt „Etwas van Barderviek“ und „Hienea volget, wo dat Evangelium erst in Lüneborg angegan ...“.

Ledermüller, Martin Frobenius. Physikalisch-Mikroskopische Zergliederung des Kornes oder Rokens, nebst der Beobachtung seines Wachstums:



mit IV, nach der Natur mit Farben auf das fleißigste erleuchteten Kupfertafeln. Mit gestochener Titelvignette, 4 kolorierten Tafeln, 2 Blatt, 12 Seiten, Pappband der Zeit, 41×26,5 cm, Nürnberg, Winterschmidt, 1764. € 1800,-

Einband berieben, innen etwas gebräunt. Wunderbar illustriertes Werk über die Roggenpflanze mit fein handkolorierten Kupferstichtafeln. Der Universalgelehrte Ledermüller zeigte ein ausgeprägtes Interesse an der Naturgeschichte und insbesondere an der neueren Wissenschaft der Mikroskopie, die es ermöglichte, die Eigenschaften einer Vielzahl von Arten zu studieren. Gutes Exemplar.



Leske, Nathanael Gottfried. Reise durch Sachsen in Rü(c)ksicht der Naturgeschichte und Ökonomie. Mit 18 gestochenen Vignetten mit Ansichten, 40 (14 kolorierten) Kupfertafeln, XXX, 1 Blatt, 548 Seiten, 1 Blatt, Halbledereinband der Zeit, 25,5×22,5 cm, Leipzig, Müllersche Buchhandlung, 1785. € 3400,-

Einband etwas berieben, innen leicht gebräunt. Literarisch-wissenschaftliches Ergebnis der von dem jungen sächsischen Naturforscher Nathanael Gottfried Leske (1751 bis 1786) im Jahre 1782 unternommenen Reise durch die Oberlausitz. Vorliegend die sehr breitrandige Vorzugsausgabe mit den 14 kolorierten Kupferstichen. Zusätzlich konnten 8 grosse kolorierte Ansichten erworben werden, die nur in wenigen Fälle eingebunden und meist plano ausgeliefert wurden.

Lessing, Gotthold Ephraim. Sämtliche Schriften (12 in 13 Bänden). Herausgegeben von Karl Lachmann. Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von Wendelin von Maltzahn. Mit gestochenem Portrait und gefalteter Musikbeilage, rote Kalbslederbände der Zeit mit geprägten Wappensupralibros sowie dreiseitigem Goldschnitt, 22×14,5 cm, Leipzig, Göschen, 1853/57. € 1800,-

Einbände etwas berieben, innen etwas gebräunt. Außergewöhnlich prachtvoll gebundene Ausgabe für den Prinzegehemal von Queen Victoria, Albert von Sachsen-



Coburg und Gotha (1819–1861) mit dessen Wappen auf dem Einbanddeckel „Treu und fest“.

Scheuchzer, Johann Jakob. Herbarium diluvianum. Mit gestochener Titelvignette, Kupfertitel mit Vignette, gestochenem Porträt sowie 14 Kupfertafeln, 2 Blatt, 119 Seiten, 2 Blatt, marmorierter Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, 36×23 cm, Leiden, van der Aa, Editio novissima, 1723. € 2000,-

Einband etwas berieben, der gestochene Titel oben mit schmalem hinterlegten Längsabriss, innen etwas gebräunt. Zweite, gegenüber der Erstausgabe 1709 um vier Tafeln und das Porträt sowie um Text erweiterte Ausgabe. Frühes paläobotanisches Werk, das auf Scheuchzers eigener umfangreicher Fossiliensammlung beruht. Die schönen Tafeln gehören zu den frühesten Abbildungen pflanzlicher Fossilien. Dekorativ gebunden.



Taberd, Jean Louis. Dictionarium Latino-Anamiticum & Anamitico-Latinum (2 Bände). Mit einer großen mehrfach gefalteten farbigen Karte, LXXXVIII, 708 Seiten, VIII, 135 Seiten; XLVI, 722 Seiten, 128 Seiten, Halbledereinbände der Zeit, 28,5×23 cm, Serampore, Marshman, 1838. € 3800,-

Einbände berieben, innen etwas gebräunt, Vortitel und Titel von Band 1 mit schmalem Längsabschnitt unten, Karte mit Abklatsch, Einriss in der Karte großflächig hinterlegt. Jean-Louis Taberd (1794 bis 1840) war ein in Vietnam tätiger französische Missionar, nach seiner Flucht aus Vietnam beschäftigte er sich mit der Ausarbeitung eines lateinisch-vietnamesischen Wörterbuches sowie der Überarbeitung des von Pierre Pigneau de Behaine bereits 1773 erstellten vietnamesisch-lateinischen Wörterbuches. Mit der bedeutenden Karte „Annam Đại Quốc Hòa Đồ“ (mit den Paracel-Inseln als Teil Vietnams).

Musikantiquariat Dr. Ulrich Drüner

Ameisenbergstr. 65 · 70188 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 486 165 oder +49(0)1795199826 · Fax +49 (0)711 480 04 08

E-Mail: antiquariat@musik-druener.de · Internet: www.musik-druener.de

Musikautographen und -manuskripte, Musikdrucke u. -bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts

Albumblätter

d'Albert, Eugen (1864–1932). Notenzeile mit vier Takten aus „Tiefland“ und der Widmung „Herrn Hans Budick [?] zur freundlichen Erinnerung“, mit eigenh. Unterschrift und Datierung: „z. Z. Rapallo 3/3/[19]27“. Hübsche Sammlerkarte (9,5 × 14,5cm). € 180,-

d'Albert wurde zunächst als Pianist berühmt und begann erst etwas später seine bemerkenswerte Karriere als Komponist. Als Erinnerungsstücke zitierte er vorzugsweise Themen aus seiner erfolgreichsten Oper „Tiefland“ (Uraufführung 1903).

Joachim, Joseph (1831–1907). Prachtvolles Albumblatt m. U., mit viertaktigem Zitat des „Hungarian Air“ und Gruß: „In remembrance of Joseph Joachim, London, 26th March 1872“. 1 Doppelbl. in quer-8vo (21 × 13cm). Ganz leichte Faltungen, sonst sehr schönes Dokument. € 480,-

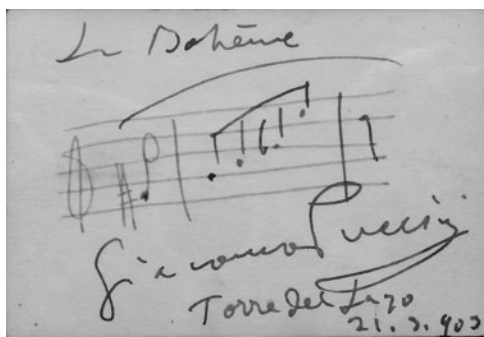


Leoncavallo, Ruggiero (1857–1919). 5 Takte einer Gesangsmelodie aus „Zingari“ (Dramma lirico in 2 atti), Firenze 5. Giugno 1913, m. U. 1 Bl., 16,5 × 20cm. Leicht gebräunt, am Falz hinterlegt. € 650,-

Die Oper ist am 16. September 1912 in London uraufgeführt worden. Sehr temperamentvolles Schriftbild.

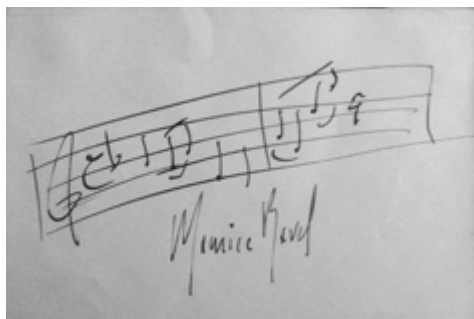
Puccini, Giacomo (1858–1924). Besonders attraktives eigenh. Albumblatt mit einem der berühmtesten Zitate aus der italienischen Operngeschichte, dem „Mi chiamano Mimi“ („Man nennt mich Mimi“) aus

„La Bohème“, signiert „Giacomo Puccini Torre del Lago 21. 3. [1]903“. Karton im Visitenkartenformat (5,7 × 4cm), gerahmt. € 1500,-



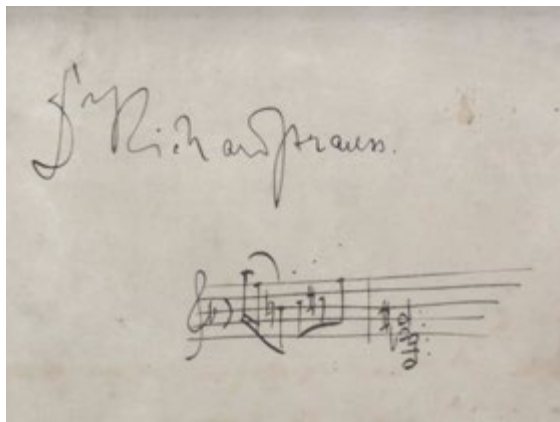
Ravel, Maurice (1875–1937). Eigenh. Albumblatt mit einem Zitat aus dem Streichquartett F-Dur (1902–03), mit vollem Namenszug. [o. O., o. D.]. 1 S., 12" (7,5 × 11,2cm). Dunkelblaue Tinte auf hellgrüner Karte. Beiliegend: Porträt-Foto (Brustbild, mit M. Ravel in mittlerem Alter), 8vo (20 × 12,5cm, Ablösungsspuren). € 1250,-

Ravel notierte die ersten anderthalb Takte des Anfangsmotivs, ein Thema, welches ihm besonders am Herzen lag. – Das Streichquartett stellt ein Übergangswerk in Ravels Schaffen dar, wie er in seiner „Esquisse autobiographique“ und in Briefen schreibt.



Strauss, Richard (1864–1949). Eigenh. Albumblatt m. U., o. O., o. D., mit dem berühmten „Eulenspiegel-Motiv“ der symphonischen Dichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“. Auf leicht getönter, gerahmter Karte quer-8vo (ca. 8,8×11,5 cm), sehr gut erhalten. € 1250,–

Das Sujet des „Till Eulenspiegel“ hatte Richard Strauss 1894 aufgegriffen. Statt einer Oper wurde daraus jedoch ein Orchesterwerk, das heute als ein herausragendes Denkmal der „Programmmusik“ gilt. Obwohl Strauss in der Partitur programmatische Abschnitts-Überschriften benützt, wandte er sich heftig gegen ein publiziertes Programm. Die Titelüberschriften wirken zwar lustig; musikalisch aber nimmt Strauss vor allem das Aberwitzige, das Skurrile und ‚abartig‘ Extravagante in Visier, das in der bürgerlichen Gesellschaft nichts zu suchen hat und deshalb ausgestoßen, letztlich an den Galgen gebracht wird.



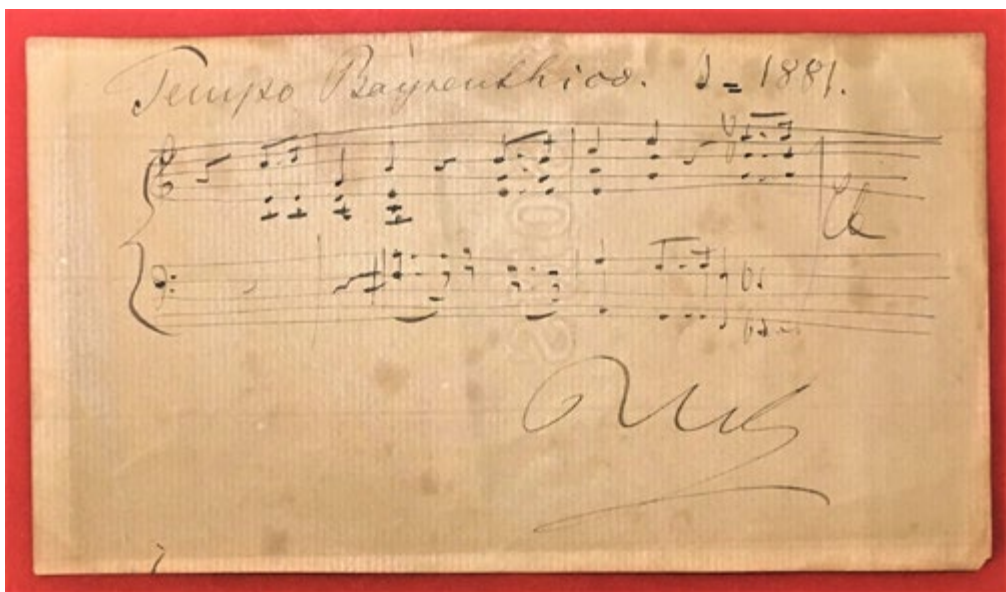
Wagners tollster Scherz – in ernstem Gewande

Wagner, Richard (1813–1883). Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift „RW“, Bayreuth 1881, 1 S. in quer-8vo (18×10,2 cm), leicht gebräunt und etwas fleckig. € 12000,–

Marschmotiv („Vom Bade kehrt der König heim“) am Übergang zur Verwandlungsmusik im ersten Akt des „Parsifal“, 2 ½ Takte auf zwei Systemen in Klaviernotation, scherzhaft überschrieben „Tempo Bayreuthico. [Viertel] = 1881.“

Wagner nahm die Arbeit an „Parsifal“ überaus ernst; dennoch gehört es fast zwanghaft zu seinem Per-

sönlichkeitsbild, dass er sich außerhalb des Komponierens, insbesondere auch in Gesellschaft, mit handfesten Scherzen abregierte, so hier bereits in der Überschrift „Tempo Bayreuthico“. Es gibt aber einen noch handfesteren Scherz: Als rhythmischen Wert für ein Viertel die Jahreszahl 1881 einzusetzen, ist das Komischste, was man sich denken kann: In Wirklichkeit ist Parsifals Marsch zur Gralsburg in einem sehr gemessenen Tempo zu spielen, in dem eine Viertelnote der Metronomzahl 76 entspricht – die Zahl 1881 wäre unspielbar schnell und für die Dramaturgie völlig destruktiv.



Eckard Düwal

Schlüterstraße 17 · 10625 Berlin

Telefon +49 (0)30 313 30 30 · Fax +49 (0)30 313 30 09 · Mobiltelefon +49 (0)163 313 30 30

E-Mail: duewal@duewal.de · Internet: www.duewal.de

Wertvolle Bücher und Autographen



Kirchner, Ernst Ludwig – Schiefler, Gustav. Die Graphik Ernst Ludwig Kirchners bis 1924. Bd. I: bis 1916. Berlin-Charlottenburg, Euphorien, (1926). 4to (26 × 16 cm). Mit 52 OHolzschn., davon 4 farbig sowie 84 Abb. (46 Strichätzungen, 38 Autotypen) im Text u. auf 38 Taf. 356 S., 1 Bl. OLwd. m. Deckel- u. Rückentitel. € 4800,-

Der von Kirchner selbst gestaltete Werkkatalog erschien in 620 numer. Ex., hier wie häufig ein Ex. ohne Nummer. – Der Titel sowie 3 Holzschn. für Zwischentitel sind in 2–3 Farben gedruckt: Badende, Dube 870; Liegendes nacktes Mädchen mit Katze, D. 878; Zwei Tänzerinnen, D. 891. Von den 48 einfarbigen Holzschn. sind 6 ganzseitig: Eva (D. 864), Frau mit Katze (D. 869), Ruhendes Artistenmädchen (D. 157), Fehmarnsund (D. 215), Der Kranke (D. 401), Frauenunterhaltung im Bordell (D. 233). – Einband gering lichtrandig, sonst von bester Erhaltung.

Briefe von Brücke-Künstlern an den Berliner Kunstsammler Max Kruss (1872–1962)

Kirchner, Ernst Ludwig (1880–1938). 4 eigenh. Briefe mit Unterschrift. Davos, 3. August 1926–4. September 1926. 4to. 14 Seiten. € 9800,-

Inhaltsreiche Briefe an Max Kruss über den Kauf des Gemäldes „Märchenerzählerin“ mit längeren Ausführungen zu passender Rahmung eigener Bilder, Hängungen expressionistischer Bilder auf Ausstellungen, Vorlieben (Ernst Gosebruch) und Antipathien (Ludwig Justi) gegenüber Museumsdirektoren, die jungen Schweizer Künstler (Albert Müller), jüngste Veröffentlichungen zum eigenen Werk, seine Einstellung zur „Neuen Sachlichkeit“ usw. – Papier etw. gebräunt, Ränder teils lädiert. – 1) 3. August 26 (4 S.): „Ich muss Ihnen sagen, dass meinen Bildern schwarze Rahmen nicht gut tun, ... sonst werden durch das schwere Schwarz die feinen Tonübergänge meiner Bilder totgeschlagen. Nolde und S.-R. [Schmidt-Rottluff] vertragen und gewinnen durch schwarze Rahmen, meine aber nicht. Für meine Bilder ist Gold speziell Grün-gold die richtige neutrale Rahmung ... Ich stehe mit Justi nicht gut, weil man dort nie auf meine Vorschläge hören will und so alle Bemühungen, der Galerie Gutes zu verschaffen, scheitern müssen. Es ist schade, denn so wird durch Justi diese Galerie, die doch eigentlich eine Ehrengalerie in Deutschland sein sollte, immer tiefer heruntergewirtschaftet und lächerlich gemacht. Wie liebevoll, wie verständisvoll und feinsinnig wirkt dagegen Gosebruchs Sammlung in Essen.“ – 2) 12. August 26 (5 S.): „Sehr richtig empfinden Sie das unangenehme Sich laut machen der Dresdner Lokalgrößen alles Leute der im Sterben liegenden Akademie – Dresden. Auch ich bin empört, wie schlecht Nolde und Heckel und besonders Schmidt-Rottluff gehängt sind, konnte aber nichts machen ... Es ist heute leider noch so, dass für unsere eigentlich starke neu-deutsche Kunst bei den massgebenden Leuten und Rechten kein Gefühl da ist und dass sie au fond mit dieser Kunst nichts anfangen können. So wissen sie auch nicht wie solche Bilder gehängt werden ... Ich stehe mit meiner Arbeit auch in dieser Richtung ganz allein und werde deshalb als schwierig und unangenehm bezeichnet, trotzdem ich nur für die künstlerischen Dinge kämpfe.“ – 3) 18. August 26 (2 S.): „... damit ist also das Bild ‚Märchenerzählerin‘ Ihr Eigentum geworden und danke Ihnen herzlich für das durch diese neue Erwerbung bewiesene Interesse an meiner Arbeit.“ – 4) 4. September 26 (3 S.): „Auch ich halte Müller für den stärksten der jungen Schweizer, er ist auch menschlich der feinste und ein blonder Germane von hohen moralischen Qualitäten ... Dass mit der neuen Sachlichkeit viel wird glaube ich nicht, dazu ist die Sache doch zu antiquiert und zu wenig neu ... Dix ist wohl der einzige, der was taugt darunter, die anderen holen sich ihre Recepte einfach aus den Museen und malen „wie die alten Meister“. Die

Zeit wird halt auch da richten und trotz allem die Kunst bekommen, die zu ihr gehört.“

Ders. Eigenh. Br. m. U. Davos, 6. Juni 1937. 4to. 3 S. € 1800,-

Sehr vertrauter Brief an denselben und dessen Frau: „Mir steht Ihre Wohnung und Sie selbst noch klar vor Augen mit all Ihren Bildern. Ich habe das Gefühl, dass ich Ihnen für damals viel Dank schulde ... Die schweren seelischen Erschütterungen der letzten Jahre fressen Kraft. Doch die künstlerische Arbeit hält mich. Ich möchte so gerne noch einermassen das vollenden, was ich anfang. Wenn man älter wird klärt sich manches oft überraschend, was man jung nur ahnte. Je näher man zum Ende kommt umso schöner und heller wird die Welt ...“ – Gering fleckig u. etw. angerändert. – Beiliegend: Eigenh. Brief m. U. von Erna Kirchner an das Ehepaar Kruss, Wildboden, d. 5. Juli 37. 1 S. Über ein mögliches Wiedersehen.

Ders. Eigenh. Br. m. U. Davos, 17. Juli 1937. 4to. 4 S. € 2400,-

Persönlicher Brief an denselben über die Bedürfnisse des Künstlers und seine schlechte Gesundheit: „Nur in der Arbeit merkt man nichts und da glaube, hoffe ich, etwas weiter zu kommen. Zur Arbeit brauche ich ja auch das Leben und Erleben und habe es unter den Bauern, aber die Menschen, die gebildeten, die die Resultate interessieren, die fehlen oder kommen eben so sehr selten dass man selbst etwas verbauert, wie man zu Unrecht sagt, denn der Bauer hier ist ein freier Mann, ein König auf seiner Scholle und hat gute Lebensart, gesundes Urteil ... Ich weiss wohl, dass ich einiges geben kann und ich tue es sehr gern aber so geht es nur durch die Arbeiten und die werden schwer verstanden. Nicht Verehrung braucht ja der lebende Künstler, sondern Verkehr, Aussprache mit den anderen, so kann sein Werk viel leichter fruchtbar werden. Gross sind die Toten, beim Lebenden Künstler wäre solches Bewusstsein Gift. Glück ist das Gelingen des Werkes, um das man ringt. Leben geben können die Idee, die alte Fabel der chinesischen Maler von den Pferden, die einer malte und die lebendig aus der Wand sprangen, das ist der Malertraum, so wahr so schön, die ewige Sehnsucht, auch den besten so selten erfüllt.“ – Leichte Fingerspuren, wohlherhalten.

Ders. Eigenh. Br. m. U. Davos, 11. November 1937. 4to. 4 S. € 2000,-

An denselben über eine Ausstellung in der Kunsthalle Basel: „Hier ist sowieso kein grosses Feld für deutsche Kunst und augenblicklich sind alle Leute in Basel verzinkt und verpolitisiert. So bin ich froh, wenn in N. Y. etwas wird. Ich habe mit Willen dort nur ältere Arbeiten hin geschickt. Ich habe den Eindruck dass diese besser verstanden werden als neuere „abstraktere“. Die Leute sehen ja nur das Einfachste und auch das nur mit Mühe und ich will doch, dass sie etwas von den Bildern haben sollen. Für abstraktes wird viel Tam-Tam gemacht, das ist gewiss wahr, aber Verständnis ist kaum dafür da und so wird es nur ein momentaner Reclameerfolg, nichts weiter und das ist doch nicht das Richtige. Nichtwahr. Der reinste Genuss, der nach allem anderen schaal-

werdenden bleibt, ist doch die Kunst. Sie bleibt, wenn Alles sonst weg ist und das ist so schön, danach wollen wir tun ...“ – Leichte Fingerspuren, in der Mitte gelbliche Flecken.

Heckel, Erich (1883–1970). Eigenh. Br. m. U. Berlin, 25. Dezember 1930. 4to. 1½ Seiten. Mit eigenh. adress. Umschlag. € 400,-

An denselben. Heckel dankt für die Übersendung von zwei Sammelalben und macht Vorschläge zu weiteren Alben: „Zugleich möchte ich den Vorschlag machen ein weiteres Album der Graphik zu widmen, wobei wahrscheinlich sogar zwei oder drei Folgen sich notwendig machen würden, wenn ältere Graphik bis zu den ersten Holzschnitten und Stichen des Mittelalters berücksichtigt werden. Mich interessiert natürlich unsere Zeit dabei am meisten.“ – Wohlerhalten.

Schmidt-Rottluff, Karl (1884–1976). E. Br. m. U. o. O., 10.3.28. 1½ S. 4to. € 480,-

An denselben über von diesem erworbene Bilder, eine Rückgabe und die Modifizierung eines Rahmens: „Stutzig machte mich freilich Ihre Bemerkung, die Farbigkeit des neuen Bildes drücke auf die anderen Bilder. Es scheint mir nicht recht glaubhaft, vielleicht dass die Farben mehr leuchten – doch würde es mich sehr interessieren, wenn ich mich mal selbst davon überzeugen od. auch nicht überzeugen könnte ...“ – Längerer Einriß oben, Ecke verknickt, etw. fleckig.

Ders. Eigenh. Br. m. U. „SR“, Chemnitz, 16.5.46. 1½ Seiten. M. eigenh. adress. Umschl. € 450,-

An denselben: „ja man drängt mich sehr nach Bln zu kommen u. ich muss es wohl tun, obwohl man sich bei allen Plänen heute, immer wie Treibholz vorkommt ... Von den Zeitungsbesprechungen hier ist freilich nicht viel zu erwarten, es giebt nur eine Einheitszeitung u. die ist recht dürftig redigiert. Gosebruch [Ernst, vormals Folkwang-Museum Essen, 1872–1953] schrieb mir kürzlich über seine Lübecker Ausstellung. Er hat auch 2mal dazu gesprochen scheint aber beim 2ten Vortrag bei der jüngeren Generation inneren Widerstand gespürt zu haben. Die Nazigeneration! Das scheint überall so zu sein. Man muss sehen, was sich trotzdem an Talenten dazwischen findet ...“ – Wohlerhalten.

Ein Lettré-Leuchter für Emil Nolde. Konvolut von 1 gedr. Widmungskarte, 1 Photographie, 2 Briefen m. U. u. 6 Briefdurchschlägen. € 250,-

Gedruckte Widmungskarte mit dem von dem Kunsthistoriker Ernst Gosebruch entworfenen Text: „Unserem lieben Maler Emil Nolde ... weihen wir zu seinem siebzigsten Geburtstag in tiefster Dankbarkeit dieses Lebenslicht, ihm selbst zum Heil und gesegneten Schaffen, der deutschen Künstlerschaft zur Ehre, dem Vaterland zu hohem Ruhme. Colsmann, Döhlemann, Hagemann, Henke, Kruss“ Dabei Korrespondenz der Unterzeichner zur Planung dieses Geschenkes: 1 Br. m. U. von Friedrich Döhlemann, 10. Juli 1937, 1 Br. m. U. von Ernst Henke, 5. August 1937. Sowie 6 Briefdurchschläge von Kruss an die anderen Unterzeichner sowie an Gosebruch und Hanfstaengl.

EOS Buchantiquariat Benz

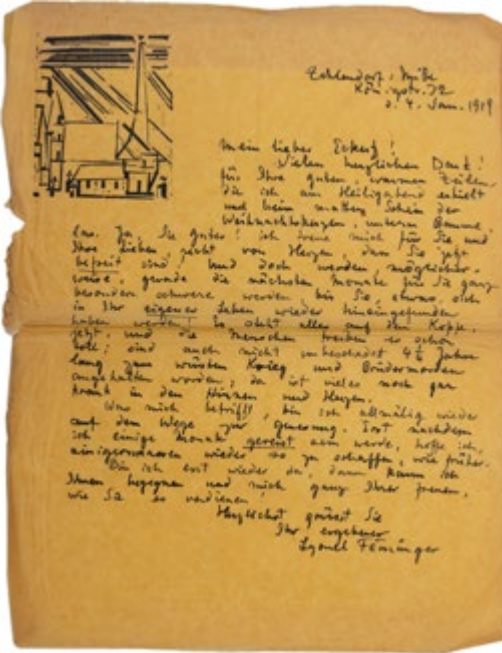
Kirchgasse 17 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon: +41 261 57 50 oder +41 79 358 06 11

E-Mail: eos@eosbooks.ch · Internet: www.eosbooks.ch und www.eosart.ch

Wertvolle Bücher · Medizin · Naturwissenschaften · Reisen · Helvetica · Literatur · Kunst · Kinderbücher
Gemälde · Grafik · Zeichnungen · Aquarelle

Waldemar Eckertz (1878 – 1947) – Aus seinem Nachlass Künstler, Grafiker, Dichter und Musiker – Freund von Lyonel Feininger



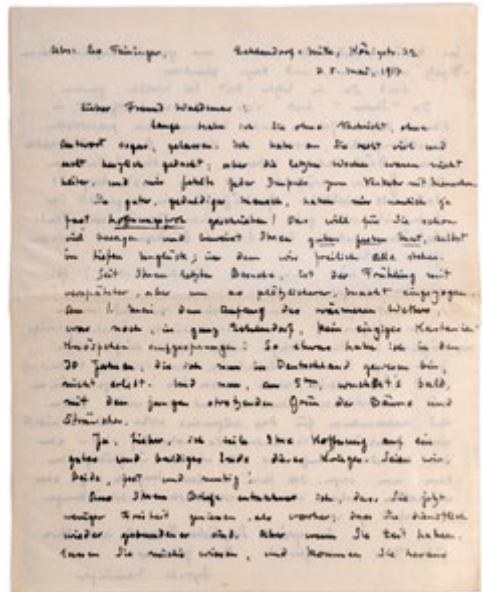
Feininger, Lyonel: Deutsch-amerikanischer Maler und Grafiker (1871–1956). Eigenhändiger Brief. Zehlendorf, 4. Jan. 1919. 4°. 1 S. Mit Orig.-Holzschnitt. € 6000,–

Feiningers Antwort auf einen Brief von Waldemar Eckertz (1878–1947), deutscher Maler und Grafiker. Er bedankt sich für den Brief, den er am Heiligabend erhielt, „und beim matten Schein der Weihnachtskerzen, unterm Baume las“. Er freut sich für Eckertz und seine Familie für die Befreiung am Ende des ersten Weltkrieges. „So steht alles auf dem Kopfe, jetzt, und die Menschen treiben es schon toll; sind auch nicht unbeschadet 4 1/4 Jahre lang zum wüsten Krieg und Brüdermorden angehalten worden: da ist vieles noch gar krank in den Hirnen und Herzen“. Weiter schreibt er über sich selber: „Was mich betrifft, bin ich allmählig wieder auf dem Wege zur Genesung“. Er hofft bald wieder „so zu schaffen, wie früher“. – Der Brief zweimal gefaltet und das dünne Papier etwas knitterfältig. – Siehe Abbildung.

Feininger, Lyonel: Deutsch-amerikanischer Maler und Grafiker (1871–1956). Eigenhändiger (Feldpost-) Brief. Zehlendorf, 6. Feb. 1918. 23 × 12,5 cm. 1 S. € 1500,–

Feiningers Antwort auf einen Brief von Waldemar Eckertz (1878–1947), deutscher Maler und Grafiker. „Mein lieber Eckertz! Herzlich freute ich mich, in der Tat, über Ihre guten, frohen Zeilen! Es muss für Sie eine Erlösung aus unsagbarer Qual sein, dass Sie zum eignen Werke jetzt gelangen! Nicht mir, mein Freund, sondern unserem gemeinsamen geistigen Prinzip, gebührt das Werk. Ich bin dabei nur eine Bestätigung für Sie. Wollen Sie mir dennoch Ihr Werk widmen, so nehme ich diese mir zuge dachte Ehrung dankbar an. Es grüsst Sie herzlich Ihr Freund Feininger“. – Das Papier teilweise beschädigt, der Absender-Teil abgetrennt.

Feininger, Lyonel: Deutsch-amerikanischer Maler und Grafiker (1871–1956). Eigenhändiger Brief. Zehlendorf, 5. Mai 1917 4°. 2 Seiten. € 4500,–





Eckertz, Stadt.

Feiningers Antwort auf einen Brief von Waldemar Eckertz (1878–1947), deutscher Maler und Grafiker. Mitten im Krieg beklagt Feininger den harten Winter und freut sich über den verspäteten mit plötzlicher Macht eingezogenen Frühling. „Ja, Lieber, ich teile Ihre Hoffnung auf ein gutes baldiges Ende dieses Krieges. Seien wir, Beide, fest und mutig ... Seit gestern müssen meine Frau und ich in unserer Eigenschaft als amerikanische Staatsangehörige, uns täglich bei der Polizei melden, und dürfen ohne jedesmalige besondere Erlaubniss, das Weichbild Zehlendorfs nicht überschreiten, nach aussen hin!“. Davor informiert er seinen Freund noch über die Zeitschrift Sturm und den Herausgeber Herwarth Walden. „Der ‚Sturm‘ hat sich colossal entfaltet, in diesem letzten Jahre, und bekommt ein prachtvolles Ausstellungslokal, vorne im Hause. Auch hat Walden einen Bücherladen, nebenan, im alten Laden von Axel Juncker ... Der Laden ist voll guter und schöner Drucke und Hand-Arbeiten, nebst den ‚Sturm‘ Büchern und anderen guten Sachen“. – Das Papier zweimal gefaltet. – Siehe Abbildung.

Kandinsky, Wassily (1866–1944): Typoskript. Handschriftlich signiert von (Wassily) Kandinsky. Dessau, 18. XII. 25. 14 × 22,5 cm. 1 1/4 Seiten. € 3200,–

Brief an seinen Freund Waldemar Eckertz (1878–1947), deutscher Maler und Grafiker. Kandinsky teilt Eckertz mit, dass er zusammen mit seinen Freunden, Gropius, Redslob, Klee und Feininger, Geld für ihn sammeln würde. Eckertz befand sich offenbar in einer miss-



Eckertz, Pärchen in der Stadt

lichen finanziellen Lage. „Halten Sie uns bitte nicht für Geizhalse ... In 4–5 Tagen hoffe ich Ihnen jedenfalls ca. 50 Mk. übersenden zu können. Nehmen Sie uns die überaus kleine Summe nicht übel“.

Eckertz, Waldemar (1878–1947): 25 farbige monogrammierte und datierte Kompositionen. 7 Seiten handschr. Text von Waldemar Eckertz. Gebunden in Stoffband. € 2500,–

Eckertz, Waldemar: Komposition mit 5 Frauen. Farbiges Aquarell auf Papier, monogrammiert und datiert. 1927. 23 × 23 cm. € 850,–
In schlichtem Holzrahmen.

Eckertz, Waldemar: Pärchen in der Stadt. Gouache auf Papier, signiert und datiert. 1924. 58 × 43 cm. € 2100,–
In schlichtem Holzrahmen. – Siehe Abbildung.

Eckertz, Waldemar: Stadt. Oel auf Holz, monogrammiert und datiert. 1947. 98 × 72 cm. – Mit kleiner Schadtstelle am unteren Rand. – Siehe Abb. € 1900,–

Anlässlich der Stuttgarter Antiquariats-Messe erstellt das EOS Buchantiquariat Benz einen Katalog mit Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Autographen von Waldemar Eckertz.

Ex Oriente Lux Rare Books

Dr. Ahmet Dogan

Fidicinstr. 29 · 10965 Berlin

Telefon +49 (0)30 324 94 41 · Mobil +49 (0)152 261 272 11

E-Mail: exorientelux@gerlach-books.de · Internet: www.exorientelux-rarebooks.de

Manuskripte und frühe Drucke in Osmanisch Türkisch, Arabisch und Hebräisch



Mustafa ibn Ali al-Muwaqqit, gest. 979 d. H. [1571 n. Chr.], 3 Manuskripte in einem Band:

1: *Kifāyat al-waqt li-ma'rifat al-dā'ir wa-faḍlihi wa-l-samt*

2: *Tashil al-miqat*

3: *Farah Fazā*

Kopist: Abdullah Seyyid Feyzullah b. Muhammad im Jahr 1166 d. H. [1752 n. Chr.], 70 Bl., 20 × 13 cm. Kartonumschlag mit Lederrücken. € 12000,–

ad 1: *Kifāyat al-waqt li-ma'rifat al-dā'ir wa-faḍlihi wa-l-samt*, auch bekannt als *Risāla fī al-muqantarāt*, 936 d. H. [1529 n. Chr.] in osmanisch-türkischer Sprache verfasst; es behandelt verschiedene Aspekte der Geometrie, Trigonometrie und Astronomie und erwähnt auch ein astronomisches Instrument namens *rub' al-muqantarāt* (astrolabischer Quadrant).

ad 2: *Tashil al-miqat*, 936 d. H. [1529 n. Chr.], in osmanisch-türkischer Sprache verfasst, befasst sich mit der Wissenschaft der Zeitmessung und dem Sinus-Quadranten (*al-rub' al-mujayyab*).

ad 3: *Farah Fazā*, dem Großwesir von Sultan Süleymān, İbrāhīm Pascha, gewidmet, untersucht die Konstruktion und den Gebrauch des Horoskop-Quadranten (*al-rub' al-afāqī*), den er als seine Erfindung bezeichnet. Mustafa ibn Ali al-Muwaqqit, gest. 979 d. H. [1571 n. Chr.], der Beiname al-Muwaqqit bedeutet

„der Zeitwächter“, auch bekannt als Müneccimbaşı Mustafa Çelebi und Koca Saatçi, war ein osmanischer Astronom und Autor geographischer Werke aus dem 16. Jahrhundert. Aufgrund seiner Arbeiten über die Wissenschaft der Zeitmessung und der praktischen Astronomie gilt er als „Begründer der osmanischen Tradition“ in diesen Bereichen. Er war einer der Pioniere der astronomischen Literatur in osmanischem Türkisch anstelle des in der islamischen Welt gebräuchlicheren Arabisch. Seit seiner Jugend diente er als Muwaqqit an der Moschee von Selim I. in Istanbul und verfasste in dieser Funktion den Großteil seiner Schriften. Im Jahr 968 d. H. [1560 n. Chr.] wurde er zum Müneccimbaşı ernannt, dem höchsten Amt für Astronomen im Osmanischen Reich.

Kopiert wurden diese Manuskripte von Abdullah Seyyid Feyzullah b. Muhammad, einem berühmten Kalligraphen während der Herrschaft von Ahmed III. und Mahmud I. Er wurde von seinem Vater Shakarzada Mehmed Efendi unterrichtet und folgte anschließend dem Weg der Kalligraphen Sheikh Hamdullah und Al-Haafiz Usman, insbesondere in den Stilen der Naskh- und Thuluth-Kalligraphie. Er war Lehrer am Topkapı-Palast und arbeitete zusammen mit Mustafa Sidki an wissenschaftlichen Themen wie Mathematik und Astronomie.





Abū Zayd 'Abd ar-Raḥmān ibn Muḥammad ibn Khaldūn al-Ḥaḍramī, 732–808 d. H. [1332–1406 n. Chr.]. Muqaddimāh, Manuskript in Osmanisch Türkisch, Kopist: Osman bin Osman bin Mustafa el Erzurumī im Jahr 1270 d. H. [1853 n. Chr.]; 650 pp., 32×18,5 cm. Ledereinband mit Klappe. € 9500,– Ibn Khalduns „Muqaddima“, die Einleitung zu seiner Universalgeschichte, ist eines der wegweisenden Werke der Geschichtswissenschaft. Darin untersucht der arabische Gelehrte aus dem 14. Jahrhundert die Gründe für den Aufstieg und Niedergang von Imperien auf erstaunlich moderne Weise. Einige moderne Denker betrachten es daher als das erste Werk, das sich mit Soziologie, Demografie und Kulturgeschichte befasst. Ibn Khaldūn wurde weithin als Soziologe angesehen, bevor es diesen Begriff gab. Die Muqaddima wurde von Pirizāde Mehmed Sahib, Scheich al-Islam von Mahmud I. im Rebiülevvel 1143 d. H. [September 1730 n. Chr.] ins Osmanisch-Türkische übersetzt und dem Sultan überreicht.

Ebu'l-Fazl Abdullah, gest. 1156 d. H. [1743 n. Chr.]. Behcet ül-Fetava (Sammlung von Fatwas), Manuskript in Osmanisch Türkisch. Kopist: El Hac Mustafa bin Ismail, 1169 d. H. [1755/56 n. Chr.], 268 Bl., 29×17,5 cm. Bindung in Halbleinen. € 7000,–



Eine Fatwa ist ein Rechtsgutachten mit beratendem Charakter, das von einem Fachgelehrten (Mufti) auf die Frage eines Laien hin abgegeben wird. Die Fatwas von Ebu'l-Fazl Abdullah, Seyh ul-Islam von Sultan Mahmud I., sind insofern von Bedeutung, als sie die reformistischen Entwicklungen der Zeit ermöglichten. Unter seinen Fatwas ist besonders seine Zustimmung zur Einrichtung der ersten Druckerei von Ibrahim Müteferrika hervorzuheben. Diese Fatwa ist auf Blatt 229b des Manuskripts zu finden. (Siehe Abbildung). Hilmar Krüger (Köln) hat die Fatwas von Ebu'l-Fazl Abdullah in seinem Buch „Fetwa und Siyar. Zur internationalrechtlichen Gutachtenpraxis der osmanischen Seyh ul-Islam vom 17. bis 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des Behcet ül-Fetava“ ausführlich untersucht.

Yūsuf Nābī, 1051/52–1123/24 d. H. [1642–1712 n. Chr.]. Tuhfe-i Haremeyn (Pilgerreise nach Mekka und Medina), Manuskript in Osmanisch Türkisch, laut Chronogramm aus dem Jahr 1093 d. H. [1683 n. Chr.]. Da kein Kopist genannt ist, handelt es sich möglicherweise um eine Handschrift von Nabi selbst. 328 pp., 23×16 cm. Ungebunden. € 24000,–

Nābī, eigentlich Yūsuf Nābī; geboren 1642 n. Chr. in Şanlıurfa (Ruhā), gestorben am 10. April 1712 in Istanbul, war ein osmanischer Dichter des 17./18. Jahrhunderts und eine dominierende Dichterpersönlichkeit seiner Zeit. Nābī gehört zu der Gruppe der Dīwān-Dichter.



In insgesamt zehn Werken, von denen vier in Prosa verfasst sind, setzt er sich kritisch mit der gesellschaftlichen Realität seiner Zeit auseinander. Nābī unternahm im Jahre 1089 d. H. [1678 n. Chr.] eine Pilgerreise nach Mekka und Medina und verfasste seinen Reisebericht unter dem Titel „Tuhfe-i Haremeyn“, den er 1093 d. H. [1683 n. Chr.] beendete. Die Berechnung des Chronogramms dieses Exemplars lautet: Bu (8) Tuhfe-i (493) haremeynim (348) kabul (138) ide (20) Mevla (86). Daraus ergibt sich das Jahr 1093 d. H. Die geschriebenen Zahlen 1089 geben das Jahr des Beginns seiner Reise an. Der Schlusssatz auf der letzten Seite deutet darauf hin, dass Nabi das Manuskript selbst verfasst haben könnte: „İtmam-ı Tuhfe-i Haremeyn kalemim ile olmuş bi feyz-i Halikî Kevneyn ve Seyyidü'l Sakaleyn“ [Die Fertigstellung des Tuhfe-i Haremeyn mit meiner Feder erfolgte mit der Erlaubnis des Schöpfers der Welt und des Jenseits und des Herrn der Beiden Welten].

Die Aufnahmen sind größtenteils gekürzt und werden auf Wunsch gerne vollständig geliefert.

H. W. Fichter Kunsthandel

Arndtstr. 49 · 60325 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 74 38 90 30 · Fax +49 (0)69 74 79 46 · Standtelefon +49 (0)175 204 80 74

E-Mail: info@fichterart.de · Internet: www.fichterart.de

Zeichnungen · Aquarelle · Gemälde · Graphiken des 18. und 19. Jahrhunderts



Eduard Bitterlich (1833 Stupnicka (Galizien) – 1872 Pfalzau). Psyche am Brunnen, um 1850. Aquarell auf Papier, aufgezogen auf Pappe, unten rechts signiert: „Eduard Bitterlich.“, 16,7 cm × 12,6 cm. € *4000,-

Der 1833 in Stupnicka (Galizien) geborene Eduard Bitterlich zählt sicherlich zu den hervorragendsten österreichischen Zeichnern der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach einer Ausbildung an der Wiener Akademie und zweijährigem Studienaufenthalt in Venedig trat er in das Atelier des bedeutenden Historienmalers Carl Rahl ein, in dessen arbeitsteilig organisiertem Werkstattverband er vor allem für die Reinzeichnung der Rahlschen Kompositionen verantwortlich war. Die im Archiv der Wiener Akademie befindlichen biographischen Aufzeichnungen zu Eduard Bitterlich von der Hand seines Sohnes Rudolf geben einen Einblick in Bitterlichs vielseitige Tätigkeit. Dort ist auch das Thema eines Psyche-Zyklus erwähnt

(„3 Bilder i. Öl übermaltes Aquarell“), die er im Rahmen der Ausstattung für das Palais Gutmann in Wien anfertigte („Fein durchgeführte Aquarelle für die Bilder zu den Gutmann Interieurs“). Im Anschluss an den Psyche-Zyklus sind noch vier Plafondbilder für das Zimmer der Frau von Gutmann mit den „Frauentugenden“ exemplifizierenden antiken Historien zu Cornelia, Penelope, Baucis und Antigone erwähnt. Vorliegendes Aquarell einer an den Brunnen gelehten Psychefigur, die nach der traditionellen Ikonographie mit Schmetterlingsflügeln dargestellt ist, steht mit großer Wahrscheinlichkeit in Zusammenhang mit diesem Ausstattungsprojekt für das Palais Gutmann in Wien. Besonders reizvoll erscheint die flüchtig lasierende Aquarelltechnik, die etwa den durchsichtigen Schleier der spärlichen Bekleidung Psyches gut zur Geltung bringt. Dieser bildet in seinem leuchtenden Orange auch einen wirkungsvollen farbigen Akzent in der sonst eher tonig grün-blauen Palette. In den griechischen Lettern seiner Signatur betont Bitterlich seine Verbundenheit mit altgriechischer Kultur und altgriechischem Mythos, der vor allem im Späthistorismus in vielschichtigen Anspielungen und inhaltlichen Konnotationen aufgegriffen wurde. Die häufig dargestellte antike Historie folgt den Metamorphosen des Lucius Apuleius; Amor und Psyche, die die körperliche Liebe und die menschliche Seele versinnbildlichen, finden trotz zahlreicher Intrigen der auf die schöne Psyche eifersüchtigen Venus schließlich zueinander. Hier ist wohl der Beginn der Fabel mit dem sich Psyche in einer Wolke nahenden Ungeheuer dargestellt, das diese auf Geheiß der eifersüchtigen Venus ehelichen sollte. Anstelle des Dämons nähert sich ihr jedoch Zephyr, der sie im Auftrag des in Liebe entflammten Amors in dessen Schloss bringt. Die Geschichte von Amor und Psyche wurde in der abendländischen Kunst in Malerei, Zeichnung und Skulptur immer wieder illustriert. Zu den berühmtesten Verbildlichungen zählen Raffaels Fresken in der Villa Farnesina in Rom, die von zahlreichen Künstlern studiert und paraphrasiert wurden. Auch Bitterlich reflektiert in seiner idealtypischen Psychefigur das raffaelische Vorbild der Hochrenaissance. In den von Bitterlich gezeichneten Kartons für das Palais Epstein in Wien, die sich als ein Höhepunkt der Kartonkunst des Historismus im Wiener Kupferstichkabinett befinden, kommt das Thema mit Amor und Psyche ebenfalls vor; dort ist mit der Hochzeit von Amor und Psyche das glückliche Ende der Historie illustriert.



Ernst August Schnittspahn (1795 Darmstadt – 1882 ebd.). Ludwigseiche bei Roßdorf/Hessen, 1849. Aquarell auf Papier, montiert auf Karton, unten links signiert und datiert: „E. A. Schnittspahn. pinxit. 1849“, unten bezeichnet: „Ludwigs-Eiche, mit dem daneben stehenden Pavillon, Reviere Roszdorf, forst's Reinheim.“, Darstellung: 36,2 × 53,6 cm, Papier: 48 × 64 cm. € *2500,—



Unbekannt (18. Jhd). Entwurf für einen Majolika-Ofen, um 1750. Aquarell auf Papier, Wasserzeichen: Kreis (undeutlich), 27,4 cm × 17,6 cm. € *900,—



Theobald von Oer (1807 Nottbeck – 1885 Coswig). Goethe betrachtet Schädel vor Schillers Büste, 1858. Weiß gehöhter Bleistift auf Papier, unten links signiert und datiert: „Th v. Oer 12. Ju 58“, 11,1 × 9,7 cm. € *1400,—



Hans Veit Schnorr von Carolsfeld (1764 Schneeberg (Sachsen) – 1841 Leipzig). The Right Honorable Lord Byron (nach Richard Westhall), 1833. Weiß gehöhte Pinselzeichnung über Bleistift auf Papier, unterhalb der Darstellung rechts in Bleistift signiert, bezeichnet und datiert: „Julius Zehl fecit. Leipzig 1833“, links bezeichnet: „retouchirt von VH Schnorr v. C.“, mittig bezeichnet: „The Right Hon ble Lord Byron.“, verso Sammlungsstempel Kupferstichkabinett Dresden (Lugt Nr. 693b) mit dem gestempelten Vermerk „ausgeschieden“ darüber, 30,9 cm × 22,4 cm. € *3800,-

Aquarell nach dem Ölgemälde „George Gordon Byron, 6th Baron Byron“ von Richard Westhall, von 1813 (heute in der National Portrait Gallery, London).



August von Kloeber (1793 Breslau – 1864 Berlin). Der Schauspieler Ludwig Devrient, um 1820. Kohle auf Papier, verso von fremder Hand bezeichnet: „weiß gehöhte Kohlezeichnung von August von Kloeber um 1820/19 Jh/ II, 1/ Der Berliner Schauspieler Ludwig Devrient 1784–1832“, 33,7 cm × 24,5 cm. € *2800,-

Der hier in seinen jungen Jahren dargestellte Schauspieler Ludwig Devrient gab sein Debüt im Jahre 1804 in Gera. Er begeisterte sein Publikum und gehörte bald in Dessau zum festen Ensemble des Theaters. In Berlin hatte er im Jahre 1809 einen bedeutenden Erfolg, indem er die Rolle des Franz Moor in Schillers „Die Räuber“ spielte. Vielleicht sollte es das Schicksal bestimmen, dass er in dieser Rolle in die Fußstapfen des Schauspielers und Dramatikers August Wilhelm Iffland (1759–1814) stieg, der in der Uraufführung des Dramas den Franz Moor mimte. Bei ebendieser trug der gefeierte Schauspieler einen diamantbesetzten Ring aus Eisen, der bis heute als Iffland-Ring bekannt ist. Dieser gilt als besondere Auszeichnung des deutschsprachigen Theaters und wird vom jeweiligen Träger persönlich an den „bedeutendsten und würdigsten Bühnenkünstler“ vermacht. Ludwig Devrient war nach Iffland der erste Träger des Ringes und Begründer dieser Tradition.

Cornelis Springer (1817 Amsterdam – 1891 Hilversum). Mondschein über einer Brücke in Delft, 1852. Tusche auf Papier, mittig links monogrammiert: „CS“ und datiert: „52“, unten links monogrammiert und datiert: „CS 1852“, 23,2 cm × 17,7 cm. € *4500,-

Überaus stimmungsvolle Nachtszene mit einer Menschengruppe auf einer Brücke in Delft. Der niederländische Maler Cornelis Springer beeindruckt in seinen Werken stets mit der Darstellung des Lichtes. Strahlende Himmel und spannende Licht-Schatten-Führungen sind in seinen Gemälden keine Seltenheit. Auch in dieser Zeichnung vermag er es, durch kunstvolle Lichtregie eine dämmerige Spannung in diese nächtliche Szene zu schreiben. Silhouetten in Rückenansicht und kontrastreich angeleuchtete Figuren verleihen der Szene etwas Feierliches. Denn, was immer auf dem kleinen Nachen unter den Augen so vieler Beobachter stattfindet, es handelt sich um einen wichtigen rituellen oder feierlichen Akt, in dessen Mittelpunkt die Figuren auf dem Wasser stehen.



Johann Rudolf Schellenberg (1740 Basel – 1806 Töß bei Winterthur). Raupe. Aquarell über Bleistift auf Papier, Wasserzeichen: Fleur-de-Lys (Fragment), unten links von fremder Hand bezeichnet: „J. R. Schellenberg.“, 22,3 cm × 17,8 cm. € *1800,-

Man muss kein Biologe sein, um die Schönheit einer solch genau gezeichneten Studie bewundern zu können. Sicher, das geschulte Auge kann anhand der wissenschaftlich präzisen Darstellung ohne Umstände den genauen Namen dieser Schwärmerraupe feststellen. Doch auch dem Laien bereitet die Darstellung des heimischen Tierchens Freude. Entdeckt man die zarten Geschöpfe doch tatsächlich nur selten im Gras und staunt jedes Mal aufs Neue über das befremdliche Aussehen dieser Wesen, die sich in wundervoller Metamorphose zum buntgeflügelten Schmetterling entwickeln sollen.



Fons Blavus Antiquariat

Hans-Günter Bilger

Kindelbergweg 46 · 71272 Renningen

Telefon: +49 (0)7159 90 25 02 · Fax: +49 (0)7159 90 25 03

E-Mail: mail@fonsblavus.eu · Internet: www.fonsblavus.eu

Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Literatur · Naturwissenschaften · Württemberg

Hahn, Philipp Matthäus. Beschreibung mechanischer Kunstwerke welche unter der Direction und Anweisung Philipp Matth. Hahns, Pfarrers in Kornwestheim, durch seine Arbeiter seit sechs Jahren verfertigt worden sind. Erstes und Zweytes Stück (– Drittes Stück). Zwei Teile mit drei Stücken in einem Band gebunden. [Erste Auflage]. Stuttgart: Mezler 1774. Titelblatt, [4] Blätter Widmung an Herzog Carl Eugen, XXI, 52 Seiten; Titelblatt, 98 Seiten. 3 Kupfertafeln (2 astronomische Maschinen und hydrostatische Waage). Halblederband der Zeit mit Lederecken. Kl.-8vo. € 14500,–

Eine der extrem seltenen Originalveröffentlichungen des genialen Pfarrer-Ingenieurs. Hahn beginnt mit einer ‚Kurze[n] Erzählung, wie der Verfasser dieser Blätter dazu gekommen, sich mit solchen mechanischen Versuchen abzugeben‘. Das ist Hahns Autobiographie und zugleich das authentischste Selbstbildnis des Mechanikers Hahn. Darin geht Hahn auch kurz auf die Erfindung seiner berühmten Rechenmaschine ein. Dann folgen seine drei wichtigsten technisch-naturwissenschaftlichen Schriften: die ausführlichen Beschreibungen der astronomischen Maschinen und der hydrostatischen Waage je mit eigenem Titelblatt und mit Kupfertafel: (I.): ‚Beschreibung einer astronomischen Maschine, welche sich in der öffentlichen Herzoglichen Bibliothek in Ludwigsburg befindet‘ (Seite 1–32). (II.): ‚Beschreibung einer kleinen beweglichen Welt-Maschine‘ (Seite 33–52) und im 2. Teil (III.): ‚Beschreibung einer allgemeinen hydrostatischen Waage‘ (Seite 1–98). Darin ein Auszug aus der Dissertation von Johann Joseph Reuß: ‚Musta et vina Neccarina‘, hier in deutscher Sprache: ‚Von dem Neccarmost und den Neccarweinen‘ (Seite 61–98) (Schoene 3564). Mit der hydrostatischen Waage können die Mostgewichte bestimmt werden, sie kann aber auch als Goldwaage dienen. Dazu zahlreiche Beispiele im Text. Die Widmung an Herzog Carl Eugen im ersten Teil ist unterzeichnet mit ‚unterthänigster Knecht, / M. Philipp Matthäus Hahn / Pfarrer‘ und datiert ‚Kornwestheim den 25. Jan. 1774‘. – Hs. Einträge am fliegenden Vorsatzblatt mit Preis: 6 Gulden 6 Kreuzer! Hinteres fliegendes Blatt entfernt. Erste 10 Blätter und Kupfertafeln im oberen Rand etwas stärker feuchtrandig. Vereinzelt braunfleckig. Buchblock in I., Seite 46/47 leicht offen, aber sehr fest. Fehlstelle im Rückenleder fachgerecht geschlossen. Einbanddecken etwas berieben, Ecken moderat bestoßen. (Katalog Hahn, Stuttgart 1989: Seite 375 mit der Abbildung der ersten Kupfertafel, Seite 534, 7.14

(Bibliographie); Mälzer 976; Poggendorff I, 994 (Titel ungenau); Slg. Borst 281; VD 18 15302423).

Heinlin, Joh[ann] Jacob. Synopsis mathematica universalis. Nunc Tertium, Longe emendatius & auctius, Edita. [3., erweiterte Auflage]. Tübingen: J. H. Reis für J. G. Cotta 1679. [16] Blätter, 837 [1] Seiten, [11] Blätter, 20 Seiten. Armillarsphäre-Holzschnitt am Titel, eine astronomische Volvelle, sehr zahlr. Textholzschnitte mit geometrischen, astronomischen, astrologischen und optischen Figuren, 2 gefaltete Tabellen. Rotschnitt. Pergamentband der Zeit auf fünf durchgezogenen Bündeln mit handschr. Rückentitel und spanischen Kanten. Kl.-8vo. € 4800,–

Sehr schönes, frisches und vollständiges Exemplar des äußerst seltenen mathematischen Werkes im perfekten, originalen Erhaltungszustand. Die astronomische Drehscheibe bei Seite 316 vollständig und einwandfrei beweglich. Mit jeweils umfangreichen Abschnitten zur Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Geographie, Optik und Statik bietet das Werk eine Gesamtdarstellung der Mathematik und ihrer Anwendungen. – Der Theologe und Mathematiker Johann Jakob Heinlin (Calw 1588–1660 Bebenhausen) war Pfarrer und ab 1654 Abt und Prälat im Kloster Bebenhausen als Nachfolger des mit ihm befreundeten Johann Valentin Andree. 1621 war Heinlin Pfarrer in Oberriexingen. Hier wohnte Johannes Kepler einige Zeit bei ihm im Pfarrhaus und bot ihm die Möglichkeit, seine Kenntnisse in der höheren Mathematik zu vertiefen, so dass Heinlin ab 1635, nach Wilhelm Schickards Tod für zwei Jahre dessen Professur für Mathematik und Astronomie an der Tübinger Universität übernehmen konnte. – Vorderer unterer Pergamentdeckel etwas bestoßen. Nahezu fleckfreies, frisches und sehr wohlherhaltendes, schönes Exemplar. Fast wie ‚frisch aus der Presse gekommen‘. (ADB XI, 371; Fischlin II, 158ff.; Houzeau-L. 9320; Paff: Wtbg. Plutarch II, 122f.; Poggendorff I, 999; VD17 12:197140A).

Inkunabel aus Speyer 1486 – Besitzeintrag und Kaufvermerk von OSB Wolfgang Eysengeringer im Kloster Lambach bei Wels/Oberösterreich – [Pomerius, Julianus]. Prosper de uita co[n]te[m]platiua de uita actuali deq[ue] vitiis an[n]exis uirtutibus. [Erste Auflage]. [Speyer: Peter Drach 1486]. (50) nnum. Blätter, das letzte weiß. Zweispalziger Druck mit 36 Zeilen. Nicht rubriziert. Guter, neue-

rer Pappband mit goldgeprägtem Maroquin-Rückenschild. 8vo. € 7500,-

Gutes, nahezu fleckfreies Exemplar der seltenen Inkunabel aus Speyer. Unser Exemplar mit dem hochinteressanten, zeitgenössischen Besitzeintrag und Kaufvermerk mit Preisangaben auf dem letzten weißen Blatt verso: „Ego Wolfgangus Eysengeringer ... In Wels exposui pro tractatulus huius libelli xiii S viii d pro ligatura lxxii d“. Wolfgang Eysengeringer hatte den Band wohl unmittelbar nach Erscheinen erworben. Er trat 1489 in das Benediktiner-Kloster Lambach bei Wels/Oberösterreich ein und hatte bei dieser Gelegenheit dem Kloster 18 Bände geschenkt. In öffentlichen Bibliotheken sind mehrere Bücher mit seinem Besitzvermerk nachweisbar. Der Verfasser Julianus Pomerius war Ende des 5. Jahrhunderts als Priester und Rhetoriklehrer in Arles tätig. Die hier vorliegende Erstausgabe seiner „Vita contemplativa“ in drei Teilen ist ein geistlicher Führer für Kleriker und Laien und gilt als erstes Traktat christlicher Spiritualität. Das Werk war sehr beliebt und liegt in zahlreichen Handschriften und ab 1486 in mehreren Auflagen vor. – Reste eines alten Blattweisers am zweiten Blatt. Mehrere Wurm-spuren, im hinteren Drittel etwas stärker. – Durch den zeitgenössischen Besitzeintrag mit Kaufvermerk ein Unikat dieser seltenen und wohl erhaltenen Inkunabel-Ausgabe. (BMC II 495; Goff P1022; GW M35774; Hummel-Wilhelmi 529; ISTC ip01022000).

Inkunabel aus Basel 1498 – Provenienzexemplar aus der Klosterbibliothek Admont / Steiermark. – [Brant, Sebastian (Hrsg.) et al.]. [Biblia]. Tertia pars huius operis in se continens glos[s]am ordinaria[m] cu[m] expositione lyre literali [et] morali: necnon additionibus acreplicis: Job / Psalterium / Prouerbiorum / Ecclesiasten / Canticacanticoru[m] / Sapientie / Ecclesiasticum. [Erste Auflage]. Basel: Johann Froben und Johann Petri 1498. [440] Blätter. Guter Holzdeckel-Kalbslederband der Zeit mit floral-ornamentalen Blindprägungen und dreifache Streicheisenleisten auf vier echten Doppelbünden. Beide Deckel mit erhabenen, geschmückten Metallbeschlägen, vier von sechs erhabene, beschriftet-verzierte Metall-Eckbeschläge. Beide Eckbeschläge am oberen Rücken nicht vorhanden (Ehemals Kettenband?). Von den Schließen nur die Schließen-Haften vorhanden. Folio. € 7500,-

Provenienzexemplar aus der Bibliothek des Klosters Admont/Steiermark mit handschriftlichen Einträgen am Titel und am letzten Blatt verso des Paters ‚Bartholomeus‘, datiert ‚Anno 1500‘ mit mehrfacher Erwähnung des Klosters Admont. Das ist sehr wahrscheinlich Pater Bartholomäus Hochmuet, der als Mitbruder im Kloster Admont zwischen 1500–1516 nachgewiesen ist. Hier vorliegend der Band drei der sechsbändigen, von Sebastian Brant (1458–1521) herausgegebenen und reich kommentierten Bibelausgabe. Mit Glossen des Walafridus Strabo (Reichenau, Abt 808–849) u. a. und Interlinearglosse des Anselmus Laudunensis (1050–1117) und mit Postilla des Nicolaus de Lyra (1270–1349), Expositio des Guillelmus Brito in omnes prolo-

gos S. Hieronymi, Paulus Burgensis (1352–1435) und Matthias Doering (1390–1469). – Nur die ersten Lagen mit großen, rot eingemalten Initialen. Einige Blätter mit handschriftlichen Marginalien. Pergamenthandschrift als fliegende Vorsätze verwendet. Beide Spiegel mit handschriftlichen Indizes alter Hand. Gutes, schönes, zwar etwas gebräuntes, aber nahezu fleckfreies Exemplar des berühmten, sehr umfangreichen Bibelkommentars. (BSN-Ink B-480; Goff B-609; GW 4284; Hain-Copinger 3172; ISTC ib00609000).

Mömpelgard – [Serres, Jean de] – [Rathgeb, Jacob] (Übersetzung). Historia / oder Eigentliche / Warhafft Beschreibung / aller Gedenckwürdigen Sachen / Geschichten vnd Hendeln / die sich vnter der Regierung Heinrici II. Francisci II. Caroli IX. Heinrici III. Welche alle vier von dem rechten Valesischen Stammen gewesen waren. Deßgleichen Heinrici des Vierdten / Königs in Franckreich vnd Nauvarren / etc. Von dem Jahr an 1547. biß zu Anfang des 1597. Jahrs / in gemeldetem Königreich zugetragen. Newlich Auß Französischer / in die Teutsche Sprach fleißig gebracht / Durch J[acob] R[at]hgeb V[on] S[peyer]. Zwei Teile in einem Band gebunden. [Erste dt. Auflage]. Mömpelgard: Foillet 1600. [16] Blätter (Titelblatt in Rot-Schwarz-Druck, Vorrede und Inhalt für beide Teile), 1056 Seiten; 572 Seiten, die letzten 2 Blätter weiß. Farbschnitt. Guter Pergamentband der Zeit auf vier durchgezogenen Bünden mit kalligraphischem Rückentitel. Kl.-8vo. € 4800,-

Der sehr voluminöse Band mit einer ausführlichen Darstellung der aktuellen französischen Geschichte mit Schwerpunkt auf den Jahren 1547–1595. Mit einer gedruckten Widmung an Herzog Friedrich I. von Württemberg und Mömpelgard von seinem Übersetzer und Kammersekretär Jacob Rathgeb (Speyer 1561–1621 Stuttgart). Dieser wurde bereits 1592 ernannt und war Herzog Friedrichs Kammersekretär während dessen gesamter Regierungszeit von 1593–1608. Friedrich förderte schon in seiner Zeit als Graf von Mömpelgard nicht nur Unternehmungen im Bereich der Infrastruktur und Wirtschaft, sondern auch Projekte zur Hebung des Geisteslebens und der schönen Künste. Von Anfang an spielten bei seinen kulturellen Unternehmungen die Verbindungen zum französischen Sprachraum eine große Rolle. So arbeitete in Mömpelgard ab 1586 der aus Lyon stammende Drucker Jaques Foillet und druckte hier etwa 150 Werke, die etwa zu je einem Drittel die deutsche, die französische und die lateinische Sprache repräsentierten. In Mömpelgard wurde auch eine große humanistisch geprägte Bibliothek aufgebaut. Die französische Originalausgabe der hier vorliegenden Übertragung war 1595 erschienen und wurde in mehreren Auflagen veröffentlicht. Der Verfasser, Jean de Serres (1540–1598) wurde vom französischen König Henri IV. zum ‚Historiker von Frankreich‘ ernannt. – Vorsatz mit zwei Exlibris, dabei das fein gestochene Wappenexlibris des Nürnberger Theologen Johann Conrad Feuerlein (Eschenau/Erlangen 1656–1718 Nördlingen). Durchgehend vereinzelt stärker ge-

bräunt und moderat braunfleckig. Schließbänder entfernt. Sehr gutes, frisches Exemplar im zeitgenössischen Pergament-Einband mit spanischen Kanten. (Roux, Albert: *Recherches sur l'Imprimerie à Montbéliard* 75; zu Rathgeb: Georgii-Georgenau: Dienerbuch S. 31).

Sailer, Sebastian. Das Jubilierende Marchtal oder Lebensgeschichte des Hochseligen Konrad Kneers ... Nebst Vortrab von dessen Stiftung, und Nachtrab dessen Vorstehern binnen sechshundert Jahren, aus sichern Urkunden niedergeschrieben. [Erste Auflage]. [Augsburg?]: Auf Kosten des Reichsstifts 1771. Frontispiz-Kupferstich, Titelblatt mit Wappen-Kupferstichvignette, Wappenkupfer des amtierenden Abts Ignatius, [7] Blätter, prächtige, gefaltete Kupferstichtafel (20×34 cm) mit der kontrastreichen Ansicht des Klosters aus der Vogelschau, 290 Seiten, [3] Seiten ‚Druckmängel‘. Gesprenkelter Farbschnitt. Marmorierter Halb-Pergamentband der Zeit mit goldgeprägtem Maroquin-Rückenschild. Pergamentecken. Gr.-8vo. € 3600,-

Die Festschrift des ‚Schwäbischen Cicero‘ zur 600-Jahrfeier seines Kloster in Obermarchtal in einem außergewöhnlich schönen und frischen Exemplar. Der als ‚Vortrab‘ bezeichnete erste Teil (S.1–25) über die Gründung des Klosters Marchtal, der Haupt- und Mittel-Teil (S. 26–156) mit der Lebensbeschreibung des im Kloster hochverehrten Abtes Konrad Kneer (1592–1660). Der ‚Nachtrab‘ mit dem ‚summarischen Verzeichniß aller hochwürdigen Vorsteher unsers Reichsstiftes Marchtal‘ (S.157–290). Die drei kontrastreichen, frischen Kupfertafeln auf klangerhartem Büttenpapier alle gestochen von J. Goetz in Augsburg. Die erste mit Bildnis des Konrad Kneer in vollem Ornat, umgeben von Abbildungen der Klostergründer nach einer Zeichnung von Seb. Sailer. Die zweite zeigt das Wappen des nun amtierenden Abtes Ignatius. Faszinierend die dritte, gefaltete, sehr kontrastreiche Kupfertafel mit der Ansicht des Klosters aus der Vogelschau nach einer Zeichnung des Mitbruders im Kloster, Pater Conrad Müller. – Titel, gefaltete Kupfertafel, Widmungsblatt und Vorsatz mit mehreren Stempeln einer Franziskaner-Bibliothek. Hs. Eintrag am fliegenden Vorsatz. Signaturschildchen mit Klebefolie am Rücken. Vereinzelt schwach braunfleckig. Sehr gutes Exemplar der sehr seltenen Festschrift mit wunderbaren, kontrastreichen Kupfertafeln aus den jeweils frühen Abzügen. (ADB XXXVI, 763; Heyd II 5549).

Schickhart [Schickard], Heinrich – Friedrich I. Herzog von Württemberg. Beschreibung Einer Reiß / Welche der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Friderich Hertzog zu Württemberg vnnnd Teckh ... Im Jahr / 1599. selbs Neundt / auß dem Lande zu Württemberg in Italiam gethan ... Nun aber mit Vorhochgedachter ... bewilligung nachgetruckt / sampt beygefügtter Geographischer LandTafeln ... Tübingen: Cellius 1603. 106 num. Blätter, blattgroßer Porträt-Holzschnitt Herzog Friedrichs, blattgroßer Wappen-Holzschnitt: Württemberg in Putto-Bordüre. Große,

mehrfach gefaltete Karte der Reise-Route. Flexibler Pergamentband der Zeit mit Schließbändern. Kl.-4to. € 4800,-

Faszinierend frühe deutsche Reisebeschreibung des württembergischen Baumeisters Heinrich Schickard (Herrenberg 1558–1634 ebd.) nach Italien mit dem Schwerpunkt auf der dortigen Renaissance-Architektur. Eine von zwei Ausgaben aus dem Jahr 1603, hier mit der großen Karte des Tübinger Professors Michael Mästlin zum Reiseverlauf (23,6×37,7 cm), gestochen von Ludwig Ditzinger aus Reutlingen. Darauf sind angezeigt alle 68 durchreisten Orte und Städte, die im Buch in 68 Kapiteln mit teils sehr umfangreichen Beschreibungen versehen sind: Rom auf 30 Seiten, Venedig auf 24 Seiten, Florenz auf 12 Seiten etc. Reisebeginn war der 13. November 1599. Nach knapp 6 Monaten kamen alle neun Reisenden am 7. Mai 1600 wieder in Stuttgart an. „Direkte Auswirkungen der Italieneindrücke zeigen sich in der Gestaltung des Neuen Baus in Stuttgart und an der Mömpelgarder Martinskirche. Letzte wurde zu einer ‚Inkunabel‘ des prot. Kirchenbaus und fand insbesondere ... in Württemberg bis ins 19. Jh. hinein eine Vielzahl von Nachfolgebauten“ (NDB 22, S. 726). Der schöne Porträt-Holzschnitt des Herzogs unten monogrammiert von I[akob] L[ederlein] aus Tübingen. – Einband mit einigen kleinen Knitterfalten und etwas fleckig. Schließbänder inkomplett und brüchig. Vorsatzspiegel mit Exlibris, Titel und Karte (verso) mit Stempel der Freiherrn von Schrottenberg. Handschriftlicher zeitgenössischer Eintrag unter dem Porträt zum Tod Herzog Friedrichs I. 1608. Gutes, nur vereinzelt fleckiges, recht frisches und breitrandiges Exemplar. (Heyd I, 992; Nagler: Monogrammisten 3, 2720, 2; Schudt: Italienreisen S. 52ff. u. S. 416; Tresoldi I, Nr. 20; VD17 1:069019R).

Stöffler, Johannes. Elvclidatio fabricae vsvsqve Astrolabii. Cum multa & diligens recognitio, una cum schematum negotio accommodatorum, exactissima expressione. Adiectus est index rerum & verborum copiosissimus. [Erste Auflage in Paris]. Lutetiae [Paris]: Gulielmum Cavellat 1553. Titelblatt, [7] Blätter ‚Index‘, 172 num. Blätter. Mehrfach gefaltete Tafel mit zwei Tabellen im hinteren Vorsatz. Flexibler Pergamentband der Zeit auf fünf durchgezogenen Bündeln mit spanischen Kanten. 2 (von 4) Schließbänder. Kl.-8vo. € 3800,-

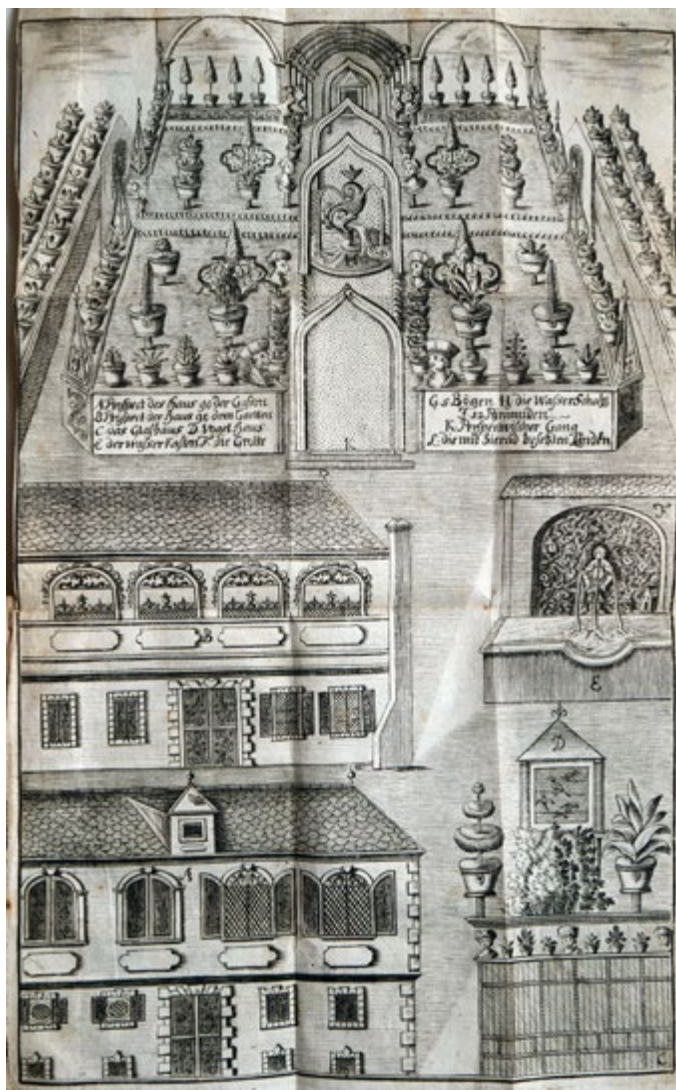
Das früheste deutsche Werk über Astrolabien des Professors für Astronomie und Mathematik an der Universität Tübingen, Johannes Stöffler (Justing 1452–1531 Blaubeuren). Reich illustriert mit zahlreichen, teils blattgroßen Holzschnitten zeigt es Funktion und Anwendung des Astrolabiums und trug maßgeblich zu dessen Verbreitung in Europa bei. Das Astrolabium dient als Instrument zur Darstellung der Sternbewegungen, zur Ortung von Sternen und auch zur Winkel- und Zeitmessung, Enthält außerdem ab Blatt 152: ‚De Geometricis Mensurationibus rerum ... tractatus‘. Zur Vermessung von Gebäuden, Türmen und Flächen. Die erste Auflage war 1512 in Oppenheim bei Köbel erschienen. Hier vorliegend die erste Auflage in Paris von

1553. Von dem Werk erschienen bis 1620 insgesamt 16 Auflagen. Vom 8. Jahrhundert an benutzten arabische Gelehrte das Astrolab als Gerät für astronomische und astrologische Berechnungen, zusammen mit den indischen Dezimalzahlen (Arabische Zahlschrift). Bekannt ist die schriftliche Anleitung, die der Mathematiker und Astronom al-Chwarizmi in Bagdad um 840 erstellt hat. – Beide Spiegel fachgerecht kenntnisreich ersetzt. Einbandpergament stärker knitterfältig. Im Fußsteg und im Schnitt vereinzelt etwas stärker fleckig, sonst nahezu fleckfreies, wenig gebräuntes, gutes Exemplar. (Adams S1888, ADB XXXVI, 318; Houzeau-L. 3256).

Ulm — Miller, Johannis Herkulis, Mercatoris Ulmensis.

Catalogus Plantarum. Oder: Beschreibung was von inn- und ausländischen, theils sehr raren Gewächsen und Saamen, in dem Millerischen Garten derzeit anzutreffen, wie auch mit was vor vielen andern Curiositäten er sich ausgezieret befinde; Samt einer besondern Specification von curiösen Wasser-Maschinen Und mit vier Kupfer-Stichen versehen. [Erste und einzige Auflage]. Ulm: Süß 1745. [8] Blätter Titel und Vorrede, 104 Seiten. Frontispiz-Porträt-Kupferstich (17,6×13,1 cm. Gefaltet). Drei mehrfach gefaltete Kupferstiche (Je ca. 32×21 cm). Pappband der Zeit mit hs. Rückenschild. Kl.-8vo. € 6700,–

Außergewöhnlicher Katalog eines kuriosen Gartens in Ulm mit 2.146 seltenen Pflanzen und 176 dazugehörige Wasserspiele. Der Kaufmann J. H. Miller (Ulm 1686–1750 Ulm) hatte diesen von dem Ulmer Mathematiker Michael Scheffelt angelegten Kunstgarten erworben. Miller war ein großer Liebhaber in- und ausländischer Pflanzen und war „mit vielen ausländischen theils vornehmen Gönnern und Freunden in angenehmer Garten-Correspondenz“ gestanden und sein Garten „schon von vielen resp. fremden Cavaliers und Dames, auch resp. Kayserlichen, Königlichen und Fürstlichen Herren Abgesandten mit gnädiger Visite beehrt, auch die Gewächse, Wasser-Aufsätze und andere Einrichtungen des Gartens admirirt, und mit vielem Plaisir angesehen worden“. (Vorrede Blatt 6). Die drei schönen, großen Kupferstiche zeigen (I.): Ansicht von Haus und



Ulm – Catalogus Plantarum

Garten mit weiteren Besonderheit wie Wasserkasten, Grotte, Glashaus, Vogelhaus, Wasser-Schahl etc., (II.) und (III.) 96 der im Text insgesamt 176 aufgeführten Wasserspiele (Seite 95–104). Alle 2.146 verschiedenen Pflanzen sind auf den Seite 1–94 einzeln aufgeführt. Hs. Besitzvermerk am Spiegel: „Joh. Heyl Kuferschmied besitzt dieses Haus C.297 Königsgasse seit 1859“. Johannes Heyl wird im Ulmer Adressbuch (Neu-Ulm 1868) auf Seite 14 aufgeführt. – Durchgehend etwas gebräunt, nur sehr vereinzelt braunfleckig. Die Kupferstiche im Bundsteg knitterfältig und minimal fleckig. Einband wenig berieben und etwas bestoßen. (Weyermann I, 394; nicht bei Heyd).

Antiquariaat Forum BV

Laurens Hesselink · Tuurdijk 16 · 3997 MS 't Goy · Niederlande

Telefon +31 (0) 30 6011955

E-Mail: info@forumrarebooks.com · Internet: www.forumrarebooks.com

Atlanten & Kartographie · Früher Buchdruck · Militärgeschichte · Naher Osten · Naturgeschichte · Reisen & Entdeckungen · Wissenschaften & Technologie



[Beveren, Nicolaas Johannes (1860–1932)]. Korrespondenzarchiv. Verschiedene Orte, 1886–1931. 825¼ SS. auf 550 Bll. Verschiedene Formate. € 28 000,–

Die umfangreiche Korrespondenzsammlung des niederländischen Literaturkritikers, Mäzens, Pädagogen und Bibliophilen Nicolaas Johannes Beveren erstreckt sich über mehr als vier Jahrzehnte und versammelt Briefe und Karten von über 90 Briefpartnern, mehrheitlich Schriftsteller und Maler, darunter Théophile de Bock, Pieter Cornelis Boutens, Colette, Georges Duhamel, Henri Fantin-Latour, Paul Fort, John Galsworthy, André Gide, Paul Herrmann, Ricarda Huch, Käthe Kollwitz, Melchior Lechter, F. T. Marinetti, Romain Rolland, Annie Salomons, G. B. Shaw, Stijn Streuvels, Arthur Symons und Émile Verhaeren. Meist geht es um Vorträge, zu denen Beveren einlädt, um Aufsätze und Beiträge, die er erbittet, und auch so manch Per-

sönliches erfährt man – etwa von Ricarda Huch, die ein Jahr nach ihrer Scheidung ihre Tochter Marietta nicht allein lassen möchte: „Meine Abneigung gegen Vorträge ist grundsätzlich“, so heißt es etwa unterm 27. X. 1912, „und wird sich wohl nicht ändern. Außerdem habe ich noch schrecklich viel Arbeit mit meinem Buche, ganz abgesehen von einer Tochter, die ich nicht allein lassen könnte. Einstweilen muß ich also noch auf das Vergnügen einer Hollandreise verzichten“. – John Galsworthy erläutert seine Einschätzung von Charles Dickens: „I safely received the MS. Yes, I'm afraid I do think Dickens – great as he was – was not what I call a poet. He could describe certain kinds of atmosphere well enough, such as the Essexmaster or the Thames in London, but there is lacking even from his best descriptions that which we find in Hardy or Turgenev or Coward. It's almost impossible to express the lack exactly. No, he was not a poet – though the greatest of all natural story tellers [...]“ (29. X. 1922). – Colette

kündigt Beversen die Fertigstellung des zweiten Teils ihres Romans „La Naissance du Jour“ (Revue de Paris 35/2, März-April 1928) sowie die Zusendung ihrer berühmten Portraitphotographie mit zwei Katzen (von Henri Manuel) an, die dank des Briefes auf 1928 datiert werden kann: „Ich habe drei Monate lang gearbeitet (an der zweiten Hälfte meines Romans (?) la Naissance du Jour) wie eine Unglückliche, mit unglaublicher Geduld und Mühe. Gestern Abend bin ich fertig geworden! (ich werde ins Kino gehen!) Und ich denke an Sie. Manuel wird ihnen das letzte Foto schicken, das zufällig gut ist, das heißt, dass die zwei Katzen darauf wunderbar sind. Selbstverständlich werde ich nach Den Haag kommen. Ich weiß weder wann noch warum [...]“ (Paris, Frühjahr 1928; Übs. aus dem Frz.). In einem undatierten Brief berichtet Colette davon, dass sie sich von ihrem späteren dritten Mann Maurice Goudeket einen Artikel Beversens vorlesen bzw. übersetzen ließ (Paris, vor 1935). – André Gide wiederum versucht vergeblich das jüngste Werk des Diplomaten und Schriftstellers Paul Claudel, wohl „Partage de midi“, für Beversen zu besorgen: „Unglücklicherweise ist das letzte Buch von Claudel nicht am Markt. Mit nur wenigen gedruckten Exemplaren befürchte ich, dass es heute durch die Gefallen, die er seinen Freunden damit getan hat, komplett vergriffen ist. Sie sind nicht der Einzige, der bedauert es

nicht besorgen zu können [...]“ (Paris, 6. I. 1907; Übs. aus dem Frz.). 10 Jahre später beantwortet Gide Fragen zum literarischen Nachlass des 1916 verstorbenen belgischen Dichters und Kritikers Émile Verhaeren: „Madame Verhaeren hat mir nie von den Reiseerinnerungen erzählt, auf die sie anspielen und ich bezweifle, dass V. diese jemals geschrieben hat. Allerdings werden zwei Bände von ‚Konferenzen‘ (später) erscheinen. Ich weiß nichts von der Dossiersammlung, die sie angesprochen haben. Ich warte also auf dieses Buch Ihres Freundes Valkhoff; er darf versichert sein, dass ich es mit herzlichster Aufmerksamkeit lesen werde [...]“ (Cuverville, 15. XI. 1917; Übs. aus dem Frz.). Vermutlich bezieht Gide sich auf Pieter Valkhoffs „De Franse geest in Frankrijks letterkunde“ (Leiden, 1917). – G. B. Shaw berichtet von der Vorbereitung eines Buches mit seinen zwei letzten Stücken „The Doctor's Dilemma“ und „Getting Married“ (16. XII. 1908) und Käthe Kollwitz beantwortet eine Reihe von Beversens Fragen zu ihrem Werk und erzählt von einer zwei Jahre zurückliegenden Reise nach Belgien und Holland: „Wir suchten die Grabstelle unseres Sohnes auf, der 1914 vor Dixmuiden fiel. Dann waren wir in Amsterdam und im Haag u. sahen die herrlichen Gemälde. Jetzt in diesem Jahr waren wir auf der entgegengesetzten Seite nämlich in Russland [...]“ (3. VI. 1928).



Antiquariat Peter Fritzen

Ostallee 45 · 54290 Trier

Telefon +49 (0)651 43 67 67 3

E-Mail: antiquariat-fritzen@t-online.de · Internet: www.antiquariat-fritzen.com

Wertvolle Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Luxemburgensia · Historische Landkarten und Stadtansichten



Atlas – Continuierter Atlas Portabilis Germanicus, Oder Compendieuse Vorstellung Teutschlandes. Den Liebhabern der Geographie und sonderlich der Jugend zum Besten nach den zehen Creyßen, In 37. saubern und richtigen sowohl gantze Creyße als besondere Gegenden in specie, vorstellenden Land-Chärtgen, mit einer kurtzen Erläuterung heraus gegeben. Andere und mercklich verbesserte Auflage. Nürnberg, Zu finden bey Johann Christoph Weigels, Kunsthändlers seel., Wittib. Gedruckt bey Lorentz Bieling, Anno MDCCXXXIII. 18,5 × 12 cm. Gefaltetes Doppelblatt (Titel), [6] Blätter, 186 Seiten, [190] Seiten Register. Mit 36 gefalteten altkolorierten

Kupferstich-Karten und einem ebenso kol. Meilenzeiger. Zeitgenössisches gesprenkeltes Ganzleder mit Rückenvergoldung. € 2800,-

Einband etwas berieben und bestoßen. Rücken an Kopf und Schwanz mit kl. Fehlstellen. Buchblock mittig angebrochen. Papier gebräunt. Text meist etwas stockfleckig, Tafeln sauber. Vollständiges Exemplar des schönen Atlas in leuchtendem Altkolorit, enthält auch Böhmen, Mähren, Österreich, Tirol und die BeNeLux-Staaten.

Deutschland – „Tabula moderna Germanie“. Holzschnitt-Karte von Martin Waldseemüller bei Johann Schott, Straßburg 1513, koloriert. Ca. 38 × 54 cm, darüber der Titel. Meurer, Corpus der älteren Germania-Karten Nr. 2.3.1; Karrow 80/37; Descriptio Austriae 5; Nordenskiöld S. 19f.; Stevens S. 44; OCLC 165585997. € 5300,-

Papier gebräunt, verso im Bugbereich Spuren von Kleister. Minimale restaurierte Bugschäden. Holzschnittkarte mit Deutschland und Polen aus Ptolemäus „Geographi[a]e opus nouiissima“, dem ersten so genannten modernen Atlas von Martin Waldseemüller (1473–1520). Johann Schott druckte die Karten in Straßburg im Jahre 1513. „Dieser Straßburger Ausgabe 1513 mit 27 ‚Tabulae antiquae‘ und 20 ‚Tabulae



modernae' kommt in der Atlantengeschichte eine herausragende Bedeutung zu" (Meurer S. 160). Eine der ältesten „modernen“ Deutschlandkarten, die Ortsnamen in Deutsch. „Zumindest für diese Germania-Karte gelingt es, die Zuschreibung der wissenschaftlichen Erarbeitung an Martin Waldseemüller auch mit Mitteln der Kartenanalyse zu untermauern.“ (Meurer S. 161). Die Karten wurden erneut in der Ausgabe von 1520 übernommen, allerdings hatte der fragile Holzstock – nach Meurer aus der Werkstatt von Urs Graf – dann schon einige Schäden (Risse), die hier jedoch nicht vorhanden sind, so dass das Blatt aus der Ausgabe von 1513 stammt.



Heidelberg – „Der grosse Kam, den ein Jesuit auss der Stadt Rom gebracht, darüber bissher die Evangelische sind geschorn, vnd wie derselb dem Scherer genommen, vnd weit durch die Pfaffengass getragen, damit auch dem Scherer selbs, sampt seinen Mitverwandten geschoren worden.“ Anonymer Einblattdruck, ca. 1631. Ca. 19,6 × 14,7 cm. Blattgröße ca. 34 × 21 cm. Paas, J. R., *The German political broadsheet 1600–1700*, Vol. 5, P-1514. € 1800,– Oben vierzeiliger durchgehender Titel, darunter ein Kupferstich, der oben und unten einen Kamm darstellt, in der Mitte jedoch eine figürliche Szene mit einer Stadtansicht von Heidelberg im Hintergrund. Der größte Teil des Blattes wird von einem zwispaltigen Text in Reinform eingenommen. Bei Paas in lediglich fünf Exemplaren nachgewiesen: Heidelberg, Darmstadt, Halle, Wien und Stockholm. „Anti-Catholic lampoon, in which Gustavus Adolphus and another Protestant barber-surgeons mete out punishment to the Catholics“ (Paas).

Unrecorded information about the author of the most important studies of Upper Louisiana
Louisiana – Anne Paul Emmanuel Sigismond de Montmorency-Luxembourg (1742–1789), Chevalier de Montmorency-Luxembourg, then Prince de Luxembourg, Captain Commandant Award to officer Nicolas de Finiels serving the Dutch Company of the East Indies. Original document on vellum, partially printed, in French, dated and signed Colombo, Island of Ceylan, 19th August 1785. 320 × 485 mm. € 3000,–

Folded, with small overall age wear and creasing. Nicolas de Finiels was born in France about 1767. In spite of the fact that he wrote one of the most important studies of colonial Upper Louisiana, very little is known about him. The earliest documentation places him in Philadelphia in 1797, when the Spanish government commissioned the expatriate Frenchman and engineer to travel to St. Louis and suggests ways to strengthen the town fortification. In 1803, after France had reacquired the Louisiana Territory from Spain, de Finiels accepted a commission from his native country to travel again to St. Louis to produce a detailed account of Upper Louisiana. He wrote the 40.000-word account in June 1803, shortly before the United States purchases Louisiana. The original manuscript is preserved in the Louisa H. Bowen University Archives & Special Collections, Lovejoy Library, Southern Illinois University.



But hitherto nothing is known about his earlier life and military career, even his birthdate remains in the dark. So now we know that he was in service of the „Corps des Volontaires de Luxembourg destiné au service de la Compagnie Hollandaise des Indes Orientales“ (a dutch company for southern east Asia). His only estimated date of birth has now also become questionable. Could he have been a commanding captain at the age of 17 or 18? The document bears a paper covered seal affixed of the „Regiment of Volunteers of Luxembourg“ to the bottom left corner, in very fine condition. Signed by the Prince of Montmorency-Luxembourg, counter-signed at the base.

Ausführliche Beschreibungen der gekürzten Texte senden wir Ihnen gerne zu.

Antiquariat Winfried Geisenheyner

Postfach 480155 · 48078 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · 48165 Münster-Hiltrup

Telefon +49 (0)2501 78 84 · Fax +49 (0)2501 136 57

e-mail: rarebooks@geisenheyner.de · Internet: www.geisenheyner.de

Kinderbücher und Bilderbücher · Illustrierte Bücher · Manuskripte · Originale



Campe, Joachim Heinrich. Kleine Selenlehre (sic) für Kinder. Mit 16 Kupferstichabbildungen auf 4 gefalteten Doppeltafeln von J. A. Rosmäslar. Hamburg, C. A. Bohn, 1780. 15,5 × 10 cm. Schöner Lederband der Zeit mit Rückenschild und schlichter Rückenvergoldung (leicht berieben). Titel, 314 SS., 1 Bl. Anzeigen. € 780,-

Erste Ausgabe in einem tadellos erhaltenen, schönen Exemplar. – „Lehrbuch über die menschliche Seele, deren Vermögen, Instinkte und Leidenschaften, das in Gesprächsform abgefaßt ist und exemplarisch verschiedene Unterrichtsmethoden, insbesondere die der sokratischen Unterredung, demonstrieren will. Idee und Absicht einer Seelenlehre entspringt bei Campe den Überlegungen und Entwürfen zu einem religiösen Anfangsunterricht. Inhaltlich beruht die Seelenlehre ganz und gar auf der Basis der Leibniz-Wolffschen Psychologie. Dies bestätigt Campe selbst in einer von 1807 datierten Vorrede“ (HKJL 1750–1800, Sp. 1050 und Nr. 153). – „Die beigegebenen Kupfertafeln sind das methodische Mittel, die Ideen des Büchleins in sinnlichen Vorstellungen auszudrücken, einige Bildmotive wurden von dem Basedowschen Elementbildern entlehnt“ (Göbels 164). – Wegehaupt III, 496, ohne die Kupfer. Wolfenbüttel, B7. – In diesem guten Zustand selten. – Siehe Abbildung.

Mit dem kolorierten Tafelteil und seltenen Anhang

Funke, Carl Philipp. Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften. 6. von C. R. B. Wiedemann ver-



mehrte und verbesserte Auflage. 4 Text- und 1 Tafelband. Mit 24 altkolorierten Kupfertafeln von Sellier nach Marechal. Braunschweig, F. Vieweg, (1802-)1812. 20,5 × 13 cm (Textbände); 29,5 × 22,5 cm Tafelband. Braune marmorierte Pappbände mit Rückenschildern und Halblederband mit marmorierten Deckelbezügen (Tafelband). € 2600,-

Tadellos erhaltenes, fast neuwertiges Exemplar der besten und seltenen sechsten Auflage mit dem nahezu unauffindbaren 4. Band mit dem Anhang: „Geschichte des Menschen“. Außerdem mit dem 24 Kupfertafeln umfassenden Tafelband in prachtvollem Altkolorit. – Das hier vorliegende naturgeschichtlich-technische Werk Funkes ist nicht zu verwechseln mit seiner Naturgeschichte für Kinder!. – LKJ I, 426. Nissen, Zoologische Buchillustration 1464. – Nicht bei Wegehaupt I-IV. Zu seinen sehr beliebten Lehrbüchern vgl. auch ausführlich HDKL 1750–1800, S. 929 und 1212. – Exemplare mit dem kolorierten Tafelteil, dem Anhang als 4. Band und in vorliegendem tadellosem dekorativem Zustand sind äußerst selten. – Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. – Siehe Abbildung.

Haeberlin, Carl von. Zwölf Bilder aus dem Leben württembergischer Fürsten. Mit 12 Holzstichtafeln von Carl von Haeberlin. Esslingen, F. Schreiber, (ca. 1860). 33 × 39 cm. Originalpappmappe mit Schließbändern und aufkaschiertem lithographiertem Titel auf dem Vorderdeckel (stärker berieben, Rücken restauriert). € 240,-

Erste Ausgabe dieser original auf festen Karton montierten Geschichtsblätter, die als Anschauungstafeln für den Geschichtsunterricht gedacht waren. Diese Tafeln

sind 1904 mit teils leicht veränderter Zeichnung und in etwas unterschiedlicher Zusammensetzung in Groß-Folio und Originallithographie nochmals erschienen (siehe Slg. Breitschwerdt, Schreiber Nr. 298). – Zu dem Esslinger Historien- und Genremaler Carl v. Haeblerlin (1832–1911) siehe ausführlich Ries, Wilhelminische Zeit S. 568 und Thieme-B. 15, S. 422. Slg. Breitschwerdt, Schreiber 299. – Sehr gut erhaltenes Exemplar der seltenen Schultafeln, die normalerweise meist verbraucht wurden. – Siehe Abbildung.



Josenhans, J(oseph Friedrich). Bilder aus der Missionswelt. Für die deutsche Jugend nach englischen Originalen bearbeitet und mit kurzen Erläuterungen versehen. 2. Folge. Mit 20 beikolorierten farblithographierten Tafeln. Mainz, Basel. J. Scholz und

im Missionshaus, (ca. 1860). 21 × 33,5 cm. Bedruckter Originalhalbleinwandband (fleckig, Kanten und Ecken bestoßen). 22 SS. € 440,–

Sehr seltene Ausgabe mit den kreidelithographierten und kolorierten Tafeln; das Werk erschien erstmals 1858 mit Holzstichtafeln in schwarz/weiß. – „Wegen der prächtigen, vorzüglich kolorierten großen Lithographien gesuchtes Werk: sehr eindrucksvolle Szenen aus dem Leben der Eingeborenen in Afrika, Indien, Neuseeland und Nordwestamerika“ (Seebaß I, 997). – Der in Stuttgart 1812 geborene Autor Joseph Friedrich Josenhans war Theologe und ab 1849 Missionsinspektor in Basel; er starb 1884 in Leonberg bei Stuttgart. – Weilenmann, Schweiz 1546 (nennt irrtümlich nur 21 Seiten). – Nicht bei Wegehaupt II-IV, im Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur und anderen einschlägigen Bibliographien. – Titel sauber hinterlegt, erstes Textblatt im weißen Unterrand mit kleiner hinterlegter Fehlstelle, durchgehend mit leichten Gebrauchsspuren und etwas stockfleckig; die Tafeln davon nicht so sehr betroffen. Insgesamt noch gutes Exemplar dieses seltenen und prachtvoll kolorierten Werkes. – Siehe Abbildung.

Jugendbewegung – Jungentrucht. Der große Wagen. 1.–3. Reihe in 13 Heften. Mit zahlreichen Illustrationen. Potsdam, Berlin und Plauen. G. Hüttmann und Günther Wolff, 1932–35. Illustrierte Originalbroschuren. € 1200,–

Außerordentlich seltene komplette Zeitschrift der Jugendbewegung „Deutsche Jungentrucht“, begründet von Karl Christian Müller (1900–1975); sie war der DJ. 1. 11. angeschlossen. – Reihe 1, in 6 Heften, Schriftleitung Werner Benndorf. Die Hefte 1–3 noch mit dem



Titel: „ein werk der Jungentrucht“; ab Heft 4: „der große wagen, ein werk der jungentrucht“. Den ersten 4 Heften ist jeweils noch ein Notenblatt, den ersten 3 Heften ein zusätzliches Jungenschaftsfoto beigegeben. Den Heften 5 und 6 liegt der „Sender“ bei, das „Nachrichtenblatt“ für die „Quickbornjungenschaft“. Diese erste Reihe ist außerordentlich modern und in Umschlag- und Innengestaltung dem Gestaltungsprinzip des Bauhauses verpflichtet. – Reihe 2, in 6 Heften: (Pfingsten 1933 – November 1934), Schriftleitung Karl Daniel und ab Heft 4 Karl (Christian) Müller. Heft 2 + 3 (Okt. und Dez. 1933) Vorsatz mit Hakenkreuz; ab Heft 4 wurde es wieder weggelassen. Beiliegt dazu Vortitel, Titel und Inhaltsverzeichnis für den Buchbinder. – Reihe 3, Heft 1 (Jan. 1935); Schriftleitung Karl (Christian) Müller. Da 1935 die Jungentrucht verboten bzw. in die HJ überführt wurde, bedeutete dies auch das Ende der Zeitschrift. Die „Schlussworte“, „Mitteilungen der Schriftleitung“, „die tafel“ offenbaren in ihren Beiträgen und Kommentaren sehr deutlich die Diskussion um die Politisierung der Deutschen Jungenschaft und den Einfluss nationalsozialistisch engagierter Jugendführer. – Bemerkenswert gut erhalten.

Aus der Sammlung Walter Schatzki

(Müller, Ernst). Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung. Mit altkoloriertem gestochenem Frontispiz und 23 altkolorierten Kupfertafeln von C. B. Schwarz. Leipzig. Voß und Leo, 1792. Groß-8vo. Halblederband der Zeit mit Rückenschild (etwas stärker berieben, Rückenschild verblasst). 118 SS. € 2200,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe eines prachtvoll illustrierten klassizistischen Kinder-Bilderbuches in hervorragendem Kolorit. – „Der Autor spricht die Kinder in der Vorrede an und erklärt ihnen, daß sie in diesem Buch Unterhaltung und Belehrung finden werden. Er empfiehlt ihnen, sofern sie Nutzen aus dem Buch ziehen wollen, Aufmerksamkeit und Nachdenken. Im Buch selbst wird so verfahren, daß auf jeder

Tafel ein Gegenstand oder eine Tätigkeit dargestellt, im Text vorerst erklärt, kommentiert und schließlich durch eine kleine Erzählung versinnbildlicht wird“ (Monschein, Aufklärung 131 zur 3. Aufl. von 1804). – Johann Ernst Friedrich Wilhelm Müller (1764–1826) studierte in Leipzig Jura und redigierte dort von 1816 bis zu seinem Tode das „Tagblatt“. Thieme-B. 30, 365). – Hauswedell 869 (vorliegendes Exemplar aus der Sammlung Schatzki). Holzmann-B. I, 238. – In keiner der großen Kinderbuchsammlungen nachweisbar, auch nicht bei Wegehaupt I-IV und im Handbuch der Kinderliteratur! – Durchgehend leicht gebräunt und etwas stockfleckig, vereinzelt auch minimale Farbverwischungen; insgesamt jedoch gut erhaltenes und schönes Exemplar. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. – Siehe Abbildung.

Stickel, Aline. Hampelmanns Reise. Mit farbigen Vorsätzen und 10 Farblithographien von A. Stickel. Esslingen und München. J. F. Schreiber, (1922). 29 × 26,5 cm. Originalpappband (etwas stärker fleckig und leicht berieben). 11 Bll. VlgNr. 161. € 1600,-

Erste Ausgabe. „Der Hampelmann, das Lieblingsspielzeug vom Büblein, geht in einer Nacht auf Entdeckungsreise. Nach einigen aufregenden Erlebnissen bringt ein Storch ihn dem weinenden Büblein zurück. Mit ihren leuchtenden und kontrastierenden Farben und den großflächigen und vereinfachten Formen erinnern die Bilder vage an expressionistische Malerei. Vor allem der Hampelmann selbst, aber auch die Tiere, denen er auf seinem Ausflug begegnet, werden leicht karikiert. Aline Stickel greift in dem Bilderbuch Stilelemente ihrer Zeit auf. (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrierten Bilderbücher 196). – „Viel weniger belastet von pädagogisch Fragwürdigem als Floris Reise mit dem Wunder Wiegengaul ist Hampelmanns Reise. Der Text ist harmloser als das Märchen vom Wiegengaul, aber auch er steht weit unter dem Niveau der Bilder. Dennoch sollte man wegen eines belanglosen Textes nicht auf den ästhetischen Reiz der Bilder-Geschichte verzichten: denn ‚Hampelmanns Reise‘ lässt sich auch



unabhängig vom Text, allein anhand der gut lesbaren Bilder betrachten“ (Doderer-M., S. 308 und Nr. 544). Stuck-Villa II, 323. – Mit nur leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten. – Siehe Abbildung.

Mit Schutzumschlag

Stüber-Gunther, Fritz. Wiener Bilderbuch. Mit 8 ganzseitigen farblithographierten Tafeln von Marianne Frimberger. Stuttgart. G. Weise, (1912). 23,5 × 33,5 cm. Farbig illustrierter Originalpappband mit Schutzumschlag (Umschlag etwas fleckig und rückseitig mit hinterlegten kleinen Einrissen). 9 Bll. Text. € 2200,-



Erste Ausgabe. – „Erst in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg stellten die sogenannten ‚Großstadtbilderbücher‘ vor allem in Deutschland einen neuen Typ von Kinderbuch dar ... Das ‚Wiener Bilderbuch‘ muß zu den schönsten gezählt werden.“ (Heller). – Heller, Bunte Welt 151. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 533,5. – Sehr gut erhaltenes Exemplar dieses beispielgebenden seltenen Jugendstilbilderbuches mit dem seltenen Schutzumschlag. – Siehe Abbildung.

Wandfries – Geldern-Egmond, Marie von. Folge von 4 Wandfriesen. Mit 4 chromolithographierten Tafeln von Luise und Marie von Geldern-Egmond. (Berlin. Hollerbaum und Schmidt, um 1910). Blattgröße: 28 × 70 cm. € 480,-

Die Wandfrieze zeigen Kinderbeschäftigungen. – Über die Künstlerinnen Marie von Geldern-Egmond (1875–1970) und ihre Zwillingschwester Luise von Geldern-



Egmond (geb. 1875 in Ansbach; tätig in Frankfurt/Main) vergleiche Ries, Wilhelminische Zeit, S. 548 und Ries, Ergänzungswerk, Maler Graphiker, Illustratoren (Publikation in Vorbereitung). – „Die Motive sind sämtlich im Stil von G. Caspari gearbeitet. Einige von ihnen tragen die Signatur ‚E. v. G.‘, was wohl als ‚Egmond von Geldern‘ zu lesen ist. Da damit kein Vorname verbunden ist, wäre auch an eine Zusammenarbeit der Zwillingschwestern Luise und Marie zu denken“ (Ries). – Von den bei Ries nachgewiesenen Friesen finden sich hier Nr. 9 („Ob’s beißt?“ = Kinder mit Zicklein) und Nr. 10. („Ungebetene Gäste“ = Kinder und Gänse). Einige Blätter mit kleinen Randeinrissen; im Ganzen aber gute und wohl erhaltenen Blätter; sehr selten. – Die Blätter können auch einzeln abgegeben werden. – Siehe Abbildung.

Weigel, Christoph. Die Welt in einer Nuß oder die Historien vom Anfang der Welt samt deren Zeitrechnung biß auff unsere Zeit. Mit gestochenem Titel, gest. ‚Zuschrift‘, gest. Text-Falttafel und 44 (statt 43!) Kupfertafeln. Nürnberg. Chr. Weigel, (um 1720). 20,5 × 16,5 cm. Halbpapergamentband mit Buntpapierdeckelbezug der Zeit (etwas stärker betrieben). 16 SS. € 1200,-

Außerordentlich seltene erste, für Kinder bearbeitete Ausgabe, die noch eine 44. Tafel hat: „8. Der Soldaten = Millenarii II – Seculum VIII“, bei der nur 2 von 10 Feldern mit Darstellungen gefüllt sind. – Die Bilder beruhen auf der „Bilderlust“ von 1697. – „Um das Buch für einen größeren Kreis von Kindern attraktiver zu gestalten, waren die Bildunterschriften vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt worden“ (Bauer Sp. 873 und Nr. 13.1 Sp. 1067). – Vgl. VD17 23:300245P; Rammensee 1603; Bilderwelt 64; HKJL 1570–1750, Nr. 948 Beiteit ausführlich. – Leicht stock- und fingerfleckig; die ersten 15 Tafeln rückseitig mit sehr sauber geschriebenen lateinischen Zusätzen in Tinte. – Insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar dieses bemerkenswert illustrierten Geschichtsbuches für die Jugend. Umfassende Beschreibung auf Anfrage. – Siehe Abbildung.



Dr. Jörn Günther Rare Books AG

Spalenberg 55 · 4051 Basel, Schweiz

Telefon +41 61 275 7575 · Fax +41 61 275 7576

info@guenther-rarebooks.com · www.guenther-rarebooks.com

Handschriften, Miniaturen und Frühdrucke von Mittelalter und Renaissance

Zwei herausragende Zeugnisse mittelalterlicher Buchgeschichte

Jean Bouchet, Das Leben der heiligen Radegund, mit ihrem Offizium, ihrer Messe und der Schilderung ihrer Wundertaten, begleitet von Widmungsgedichten, in Französisch und Latein. Illumierte Handschrift auf Pergament für Karl VIII. und Anne de Bretagne. Frankreich, Poitiers, ca. 1496–1498.

260×180 mm. 66 Blätter (komplett), Pergament. Textspiegel: 170×100 mm, rot regliert in einer Spalte zu 30 Zeilen; geschrieben mit brauner Tinte in einer gotischen Bastarda. Rubriken in Rot, Versalien gelb laviert; Zierinitialen und Zeilenfüller in Purpur, Blau und Gold. 11 große Miniaturen (eine ganzseitig) in vierseitigen Bordüren. – Minimale Rasuren und Korrekturen im Text, einige Gebrauchsspuren, aber dennoch ein sehr schönes Exemplar mit breitem und sauberem Rand. – Einband des Pariser Buchbinders René Simier von 1814 (signiert auf dem Rücken), in blauem Maroquin mit Goldschnitt. Rotes Seidenfutter und Papiervorsätze. € *880 000,–

Die Protagonistin dieses Textes, Radegund (518–587), war die Tochter des Königs von Thüringen. Als die Franken in ihr Land einfielen, wurde die junge Prinzessin gefangen genommen und verschleppt. Obwohl sie ursprünglich ein Klosterleben geplant hatte, willigte Radegund ein, den despotischen König Chlothar I. zu heiraten. Während ihrer Jahre als Königin Frankreichs widmete sie sich dem Beistand und der Pflege von Armen und Kranken. Als Chlothar ihren Bruder und einzigen Erben Thüringens ermordete, floh sie endlich und suchte Zuflucht bei Médard, dem Bischof von Noyon, der sie zur Nonne weihte. Anschließend gründete sie ein Kloster außerhalb von Poitiers, wo sie die restlichen Jahre ihres Lebens verbrachte. Bald nach ihrem Tod wurde sie heiliggesprochen und schon sehr früh wurden ihre Biographien verfasst, auf denen der vorliegende Text weitgehend beruht. Ihr Fest wird am 13. August begangen. Ihre Abtei, St. Croix oder St. Radegonde, besaß eine Reihe wichtiger Reliquien und wurde zu einem Anziehungspunkt für viele Pilger, da sich die Berichte von postumen Wundertaten im Laufe der Jahre mehrten.

Der Verfasser dieser Handschrift spricht den König Frankreichs persönlich an und bezeugt, dass er das Werk auf Wunsch des Königs kompilierte. Überdies äußert der Dichter die Hoffnung, dass dem Königspaar bald ein Thronfolger geschenkt werden möge. Ihr Erstgeborener, Charles Orland, wurde nur drei Jahre alt und starb im Dezember 1495. Somit ist davon auszugehen, dass der Wunsch des Verfassers als Reaktion auf diesen traurigen Verlust zu verstehen ist. Als Karl VIII. am 7. April 1498 bei einem Unfall in seinem Schloss Amboise starb, war die Ehe kinderlos geblieben und die Herrschaft des Hauses Valois beendet. Aus diesem historischen Hintergrund ergibt sich, dass dieses Manuskript zwischen 1496 und 1498 angefertigt wurde. Das einzelne Wappen der Bretagne, das der letzten Miniatur hinzugefügt wurde, lässt vermuten, dass die Königin die Handschrift mit in die Bretagne nahm, als sie den Hof verließ. Die farbenfrohen und erzählerisch ausdrucksstarken Miniaturen wurden von einem in Poitiers beheimateten Buchmaler angefertigt, der nach diesem Manuskript „Meister der Radegund“ benannt wird. Sein Stil zeichnet sich vor allem durch eine effiziente Nutzung des Bildraums aus. Da es viel zu erzählen gibt, sind die Kompositionen meist überaus figurenreich und Handlungen spielen sich häufig auf verschiedenen Raum- und Realitäts-Ebenen ab. Vorlagen für seine Sujets waren vermutlich kaum vorhanden, somit war der Illustrator weitgehend auf eigene Bildfindungen angewiesen, eine Aufgabe, die er mit Bravour und Intelligenz löst. Sein Talent ausdrucksstarke Mimik darzustellen ist dagegen begrenzt; Gesichter definiert er mit wenigen, sparsamen Strichen, wodurch sie ein wenig stereotyp wirken. Aus diesem Grund hilft er sich mit starken Posen und Gestik, um die Emotionen seiner Figuren zu transportieren, was ihm gut gelingt. Die Palette ist ebenso lebhaft und kontrastreich: tiefes Azurblau und leuchtendes Rot stehen gegen Rosa- und Violett-Töne, aber auch erdige Farben sind vertreten. Pinselgold wird im Überfluss verwendet, sowohl in den Bordüren als auch in den Gewändern und als Schraffur-Farbe für die Faltenwürfe.

Ein königlicher Auftrag von größter Bedeutung für die Geschichte Frankreichs, da es sich wohl um eine frühe – verloren geglaubte – Version des Textes handelt.



Lan de grace Quatre centz qua-
trevingts et quatre. Clouis
Roy de france second de ce nom
Après la mort de son pere
childerich par le conseil de sa
femme clothilde fille du Roy

Johannes Chrysostomos, *Homiliae super Mattheum* – Gregorius I., *Homiliae super Evangelii* – Origenes, *Homiliae* – vorangestellt: *Arbor consanguinitatis*.

Illustrierte Handschrift in Latein auf Papier, geschrieben von Nicolas, ehemaliger Vikar in Piesting, Österreich, Wiener Neustadt (?), 1407–1408.

414×289 mm. 108 (von 111) Blättern, zumeist in 12er-Lagen, Kustoden vorhanden. Wasserzeichen: Dreiberg mit einkonturiger Stange und Kreuz, nicht in den Online-Wasserzeichendatenbanken aufgeführt. Moderne Bleistift-Follierung. Schriftspiegel: 315×215 mm, zu zwei Spalten und 57–66 Zeilen, in einer Kursivschrift, in brauner Tinte, Rubriken in Rot. – Viele Initialen in Rot, ein Stammbaum, 2 große, rot hervorgehobene Tuschezeichnungen. – Zusätzliche, sehr interessante Aufzeichnung von hoher historischer Bedeutung. € *280 000,–

Von besonderem Interesse ist hier der Ketteneinband aus der Entstehungszeit der Handschrift. Dunkelbraunes Kalbsleder über Eichendeckeln mit Originalkette am Rückendeckel mittig auf der Oberseite angebracht. Vorder- und Rückendeckel sind fast identisch verziert in der seltenen Lederschnitt-Technik (*Cuir-Ciselé*): drei vertikalen Streifen mit jeweils unterschiedlichen Pflanzenmotiven und Blattranken. Diese vegetativen Formen kontrastieren mit dem fein punzierten Grund. Bei diesem selten angewendeten Verfahren wurde das



Motiv in das Leder geschnitten, nachdem dieses zunächst mit einem spitzen Werkzeug eingeritzt und dann angefeuchtet worden war. Experten betrachten diese Art der Dekoration als eine der höchsten Ausprägungen der mittelalterlichen Buchbinderkunst, die nur im 15. Jahrhundert in Südostdeutschland, Österreich und Spanien praktiziert wurde. Rücken fachmännisch restauriert, nur im oberen Rückenkompartiment fehlt der Lederbezug. Oberer Verschluss und Schließe vollständig, untere Schließe fehlt. Die Pergament-Vorsätze am Anfang und Ende bestehen aus zwei Hälften einer Urkunde über ein Gerichtsverfahren von 1390 (s. unten).

Im Anschluss an eine Federzeichnung mit einem „Arbor Consanguinitatis“, folgt ein Teil mit Homilien, Bibelauslegungen von verschiedenen Autoren. Ein solcher Codex wurde in erster Linie zum Studium verwendet oder als praktisches Handbuch für einen Priester, das ihn bei seinen seelsorgerischen Aufgaben und bei der Vorbereitung von Predigten unterstützte. Somit ist diese Handschrift ein Gebrauchsbuch für Priester oder Pfarrer. Der Ketteneinband steht für die Tatsache, dass es für die allgemeine Konsultation an einem Leseputz in der Kirchenbibliothek angebracht war.

Unser Schreiber datiert seine vollendeten Textabschnitte auf 1407–1408. Er verrät auch seinen Namen: Nicolaus plebanus quondam in pisetink (Nicolas einst Vikar in Piesting). Vermutlich war er auch der Urheber der beiden Tuschezeichnungen, die Johannes Chrysostomos (f. 2r) und Papst Gregor (f. 61r) zeigen.

Durch die Datierung, die Signierung und den aussergewöhnlichen Einband ist der Codex ein wichtiges Dokument für die Buchgeschichte in Österreich. Überdies ist er im Hinblick auf den historischen, und am Ende geradezu schicksalhaften, Kontext ein wichtiges Zeitzeugnis.

Der Schreiber ist wahrscheinlich jener Nicolaus Nicolai, der in der Urkunde des Gerichtsverfahrens erwähnt wird, die dem vorliegenden Buch als Vorsatzblatt beigelegt ist. Er fügte seinem theologischen Text einige persönliche Notizen in deutscher Sprache über den extrem kalten Winter, die Lebensmittelpreise und die lokalen Unruhen hinzu, dabei zeigt er aufrichtige Anteilnahme an den Qualen seiner Zeitgenossen. Über sein berufliches Schicksal legt die oben erwähnte Prozessurkunde Zeugnis ab, in der ein gewisser Konrad Wallingrabener zu Piesting beschuldigt wird, unrechtmäßig die Pfarrstelle von Nicolaus Nicolai usurpiert zu haben. Aufgrund der Schwere des Vergehens wurde seine Exkommunikation am 9. Juli 1389 erwirkt, dennoch las er – anscheinend unbeeindruckt – weiterhin die Messe in Piesting.

Unser Schreiber Nicolaus verließ die Pfarrei schliesslich und suchte sich einen anderen Lebensunterhalt, doch zu allem Überfluss endete sein Leben gewaltsam! Einer Notiz im Buch zufolge (f. 58r), wurde er erstochen von „rustibaldus“ (wohl eine versehentliche sprachliche Engführung von „rusticus“ und „ribaldus“), was vielleicht sogar als Racheakt der Wallingrabenerpartei gewertet werden kann? Nur sehr wenige Handschriften aus Wiener Neustadt, Piesting oder gar Tulln sind erhalten.



Antiquariat Hamecher

Inh.: Sebastian Eichenberg e. K.

Heinrich-Schröder-Str. 1 · 34311 Naumburg-Altestadt

Telefon +49 (0)5625 922 35 60

E-Mail: info@antiquariat-hamecher.de · Internet: www.antiquariat-hamecher.de

Bibliophilie · Buchkunst · Buchwissenschaft · Einbände · Französische Bücher



Delos-Presse – Schiller, F. v. Turandot. Mit 6 sign. Orig.-Radierungen in Röteln von I. F. Zalisz. Leipzig, Delos, 1924. 23,2×15,5 cm. 119 S. Kräftiger Pergamenteinband mit umgelegten Vorderkanten und handbemaltem Rücken- und Deckeltitel. Kopfgoldschnitt. Schmuckloser Pappschuber. Tadelloses Exemplar. € 850,-

Erster und wohl einziger Druck der Delos-Presse. – Eins von 150 Exemplaren, davon 120 für den Handel bestimmt (hier die Nr. 12). – Radierungen sowie Buchausstattung von I. F. Zalisz (1893–1971), der zum Umfeld der Leipziger Expressionisten zählte. Bindarbeiten in der Handbuchbinderei Walter Hacker, Leipzig (signiert). Druck bei G. Reichardt, Groitzsch und Druck der Radierungen bei O. Felsing, Charlottenburg/Berlin.

Göttingen – Huch, L., Bartels, F. Personal-Bestand der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. Zeitraum 1840–1882 in 82 Bänden. Göttingen, Druck bei

Dieterich'sche, 1840–1882. Ca. 25–40 S. pro Band. Interimsbroschur. Umschläge meist angeschmutzt. Überwiegend mit großzügigem Rand und dort mit einigen Anmerkungen von alter Hand bzw. auch Unterstreichungen von Studentennamen. € 450,-

Stets auf das halbe Jahr von Michaelis bis Ostern bzw. Ostern bis Michaelis. – Umfangreiche Archivsammlung des Zeitraums mit jeweils dem „Verzeichnis der Lehrer, der Mitglieder der Institute und der Behörden, so wie der Universitäts-Verwandten“, dem „Verzeichnis der Studierenden“ und statistischen Angaben (Anzahl der Studierenden in den jeweiligen Fächern usw.). – Die Ordnung erfolgt alphabetisch nach dem Zunamen, gefolgt von Wohnung/Straße/Hausnr. bei den Lehrern und Namen, Nr. d. Matrikel-Buchs, Zeit d. Inscr. (Ostern, Michaelis), Heimath, Studium, Wohnung (Hauswirth, Straße, Hausnummer) bei den Studierenden.

JAP – Jahrbuch der Auktionspreise für Bücher, Handschriften und Autographen. Bd. 1/1950–Bd. 50/2000 mit 8 Registerbänden (komplett). Hamburg, Stuttgart, Hauswedell & Co. Oln. Mit einer CD-ROM (Nr. 5) des Inhalts von Bd. 41–51 (1990–2000). Stets etwas gebrauchsspurig. Dennoch solide Reihe des wichtigen Nachschlagewerkes und unverzichtbare Ergänzung zum nach wie vor nicht vollständigen Digitalisat. € 490,-

Dazu: Jahrbuch der Bücherpreise. Ergebnisse der Versteigerungen in Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Holland, Skandinavien und der Schweiz (später noch Tschechoslowakei), bearb. von Gertrud Hebbeler. Leipzig, Harrassowitz. Bd. 19/1924–Bd. 33/1938. Ausgeschiedene Bibliotheksexemplare. – Insgesamt 73 Bände.





Jesuiten – Davin, Diego. *Cartas Edificantes, y curiosas, escritas de las Misiones Estrangeras, por algunos misioneros de la Compania de Jesus.* Tomo Decimosexto. Madrid, Viuda de Manuel Fernandez, 1777. 20,5 × 14,5 cm. (2), XXX, 118 S., 23 Tafeln (komplett, überw., tls. mehrfach, gefaltet). Späterer Hldr. mit dezentler Rückenprägung. Einband berieben und bestoßen. Titelblatt, und sehr vereinzelt am Schnitt, stockfleckig. Erste Tafel mit Einriss. Sonst gut. € 1200,-

16. und letzter Band der umfassenden Darstellung des Jesuitenordens, worin die Missionierung anhand von Berichten und Briefen aus allen Erdteilen der Welt versammelt wurde. Vor allem beinhaltet dieser letzte Teil im Anhang sämtliche Tafeln, die sich auf einzelne Abschnitte aus den 15 vorausgegangenen Bänden beziehen. Von großem Interesse sind dabei die Karten (insg. 12), wie z.B. gerade neu entdeckte pazifische Inseln. Weitere Motive stellen Architektur oder naturwissenschaftliche Skizzen dar.

Klemm, Walther – Balzac, Honoré de. *Das Mädchen mit den Goldaugen.* Übertragen von Ernst Hardt. Weimar, Reimer-Verlag, 1924. 25,3 × 16,9 cm. 101 S., Ill. Weiches Oasenziegleder mit Goldprägung. Rücken schwach lichtrandig und Einband schwach berieben. Der unbeschnittene Seitenrand außen tls. mit kleinen Braunflecken. Dennoch insgesamt schönes Exemplar. € 750,-



Mit sieben Originalradierungen von Walther Klemm, davon eine als Titelvignette. Sämtliche Radierungen wurden von Klemm signiert. – Eines von 100 Exemplaren der Ausgabe B (Gesamtauflage 150). Den Einband fertigte Otto Dorfner in Weimar.

Liebermann, Max. *Kenner und Künstler I.* Original-Lithografie 1924. Blattgröße ca. 22 × 23, montiert auf weißem Karton in Passepartout-Mappe (ca. 39,5 × 29,5 cm). Auflage 100 Exemplare auf Japan + 100 Exemplare auf Büttlen. Hier aus der Auflage auf Japan. Handsigniert, nicht nummeriert. Werkverzeichnis Achenbach 76. Mappe am Rücken mit kleinem Einriss. Das Japanpapier an unterer Ecke mit kleinem Einriss, jedoch fernab vom Motiv. € 1200,-



Medizin – Nationalsozialismus – Gütt, A(rthur) (u. a.). *Der Öffentliche Gesundheitsdienst.* Jahrgang 1–10 (mehr nicht erschienen) in 14 Bänden. Zeitschrift des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst E. V., der Staatsmedizin Akademie Berlin und der Wissenschaftlichen Gesellschaft der deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Leipzig, Thieme, 1935–1944. (1. Jhg. A.) XXVIII, 1010; (2. Jhg. A.) XIV, 998; (3. Jhg. A/B) XIV, 1016, XII, 844; (4. Jhg. A/B) XIV, 1024, X, 764; (5. Jhg. A/B) X, 770, VI, 528; (6. Jhg. A/B) X, 756, VI, 564; (7. Jhg. B) VI, 528; (8. Jhg. B) IV, 332; (9. Jhg. B) IV, 296; (10. Jhg. A/B in einem Band) 196, 144 S. Mit Abb.



Hln. mit Goldprägung. Schnitt tls. stockfleckig. Papierbedingt tls. etwas gebräunt. Guter Gesamtzustand. € 1200,-

Ohne die „Teilausgaben B“ des 1. und 2. Jahrgangs und die „Teilausgaben A“ des 7–9 Jahrgangs. („Während die Ausgabe A dieser Zeitschrift sich mit den ärztlichen Aufgaben und Wissensgebieten befassen soll, wird die Ausgabe B sich an Verwaltungsbeamte, Lehrer und Erzieher sowie an die nicht ärztlichen Hilfskräfte der Gesundheitsämter wie an alle diejenigen wenden, die innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung oder in der privaten Wohlfahrtspflege sich mit den oben gekennzeichneten Wissensgebieten und praktischen Erfahrungen beschäftigen wollen.“ (Gütt, aus dem Vorwort). – Umfangreicher und eindringlicher Einblick in das medizinische Feld zur Zeit des Nationalsozialismus. Der Herausgeber Arthur Gütt, Urheber der nationalsozialistischen Zwangssterilisationspolitik, möchte mit dem Blatt die bis dato verschiedenen Organisationen des Gesundheitswesens einigen und „ermöglichen, die Ärzte und Hilfskräfte der Gesundheitsämter im Sinne nationalsoz. Staatsführung und nationalsozialistischer Weltanschauung zu erziehen, um sie zu befähigen, das nationalsozialistische Wollen der Gesetze Adolf Hitlers und seiner Regierung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens praktisch durchzuführen“. Die Zeitschrift enthält somit nicht nur medizinische Fach- und Forschungsberichte, Statistiken, Personalien, (Fach)-Referate (alles zum zeitgenössischen „Trend“), sondern auch gesetzliche Anordnungen, Erlasse und Leitfäden zur Durchführung. Selbst im Kriegsjahrgang 10 (1944) wird die Ärzteschaft im Vorwort des Reichsgesundheitsministers Conti motiviert, gerade in Zeiten des „Bombenterrors“, „Gesundheit und Leistungskraft des deutschen Volkes zu erhalten“ sowie „Mit Einsatz des ganzen Könnens (...), Verletzte und Erkrankte wiederherzustellen, ihren Lebensmut und Leistungswillen anzu-spornen, Weichheit und Schwäche entgegenzutreten und darüber hinaus in der Abwehr allgemeiner gesundheitlichen Gefahren, wie in der Seuchenabwehr, Entscheidendes zu leisten. (...) Ihre Erfüllung wird der Beitrag des deutschen Arztes zum Siege sein.“

Medizin – Schneider, P. J., Schürmayer, J. H., Knolz, J. J. (Hrsg.). Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Strafrechtspflege in Deutschland und Oesterreich. Band 1–21. Erlangen, Enke, 1853ff. 20cm. Ca. 450 S. pro Band, tlw. Tabellen (Statistiken), Faltpäne. Ppd. d. Zt. mit Goldschmuck und mont. Rückenschildchen. Ausgesch. Bibliotheksex. mit Rückensignatur und Stempeln (Bibl. des kurf. hess. ob. medic. colleg.; Murhardsche Landesbibliothek). Kapitale etwas bestoßen. Guter Gesamtzustand. € 750,-

Umfangreicher Einblick in den zeitgenössischen Wissensstand des 19. Jahrhunderts. Mit Aufsätzen zu den Themen Medicinal- und Sanitäts-Polizei, Gerichtliche Medizin und Psychologie (Gutachten), Staatsärztliche Miscellen, Literatur und Kritik, Vereins-Bekanntmachungen, diverse Dienst-Nachrichten oder Ergebnisse und Erkenntnisse örtlich-regionaler Unter-



suchungen. Auswahl der Aufsätze: „Selbstvergiftung mittels Strychnin nebst vergleichenden Bemerkungen über die bekannt gewordenen verbrecherischen Strychninvergiftungen“, „Ueber plötzliche Todesfälle und Erkenntnis ihrer Ursachen, sowie über Veränderung der Leichen durch Fäulnis“, „Fünf, den Geisteszustand und die Zurechnungsfähigkeit betreffende Gutachten der Prager medicinischen Facultät“, „Ueber den Brandstiftungstrieb (Pyromanie)“, „Obergerichtsärztliche Gutachten über Tödtung durch eine Ohrfeige“ u. v. m.

Neumann, Balthasar – Muth, Hanswernfried, Sperzel, Elisabeth, Trenchel, Hans Peter (Bearb.). Sammlung Eckert. Plansammlung aus dem Nachlass Balthasar Neumanns im Mainfränkischen Museum Würzburg. Würzburg, Echter, 1987. 63×73 cm + Beil. (172, 14 Bl.: nur Ill. (z. T. farb.) u. graph. Darst.). – Begleitband aus rotem Leinen. 30cm. 126, 258 S. Abb. – Tafel 162 wurde sauber auf eine Größe von 53×38 cm beschnitten (ohne Bildverlust und mit immer noch großzügigem weißen Rand). Ordentlicher Gesamtzustand dieser Sammlung in einem opulenten Tragekoffer aus Karton. € 400,-



Aus Anlass des 300. Geburtstages Balthasar Neumanns (1987) erschien mit dieser Publikation eine opulente Nachbildung der, soweit nach 1945 noch vorhandenen, „Sammlung Eckert“. Im Jahr 1911 erwarb die Stadt Würzburg diese Sammlung, urspr. bestehend aus zwei Teilen: einem umfangreichen Konvolut von insgesamt 424 Bauplänen sowie dem „Skizzenbuch Eckert“; dieses enthielt 134 Blätter, neben einigen Architekturzeichnungen vorwiegend Entwürfe für Kirchenausstattungen, für Grabmäler und einige Gemäldeskizzen. „Die Veröffentlichung umfasst zum einen die – mit wenigen Ausnahmen – originalgroßen Wiedergaben der 172 geretteten Baupläne, ferner die Abbildungen aller 1945 verbrannten Blätter der Sammlung Eckert, soweit diese in Fotoaufnahmen überliefert sind (134 der 252 vernichteten Baupläne sowie 126 der 134 verbrannten Entwürfe des ‚Skizzenbuches‘. Der beiliegende Katalog gibt einen kurzen Überblick über Provenienz und Geschichte, sowie Auskunft über Technik und inhaltliche Kurzbeschreibung der Pläne und Entwürfe bzw. deren Darstellung.

Türkei – Griffith, John. Neue Reise in Arabien, die europäische und asiatische Türkei. (2 Bde. in 1). Nach dem Englischen für Deutsche bearbeitet von K. L. M. Müller in zwey Bänden. Leipzig, Hinrichs, 1814. Ca. 21 × 12,5 cm. 5 Bll., 125 S.; 154 S. Mit 3 (2 gefalt.) teils grenzkol. Kupf.-Karten u. 1 gefalt. kol. Kupf.-Ansicht. Ppd. d. Zt. mit Rückenschildchen. Rücken beschabt. Kanten und Ecken bestoßen. Stadtansicht etwas stockfleckig. Sonst guter Zustand. € 980,-

Das Stadtpanorama zeigt die „Ansicht des kaiserlichen Schlosses der sieben Thürme zu Constantinopel“ (sign. Riedel 1803). – Erste und einzige dt. Übersetzung dieser interessanten Reisebeschreibung des Engländers Griffith (Beginn der Reise: 1785). Die Stärke dieser Beschreibung liegt in der subjektiven Beobachtung; Griffith reiste u. a. als „armer Grieche“, was ihm z.B. erlaubte, spezielle Armenviertel zu besuchen, die ein Europäer sonst nicht zu Gesicht bekommen hätte. Ferner ist er in der Lage, durch seine ständige „Tarnung“ einigen muslimischen Bräuchen beizuwohnen oder Moscheen zu besichtigen, d. h. die für die Öffentlichkeit bestimmten Teile des Serails (Herrscherpalasts). Die über ein Jahr andauernde Reise ging zu Schiff durch die Dardanellen, über Land durch die Türkei, oder auch

in Begleitung einer Karawane durch das heutige Syrien und den Irak nach Basra. Auch hier liegen stets die persönlichen Beobachtungen und Interessen an den Sitten und Gebräuchen der Einheimischen über denen der Landschafts- bzw. Ortsbeschreibungen.

Walde, Martin. Hallucigenia. documenta X Edition. Edition Schellmann, München-New York, 1997. Hallucigenia Products. 21 cm. 10 S. gefaltet, zweifarbig gedruckt, illustriert. In zweifacher Ausführung. Jede davon handnummeriert und von Walde signiert. Mit Texten (in engl.) von Maia Damianovic, Simon Conway Morris und Martin Walde. Limitiert auf 250 Ex. € 3800,-

So komplette Ausführung mit den zwei Originalfiguren der Hallucigenia von Walde aus grünem Kunststoff (22 × 8 × 14 cm bzw. 19 × 4 × 16 cm). Die Texte nähern sich diesem ausgestorbenen Meerestier aus rezeptionsästhetischer Perspektive. Walde (*1957 in Innsbruck) stellte sein Modell der Hallucigenia 1997 auf der documenta X unter der Leitung von Catherine David und Jean-Francois Chevrier aus. 2017 erhielt er den Österreichischen Kunstpreis für Bildende Kunst. Walde lebt und arbeitet in Wien. – „Hallucigenia symbolisiert die Fähigkeit zu träumen. Bei diesem Wesen blieb vor allem ungeklärt, wo hinten und vorne, oben und unten ist. Auf dem Logo, das Walde geschaffen hat, Hallucigenia Products, zeigt das geteilte Bild diese Vielseitigkeit im wahrsten Sinne des Wortes. Es ist, sagt Walde, als ob Hallucigenia der Kontrolle der Menschen entzogen sei und mutieren und sich selbst reproduzieren würde. Dieser flüchtige und kaum faßbare Aspekt fasziniert mich daran. Hallucigenia bewegt sich zwischen den Theorien. Dieses Wesen kann gleichzeitig in verschiedenen Erscheinungsformen existieren. Ich glaube, es verweist auf einen bemerkenswerten Prozess.“ (aus: documenta X, Short Guide. Ostfildern, Cantz, 1997. S. 240–241).



Peter Harrington Ltd

Peter Harrington

100 Fulham Road · London SW3 6HS, Großbritannien

Telefon +44 (0)20 7591 0220

E-Mail: mail@peterharrington.co.uk · Internet: www.peterharrington.co.uk

Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts



Velluent binding by Cedric Chivers

Beardsley, Aubrey (illus.); Malory, Sir Thomas.
Le Morte Darthur. London: J. M. Dent,
1893. € 18 000,-

2 volumes, large square octavo (240×192 mm). Contemporary full vellum over bevelled boards by Cedric Chivers of Bath for Bumpus of London, gilt-panelled spines with hand-painted art nouveau-style lettering and scrolling floriate motifs, each front cover with a hand-painted scene taken from Beardsley's designs, gilt turn-ins, floriate endpapers, cream silk gutters, top edges gilt, others untrimmed. Gravure frontispieces, 18 full-page wood engravings, c.350 repeated designs for chapter headings and borders, all by Beardsley. Spines slightly faded, a little rubbed and soiled, very occasional faint foxing to contents; an attractive copy.

First Beardsley edition, one of 1,500 copies on ordinary paper; this copy a stunning example of a "velluent" binding by Cedric Chivers of Bath, unsigned but a characteristic example of this style. Chivers's binding style is produced by hand-painting the backing sheet of the binding, which is subsequently covered in vellum that has been shaved to transparency, and then tooled in gilt. Chivers patented his velluent method in 1898 and used it to create some of the most beautiful books of the turn of the century. Another 300 copies of *Le Morte Darthur* were printed on Dutch handmade paper.

The East Indies and Persia, with exotic flora and fauna encountered on the journey

Behr, Johann von der. *Diarium, oder Tage-Buch über dasjenige.* Jena: Urban Spaltholtz,
1668. € 8 000,-

Quarto (183×140 mm). 18th-century calf, skilfully re-backed to style, boards attractively bordered in blind with gilt flower-head tools at corners, gilt edges. Engraved portrait frontispiece and elaborate emblematic additional title page, 15 engraved plates, the view of Batavia folding. Some early underlining in preface. Generally browned as usual due to paper stock, small paper repair not affecting text to title fore edge, two small holes in lower blank margin of folding view of Batavia, overall a very good copy.

First and only edition of this fascinating account of the East Indies and Persia by a German soldier in the service of the VOC. "Behr enlisted in 1641 and sailed to Batavia about two years later ... he went on to serve in Java, as well as with the fleet of Johann Maetsuycker on the Malabar Coast. Apart from a voyage to Persia, Behr spent four of his six years with the VOC in Ceylon" (Howgego).

A view of the attack on Qeshm is included in the somewhat naïve but nonetheless splendid plates, which also show Batavia, Goa, St Helena, and Kamron in Persia, and images of some of the unusual flora and fauna encountered by Behr – coconut trees, the cinnamon tree, an elephant hunt, and flying fish. Highly attractive, the book is extremely uncommon in commerce with just one copy at auction in the last 50 years. – Landwehr, VOC, 309.

Signed by Einstein, Mann, and Rosenbach

Einstein, Albert; Thomas Mann; A. S. W. Rosenbach. Book Auction Dinner. New York: Joint Distribution Committee and Committee for Christian German Refugees, 1938. € 15 000,-

Octavo. Original wrappers by the Trade Bindery, front cover lettered in black with original design by Rockwell Kent. Housed in contemporary custom red cloth chemise and half morocco box. Small nick and crease to front wrapper fore edge, title verso and facing page with offsetting from inserted newspaper clipping; a near-fine copy.

First edition, signed by Einstein, Mann, and Rosenbach under their respective forewords and prefaces; the catalogue for a charity rare book auction for the benefit of German refugees, held on 8 December 1938.

The sale was arranged by legendary American rare book dealer A. S. W. Rosenbach, who for decades supplied the American captains of industry, including Folger, Morgan, and Huntington, with the remarkable books that are still the cornerstones of their libraries. The sale was held at his New York premises. Thomas

Mann contributed for the auction the original manuscript of his lecture on “Richard Wagner and the Nibelungen Ring”, writing in his foreword “It gives me pleasure to be able to send this contribution for this good and noble cause”.

Albert Einstein, also like Mann a refugee from Nazi Germany, and who campaigned tirelessly for the rights of the refugees, contributes the preface and also donated a 3,000-word manuscript on anti-Semitism for the auction.

The true first discovery of greenhouse gases by the “First Lady of Climate Science”

Foote, Eunice Newton. Circumstances affecting the Heat of the Sun’s Rays. 1856. € 14 500,–

Octavo. Uncut in original buff printed paper wrappers. Three engraved plates; folding world map; numerous illustrations, diagrams, and tables to text. Wrappers darkened, loss to spine panel affecting head and obscuring part of journal title, rear wrapper starting at joints with some small vertical markings across panel and a few chips at extremities, lower corner clipped; internally markedly crisp and clean with occasional faint marginal foxing. Overall a very good, unrestored copy.

Uncommon first edition, in the original wrappers, of the first paper to record the discovery of the absorption of thermal radiation by carbon dioxide and water vapour, “a cornerstone of our current understanding of the greenhouse effect, climate change, weather and meteorology” (Jackson).

The significance of Eunice Newton Foote (1819–1888) and her experiments with carbon dioxide (“carbonic acid gas”) has come to light in the last ten years or so, resulting in her being recognized as a key figure in climate science history. A 19th-century American scientist, inventor, and women’s rights campaigner, she was the first to demonstrate, in the present 1856 paper, that carbon dioxide and water vapour absorb heat. She also speculated that variations in carbon dioxide and water vapour in the atmosphere cause changes in climate. Foote’s findings were presented to the American Association for the Advancement of Science (AAAS) in August 1856, though she herself did not read the paper; it was given on her behalf by Joseph Henry, then the founding director of the Smithsonian. This is the UCSB-Perlin copy.

Freud proofreads his final published work

Freud, Sigmund. Signed photograph. [London: Wilhelm Hoffer, photographer, 1938]. Original silver gelatine print (112×87 mm). Signed by the subject, “Sigm. Freud”, across the lighter portion of the photograph. Pencil markings on verso and faint ink processing number “89 030”; traces of album mount. Silvering of the darker parts of the image, else very good. Presented in a dark stained oak frame with museum acrylic glazing. € 27 000,–

A superb signed photograph of Freud at work taken by the Austrian-British psychoanalyst Wilhelm Hoffer (1897–1967), depicting Freud seated at his desk in



London, reading the manuscript of *Moses and Monotheism*.

Freud had begun working on his *Moses* book in 1934 and partly published it in German in 1937. He arrived in London on 6 June 1938, announcing that he wished to continue his biblical studies. (Hoffer also fled Vienna for London at about the same time.) Freud finished the book that year and the complete German text in three parts was first published in Amsterdam in March 1939 as “Der Mann Moses und die Monotheistische Religion”. Freud’s English was excellent, but he entrusted the task of translating the book to Katerina (Kitty) Jokl, who had been at school with Freud’s daughter, Anna. The English translation was published by the Hogarth Press in May 1939, Freud dying in September that year.

John Law and the Mississippi Company

Law, John – Anon. Curieuse Anmerkungen über den Staat von Frankreich. Leipzig: in der Mississippischen Staats-Druckerey, 1720. € 13 500,–

Octavo (163×100 mm). Bound with another work in contemporary speckled paste paper boards, paper spine label lettered in manuscript. Engraved portrait frontispiece of John Law. Spine ends, joints, and corners rubbed, with some flaking of sprinkled paper covering, paper stock lightly browned with occasional spotting; a very good copy.

Rare first edition of this anonymous account of the rise and decline of France under Louis XIV, who “under the clever guidance of Mr. Law has to the amazement of all fortunately improved it” (our translation). Dedicated to “Mons. Law”, who “der Welt bey anderthalb Jahren so viel zu reden gemacht [hat]”, the stubbornly anonymous author (he signs himself so) also describes the state of France following Louis XIV’s death, its subsequent recovery under the Prince Regent, and an account of Law’s activities and the Mississippi Company.

Bound after this work is a copy of the life of Cardinal Giulio Alberoni, prime minister of Anjou, a German translation apparently from the Italian, published in 1718. The work is attributed in WorldCat to Jean Rousset de Missy.

Alden 720/58; Goldsmiths’ 5608; Kress 3185; Sabin 39308.

Antiquariat Haufe & Lutz

Kronenstraße 24 · 76133 Karlsruhe

Telefon +49 (0)7 21 37 68 82

E-Mail: info@haufe-lutz.de · Internet: www.haufe-lutz.de

Seltene Bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts · Kinderbücher · Kunst · Literatur und illustrierte Bücher · Geschichte · Rechts- und Wirtschaftswissenschaften · Naturwissenschaften · Technik

Bett Buch, Auserlösenes. Deutsche Handschrift auf Papier. O. O. 1715. Gr.-8°. Illustr. Titel, Frontispiz (lavierte Tuschezeichnung), 285 num. Bl. mit 6 figural u. ornamental ausgemalten Titeln, 1 Miniatur und 16 figürlichen Kopf- und Schlussvignetten in Bleistift und teils laviert Tuschefederzeichnung, sowie zahlr. Initialen. Schwarzer Ldr. d. Zt. auf 5 Bündeln mit reicher Rückenvergoldung, Steh- u. Innenkantenverg. sowie Goldschnitt. € 2000,–

Prächtig ausgestattete Barock-Handschrift. – Stellenweise etwas gebräunt u. fleckig, bei einigen Bl. am Schluss unteres Eck angesetzt, sonst sehr gut erhalten und dekorativ gebunden. – Siehe Abbildung.



Bilder zum ersten Anschauungs-Unterricht für die Jugend. Bestehend in vaterländ. Gegenständen nach der Natur u. den besten Originalen lithographiert u. herausgegeben. Esslingen, J. F. Schreiber 1835. 4°. Lithogr. Titel, 4 S. (Text) u. 40 doppelblattgr. Tafeln mit zahlr. handkol. lithogr. Abb. nach D(avid) Engler u. a. Marmorierter Pbd. d. Zt. € 1600,–

Slg. Breitschwerdt 240 (mit Abb.). Brunken-Hurrelmann-Pech 79. Hauswedell 190. Hobrecker, Braunschweig 662 (unvollst.). Pressler S. 202 (mit Abb. 96). Slg. Strobach 147. Seebaß I, 1767. Stuck-Villa I, 15. Wegehaupt I, 155 (mit farb. Abb.). – Sehr seltene erste Ausgabe des ersten Anschauungs-Bilderbuchs des 1831

gegründeten Schreiber-Verlags. – Die schönen sorgfältig kolorierten Tafeln mit Darstellungen von Schulbank, Schultafel und Unterrichtsmaterialien, Möbeln, Geschirr und Haushaltsgegenständen, landwirtschaftlichen Geräten, Musikinstrumenten, Trachten, Gebäuden sowie verschiedener Tiere und Pflanzen. Siehe auch H. Göbels im Nachwort zum Nachdruck der Ausgabe von 1889. Dortmund 1980 (ausführl.). – Jakob Friedrich Ferdinand Schreiber (1809–1867) kam nach seiner Ausbildung in der lithographischen Werkstätte Georg Ebners in Stuttgart, 1831 mit 44 Lithographiesteinen nach Esslingen am Neckar und gründete seine eigene lithographische Anstalt. Am Anfang wurden vorwiegend Ansichten von Esslingen und Umgebung gedruckt. Bald produzierte Schreiber Bilderbogen und Heiligenbilder (sog. Holgen) für Kinder. Seit 1833 wurden die ersten Illustrationen für Schulbücher hergestellt. Mit dem vorliegenden Anschauungs-Bilderbuch erschien dann 1835 das erste eigene Kinderbuch des Verlags und begründete seinen Erfolg. – Kapital, Fuß und Ecken etwas bestoßen, Blattränder teils leicht fingerfleckig, außergewöhnlich schönes und sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Bonanno (eig. Buonanni), Filippo. Recreatio mentis et oculi in observatione animalium testaceorum curiosis naturae inspectoribus ... Nunc denuo ab eodem Latine oblata, centum additis testaceorum iconibus ... 2 Teile in 1 Band. Rom, Varesius 1684. Gr.-8°. [8] Bl., 270 S., [6] Bl. (das letzte weiß) mit 2 Kupfertiteln, 3 gestoch. Zwischentiteln sowie 140 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. auf 5 Bündeln mit goldgepr. Rückenschild u. floraler Rückenverg. € 3500,–

Agassiz I, 352, 3. DSB II, 591. Nissen 754 und II, 127. Zachert/Zeidler I, 289. Vgl. Poggendorff I, 341. – Erste lateinische Ausgabe. – Aufwendig gestalteter, erster ausschließlich Schnecken und Muscheln gewidmete Sammlungskatalog. Gegenüber der italien. Original-Ausgabe von 1681 um zahlr. Figuren vermehrt. – Buonanni war Schüler von Athanasius Kircher und folgte diesem 1698 auf seinen Lehrstuhl am Collegium Romanum. – „In his Recreazione ... a work valuable for its many illustrations of shells, he explicitly affirmed his belief in the spontaneous generation of mollusks and rekindled the controversy over generation that had flared in 1671 between Kircher and Francesco Redi“ (DSB). – Die schönen Kupfer zeigen über 500 Schnecken und Muscheln, unterteilt in die 3 Klassen Testaceorum univalvium non turbinatorum, Testaceorum bivalvium und Testaceorum univalvium turbinatorum. Außer den detailgetreu dargestellten Muscheln und Schnecken zeigen die letzten 6 Tafeln und die 2 Titelpuffer Muschelköpfe und -figuren im Stil des Archimboldo, darunter einen von 2 Delphinen getragenen Neptun. – Außerdem enthält das Werk interessante Artikel über Mikroskopie (S. 26ff.) und Teleskopie (S. 85), über Amerigo Vespucci (S. 94), Columbus und Amerika (S. 79), René Descartes (S. 211), über den Farbstoff Purpur und anderes. – Einband etwas berieben, Rückenverg. teils oxidiert, nur vereinzelt leicht braunfleckig, sehr gutes Exemplar eines der schönsten Bücher zum Thema. – Siehe Abbildung.



Camões, Luis Vaz de. Obras de Luis de Camoens. Nova edicao. A custa de Pedro Genron. 3 Bände. Paris, Bonardel & Dubeux 1759. Kl.-8°. XX, XXXVI, 430 S.; [2] Bl., 396 S.; [2] Bl., 440 S. mit 10 Kupfertafeln u. 1 gestoch. u. gefalt. Karte in Band I. Weinrote Maroquin-Einbände der Zeit mit goldgepr. Rückentiteln, reicher floraler Rücken- u. Deckelverg., Innenkantenverg. u. Goldschnitt. € 1400,-

Sehr seltene schön ausgestattete Gesamtausgabe der Werke des berühmten portugiesischen Dichters L. Vaz de Camoes (1524 oder 1525–1579 oder 1580). – Die schönen Kupfertafeln zu dem berühmten Epos „Os

Lusiadas“ (Die Lusiaden), maßgebendes Werk der Renaissance-Literatur. – „Die neueste und vollständigste Ausgabe der sämtlichen Werke des Camoens ist folgende: ‚Obras de Luis de Camoens ...‘ Paris ... 1759. Der erste Theil enthält die Lusiadas, welchen der Herausgeber Pedro Gendrom, ein Leben des Camoens; einen aus des Ignazio Garcez Ferreia Ausgabe genommenen historischen Inhalt dieses Gedichts vorgesetzt, und am Ende dieses Bandes das historische Register des Joao Franco Barreto beygefügt hat. Der zweite Band begreift die Sonette, Lieder, Oden, Eclogen, Elegien und einige kleiner Gedichte ... Im dritten Bande stehen die poetischen Sendschreiben, viele kleinere Gedichte, als Quintilbas, Motes, Voltas u. s. w. Ein allegorisches Lehrgedicht von der Schöpfung und dem Baue des Menschen (Da Creacao e composicao do Homen), in drey Gesängen in Octaven; ferner zwey Comödien ... den Beschluß machen endlich verschiedene Sonette und andere kleinere Poesien. Diese Ausgabe ist sehr schön und sauber gedruckt ...“ (Velasquez, Geschichte der spanischen Dichtkunst. Göttingen 1769, S. 537f.). – Ein Exemplar der vorliegenden Gesamtausgabe befindet sich auch in der Sammlung des Hannoveraner Beamten Georg Friedrich Brandes (1719–1791). Dessen ca. 22 000 Bände umfassende Büchersammlung war der Gründungsbestand der heutigen Landesbibliothek Oldenburg. – Einbände etwas berieben und leicht bestoßen, außergewöhnlich schönes und dekorativ gebundenes Exemplar, evtl. aus der Bibliothek des bedeutenden Göttinger Philosophen und Schriftstellers Friedrich Ludwig Bouterwek (auch Bouterweck, 1766–1828), mit dessen Besitzvermerk in allen Bänden. – Siehe Abbildung.



Celli, Rose. Baba Yaga. Conte populaire russe raconté. Dessins de Nathalie Parain. Paris, Flammarion 1932. 4°. 12 unbez. Bl. mit meist ganzs. farblithogr. Illustrationen. Farbig illustr. OKart. (Albums du Père Castor). € 750,-

Slg. Cotsen 1974. Slg. Hürlimann 2887 (mit ganzs. Farbabb. im Tafelteil). Vgl. Bilderwelt 2792. Passagen S. 46 u. S. 73 (mit Farbabb. S. 59). – Erste französische Ausgabe dieses sehr seltenen, von der Künstlerin im Exil in Frankreich veröffentlichten russischen Bilderbuchs. Die russische Ausgabe erschien im gleichen Jahr bei der YMCA Press in Paris. 1935 erschien eine englische Ausgabe in New York. Das in Frankreich

sehr erfolgreiche Bilderbuch wird bis heute aufgelegt. – Die russische Künstlerin Natalia Tchelpanova Parain (1897–1958), „deren künstlerischen Stil die Serie „Albums du Père Castor“ entscheidend mitprägte“ (A. Bode in *Bilderwelt*), war die Tochter des Philosophie-Professors Georges Tchelpanova. Nach ihrer Ausbildung an der staatlichen Kunsthochschule Vkhutemas in Moskau bei Kontchalovski schloss sie sich den russischen Konstruktivisten an. 1928 folgte sie ihrem Mann, dem Schriftsteller Brice Parain nach Paris. – Deckel im Rand etwas gebräunt, papierbedingt wie immer etwas gebräunt, sehr gutes sauberes Exemplar.

Clüver, Philipp. *Germaniæ antiquæ libri tres. Opus post omnium curas elaboratissimum, tabulis geographicis, et imaginibus, priscum Germanorum cultum moresque referentibus, exornatum.* Editio secunda, aucta et recognita. Adjectæ sunt Vindelicia et Noricum, ejusdem auctoris. 3 Teile in 1 Band. Lugduni Batavorum (Leiden), Officina Elzeviriana 1631. Folio. Gestoch. Portrait, gestoch. illustr. Titel, [16] Bl., 748 S., [8] Bl. mit 26 (4 doppelblattgr.) Kupfertafeln u. 11 doppelblattgr. Karten. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückenschild u. floraler Rückenverg. € 3200,–
Berghman 1451. Brunet II, 113. Graesse II, 204. Rahir 320. Willems 345. – Zweite überarbeitete Ausgabe des erstmals 1616 erschienenen Werks. – Wichtige Arbeit des bedeutenden Historikers (hier mit dessen dekorativem Portrait) mit einer historischen Geographie Deutschlands und den Sitten und Gebräuchen der Germanen. – Im ständigen Vergleich der Überlieferung (sein Buch beginnt mit Tacitus' „Germania“) mit eigenen, auf Reisen gesammelten Erfahrungen, gibt Clüver eine Fülle von Material über Volkstum, Siedlung, Religion und Sitten der Germanen. – Die interessanten Kupfertafeln zeigen Trachten und Szenen aus dem täglichen



Leben der Germanen, Krieger mit ihren Waffen und Kriegshandlungen. Die von N. Geylekerck gestochenen Karten mit Übersichtsdarstellungen von Europa, Nordfrankreich, den Beneluxländern, Deutschland, Skandinavien und den Siedlungsgebieten der Germanen von Norditalien bis zur Ostsee. – Der deutsche Geograph und Historiker Philipp Clüver (1580–1622) gilt als Wegbereiter der historischen Geographie. Clüver wurde nach Erscheinen seiner „Germania Antiqua“ zum „Geographus Academicus“ und Honorarprofessor der Universität Leiden ernannt. – Gelenke und Kapital fachgerecht restauriert, vord. freies Vorsatzblatt fehlt, Innengelenke angeplatzt, durchgehend, teils stärker gebräunt und stellenweise leicht braunfleckig, gutes dekorativ gebundenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Gallon, (Jean-Gaffin). *Machines et inventions approuvées par l'Academie royale des sciences. Depuis son établissement jusqu'à present; avec leur description. Dessinées & publiées du consentement de l'Académie.* 7 Bände. Paris, Gabriel Martin, Jean-Baptiste Coignard, fils, Hippolyte-Louis Guerin 1735–1777. 4°. Mit Titeln in Schwarz u. Rot u. 495 gefalt. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückensch. u. reicher floraler Rückenverg. € 9000,–
Brunet I, 28. Cicognara 917. Graesse I, 10 u. III, 19. Poggendorff I, 838. Roller-G. I, 440. – Erste Ausgabe. – Der franz. Ingenieur, Kapitän und Wissenschaftler J.-G. Gallon (1706–1775) beschreibt alle Maschinen und Erfindungen, die der Academie royale des sciences von 1666 bis 1754 zur Begutachtung vorlagen. Darunter die erste von Pascal erfundene Rechenmaschine, turbinengetriebene Bootsmotive von Chr. L. Camus, Uhrwerke von Julien Le Roy, Aufzüge, Brücken, Fähren, Mühlen, Navigationsinstrumente, Schleifmaschinen, Pressen, Hebwerkzeuge und Musikinstrumente sowie einige für die Zeit sehr innovative Erfindungen, wie einen zusammenklappbaren Regenschirm, eine Kutsche mit mechanischem Antrieb oder eine Camera obscura. – Es handelt sich wohl neben der Encyclopedie von d'Alembert und Diderot um das umfangreichste und aufwendigste französische Werk zur Technikgeschichte des 18. Jahrhunderts. – Hier mit dem meist fehlenden 7. Band, der posthum erst 1777 erschien. – Einbände alt restauriert, einige Tafeln im vorderen Rand mit kl. Läsuren durch fehlerhafte Faltung, wenige Tafeln etwas fleckig durch verwischte Druckfarbe, schönes Exemplar des vollständig sehr seltenen Werks aus der Bibliothek des schwedischen Bergbau-Ingenieurs Carl Rinman (1762–1826) mit dessen eigenh. Namenszug in 3 Bänden (dat. 1785, vgl. Hofberg, Schwedisches biografisches Handlexikon, 2. Aufl., 1906).

Gillier, P(ierre). *Livre d'airs et de simphonies meslés de quelques fragmens d'opera de la composition.* Paris, Chez l'auteur et Foucault s. d. (1697). Quer-4°. 99 S. mit 2 illustr. Titelbl. u. Musiknoten, alles in Kupferstich von (Jérôme) Bonneuil nach (Francois) Lemoyne. Ldr. d. Zt. mit reicher floraler Rückenverg. € 8000,–
Hirsch III, 768. MGG V, Sp. 125ff. RISM G 2087. – Einzige Ausgabe der äußerst seltenen Barock-Partitur.

Weltweit nur 4 Exemplare in öffentlichen Sammlungen nachweisbar (3 in Paris und 1 in London, lt. RISM). – „Das Livre d'Airs et de symphonies mesles de quelques fragmens d'opera ist besonders interessant, weil es einwandfrei von Pierre Gillier stammt und weil es sowohl Vokal-, als auch Instrumental-Musik enthält. Es umfaßt 80 Stücke, Orchester-Zwischenspiele in Form von Ouvertüren, Préludes, Airs für Violine, Airs „à jouer et à chanter“, Fanfaren, Tanz-Sinfonien als charakteristische Ballett-Entrées (Schäfer, Schäferinnen), Märsche, Chaconnen, Louren, Gavotten, Passacaglien und Sarabanden, gesungene Airs aller Art, dramatische Airs mit vorhergehendem Rezitativ, kleine Airs mit Vorspielen, Zwischenspielen und Nachspielen oder „ritournelles“ sowie 2- und 3stimmige Chöre. Zu allen Stücken ist Cembalo vorgeschrieben, zu dem bei den Tanzairs noch Oboe und Flöte hinzukommen ... Der italienische Einfluß ist deutlich erkennbar ...“ (MGG). – Der franz. Komponist und Sänger P. Gillier (1665-nach 1698) „wurde möglicherweise – ebenso wie sein Bruder Jean-Claude (1667–1737) – zunächst an der Maîtrise von Notre-Dame in Paris unterrichtet. In der Folge war er „Page de la musique de la Chambre du roi sous les plus habiles maîtres“ (Widmung zum Livre d'airs von 1697) und somit Schüler von M. Lambert. Es kann als gesichert gelten, daß sich Abraham du Pradel (1692) bei der Nennung der in Paris ansässigen „maîtres pour le chant“ auf Pierre Gillier bezieht. 1694 wird Gillier im Etat de la France als „ordinaire de la musique de Monsieur (dem Bruder Ludwigs XIV.)“ genannt. Sein Livre d'airs (1697) ist dem Herzog von Chartres (dem Sohn Monsieur's) gewidmet, in dessen Diensten er zur Zeit der Veröffentlichung ebenfalls stand“ (MGG² online). – Einband unauffällig fachgerecht restauriert, Vorsatz mit zeitgenöss. Besitzvermerk „L'abbé de Gévaudan“, die ersten und letzten Bl. im Rand etwas braunfleckig, sonst sehr gutes sauberes Exemplar.

Klein, Yves – Lindegren, Bergqvist und Karin-Hultén (Ed.). Den inre och den yttre rymden, en utställning rörande universell konst. The inner and the outer space. An exhibition on universal art. Stockholm, Moderna Museet (1965). 4°. [68] Bl. mit zahlr. teils farb. Abb. sowie einer monochrom blauen Original-Serigraphie und einem goldfarbenen Blatt (rücks. mit Stempel „Guld är Solljuset fotograferat och fixerad. August Strindberg“) von Yves Klein. Orig.-Metall-Schraubenbindung, Vorderdeckel in weißem Vinyl und Rückendeckel aus Wellpappe in typogr. Versandkarton. € 2400,–

Seltener Katalog der von Hultén kuratierten Gruppenausstellung im Stockholmer Moderna Museet vom 26. 12. 1965 bis 13. 2. 1966. – Enthält die 4 Teile: I. Kasimir Malevich mit Text von Troels Andersen. – II. Naum Gabo mit Text von K(arl) G(unnar) Hultén. – III. Yves Klein mit Text von Ulf Linde. – IV. Katalog zu den Arbeiten von 35 Künstlern, die sich mit der Erforschung des Raums befassen (u. a. Max Bill, Enrico Castellani, Piero Dorazio, Lucio Fontana, Don Judd, Piero Manzoni, Otto Piene, Robert Rauschenberg, Frank Stella, Mark Tobey, Günther Uecker, Herman de Vries u. a.). – Versandkarton leicht gebräunt und mit

Gebrauchsspuren, die Serigraphie am unteren, überstehenden Rand minimal angestaubt, sonst sehr gutes sauberes Exemplar. – With num. ill., some in colour, as well as an original monochrome blue serigraph and a gold-coloured leaf by Y. Klein. – Catalogue of the group exhibition curated by Hultén at the Stockholm Moderna Museet from 26.12.1965 to 13.2.1966 – Contains 4 parts: 1) Kasimir Malevich, 2) Naum Gabo, 3) Yves Klein, 4) catalogue of 35 artists whose works deal with the exploration of space. – Bookcase with signs of use, Klein's serigraph at the lower, overlapping margin minimal dusty, otherwise fine.

Rubeis, Joannes Jacobus de (Ed.). Heroicas Regum Hispaniarum ab imagines Ataulpho ad Carolum II. ... Rom, J. J. Rubeis (1685). Folio (37 × 27 cm.). Kalligr. Titel, gestoch. doppelblattgr. illustr. Titel, gestoch. doppelblattgr. illustr. Einleitung u. 85 Herrscher-Portraits in Radierung von Jacques Blondeau nach Ciro Ferri (je 18 × 13 cm.) alle auf kräftiges Büttenpapier montiert und mit Tusche gerahmt. Moderner Leinenband mit goldgepr. Rücken-schild. € 2500,–

Sehr seltene Sammlung mit 85 Barock-Portraits von Ataulph, dem Anführer der Westgoten, bis Karl II., König von Spanien, jeweils mit kurzen Lebensbeschreibungen im dekorativen architektonischen Rahmen. – Wir können weltweit nur ein Exemplar (mit nur 81 Portraits) in der Österreichischen National-Bibliothek nachweisen (lt. KVK). – Der ital. Maler, Zeichner, Bildhauer und Architekt C. Ferri (1633–1689) war Schüler von Pietro da Cortona und vollendete nach dem Weggang seines Meisters aus Florenz dessen Fresken im Palazzo Pitti. Später kehrte er nach Rom zurück, wo er als Maler und Architekt tätig war. – Der flämische Kupferstecher Jacques Blondeau (1655–1698) ging nach seiner Ausbildung bei Frederik Bouts d. J. in Antwerpen, 1675 nach Rom. – Alle Radierungen bis an den Plattenrand beschnitten, sauber und sehr gut erhalten. – Siehe Abbildung.



Antiquariat J.J. Heckenhauer e.K.

Roger Sonnewald · Holzmarkt 5 · 72070 Tübingen · Seit 1823
Galerie & Kunsthandels-Filiale: Marktstr. 13 · 80802 München
Telefon +49 (0)7071 230 18 · Fax +49 (0)7071 23651 · Mobil +49 (0)172 740 95 69
E-Mail: ant@heckenhauer.de · Internet: www.heckenhauer.de

Seltene und schöne Bücher · Kunst des 20. Jh., insbesondere Graphik und Zeichnungen · Rußland

Bonn ist nicht Weimar

Allemann, René. Bonn ist nicht Weimar. Köln & Berlin, Kiepenheuer & Witsch, 1956. Oktav. 439, 3 nn. Seiten. Roter Original-Leinenband, ohne den Schutzumschlag. Der Einband fleckig, das Gelenk 1 cm geklebt, durchgehend papierbedingt gebräunt. € 320,-

„Meinem Adoptivsohn Klaus, ohne den dieses Buch vielleicht nicht zu Ende geschrieben worden wäre und dem ich gerne ein besseres Opus auf den Tisch gelegt hätte. Dez. 1956 René.“ – „Im Grunde beschränkt sich meine Schrift, die Antwort auf eine einzige Frage zu geben: die Frage nach dem Schicksal der deutschen Demokratie.“ Fritz René Allemann (1910–1996), in Basel geboren, war auch Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Monat“. Lese-Exemplar von Klaus Harpprecht, mit seinen Unterstreichungen und Steckzetteln. Ein Stück Nachkriegs-Geschichte. Der Titel „Bonn ist nicht Weimar“ wurde zum geflügelten Wort der Bonner Republik. Harpprecht (1927 in Nürtingen – 2016) begann 1948 als Volontär bei der Wochenzeitung „Christ und Welt“, war später Kommentator beim Sender RIAS (Berlin) und ab 1956 beim WDR in Köln. Von 1966 bis 1969 leitete er den S. Fischer Verlag in Frankfurt am Main.

Jelinek, Elfriede. Krankheit oder Moderne Frauen, herausgeben und mit einem Nachwort von Regine Friedrich. Köln, Prometh Verlag, 1987. Oktav. 96 Seiten. Original englische Broschur. Gut erhalten. € 120,-

Mit einer schönen Widmung der Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek an Klaus Harpprecht: „Für den Klaus, (damit es in der Welt herumkommt ...), in Zuneigung, Elfriede 24. 10. 96.“ – Das Buch bzw. der Inhalt kam bestimmt „herum“, Harpprecht (1927–2016) war Dozent für „Poetik des Journalismus“ am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien und zusammen mit Michael Naumann Herausgeber der Buchreihe „Die Andere Bibliothek“.

Die Deutschen!

Burri, René. Die Deutschen. Aufnahmen: René Burri. Auswahl der Texte: Hans Bender. Zürich & Stuttgart, Fretz & Wasmuth Verlag, 1962. Quer-4°. 170 Seiten. Mit 88 schwarz/weiß-Abbildungen von René Burri. Graues Original-Leinen mit Schutz-

umschlag. Der Schutzumschlag etwas gebräunt und mit leichten Einrissen, sonst gut erhalten. € 980,-
Der seltene Band in der Erstaussage mit einer Widmung und eigenhändigen Illustration / Collage von René Burri an den Co-Autor Klaus Harpprecht. – Weitere Texte von Wolfgang Borchert, Hans Magnus Enzensberger, Uwe Johnson, Mary Lea Meyersohn ... – Eines der wichtigsten Fotobücher über Deutschland im 20. Jh., in seiner Bedeutung immer noch unterschätzt. – ref. Martin Parr / Gerry Badger, The Photobook, vol 1, page 218; Koetzle 78 (mit Abbildung). – Siehe Abbildung.



Ein Frühwerk von HAP Grieshaber

Grieshaber, HAP. bernsteinauge. die bernsteinschule sulz a. n. zeigt optische phänomene. nr. 1, zeichnungen des kaufmann k. Sulz am Neckar, (Eigenverlag) (1952). 21,0×23,5 cm. 4 lose Lagen. Mit 7 Holzschnitten und 1 Umschlagillustration sowie Text von HAP Grieshaber. Original-Broschur. Gut erhalten. Letzte Seite im Rand etwas fleckig. € 480,-

Seltenes und frühes Werk von HAP Grieshaber, der die Bernsteinschule ab 1951 leitete. Die Bernsteinschule war eine private Kunstschule im ehemaligen Kloster Bernstein. – In nur 300 Exemplaren erschienen, auf Packpapier gedruckt. Schüler waren unter anderem: Peter Härtling, Lothar Quinte, Winand Victor. – Fichtner 196. Spindler 119, 13. – Siehe Abbildung.



Mueller-Kraus, Erich. Original-Farbholzschnitt. „Wandlungen II“. 1953/54. 36,5 × 28,5 auf 53 × 38,5 cm, auf Japan-Papier. Links im Stock monogrammiert, unten betitelt, nebst Auflage, rechts unten signiert „Mueller-Kraus 53/54“. Unter Passepartout, alt montiert. Leichte Knickspuren am Rand, sonst gut erhalten. € 780,-

Schöner großformatiger Farbholzschnitt, Exemplar 4/10. – Die Werke des Malers und Graphikers Erich Müller-Kraus sind selten und erfreuen sich in den letzten Jahren im Rahmen des „Informel“ Fokus einer erhöhten Nachfrage. Der Großteil des Frühwerks wurde 1943 durch die Zerstörung seines Ateliers vernichtet. – Müller-Kraus (1911 in Aachen geboren – 1967) hatte an den Kölner Werkschulen studiert und war mit K.-O. Götz befreundet. Ab 1932 hatte er Berufs- und Ausstellungsverbot. Ab 1952 lebte er in Schweden. Posthum hatte er einige wichtige Ausstellungen, u. a. 1980

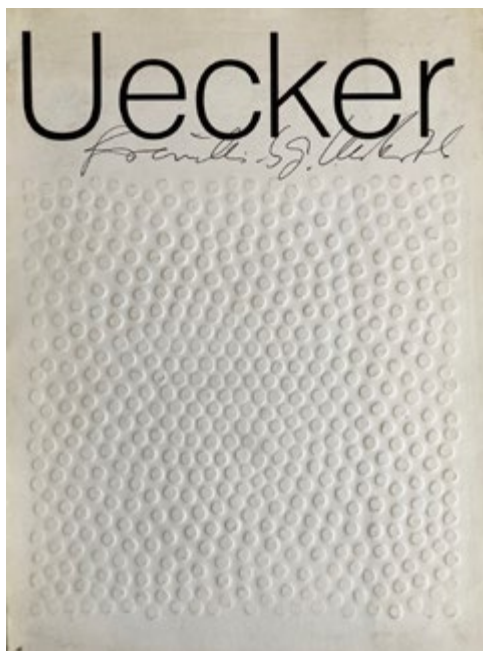


im Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen. Wir zeigen in unserer Galerie in München vom 27. Januar bis 5. März 2022 eine Auswahl seiner Arbeiten auf Papier. – Siehe Abbildung.

Mit einer schönen Widmung von Günther Uecker!

Thiem, Günther. Günther Uecker. Bilder und Objekte; das zeichnerische Frühwerk; Prägedrucke, Prägestöcke und Frottagen; Figurinen und Bühnenbildentwürfe zum Parsifal. Staatsgalerie Stuttgart 13. März – 23. Mai 1976. Katalog und Ausstellung; Ulrike Eichler (Prägedrucke); Gudrun Inboden (Zeichnungen); Stephan v. Wiese (Bilder und Objekte). 1976. 4vo. Weißer kartonierter Einband mit Prägedruck. Der Einband etwas bestoßen und fleckig, ein kleiner hinterlegter Riss am Kapital, sonst gut erhalten. € 680,-

Sehr seltener Katalog der Staatsgalerie Stuttgart zur Einzelausstellung von Günther Uecker mit einer schönen eigenhändigen Widmung auf dem Umschlag „freundlich G. Uecker 76“. Uecker (geb. 1930 in Wendorf) war Professor an der Düsseldorfer Akademie. Bis dato kein Auktionsnachweis. – Siehe Abbildung.



Werkbund-Ausstellung in Stuttgart

Deutscher Werkbund (Hrsg.), Entwurf: Willi Bau-meister. Die Form: Werkbund-Ausstellung; Juni – August 1924 im Stuttgarter Handelshof. Stuttgart, Verlag: Tagblatt-Buchdruckerei, 1924. Klein-Oktav. 54 Seiten. Kartonierte Original Broschur. Leicht fleckig, sonst gut erhalten. € 750,-

Äußerst seltener Katalog. „Entwurf des Umschlages und Satzanordnung des Textes sowie des größten Teils der Anzeigen von Willy [!] Baumeister. Stuttgart“. Nur in vier Bibliotheken vorhanden. – Siehe Abbildung.



35,5×30cm. XIII, 283 Seiten, 47 beigefügte Tafeln in Heliogravüre. Neuer Halbpergament-Band unter Verwendung des alten Einbandes. Der Rücken wurde restauriert. Mit einem schönen Exlibris. Seite 187 mit hinterlegtem Einriß, ohne Textverlust. € 1180,-

Sehr seltene Dissertation des berühmten Archäologen R. R. Schmidt (1882–1950). Forschungsgegenstand waren u. a. die Ofnethöhlen, Sirgenstein etc.

Theologie / Judaica / Geisteswissenschaften

Ben-Chorin, Schalom. Jerusalem, ein Zyklus. Jerusalem, Selbstdruck, 1935. 4vo. 20 nn. Blatt. Original-Halbleinen. Eine Ecke leicht bestoßen, sonst gut erhalten. € 480,-

Sehr seltenes Frühwerk von Ben-Chorin (1913–1999), in München als Fritz Rosenthal geboren, der im Juni 1935 seine Cousine Gabriella Rosenthal geheiratet hat, die Tochter des Antiquars Erwin Rosenthal. – Mit einer eigenhändigen Widmung (Chanukka, 1935). – Fritz Rosenthal / Ben-Chorin gelang gerade noch 1935 die Flucht nach Palästina. Soeben in Jerusalem angekommen, hat Ben-Chorin dieses Kleinst-Auflage von Gedichten im November 1935 als Typoskript veröffentlicht und mit diesem Zitat von Stefan George „zu meinen träumen floh ich vor dem volke ...“ aus dem Werk „Das Jahr der Seele“ eingeleitet.

Ben-Chorin war ein überragende Persönlichkeit, die in mehr als sechzig Jahren unermüdlicher Tätigkeit das Zentrum des jüdisch-christlichen und deutsch-israel-

Literatur

Walser, Robert. Geschichten. Mit Zeichnungen von Karl Walser. Berlin Kurt Wolff Verlag, 1914. Oktav. IV, 231 Seiten. Mit Titelvignette und 30 Textillustration von Karl Walser. Original-Halblederband mit farbiger Einband-Illustration von Karl Walser. Zwei Ecken minimal bestoßen, der Rücken minimal verblichen, zwei Seiten druckbedingt mit Knickspuren, sonst sehr gut erhalten. € 380,-

Erste Ausgabe, selten so gut erhalten. – Siehe Wilpert-Gühring. Erstausgaben Deutscher Dichtung, 7. – Nachdem Robert Walser eine Weile in Berlin gelebt hat, zog er wieder in die Schweiz und lebte von 1913–1921 in Biel. Hier lässt sich auch eine „Hinwendung zur alten-neuen Umgebung“ d. h. zu Naturbetrachtungen und Idylle beobachten. – Das Werk enthält v. a. Kurzgeschichten, wie „Das Genie“, „Der Greifensee“, „Katzen-theater“, „Vornehme Straße mit Gartengitter“ etc. Die Illustrationen stammen von seinem Bruder Karl Walser. – Siehe Abbildung.

Varia

Schmidt, Robert Rudolf. Die diluviale Vorzeit Deutschlands von R. R. Schmidt unter Mitwirkung von E. Koken und A. Schliz. Stuttgart, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, 1912. Folio.



lischen Dialogs bildete, Nina Bohl in Haligal bzw. in „Der Literat, Fachzeitschrift für Literatur und Kunst“ 6/199. Sein schriftlicher Nachlass befindet sich im DLA Marbach.

Geiger, Abraham. Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen? Eine von der Königl. Preussischen Rheinuniversität gekrönte Preisschrift. Bonn, Gedruckt auf Kosten des Verfassers bei F. Baaden, 1833. Oktav. 215, 1 nn. Seiten. Halbleder der Zeit. Die Gelenke sind restauriert. Etwas berieben. Teils stockfleckig, ein kleiner Stempel, sonst gut erhalten. € 220,-

Seltene erste Ausgabe der preisgekrönten Arbeit. Geiger (1810–1874) wurde Doktor in Marburg, konnte aber als Jude nicht Professor werden, so wurde er Rabbiner in Wiesbaden. Nach diesem Vordenker des Reformjudentums ist das Abraham Geiger Institut in Potsdam benannt.

Biblia germanica – Biblia, Das ist: Die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, Nach der Deutschen Übersetzung Herrn D. Martin Luthers ... herausgegeben von Gustav Georg Zeltner. Mit einer Vorrede Johann Jacob Pfitzers. Altdorf, verlegt bei Ernst Friederich Zobel, gedruckt bei Johann Adam Hessel, 1753. Quarto. 9 Blatt, 1384 Seiten, 484 Seiten (Das Neue Testament). Gut erhaltener Pergamentband der Zeit mit Rotschnitt. Der Einband etwas fleckig, gebräunt auf dem Vorsatz alte Eintragungen. Die ersten Seiten etwas fingerfleckig. Anfangs und gegen Schluss etwas braunfleckig. € 490,-

Seltene Bibel-Ausgabe! Zeltner war Prediger, 1672 in Hiltpolstein geboren, 1738 in Poppenreuth verstorben. Er studierte in Jena Philosophie und Theologie. Er war auch als Professor in Altdorf tätig. Siehe ADB, Band 45. – Johann Jacob Pfitzer wurde 1684 in Nürnberg geboren und verstarb ebendort 1759. Zunächst studierte er auch in Leipzig, dann in Jena, wirkte auch in Altdorf als Professor, sowie später in Nürnberg als Diakon und Bibliothekar.

(Oetinger, Friedrich Christoph). Swedenborgs und anderer Irrdische [!] und Himmlische Philosophie zur Prüfung des Besten ans Licht gestellt. Der Irrdischen und Himmlischen Philosophie Zweyter Theil, Worinnen 1. Swedenborgs 2. Malebranche, 3. Newtons, 4. Cluvers, 5. Wolfens, 6. Ploucquets, 7. Baglius, 8. Frickers irdische Philosophie mit Ezechiels himmlischer Philosophie verglichen wird. 2 Teile in 1 Bd. Franckfurt und Leipzig, d. i. Tübingen, Selbstverlag, Druck bei Bauhof & Franck'scher Witwe, 1765. 8°. 4 nn. Blatt, 248; 2 nn. Blatt, 397 Seiten. – Angebunden: Öffentliches Denckmahl der Lehr-Tafel einer weyl. Württembergischen Princeßin Antonia in Kupffer gestochen, Dessen Original sie von den 10. Abglänzen Gottes in den Dainachischen Brunnen in einem prächtigen Gemählde gestiftet, ... / von M. Friederich Christoph Oetinger ... Ebd. 1763. 431 Seiten. Mit einer gefalteten Kupfer-Tafel (diese jedoch in Kopie). Pappband der Zeit. Berieben, bestoßen, der Rücken wurde im Stil der Zeit ergänzt. € 580,-

ger ... Ebd. 1763. 431 Seiten. Mit einer gefalteten Kupfer-Tafel (diese jedoch in Kopie). Pappband der Zeit. Berieben, bestoßen, der Rücken wurde im Stil der Zeit ergänzt. € 580,-

Seltene komplette Schriften von Oetinger (1702–1782), dem führenden Vertreter des württembergischen Pietismus. Oetinger war Special-Superintendent in Herrenberg. Mit fingiertem Verlagsort, die expliziten Lehren in Band 1 hatten staatliche und kirchliche Untersuchungen zur Folge. Ein Teil der Auflage wurde angeblich beschlagnahmt. – VD18 13939734. – Vergleiche Brey-mayer, Weyer-Menkhoff, De Gruyter 2015.



Schmidt, F. von. König Wilhelm von Württemberg in seinen ländlichen Beschäftigungen. Mit Illustrationen nach Julius Schnorr und dem Tiermaler Anton Braith. Stuttgart, 1865. Imperial Folio Titel, lithographierter Titel, 20 Blatt. Mit 13 farblithographierten Tafeln, 11 Holzstichen und 1 farblithogr. Abbildung im Text nach Julius Schnorr und Anton Braith. Blau / lila reliefgeprägter Originalleinenband mit Messing Medaillon (Wilhelm I), acht Messingbuckeln und verso württ. Wappensupralibros und Ganzgoldschnitt. Original blindstamped cloth with eight brass bosses and a central portrait medallion showing Wilhelm of Württemberg. All edges gilt. Sehr gut erhalten, € 3200,-

Seltenes Prachtwerk mit Ansichten von Scharnhausen, Klein-Hohenheim, Weil, Monrepos, Rosenstein, Favorite-Park und der Wilhelma, welches nicht nur die königlichen Landsitze zeigt sondern auch einige Pferdedarstellungen von Araberhengsten (Bairaktar, Damaszener) nebst den Gestüten. About the famous royal studs of Wurttemberg with rare lithographs, like the „Arabian stallion Bairaktar“ (page 9) etc. Baron von Hügel ran the Royal stud in Wurttemberg, he purchased also horses from the Egyptian stud of Abbas Pasha. – Heyd 2773. – Siehe Abbildung.

Katalog 287 – Literatur & Kunst mit einem Schwerpunkt „Widmungsexemplare an Klaus Harpprecht“ senden wir Ihnen gerne als PDF oder in gedruckter Form zu.

Antiquariat Hohmann

Lilienstraße 13 · 88433 Schemmerhofen

Telefon +49 (0)7356 662 98 10

E-Mail: mail@oeconomie.de · Internet: www.oeconomie.de

Wirtschaftswissenschaften · Wirtschaftsgeschichte · Firmengeschichte

Aldefeld, C(arl) L(udwig) W(ilhelm). Die Maaße und Gewichte der deutschen Zoll-Vereins-Staaten und vieler anderer Länder und Handelsplätze in ihren gegenseitigen Verhältnissen. Nach den neuesten amtlichen und anderen zuverlässigen Angaben berechnet. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta, 1838. XVIII 316 (1) S., kl.okt., marmor. Pp., Rsch. sp., Gelenke berieben, Sign.a.T. € 300,-

Humpert 6425. Witthöft, Roth, Schamberger 105.

Colquhoun, P(atrick). Ueber den Wohlstand, die Macht und Hülfquellen des brittischen Reiches in jedem Theile der Welt, Ostindien eingeschlossen. Mit Erklärung des Ursprungs und Fortschritts des Fundirung-Systems; nebst Bemerkungen über die Hülfquellen des Staats zur nützlichen Beschäftigung einer überflüssigen Bevölkerung, und zur Belohnung der Offiziere des Land- und Seedienstes, der Soldaten und Seeleute, für ihre dem Vaterlande im letzten Kriege geleisteten Dienste. Erläutert durch zahlreiche statistische Tabellen, nach einem neuen Plan entworfen. Aus dem Englischen übersetzt von Johann Christian Fick. Erster Band; Zweiter Band. Nürnberg, bei Friedrich Campe, 1815. XII 276 S., (7) Bl. mehrf. gef. Tab.Taf.; (1), 242 S., (7) Bl. mehrf. gef. Tab.Taf., 2 Bde., zahlr. Tab., kl.qt., marmor. Hldr., ein Rsch. m. kl. Fehlstelle, Eckn. bestoßen, etw. Stockfl. € 900,-

(ESS III, 663). (Palgrave 1925 I, 324). (WWE 1983, 75). – „A Treatise on the Wealth, Power, and Resources of the British Empire ...“ – Erste deutsche Ausgabe. – „... probably best known for hist estimate of the national income and of its distribution among the various classes of the nation ...“ (Max Beer).

Debreu, Gerard. Theory of Value. An Axiomatic Analysis of Economic Equilibrium. Cowles Foundation for Research in Economics, Monograph 17. New York + London, John Wiley & Sons + Chapman & Hall, 1959. XII 114 S., mehr. Fig., gr.okt., Ln., OU. € 2000,-

WWE 1983, 89. – Erste Ausgabe.

Die Kontribuzion oder Uibersicht des Kontribuzionstandes in Beziehung auf das phisiokratische Sistem. Wien 1788. (8) 151 (1) S., spät. Pp., Rsch. berieben, etw. bestoßen, anfängl. Stockfl. € 800,-
Kress B.1436. „Von der Entstehungsart der Kontribuzion bei verschiedenen Nationen. Allgemeine Grund-

sätze zur Kontribuzion. Von Kontribuzionsgegenständen. ... Anzahl der steuerbaren Ansässigen nach den Kreisen. Von dem Kontribuzionssystem der Judenschaft im Königreich Böhme. ... Von der Anwendung des phisiokratischen Systems. Bedenken gegen das phisiokratische System. Berechnung der im Kreislauf befindlichen Geldmasse. Bedenken in Ansehung des Handels. ...“

Launhardt, W(ilhelm). Das Wesen des Geldes und die Währungsfrage. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1885. VI (1), 75 S., marmor. HLn. € 1500,-

Masui 876. Menger 234. Soetbeer; Litteraturnachweis 239. – „... Geh. Regierungsrath und Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover.“ – „...musste die Thatsache erwiesen und hervorgehoben werden, dass bei freier offener Währung die Geldeinheit zu einem unveränderlichen Maassstab für alle Preise wird, wie beispielsweise das Meter für die Raumgrössen. ...“ (Vorwort). – Beigebunden: **Wilhelm Launhardt.** Die Quantitätstheorie. Ein Beitrag zur Lehre vom Wesen des Geldes. (Polytechnikum). Hannover, Druck von Th. Schäfer, 1889. 39 S.

(Lazarsfeld-Jahoda, Marie / Zeisl, Hans). Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langdauernder Arbeitslosigkeit. Mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie. Bearbeitet und herausgegeben von der Österreichischen wirtschaftspsychologischen Forschungsstelle. Psychologische Monographien, V. Band. Leipzig, Hirzel, 1933. IX, 123 (1) S., (4) S. Anz., kt., Lagersp., NaT. € 750,-

Heiser; Meilensteine 53ff. Papcke, Oesterdiekhoff; Schlüsselwerke 231. – Erste Ausgabe.

Leng, Heinrich: Vollständiges Handbuch der Glasfabrikation nach allen ihren Haupt- und Nebenzweigen oder theoretisch-praktische Anleitung zur vollkommensten Darstellung aller möglichen Glasfabrikate, als des Wasser-, Hohl-, Tafel-, Spiegel-, Kron-, Flint-, Krystall- und Milch- oder Beinglases, der farbigen und gemalten Gläser, der unächten Edelsteine oder Glasflüsse, des Emails, der Glasperlen, Clascorallen, Glasknöpfe u. s. w., zum Verziern der verschiedenen Glaswaaren durch Schleifen, Schneiden, Malen, Aetzen, Vergolden, Platiniren, Incrustiren u. s. w. und zur Glasblasekunst an der Lampe, nebst den erforderlichen Notizen über die Einrichtung der sämmtlichen Oefen, die Fertigung

der Schmelzhäfen, die Auswahl und Vorbereitung der Materialien. Weimar und Ilmenau, Druck, Lithographie und Verlag von Bernh. Fr. Voigt, 1835. VIII 598 S., 36 tfs. gef. (= 32 Bl.) Taf. m. 179 Abb., kl.okt., HLdr., etw. bestoßen, NaV. € 1250,-

Lessius, Leonardus. De Iustitia et Iure Ceterisque Virtutibus Cardinalibus, Libri Quatuor. Ad Secundam Secundæ D. Thomæ, à Quæst. 47. vsque ad Quaest. 171. Auctore Leonardo Lessio è Societate Iesu, S. Theologiæ in Academia Louaniensi Professore. ... Opuscula Varia. De Summo Bono et Aeterna Beatitudine Hominis Libri Quatuor. Quæ Fides et Religio sit Capessenda, Consultatio. Disputatio de Statu Vitæ deligendo, et Religionis Ingressu, Quæstionibus XII. Comprehensa. De Antichristo et eius præcursoribus disputatio apologetica gemina: Qua refutatur Præfatio Monitoria, falso, ut creditur, ... De Providentia humanis et animi immortalitate libri duo adversus atheos et politicos. Venetiis, Apud Andream Baba, 1617. (66) S., (1) Bl., 611 S.; (1) Bl., (13), 240; 57 (2) S., fol., Pgmt., hs. RTit., Deckel berieben, Vorsätze u. Schließbänder erneuert, tfs. etw. stockfl. € 2500,-

Erste italienische Ausgabe. – (Lenaert Leys 1554–1623) „... Bahnbrecher der neuen katholischen Soziallehre und Wegbereiter des Frühkapitalismus ...“ (BBKL). – Beiliegend: Vademecum zu einem Klassiker der spät-scholastischen Wirtschaftsanalyse.

Malchus, C(arl) A(ugust) von. Handbuch der Finanzwissenschaft und Finanzverwaltung. Erster Theil. Finanzwissenschaft; Zweiter Theil. Finanzverwaltung. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta, 1830. XVI 480; VI 210 S., 70 S. gef. Beilagen, 2 Bde., marmor. HLdr. € 650,-

ADB XX, 136. Humpert 12067. Goldsmiths 26280. Kress C.2584. Stammhammer; Finanzwissenschaft 154. – „... königl. württembergischer Finanz-Präsident a. D. ...“ – „... Die Anschauungen Malchus' sind sehr eng mit seiner politischen Stellung verbunden. ...“ (Müllensiefen; Finanzwissenschaft 80f.).

Mohl, Robert von. Die Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften. In Monographien dargestellt. Erlangen, Ferdinand Enke, 1855–1858. XVI 599; XII 602 (1); XV, 851 S., 3 Bde., gr.okt., HLdr., kl. Lichtsp., StvT. € 450,-

Menger 87. – „Das große Werk ... verdankt seinen Ursprung einerseits diesem geschichtlichen Sinne des Verfassers, dann aber auch dem bibliographischen Interesse, das ihn als Oberbibliothekar zu Tübingen (seit 1836) und Redacteur der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft (seit 1844) erfüllte. ... wahre Muster dogmengechlicher Auseinandersetzung. ...“ (Roscher 944). – Exemplar aus der F(ürstlich) F(ürstenbergischen) Bibliothek Donaueschingen.

Spencer, Herbert. Social Statics: or, the conditions essential to Human Happiness specified, and the first of them developed. London, John Chapman,

1851. viii 476 S., (24) S. Verlagsanz., gr.okt., gepr. Ln., Rckn. restauriert, tfs. etw. stockfl. € 800,-
Ziegenfuß II, 581. – Erste Ausgabe. – Mit einem montierten Blatt „Opinions of the Press“.

Vocke, W(ilhelm). Geschichte der Steuern des britischen Reichs. Ein finanzgeschichtlicher Versuch. Leipzig, Arthur Felix, 1866. XVI 642 S., (1) mehrf. gef. Tab.Taf., kl.qt., HLn., Kanten etw. berieben, NStaV., kl. Gebr.sp., tfs. Anstr. u. Anm. € 400,-
HdStW 1923 VIII, 724. Stammhammer; Finanzwissenschaft 290. – „... k. Regierungsrath.“ – Breitrandiger Druck mit Stempel „Bibl. W. Vocke. Dr. Jur.“, sehr wahrscheinlich das Korrektorexemplar von Wilhelm Vocke.

Walras, Léon. Études d'Économie Sociale. (Théorie de la Répartition de la Richesse sociale). Lausanne + Paris, F. Rouge + F. Pichon, 1896. VIII 464 S., 3 Fig.Taf., HLdr., min. bestoßen, Exl., min. Lagersp. € 3500,-

Einaudi 5970. Menger 684. – „Je me suis consacré à l'élaboration d'une doctrine économique-sociale que j'ai enseignée de 1870 à 1892 à Lausanne, dans mes trois cours d'économie politique pure, d'économie politique appliquée et d'économie sociale, et que j'aurais voulu livrer au public dans trois volumes correspondants d'Éléments d'économie politique et sociale. De ces trois volumes, le premier seul, celui des Éléments d'économie politique pure, a paru et paraîtra, l'état de mes forces m'interdisant décidément d'achever la rédaction des deux autres; mais les ouvrages, mémoires et articles par moi publiés contiennent des indications assez développées sur les points les plus importants de la doctrine dont il s'agit ...“

Willebrand, Jean Pierre. Abrégé de la Police, accompagné de Réflexions sur l'Accroissement des Villes. A Hambourg, Chez I. Estienne et Fils, 1765. (32) 224; 191 (1) S., goldgepr. Ldr., etw. bestoßen, NaV., StvT. € 1000,-

ADB XLIII, 261 ((Johann Peter Willebrand) Rostock 1719–1786 Hamburg). Higgs 3563. (Humpert 8502). – „... Directeur de Police à Altona.“ – Erste Ausgabe.

Berlin, Berlin, ...

Berliner Adreßbuch 1933. Unter Benutzung amtlicher Quellen. Berlin, August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft, (1932). (4) 8 3088; (6) XIV (2) 692 192; (2) XVIII 2346 S., 3 Bde., qt., Ln., Kanten berieben, tfs. Gelenke gelockert, wen. Gebr.sp. € 400,-

Berliner Adreßbuch 1943. Unter Benutzung amtlicher Quellen. Berlin, August Scherl Nachfolger, 1943. 24 3440; 24 820 120; (2) 2604 S., 3 Bde., qt., Ln., berieben, Buchblöcke gebrochen, Papier tfs. randrissig. € 750,-

... www.oekonomie.de/aktuell

Galerie Japankunst & Kunstantiquariat Monika Schmidt

Schellingstraße 33 · 80799 München

Telefon +49 (0)89 22 23 15 · Fax +49 (0)89 28 75 58 40

E-Mail: info@japankunst.de / info@monika-schmidt.com · Internet: www.monika-schmidt.com

Japanische Farbhölzschnitte · Illustrierte Blockbücher · Malereien · Alte Landkarten · Stadtansichten · Dekorative Graphiken · Künstlergraphik des 15. bis 20. Jahrhunderts · Kunst auf Papier



Blaeu, Willem Janszoon (1571–1638). Weltkarte. „Nova Totius Terrarum Orbis Geographica Ac Hydrographica Tabula“, aus „Atlas Novus“. Altkolorierte Kupferstichkarte. Erste Auflage 1606; hier in einer deutschen Ausgabe. Amsterdam, um 1638/41. Verso deutscher Text. Stichmaß 41 × 54,5 cm. € *12500,–

Die bedeutende Weltkarte wird von verschiedenen allegorischen und historischen Darstellungen eingerahmt. Oben sieben Allegorien von Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter und Saturn. Unten die sieben Weltwunder der Antike, die hängenden Gärten von Babylon, der Koloss von Rhodos, die Pyramiden von Gizeh, das Mausoleum zu Halikarnassos, der Tempel der Artemis, die Zeusstatue des Phidias von Olympia und der Leuchtturm von Pharos. Links Allegorien der vier Elemente und auf der rechten Seite Allegorien der vier Jahreszeiten. Kräftiger Druck im schönsten Kolorit der Zeit, typische geglättete Mittelfalte, insgesamt sehr guter Zustand. Selten. Shirley, Mapping of the World, S. 272, Nr. 255 (4. Zustand); Van der Krogt, Atlantes Neerlandici II.

Berlinghieri, Francesco (1440–1501). Karte von Mittel- und Südosteuropa. „Tabula Nona Europa“, aus dem Atlas „Septe Giornate della Geographia di Francesco Berlinghieri“ (Berlinghieri-Atlas). Kupferstichradierung auf festem Bütten. Florenz, 1482. Verso blank. Stichmaß 36 × 50 cm. € *14000,–

Landkarte in der Tradition des Ptolemäus. Eingeteilt in 17 Quer- und 9 Längsvierecke. Dargestellt ist Mittel- bis Südosteuropa mit dem gesamten Lauf der Donau



und aller Nebenflüsse bis zum Schwarzen Meer. Klarer Abdruck. Mittelfalte teils gebrochen mit geringen Papierdefekten; wenige Flecken. Insgesamt sehr guter Zustand dieser sehr seltenen Inkunabel. Vgl. Meine, Die Ulmer Geographia des Ptolemäus von 1482, Ulm 1982.



Hondius, Henricus (1597–1651). Europa. „Europa Exactissime Descripta Auctore Henrico Hondio. 1641“. Altkolorierte Kupferstichkarte von Europa mit Widmung an den französischen König Ludwig XIII. Amsterdam 1631 (1641). Verso deutscher Text. Stichmaß 38 × 50,5 cm. € *1550,–

Sehr schöner Druckzustand und Farben, mit breitem Rand, typische Mittelfalte. Insgesamt sehr guter Zustand. Van der Krogt, Atlantes Neerlandici, II.



Merian, Matthäus (1593–1650). Weltkarte. „Nova Totius Terrarum Orbis Geographica Ac Hydrographica Tabula – Wahre Bildtnüss des Gantzen Erden Krayßes mit allen seinen theilen“, aus „Newe Archontologia Cosmica“. Kupferstichkarte, koloriert im Stil der Zeit. Zweite deutsche Ausgabe, Frankfurt 1646. Stichmaß: 26 × 35 cm. € *2350,–

Als Vorbild diente hier die berühmte Weltkarte von Willem Janszoon Blaeu (1571–1638). Merian fertigte davon eine verkleinerte Version ohne die umlaufende Schmuckbordüre und in deutscher Sprache an. Zwei Nebenkarten, unten links der Nordpol und unten rechts der Südpol, sowie einige Schiffe und Seeungeheuer zieren das Kartenbild. Kräftiger Druck in schönen Farben, drei kleine Löchlein im unteren weißen Papierrand, zwei geglättete vertikale Falten, insgesamt sehr guter Zustand. Shirley, Mapping of the World, S. 369, Nr. 345, Abb. 262. Van der Krogt, Atlantes Neerlandici, II.



Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892). Die buddhistische Gottheit des Mitgeföhls, Bodhisattva Kannon (Kannon Bosatsu, Guanyin) auf einem Felsen über der tosenden See sitzend. Titel: Nankai no tsuki (Der Mond über dem Südmeer). Serie: Tsuki hyakushi (Hundert Ansichten des Mondes).

Verleger: Akiyama Buemon, Tokio, Meiji 21 (1888). Japanischer Farbholzschnitt. Ōban Hochformat, Stichmaß 33 × 22,3 cm. € *1100,–

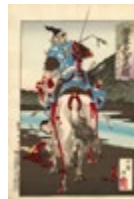
Ausgezeichneter Druck, farbfrisch, mit Prägedruck. Linker Rand minimal beschnitten, alte Albandoublierung. Insgesamt sehr schöner Zustand. Stevenson, Yoshitoshi's one hundred aspects of the moon, Nr. 68. Van den Ing/Schaap, Beauty & Violence, Nr. 54.68.

Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892). Ein Samurai erklimmt in einer Vollmondnacht heimlich die steile Felswand zur Burg auf dem Berg von Inaba, auf dem Rücken sein Schwert und eine große Kürbisflasche mit Wasser. Titel: Inabayama no tsuki



(Der Mond am Inaba-Berg). Serie: Tsuki hyakushi (Hundert Ansichten des Mondes). Verleger: Akiyama Buemon, Tokio, Meiji 18 (1885). Japanischer Farbholzschnitt. Ōban Hochformat, Stichmaß 33,3 × 22,5 cm. € *1950,–

Druck und Farben ausgezeichnet, mit Prägedruck. Alte Albandoublierung. Eine unauffällige Knitterspur im Himmel, sonst sehr schöner Zustand. Stevenson, Yoshitoshi's one hundred aspects of the moon, Nr. 7. Van den Ing/Schaap, Beauty & Violence, Nr. 54.7. Die großartig komponierte Darstellung mit dem riesigen Vollmond unten imaginiert eine Szene aus der historischen Einnahme der Burg 1567, ein riskanter und erfolgreicher Coup des jungen Toyotomi Hideyoshi (1537–1598), durchgeführt mit nur wenigen Gefährten im Auftrag des Daimyō Oda Nobunaga (1534–1582).



Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892). Der tapfere Samurai Hatakeyama Shōji Shigetada (1164–1205) zu Pferde, durch die Pfeile seiner Gegner schwer verwundet. Titel: Hatakeyama Shōji Shigetada. Serie: Yoshitoshi musha burui (Yoshitoshis tapfere Krieger). Verleger: Tsunajima Kamekichi, Tokio,

Ausgabe 1886. Japanischer Farbholzschnitt. Ōban Hochformat, Stichmaß 33,2 × 22,3 cm. € *950,–

Sehr guter Druck, farbfrisch, mit zusätzlichem Glanzdruck auf dem Blutrot. Vollrandig und undoubliert. Tadelloser Zustand. Hier in der nur wenig späteren Ausgabe (von den Originalplatten) bei Tsunajima Kamekichi, mit zweifarbigem Serienkartusche. Sehr schönes, auch in dieser Ausgabe seltenes Kriegerblatt. Van den Ing/Schaap, Beauty and Violence, Nr. 44.10.



Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892). Der alte Kriegermönch Daizenbō fleht ein Schiff herbei, um dem Knaben Hino Kumawakamaru die Flucht von der Insel Sado zu ermöglichen. Titel: Hino Kumawakamaru. Serie: Yoshitoshi musha burui (Yoshitoshis tapfere Krieger). Verleger: Kobayashi Tetsujirō, Tokio, Meiji 18 (1885). Japanischer Farbholzschnitt. Ōban Hochformat, Stichmaß 33,2 × 22,2 cm. € *860,–

Druck und Farben ausgezeichnet. Undoubliert, breiter Rand. Papier etwas gebräunt, in den äußersten Rändern wenige kleine Papierdefekte. Insgesamt sehr guter Zustand. Aus der frühen zweiten Ausgabe, im Jahr des Erstdruckes erschienen, mit zweifarbigem Serienkartusche und dem runden Siegel „Tetsu“ des Verlegers links unten. Van den Ing/Schaap, Beauty and Violence, Nr. 44.14.

Antiquariat Junk

Allard Schierenberg

Van Eeghenstraat 129 · 1071 GA Amsterdam, Niederlande

Telefon +31 20 676 31 85 · Fax +31 20 675 14 66

E-Mail: books@antiquariaatjunk.com · Internet: www.antiquariaatjunk.com

Alte Naturwissenschaften · Reisen



Bertuch, F. J. Bilderbuch für Kinder enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften; alle nach den besten Originalen gewählt, gestochen, und mit einer kurzen wissenschaftlichen, und den Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet. / Porte-Feuille des Enfants, mélange interessant d' Animaux, Plantes, Fleurs, Fruits, Minéraux ... Weimar, im Verlage des Landes-Industrie Comptoirs, (1792)-1830. 4to (235 × 190 mm). 12 volumes. With 1186 handcoloured engraved plates. Later uniform half calf, spines with gilt lines and ornaments and gilt lettered red label. € 25 000,-

An attractive uniformly bound copy of the finest natural history encyclopaedia ever made for children. The work was published in 237 parts over a long period, for this reason complete copies are very rare, especially the last published volume. Friederich Bertuch 1747-1822 was one of the most important publishers of the period, in 1790 he established the famous "Landes Industrie Comptoir", publishing in 1791 Goethe's work on Optics as well as many other works of importance. "Bertuch's picture-book was the crest of the wave of

educational children's books on science which can be traced back to the 'Orbis pictus' of Comenius, first published in 1658. The plates were produced by Ludwig Ebner, C. Ermer, Theodor Götz, Ludwig Hess, Conrad Horney, J. B. Hoessel, C. and G. Starcke ... and other Weimar artists under the direction of Melchior Kraus and Johann Heinrich Lips" (Nissen p. 77). Volume 12 with some occasional worming in the upper margin. The plates are of a very high quality and all beautifully handcoloured. The text is both in German and French. - Nissen, Bestiaries p. 77; Nissen ZBI 340. Seebass, Kinderbücher, 180. - Siehe Abbildung.

Curtis, W. The Botanical Magazine; or, Flower-Garden displayed: in which the most ornamental foreign plants, cultivated in the open ground, the greenhouse, and the stove, are accurately represented in their natural colours ... London, S. Couchman, 1793-1814. 40 volumes, bound in 20. 8vo (235 × 140 mm). With 1684 fine handcoloured engraved plates. Contemporary uniform red half morocco, richly gilt spines, marbled sides. € 20 000,-

An attractive uniformly bound set of the early years of this famous and beautifully illustrated magazine. The magazine has continued publication almost without interruption to the present day and has become a national institute of which Englishmen may justly be proud. It should be noted that the colouring of the earlier volumes, as offered above, is far superior to the later ones. "It is, indeed, the oldest current scientific periodical of its kind with coloured illustrations in the world, and in the beauty of production and high standard of its contributions it can claim a unique place" (Henrey II, p. 302). Title pages to volumes 6 to 10 have been discarded by the binder, who got confused as there are 2 volumes, each with a title-page, bound in one. Added to the set the Index to vols. 1-53. The first 5 volumes are in a slightly later (identical) issue as the edition of the first 5 volumes was too low and quickly sold out. - Stafleu & Cowan 1290; Nissen BBI, 2350.

Ehrenberg, C. G. Die Infusionsthierchen als vollkommene Organismen. Ein Blick in das tiefere organische Leben der Natur. Leipzig, L. Voss, 1838. 2 volumes (text & atlas). Folio (457 × 335 mm). pp. xviii, (4), 547, (1), with 1 engraved separate atlas-title and 64 handcoloured engraved plates. Contemporary green half calf, gilt ornamented spines with gilt lettering. € 6000,-

First and only edition of this splendidly produced

work on Infusoria. "Ehrenberg's great contribution to biology was his work on the infusoria, the results of which were published originally in a number of brief essays and afterwards in the important and splendid work entitled 'Die Infusionsthierehen' printed in 1838. The result of this and other works of his was that the number of known Infusoria was considerably increased, and their classification essentially advanced" (Nordenskiöld p. 427). The excellent plates are all after Ehrenberg's own drawings. After his death in 1876, his collections of microscopic organisms were deposited in the Museum für Naturkunde at the University of Berlin. The "Ehrenberg Collection" includes 40.000 microscope preparations, 5.000 raw samples, 3.000 pencil and ink drawings, and nearly 1.000 letters of correspondence. Some occasional foxing in the text volume, not in the atlas volume. Stamps on title-pages. Provenance: Name of Eschricht 1849, probably Daniel Frederik Eschricht, Danish zoologist, on free endpaper and an old stamp of H. Adolph Meyer on title. – Garison & Morton 111; Nissen ZBI, 1244.

Jacquin, J. F. (Baron von). *Beyträge zur Geschichte der Vögel.* Wien, C. F. Wappler, 1784. 4to (285×230 mm). pp. (10), 45, (1), with 19 handcoloured engraved plates. 19th century cloth-backed marbled boards (spine a bit worn). € 4500,-

An important work as it gives early descriptions of birds from the West Indies and the northern parts of South America. Emperor Franz Stephan, husband of Maria Theresia, founded the Imperial Zoological Gardens at the Schönbrunn Palace in 1752. In 1755 he sent an expedition to the West Indies and the northern parts of South America to collect plants and animals for the gardens at Schönbrunn and the menagerie. Nicolaus Joseph Jacquin was in charge of the expedition which lasted 4 years. During this trip he made notes on birds which were published by his son Joseph Franz Jacquin. 32 species are treated of which 25 come from the above mentioned regions. According to the descriptions in the book almost all the birds had been kept at the Schönbrunn menagerie. "Several new species are described. The plates are excellent for the period" (Zimmer I, 320). Only 2 plates are signed by the artist, one plate by A. Amon and one plate by J. Adam. – Anker 220.

Lunel, G. *Histoire naturelle des Poissons du Bassin du Léman.* Genève, H. Georg, 1874. Large-folio (495×330 mm). pp. (4), xii, 209, (3), with 20 chromolithographic plates. Contemporary red half morocco, spine with gilt lines, frontcover with gilt lettering of the title. € 4600,-

First and only edition of this splendidly produced work on fishes. 120 copies were printed of which only 20 were put for sale. Together with J. L. Agassiz's "Histoire naturelle des poissons d'eau douce de l'Europe central" the most beautiful Swiss book on fishes. The plates are very attractive as many have been printed with silver and gold colours. "Ähnlich naturgetreue Bilder, deren Farben mit wahrer Leidenschaft dem Leben abgerungen sind, finden sich in der 'Histoire naturelle des poissons ...' von Godefroy Lunel.

Sie sind vom Sohne des Verfassers, A. Lunel, gemalt und von dem Genfer Lithographen Jacomme in vorbildlicher Weise wiedergegeben ..." (Nissen, *Schöne Fischbücher* p. 29). Godefroy Lunel (1814–1891) was the first director of the "Museum d'Histoire Naturelle de Genève". A well preserved copy of this rare work. – Nissen, *Schöne Fischbücher* 90; B. M. (N. H.) III, 1195; Dean II, 71.

Mayer, J. P. *Pomona Franconica oder natürliche Abbildung und Beschreibung der besten und vorzüglichen Europäischen Gattungen der Obstbäume und Früchte welche in dem Hochfürstlichen Hofgarten zu Würzburg gezogen werden.* Nebst den hauptsächlichsten Anmerkungen über deren Erziehung, Propfung und Pflege ... *Pomona Franconica. Description des Arbres fruitiers, les plus connus et les plus estimés en Europe ...* Nürnberg, bey Adam Wolfgang Winterschmidt, 1776–1779. 2 volumes. 4to (245×200 mm). pp. civ, 152; (4), 364, with engraved frontispiece, 1 folded engraved garden plan, 10 engravings in the text and 110 engraved plates of which 99 splendidly handcoloured. Contemporary half calf, spines in 6 compartments with gilt ornaments and gilt lettered red and green labels (tiny old repair to top of one volume and foot of the other one). € 18000,-

A very fine copy of the most attractive work on fruit published in Germany. "Der Hochfürstliche Hof- und Residenzgärtner Johann Mayer verfasste das bedeutende Werk 'Pomona Franconica ...' Im ersten Band sind 12 Aprikosen-, 6 Mandel- und 33 Pflaumensorten enthalten, im zweiten 25 Kirschen- und 32 Pfirsichsorten ..." (Martini p. 70). "A delightful and charming work" (Dunthorne). "Johann Mayer was born in Prague and learned about gardening in France and



England before he settled in Würzburg to look after the garden of the Prince-Bishop, Adam Frédéric, Prince of the Holy Roman Empire, Bishop of Bamberg and Würzburg, Duke of Franconia, to whom he dedicated his book, which has a bilingual text ... the book was intended to raise the standard of fruit-growing in Germany, and Mayer's training in France helped him to do so" (S. Raphael, *An Oak Spring Pomona* pp. 135–6). A third volume appeared in 1801, in a very small edition and only a few copies survived. The 3 major botanical collections, de Belder, the Oak Spring Library and Plesh collection, do not or did not have a copy of this volume. Adam Wolfgang Winterschmidt (1733–1796), the publisher was also the artist and engraver of the plates. The plates are highly finished, many heightened with gum arabic. The 11 plain engraved plates show pruning and grafting techniques and were never coloured. The text both in German and French. – Dunthorne 220; Nissen BBI, 1318; Stafleu & Cowan 5748. – Siehe Abbildung.

Meyer, J. D. *Angenehmer und nützlicher Zeit-Vertrieb mit Betrachtung curioser Vorstellungen allerhand kriechender, fliegender und schwimmender, auf dem Land und im Wasser sich befindender und nährender Thiere, sowohl nach ihrer Gestalt und äusserlichen Beschaffenheit als auch nach der accuratest davon verfertigten Structur ihrer Scelete oder Bein-Cörper/ nebst einer deutlichen so physicalisch und anatomisch besonders aber osteologisch und mechanischen Beschreibung derselben nach der Natur gezeichnet, gemahlet, in Kupfer gestochen und verlegt.* Nürnberg, J. J. Fleischmann, 1748–1756. 3 volumes (bound in 2). Folio (445 × 295 mm). pp. (6), 56, (2); 28, (2); (2), 10, with 1 handcoloured engraved portrait of the author, 1 handcoloured engraved frontispiece and 2 handcoloured engraved titles, and 240 handcoloured engraved plates. Contemporary calf, spines rebaked preserving some parts of the original spine, sides with repair to corners, frontcover of 2nd volume with larger repair. € 22 000,–



"A very rare and unusual book which has a plate of each bird, and underneath or on a succeeding page a plate of its anatomy" (Fine Bird Books 94). This bibliography awards the above work with 2 stars, and it belongs to the most attractive zoological publications produced in the first half of the 18th century in Germany. The text of this uncommon publication was written by G. L. Huth. The beautiful colour-plates depict a great number of vertebrates (mainly birds, 21 depict fishes, and 16 amphibia & reptilia), together with their skeletons in a most artistic manner. The colouring is bright and splendid; the fine plates were drawn and engraved by the author himself, who was a miniature-painter, engraver and art-dealer at Nürnberg. „Im Mai 1748 hielt er sich zur Kur in Karlsbad auf und begann kurz nach seiner Rückkehr mit dem osteologischen Tierwerk „Angenehmer und nützlicher Zeitvertreib ...“ zu dem Georg Leonard Huth den Text verfasste. Meyer soll ein eigenes Naturalienkabinett besessen haben (Vocke), griff für seine Tiermalereien aber auch auf andere Naturaliensammlungen, vorallem die von Christoph Jacob Trew zurück (Gröll)“ (H. Ludwig, *Nürnberger naturgeschichtliche Malerei im 17. und 18. Jahrhundert* pp. 338–9). 3 plates with small marginal repair and 1 plate with small ink spot at the upper margin, the portrait with minor small damage to the engraving. Provenance: Armorial bookplate of „Manchester Library“. – Anker 338; Nissen IVB, 630. – Siehe Abbildung.

Nissen, C. *Kräuterbücher aus fünf Jahrhunderten.* 50 Originalblätter aus deutschen, französischen, niederländischen, englischen, italienischen und Schweizer Kräuterbüchern. Mit historischer Einleitung und Bibliographie. München, Robert Wölfl; Zürich, l'Art Ancien; Olten, Weiss-Hesse, 1956. Folio (500 × 360 mm). With 51 original leaves from herbals, all with illustration, many handcoloured. In the original cloth box; the text in printed wrappers. € 2500,–

One of only 100 copies produced. It is the only work on herbals ever made which shows the original leaves together with an excellent bibliography, and a history of early botany of almost 100 pages. The superb leaves are for example taken from the: *Herbarius Patavi* (Passau, J. Petri, 1485); *Gart der Gesuntheit* (Mainz, Peter Schöffer, 1485); *Ortus Sanitatis* (Mainz, Jacob Meydenbach, 1491); *Brunschwig. Liber de arte distilandi de Simplicibus* (Strasbourg, J. Grüninger, 1500); as well as leaves from the famous books by Brunfels, Roesslin, Ryff, Fuchs, Bock, Dioscorides, Lonitzer, Mattioli, Doedens a. o. All leaves in passe-partout.

Reiter, I. D. & Abel, G. F. *Abbildung der hundert deutschen wilden Holz-Arten nach dem Nummern-Verzeichnis im Forst-Handbuch von F. A. L. von Burgsdorf.* Als eine Beilage zu diesem Werke, heraus gegeben. I.(-IV.) Heft (all published). Stuttgart, gedruckt in der Drukerei der Herzoglichen Hohen Karls-Schule, 1790. 4to (280 × 225 mm). pp. (14), 38, with 100 handcoloured engraved plates. Contemporary half calf, ornamented spine with gilt lettered label (old skilful repair to hinges). € 6500,–

A fine copy of the first edition of this very rare botanical work describing one hundred woody plants, with fruit and flowers growing wild in Germany. The colouring of the plates is of an unusual high standard, and belongs to the very best produced in southern Germany at its summit of fine natural history production. The plates are engraved and drawn by G. F. Abel himself, a Stuttgart artist and engraver. Apart from this and one other work, also by Reiter, he is otherwise unknown as a botanical artist. One technique employed, unusual in colour-plate botanical books, is the use of background shadows to give the illusion of the plants standing slightly above the surface of the page. Reiter was a botanist and forester; he was forestry commissioner at Stuttgart 1794–1801 and later in the Württemberger forestry department. The Burgsdorf work referred to in the title is his “Anleitung zur sichern Erziehung ...” 1787. The plates are in mint condition. – Nissen BBI, 1617; Stafleu & Cowan 8971.

Salm-Reifferscheid-Dyck, J. M. Fürst von. *Monographia generum Aloes et Mesembryanthemi*. Düsseldorf, Arnz; Bonn, Cohen, 1836–1863. 4to (315×245 mm). 7 parts bound in 3 volumes. With 352 partly handcoloured lithographed plates and explanatory text. Contemporary half calf, spines in 3 compartments with gilt lettering. € 18 000,–

First and only edition. A foundation work on succulents, describing many South African species. Prince Joseph Maria von Salm-Reifferscheid-Dyck (1773–1861) was born at Castle Dyck near Düsseldorf. He was closely associated with the French botanists and botanical artists of the Napoleonic period. “His friendship for Redouté, the painter, who illustrated de Candolle’s ‘Plantarum Succulentarum Historia’ led Salm-Dyck to devote himself thenceforward to the study of succulent plants. He took lessons in drawing and painting from his friend, and began to develop a living collection of succulents at Dyck ...” (Curtis Botanical Magazine Dedications p. 67). Soon his collection of living succulent plants at Schloss Dyck became famous throughout Europe and was unrivalled at his time. “Das Buch blieb, wie gesagt, durch den Tod des Autors unvollständig, so dass der sicher beabsichtigte General-Index nicht erschienen ist ... Die ‘Monographia’, seit langem vergriffen, ist, da die Nachfrage immer grösser wurde, rapide im Preis steigend, zumal vollständige Exemplare ... geradezu verschwunden sind ...” (Junk ‘Rara’ p. 109). William T. Stearn published an annotated index to the work. The excellent plates are handcoloured lithographs of drawings by the author and are always partly coloured. Wilhelm Junk gives an exact collation of the work which agrees with the above offered copy. The work is a great rarity and we have only offered 2 copies during the last decades. In our catalogue 276 we offered Prince Salm-Reifferscheid-Dyck’s own copy priced fl. 120.000 (about Euro 55 000). Due to the quality of the paper the book has some browning and foxing throughout. – Kerkham, Southern African Botanical Literature, no. 577; Junk Rara pp. 107–109; Nissen BBI, 1720; Stafleu & Cowan TL2 10.129.

Susemihl, J. C. Deutsche Ornithologie oder Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands in naturgetreuen Abbildungen und Beschreibungen. Herausgegeben von Dr. Bekker, Lichthammer, C. W. Bekker und Lembcke. Neue Ausgabe. I.-XXII. Heft mit 132 Abbildungen. Darmstadt, im Verlage von Carl Wilhelm Leske, (1837–1841). Folio (510×340 mm). 22 parts bound in one. With 132 colour-printed and handcoloured engraved plates. Contemporary half calf, richly gilt decorated spine with gilt lettering and yellow boards (rebacked preserving old spine). € 19 000,–

A fine complete and uncut copy of the second edition. The first edition published from 1811–1817 is rarely found complete due to the interruption of publication by the Napoleonic wars. One of the most attractive German ornithological works. “... a work by which it was attempted to create a German parallel to the sumptuous ornithological works of other countries, notably of France, e. g. Levaillant’s works, to which it was compared at that time ... and with which it is quite comparable on account of its beautiful plates. These were drawn, engraved, printed, and coloured, by Susemihl in co-operation with his brother, J. Th. Susemihl, and later on his son, Eduard Susemihl” (Anker 52). “Die von ihm gestochenen, gedruckten und illuminierten 132 Tafeln sind so vortrefflich gelungen, dass sie ... Glanzstücke der Vogeldarstellungen wurden” (Gebhardt p. 353). „Doch war Susemihl selbst ein eifriger Jäger, der seine Objekte nicht nur ausgestopft kannte. Davon legen die Tafeln, die im Stich wie Kolorit zu den Spitzenleistungen des späten Kupferstiches gehören, beredtes Zeugnis ab, ebenso wie die Vorlagen in Gouachemalerei, welche in der Darmstädter Galerie aufbewahrt werden“ (Nissen p. 53). The work is frequently listed under Borkhausen, who was one of the editors of the first edition. – Schlenker 55, 2; Nissen IVB, 907; Fine Bird Books 61. – Siehe Abbildung.



Antiquariat Kainbacher

Eichwaldgasse 1 · 2500 Baden bei Wien, Österreich

Telefon 0043 699 110 19 221

kainbacher@kabsi.at · www.antiquariat-kainbacher.at

Reisen · Expeditionen · Völkerkunde · Naturwissenschaften

124 Briefe von Hans Meyer von seinen Reisen

Meyer, Hans. Teilnachlass des Afrika-Forschers und Inhabers des Bibliographischen Instituts in Leipzig, Hans Meyer. 124 Briefe mit 576 Seiten privater Briefe. Verschiedene Orte, 1881–1911. In diesen Briefen schreibt Hans Meyer persönlich an seine Eltern und später an seine Ehefrau, aber inhaltlich beschreibt er die Entwicklung, die Untersuchungen, Begegnungen, Schwierigkeiten und Ergebnisse seiner Forschungen. Somit ist diese Brief-Sammlung ein einzigartiges Dokument deutscher Afrikaforschung im 19. Jahrhundert und ein ebensolches über die Person Hans Meyer. Auflistung: 1) Weltreise. Von Okt.1881 – Juni 1883. 48 Briefe mit 194 S. an Eltern. 2) Erste Süd- und Ostafrikareise. 1887. 17 Briefe mit 86 S. an Eltern. 3) Zweite Ostafrikareise mit Oskar Baumann. 1888. 13 Briefe mit 39 S. an Eltern und 2 Postkarten. 4) Dritte Ostafrikareise mit L. Purtscheller, Erstbesteigung Kilimandscharo. 1889. 12 Briefe mit 64 S. an Eltern. 5) Vierte Ostafrikareise mit Ernst Platz, ausgiebige Untersuchung des Kilimandscharo-Massivs. 1898. 10 Briefe mit 52 S. an Ehefrau und Eltern. Anbei: 10 hs. Briefe von Elisabeth Meyer (geborene Haackel) an ihren Mann Hans Meyer, während dieser am Weg zur 4. Kilimandscharo-Reise war. Sehr vertrauliche Briefe. Und 4 Briefe und 2 Postkarten an die Eltern von Hans Meyer. Und: 1 Brief und 4 Postkarten von Hans Meyer an seinen Vater im Jahr 1898. 6) Ecuadorreise mit Rudolf Reschreiter zu den Vulkanen des Landes mit Besteigungen. 1903. 11 Briefe an Ehefrau mit 60 S. 7) Fünfte Ostafrikareise nach Ruanda – Barundi – Zwischenseengebiet. 1911. 12 Briefe an Ehefrau. € 140 000,–

Manuskripte und Typoskripte von Hans Meyer

Meyer, Hans. Teilnachlass des Afrika-Forschers und Inhabers des Bibliographischen Instituts in Leipzig Hans Meyer. 6 Manuskripte und Typoskripte. Verschiedene Orte, 1887–1916. Eine genaue Auflistung sende ich auf Wunsch gerne zu. Kurzliste: 1) Manuskript-Durchschlag von Hans Meyers handschriftlich verfasstem Reisebericht von der Ruanda-Reise 1911. Handschriftlich verfasster Reisebericht von der Ruanda-Reise 1911, den Hans Meyer an die „Landeskundliche Kommission des Reichskolonialamtes Berlin“ adressiert

hatte; natürlich nicht die Original-Schreiben, die heute im Bundesarchiv in Bonn archiviert sind, sondern das von ihm in Form eines Manuskript-durchschlags-Buchs, bestehend aus 99 dünnen und etwas durchsichtigen Spezial-Kopierpapier-Seiten. Diese Durchschriften wurden von Hans Meyer als Beleg erstellt. 2) Manuskript-Durchschlag von Hans Meyers handschriftlich verfasstem Schriftverkehr zu kolonialen Angelegenheiten 1907–1909. 3) Manuskript-Durchschlag von Hans Meyers handschriftlich verfasstem Reiseberichts von Kimberley nach Barberton 1887. Reisebericht von Hans Meyer über seine Südafrika-Reise von Kimberley zu den Goldfeldern von Barberton 1887. Das Manuskript enthält 41 Seiten und ist ein Durchschlags-Manuskript. Es enthält zahlreiche Streichungen, Anmerkungen und Ersetzungen von Hans Meyer. Die dünnen Seiten in Großformat und auf neuem Papier aufgeklebt. Dieses Manuskript wurde nicht veröffentlicht. Nur in ein paar Sätzen schreibt Meyer im Vorwort vom Schneedom über diese Reise. 4) Original-Manuskript von Hans Meyer: „Ein Bekenntnis von 1892“. Das Manuskript hat 85 Seiten (Bemerkungen, Ergänzungen und Verbesserungen in Feder und Bleistift). 5) Original-Manuskript von Hans Meyer: Die deutschen Kolonien im Weltkrieg. Das handschriftliche Manuskript besteht aus insgesamt 166 einseitig beschriebenen Blättern. Es unterteilt sich allerdings in 2 Teile. Der erste Teil: Die deutschen Kolonien im Weltkrieg, besteht aus 129 Blättern, der zweite Teil: Was wird aus unseren Kolonien? besteht aus 37 Blättern. 6) Original-Typoskript von Hans Meyer: „Vortrag Ostafrikareise 1911“. Ein von Hans Meyer handschriftlich mit Blaustift auf dem Deckel mit „Vortrag Ostafrikareise 1911“ bez. Pappband mit 41 S. Typoskript in DIN A4-Format, eine Zusammenfassung seiner Reise nach Ruanda u. Burundi. € 60 000,–

Original-Tagebuch von der Reise der HMS Challenger

Willemoes-Suhm, Rudolph von. Wichtiges, bislang unpubliziertes Tagebuch des deutschen Biologen Willemoes-Suhm von der Reise der HMS Challenger um die Erde 1872–1875. 2 Bände. 4to. Band 1 : 378 S., Band 2 : 98 S. Mit zahlreichen Skizzen und Plänen im Text. Halblederbände der Zeit,

in neuer Lederbox. Sehr gut leserliche Handschrift meist in deutscher Sprache. € 240 000,-

Die letzten Eintragungen des Biologen stammen vom 2. September 1875 auf Hilo (Hawaii). Die Reise führte weiter Richtung Tahiti, unterwegs, am 13. September 1875, starb Willemoes-Suhm. Sein Tagebuch ist eine Fundgrube an Reisenotizen und wissenschaftlichen, sowohl zoologischen, als auch botanischen Eintragungen. Unterteilt ist sein Tagebuch nach den Stationen, u. a. Azoren, St. Paul, Tristan-Inseln, Prince Edwards Islands, Crozet-Insel, Kerguelen, Antarktis, Australien, Neuseeland, Tonga, Fiji, Ovalau, Api, Neue Hebriden, Arafui, Ari, Ke Dulan, Ternate, Lamboanga, Manilla, Cebri, Humboldt-Bai – Neu-Guinea, Yeddo, Yokohama, Hiogo. Yokohama – Sandwich-Inseln, Honolulu, Hilo.

Important manuscript by one of the leading naturalists on the voyage. Original scientific travel journal titled „Challenger“ Rudolph von Willemoes Suhm „Journal No.“ „I (& II).“ Scientific Travel Journal of the German explorer and zoologists aboard HMS Challenger. Text in German but occasionally in English. 2 Vols. 21 Dec. 1872 to 2 Sept. 1875. 4to, illustrated with sketches and 1 photograph, original half calf, fitted half morocco case.

Autograph journal kept by the German naturalist Rudolf v. Willemoes-Suhm during his 3-year journey with the Challenger. Suhm was mainly concerned with Crustaceans, and several new species were named by him. His journal covers the entire voyage until his tragic death from erysipelas on 13th September, 1875, while the ship was at Tahiti in the Pacific.

His travel report remains unpublished and is a leading, yet apparently untapped source on the history of the Challenger Expedition as well as research and discovery of the sea. Suhm, born on 11. September 1847 in Glückstadt on the Elbe River studied in Bonn, Munich and Göttingen, already at the age of 24 years he was Professor of Zoology at the University of Munich. In 1872 he was appointed by Sir Charles Wyville Thomson, the Scientific Director of the Challenger Expedition as the only German on the staff of the research carried out on behalf of the Royal Society.

The posthumous journal covers the entire period from Suhms trip to a few days before his death, in which his illness forced him to stop writing. It contains a wealth of information, particularly the geographical and zoological research of the „Challenger“. Suhm illustrated his records with small designs, including many maps and some small zoological illustrations.

Die britische Challenger-Expedition (1872–1876) war die erste rein wissenschaftliche Forschungsreise. Das Expeditionsschiff HMS Challenger legte bei seiner Reise ca. 130 000 km zurück und durchzog damit beinahe das gesamte Weltmeer. Mit dieser Expedition wurde der Grundstein für die Ozeanographie gelegt. Wichtige Forschungsstationen waren die Bahamas, die Marion-Inseln im südlichen Eismeer, Neuseeland, die Auckland-Inseln und Neu-Guinea. Die Ergebnisse wurden in 50 Bänden veröffentlicht.

Original-Logbuch von der Challenger-Expedition

Bromley, Arthur Lt. Logbook, compiled by lieutenant arthur Bromley, assistant Surveyor, from 15 November 1872 to 27 May 1876. Folio, 108 pp. half calf gilt, half morocco case. A daily logbook, recording position, weather conditions, temperature and barometric pressure, together with details of soundings and deep sea dredging and trawling operations with observations. Pasted in each month's section is a recording barograph strip with pressure and temperature, plus notes on wind and weather. The logbook continues with a voyage on HMS Swift from 1 July 1885 to 17 February 1888 on the China Station. 90 pp.

In addition, there are assorted papers, including the discharge papers of Arthur Bromley, recording his appointments from Acting Sub Lieutenant in 1867 to Commander in 1882, together with a small collection of photographs, including HMS Challenger in dry dock in Yokohama, Japan, the main deck showing the scientific equipment, at anchor in Farm Cove, Sydney Harbour and in the Kerguelen Islands, and a portrait of Sir Thomas Maclean, Astronomer at the Cape of Good Hope Observatory. € 120 000,-

Arthur Charles Burgoyne Bromley was born in 1848 and entered the Navy as a midshipman. As a young Lieutenant, he was appointed to the Survey team on HMS Challenger in December 1872 at the commencement of its epic Oceanographic expedition. He was appointed Assistant Surveyor on board in 1874. Following his return to England, he was appointed Commander in 1882. Between 1885 and 1888 he was in command of the composite gunboat HMS Swift on the China Station, and was promoted to Captain on his return. He was in command of a troopship, a cruiser and finally the battleship HMS Hood in the Mediterranean before taking up the post of Inspecting Captain of Boy's Training Ships. Raised to Rear Admiral in 1901, he became Admiral Superintendent of the Dockyard at Malta, serving until promoted to Vice Admiral in 1906. He died in Service in October 1909. Provenance: From the family.

Oscar Baumann – Original-Manuskripte

Baumann, Oscar. Congo-Vortrag 1887: Vortrag über seine Reise nach der Trennung von Professor Lenz am rechten Congo-Ufer und auf Fernando Po. Eigenhändiges Original-Manuskript für einen Vortrag im April 1887 über den Congo. Das Manuskript besteht aus 14 ½ Seiten, ist nicht datiert und ohne Unterschrift. Die Transkription des Manuskripts liegt bei. € 9000,-

Baumann, Oscar. Salama. Ein arabisches Sittenbild aus Ostafrika. Eigenhändiges Original-Manuskript mit 28 Seiten. 1898. € 8500,-

Antiquariat Sabine Keune

Kupferstraße 15 · 52070 Aachen

Telefon +49 (0)241 900 727 47 · Fax +49 (0)241 900 727 57

E-Mail: S.Keune@t-online.de · Internet: www.antiquariat-keune.eu

Kinderbücher · Miniaturbücher

Birnbaum – Carroll, Lewis. Alice im Wunderland. Dt. von Helene Scheu-Riesz. Mit 5 farbigen Tafeln und Titelill. von Uriel Birnbaum. Wien, Leipzig, New York. Sesam Verlag (1923). 22 × 19,5 cm. 109 S., 1 nn. Bl. Goldgepr. OKunstlwd. mit farbig ill. OU. € 580,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. Mit handschriftl. Widmung der Herausgeberin und Übersetzerin Helene Scheu-Riesz. Mit beeindruckenden Bildern des Wiener Malerdichters. „Die Illustrationen Birnbaums heben den phantastischen Geist der Erzählung in der mit kräftigem, dynamisch geschwungenem Strich gesetzten Zeichnung phantastischer Wesen, in der Bildanordnung und in den Farben expressiv hervor.“ (Heller S. 260). Bereits mit 11 Jahren zeichnete Uriel Birnbaum (Wien 1894–1956 Amersfort) Karikaturen, mit 13 Jahren schuf er seine ersten literarischen Werke. – Heller 640. Zu Helene Scheu-Riesz s. Seeber 157.

Hansen, Sophus. Gross-Stadt-Bilder-Buch. Mit 15 farblithogr. Tafeln von Sophus Hansen. Leipzig. Voigtländer (1909). 25 × 35 cm. 15 nn. Kartonbl. OHLwd. mit montierter farbiger Deckelill. € 1400,-

Erste Ausgabe. Später Jugendstil, delikate Farbgebung. „Das einzigartige Dokument dieser Epoche aber bleibt das ‚Groß-Stadt-Bilder-Buch‘ des Malers Sophus Hansen, das uns eine wirklichkeitsgetreue Topographie des Hamburg um die Jahrhundertwende gibt.“ (Horst Mischke in ‚Robinson an der Alster‘ S. 18). Der Maler, Grafiker und Illustrator Sophus Hansen (1871–1959) gewann mit diesem Buch ein Preisausschreiben der Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg. – Bilderwelt 505. Doderer/Müller 536. Klotz I, 2043/1. Einband etwas berieben, mit handschriftl. Widmung. Kl. Namensstempel verso des fliegenden Vorsatzes.

Hofer – Dehmel, Paula. Rumpumpel. Ein Buch für junge Mütter und ihre Kleinsten. Mit handkolorierter und goldgehörter Titelill., 2 handkolorierten Vignetten und 15 tlw. goldgehörten, handkolorierten Tafeln von Karl Hofer. Köln am Rhein. Hermann Schaffstein (1929). 8.–9. Tsd. 25 × 31,5 cm. 48 S. Farbig ill. OPp. € 2400,-

Herausragendes Künstler-Bilderbuch in leuchtendem Kolorit. Eines der wenigen Kinderbücher mit Bildern des Malers Karl Hofer (Karlsruhe 1878–1955 Berlin). „Rumpumpel von Paula Dehmel mit Bildern von Karl Hofer, 1903 erschienen, ist eines der ungewöhnlichsten



Bilderbücher aus der Zeit um 1900. Ein Buch für junge Mütter und ihre Kleinsten, so heißt es im Innentitel, der schon in den kühnen, vehementen Farbklangen der umrahmenden Straußenfedern aus der Jugendstil-Palette hinausweist in das Vorfeld des Expressionismus.“ (H. Halbey in Doderer/Müller S. 250, 251). – Ries 596.1. Vgl. Stark. Schaffstein S. 184 und Ab. S. 40, 41. Vgl. Stuck-Villa II, 212. Vgl. Doderer/Müller 709. Vgl. Bilderwelt 513 (8.–9. Tsd.) Hoffmann/Thiele 154 (3.–5. Tsd.). Erste Bl. mit kl. Stockfl. Schnitt u. einige Seiten am Rand tlw. stockfleckig. – Siehe Abbildung.

Miniaturbücher

Bechstein u. Chamisso – Kompendiöser Sackkalender für das Jahr nach Jesu Christi Geburt 1841. Ist ein Gemein-Jahr von 365 Tagen. Mit koloriertem Frontispizkupfer, koloriertem Vortitelkupfer und 6 kolorierten Kupfertafeln. Augsburg. Bloßfeld. (1840). 78 × 50 mm. 32 nn. bedruckte Bl., 6 nn. Bl. mit handschriftl. Notizen der Zeit. Gold- u. blindgepr. roter Lederbd. mit Lasche und kl. Bleistift. € 440,-



Enthält von L. Bechstein ‚Landgraf Ludwig und der Löwe‘ und von A. v. Chamisso ‚Das Riesen-Spielzeug‘. Steuerstempel verso Titel. – Welsh 6596. Die weißen Bl. mit handschriftl. Notizen von Karl Riedl, er war 1841 Pfarrer und Dekan in Ober-Föhring bei München. Der Einband etwas berieben, die Lasche mit kl. Einrissen.

Bibliothèque en Miniature (Miniaturbibliothek). 6 Bde. Jeweils mit gestochener Titelill. Paris. Marcilly (um 1830). 69×45 mm. Je 23 S. Ill. OBrosch. in goldgepr. OHldr.-Schuber. € 450,–

Sechs hübsche Bändchen in marmoriertem Schuber. Die kleine Bibliothek enthält: Berquin. Variétés; Démoustier. Mythologie; Florian. Mélanges; La Fontaine. Fables; Millevoye. (Poems); Voltaire. Poésies. – Welsh 1250. Bondy 72. Gumuchian 4062. Die Bändchen tlw. am Rücken berieben.

Godward, William (Hrsg.). De La Rue's Improved Condensed Diary and Engagement Book. Finger Shape 1894. London. De La Rue (1893). 70×22 mm. 28 nn. Bl. Goldschnitt. Goldgepr. rotes OMaroquin in rotem goldgepr. OLdr.-Schuber. € 340,–

Miniaturbuch in Fingerform (Finger Shape). Reizender Almanach in Rot- und Blaudruck. Einband und Schuber mit ornamentaler Verzierung. – Vgl. Welsh 2243. S. Bondy 44, 45.

Le Petit Bijou des Dames. Mit 8 Kupfertafeln und gestochener Text. Paris. Marcilly (1817). 21×18 mm. 61 S., 1 nn. Bl. Goldschnitt. Goldgepr. grünes OLdr. € 480,–

Ein besonders kleines Miniaturbuch. Es enthält einen Kalender und Lieder, die mit bezaubernden Kupfern illustriert sind. – Welsh 5546. Spielmann 399A.

Le petit Chansonnier 1841. Mit 6 Kupfertafeln und gestochenem Text. Paris. Marcilly (1840). 27×18 mm. 64 S. Goldschnitt. Goldgepr. grünes OLdr. € 380,–

Hübscher kleiner Band mit reizenden Kupfern. Enthält verschiedene Lieder und einen Kalender. – Vgl. Welsh 5551. Vgl. Grand-Carteret 2304.

Schubert, Otto. Bei uns. 2. Folge. Mit 11 signierten, nummerierten und bezeichneten Orig.-Radierungen und 1 Orig.-Bleistiftzeichnung von Otto Schubert. Loschwitz. Selbstverlag 1923. 39,5×32 cm. 11 lose Bl. unter Passepartout. Lose in OHLwd.-Mappe. € 1400,–

Mit Orig.-Bleistiftzeichnung. Eins von 30 numm. und sign. Exemplaren. Jede Radierung unter Passepartout. Die signierte Orig.-Bleistiftzeichnung zeigt ein lesendes Mädchen, vermutlich Nele, die Tochter des Künstlers, verso eine weitere Bleistift-Skizze. Schöne und seltene Arbeit des Dresdener Künstlers Otto Schubert (1892–1970), dem Schöpfer des herausragenden expressionistischen „Bilderbuch für Tyll und Nele“. – S. Vollmer IV, 223. Die Mappe etwas lichtrandig u. gering geworfen. – Siehe Abbildung.



Seidmann-Freud, Tom. Peregrin and the Goldfish. (Story in English by Alice Dalglish). Mit 12 handkolorierten Ill. auf Tafeln von Tom Seidmann-Freud. Berlin. Peregrin Press. New York. The Macmillan Company (1929). 23×29,5 cm. 13 nn. Bl. OHLwd. mit kolorierter Deckelill. und ill. OU. € 3400,–

Erste amerikanische Ausgabe. Mit dem praktisch unauffindbaren Schutzumschlag. Lt. Auskunft des Vorbesitzers Exemplar aus der Sammlung Gertraud Middelhaue. „A Picture Story by Mrs. Tom Seidmann-Freud. Printed in Germany with a story in English made in America by some children who loved the picture book.“ (Umschlag). Alice Dalglish, vom Teachers College, N. Y. Sie schrieb den Text, nachdem sie „Die Fischreise“ mit den Kindern ihrer jüngsten Klasse durchgenommen hatte. Die Verse fanden die Kinder zu lang und kompliziert und so erfanden sie eine eigene Geschichte zu den Bildern. – Murken 6b (mit Abb. 10) und S. 177f. Mahoney. Illustrators 137. Vgl. Hoffmann/Thiele 193. Vgl. Stuck-Villa 486 (mit Farbtabel). Vgl. Doderer/Müller S. 301, 302, 303, 305 und ganzs. Farbabbl. S. 265. Schönes Exemplar. Der seltene OU. mit Ein- und Ausrissen.

Verkehrte Welt – Beyer-Preusser, (Eduard) H(ans) und F(ritz) Glasemann. In Dumsdorf. Ein lustiges Bilderbuch mit Zeichnungen und Reimen. Mit farbig lithogr. Titel, 7 ganzs. Farblithographien, farbig lithogr. Buchschmuck und farbig lithogr. Vorsätzen von (Eduard) H(ans) Beyer-Preusser und F(ritz) Glasemann. Mainz. Walter (1925). 24×30,5 cm. 8 nn. Bl. (Walter's Künstler- Bilderbuch Nr. 2). Farbig ill. OPp. € 1500,–

Sehr selten. Erste und einzige Ausgabe. Ausgesprochen originell. In Dumsdorf tragen die Bewohner im Sommer dicke Winterkleidung, der Säugling schiebt die Mutter im Kinderwagen, der Hund liegt im Bett, der Bürgermeister ist in der Hundehütte angekettet usw. Die Maler und Graphiker (E.) H. Beyer-Preusser (geb. 1881 in Halle) und F. Glasemann (geb. 1880 in Magdeburg) betrieben von 1904/05 bis 1938 in Niedernhausen (Taunus) ein gemeinsames Studio für Gebrauchsgraphik. – Bilderwelt 664. Nicht bei Klotz. Etwas berieben, Ecken bestoßen.

Antiquariat Klittich-Pfankuch GmbH & Co.

Theaterwall 17 · 38100 Braunschweig

Telefon +49 (0)531 24 28 80 · Fax +49 (0)531 13 505

E-Mail: antiquariat@klittich-pfankuch.de · Internet: www.klittich-pfankuch.de

Landeskunde · Geschichte · Militaria · Dekorative Graphik · Schachbücher



Beschreibung der Stadt Braunschweig und ihrer Umgebung. 2. vermehrte Auflage. Braunschweig, Lucius, 1839. 8°. Mit 13 (statt 9) lithographierten Ansichten der Stadt von A. Wehrt. 48 Seiten. Neuer Pappband mit handschriftlichem Rückentitel, mit eingebunden der originale lithographierte gelbe Umschlag. € 580,-

Zu A. Wehrt (1795–1856) vergl. u. a. Jarck/Scheel, Braunschweig. Biographisches Lexikon, Bd. II., S. 642. Die schöne Stadtbeschreibung mit den reizvollen Illustrationen des lithographischen Instituts von A. (Georg August Wilhelm) Wehrt zeigen: Als gefaltetes Frontispiz die Gesamtansicht der Stadt vom Kennel aus; der Burgplatz mit Löwendenkmal und dem Blick in die Straße „Vor der Burg“; der Hagenmarkt mit dem Blick von der Fallerslebenstraße aus; der Wollmarkt mit dem Blick von der Neustadtmühle aus; der Altstadtmarkt mit dem Altstadtrathaus; die St. Ägidienkirche; der herzogliche Park das Eingangstor Ritterstraße; das Monument auf dem Löwenwall; das Schloß Richmond von den Okerwiesen aus; das Steintor im Hintergrund die Katherinenkirche; das Schilldenkmal; die Gesamtansicht von Ölper und den Raffturm. Zustand: Die Ausgabe ist altersbedingt etwas fleckig. Die Lithographien sind auf etwas getöntem Papier gedruckt. Das Frontispiz ist etwas fleckig, ebenso hat der gelbe originale Umschlag einen Braunfleck. Sehr seltene und so komplette Ausgabe.

Bergbau – Henckel, Johann Friedrich. Pyritologia, Oder: Kieß-Historie, Als des vornehmsten Minerals, nach dessen Nahmen, Arten, Lagerstätten, Ursprung, Eisen, Kupfer, unmetallischer Erde, Schwefel, Arsenic, Silber, Gold, ... Schmelz-Nutzung aus vieler Sammlung, Gruben – Befahrung, Umgang und Briefwechsel mit Natur- ... und Berg-

Verständigten ... Mit Physicalisch-Chymischen Entdeckungen, nebst lebhaften und nöthigen Kupfern wie auch einer Vorrede vom Nutzen des Bergwercks insonderheit des Chur-Sächsischen. Leipzig, Martini, 1725. Lex.-8°. Mit gestochenem Frontispiz und 12 Kupfertafeln (die sich im vorgebundenem Werk befinden), 22 Bll. (mit dem Titel in rot und schwarz), 1008 Seiten, 16 Bll. Register. Originaler Halbpergamentband der Zeit. € 1650,-

Vorgebunden: (Kirchweyer, Anton Joseph). Aurea Catena Homeri. Das ist: Eine Beschreibung von dem Ursprung der Natur und natürlichen Dinge ... Neue Auflage. Welche nach einem accuraten und vollständigen Manuscript fast auf allen Blättern verbessert und an sehr vielen Orten um ein grosses Theil vermehret. 2 Teile. Leipzig, Walther, 1738. Mit Holzschnitt-Frontispiz, einer Tafel mit roter Abbildung vor dem I. Teil und einer gefalteten Tafel vor dem II. Teil. 7 Bll., inkl. Titel in rot und schwarz, 406 Seiten, 8 Bll. Register. Ad. 1: Vergl. dazu: Ferguson I, S. 386; Poggendorff I, S. 1065. Erste Ausgabe des berühmten mineralogischen Werkes. Es ist das Hauptwerk Henckels, das auch ins Englische und Französische übersetzt wurde. Er war Direktor der Freiburger Bergwerke und gilt als „father of mineral chemistry“. Er wies als erster nach, dass Schwefel, Kupfer und Arsenik chemisch verbunden sind. Ad. 2: Vergl. dazu: Ferguson I, 470, mit Anmerkungen zur umstrittenen Autorenschaft, Ferchl S. 273 und Rosenthal, Bibliotheca Magica Nr. 487. Seltene Ausgabe des erstmals 1723 erschienenen und oft aufgelegten Werks aus der Ideenwelt der Gold- und Rosenkreuzer. Selbst Goethe schrieb in Dichtung und Wahrheit: „Mir wollte besonders die aurea catena Homeri gefallen ...“ Zustand: Widmung auf Vorsatz und Titel. Innen durchgehend gebräunt und fleckig, teilweise stärker. Das Frontispiz im 1. Teil ist links bis auf die Einfassungslinie beschnitten, hier leichter Bildverlust. Der Einband ist berieben und an Ecken und Kanten bestoßen.

Dämonenglaube – Del Rio [Delrio], Martin. Disquisitionum magicarum Libri sex ... Nunc tertius ab ipso Auctore auctior longe ... 6 Teile in 3 Bände gebunden: Tomus Primus: Liber I und II plus Register; Tomus Secundus: mit Liber V und VI. plus Register; Tomus Tertius: Mit Liber III und IV. plus Register. Mainz, König, 1606. 8°. Alle Titel mit gestochener Bordüre 10 Abbildungen aus dem Buch „Exodus“, und einer gefalteten (eingerissenen) Tafel in Band 3. 24 Bll. incl. Titel, 1 Bl. weiß, 773 S., 21 Bll. Index; 14 Bll. incl. Titel, 687 S., 16 Bll. Index; 12 Bll. incl.

Titel, 724 Seiten, 28 Bll. Index, 2 Bll. weiß. Originale blindgeprägte Schweinslederbände der Zeit, mit je einem Medaillon (eines das Symbol: Societas Jesu) und je 6 Verzierungen und geprägtem „Disquisi Magicar“ auf den Vorderdeckeln (Schließbänder fehlen). € 2250,-

Vergl. dazu: VD17 3:302152A. Der Verfasser (1551–1608) war Jurist und Philologe spanischer Herkunft, der insbesondere als Hexentheoretiker hervortrat. Das oben beschriebene Werk ist sein Hauptwerk. Es ist kulturgeschichtlich höchst interessant und erschien von 1599 bis 1660 und wurde mehrfach verlegt. Erschienen ist es ausschließlich in lateinischer Sprache und war deshalb nur einer bestimmten Schicht zugänglich, insbesondere dem Klerus. In dieser Schrift liefert der Verfasser ein annähernd umfassendes Kompendium aller wichtigen, bisher erschienenen Hexentraktate, darunter der Hexenhammer, damit ist es zugleich ein umfassendes Bild der Entwicklung der Hexenlehre und des Dämonenglaubens. Das Werk enthält folgende Abschnitte: Lib. I. De Magia generatim, & de Naturali ac Artificiosa, & Praestigiatrice agitur. Über die Zauberei im Allgemeinen und über die natürliche, künstliche und vorgaukelnde; Lib. II. De Magia Daemoniaca & eius efficacitate. Über die dämonische Zauberei und ihre Wirksamkeit; Lib. III. De Maleficio et de vana observatione. Über den Schadenzauber und den Aberglauben; Lib. IV. De Prophetia, Divinatione, & Coniectatione. Über die Prophezeiung, die Weissagung und ihre Deutung; Lib. V. De Iudicio officio & ordine iudiciario in hoc crimine. Über die Aufgabe des Richters und die Gerichtsordnung bei diesem Verbrechen; Lib. VI. De officio Confessarii, ac remediis licitis & illicitis. Über die Aufgabe des Beichtvaters und die erlaubten und verbotenen Heilmittel. Zustand: Die Einbände sind altersbedingt angestaubt, am Rücken mit Fehlstellen und Defekten. An Ecken und Kanten bestoßen. Die Ausgabe ist inhaltlich komplett, der Inhalt ist verheftet, vergl. dazu unsere Beschreibung. Innen gebräunt, einige Seiten stärker, mit Fehlstellen durch Wurmgänge im weißen Rand und im Text, besonders auch mit Buchstabenverlust im Band I. Die Einbände sind altersbedingt gebräunt und zum Teil stärker fleckig.

Medizin – Basilius Valentinus. (Pseud.) Triumph-Wagen Antinomii. Allen / so den grund suchen der uhralten Medicin / auch zu der Hermetischen Philosophy beliebnis tragen ... an den Tag gegeben durch Johann Thölden / Hessem. Mit Vorrede von Joachaim Tanckij ... Prof. an der Universität Leipzig. Daselbst, Apels, 1604. Titel in rot und schwarz mit Druckermarken, 20 Bll. incl. Titel, 694 (recte 622) Seiten, 12 Bll. Register, 2 Bll. Errata. Am Ende mit großer Druckermarken von Jacob Popporeich. 1604. Originaler Pergamentband der Zeit, ohne die Schließbänder. € 1250,-

Vergl. dazu: VD17 12:111147B. Ferguson I, S. 78 mit Ausg. 1624; Ferchl. S. 25 mit Ausg. 1604 und umfangreichem Text zum Autor. Erste Ausgabe. Neben dem „Triumph-Wagen“ sind 7 weitere Traktate enthalten: 1. Rogero Bacone. Von den Medicin und Arzney oder

Tinctur des Antimonii oder Spießglases ... 2. Ein kurtz / rundes und wolgegründtes Tractätlein / Von den Particular unnd Universal Tincturen ... 3. Georgii Phaedronis Rodocheri. Vom Stein der Weisen / Theoria und Practica ... 4. Uhralter Ritterkrieg / Das ist / Ein Alchymistisch kürztzliches Gespräch / Unsers Steins / des Golds und des Mercurij ... 5. Joh. Isaaci Hollandus. Opus Saturni. 6. Consideratio oder Philosophische Betrachtungen von der Materia Lapidis Philosophici ... 7. Von der occulta Chemicorum Philosophia, Ein kurtzer Tractat / Von einem getrewen Philosopho ... Zustand: Die Ausgabe ist komplett, bei S. 296 sind die 2 Seiten eingehaftet, die der Drucker vergessen hatte. Die Paginierung springt von S. 607 auf die S. 680. Innen durchgehend gebräunt und fleckig, teilweise sehr stark und mit Notizen und Unterstreichungen. 1. Vorsatzblatt im unteren Teil defekt, das Vorsatzblatt hinten ist defekt. Der Pergamenteinband hat die üblichen Altersflecken und ist leicht bestoßen.

Kunst – Sartorius, Malte. „Werkbuch“. Handschriftliches Manuskript auf Papier. 4°. 95 nummerierte Blätter mit 12 vom Künstler gefertigten Zwischentiteln (Mischtechniken u. a. Zeichnungen und Collagen). Vom Künstler auf Blatt 1 eigenhändig im unteren Rand datiert und signiert „März 1956 Malte Sartorius“. Privat geheftet. € 2250,-

Malte Sartorius (1933–2017) deutscher Zeichner, Graphiker und Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Das persönliche „Werkbuch“ des Künstlers gliedert sich in folgende Themenbereiche: Gedanken zum Werken; Marionetten und Handpuppen; Ton; Gipschnitt; Stoffdruck; Kleisterpapier und Buchbinden; Metal; Musikinstrumente; Webstuhl und Weben; Holzspielzeug; Glas; Flechten und Stein. „... Auch habe ich bewußt darauf verzichtet, auf die Geschichte der einzelnen Techniken einzugehen ... Einige allgemeine Gedanken zum Werken habe ich in einem kurzen Kapitel dem Werkbuch vorangestellt. Die Zeichnungen im Text dienen zur Veranschaulichung und dem besseren Verständnis. Auf Photographien habe ich verzichtet und die Titelblätter sollen nur Helfen den Text etwas aufzulockern.“ Zustand: Die Blätter sind papierbedingt gebräunt mit kleinen Randläsuren und Knickspuren, die Deckblätter stärker. Der Einband ist berieben und bestoßen.



Antiquariat Meinhard Knigge

Lübecker Str. 143 · 22087 Hamburg

Telefon + 49 (0)40 250 09 15

E-Mail: Knigge.Antiquariat@t-online.de

Naturwissenschaften · Technik · Handwerk · Architektur · Eisenbahn

Besson, Jacob. *Theatrum instrvmentorum et machinarum. Cum Franc. Beroaldi Figurarum declaratione demonstrativa.* Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 60 gest. Tafeln. Leyden, B. Vincent, 1578. Folio (37,0×25,6 cm). 12 (letztes weiß) Blatt. Halbleinwandband des späten 19. Jahrhunderts. € 4000,-
Erste Ausgabe, dritter Druck mit nur 12 Blatt Text, davon C4 weiß. – „Der Autor des ersten gedruckten Maschinenbuchs war Jacques Besson ..., der als Ingenieur und Mathematiker im Dienst des französischen Königshofs stand ...“ (Hilz: *Theatrum machinarum* S. 28). – Mortimer 58.

Bockelberg, Friedrich Heinrich von. *Reise-Erinnerungen aus Deutschland, der Schweiz (!), Italien, Sizilien, England, Schottland und Frankreich.* 1829. 1830. 1831. FHvB. Mit sorgfältig in Tusche ausgeführtem Titel umrahmt von geprägter Glanzpapierbordüre u. 244 (37 kolor., 63 ganzseitigen) montierten Graphiken mit Ansichten auf 112 unterschiedlich farbigen Blättern. Quer-Folio (27×36 cm). Grüner Halblederband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel „Reise Erinnerungen“ u. Monogramm „F. H. v. B.“ am Schwanz sowie reicher ornamentaler Vergoldung auf dem Rücken; beide Deckel mit geprägtem grünen Papierbezug, breiter floraler Randbordüre, mehreren Randfileten, Mittelfeld mit Eckfleurons sowie ornamentalem Zierstück im Mittelpunkt; Steh- u. Innenkantenvergoldung. € 3500,-

Bedeutendes Album einer „Grand tour“ durch die Schweiz, Italien, Frankreich, England und Schottland. – Die Zuschreibung an den preußischen Diplomaten Heinrich Friedrich von Bockelberg erfolgte aufgrund einer im Album enthaltenen Lithographie „Schloss Friedrichsruhe bei Oehringen“ von etwa 1840, die als Vorlage eine Zeichnung von Bockelberg hatte. Via wikipedia findet sich ein Nachruf in der „Berliner Revue“ 1858 (Bd. 1, S. 297–299): „Unter dem 23. März [1829] wurde v. B. zum Kammerherrn ernannt und ihm von Sr. Majestät dem Könige [Friedrich Wilhelm III. von Preussen] die Erlaubniß erteilt, den Erbprinzen Friedrich von Hohenlohe-Oehringen [1812–1892; später württemb. General] auf Reisen zu begleiten. / Seine Abwesenheit vom Vaterlande währte 3 Jahre, in denen v. B. in Begleitung des Prinzen Italien, Sicilien, die Schweiz, Frankreich, England und Schottland besuchte.“ – Siehe Tafel 6.



Britannia Metal / Tea Pots etc. (Deckeltitel). Verkaufskatalog. Mit 111 Abbildungen auf 44 gest. Tafeln. Ohne Ort, Hersteller u. Jahr, (Birmingham?), nach 1819. Quer-4to. (20,0×32,5 cm). Flexibler Halblederband d. Zt. mit Titelschild auf beiden Deckeln u. gest. Buchbindermarke: W. & T. Radclyffe. Engravers, Printers / and / Bookbinders. / Edmund Str. / Birmingham. € 1800,-

Der Katalog enthält durchgängig Haushaltswaren aus der Hartzinnlegierung Britanniametall, die als günstiger Ersatz für Silberwaren 1790 von James Vickers in Sheffield erfunden worden ist. Das Design nimmt die Gestaltung dieser Vorbilder, allerdings meist in etwas schlichterer Form, auf. – Datierung u. Ort: Die Datierung „nach 1819“ ergibt sich aus dem Wasserzeichen. – Möglicherweise sind die Mitglieder der Birminghamer Kupferstecherfamilie Radclyffe, Thomas u. sein Sohn William, die den Band gebunden haben, auch die Stecher der Tafeln. – Siehe Abbildung.

Coste, Pascal [Xavier]. *Architecture arabe ou monuments du Kaire, Mesures et Dessins, de 1818 à 1826.* Mit gest. Titel, gest. Titelvign. u. 100 (70 gest., 30 lithogr.) Tafeln. Paris, Firmin Didot Frères, 1837–1839. Gr.-Folio (56,8×40,5 cm). 2 Titelblätter, 52 S. Halbleinwandband des 20. Jahrhunderts. € 7500,-

Der in Marseille geborene Architekt u. Ingenieur Coste genoss eine weitgespannte Ausbildung u. ging 1818 nach Ägypten. Dort arbeitete er für den Statthalter Mehmet Ali. Neben seiner Bautätigkeit fertigte er über 1000 Zeichnungen u. Aufmaße alter, vor allem arabischer Bauwerke an, die zu Beginn der 30er Jahre im Pariser Salon ausgestellt worden sind. – „The plates are remarkable for their detail ...“ (Blackmer sale 480).



– RIBA 709. – Blackmer 415. – AKL 21, S. 481. – Kom-
plett selten. – Siehe Abbildung.

Ekman Allesson, Lorenz. Landschafts-Studien. 1. und 2. [jeweils handschriftl.] tes Heft – 12 Blätter. 24 kreidelithographierte Tafeln. Stuttgart, bey Carl Ebner, 1822. Folio (ca. 34 × 24 cm). Darstellungen: ca. 28 × 18 cm. Reste der Orig.-Vorderumschläge mit lithogr. Titel vorhanden (18,5 × 24,2 cm). € 1500,–
Entgegen dem Titel „Landschafts-Studien“, der eher Ansichten erwarten lässt, handelt es sich bei diesem Werk um eine Zeichenschule: bis auf No. 1 aus Heft

2 zeigen alle Blätter zwei Darstellungen: eine Strichzeichnung sowie dasselbe Motiv voll ausgeführt. In Heft 2 Landschaften mit Bauernhäusern, Ruinen u. Brücken. – Von vorliegender Serie verzeichnet Winkler nur die Umschläge (36 Anhang). – Vgl. AKL 33, S. 123, Thieme/B. 10, S. 443 u. Nagler IV, S. 103.

Erckenzweig, Johanna Wilhelmina – Der Freundschaft gewidmet. Titel mit aquarellierter Bordüre, mit 1 Tuschzeichnung, 1 Bleistiftzeichnung, 1 Sepiazeichnung, 1 montierten Tuschsilhouette u. 1 aquarelliertem Blumenbouquet. Duisburg, Köln, Krefeld, Orsoy, Ruhrort, Solingen, Wesel u. a. Orte, 1778 bis 23. September 1791. Quer-8vo. (9,7 × 15,8 cm). 55 Einträge (inkl. Titel u. Zeichnungen). 350 nummerierte Seiten, wenige Blatt entfernt. Marmorierter Lederband d. Zt. mit reicher Rückvergoldung, breiter goldgeprägter floraler Randbordüre u. florales Mittelstück auf beiden Deckeln; dreiseitiger gepunzter Goldschnitt. € 750,–

Johanna Wilhelmina Erckenzweig stammt sehr wahrscheinlich aus Orsoy, einem kleinen linksrheinischen Ort, der heute zur Stadt Rheinberg gehört. Dort ist die Familie nachweisbar u. auch der erste Eintrag von Cosima Sophia Erckenzweig ist dort datiert. Die anderen Einträge deuten allerdings auf eine weit im Rheinland u. Westfalen verzweigte Bekanntschaft u. Verwandtschaft hin. Der bekannteste Namen dürfte der von Gerhard Wilhelm Haniel sein, zweiter Sohn des Begründers der bekannten Firma Jakob Wilhelm Haniel. Längere oder wiederholte Aufenthalte der Besitzerin in Duisburg, Ruhrort, Solingen, Krefeld u. Köln sind nachweisbar.

Gaertner, Eduard – Prospecte von Berlin. Gezeichnet von Gaertner. Gestochen von Richter und Anderen. – Vues de Berlin. Dessinés par Gaertner. Gravées par Richter et autres. (Einbandtitel). 32 altkolorierte gest. Tafeln. Berlin, Gebrüder Gropius im Diorama, [1830–31]. Quer-8vo. (15,1 × 18,4 cm). Orig.-Pappband. € 5000,–

Sehr seltenes Album kleiner Ansichten Berliner Gebäude, deren charakteristisches Merkmal die obere Rundung ist. Nur noch drei weitere Ansichten sind nachweisbar. – Ernst: J. C. A. Richter 1–34 u. 38 (ohne 15, 20 u. 23). – Kiewitz 1466–1497 (ohne 1468, 1482 u. 1483). – Siehe Tafel 6.

Kleiner, Salomon. Representation exacte ... Accurate Vorstellung deß HochFürstl: Bambergischen Jagd-Schlosses, Marquardsburg oder Seehoff genannt, samt dem dar zu gehörigen vortrefflichen Lust-Garten ... Mit doppelblattgr. gest. Titel u. 6 doppelblattgr. gest. Tafeln. Augsburg, J. Wolff Erben, 1731. (29,9 × 23,1 cm). Neuer Pappband. € 7500,–
„Die eigentliche Prägung erhielt die barocke Gartenkunst des mainfränkisch-mittelrheinischen Gebietes durch die Angehörigen des Hauses Schönborn, die hier um die Wende zum 18. Jahrhunderts und während seiner ersten Hälfte regierten ...“ (Hennebo/Hoffmann II, S. 249ff.). – Ornamentstichkat. Berlin 3341. – Wimmer/Lauterbach S. 241.



Lahde, G[erhard] L[udwig]. Tegnebog for Ungdommen. Forste Hæfte. – Zeichenbuch für die Jugend. Erstes Heft [von 2]. Mit 12 (4 kolor.) gest. Tafeln. Kopenhagen, (Trykt hos Niels Christensen), 1800. Quer-4to. (21,0×31,7 cm). Titel, 6 S. Orig.-Umschlag mit ornamentaler Illustration auf beiden Deckeln. € 1500,–

Der aus Bremen gebürtige G. L. Lahde ging 1797 nach Kopenhagen, wo er neben seiner Arbeit als Goldschmied an der Akademie studierte u. sich mit Detlev Fritzsche u. Bertel Thorwaldsen anfreundete. Bekannt wurde er vor allem durch seine Porträt- u. zeitgebundenen Stiche. 1815–1822 gab er ein „Elementarwerk der Zeichenkunst“ heraus. – Thieme/Becker XXII, S. 225. – Bremische Biographien S. 275f. – Siehe Abbildung.

(Meyer, H[ans]). Auswahl von 55 landwirthschaftl. Geräthschaften entlehnt aus der Modellsammlung der Königl. Würtemb. Lehranstalt für Land- u. Forstwirtschaft zu Großhohenheim perspectivisch u. geometrisch dargestellt ... Mit 18 (1 gefalt.) lithogr. Tafeln. Stuttgart, lithogr. Anstalt von Louis Bode; Beck & Fränkel (in Commission), 1845. Gr.-Folio. (55,0×42,0 cm). 2 Blatt Erläuterungen. Lithographierter Orig.-Umschlag. € 1800,–

Die schematischen wie auch perspektivischen Darstellungen meist im Maßstab 1:8 zeigen vor allem Pflüge u. viele Konstruktionsdetails.

Milde, Albert – Photographische Abbildungen von Gittern, Kunstschlosser-Arbeiten ausgeführt in der Eisenconstructions-Werkstätte des Albert Milde k. k. Hof-Schlossers Wien. (Deckeltitel). Mit 18 auf Karton montierten Orig.-Photographien (13 von J. Löwy, 3 von M. Frankenstein & Co., 2 unbezeichnet) u. 18 Lichtdrucktafeln (15 nach u. von J. Löwy, 3 nach u. von Ed. Türk). Wien, ca. 1890. Ca. 35,5×27,0 cm. Lose in Leinwandflügelmappe. € 1000,–

Die seltene Mappe enthält ausgeführte Schmiedearbeiten des Wiener Hof-Schlossers A. Milde. Die Vorlagen stammen häufig von bekannten Architekten wie H.

Ferstel, K. Schumann, L. P. Abel. Fr. Schmidt, Th. von Hansen, H. Riewel, König & Feldscharek, Otto Wagner u. zeigen Details bekannter Gebäude (Museum für Kunst u. Industrie, Votivkirche, Palais Liechtenstein, Rathaus, Universität) aber auch Glockengestelle u. Dinge des alltäglichen Gebrauchs. – www.albertmilde.com verzeichnet eine Mappe von 1890 mit 122 theilw. identischen Tafeln.

Neralco [d. i. Giuseppe Maria Ercolani]. I Tre Ordini d'Architettura Dorico, Jonico, e Corintio. Presi dalle Fabbriche più celebri dell' Antica Roma, e posti in uso con un nuovo esattissimo metodo. Mit gest. Titelvign., 17 gest. Kopf- u. Endstücken sowie Initialen sowie 76 (3 gefalt.) gest. Tafeln. Rom, Stamperia di Antonio de' Rossi, 1744. Folio (41,0×27,0 cm). Vortitel, X, 166 S., 3 Bll. Pergamentband d. Zt. € 3000,–

„Ein Kuriosum innerhalb der theoretischen Literatur des 18. Jahrhunderts ist der Versuch von Giuseppe Maria Ercolani, alle Architektur auf einen Grundmodul (la sesta) zurückzuführen und alle Grundrisse, Aufrisse und Schnitte durch eingeschriebene Kreise zu erklären. Ercolanis Rolle für vergleichbare Tendenzen im 19. und 20. Jahrhundert ist noch zu untersuchen.“ (Kruft S. 219). – In den „Tre ordini“ kündigt sich der beginnende Klassizismus an (AKL XXXIV, S. 271). – RIBA 2257. – Ornamentstichslg. Berlin 2632. – Schudt 1013. – Cicognara 580. – Sehr gutes Exemplar.

Redtenbacher, [Jacob] F[erdinand]. Theorie und Bau der Wasserräder. Text- und Atlasband. Mit 6 kleinen u. 23 doppelblattgr. lithogr. Tafeln. Mannheim, F. Bassermann, 1846. 8vo. (23,2×15,3 cm) u. Gr.-Folio (59,5×40,5 cm). Titel, XII, 324 S.; doppelblattgr. lithogr. Titel im Atlas. Halbleinwandbände d. Zt. € 1800,–

J. F. Redtenbacher war einer der führenden Maschinenbauingenieure des 19. Jahrhunderts. – Mit ausgezeichneten Detaildarstellungen (z. T. 1/5 der Naturgröße) verschiedener Kropfräder, überschlängiger Wasserräder, Schaufelräder sowie je eines eisernen und hölzernen Poncelet-Rades. – DSB XI, S. 344.

Vollgold & Sohn, D. Musterkarte (Titelschild auf Vorderdeckel). 58 montierte lithographierte Tafeln mit 366 Abb. (nummeriert 31–396) auf 29 Blatt. Berlin, ca. 1830–1850. Folio. Blattgröße: 43,0×28,5 cm; montierte Tafeln: 23,0×35,5 cm. Orig.-Leinwandband. € 3000,–

Christoph David Vollgold ist in den Berliner Adressbüchern ab 1820 als Graveur bzw. Bronceur verzeichnet. 1826 taucht er erstmals als „Inhaber einer Preßfabrik“ auf. Sein Sohn Franz Gustav David Vollgold ist 1836 als Mitinhaber verzeichnet. – Die ersten neun Tafeln stammen aus der Frühzeit der Firma vor 1836. Stilistisch sind sie dem Klassizismus verhaftet, es folgen auch Gegenstände des täglichen Bedarfs mit neogotischen u. –barocken Stilmerkmalen. – Siehe Abbildung.

Willink, N. Stick-Muster im französischen Geschmacke für das Jahr 1824 gezeichnet von N. Wil-



link. Mit 18 (5 gefalt.) lithogr. Tafeln. [Hamburg, H. J. Herterich/J. M. Speckter, 1823?]. Quer-Folio (25,3 × 40,3 cm). 2 Bl. Pappband d. Zt. € 1800,-
 Dem Vorlagenwerk sind zwei Hefte der „Sammlung neuer Muster zum Sticken ...“ vorgebunden, die 1823 bzw. 1824 in Hamburg erschienen sind. Eine Zuordnung des Titels nach Hamburg ist deswegen naheliegend, aber auch, weil eine Familie Willink seit dem späten 16. Jahrhundert in Hamburg nachweisbar ist. Eine Demoiselle Nancy Willink findet sich zwischen 1815 u. 1827 in den Altonaer Adressbüchern. – Vorgeb. [Hornbostel, Eleonore Sophie Elisabeth]. Sammlung neuer Muster zum Sticken in Plattstich und Tambourin gezeichnet von einer Hamburgerin. (Heft 13 u. 14). Mit je 17 (4 gefalt.) gest. Tafeln. Hamburg, bei Perthes & Besser, (1822 u. 1823). Quer-Folio. Je 2 Bl. – Hiler S. 775.

Wilmowsky, [Johann Nikolaus] von. Die römische Villa zu Nennig und ihr Mosaik. 2 Teile. – Die römische Villa zu Nennig. Ihre Inschriften. 3 Teile in 1 Band. Mit 1 doppelblattgr. gest. Tafel, 8 chromolithogr. Tafeln u. 2 lithogr. Tafeln mit Tonplatte. Bonn, Gedruckt auf Kosten des Vereins. A. Marcus 1864 u. 1865; Trier, Fr. Lintz'sche Buchdruckerei, 1868. Gr.-Folio (47,8 × 34,3 cm). 1: (4), 16 S. 2: (4) S. 3: Titel, 18 S. Leinwandband d. Zt. € 1000,-
 Die Villa zu Nennig wurde 1852 entdeckt u. bis 1864 durch den Trierer Domkapitular u. Altertumsforscher von Wilmowsky zu großen Teilen ausgegraben. Der bedeutendste Fund ist ein ca. 15 × 10 m großes Mosaik, von dessen ursprünglich acht Medaillons sieben erhalten sind. – Komplette u. in der Großfolio-Ausgabe selten. – Siehe Abbildung.

Zeising, Heinrich. Theatrum machinarum ... in welchem Vilerley Künstliche Machinae in unterschiedlichen Kupferstücken zu sehen sindt ... 6

Teile in 1 Band. Mit 5 gest. Titeln mit Randfiguren (1 mit montiertem typograph. Textteilen), 1 gest. Titelbördure u. 144 (von 148; 18 gefalt.) gest. Tafeln. Leipzig, H. Gross(e), 1613–1658. Quer-kl-4to (15,9 × 18,7 cm). Pergamentband d. Zt. € 5000,-
 Mischaufgabe. – „Das erste deutsche Maschinenbuch erschien zu Beginn des 17. Jahrhunderts in sechs Teilen ... Viele der dort vorgestellten Erfindungen und Maschinen wurden erst durch Zeising auch in Deutschland bekannt ... Er kann damit nicht ganz zu Unrecht vor allem als Popularisator der Maschinenteknik angesehen werden.“ (Hilz: Theatrum machinarum S. 78). – Vgl. VD17 39:119232X. – Kat. der Ornamentstichslg. Berlin 1773.

Ausführliche Beschreibungen bitte anfragen.



Graphikantiquariat Koenitz

Martin Koenitz

Markt 1 / Altes Rathaus · 04109 Leipzig

Telefon +49 (0)341 2 11 10 24

E-Mail: email@graphikantiquariat-koenitz.de · Internet: www.graphikantiquariat-koenitz.com

Kunst auf Papier aller Art und jeder Zeit · Galerie für zeitgenössische Kunst



Baukunst – Goldmann, Nicolaus (1611–1665). Vollständige Anweisung zu der Civil Bau-Kunst / In welcher nicht nur die fünf Ordnungen/ sampt den dazu gehörigen Fenster-Gesimsen/ Kämpfern/ Geländer-Docken und Bilder-Stühlen/ auf eine neue/ .../ BogenLauben auftheilen/... und mit Bildhauerey und Mahlerey zieren soll; ... verbessert/ und vermehret / durch Nicolaum Goldmann/ anitzo aber Auf grosse Unkosten eines vornehmen Liebhabers und Beförderers dieser edlen Wissenschaft/ Baumeistern/ Mahlern/ und Bildhauern ... / mit 74. grossen Rissen /.../ sonderlich einer weitläufftigen Vorstellung des Tempels zu Jerusalem vermehret/ Von Leonhard Christoph Sturm. Wolfenbüttel, Bißmarck, 1696. 1 gestochenes Frontispiz, 11 Blatt, 180 Seiten, 74 teilweise gefaltete Kupferstiche. € 2400,-

Angebunden: Goldmann, Nicolaus. Erste Ausübung der vortrefflichen und vollständigen Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst. Bestehend in neun ausführlichen Anmerkungen ... wodurch den Liebhabern der Bau-Kunst insgesamt eröffnet wird, wie man das Goldmannsche Werk auf die Invention und Ausübung selbst mit grossen Nutzen appliciren könne, daß die Gebäude nicht nur nach den Regeln der Natur, Proportion und Antiquität ... etlichen andern zufälligen Anmerkungen aufgesetzt mit viel deutlichen Rissen erläutert, und heraus gegeben von Leonhard Christoph Sturm. Leipzig, Friedrich Lanckisch Erben 1708. Mit gestochenem Frontispiz 20 (1 gefalteten) Kupferstich-Tafeln sowie 10 gestochenen Textvignetten und einigen Holzschnitt-Abbildungen im Text. 5 Blatt, 135 Seiten. Ganz-Lederband der Zeit auf 7 Bänden mit geprägtem und vergoldetem Rücken, marmorierte Vorsätze.

Hauptwerk Nicolai Goldmanns, welches sein Schüler, der Architekt Leonhard Christoph Sturm (1669–1719), erstmalig 1696 posthum herausgegeben hatte. Diese hier vorliegende erste Auflage ist selten! Der angebundene Teil ist der Ergänzungsband zum Hauptwerk. Die Tafeln mit Gebäude- und Detailansichten, Säulen, Türen, Gesimsen, Toren, Öfen, Kaminen, Dachkonstruktionen etc. – Insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar. Die Tafeln im ersten Teil häufig mit Textabklatsch, eine Tafel am Falz ein wenig eingerissen. Angebundener Teil durchgängig braunfleckig. Einband am Kapital oben eingerissen. Exlibris der Zeit. – Siehe Abbildung.

Mappenwerk – Mattheuer, Wolfgang (1927–2004). Ein deutscher Lebenslauf. 12 Linolschnitte im orig. Umschlag, 1989. 45 × 34,8 cm (Blattgröße 54,3 × 42 cm). Koch 354–365. € 8000,-

Der Umschlag von der Hand des Künstler mit rotem Filzstift monogrammiert und datiert „WM 1989“ sowie innen ergänzt mit „Text und Bild W. Mattheuer 8/10“. Außerdem Textblatt mit handschriftlichem Titel „Ein deutscher Lebenslauf“ und Nummern 1–12 passend



zum Text. Die Graphiken jeweils rechts unten in Bleistift signiert, links die Auflagenbezeichnung 8/10. – Insgesamt guter Zustand. – Siehe Abbildung.

Mappenwerk – Mattheuer, Wolfgang und andere Künstler. M-Holzschnitte. 10 Blatt, um 1980. 48,8×34,8 cm (Mappengröße). Alle Arbeiten (außer Karl-Georg Hirsch) von Hand signiert. Seltenes Künstlerexemplar „e. a.“ vor der Auflage von nur 30 Exemplaren. € 1000,–

Enthalten sind die Künstler Wolfgang Mattheuer (Fastnacht, WVZ Koch 284), Dietrich Burger, Wolfram Ebersbach, Karl-Georg Hirsch, Hans-Peter Hund, Christa Jahr, Gisela Kohl, Rolf Kuhrt, Walter Libuda sowie Werner Wittig. Schöner Querschnitt aus der Leipziger Schule der DDR-Ära. Mappe minimal angestaubt. Blätter tadellos. Insgesamt gut erhaltenes und vollständiges Exemplar. – Siehe Abbildung.



Schultheiss, Arnd (1930 Leipzig). Vaclav Neumann. Radierung, 1989. 45×31,5 (Blattgröße 63×48,4 cm). € 200,–

Unterhalb von Hand monogrammiert. Blatt aus dem Zyklus der „Studien aus dem Konzertsaal“. Erschienen in einer Auflage von nur 30 Exemplaren beim Rat der Stadt Leipzig. Signifikante graphische Arbeit des Leipziger Künstlers aus der historisch interessanten

Wendezeit sowie mit seinen trefflichen Weißhöhen. Abzug auf vollrandigem beigen Büttenpapier mit Wasserzeichen der Hahnemühle. Im Ganzen gut erhaltenes Blatt. – Siehe Abbildung.



Dresden – Bellotto, Bernardo (1721–1780). „Perspective de la Façade de la Roiale Eglise Catholique“. Radierung, 1748. WVZ: De Vesme 11, Kozakiewicz 153, Letzter Zustand. 57,2×83,6 (Blatt). € 8000,–

Unterhalb der Darstellung in der Platte betitelt und mit den Künstler- und Verlagsangaben versehen. Ferner in der Platte signiert „Canaletto F.“. Wichtiges Blatt des berühmten Vedutenradierers mit der beliebten Perspektive auf das staffierte Altstädter Elbufer mit Hofkirche, Residenzschloss und Augustusbrücke. Die Ansichten Bellottos zählen zu den Höhepunkten der barocken Vedutenkunst des 18. Jhd. – Klarer Abzug. Schmalrandig. Mit diversen fachmännischen Restaurierungen (mehrere Hinterfaserungen, mehrere Randrissen, Plattenrand teils brüchig, oberer Plattenrand der Länge nach brüchig, restaurierter 10 cm langer Riss in der Darstellung, 10 cm langer hinterlegter Riss oben rechts, obere rechte Ecke ergänzt, drei Löchlein im Himmel, zwei Ergänzungen oben links). Insgesamt sehr sammelwürdiges und seltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Eberhard Köstler Autographen & Bücher oHG

Inhaber Dr. Barbara van Benthem und Eberhard Köstler

Traubinger Str. 5 · 82327 Tutzing · Telefon +49 (0)8158 3658 · Mobil +49 (0)151 5888 2218

E-Mail: info@autographs.de · Internet: www.autographs.de

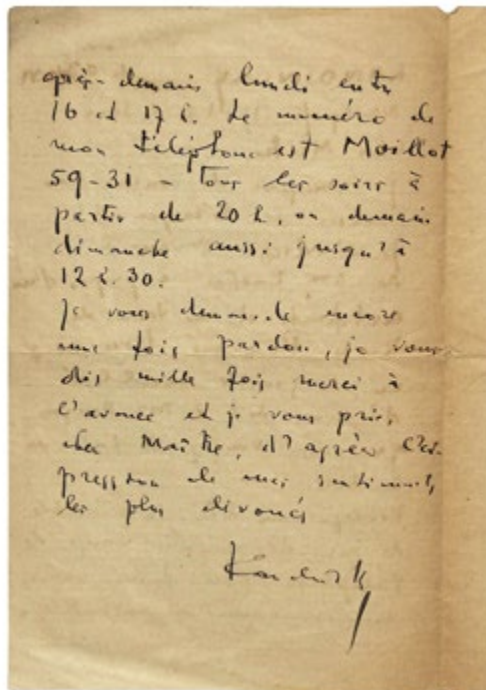
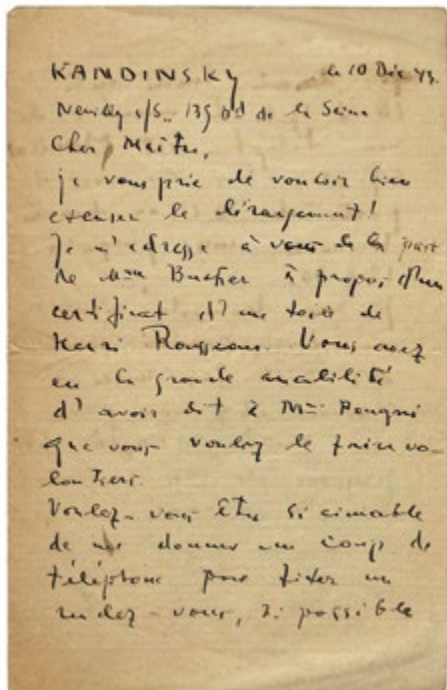
Autographen, Dokumente und Archive von historischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Interesse

Kandinsky und Henri Rousseau

Kandinsky, Wassily, Maler und Graphiker (1866–1944). Eigenh. Brief mit U. „Kandinsky“. Neuilly-sur-Seine, 10. XII. 1943. 4°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. € 7500,–

Sehr selten, über ein Gutachten für ein Gemälde von Henri Rousseau (1844–1910): „[...] Je m'adresse à vous de la part de Mme Bucher à propos d'un certificat d'une toile de Henri Rousseau. Vous avez eu la grande amabilité d'avoir dit à Mr Pogni que vous voulez le faire volontiers. Voulez-vous être si aimable de me donner un coup de téléphone pour fiter un rendez-vous, si possible après-demain lundi entre 16 et 17 h. Le numéro de mon téléphone est Moillot 59–31 – tous les jour à partir de 20 h., ou demain dimanche aussi jusqu'à 12 h. 30. Je vous demande encore une fois pardon, je vous dit mille fois merci à l'avance [...]“. – Offensichtlich verlangte die Pariser Galeristin Jeanne Bucher (1872–1946) nach einem Echtheitszertifikat für

ein Rousseau-Gemälde. Kandinsky, der mit Bucher freundschaftlich und geschäftlich verbunden war, hatte die Arbeiten von Rousseau 1908 kennen und schätzen gelernt, worauf er zwei seiner Gemälde erwarb. Eines davon, die Ansicht eines Hofes, ließ er auf das Plakat der ersten Ausstellung des Blauen Reiter drucken. Kandinskys „Über die Formfrage“ im „Almanach des Blauen Reiters“ von 1912 war mit sieben Bildern von Rousseaus illustriert. – Jeanne Buchers berühmte Galerie in der rue du Cherche-Midi war von 1925 bis 1946 ein wichtiger Treffpunkt der Avantgarde. Zwischen 1936 und 1944 stellte auch Kandinsky dort aus. – Der russische Maler Iwan Albertowitsch Puni (1892–1956) war ein Vertreter des Futurismus. 1924 emigrierte er endgültig nach Paris, wo er sich in Jean Pogny umbenannte. – Vgl. Kandinsky in Paris 1934–1944. New York, Solomon R. Guggenheim Museum, 1985, S. 16.





Martin Buber und sein Verlag Jakob Hegner

Buber, Martin, Religionsphilosoph (1878–1965). 19 eigenh. Briefe mit U., 2 Manuskripte und 4 masch. Briefe mit eigenh. U. Jerusalem, Heidelberg, Tübingen, Princeton 1952 bis 1964. Dazu ein eigenh. Schriftstück von Jakob Hegner, Crociffisso-Lugano, 16. VIII. 1952. Fol. und 4°. Zusammen ca. 28 Seiten, darunter zahlreiche Luftpost-Faltbriefe. € 7500,– Eindrucksvolles Zeugnis der Zusammenarbeit zwischen Autor und Verleger für die „Ausgabe letzter Hand“ der berühmten Buber-Rosenzweig Bibelübersetzung. An den Verlag Jakob Hegner in Köln. – Seit 1925 arbeitete Martin Buber zusammen mit Franz Rosenzweig an der Übersetzung der Heiligen Schrift ins Deutsche. Ihr Ziel war die sprachlich genaue Übertragung des hebräischen Urtextes unter Wahrung seines vollen Bedeutungsreichtums. Gelungen ist Buber, der das Werk nach Rosenzweigs Tod 1929 fortsetzte, eine hervorragende sprachschöpferische Leistung und eine der bedeutendsten Bibelübersetzungen. Von 1954 bis 1962 überarbeitete er den Text für eine „Ausgabe letzter Hand“ im Verlag Jakob Hegner. Die Arbeit daran ist in vorliegenden Briefen dokumentiert. – Zum Beispiel: „Ich habe an Herrn Hegner nach Lugano wegen der dringenden Frage geschrieben, die ich Ihnen während meines Aufenthalts dort vorgelegt habe: in welcher Weise der Einheitscharakter des Werkes ‚Die Schrift‘ in allen 4 Bänden gleichmäßig gekennzeichnet sein soll. Eine solche Kennzeichnung des Werkes als eines Ganzen, wenn auch ohne Nummerierung der Bände, ist unerlässlich“ (27. VII. 1954). – „Mit einiger Bestür-

zung (denn die Arbeit an der 3. Korrektur der Seiten 177–336 hat mich mehr als 50 volle Stunden gekostet) erfahre ich aus Ihrem Brief vom 27. 1., dass Sie diese Korrektur bis dahin noch nicht erhalten hatten. Sie ist an Sie am 20. Januar (die letzte folgte dann am 24.) als eingeschriebene Luftpostsendung abgegangen; die in meinen Händen befindliche Empfangsbestätigung des Hauptpostamts Jerusalem trägt die Nummer 4559. Ich möchte doch hoffen, dass Sie sie inzwischen erhalten haben und ich die ungeheure Arbeit nicht noch einmal machen muss“ (3. II. 1954). – „Die Schrift Bd. III und IV! Ich sende Ihnen heute zwei Luftpost-Drucksachen, und zwar: 1) III. Bd. 2. Korrektur S. 405–587, d. h. bis zum Schluss des Buches Jecheskel, 2) Sonderausgabe Psalmen („Das Buch der Preisungen“) Druckmanuskript S. 1–160 (Ps. I–XXXI). Der mir in ihrem Brief vom 8. angekündigte Revisionsabzug S. 1–176 ist noch nicht eingetroffen, doch gehen Drucksachen jetzt langsamer als Briefe [...] Bd. III S. 335 Z. 5 von unten soll es statt ‚Nicht mehr sollen sich sein Fremde bedienen‘ heißen: Nicht mehr sollen Auswärtige sein sich bedienen“ (14. XI. 1957). – „Da ich in den letzten Wochen einige Anfragen wegen der Dauer der gemeinsamen Arbeit an der Schrift-Übertragung erhalten habe, bitte ich Sie, soweit noch möglich, der Gesamtauflage von ‚Bücher der Kündigung‘ einen Zettel mit 6 dem untenstehenden Text beizulegen [...] Als Franz Rosenzweig 1929 starb, war die Übertragung der Schrift bis Jesaja Kap. 53 gediehen. Sie ist dann von Martin Buber allein fortgeführt worden“ (20. IV. 1958).

Eine Wette

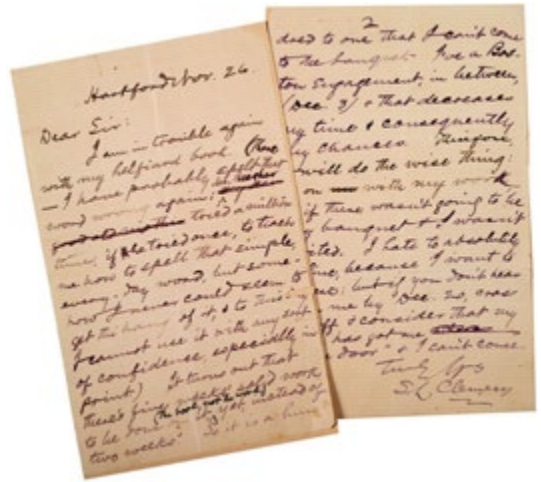
Churchill, Winston, Britischer Premierminister (1874–1965). Masch. Brief mit eigenh. U. „Yours sincerely, Winston Churchill“ und eigenh. Kopfvermerk „Private“. London, 31. V. 1918. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. Mit Blindprägung „Ministry of Munitions of War | Whitehall Place, S.W.1“. Gelocht. € 3200,–

An den Politiker und Verleger William Maxwell („Max“) Aitken, Lord Beaverbrook (1879–1964). Churchill und Aitken hatten eine Wette bezüglich der Entfernung zwischen Paris und Chateau Thierry (ca. 100 km östlich von Paris) abgeschlossen. Dabei entstand Unklarheit darüber, wie Paris zu definieren ist: „My first bet was £ 25 to £ 5 that Chateau Thierry was less than 50 miles from Paris. The discussion arose out of the military situation, and I naturally had in my mind the great mass of houses and buildings of which Paris is composed, and not any arbitrary point in the city from which distances are measured [...] or the centre of Paris, or something to that effect. I demurred, and you crossed out the first line of the record which you had made. Subsequently, you or I offered – I cannot remember which – an even £ 5 on the distance from Chateau Thierry to the geographical point in Paris or a point in the centre of the city. The bet was written down by you in the form of an even fiver, although all reference to the definition of Paris was omitted. In these circumstances there is confusion about this second bet, and, although my memory is very clear, I think it had better be off altogether. Meanwhile perhaps you will let me know who your suggestion is for an arbitrator on the first bet. Sam Evans would suit me very well. I do not know to this moment what the exact distances are, nor the point from which geographical distances are measured. Rough measurements on the map seem to show that it will be very close, possibly a matter of a few hundred yards should the arbitrator's decision favour the geographical point. If it is the walls I think there is no doubt I have a couple of miles in hand.“ – Aitken wurde 1917 zum Baron Beaverbrook sowie Minister of Information ernannt. Im Crewe House leitete er die interalliierte Zusammenarbeit der Kriegspropaganda. – Im Ersten Weltkrieg wurde Chateau-Thierry im Mai 1918 von deutschen Truppen erreicht. In der Folge kam es hier zu mehrmonatigen Kämpfen gegen die Alliierten.

Huckleberry Finn

Twain, Mark (d. i. Samuel Langhorne Clemens), Schriftsteller (1835–1910). Eigenh. Brief mit U. „S. L. Clemens“. Hartford, Connecticut, „November 26“ [ca. 1884]. 8° (20×12,5 cm). 2 Seiten auf 2 Blättern. Auf Trägerpapier montiert. € 3500,–
– Eine Schreibblockade während der Arbeit an „The Adventures of Huckleberry Finn“: „[...] I am in trouble again with my helfiard book. (There – I have probably spelt that word wrong again; Mr. Beecher tried a million times, if he tried once, to teach me how to spell that simple, every-day word, but somehow I never could seem to get the hang of it, and to this day I cannot

use it with any sort of confidence, especially in print). It turns out that there's five weeks' solid work to be done on it (the book, not the word,) yet, instead of two weeks. So it is a hundred to one that I can't come to the banquet. I've a Boston engagement, in between, (Dec. 3) & that decreases my time and consequently my chances. Therefore, I will do the wise thing: go on with my work as if there wasn't going to the any banquet and I wasn't invited. I hate to absolutely decline, because I want to be there; but if you don't hear from me by Dec. 20, cross me off and consider that my book has got me 'in the door' and I can't come [...]“ – Einrisse in den Knickfalten. – Sehr selten.



„Ists fassbar, daß so vieles ich erlebte“

Hauptmann, Gerhart, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862–1946). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. (Paraphe „GHatm“). Ohne Ort, ca. 1923. Fol. (30×21,5 cm). 1 Seite. Büttenpapier mit Chamoistönung. € 1500,–

Das Sonett: „Ists fassbar, daß so vieles ich erlebte | Und nun dies Große wiederum erlebe? | Ich sitze hier im Lichte, nein ich schwebe, | Der kaum in Ängsten noch am Boden klebe. | | Zwar bittres Pulsen drängt noch in der Rebe | Allein, es regt sich fast wie neuer Glaube | In mir, dass reifen wird die neue Traube | Und daß es nochmals heisse Ernten gebe. | | Wie mancher Erntekranz ist schon verblühet! | Wie mancher Stimme Lachen schon verklungen! | Wie manche Sonne seit der Zeit verglühet | | Als meine Kleinen wie die Böcklein sprungen | Und ich, vom Dasein noch nicht abgemühet | Im Tanz des Lebens heiter war verschlungen.“ – Entstanden am 7. November 1923 (Berliner Nachlass: GH Hs 33, Notizbuch 1923–24, S. 63r). – Erstdruck mit kleinen Abweichungen: Ährenlese. Kleinere Dichtungen. (Berlin 1939). – Nachdrucke: Ausg. letzter Hand. Bd. XVI. (Berlin 1942). SW, Centenar-Ausgabe, Bd. IV, S. 207. – Gedichtmanuskripte Hauptmanns sind sehr selten.

Widmung an Leontine Rohlf's

Liszt, Franz, Komponist (1811–1886). Eigenh. Widmung mit U. „F. Liszt“. Weimar, Mai 1882. 8° (10,5 × 16 cm). 1 Seite. € 1800,–

„Frau Leontine Rohlf's | freundlichst dankend | F. Liszt | Mai 82 – Weimar“. – Auf dem Vorsatzblatt von: Carmen Sylva, Jehovah. Leipzig, Wilhelm Friedrich, 1882. 8°. 84 S., 5 Bl. Anzeigen. Braunes Hldr. d. Zt. mit Rvg. und dreiseit. Rotschnitt (leicht berieben). – Druck auf Bütten. – Leontine Rohlf's (geb. Behrens) war seit 1870 die Frau des Afrikaforschers Gerhard Rohlf's (1831–1896). Auf Empfehlung von Prinzessin Marie, einer Schwester des Großherzogs Carl Alexander, der ein Förderer der deutschen Afrikaforschung und Kolonialpolitik war, ließ sich das Paar vorübergehend in Weimar nieder. Leontine Rohlf's spielte sehr gut Klavier, war mit Liszt befreundet und nahm überhaupt gerne am gesellschaftlichen und musikalischen Leben Weimars teil. – Gut erhalten.

„Hofft auch vorzusprechen!“

Brahms, Johannes, Komponist (1833–1897). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit gedrucktem Namen. Wien, ohne Jahr. Ca. 6 × 9 cm. € 1800,–

Fünf eigenhändige Zeilen: „Hofft auch vorzusprechen! Zum Ueberfluß ist aber noch für den Nachmittag eine Sitzung angesetzt! Jedenfalls herzl. Gruß Ihres ergebensten ./.. | [Druck:] Johannes Brahms | „IV. Karlsgasse 4.“ – Durchriss in der Mitte (das Zeichen einer „erledigten“ Visitenkarte) fachgerecht restauriert. Oberrand der Druckseite mit kleiner Montagespur.

William Somerset Maugham

Karsh, Yousuf, kanadischer Fotograf (1908–2002). Porträtfotografie William Somerset Maugham, links unten in weißer Tinte vom Künstler eigenh. signiert „Y Karsh“. Vintageabzug mit rückseitigem Atelierstempel „Karsh, Ottawa“ und Bleistiftnummerierung „2024“. Ohne Ort und Jahr (Aufnahme: New York, 30. X. 1950). Größe des Abzugs: 50,5 × 40 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt (schwarze Leiste). € 1500,–

Karsh gehörte zu den bedeutendsten Porträtfotografen des 20. Jahrhunderts. Er war ein Meister der Beleuchtung. Ein besonderes Kennzeichen seiner Arbeit war die separate Ausleuchtung der Hände seiner Porträtierten. Das Maugham-Porträt ist dafür beispielhaft. Karsh hat in einer Buchausgabe seiner Porträts über die Entstehung berichtet: „The face of

Somerset Maugham – a deeply lined, wise, and almost ageless face – is as familiar to the world as are the writer's teeming works. Yet the man I discovered in the grand suite of a New York hotel in 1950 entirely surprised me. He was quite unlike the man I had expected from reading his stories and many articles about him. Apparently he had kept his appointment with me by interrupting his customary afternoon nap [...] To begin with, his face was arresting – not handsome, of course, in any conventional sense but impressive, rather like the carved, wooden image of some tribal god in the South Seas where he roamed so often. The eyes were penetrating, almost hypnotic and intensely alive. That well-known expression of starkness (often taken for cynicism) broke frequently into the most engaging smile. To my surprise Maugham, the realist, the hard-boiled sceptic, possessed an irresistible warmth. This made the work of the camera easy but did not help my other purpose [...] I had the sudden vivid feeling that he viewed the human comedy with the objectivity of my camera [...] Mr. Maugham was not in a talking mood that day [...] I remember Somerset Maugham, then, rather as a polished, elegant, and sympathetic listener, with an immense cunning in penetrating another man's inner-most thoughts.“ – Ikonische Porträtfotografie von einem der größten Fotokünstler des 20. Jahrhunderts in einem prachtvollen großen Abzug.



Les Enluminures

1, rue Jean-Jacques Rousseau · 75001 Paris, Frankreich · Telefon: +33 (0)1 42 60 15 58
23 East 73rd Street, 7th Floor · New York, NY 10021, USA · Telefon: +1 212 717 7273
One Magnificent Mile, 980 N Michigan Ave., Suite 1330, Chicago, IL 60611, USA
Tel.: +1 212 773 929 5986

E-Mail: info@lesenluminures.com · chicago@lesenluminures.com · newyork@lesenluminures.com ·
Internet: www.lesenluminures.com · www.textmanuscripts.com

Manuscripts and Miniatures from the Middle Ages and Renaissance



A large and handsome fifteenth century Missal from Germany, with full-page illumination of the Crucifixion

Missal. In Latin, illuminated manuscript on parchment with Hufnagelschrift musical notation and one full-page miniature. Northwestern-Germany (likely Cologne), 1420. € 50 000,-

319 folios, early binding (fifteenth century?) of brown leather over wooden boards. Dimensions 340 × 260 mm.

A large, very handsome Missal that still retains its original full-page illumination of the Crucifixion by a Cologne artist following in the tradition of the Master

of St. Veronica. Made for the Church of St. Severinus in Erpel on the Rhine, the date and circumstances of its origin are detailed in a lengthy note. This volume served the parishioners there for centuries, and almost every page includes evidence of these many years of use. Of particular interest to historians of the liturgy and medieval music are the numerous passages with musical notation, including an extensive section (19 folios) of Mass Sequences. Full description, images, and video available on request.



Spectacular Parisian Book of Hours embellished with numerous roundels and vignettes

Book of Hours. The Hours of Le Goux de La Berchère (Use of Paris). In Latin and French, illuminated manuscript on parchment. France, Paris, c. 1420. 11 full-page miniatures, 24 calendar vignettes, and many roundels throughout by the Master of the Munich Golden Legend. € 970 000,–

117 folios, bound in 18th-century red morocco. Dimensions 165 × 120 mm.

This is a ravishing manuscript in near-perfect condition produced in Paris at the time of the Bedford Master by

his chief disciple The Master of the Munich Golden Legend. Its rich palette, sensitive attention to decorative detail, lavish use of gold (including some gold tooling), and creative style and iconography are typical of the earliest Parisian work of our master when he was most under the influence of the Bedford Master and before his Rouen period. The many roundels, enhancing the principal miniatures, are enchanting. Once in the collection of J. R. Ritman, it has for the past two decades been inaccessible in a private collection. Full description, images, and video available on request.

Antiquariat Löcker

Annagasse 5 · 1010 Wien, Österreich

Telefon +43 (1) 512 73 44

E-Mail: loecker@loecker.at · Internet: www.loecker.at

Alte Drucke · Architektur · Kunst · Judaica · Autographen

Boner, Charles. Siebenbürgen. Land und Leute. Deutsche, vom Verfasser autorisierte Ausgabe. Leipzig, Weber 1868. Gr.-8°. XVI, 693 S. Mit 1 Stahlstich-Frontispizporträt, 11 Tondruck-Tafeln, 32 Textholzstichen, 5 (4 farbigen) Faltkarten. Dunkelgrüner Original-Leinenband mit goldgepr. Landeswappen auf dem Vorderdeckel sowie reicher Blind- und Goldprägung. Einige Tafeln gebräunt, die ersten u. die letzten Bl. stockfleckig; im Ganzen gut erhalten. € 220,-

Mit einer Karte von Siebenbürgen, je einer Karte der Verteilung der deutschen, rumänischen und ungarischen Bevölkerung, einer Karte der beabsichtigten Eisenbahnen in Siebenbürgen. Beiliegend eine Werbebroschüre der Buchhandlung Credner, Prag, „Stimmen der Presse über Transylvania by Ch. Boner“, 8 S., in dt. Sprache.

Corinth, Lovis – Schiller, Friedrich von. Der Venuswagen. Ein Gedicht. 1781. Berlin, Fritz Gurlitt (1919). 30,5 × 26,5 cm. 30 S., 2 Bl. Mit 8 Orig.-Farblithographien von Lovis Corinth. Orig.-Halbpergamentband mit Kopfgoldschnitt, goldgepr. Rückentitel u. farbig illustr. Deckelbezügen (= Der Venuswagen; Band I). Ecken bestoßen, Einband etwas gebräunt u. stellenweise mit Griffspuren. Spiegel mit zwei Exlibris. € 450,-

Hayn-Gotendorf IX, 601; Stern-Szana 53. In numerierter Kleinauflage als Privatdruck der Gurlitt-Presse erschienen, diese druckte auch die Lithographien; herausgegeben von A. R. Meyer. Den Textdruck besorgte Otto v. Holten. Im Druckvermerk von Lovis Corinth signiert.

Junge Wilde – Disler, Martin. Künstlerbuch-Unikat. Italien 1976. 13 × 17,5 cm. 50 Bl., alle beidseitig bemalt in verschiedenen Techniken (zumeist Gouachen). Dreifach signiert u. datiert „Martin Disler 1976“, hinterer Spiegel mit dem späteren hs. Zusatz „La Spezia“. € 4500,-

Martin Disler (1949–1996), schon Ende der 1970er-Jahre ein Teil der „Jungen Wilden“, war in den 1980er-Jahren der weltweit bekannteste junge Schweizer Künstler. In vorliegendem Künstlerbuch wird sein Bemühen um eine eigene Bildsprache offenbar, er arbeitet sich an seinen Lebensthemen ab: Liebe und Sex, Zärtlichkeit und Zorn, Krieg, Gewalt und Tod. „Schon in den reduziert-zeichenhaften, häufig kleinformatischen Zeichnungen der 1970er Jahre ist überdies jene Auseinandersetzung mit Bewegung und Raum zu erkennen, die später in den malerischen Großformaten in besonderem Maß deutlich wird“ (Isabel Fluri). – Siehe Abbildung.



Ehrenbuch der österreichisch-ungarischen Wehrmacht. Die Ausgezeichneten im Weltkrieg. Herausgegeben vom k. und k. Kriegsarchiv. 2 Bände. Wien, Verlag Vaterländisches Archiv 1917. 4°. 5 Bll., 432, 52 S.; 2 Bll., 659 S. Mit 2 Faksimile-, 2 Porträt- u. 16 Farbtafeln. Illustr.-OLnBde. mit reicher Einbandgoldprägung und gemusterten Vorsatzpapieren. Titelbl. mit dem Stempel einer Wiener Lehrerbücherei, ansonsten überaus gut erhaltenes Exemplar ohne Gebrauchsspuren. € 550,-

Einzige Ausgabe. – Band I: „Allerhöchste Auszeichnungen verlaublich in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Juli 1915“; Band II: „Tapferkeitsmedaillen und Belohnungen verlaublich in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Juli 1915“. – Der Anhang des ersten Bandes berichtet über „Die Finanz und Industrie im Dienste des Krieges“. – Die am Titelblatt des zweiten Bandes angekündigte Porträttafel ist vom Verlag nicht beigegeben worden, sie fehlt in allen uns bekannten Exemplaren. Einband- u. Vorsatzgestaltung von Josef Hoffmann erinnern an dessen Gestaltung von Grillparzers „Der arme Spielmann“ (1915).

Krünitz, Johann Georg. Oeconomische Encyclopädie oder allgemeines System der Land- Haus- und Staats-Wirtschaft, in alphabetischer Ordnung; Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt, auch nöthigen Kupfern versehen. 221 Bände (von 242). Berlin, Joachim Pauli [später: In der Paulischen Buchhandlung; teilw. Brünn, Traßler; ab Bd 188: In der Paulischen Buchhandlung (Ernst Litfaß)] 1773–1858. Die einzelnen Bände mit jeweils etwa 600 bis über 800 Seiten, mit gestochener Vignette auf jedem Titelblatt. Die Nachdruckbände enthalten statt der Porträttafeln gestochene Frontispize mit allegorischen Darstellungen, einige Nachdruckbände erschienen ohne Titelblattvignette. Ältere Teile oft in zeitgenössischen Leder- oder Halblederbänden, mit gold- manchmal auch schwarzgeprägten Rückenschildchen und bzw. oder Rückenbeschriftung und Rückenverzierung sowie marmorierten Einbanddeckeln und rotgefärbten Buchschnitten, jüngere meist in Papp- einige auch in Kalikoeinbänden. Bindung der älteren Leder- und Halblederbände öfter gelockert und Gelenke eingerissen, Einbände sonst gut erhalten, wenig bestoßen und kaum fleckig. Seiten und Tafeln in gutem Zustand und ohne Gebrauchsspuren, überwiegend nur wenig vergilbt oder schwach braunfleckig, sonst meist nahezu fleckenlos, wenige Bände mit Wurmgängen. Teilw. mit Besitzvermerken und Rundstempeln auf den vorderen Vorsätzen und Titelblättern. € 38 000,- VD18 12268259. – Umfassende, nahezu vollständige Sammlung der berühmten, von insgesamt sechs Autoren verfassten, ökonomischen Enzyklopädie. Namensgeber und Veranlasser des anspruchsvollen Unternehmens war der Berliner Arzt Johann Georg Krünitz (1728–1796), der selbst die ersten 73 Bände gestaltete.

Nach dessen Tod fortgesetzt wurde das Werk zuerst durch den Juristen und Komponisten Friedrich Jakob Floerke (1759–1799) sowie von dessen Bruder, dem Botaniker Heinrich Gustav Floerke (1764–1835). Band 124–225 erarbeitete Johann Wilhelm David Korth (1783–1861), zum Teil unterstützt von Carl Otto Hoffmann (1812–1860, der nach Korth Hauptautor der Teile ab 226 war) und Ludwig Kossarski (1810–1873). Für die einzelnen Einträge des, als vielseitigste und reichhaltigste deutschsprachige Quelle für die Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte v. a. des 18. und frühen 19. Jh. betrachteten Werks, wurden nicht nur die, auf den frühen Titelblättern genannten Übersetzungen „aus dem Französischen“, sondern auch kompetente Texte aus anderen Sprachen, sowie aktuelle wissenschaftliche Publikationen aus deutschsprachigen Gebieten genutzt. – Lediglich 21 Bände (Teil 21, 23, 24, 26, 28, 48, 50, 56, 60, 69, 81, 100, 111, 115, 119, 122, 124, 126, 138, 158, 184) des 242 Bände umfassenden Werks fehlen. Die Teile 1, 3–7, 10, 11, 27, 30, 37, 66–68, 72, 74, 77, 80, 82 liegen in zweiter Auflage, die Teile 43, 54, 57, 59, 64, 65, 71, 73, 84–86, 88, 96, 98, 99, 105, 108, 114, 118, 121, 125, 128 als Nachdrucke des Brünner Buchdruckers J. G. Traßler vor. – Gut erhaltene Bände, lediglich die gestochenen Porträttafeln der ersten beiden Teile und von Teil 106 fehlen, außerdem fehlen eine Kupfertafel aus Teil 8, je eine aus Teil 12, zwei Kupfertafeln aus Teil 17, zwei Kupfertafeln aus Teil 75, eine Kupfertafel aus Teil 106, zwei aus Teil 127, eine aus Teil 131, eine aus Teil 133 und eine aus Teil 144 sowie eine Kupfertafel aus Teil 149. Die in Teil 194 fehlende Tafel ist irrtümlich als zweite Tafel in Teil 195, die Tafeln des 16. und des 36. Teiles nun vertauscht eingebunden. Die Teile 188–241 wurden ohne Titelporträts (Bandpaten) veröffentlicht. Zusätzlich liegt der Nachdruck des 127. Teils bei, der die im Originalband fehlenden Tafeln enthält.

Loustal, [Jacques de] und Fred Bernard. Bijou. „Avec un dessin signé par Jacques de Loustal.“ [Tournai], Casterman 2019. 4°. 68 S. durchgehend farb. illustr., OPpbdd., neuwertig. € 500,-

Mayr, Leopold. Fremdenführer in Ischl und Umgebung. Dritte vielfach verbesserte und vermehrte Auflage, mit einem Titelbilde und einem rektifizierten Situations-Plan. Wels, Joh. Haas 1864. 12°. Tit., 172 S., 1 Bl. Mit e. gef. lithogr. Titelbild (Kaiserliche Villa) u. e. gef. lithogr. Umgebungsplan. Flex., roter Leinenband m. goldgepr. Rücken- u. Deckeltitel sowie marmor. Schnitt. Unt. Kapital u. eine Rückenkaute etw. lädiert. € 280,-

Dritte Auflage des erstmals 1857 erschienenen Führers. – Befasst sich neben dem Kurort Ischl auch mit Ausflugszielen und Gebirgswanderungen auf die umliegenden Berge des Salzkammergutes. Eine Besonderheit ist das „Häuser-Verzeichnis des Marktes Ischl“ und der angrenzenden Ortschaften, welches neben den Konstruktionsnummern auch die jeweiligen Besitzer der Häuser angibt. Im Anhang der Beitrag „Bäder zu Ischl“ von Josef Brenner v. Felsach, Salinenarzt in Ischl.

Emblematica – Meisner, Daniel. *Sciagraphia cosmica, Oder: Eigentliche Abbildung/ Achthundert der mehrentheils vornehmsten Städte/ Vestungen und Schlösser/ so allenthalben in allen Theile der Welt berühmt sind. Deren jeglichen schöne Emblemata, auch Lateinische und Teutsche Verse.* Nürnberg, Paul Fürstens Witwe u. Erben 1678. Quer-8°. Titelbl. (rot u. schwarz gedr.), 10 Bll. (Register), 7 [v. 8] Kupfertitel (Tl. 2–8 u. d. T.: *Libellus Novus Politicus Emblematicus Civitatum Pars altera* [–octava]. Oder Newen Politischen Stätt: und Emblematabuchs ...) und 800 Kupfertafeln. 4 Pergamentbände der Zeit m. abgeschrägten Deckelvorderkanten, Rückenbeschriftung von alter Hand, Farbschnitt u. (nur teilweise vorhandenen) Schließbändern. Kapitale, Ecken und Deckelkanten berieben, altersbedingte Staubspuren und Flecken. Vorsätze gebräunt u. vereinz. wurmstichig; die Tafeln in den Seitenrändern meist braunfleckig, aber sauber, einige Tafeln im unteren Blattrand wasserfl., fünf Tafeln mit Einrissen, eine mit alt unterlegtem Durchriss. € 26600,–



VD17 3:302361L; Landwehr 431; Praz S. 149; Fauser I, LXXV; Graesse IV, 467; vgl. Lipperheide Ci 11 und Hiler S. 580. – Zweite Ausgabe unter diesem Titel. – Sehr seltenes, mit allen Tafeln vollständiges Exemplar des schönen Emblemabuchs und Städteatlas. Erschien erstmals als „Thesaurus Philo-Politicus ... Politisches Schatzkästlein“ 1623 in Frankfurt bei E. Kieser. Nach dessen Tod erwarb Paul Fürst die Platten und gab das Werk ab 1638 unter dem obigen Titel und eingeteilt in acht „Centurien“ mit je 100 Kupfern erneut heraus. Das Werk des Barockdichters Daniel Meisner (1585–1625) gehört zu den großartigsten Kupferstich- und Emblembüchern seiner Zeit. Alle Tafeln sind nicht nur mit einem Motto und Sinnsprüchen sowie einer allegorisch-emblematischen Szene ausgestattet, sondern jeweils auch einer abgebildeten europäischen Stadt gewidmet. Diese Stadtveduten gehören zu den zuverlässigsten topographischen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Jede Zinne, jeder Turm, jedes Mauer- oder Fachwerkhäus ist an seiner individuellen Konstruktionsweise erkennbar, ebenso die die Städte umgebenden Landschaften mit Bergen und Felsen, Burgen und Schlössern, Flüssen und Seen etc. Als Stecher zeichnen

Matthäus Merian, Sebastian Franck und G. Keller verantwortlich. – Mit Ansichten von Aachen, Amsterdam, Augsburg, Bamberg, Bonn, Bremen, Chur, Deventer, Mainz, München, Salzburg, Wien, Algier, Tunis, Pernambuco, Aden, Macao etc. Bemerkenswert vor allem auch die schönen Kupfertitel zu den einzelnen Centurien mit immer unterschiedlichen Motiven in den Bordüren: vier alte Kulturvölker, die vier Jahreszeiten, Allegorien auf Frieden, Krieg, Überfluss und Neid, verschiedene Tugenden, die vier Temperamente, die vier Elemente und die vier Kontinente. – Schöner, breitrandiger Druck mit kräftigen Abzügen. Lediglich der Kupfertitel von Teil 1 fehlt und liegt in Kopie bei. – Siehe Abbildung.

Picasso – Sabartés, Jaime. „A los toros“ mit Picasso. Monte Carlo, André Sauret 1961. 25 × 32,5 cm. 153 (3) Seiten. Mit 103 (5 farbigen) ganzseitigen Illustrationen nach Tuschzeichnungen u. Gouachen sowie 4 Orig.-Lithographien von P. Picasso, davon 1 in 24 Farben u. Schwarz gedruckt. Illustrierter grauer Orig.-Leinenband mit illustr. Vorsätzen u. schwarz auf rot illustr. Orig.-Schuber. Schuber etwas angeschmutzt, Kanten leicht berieben. Spiegel mit Sammler-Exlibris. € 1800,–

Mourlot 346, 348–350; Bloch 1014–17. – Die vier von Mourlot gedruckten Kreidelithos schuf Picasso für diese Ausgabe: „La pique“, „Le picador“, „Jeu de la cape“, „Les banderilles“. – Deutschsprachige Ausgabe der Publikation mit den berühmten Impressionen vom Stierkampf, die durch Picassos Kontakt mit dem Torero Miguel Dominguin angeregt worden waren.

Puccini, Giacomo. Porträtpostkarte mit eh. Namenszug im weißen Bildrand. 13,5 × 8 cm. Wien o. J. [1920] Aufnahme: Atelier Foka, Wien 2. (Trockenstempel). € 400,–

Giacomo Puccini hielt sich im Oktober 1920 in Wien auf, in seinem Beisein gelangten „Gianni Schicci“ und „Schwester Angelica“ zur dt. Erstaufführung.

Romanische Meisternovellen. Verdeutscht [und herausgegeben] von Wilhelm Löwinger. Band I [bis] IV [alles Erschienene]. Wien, Artur Wolf (1923). 8°. Jeder Band mit acht signierten Originalgraphiken, drei auch mit Buchschmuck. Grüne Originalmaroquinbände auf 5 Bünden mit goldgepr. Rückentitel, blindgepr. Deckelrahmen u. Kopfschnittvergoldung (Handeinbände von Walter Hacker, Leipzig). Rücken aufgeheilt, Kanten leicht berieben, im Text gering gebräunt. € 750,–

Sennewald Gaertner 23, 3; Schott 23, 1; Eggeler 23, 3. – Vollständige Folge. – Eins von 150 Vorzugsexemplaren auf Handbütten (Ausgabe A) mit den signierten Graphiken. – Bd. I: Musset, Alfred de. Ausgewählte Novellen. Originallithographien und Buchschmuck von Eduard Gaertner. III, 133 S. Mit 8 handsign. OFarblithogr. auf Taf. – Num. Expl. / Bd. II: Gautier, Theophile. Novellen der Antike. Originalradierungen

und Buchschmuck von Rolf Schott. 133 S. Mit 8 handsign. ORad. auf Tafeln. – Unnum. Ex. / Bd. III. Mérimée, Prosper. Novellen der Leidenschaft. Original-lithographien und Buchschmuck von Alfred Hagel. 123 S. Mit 8 handsign. OFarblithogr. auf Taf. – Unnum. Ex. der Vorzugsausg. / Bd. IV: Villiers de l'Isle, Adam. Novellen der Grausamkeit. Mit Original-lithographien von Stefan Eggeler. VII, 120 S. Mit 8 (nur im Druck sign.!) OLithogr. auf Taf. – Num. Expl.

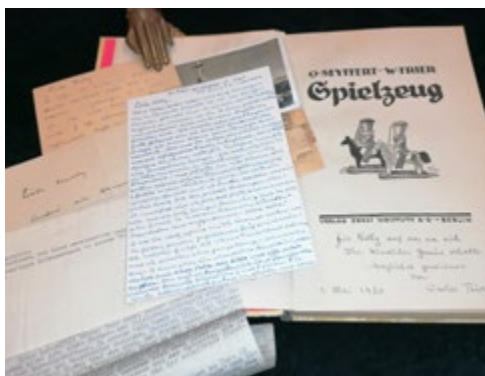
Trier, W[alter] u. O[skar] Seyffert. Spielzeug. Berlin, Ernst Wasmuth [1922]. Gr.-8°. 7 (1) S. (Titel-), 40 farb. Taf. nach Aquarellen von W. Trier. u. 40 Zwischenbll. m. Erläuterungen. OHLeinenbd. m. gelb. Kleisterpapierbezug u. mont. farb. Deckelbild (Trier). Einband m. Schmutzspuren u. an mehreren Stellen abgewetzt. Mehrere themenbez. Zeitungsausschnitte in Beil. – Auf Titelblatt m. eh., signierter u. datierter (1. Mai 1930) Widm. v. W. Trier an eine Freundin: „Für Nelly [Porten] auf dass sie sich Ihr kindliches Gemüt erhalte. Herzlichst gewidmet“ u. mehreren Autographen des Künstlers in Beilage. € 1400,–

Vgl. Doderer LKJ, III, 561; Düsterdieck 7226 u. Thieme/Becker XXXIII, 399. – Widmungsex. u. Autographen in Beilage. Erste u. einzige Ausgabe dieses Bandes mit den herrlichen Illustrationen von Walter Trier, der selbst Sammler von Spielzeug war. Kästner nannte „Spielzeug“ Triers schönstes Bilderbuch. Die Tafeln zeigen Exponate d. Landesmuseums für sächsische Volkskunst. Die Texte verfasste ein Freund Triers, der Museumsleiter O. Seyffert. – Die autograph. Beilagen umfassen Korrespondenz des Künstlers mit Nelly (auch Nellie) Porten. Darunter zwei kurze, undatierte Nachrichten und eine 31-zeilige Faltpostkarte (aus 1947), die Trier aus Kanada schrieb, wohin er nach seinem Exil in London 1947 zu seiner Tochter Gretl ausgewandert war. „[...] Es hat uns riesig gefreut von dir einen so netten und im grossen Ganzen zufriedenen Brief zu erhalten – die meisten Briefe die wir aus Deutschland bekommen und wir erhalten eine ganze Menge – sehen anders aus. Es muss schon ein scheussliches Elend sein, aber was hat auch dieses Volk der Welt und sich selbst angetan. Von meiner Prager Familie ist

so ziemlich alles ermordet, darunter Kinder von 3 und 5 Jahren [...]“. Ebenso beiliegend ein Typoskript, 2 S., der Nachruf von N. Porten auf Walter Trier (ohne Hinweis auf Veröffentlichung). – Siehe Abbildung.

Wiener Werkstätte – Hoffmann, E[rnst] T[heodor] A[madeus]. Klein Zaches genannt Zinnober. Ein Märchen. Mit einem Nachwort von Ed[uard] Castle. Mit 20 Federzeichnungen von Jos[ef] von Divéky. Wien u. Leipzig, Brüder Rosenbaum o. J. [1911]. 8°. 205 (3) S. Mit 20 ganzseitigen Illustrationen, zehn figürlichen Initialen und neun Schlussvignetten nach Zeichnungen v. Divéky. Flex. OPergamentband der Wiener Werkstätte m. goldgepr. Deckelvignette, Rückentitel u. Deckelrahmen, umseit. Goldschnitt, 4 gewebten Seiden-Schließbändern (schwarz-weiß-kariert) und grün, blau und schwarz lithograph. Vorsatzpapieren (Schmetterlingsmotiv verm. nach Divéky). Pergament etw. gewellt und gedunkelt, im Text sehr sauber und frisch erhalten. € 3000,–

Schweiger, Wiener Werkstätte S. 260 (unter Divéky). – Dedikationsexemplar für Arthur Roessler. Im Impressum unnummeriertes Exemplar der Vorzugsausgabe in Pergament. Im Druckvermerk mit handschriftlichem Vermerk „Herrn Arthur Rössler vom Verlag dediziert“. Das Buch erschien in einer kleinen Gesamtauflage von 500 Exemplaren (30 Vorzugsexemplare auf Kaiserlich Japan und von der Wiener Werkstätte in Pergament gebunden, 470 Exemplare erschienen in einem außerhalb der Werkstätte gearbeiteten Ledereinband.). – Der Grafiker und Buchillustrator J. Divéky (1887–1951) studierte an der Akademie der Künste u. ab 1906 an der Kunstgewerbeschule bei C. O. Czeschka und B. Löffler. Josef von Divéky zählte zu den wichtigsten Mitarbeitern der Wiener Werkstätte. Später war er Mitarbeiter der graphischen Kunstanstalt der Brüder Rosenbaum. Er illustrierte eine Reihe von Büchern, bekannt wurden vor allem seine leuchtend-farbigen Illustrationen zu Heines Tanzpoem „Doktor Faust“. – Arthur Roessler (1877–1955) war Vizepräsident der Wiener Werkstätte und Präsident des Österreichischen Werkbundes. – Siehe Abbildung.



Antiquariat Matthias Loidl

Birkenweg 1 · 83567 Unterreit-Stadl

Telefon +49 (0)8073 25 55 · Fax +49 (0)8073 26 26

E-Mail: mail@antiquariat-loidl.de · Internet: www.antiquariat-loidl.de

Moderne Bibliophilie · Literatur · Thomas Mann

Bernhard, Thomas. Amras. Frankfurt, Insel 1964. 78, (2) S., OPp. (nur minimal bestoßen u. verblasst). Insgesamt, vor allem in Anbetracht der hohen Empfindlichkeit des Bändchens, sehr schönes Exemplar. EA. WG² 8. Dittmar 26. € 900,–

Das Vortitelblatt mit kräftiger Signatur des Dichters. – Beiliegte der Ankündigungszettel des Verlags zu „Amras“ und „Frost“.

Bibel – Biblia Pauperum Apocalypsis. Die Weimarer Handschrift. Faksimiledruck der wohl um 1340/50 entstandenen, reich illustrierten Pergamenthandschrift. Mit Beiträgen von Rainer Behrends, Konrad Kratzsch u. Heinz Mettke. Leipzig, Insel 1977. 34,5×49,5 cm. 70, (2) S. mit 11 Abbildungen u. 1 Graphik, davon 44 Seiten Faksimile in farbigem Lichtdruck auf kräftigem Faksimilekarton, handgebundener OGanzpergamentband über Holzdeckeln, mit goldgepr. Deckel- u. Rückentitel. Tadelloses Exemplar im Schubert mit mont. Farbabbildung. Schubert am Boden stellenw. aufgeplatzt, ansonsten makellostes Exemplar. € 480,–

Eins von 1000 handschr. nummer. Exemplaren. Gestaltung von Albert Kapr.

Ernst, M. – Lewis Carrolls Wunderhorn. Auswahl der Texte von Max Ernst und Werner Spies. Mit 36 (überwiegend ganzseit.) Orig.-Farblithographien von Max Ernst. Stuttgart, Manus Presse 1970. 25,4×33,6 cm. 78, (2) S., illustr. OLwd. (dieser stellenw. etw. aufgehellt). Sonst tadelloses Exemplar im (gering nachgedunkelten) Schubert. Vgl. Brusberg-Dokumente 3, Nr. 146 (3 Seiten mit Abb.). Tiessen 35. Isphording 604. Spindler 161.12. € 650,–

Eins von 1000 Exemplaren. Aus der Garamond-Antiqua gesetzt und auf Arches-Papier gedruckt. Ein wunderschönes Malerbuch. – Beiliegte Einladungskarte u. ein kl. Zeitungsausschnitt zur Präsentation dieses Buches in der Bonner Galerie Klein 1970.

Grieshaber – Engel der Geschichte I-XXV (alles Erschienene). Insges. 25 Ausgaben (davon 1 Doppel- u. 1 Dreifachnummer) in 22 Heften / Bänden. Mit insges. 65 Orig.-Holzschnitten (davon 42 ganzseitig, 22 doppelblattgroß, 59 farbig, 6 einfarbig bzw. schwarzweiß), 1 gefalteter schwarzweißer Orig.-Holzschnitt als Beilage („Stele“, Blattgr. 29×200 cm), 1 zweifarb. Orig.-Korbschnitt als Umschlag (auf Japan, 58×82 cm), 4 Orig.-Litho-

graphien u. 31 Orig.-Linolschnitte (teils einfarbig, teils zweifarbig) von HAP Grieshaber. Stuttgart, manus presse (Nr. 1–13) bzw. Düsseldorf, Claassen (Nr. 14–25) 1964–1980. 29×41 cm (Nr. 1–13), 18×18 cm (14–15), 45,5×32 cm (16–18), 31×43 cm (19–23 u. 25), 17×24,5 cm (22). Zus. 690 S. (die Umschläge mitgezählt) + (8 S.) Beiblätter (davon einer mit zweifarb. Holzschnitt), mit zahlr. Abbildungen nach Grieshaber u. anderen Künstlern, OBroschuren bzw. OPappbde. (16–18 u. 24). Einige Umschläge etw. nachgedunkelt bzw. angestaubt, zwei gering (farb-)fleckig, einige wenige Ecken geringfügig angeknickt bzw. bestoßen. Insgesamt sehr gut erhaltene, frische Sammlung. Vollständig selten. Fuerst 64/132, 65/15–17, 130–131, 135–139, 66/82, 99–102, 67/34–36, 48–52, 68/17–18, 34–39, 59–62, 70/14–43, 73/2–12, 74/5–11, 75/20–24, 78/12–19 u. 80/12–13. Spindler 161.31 a–m. € 1650,–

Eins von 500 (Nr. 1–7), 1000 (Nr. 8–13), 3000 (Nr. 19–24) bzw. 5000 (Nr. 16–18) Exemplaren, davon 2 Exemplare nummeriert. Der Umschlagholzschnitt von Nr. 5 von Grieshaber signiert. – Weitere 45 Orig.-Graphiken von Horst Antes (1 doppelseit. u. 2 ganzseit. Farblithographien, 1 doppelseit. Farbholzschnitt), Brahim Dahak (26 ein- oder zweifarb. Linolschnitte), HM Erhardt (1 doppelseit. Farblinolschnitt, 1 Lithographie), Rudolf Hoflehner (1 doppelseit. Farblithographie, 1 Zinkätzung), Gert Köhler (1 Holzschnitt), Horst Köhler (1 ganzseit. Farbholzschnitt), Georg Meistermann (1 doppelseit. Lithographie), Ivar Radowitz (2 ganzseit. einfarb. Holzschnitte), Josua Reichert (2, davon 1 doppelseit. farbige, Typographiken), Kurt Sonderborg (1 Lithographie), Walter Stöhrer (2 doppelseit. Farblithographien) u. Rudolf Szymanski (1 Lithographie). – Texte von Ausländer, Benjamin, Böll, V. Braun, Dürrson, Eich, Greve, Grieshaber, Hannsmann, Heißenbüttel, Heuss, Kipphardt, R. u. S. Kirsch, Neruda, Poethen u. a. – Sollten Sie einzelne Nummern suchen, so lassen Sie es mich bitte wissen.

Entwerter Oder. Heft No. 50. Hrsg. von Uwe Warnke. Berlin 1993. 4°. 44 Textbl., 59 Bl. Graphiken, 5 Beilagen, OKt. mit 2 Collagen von Hinrich Peters, OUmschl. Beiliegte ein Zeitungsartikel zu Entwerter-Oder. Nicht mehr bei Henkel/Russ. € 450,–

Eins von 75 Exemplaren. Diese Jubiläumsausgabe der Künstlerzeitschrift enthält (teils serielle) Texte und Graphiken bzw. Originale (Stempelgraphik, Farboff-

setlithographien, überzeichnete Offsetlithographien, Siebdrucke, Collagen, Orig.-Photographien, Papierguss, Orig.-Zeichnungen, 1 kl. Gipsfigur u. a.) von Marcel Beyer, P. L. G. Friesländer, John Gerard, Thomas Günther, Frank Herrmann, Sabine Jahn, Wolfgang Nieblich, Jürgen Olbrich, Christoph Schwarz, Peter Thieme, Uwe Warnke, Ottfried Zielke u. a. Nahezu alle Arbeiten nummeriert, datiert, signiert, teils betitelt. – Diese experimentelle Untergrundzeitschrift erschien erstmals 1982 in der DDR in vier Exemplaren. Je größer die Zahl der Mitarbeiter wurde, umso mehr Exemplare wurden produziert, die nicht für den Handel bestimmt waren, sondern allenfalls mit Künstlerkollegen, die ähnliche Projekte herstellten, getauscht wurden. Warnke bewegte sich zu DDR-Zeiten mit diesem Zeitschriftenprojekt an der Grenze zur Illegalität, wurde denn auch beobachtet, doch ließ man ihn gewähren. Die Verleihung des V. O. Stomps-Preises 1991 für seine verlegerische Tätigkeit, die Tatsache, dass immer mehr westliche Institutionen (Literaturarchiv Marbach, Stanford University u. a.) Werke aus dem Verlag Warnkes in ihre Sammlungen aufnahmen, trugen erheblich dazu bei, dass die Zeitschrift auch im wiedervereinigten Deutschland weiter erscheinen konnte.

Erni, Hans. Nahen. Gedichte und zwölf Gravuren (9 ganzseitige, 3 aufklappbare doppelseitige). 1982. Format des Buches: 10×18,8 cm, Format mit Schubern: 14×21,5 cm. 40 Seiten. OLdr. in 2 ineinandergeschachtelten Schubern u. Schatulle. Tiessen 103 (dort falsche Jahreszahl). Edition nicht bei Spindler. € 6500,–

Dritter Privatdruck der occo-Presse. Eins von 18 (ges. 30) nummer. Exemplaren.



Druckvermerk mit kleiner Zeichnung und Signatur des Künstlers, von dem auch die Gedichte stammen. – Das Werk enthält zudem eine ganzseitige, signierte Originalzeichnung des Künstlers, mit leichter Kolorierung in Ocker: ein sich umarmendes Liebespaar. Darüber hinaus wurde unser Exemplar vom Künstler mit einer eigenhändigen Widmung versehen, begleitet von einer ganzseitigen Originalzeichnung: Nackte Frau, im Hintergrund ein Jüngling. – Sehr aufwendiges Buchobjekt. Hinter den etwas fälschlich als „Gravuren“ bezeichneten Graphiken verbergen sich Original-Acrylglassradierungen, eine sehr selten angewandte und schwierige Technik, zumal die Acrylglassplatten nur wenige Abzüge erlauben. So ist in den Graphiken zwar selbstver-

ständig Ernis Handschrift unverkennbar ersichtlich, doch tragen sie einen völlig neuen, ungewöhnlichen Charakter, sehr subtil und grazil. – Die Texte wurden nach Anweisung von Erni aus der Bembo kursiv von Hand gesetzt und in Violett gedruckt, auf handgeschöpftes Bütten mit dem Wasserzeichen von Erni. – Der Einband des Werkes (Hugo Peller nach Entwurf von Erni, von Peller signiert) macht besondere Freude, da er hohen Aufwand, edelste Materialien, künstlerische Vollkommenheit und spielerischen Charakter in sich vereint, zugleich dem Werk den Aspekt des Geheimen und Verborgenen verleiht. Das Auspacken des Buches bietet nämlich mehrfache Überraschung: Die dezente Leinenschatulle enthält einen zweiteiligen, vertikal zu öffnenden Steckschuber aus beigefarbenem Maroquinleder, intarsiert in drei Farben zwei abstrakte Motive, symbolisierte Hände. Darin befindet sich ein weiterer, diesmal horizontal auseinanderziehbarer Schuber, aus lachsfarbenem Maroquin, intarsiert in Weiß und Beige ein weiblicher und ein männlicher Akt. Erst darin ruht das Buch – in drei Hüllen, die an die berühmte „Puppe in der Puppe“ erinnern: in violettem Maroquin gebunden, mit Kopfgoldschnitt und Wildlederspiegeln. In drei Farben intarsiert über beide Deckel zwei Fische (hier kehrt Ernis Wasserzeichenmotiv wieder), in Kreisform angeordnet scheinen sie sich zu verfolgen. – Beim Öffnen und Schließen der Steckschuber entfernen bzw. nähern sich (gemäß dem Titel) die Hände bzw. die Liebenden. – Der Einband und beide Steckschuber gewinnen an künstlerischem Reiz durch die Verwendung der „weißen Linie“, einer komplizierten Intarsientechnik, die Peller extra für Ernis Einbände entwickelt hat. – Siehe Abbildung.

Raamin-Presse – Fabre, Jean-Henri. Der Abend des Nachtpfauenauges. Übertr. von Kurt Guggenheim. Dazu einige Sätze von August Johann Rösel von Rosenhof und zwei Briefe von August Strindberg. Mit 16 farbigen Orig.-Kunstharzstichen, kombiniert mit Linolschnitten, 12 einfarb. Orig.-Kunstharzstichen u. 4 Blindprägungen von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1988. 19×28,5 cm. (15), 39, (13) S., OPappbd. mit blindgeprägten Illustrationen auf beiden Deckeln, der Titel auf drei eingesetzten Japanpapierstreifen. Tadelloses Exemplar im Schuber (dieser mit kaum sichtbaren Schabspuren). Almanach „20 Jahre Raamin-Presse“ S. 148–157. € 750,–

17. Druck der Raamin-Presse. Eins von 180 nummer. Exemplaren, von der Künstlerin signiert. – Aus der Romanée und der Romanée Kursiv gesetzt, in Dunkelbraun auf hellgrauem Rives-Bütten gedruckt. – Die Graphiken wurden in zwei Folgen eingebunden, zu Beginn bzw. am Ende jeweils ein Bogen aus schwarzblauem handgeschöpftem Bütten mit Bildprägungen, gefolgt von zunächst einfarbigen, zarten Blättern, bis die mehrfarbigen Graphiken folgen. Der Betrachter verlässt die Graphikfolgen in umgekehrter Reihenfolge. Erst durch dieses langsame Sichvortasten zu den Farbblättern, die sämtlich in feinsten Strichführung Fragmente des Nachtpfauenauges zeigen, wird die Zerbrechlichkeit der Schmetterlingsflügel spürbar.

Sisyphos-Presse – Hilbig, Wolfgang. Die Kunde von den Bäumen. Nachwort von Elmar Faber. Mit 6 farb. Orig.-Lithographien von Olaf Nicolai. Berlin 1992. 35×42,5 cm. 60, (4) S., OLwd. Tadelloses Exemplar im (an den Rändern teils etw. verblassten) Schuber. € 480,-

7. Druck der Sisyphos-Presse. Eins von 300 nummer. Exemplaren. Alle Graphiken vom Künstler betitelt, signiert u. datiert. Der Druck wurde aus der Walbaum-Antiqua von Hand gesetzt u. auf Bugra-Bütten gedruckt, Abzug der Lithographien auf Hahnemühle-Bütten antik.

Illustration 63. Zeitschrift für die Buchillustration. Jahrgänge 1–40 (1963/64–2003) + Jubiläumshefte „Zehn Jahre“ u. „20 Jahre“ + 3 Registerbände 1963–1993. Insges. 125 Hefte + Reprintband I. Jahrgang. Memmingen, Edition Visel 1963–2003. 4°. Zus. knapp 5000 S. mit sehr zahlr. Abbildungen, illustr. OBüttenumschläge. Die Rücken teils etw. verblasst, wenige minim. Gbrsp., insgesamt nahezu tadellos erhalten. € 1450,-

Vollständige Reihe mit sämtlichen Graphikbeilagen. Der erste Jahrgang liegt einerseits als Reprint vor, die Hefte 1, 3 und 4 dieses äußerst seltenen I. Jahrgangs zusätzlich in den Originalausgaben (Auflage 100, 280 bzw. 350 Exemplare). – Dem ersten Heft wurden noch keine Originalgraphiken beigelegt, sondern sie wurden direkt von den Stöcken ins Heft gedruckt und dort von den Künstlern signiert. – Die weiteren Jahrgänge sind in jeweils ca. 520–700 nummer. Exemplaren erschienen. – Mit vielen hundert (grob geschätzt ca. 850) Orig.-Graphikbeilagen von Böhmer, Brylka, W. M. Busch, Eberlein, Fekete, Furtwängler, Hirsch, Lebek, Neufeld, Orłowski, Prüssen, Reding, Quadflieg, Ticha, Wölbing, Würfel, Zacharias u. v. a. Die Graphiken in aller Regel nummeriert und signiert. – Das umfassendste und vielseitigste Werk über die Buchillustration der 60er Jahre bis ins neue Jahrhundert mit Aufsätzen über Künstler und Editionen, mit Künstler-Bibliographien, sehr vielen Buchrezensionen u. v. m. Beilagen außerdem zahlreiche Verlagsprospekte überwiegend bibliophiler Editionen, die ebenfalls ein äußerst interessantes Spiegelbild der Bibliophilie über vier Jahrzehnte darstellen. Außerdem liegt der programmatische Brief zum ersten Heft bei, von Visel signiert. – Sollten Ihnen noch Einzeljahrgänge oder -hefte von Illustration 63 fehlen, so teilen Sie mir bitte Ihre Suchwünsche mit.

Penck – Kirsch, Sarah. Wallenstein. Mit 13 (einschl. Einband, 12 farb.) Orig.-Papiergüssen von A. R. Penck. Berlin, S. Anderson 1991. 35×46,5 cm. (28 S.), OKt. im Schuber (dieser etwas stärker, der Buchrücken nur minimal nachgedunkelt). Ansonsten tadelloses Exemplar. € 1650,-

Eins von VIII (ges. 38) römisch nummerierten Künstlerexemplaren, im Druckvermerk von Penck signiert. – Sarah Kirschs Gedichte wurden aus der Bodoni-Antiqua von Hand gesetzt und vom Bleisatz gedruckt. Für die Papiergüsse haben A. R. Penck und der Pa-

pierschöpfer John Gerard Hand in Hand gearbeitet. Jedes Blatt wurde von Hand geschöpft, A. R. Penck hat seine Illustrationen auf das Schöpfsieb gegossen. Somit ist jedes Exemplar ein Unikat. – Siehe Abbildung.



Mann, Thomas. Wälsungenblut. Mit (32, davon 12 ganzseit. Original-)Steindruck von Th. Th. Heine (und Anfangs- und Schlussvignette). München, Phantasia-Verlag 1921. 4°. 3 Bl., (6), 88, (2) S., 3 Bl., Orig.-Halbpergamentband mit 5 durchgezogenen Pergamentbünden, goldgepr. Rückentitel u. Kopfgoldschnitt. Die Außenkanten nur minimal berieben, Papier wie üblich gering nachgedunkelt.



Insgesamt sehr schönes Exemplar. EA. WG² 21. Potempa E.22.2. Bürgin I.18. Rodenberg 459. Schauer II, 10. € 2400,-

Eins von 100 (ges. 530) nummerierten Exemplaren der Ausgabe in Halbpergament. Im Druckvermerk von Thomas Mann und Thomas Theodor Heine signiert. – Siehe Abbildung.

Marcks – Merton, Thomas. The Tower of Babel. Woodcuts. (Ganzseit. Titelholzschnitt, 4 ganzseit. Orig.-Holzschnitte u. 1 Holzschnitt-Schlusszeile) by Gerhard Marcks. New York u. a., New Directions (James Laughlin) 1957. 27×38,5 cm. 30, (4) S., 1 Bl., OHalbpergamentbd. mit goldgepr. Rückentitel (das sehr empfindliche Überzugspapier durch mehrfaches Herausziehen und Hineinschieben in den Schubert minimal berieben). Sonst tadelloses Exemplar in (etw. beschädigtem) Schubert. Innendeckel mit Exlibris (Orig.-Holzstich von Otto Rohse, Stockgr. 2,8×6 cm). 1. Auflage. Tiessen 5. Lammek H 487. Schauer II, 153. € 850,-



Eins von 250 handschr. nummer. Exemplaren, im Druckvermerk von Autor u. Künstler signiert, unser Exemplar zusätzlich von Richard von Sichowsky signiert. Er hat den Text aus der Garamond-Antiqua der Schriftgießerei Amsterdam von Hand gesetzt u. auf seiner Handpresse in Hamburg gedruckt, die Holzstiche von den Stöcken. Auf handgeschöpftem Zanders-

Bütten. Handeinband von Christian Zwang. – Ausgezeichnet als eines der „Schönsten Bücher des Jahres 1957“. – Siehe Abbildung.



Piaf, Edith. Signatur (mit Kugelschreiber) auf dem Umschlag eines Programmheftes. 4°. (4 S.) + illustr. O Umschl. Leichte Knickspuren, die unbedruckte Umschlagrückseite mit Schabstellen. Autographen von Edith Piaf sind sehr selten. € 650,-

Die Signatur befindet sich oberhalb einer schönen Photographie der Piaf. Das Heft enthält weitere 7 Photos von Piaf, u. a. zusammen mit Marlene Dietrich. – Siehe Abbildung.

Runge, Philipp Otto. Von den Fischer und siine Fru. Zehn Steinzeichnungen von Richard Dreher. München, Marees-Gesellschaft 1923. 45×55 cm. (16 S.) Text mit einer Titellithographie u. einer Schmuckinitialen, 10 Bl. Orig.-Lithographien, jeweils unter Passepartout montiert, OHalbleinenmappe (Rohleinen, gemustertes Überzugspapier, mont. Deckelschild; stw. minim. nachgedunkelt). Innenklappen etwas stockfl. Passepartouts an einer Ecke etw. angeknickt, wovon die Graphiken nicht betroffen sind. Die Lithographien teilweise sehr zart stockfl. Insges. gutes u. frisches Exemplar. Rodenberg 373.40. € 650,-

40. Druck der Marees-Gesellschaft. Eins von 170 nummer. Exemplaren der zweiten deutschen Ausgabe, welche auf handgeschöpftes Bütten gedruckt wurde (die Nummerierung zwischen Kolophon u. Graphiken weicht ab, auch sind die Graphiken mit 78/180 nummeriert). Alle Blätter nummeriert u. signiert. Die Stein-Größen liegen zwischen ca. 19,5×14 und 26,5×22 cm, die Blattgr. liegt bei 36,5×52 cm. Alle Blätter im weißen Rand mit blindgepr. Signet der Gesellschaft versehen.

Versandantiquariat manuscriptum

Dr. Ingo Fleisch

Kyffhäuserstraße 3 · 10781 Berlin

Telefon +49 (0)30 55 15 56 74

E-Mail: ingo.fleisch@manuscriptum.de · Internet: www.manuscriptum.de

Autographen · Handschriften · historische Dokumente und Memorabilien · Ephemera

Ernennung zum Ritter des Alcántaraordens

Katholische Könige – Ferdinand II. von Aragón (1452–1516). Urkunde mit eigh. U. („Yo el Rey“) u. papierged. Siegel des Alcántaraordens, Valladolid, 27. Jan. 1501. Span., Papier, ca. 21 × 30 cm, Ränder leicht beschn., min. fl., Einr. an Faltstelle hinterlegt. Beiliegt: Zwei Messingtafeln (je ca. 26 × 13 cm) mit eingrav. engl. Übersetzung des Urkundentextes. € *4500,–

Der König ernannt als Großmeister des Alcántaraordens Enrique Manuel zum Ordensritter und beauftragt den Komtur von Ceclavín, Diego López de Urrea u. Frey Alonso de Las Dueñas mit der Verleihung des Habits und den Segnungen. – Rückseitig bestätigt Frey Alonso zum 13. März die Investitur von Manuel im Beisein des Komturs Diego Sánchez de Quesada und eines Calatrava-Ordens-Komturs. – Eigh. Ausfertigungsvermerk des kgl. Sekretärs Lope de Conchillos. – Der Alcántaraorden wurde 1156 nach dem Vorbild des Templerordens zur Beförderung der Reconquista gegründet, der christlichen Rückeroberung der Iberischen Halbinsel von den „Mauren“. – Ernennungs-urkunden zum Ritter des Alcántaraordens sind von größter Seltenheit.

Gold für das Brevier Isabellas der Katholischen

Isabella I. von Kastilien (1451–1504). Urkunde („Cédula Real“) mit eigh. U. („Yo la Reyna“), o. O., 12. Okt. 1500. Span. (Letra cortesana), Papier, ca. 15 × 22 cm, kl. Einr. rücks. hinterlegt. Beiliegt: Messingtafel (15 × 18 cm) mit eingrav. engl. Übersetzung des Urkundentextes. € *7800,–

Die Königin befiehlt ihrem Kämmerer Sancho de Paredes, dem Silberschmied Montemayor 4 Tomínes Gold (22 Karat) zu erstatten, die dieser für das goldene Schild des Breviers verwendet habe, das sie ihrer Tochter, der Königin von Portugal, habe schicken lassen: „que deys y pagareys luego a Montemayor platero quatro tomines de oro de veynte e dos

quilates que el puso por mi mandado en unos bastoncitos de oro que puso en un escudo de oro de un libro breviario que vos mandé entregar a la serenissima Reyna de Portugal mi muy cara e amada fija“. – Eigh. Ausfertigungsvermerk von Kanzler Miguel Pérez de Almazán, ein konvert. Jude, der u. a. auch die Ausweisung der span. Juden (Alhambra-Edikt) und die Privilegien für Christoph Kolumbus ausstellen ließ. – Aus dem vom Kämmerer Paredes erstellten kgl. Buchinventar wissen wir, dass Isabella, die Breviere besonders schätzte, ihrer Tochter Maria zur Vermählung mit dem portug. König Manuel I. im Sept. 1500 ein illumin. Brevier schenkte: „Breviario ... con quatro borlas y botones y cayreles de oro hilado, que tiene dos texillos de oro tyrado ... y clavados los texillos cada uno con un escudo: el uno de las armas reales de Castilla y León y el otro de Aragón, y en la otra tabla tyene clavados dos clavicos de oro“ (Ruiz García, Los breviarios de la Reina Católica [2004], 231). Das in unserem Dokument genannte Brevier ist mit dem im Inventar aufgeführten identisch. Dieses identifizierte Ruiz García als das berühmte Brevier Vit. 3 der Escorial-Bibliothek („Breviario de Isabel la Católica“ oder „Breviario de la Emperatriz Isabel de Portugal“). Es kam nach dem Tod Marias in den Besitz ihrer Tochter Isabella von Portugal, der Gattin von Kaiser Karl V., und war noch im 17. Jh. in der kgl. span. Familie in Benutzung. Das Brevier, dessen Miniaturen der Werkstatt des Maximilianmeisters (wohl Alexander Bening), einer der bedeutendsten flämischen Werkstätten der Zeit, zuzuordnen sind, zählte zu den schönsten Büchern der Bibliothek Isabellas, vgl. Docampo, La iluminación de manuscritos durante el reinado de Isabel la Católica (2012), 242–260. – Siehe Abbildung.

Stundenbuch auf Pergament

Horae B. M. V. – Hore intemerate dei genitricis virginis marie secu[n]dum usum Romanum, totaliter ad longum, q[uam] plurimis sanctorum sanctorumq[ue] devotissimis his adiu[n]ctis orationibus & suffragiis. Paris, Thielmann Kerver, 20. Jan. 1507. Lat. u. frz. Druck auf Pergament, braun. Kalbsleder mit Rückenvergoldung d. 18. Jh., marmor. Vors., dreiseit. Rotschnitt, ca. 20 × 13 cm, 99 (von 100) Bl. [a-m8, n4], got. Type, 29 Z., Einhorn-Druckermarke auf Titel, 18 (von 19) große, nahezu blattfüllende Metallschnitte (meist ca. 12 × 8 cm), 44 kleinere (ca. 6–10-zeilige) Metallschn. im Text, 198 (von 200) historis. Metallschnittbordüren (Heilige, bibl. Szenen, allegor. Figuren, Alltagsszenen,





Grotesken), Hunderte von Goldinitialen, Lombarden u. Absatzzeichen auf blauem u./od. rotem Grund. Einband ber. u. best., Kapitale mit Einr. u. kl. Fehlst., f. g1 fehlt, Ränder eng beschnitten (teils leichte Beeinträchtigung der Bordüren), Seiten teils mit etw. Abrieb od. fl. – Bohatta 830, 841; Renouard, ICP, I, 1507, 102; Tenschert-Nettekoven, 58 („Rarissimum“). € *8200,–

Die großen Miniaturen zeigen u. a.: Aderlassmann, Martyrium des Johannes, Stammbaum Jesse, Judaskuss, Heimsuchung, Anbetung der Hl. Drei Könige, Flucht nach Ägypten, Schmerzensmann, Dreifaltigkeit, Kreuzigung, Unbefleckte Empfängnis, Mariä Verkündigung. Almanach für 1506–1525 u. Kalendarium. – Provenienz: 16./17. Jh. im Besitz der Familie Deloys u. des Kanonikers Fornier. 1858 schenkte es J. Maur dem befreundeten Bildhauer Jacques Marie Hyacinthe Chevalier (1825–1895), der mit seinen expressiven Grabmonumenten (z. B. für Lefébure-Wély, u. a. im Père-Lachaise) Berühmtheit erlangte. – Reich illust. Stundenbuch in einer sehr seltenen Ausgabe: Über WorldCat u. KVK nur vier Exemplare (Aberystwyth, Granada, Grenoble, Nantes) ermittelbar. – Siehe Abbildung.

„Fritzens Wonne und Seligkeit“ – Briefsammlung der Königshäuser Preußen und Niederlande

Kaiser, Könige u. Prinzen der Häuser Hohenzollern und Oranien-Nassau. Sammlung von 61 meist komplett eigenhändigen Briefen u. Dokumenten. Berlin, Potsdam, Den Haag, London, Versailles u. a., 1807–1888. Meist dt., wenige frz. u. niederld. Handschr., ca. 170 S., meist sehr gut erhalten. In zwei Alben. Fast alle Briefe mit vollst. masch. Transkriptionen. € *14800,–

Historisch bedeutende Sammlung von Familienbriefen von und an Kinder und Enkel (od. deren Gatten) des Königspaares Friedrich Wilhelm III. u. Luise von Preußen sowie der Geschwister von Königin Luise. Die meisten – u. gehaltvollsten – Briefe (21) stammen von Friedrich von Oranien-Nassau (1797–1881, Prinz der Niederlande, zweiter Sohn von König Wilhelm I.), von denen neun an seinen Schwiegervater Friedrich Wilhelm III., drei an seine Schwägerin, die Zarin von Russland, Alexandra Fjodorowna [Charlotte von Preußen (1798–1860)], gerichtet sind. Aus der Feder von

Friederike zu Mecklenburg (1778–1841), Königin von Hannover, Schwester der Königin Luise von Preußen, liegen sieben Briefe vor, zwei von Kaiser Friedrich III. (1831–1888). Drei Briefe wurden von der niederländischen Königin Sophie (1818–1877) verfasst, weitere von Carl von Preußen (1801–1883) u. Gattin Marie von Sachsen-Weimar-Eisenach (1808–1877), Alexandrine von Preußen (1803–1892), Marie von Oranien-Nassau (1841–1910), Georg von Mecklenburg-Strelitz (1779–1860), Auguste von Anhalt-Dessau (1793–1854) u. Friedrich Alexander zu Solms-Hohensolms-Lich (1763–1830). Vom niederländischen König Wilhelm I. (1772–1843) sind drei Dokumente mit eigh. U. vorhanden, von Wilhelm III. ein Brief mit eigh. U. und von seiner zweiten Gattin Emma (1858–1934) ein sign. Porträtfoto.

Briefempfänger waren König Friedrich Wilhelm III., die russische Zarin Alexandra, Friedrich von Oranien-Nassau u. Gattin Luise, ihre Tochter Marie von Oranien-Nassau sowie Marie von Preußen. Die frühen, häufig sehr inhaltsreichen Briefe von Friedrich von Oranien-Nassau an Friedrich Wilhelm III. und die künftige Zarin von Russland, aber auch einige der Briefe von Friederike zu Mecklenburg an ihre Nichte Luise von Preußen sind von besonderem historischem Interesse. Friedrich berichtet u. a. ausführlich über die Vermählung von Friedrich Wilhelm IV. mit Elisabeth von Bayern („Fritzens Wonne und Seligkeit“, „von dem Glücke welches der König ... empfindet“, „vortrefflichen Eindruck den die Kronprinzess ... macht“), mehrfach über seine Eheverbindung mit Luise von Preußen, von Vorüberlegungen („gehe nun mit dem Kronprinzen [Friedrich Wilhelm IV.] und Wilhelm [Kaiser Wilhelm I.] zu Rathe“), über die Umsetzung („Luise mir ihr Ja-Wort gegeben ... meine Wonne und Glückseligkeit“), bis zur gemeinsamen Abreise nach Brüssel, den Besuch der preuß. Königsfamilie, die bevorstehende Niederkunft der Zarin. Außerdem schreibt er Friedrich Wilhelm III. von den engl. u. russ. Bemühungen, ihn zum griech. König zu machen („mir abermals wieder täglich durch England und Rußland die Souveränität Griechenlands ist angedroht worden“). Er u. Friederike thematisieren wiederholt die unglückliche Liebe zwischen dem künftigen Kaiser Wilhelm I. und Prinzessin Elisa Radziwill („des armen Wilhelms Angelegenheit“). Friederike erinnert mehrfach an ihre verstorbene Schwester, Königin Luise von Preußen („ich glaube immer noch den Laut ihrer lieben Stimme zu hören“), geht ausführlich auf den Tod von Zar Alexander I., den Aufstand der Dekabristen und die Thronbesteigung von Nikolaus I. ein („Todt des herrlichen Kaisers von Rußland ... wie traurig ist der Anfang für den armen Nicolai! ... scheußliche Conspiration ... der infame Plan ... die ganze keiserliche Familie zu morden“), bezieht sich auf ihre Zeit am engl. Königshof, auf Krankheiten des engl. Königs William IV., ihres Sohnes König Georg V. von Hannover (Erblindung), des Kaisers Wilhelm I., die Gelbsucht der Luise von Preußen (Konsultation des Goethe-Arztes Hufeland) sowie auf den Besuch ihres Schwagers Friedrich Wilhelm III., der ihre Lithographie-Sammlung in Augenschein nahm. Sehr interessant auch zwei Briefe aus Versailles (Dez. 1870), in denen Feldmarschall

Carl von Preußen vom Deutsch-Französischen Krieg berichtet („Fritz Karl verfolgt den Feind über die Loire hinweg, Fritz Meckl. auf Tours und steht heute schon auf dem 1/2 Wege v. Orléans dorthin, nämlich in Blois; Manteuffel im Norden, drängt den Feind ans Meer“; „ertragen wir die Kälte viel leichter als die verweichlichten Franzosen und die Araber der Wüste, die wie die Fliegen sterben“). Auch viele der weiteren Briefe liefern schöne Einblicke in das Leben an den Königs- und Fürstenhöfen: Glückwünsche zu Geburten, Geburtstagen, Verlobungen, Genesungswünsche, Kondolenzen, Reisen, Paraden, Karneval, Besuche (Ankunft der „fashionable world aus Wien“), Diners der Königsfamilie („war merkwürdig steif dort“), Ausritte der preuß. Prinzen, Kaiser-Revue u. Kavallerie-Manöver Wilhelms I., oder eine Darbietung von Johann Strauß. Übersendet werden eine Vase aus Cannes, ein „rothes Tuch“ („neueste Mode aus Leipzig“) und Kaiser Friedrich III. schickt seiner Cousine Marie ein Porträt ihrer Mutter Luise („welches überdies nicht übel in der Ausführung ist. Jahrelang war es in unserem Schlafzimmer“). Weiterhin Dokumente, die sich auf die Erbschaft Friedrichs von Oranien-Nassau von Aktienkapital aus der Südsee-Kompanie (1807) oder auf seine Ständesherrschaft Muskau beziehen, ebenso auf die Apanage der Marie von Preußen. Daneben einige Porträts u. weitere Beilagen. In diesem Umfang u. Gehalt einmalige, historisch bedeutsame Korrespondenz. Detaillierte Einzelaufstellung der Stücke gerne auf Anfrage: ingo.fleisch@manuscriptum.de.



Landsturm-Infanterie-Ersatz-Btl München (I B 16) für Kommandeur Pfaff (Pgt., kalligr. Text, mehrf. Initiale, aquarell. Schmuckbordüre, Mariendarst., farbig bedr. Leinenmappe, 1918), 8) Handschriftl. Familienchronik (Leder mit Wappenprägung, Messingbeschl., Schließen) 1920 eigh. von Hermann von Pfaff geschr., 154 S. mit Vorwort, Aufzeichnungen zu Vorfahren u. Familie, Erinnerungen an Studienjahre, Militärzeit, Berufsleben, Freunde, letzte Wünsche, Todestage), 9) Gedr. Familienchronik (Privatdruck 1921 mit Stammbäumen u. Beilagen), 10) ca. 250 Briefe von Hermann, seinen Eltern, seiner Gattin u. seinem Sohn Hermann, 11) 25 Fotos (u. a. Finanz-Commission d. Reichstags, Militäraufnahmen, meist private Porträts, teils von anderen Familienmitgliedern), 12) Schulpreisbücher (1859, 1861). – Siehe Abbildung.

Nachlass des bayer. Finanzministers: Adelsbrief, Urkunden, Briefe, Familienchroniken

Pfaff, Hermann von (1846–1933), bayer. Jurist u. Finanzminister. Umfangr. Teilnachlass, München, Erlangen, Schweinfurt, 1860–1933. Meist sehr gut erhaltene Sammlung von Urkunden, Briefen und Fotos. € *4900,–

1) Adelsbrief über Verleihung des höheren erblichen Adels (Blaue Ledermappe mit silbern gepr. bayer. Wappen, gr. Wachssiegel in Silberkapsel an blau durchwirkter Silberschnur mit silb. Quasten, seid. Schließbänder, in blaubelederter Kassette, 7 S., Pgt., gest. bayer. Königswappen auf Titel, kalligr. Text in gest. Schmuckbordüren, prachtvolle ganzs. Wappenmalerei von Otto Watzelberger u. eigh. U. von Prinzregent Luitpold u. Staatsrat von Lössl; Matrikular-Extrakt des Reichsherolds, 1908), 2) Ehrenbürgerurkunde von Bad Reichenhall (Prachtvolle Ledermappe des Lederschnittmeisters Franz Xaver Weinzierl, mit Stadtpanorama, Wappen, Goldprägung, kalligr. Urkunde, 1912), 3) Verleihung des Bürgerrechts der Stadt München (1913), 4) Verleihung der jurist. Ehren-Doktorwürde durch die Uni Erlangen (2 Siegel, roter, goldgepr. Urkundenköcher, mit 2 Druckversionen, 1910), 5) Ehrenmitglieds-Ernennungen der Gesellschaft Museum in München (1928) u. des Pensionsvereins für Witwen und Waisen bayer. Ärzte (1904), 6) „Gelöbnis“ des Bayer. Kuriers, auch „fürderhin ... für Bayern und sein edles Herrscherhaus zu wirken“ (blau-silb. Druck in weiß-bl. Seidenmappe, 1905), 7) Erinnerungsbl. des

Goethes Frankfurter Verlobte – Autorenexemplar mit Widmung

Weimarer Maskenzug – Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832), [Festgedichte Weimar 18ter December 1818] Bey Allerhöchster Anwesenheit ... in Weimar Maskenzug. 1818. Orig. roter Pappbd., goldgepr. Deckelbordüren u. Rücken, dreiseit. Goldschn., ca. 23 x 18 cm, türkisbl. Vors., 80 S., Ber. u. best., teils kl. Fehlst. des roten Papierüberzugs, innen etw. stockfl. € *17 800,–

Goedeke IV/3, 491, 107. Hagen 405a. Hirzel A 356. Kippenberg I, 678. Speck 2222/23. – Erste Ausgabe. – Äußerst seltenes, nicht für den Handel bestimmtes Autorenexemplar, das im Gegensatz zu den Handlungsausgaben nur die Jahreszahl „1818“ auf dem Titel trägt, ohne Orts- und Verlagsanzeige. Die Gesamtauflage des von Frommann besorgten Druckes betrug wohl 1279 Expl., davon 112 Vorzugsexpl. ohne Orts- und Verlagsanzeige sowie 40 Autorenexemplare, vgl. Fischer, Der Verleger Johann Friedrich Cotta (2003), 166. Wie unser Expl., so haben auch zwei weitere für uns nachweisb. Autorenexemplare (BSB, P.o.germ.494e und das Widmungsexpl. an Luise von Werthern: Bonhams, London, 19. Aug. 2020, Lot 91) die für diese Expl. wohl typische Ausstattung (goldbedr. roter Pappbd. mit türkisbl. Vors.). – Auf Vorsatz einmontiertes, von Goethe eigh. signiertes Widmungsblatt: „Weimarisches Geisterchor zu treulicher Begleitung den lieben scheidenden Gästen nachgesendet am 26. April 1821. Goethe“. Oberhalb der Widmung findet sich der Eintrag: „C. v. Türkheim von Herrn v. Goethe zum Andenken emp-“

fangen im April 1821“. – Anfang 1821 war der Sohn von Goethes Frankfurter Verlobter, Elisabeth „Lili“ Schönmann, verh. von Türkheim, Charles [Karl] mit seiner Gattin Cäcilie Freiin Waldner von Freundstein bei Goethe in Weimar zu Besuch gewesen. In Erinnerung an diesen Besuch überschickte Goethe im Frühjahr dieses Bändchen, das in den Memoiren von Cäcilies Schwester Diana von Pappenheim Erwähnung findet: „Da hat auch Goethe Herrn von Türkheim empfangen und ihm zur Erinnerung an die Begegnung von 1806 den ‚Maskenzug von 1818‘ mit eigenhändiger Widmung überreicht“ (Memoiren um die Titanen. Erlebtes mit Goethe und den Bonapartes, 1932, I, 280). – Ebenfalls erwähnt wird unser Band bei Mick, Goethes umranderte Blättchen (1982), S. 58, Nr. 25, der die Widmung zitiert, jed. mit falschem Datum (24. April) und Lili mit Gatten, statt ihres Sohnes mit Gattin als Besucher nennt. Auch der Hinweis, dass Goethe Blättchen Nr. 56/57 verwendet habe, ist nicht ganz korrekt. Diese ähneln farblich unserem Stück, die Ornamentik entspricht aber der Nr. 73. – Enthält die Festgedichte des am 18. Dez. 1818 zu Ehren der Kaiserin von Russland aufgeführten Maskenzugs, an dem der ganze Weimarer Hof mitwirkte. S. 75–80 mit dem sehr illustren Personenverzeichnis: Goethe selbst gab den Mephistopheles, ebenso traten sein Neffe Nicolovius, Ottilie von Goethe, die Vulpus, Schillers, Schopenhauers und Herders auf. Dies war der letzte von über zehn Maskenzügen, die Goethe neben seinem Ministeramt als Weimarer „Maitre de Plaisir“ und Hofpoet verfasste u. inszenierte (vgl. Kunz, Der andere Goethe: Die Maskenzüge als Auftragsdichtung für den Weimarer Hof [2013], 155–165) und in mancher Hinsicht das Ende einer Epoche, repräsentierten doch Goethes Festgedichte „die Quintessenz der deutschen Klassik“ (Maltzahn). „Der Maskenzug von 1818 diente als letztes Bollwerk gegen den Untergang des Ancien Régime“ (Stockhorst, Fürstenpreis und Kunstprogramm [2013], 242) und die hier vorliegende Widmung ist zugleich Goethes Abgesang auf die alte Zeit: „indem er diesen letzten großen Maskenzug als ‚Weimarisches Geisterchor‘ bezeichnete und ihn damit zum Totentanz erklärte, ironisierte er ihn bereits als letztes Aufscheinen einer vergangenen Epoche“ (Stockhorst, Die höfische Maskerade, Wirkendes Wort 52 [2002], 217; zur Widmung auch: Dies., Fürstenpreis, 242). – Äußerst seltenes Autorenexemplar mit sehr schöner Widmung mit Bezug zu einer Schaffensepoche Goethes und – durch die Widmungsempfänger – auch zur Biographie des Dichtergenies. – Siehe Abbildung.



Der zweite Teil der Zauberflöte

Winter, Peter von und Emanuel Schikaneder. Der Zweyte Theil Der Zauberflöte unter dem Titel Das Labyrinth oder der Kampf mit den Elementen. Eine große heroisch-komische Oper in 2 Aufzügen von Emanuel Schikaneder, k. k. priv. Schauspiel Unternehmer in Wien. in Musik gesetzt von H.rn Peter Winter, Kapellmeister in Churfürstbayeri-

schen Diensten. Für das Forte-Piano übersetzt von H.rn Johann Henneberg, Kapellmeister des k. k. priv. Wiedner Theater. [Wien, 1798] Ohne Verlagsangabe (Expl.: Gest. v. J. Schäfer, gedr. v. A. Pÿro), Titel u. Widmungsbl. gest. von Sebastian Mansfeld. Ppbd. mit Marmorpapierbezug u. goldbedr. rotem Rückenschild, ca. 25 × 36 cm, 235 gest. S., ber. u. best., kl. Fehlstelle am Rückenbezug, S. teils gebr., teils leicht fl., sonst gut. – Aus unidentifiziertem Adelsbesitz (Stempel mit Adelskrone auf Titelbl.). € *6200,–

RISM W 1343. Erstausgabe, die zunächst (wie unser Exemplar) im Selbstverlag Schikaneders, kurz darauf von Tranquillo Mollo (nach seiner Trennung von Artaria) vertrieben wurde, der seinen Verlagshinweis nachträglich auf das Titelblatt klebte, vgl. Jahrmärker/Waidelich, Der Zauberfloete zweyter Theil (1992), 135. Spätere Drucke u. a. bei Simrock. – Fortsetzung von Mozarts Zauberflöte von 1791, die er wohl auch vertont hätte, wäre er nicht so früh verstorben. Schikaneder lieferte wieder das Libretto, die Vertonung übernahm der damals sehr beliebte Komponist Winter. Die Figuren des Originals finden sich größtenteils wieder und teils wurden für die Uraufführung des zweiten Teils (12. Juni 1798) auch die vormaligen Sänger verpflichtet. – Äußerst seltene Erstausgabe in der ersten Vertriebsvariante (noch vor Mollo) des zweiten Teils der wohl berühmtesten Oper der Musikgeschichte, die im weltweiten Bibliotheksbesitz nur in 15 Exemplaren nachweisbar und im Handel nicht mehr aufzufinden ist.

„Le pauvre Schönberg“

Milhaud, Darius (1892–1974), frz. Komponist. 7 eigh. Briefe mit U. („D.“, „D. M.“, „Da.“, „Darius“), Oakland u. Aix-en-Provence, 1950–1959. Frz., Papier, 8 S., div. Formate. € *2400,–

An den befreundeten Dirigenten Roger Désormière (1898–1963), mit zahlr. Bezügen zu Leben und Wirken Milhauds, Désormières und weiterer bekannter Zeitgenossen. So zu einem Konzert in Toronto, einem Benefizkonzert des jüdischen Sozialfonds, zu Milhauds Adaption von la Halles „Le jeu de Robin et Marion“, zum Jazz-Posaunisten Claude Jones u. seiner trinkfreudigen Gattin, zu Stravinsky, Jean Renoir, in zwei Briefen auch zum gealterten bzw. verstorbenen Arnold Schönberg: „Nous avons été à Hollywood. Vu là Igor [Stravinsky]. La mort de Ralph Hawkes [Verleger Stravinskys] est une catastrophe pour lui. Vu Schoenberg, très très viell. Impersonnant meme furieux contre [René] Leibowitz ... très fier de son fils de 13 ans, champion de Tennis ... on dira c'est le père de Ronny Schoenberg, le champion ... Vu là [Jean] Renoir, la vieille Gabrielle [Renard (1878–1959), Modell von Auguste und enge Freundin von Jean Renoir]“, „Le pauvre Schönberg et mort. Il aura du moins connu le rayonnement immense de son dodécaphonisme, J'aurais pour lui un immense respect et me manquera“. – Milhaud und Désormière verband eine lange Freundschaft; für Raymond Bernards Film „Cavalcade d'amour“ (1939) hatten beide zusammen mit Arthur Honegger die Musik komponiert.

Mayfair Rare Books & Manuscripts Ltd

35 Saint George Street · London W1S 2FN, Großbritannien

Mobil +39 335 81 29 826

E-Mail: Mayfair.rarebooks@gmail.com · Internet: www.mayfairrarebooks.com

Kunst · Inkunabeln · Frühe und mittelalterliche Handschriften



Boethius. De philosophico consolatu ... cum figuris ornatissimis noviter expolitus [edited by Sebastian Brant]. Strassburg, Johann Grüninger, 25 August 1501. Folio (the leaf 280×195 mm), handsome, contemporary brown blindstamped calf on wooden boards, with central lozenge metallic piece, brass

cornerpieces and bosses, two clasps with matching catches, gauffered edges, the spine possibly carefully renewed in the 19th cent. (remboitage?), with title in gold on double label, a clean, good copy with gauffered edges (some crossing wormholes at the beginning and at the end, not visibly affecting text or legibility). Bookplate of Syston Park collection. Fine woodcut historiated initials, leaves 10 nn. (a large woodcut depicting Rome at verso of 4th prelim. leaf), leaves numb. CXXVI (recte: CXXVIII); the text is surrounded by a commentary which is sometimes ascribed to Thomas Aquinas, and is completely illustrated throughout by 78 woodcut illustrations, including 4 large woodcuts. € 14000,- First fully illustrated edition of Boethius, and the first use of this specially-cut series of illustrations. Grüninger was the first printer to construct single woodcut scenes by mounting two to four woodcut blocks within a single frame that extended horizontally across the printed page. He first used this technique with his Terence and Horace editions and perfected it with this edition of Boethius. Among the 4 large woodcuts is an early depiction of Rome. Adams B 2283; Kristeller, Strassburger Buchillustration 96; Muther 555; VD16 B 6404; Panzer VI, 27.5; Schmidt I, 57; Wilhelmi, Sebastian Brant, 64. – See illustration.

Tarots/Masonry – P. Bonici Dei Marchesi Mompalao. La cartomanzia ossia tarocchi egiziani. Manuscript on paper with drawings and watercolors. Cairo, circa 1914–1917. Folio (the leaf 364×252 mm), half brown morocco with corners, title in gold on spine, with monogram “PBM” at the foot, supralibros of the Sultanate of Egypt on the upper cover. Manuscript on paper in Italian, altogether 294



leaves, containing a great number of drawings and watercolors including numerous Egyptian patterns and subjects and (at the beginning, inserted loose) a double-page plate containing “The birthday spiral”. In the opening pages the coat of arms of the Sultanate of Egypt and the portraits of Sultan Hussein Kamel I (1914–1917) and

King S. M. Fouad I (1917–1936); consequently, the writing of the book was probably begun during the reign of Hussein Kamel and finished during the reign of Fouad I. Another plate is depicting the portraits of the Viceroys of Egypt after Mohammed Ali Pascià (1811–1848) until Muhammad Tawfiq Pascià (1879–1892). The authorship for the images and drawings is given to the scribe Hassan Ahmed Ramadan based in Cairo, as appears in a portrait in the first pages (small hole in one plate, and other defects). € 18000,-

An amazing manuscript of esoteric content devoted to the study of the tarots in relation with the zodiac signs, the classification of the cards in six series, the possible combinations, the power of the numbers, the numbers having mystical power, and in general to the interpretations of the cards in straight and reverse meaning.

The name of the commissioner and owner of the manuscript, the knight P(aolo?). de Bonici of the Marquises of Mompalao seems to refer to a member of the noble Bonici-Mompalao family of Malta island, who probably lived in Egypt during the period of the sultanate, and was deeply interested in the study of Egyptian tarots, much possibly linked with Egyptian Freemasonry. A more accurate description of the content available upon request. – See illustration.

Herberstein, Sigmund von. Rerum Moscoviticarum Commentarij. In his Commentarijs sparsim contenta habebis candide lector. Russiae, & ... Moscoviae, brevissimam descriptionem. Basel, Johann Oporinus, (1551). Folio (the leaf 308×182 mm.), late 19th cent. dark violet morocco with the arms of Gomez De La Cortina impressed in gold on both covers, with corner tools, golden dentelles,



golden edges, endleaves in caillouté paper, a handsome, fine, clean copy for collectors. Ff. 4, pp. 175, (1), ff. nn. 6 for index, with a half-page woodcut portrait of the author, the very rare double-page woodcut map, a full-page woodcut at verso of last leaf (depicting two warriors, a Cardinal, and coat-of-arms), the printer's device at the end, and several

woodcut initials (small tear repaired in the blank margin of the map). € 10000,-

"The first accurate and scientifically important account of Russia in the West" (Rössler). Second edition (the first, Wien 1549) of the only text on the land of the Russians accessible to men of the Renaissance. This work, made with great seriousness from the author's researches on place, gives an encyclopedic vision on the politics, religion, commerce and culture of Moscow Russia, and is based on his experiences as a diplomat in Russia between 1517 and 1527 (he knew Russian well and had also access to archives that are now lost). VD16 H 2203; Adams H 299; NDB VIII, 579; Graesse III, 245 (date misquoted). – See illustration.

Gastronomy – Apicius. De opsoniis et condimentis, sive arte coquinaria, libri X. Ed. by Gabriel Humelberg. Zurich, Froschauer, 1542. 4to (the leaf 200 × 135 mm), 19th cent. vellum, gilt spine with title on label, a good copy, with a long, early manuscript note at the margin of title (light browning for the quality of the paper, a wormhole at inner margin, at bottom of first quires, small stain at margin of first leaves). ff. 123, 1 orig. blank. € 3800,-

First Froschauer edition of this classic of gastronomy, and the first edited by Gabriel Hummelberger, probably born in Ravensburg, physician and botanist at Isny and other towns in Swabia, with his extensive notes. "... a cookery book which is chiefly concerned with soups and sauces, but gives also a number of recipes on how to prepare fish, flesh and fowl" (Simon BG 124). "Dans toutes les éditions de la 'Re coquinaria', il est parlé du vin au livre I, mais l'édition de 1542 est plus intéressante que les autres du fait des commentaires de Gabriel Humelberger: Vinum ex atro candidum" (Simon, Bibl. Bacchica, 53). Little is known about the life of Caelius Apicius; his work, alternately titled "De opsoniis et condimentis sive de re culinaria libri decem" (Ten books on catering and seasoning, or on cookery), contains about 500 recipes divided into ten books. VD 16 3120; BMC STC German, 37; Index Aurel. 106.477; Vischer C 301; Vicaire 31; Oberlé, Les Fastes p. 18f.; Schraemli, Von Lucullus zu Escoffier, p. 96f.; Graesse I, 160; Ebert 790; Sartori I, 340. – See illustration.

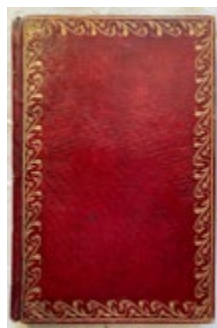
Catalogus librorum omnium tam veterum, quam recentiorum, qui venales reperiuntur apud Antonium Zatta q.m Jac. Bibliopolam & Typographum

Venetum. Accedit etiam in fine parvus index librorum gallica lingua conscriptorum. S. n. t. (but Venice, Antonio Zatta), 1780. In-12 (170 × 94 mm), original "carta rustica" venetian pasteboard, some light general foxing due to the quality of the paper, pp. CCCVII, (3 blanks). € 850,-

A rare catalog of almost 3000 books available for sale in the shop of Antonio Zatta in Venice in 1780, also including volumes printed by other Venetian printers, as well as by European publishers, and with a list of the maps offered by him, too. Pollard and Ehrmann, The Distribution of Books by Catalogue to 1800, p. 306, n. 127.

Chess – (Colombo, Michele). Il giuoco degli scacchi renduto facile a' principianti trattatello tradotto dall'inglese con annotazioni ed aggiunte. Parma, Giuseppe Paganino, 1821. Small 8vo (170 × 107 mm), handsome contemporary red morocco binding with floral border in gold on covers, gilt spine, paste-downs and endleaves in marbled paper, a clean, desirable copy for collectors. Engraved plate depicting a chessboard, pp. (10), V, (1 bl.), 130, (2). € 900,-

First edition of the Italian translation of the work "Chess made easy" edited by H. D. Symonds in London in 1797. The translator, the abbot Michele Colombo (1747–1838), was an important bibliophile: at his death, more than 6000 books of his collection were given as present to the Bibliotheca Palatina di Parma. Sanvito 315. Brooks, Bibl. of Bodoni, n. 1245 (as Paganino was the closest assistant of Bodoni and after his death was appointed director of the printery). – See illustration.



Venice – "Machina eretta sopra il Canal Grande per la meta de corsi della Magnifica Regata delli 4 Giugno 1794. Ideata dal Sig. Francesco Zanchi Pittor celebre prospettico ec." Engraving, copperplate dim. 51 × 39,7 cm (sheet 62 × 44 cm), pasted on a larger paper sheet, a waterstain to the upper margin, some light toning and fingermarking. € 1000,-



This rare print depicts an ephemeral structure designed by the Venetian painter and scenographer Francesco Zanchi for the regata held in Venice on 4 June 1764 in celebration of the visit of Duke Edward Augustus of York. OCLC n. 81157955 (one copy at the Getty Museum). – See illustration.

Müller & Gräff

Calwer Straße 54 · 70173 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 29 41 74

E-Mail: Mueller-und-Graeff@t-online.de · Internet: www.Buchantiq.de

*Baden-Württemberg · Geschichte · Kunst · Literatur · Philosophie · Theologie · Landeskunde
Alte Städteansichten und Landkarten*

Wiener Jugendkunst-Bilderbücher. 4 Bde. Mit jew. 7 ganzs. Illustrationen (incl. Einband). Leipzig, Hirt (1924). 25,5 × 33 cm. Jew. 8 Bll. Illustr. Ohln. mit Orig.-Schutzumschlägen. € 3200,–

Stuck Villa II, 155. – Vollständige Reihe dieser hervorragenden Bilderbuchserie. Alle Bände wurden von Schülerinnen der Klasse für Jugendkunst an der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien unter Franz Cizek gestaltet. 1: Berl, Käthe. Ein frohes Jahr. Mit handbemalten Linolschnitten. 2: Stadlmayer, Marie. Was uns freut. Mit Abb. in Temperafarben. 3: Breit, Ilse. Kindersommer. Mit Abb. in Temperafarben. 4: Bailer, Adele. Hei von Allerlei. Mit Abb. nach Papierschnitten. Die Vorsätze gestalteten Marie Stadlmayer (1–3) u. Adele Bailer (4). – Mit den seltenen Orig.-Schutzumschlägen (hinterlegte Randeinrisse, teils etwas fleckig bzw. wasserrandig). Die Bücher gut erhalten und nahezu fleckenfrei. An den Außenrändern schwacher, kaum sichtbarer Feuchtigkeitrand. Band 1 letztes Blatt etwas wellig. Alter Besitzvermerk auf den Titeln.

Curtis, William. The Botanical Magazine; or, Flower-Garden displayed: in which the most ornamental foreign plants, cultivated in the open ground, the green-house, and the stove, are accurately represented in their natural colours. 23 Bde. Mit 916 (914 handkolor.; 9 gef.) gestochenen Tafeln. London, Couchman 1788–1806. Jeweils meist 1 Textblatt zu jeder Tafel. Hldr. d. Zt. € 8500,–

Nissen BBI, 2350. Die ersten 23 Bände der ersten botanischen Fachzeitschrift, die fast ohne Unterbrechung



Martyn: Entomologist Anglois

bis in die heutige Zeit erscheint. – Band 1 in einer späteren identischen Ausgabe (1790). Einbände berieben, Ecken etwas bestoßen. Stellenweise etwas stockfleckig, die Tafeln kaum betroffen. Textblatt zu Tafel 142 fehlt, dafür der Text zu 146 doppelt eingebunden. Tafel 191 mit Einriss am oberen Rand. Die Tafeln 693–700 am Anfang von Band 19 wurden nicht beigegeben bzw. fehlen hier.

Entomologie – Martyn, Thomas. Entomologist Anglois. Ouvrage où l'on a rassemblé tous les Insectes Coleopteres qui se trouvent en Angleterre ... Mit gest. Titel und 44 (42 kolor.) Kupfertafeln. London, (Shakespeare Press) 1792. Fol. 3 Bll., 41 S., 2 Bll. Ldr. d. Zt. mit Deckel-, Rücken-, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie dreiseit. Goldschnitt. € 2000,–
Erste französische Ausgabe. – Nissen 2726. Erste umfassende Übersetzung über die Käfer Englands. Mit 533 Abbildungen auf 42 Tafeln. Die Tafeln auf starkem Velin. – Aus dem Besitz des Baron Grigori Alexandrowitsch Stroganow (1770–1857; gest. Exlibris mit dem Motto „Terram Opes Patriae. Sibi Nomen“). Sein Sohn überließ die Bibliothek der Sibirischen Universität in Tomsk (Stempel auf Titel). – Einband und Kanten berieben, Ecken bestoßen. Papier kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

Entomologie – Rösel von Rosenhof, August Johann. De natuurlyke Historie der Insecten. 4 Bde. in 8. Mit 3 kol. Frontisp., 1 gest. Porträt und 359 kolor. Kupferstichen auf 288 Tafeln. Haarlem und Amsterdam, Bohn und Wit 1765–1788. Hldr. d. Zt. € 8800,–

Nissen 3467. – Erste holländische Ausgabe, gegenüber der deutschen auf besserem Papier gedruckt und schöner und sorgfältiger im Kolorit. – Rücken teils mit Spuren entfernter Rückenschildchen. Papierbezug teilw. etwas wasserrandig, berieben und mit Fehlstellen. Ecken angestoßen. Vortitel gestempelt („Natura Docet Denekamp“), sonst schönes, fast fleckenfreies Exemplar. – Siehe Abbildung.

Kerner, Johann Simon. Beschreibung und Abbildung der Bäume und Gesträuche, welche in dem Herzogthum Wirtemberg wild wachsen. 8 (v. 9) Teile in 1 Band. Mit gest. Titelvignette und 63 (statt 71) kolor. Kupfertafeln. Stuttgart, Cotta 1783. 4°. 5 Bll., 126 (statt 138) S., 4 Bll. Pbd. d. Zt. € 3500,–
Nissen 1036. – Seltenes Werk des Professors für Naturgeschichte an der Karlsruhschule. Kerner machte sich

einen Namen durch seine wissenschaftlich genauen Pflanzenzeichnungen, die er in verschiedenen Werken publizierte. Besondere Verdienste erwarb er sich durch die systematische Erforschung der einheimischen Flora. – Exemplar aus der Bibliothek der Franziska von Hohenheim mit Stempel auf Titel und Monogrammschild auf dem Einbandrücken. – Einband bestoßen. Teil 6 (S. 97–108) wurde nicht beigegeben. Vorwort und die Seiten 1–30 mit den Tafeln 1–7 nach Seite 96 eingebunden. Schönes, breitrandiges und fleckenfreies Exemplar.

Weinbau – Bronner, Johann Philipp. Der Weinbau im Königreich Württemberg, vollständig dargestellt. 2 Bde. Mit 59 Figuren auf 6 gef. lithogr. Tafeln u. 2 (1 gef.) Tabellen. Heidelberg, C. F. Winter 1837. 4 (w.), IV, 304 (recte: 204), (4); (4), 212 S. Orig.-Broschur. € 800,–

Der Weinbau in Süd-Deutschland, IV-V. Adam I/621. – Die Tafeln zeigen: „Erziehen“ (= Anbinden) der Reben; Gerätschaften; Weinpresse; Erdenbutte; Hacken und Stelzen; verschiedene Hauen; div. Weinbergsanlagen; Raspelmaschine etc. – Enthält auch einen Artikel „Kritische Beleuchtung der Weinbereitungs-Verhältnisse in Württemberg“ (II, S. 87–165). – Unbeschnitten. Band 2 Bindung gelockert und Rücken geplatzt. Stempel auf Umschlag. Durchgehend etwas stockfleckig.

Etrusker – Inghirami, Francesco. Monumenti Etruschi o di Etrusco nome. Disegnati, incisi, illustrati e pubblicati ... 6 Bde. in 8 und 1 Indexband. Mit gest. Titel und 465 (183 kolor., teilkolor. oder getönten) Kupfertafeln. Fiesole, Selbstverlag 1821–1826. 4°. Über 4000 Seiten. Neuere Halbmaroquinbände mit Buntpapierbezügen und Rückenvergoldung. € 7800,–

Brunet III/438. Graesse II/423. Erstausgabe des prachtvollen und üppig ausgestatteten Werkes über Altertümer der Etrusker des Archäologen, Zeichners und Kupferstechers Francesco Inghirami (Volterra 1772–1846 Fiesole). Das vorliegende Werk ist eines seiner Hauptwerke; ein Teil der Vorlagenzeichnungen stammte von ihm, er stach auch einige der Kupfer selbst (Thieme-Becker XVIII/597). – In Bd. V/2 fehlen in der Folge die Tafeln 64/65; die Anzahl der Tafeln insgesamt ist jedoch vollständig, offensichtlich wurden diese Tafeln nicht mitgeliefert. – Die Rücken verblasst und im unteren Segment meist gedunkelt. Der marmorierte Einbandbezug etwas berieben. Zwei gestochene Exlibris. Stellenweise stockfleckig. Ein Teil der kolorierten Tafeln mit Abklatsch gegenüber.

Italien – Muratori, Ludvig Anton. Geschichte von Italien, Nach Ordnung der Jahre, vom Anfange der Christlichen Zeit-Rechnung bis auf das Jahr 1500, aus dem Ital. übersetzt, und hin und wieder mit Anmerkungen insonderheit zur Erläuterung der Teutschen Historie versehen. Nebst einer Vorrede Herrn C. G. Jöchers ... 9 Bde. (= Alles). Leipzig, J. Schuster (ab Bd. 8: Leipzig, B. C. Breitkopf) 1745–1750. 4°. Marmor. Lederbände d. Zt. mit reicher Rücken- und Stehkantenvergoldung,



Rösel von Rosenhof: Insecten

Marmorpapiervorsätzen und jeweils braunrotem Rückenschild. € 2400,–

Ebert II/14513. Carter-Muir 181 (S. 334/35). Jöcher III/760. Deutsche Erstausgabe. „Dieses Werk, von Muratori ursprünglich als narrative Parallele zu den von ihm in der Serie ‚*Rerum Italicarum Scriptores*‘ herausgegebenen Quellentexten zur ital. Geschichte geplant, umfasst in der Darstellung zunächst die Zeit zwischen den ersten Jahrhunderten christl. Zeitrechnung und dem Jahre 1500 (...) In lockerer Form erzählt der Verfasser die wesentlichen aus den verschiedenen Quellentexten hervorgehenden Ereignisse, wobei er die Quellen kritisch miteinander vergleicht (KNLL XII/80 f.). – Einbände berieben, Ecken teilw. angestoßen. 3 Bände mit abgestoßenen Kapitalen. Band 9 Rückeneinriss am Kopf geklebt. Rücken teilw. mit kl. Wurmsspuren. Hin und wieder kleine Wasserränder, vorwiegend im Kopf- und Fußsteg. 5 fliegende Vorsätze entfernt, einer mit Einriss. Bd. 6: ein Bogen in der falschen Reihenfolge eingebunden (S. 16–24). Band 8 auf den ersten Seiten mit kleiner hinterlegter Fehlstelle am Rand. Insgesamt jedoch schönes, fast fleckenfreies Exemplar.

Südtirol – Reinhold, Gustav und Franz Barbarini. Panorama nach der Natur gezeichnet ... auf der Hohen Salve nördlich vom Brixenthale in Tyrol ... Mit genauer Benennung der Gebirge und Ortschaften nebst Angabe der wichtigeren Höhen über die Meeresfläche in Wiener Fuß. Mit 1 radierten Titel und 8 radierten Tafeln gezeichnet von Gustav Reinhold und radiert von Franz Barbarini [Innsbruck?], ohne Verlag [1837?]. Ca. 52,5 × 36,5 cm (reine Bildgröße: 38 × 47 cm). Hln. d. Zt. € 1500,–

Ohne Verlagsangabe und Jahr erschienen; die Bibliotheksverzeichnisse geben überwiegend 1837 als Erscheinungsjahr an, jedoch auch 1857 und 1872. – Die Tafeln jeweils unten mit einer Legende der Berggipfel und Bergspitzen. – Einband bestoßen, beschabt und mit Bezugsfehlstellen. Rückenbezug etwas gelockert. Die Tafeln im Randbereich stellenweise stockfleckig, gelegentlich auch fingerfleckig.

Johannes Müller

Antiquariat – Kunsthandlung

Franz-Josef-Straße 19 · 5020 Salzburg, Österreich

Telefon +43 662 84 63 38 · Mobil +43 664 20 10 925

E-Mail: office@antiquariat-mueller.at · Internet: www.antiquariat-mueller.at

Alte Bücher · Graphik · Fotografie

Alte Drucke

(Endter, Susanna Maria). Der aus dem Parnasso ehmal's entlauffenen vortrefflichen Köchin, ... bey unterschiedlichen der Löbl. Koch-Kunst beflissenen Frauen zu Nürnberg, ... zu erlernen, wie man über anderthalb Tausend, so wol gemeine, als rare Speisen ... zubereiten und zu kochen. Nürnberg, W. M. Endter 1691. 4°. 7 Bll., 1018 S., 32 Bll., mit Titelpkupfer von C. N. Schurtz u. 2 (mehrf. gef.) Kupfertafeln, Ldr. über Holzdeckeln d. Zt. € 4000,-
VD17 23:261103P – Weiss 921 – Georg 96. – Erste Ausgabe, selten. – Klassiker der gastronomischen Literatur zusammengestellt von der Gattin des Verlegers Endter.

Friedrich III., König v. Dänemark. Lex regia, det er den souveraine konge-lov, sat og given af den ... Friderich den Tredie, konge til Danmark og Norge ... og af Hans Maj. underskreven den 14. Novemb. 1665. Som den ... Friderich den Fierde ... allernaadigst haver befalet ... at vorde publiceret den 4. Sept. 1709. (Kopenhagen 1709). Gr. Fol. Titel u. 18



Bll. (alles gestochen), roter Ldr. d. Zt. mit doppelter Goldbordüre, Eckfleurons, 4 weiteren Zierstücken und gekrönten Insignien des Elefantenordens mit Monogramm des Königs als Mittelstück sowie Rverg. € 3000,-

Thieme-B. XXVIII, 483. – Erste Ausgabe dieses monumentalen Werkes des dänischen Buchdrucks u. eines der schönsten Beispiele für die Buchkunst des 18. Jahrhunderts. – Privatdruck für Freunde des Königshauses, in kleiner Auflage erschienen. – Siehe Abbildung.

Girard, Pierre Jac. Franç. Traité des armes. Enseignant la maniere de combattre de l'épée de pointe seule, toutes les gardes étrangères, l'espadon, les piques, hallebardes, bayonnettes au bout du fusil, (etc.). Den Haag, P. de Hondt 1740. Quer 4°. 2 Bll., 156 S., 3 Bll., mit gest. Front. von J. de Favanne (Porträt Girards) u. 116 Kupfertafeln. Goldschnitt, roter Maroquinband von Ch. de Samblanx (sign.) mit reicher Deckel-, Rücken- u. Innenkantenvergoldung. € 6500,-

Gelli 368 – Thimm 117 – Lipperheide Td 44. – Dritte Ausgabe des schönen Fechtbuches.

Luther, Martin. Ein tröstliche predigt von der Zukunft Christi, und den vorgehenden Zeichen des jüngsten Tags. Wittenberg, (Hans Lufft) 1532. 4°. 16 Bll., mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre von Georg Lemberger, mod. Pbd. € 1500,-
VD 16 L 6781 – Benzing 3017 – Meyer, H. Lufft, 73. – Erste Ausgabe der am Sonntag den 10. Dezember 1531 gehaltenen eschatologischen Adventspredigt.

Rösslin, Eucharius. De partu hominis, et quae circa ipsum accidunt, adeo(que) de parturientum & infantum morbis atq(ue) cura. Frankfurt a. M., Egenolphs Erben 1563. 8°. 69 num. Bll., 3 (d. l. 2. w.) Bll., mit Titelholzschnitt u. 31 Holzschnitten im Text, mod. Hprgt. € 3400,-

VD 16, R 2866 – Durling 3905 – Hirsch-H. IV, 852 – Richter, Egenolph 162 – STC 744 – Siebold II, 13 – Waller 8107 – diese Ausgabe weder in Wolfenbüttel noch bei Adams, Bird, Lesky, Osler u. Wellcome. – Das erste gedruckte Hebammenbuch, erstmals deutsch 1513 u. lateinisch 1532 erschienen. – Siehe Abbildung.



Eucharius Rösslin



Sequentiae

Sequentiae. Textus sequentiarius cu[m] optimo comme[n]to. Köln, Heinrich Quentell 1496. 4°. CXXXII num. Bll., 13 Bll. mit blgr. Accipies-Holzschnitt a. d. Titel, Holzdeckelbd. d. Zt. mit blindgepr. Kalbsldr.-Bez. u. 2 Schließen. € 8000,-
GW M41642 – Hain-C. 14686 – BMC I, 286 – Goff S-459 – Schreiber 5242 – Schramm VIII, 23 u. Abb. 485 – Schreiber-Heitz, Accipies 56. – Seltener Quentell-Druck dieses liturgischen Werkes, das eine Sammlung von Hymnen enthält, die während der Messe gesungen wurden. – Siehe Abbildung.

Zwergen-Kabinett. Il Callotto resuscitato oder Neu eingerichtetes Zwerchen Cabinet. Amsterdam, W. Koning 1716. 4°. 2 Bll. gest. Register, Kupfertitel u. 57 Kupfertafeln, Hldr. d. Zt. € 5000,-
Lipperheide Xf 2 Anm. – Muller 3695 – Atlas van Stolk IV, 3535 (S. 492) – vgl. Hayn-Got. I, 520 u. Derra de Moroda 992. – Amsterdamer Nachdruck der undatierten, wohl um 1710 in Augsburg erschienenen ersten Ausgabe des berühmten Zwergen-Kabinetts. – Siehe Abbildung.

Zwergen-Kabinett



Musik

Beethoven, Ludwig van. XII Menuetten im Clavierauszug welche in dem K. K. kleinen Redouten Saal in Wien aufgeführt worden. Wien, Artaria et Comp. [PN 610] (1795). Quer 4°. 11 S., mit gest. Titel u. Noten, mod. Hldr. mit Rtit. € 3000,-
[WoO 7], Hoboken III, 547 – Dorf Müller 236 – Kinsky 436–8. – Erste Ausgabe. – Sehr seltene u. frühe Veröffentlichung des Komponisten.

Bittner, Julius. Der Musikant. Zwei Akte. Text und Musik. Vollständiger Klavierauszug mit Text von Egon Bloch. Mainz [u. a.], B. Schott's Söhne [VN 28564] 1909. 4°. 2 Bll. mit Titelvignette, 214 S. mit Musiknoten, illustr. OKart. v. Koloman Moser. € 2200,-
ÖBL I, 89 – Rennhofer, Moser 2002, S. 188, Abb. 328 – Charles, 1000 Meisterwerke der Angewandten Kunst Nr. 739. – Erste Ausgabe. – Einband u. Vignette wurden von Koloman Moser (1868 Wien – 1918 Wien) gestaltet. – Siehe Abbildung.



Clementi, Muzio. Oeuvres Completttes. Cahier I–XIII in 13 Bänden. Leipzig, Breitkopf und Härtel (1803–1819). Quer 4°. Jeweils mit gest. Titel mit Vignette (Cahier I mit Porträt des Komponisten) sowie Noten im Typendruck, Pbde. d. Zt. mit goldgepr. Rückentiteln. € 1850,-

Tyson (Clementi) S. 127 – RISM CC 3155. – Erste Ausgabe der vollständigen Gesamtausgabe, mit allen Stimmen. Sehr selten.

Mahler, Gustav. Radierung (in der Platte bezeichnet) von Arthur Paunzen, rechts unten in der Platte sowie eigenh. mit Bleistift signiert. Wien 1920, 27,5 × 25,5 cm (45 × 37,5 cm Blattgr.). € 850,-
Seltene Radierung nach einer Porträtaufnahme von 1907.

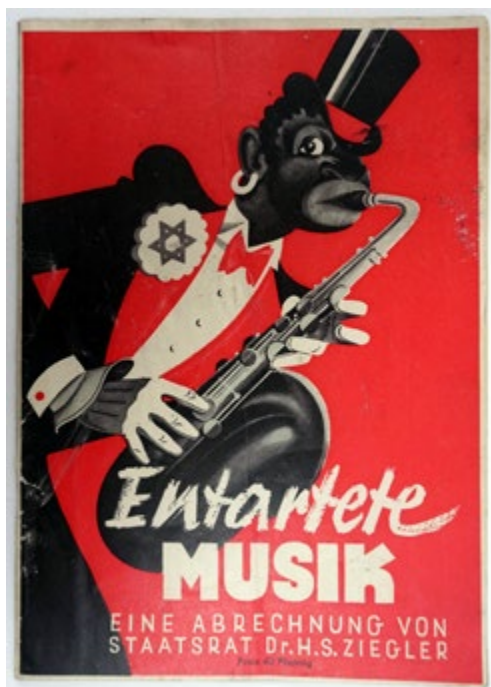


Mozart Wolfgang Amadeus [hier: A. W.] Ave verum. Adoration enré [en ré] majeur à 4 voix, orchestre, orgue ou piano en partition arrangé également à une ou deux voix (ad libitum). Paris, P. Porro [PN 35] (zwischen 1811/17). Gr. 4°. 1 Bl., 11 S. mit gest. Titel u. Noten, Ppd. d. Zt. € 3200,-
KV 618 (diese Ausgabe Köchel unbekannt, nicht im RISM). – Collection de musique sacrée, Nr. 35. – Erste, sehr seltene Partiturausgabe (nur in wenigen Exemplaren nachweisbar).

Schreker, Franz. Radierung „Ex Libris Franz Schreker“ (in der Platte monogr. MF 22) von Michael Fingesten rechts unten eigenh. signiert u. dat. (19)22, (11 × 9 cm). Im unteren Blattrand zusätzlich mit eigenh. Widmung u. Unterschrift des Komponisten „Herrn Strack mit aufrichtigem Dank für seinen ‚Alviano‘ in Weimar u. für unser ... gebrachten ‚Elis‘ in Prag. Zu meinen Theben ... Prag 3. II. (19)24 (Blattgr. 20 × 15 cm). € 750,-



Richard Strauss

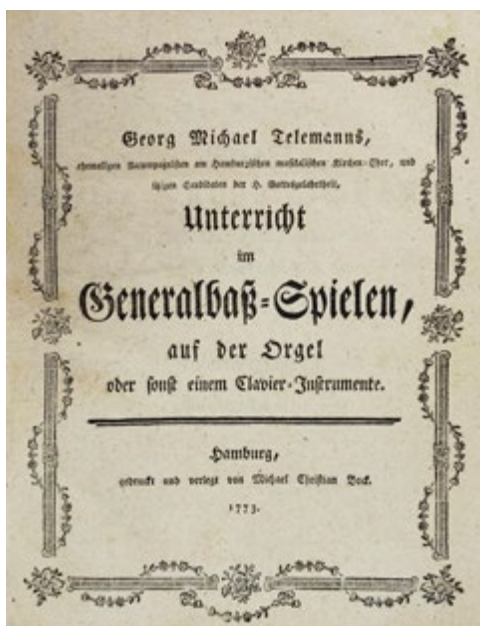


Hans Severus Ziegler

Strauss, Richard. Radierung „Dr. Richard Strauss 1917“ (in der Platte bezeichnet) auf Velin von Emil Orlik, rechts unten eigenh. mit Bleistift signiert (18,5×26,5 cm). Im unteren Blattrand zusätzlich mit eigenh. Widmung u. Unterschrift des Komponisten an „Frau Theo Strack“ Dresden 4. 11. (19)24, (Blattgr. 41×29 cm). € 1500,-
Siehe Abbildung.

Telemann, Georg Michael. Unterricht im Generalbass-Spielen, auf der Orgel oder sonst einem Clavier-Instrumente. Hamburg, M. Chr. Bock 1773. 4°. 112 S., mit Holzschn.-Titelbordüre u. zahlr. Notenbeispielen, Hldr. d. Zt. € 7000,-
RISM B VI, 822f. – Erste Ausgabe dieser bedeutenden musikalischen Abhandlung, sehr selten. – Siehe Abbildung.

Ziegler, Hans Severus. Entartete Musik. Eine Abrechnung. Düsseldorf, Völkischer Verlag (1938). (21×15 cm). 32 S., mit 17 Abbildungen im Text. Illustr. Or.-Umschl. von Ludwig („Lucky“) Tersch. € 3500,-
Bressem III, 1364 – Dümling-G. S. 127ff. (mit Abb.). – Seltenes, berühmtes Hetz-Pamphlet zur gleichnamigen antisemitischen Ausstellung. – Siehe Abbildung.



Georg Michael Telemann

Antiquariat F. Neidhardt

Untere Gasse 20 · 71032 Böblingen

Telefon +49 (0)7031 81 99 50 · Fax +49 (0)7031 81 99 51

E-Mail: info@antiquariat-neidhardt.de · Internet: www.antiquariat-neidhardt.de

Seltene und illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Naturwissenschaften · Technik · Einbände

Eisenbach, Heinrich Ferdinand. Beschreibung und Geschichte der Stadt und Universität Tübingen. Tübingen, C. F. Osiander, 1822. Kl.-8°. XXIV, 668, 60 S., 2 Bl. Mit gestoch. Titel, 7 Kupfertafeln, mehrf. gefalt. Karte und mehrf. gefalt. Tabelle. Halbleinenbd. der Zeit mit Rückenvergoldung. € 850,–
Erste Ausgabe der umfassenden, illustrierten Stadtgeschichte. – Die Kupfer zeigen Gesamtansicht, Universität, Schloss, Museum, Bibliothekssaal, theologisches Seminar, Bläsiabad und Niedernau. – Gutes Exemplar, vereinzelt min. gebräunt, Titel verso mit Bibl.-Stempel, S. 223 mit kleinem, hinterlegtem Einriss. – Heyd 2514. Engelmann 989. Ehrmann-H. 1478.

(Gatternicht, Adam). Album von Stuttgart und Umgebung. Stuttgart, J. Weise, o. J. (um 1860). Quer-Kl.-4°. Lithogr. Titel und Widmung auf Glanzpapier sowie 20 kolorierte, montierte Lithographien mit Ansichten. Grüner Orig.-Lederbd. mit großflächiger Plattenvergoldung auf den Deckeln. Vorderdeckel zudem mit Titel und Ansicht des alten Schlosses. € 2600,–

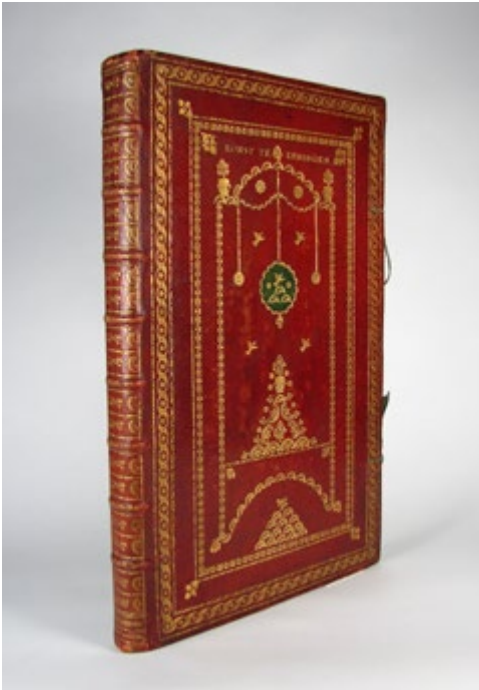
Äußerst seltenes Stuttgart-Album mit hübschen, kleinformatigen und fein kolorierten Ansichten. Sie zeigen u. a.: Gesamtansicht von Norden, Schlossplatz, Schlossgarten, Altes und Neues Schloss, Stiftskirche, König- und Neckarstraße, Schloss Rosenstein, Wilhelma etc. – Trägerpapier 21,5 × 27,5 cm, die Lithographien 11,2 × 14,2 cm und Darstellungen 7,5 × 11,5 cm. – Sauberes Exemplar. Bindung gelockert, Einband etwas berieben. – Nicht bei Schefold. – Siehe Abbildung.



„Konsttekeningen. Anno 1784.“ Niederländisches Manuskript mit 18 großformatigen, unbezeichneten und unsignierten Vogeldarstellungen in Aquarell- und Gouachemalerei. Niederlande, 1784. Groß-Folio (Papier 52 × 33,5 cm). Geprägter Einbandtitel auf Vorder- und Rückendeckel. Weitere 71 leer gebliebene Blätter beigegeben. Sehr starkes Büttenspapier ohne Wasserzeichen. Prächtiger, roter Maroquinband mit reicher, floraler Rückenvergoldung. Deckel ebenfalls sehr reich vergoldet im Stil des Frühklassizismus mit insgesamt 6 Rollenbordüren von 5 verschiedenen Rollenstempeln, einem zentralen, runden Medaillon aus grüner Lederauflage und zahlreichen Einzelstempeln wie Eckfleuron, Blumen vase, Vogel im Flug, Blätter und Rosette. Stehkantenvergoldung, dreiseitiger Goldschnitt, Kattunpapiervorsätze und originale Bindebänder. € 12 000,–

Ein Prachteinband aus der Werkstatt der mit Abstand wichtigsten, besten und sicher auch kostspieligsten Buchbinderei im Holland des 18. Jahrhunderts, der sogenannten „First Stadholder Bindery“ aus Den Haag. Diese Werkstatt lässt sich mit Arbeiten zwischen 1722 und 1793 nachweisen, verfügte über die meisten Vergolderwerkzeuge wie Rollen und Stempel und war sowohl im Entwurf als auch in der Qualität der Ausführung die erste Adresse. Jan Storm van Leeuwen, „Dutch decorated bookbinding in the eighteenth century“, Band II A, S. 67–100, berichtet ausführlich über das Atelier. – Die farbenfrohen Vogelaquarelle sind Nachzeichnungen aus dem Vogelbuch von Edward Donovan, „The Natural History of British Birds“, welches in Lieferungen in London von 1799 bis 1819 erschien. Dies lässt den Schluss zu, dass das Album mit Leerseiten (in Auftrag gegeben? und) gebunden wurde und die Malereien frühestens 15 bis 20 Jahre nach Fertigstellung des Albums hinzukamen. Ein sehr reizvolles, prächtiges Zeugnis der naturwissenschaftlichen Begeisterung des wohlhabenden Bürgertums am Ende des 18. Jahrhunderts. – Einband minimal berieben, innen wie außen von hervorragender Gesamterhaltung. – Siehe Abbildungen.

Leben an einem Deutschen Fürstenhof des Barock. 57 Originalzeichnungen, 1690 (Deckeltitel). Süddeutschland (Darmstadt?), 1691. Gr.-4°. Sammelband mit 57 fein lavierten Federzeichnungen (ca. 18,5 × 15 cm), diese um 1900 auf starken Karton (29,5 × 24,5 cm) aufgezogen und gebunden. Marmorierter Kalbslederbd. mit goldgepr. Rücken-



Konsttekeningen. Anno 1784

schild sowie Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung. Spiegel und Vorsätze aus rotbrauner Moiréseide. € 29 000,-

Unikat; ähnlich umfangreiche und qualitativ hochwertige, einheitliche Folgen mit Handzeichnungen dieser Zeit sind am Markt nur noch äußerst selten zu finden. Die teils rückseitig bezeichneten und datierten, bis ins kleinste Detail ausgeführten, fein lavierten Zeichnungen zeigen Szenen aus dem gesamten höfischen Leben der Zeit. Der Alltag wird ebenso geschildert, wie große Gesellschaften. Dargestellt sind u. a.: Konversationen, Aufwartung des Kavaliers, Tanz, Kinder- und Erwachsenenspiele (Ballspiel mit Schläger, Brettspiele und akrobatische Spiele), Porträtmaler, Verlobung und Heirat, Toilette und andere alltägliche Verrichtungen in Küche, Schlafzimmer und Schreibstube. Darüber hinaus stellen sechs Blätter eine höfische Gesellschaft in ausladender Parklandschaft dar. Einige Blätter mit rückseitigen Bezeichnungen des Dargestellten in Tinte, darunter auch die Datierung und die Ortsbezeichnung. Die Blätter erzählen die Geschichte eines Herzogs Friedelin und seiner Gemahlin Aspasia, die sich in einen Grafen Floridon verliebt und diesen nach dem Tode des Herzogs heiratet. Einen realen Hintergrund oder eine literarische Vorlage kann ich aber nicht nachweisen. Die Illustrationen stellen den Verlauf der Geschichte dar, weisen aber eine auffällige Detailfülle auf, so dass sie eigentlich auch als kulturgeschichtliche Illustration des Lebens an einem Fürstenhof der Zeit verstanden werden können. Die Blätter wurden beim Binden wohl

nicht in der ursprünglichen Reihenfolge belassen, worauf die Tatsache hindeutet, dass Blatt 55 rückseitig mit 1. 08. 1691, das Blatt 16 hingegen mit 15. 10. 1691 datiert ist. Interessant die Bezeichnung auf Blatt 26: „p:52“.



Unter Umständen deutet dies auf eine bereits gedruckte Romanvorlage hin. – Innenspiegel mit kleinem, nicht identifiziertem Bibliotheksschildchen. Einige wenige minimale Randeinrisse, ein Blatt mit kleinem Löchlein in der Darstellung, insgesamt in sehr schönem Zustand. Vordergelenk, Kopf und Schwanz restauriert. – Siehe Abbildung.

Levaillant, François. Histoire naturelle des Oiseaux du Paradis et des Rolliers, suivie de celle des Toucans et des Barbus. 2 Bde. Paris, Denné & Perlet, (1801–1806). Gr.-Folio (51 × 33,5 cm). Mit 114 Tafeln in Farbstich mit ergänzendem Handkolorit, davon 2 übergroß und gefaltet. Nach den Zeichnungen von Jacques Barraband, gestochen von Grémilliet, Bouquet und Pérée, gedruckt von Langlois und Rousset. Quergenanbte, blaue Maroquinbde. der Zeit auf 6 breiten Doppelbünden, mit Rückenvergoldung, Deckelfiletten, blindgeprägter Bordüre auf den Deckeln, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie dreiseit. Goldschnitt. € 62 000,–

Eines der schönsten Vogelbücher in einem elegant gebundenen Exemplar aus der Bibliothek von George John, Earl Spencer („one of the greatest book collectors the world has ever known“) und der John Rylands Library, Manchester. Die Witwe von John Rylands, Enriqueta Augustina, erwarb 1892 die komplette Sammlung Spencers mit über 40.000 Bänden und gründete die Bibliothek zur Erinnerung an ihren Mann. – Das graphisch unübertroffene Werk wird in der Bibliographie „Fine Bird Books“ von Sitwell und Buchanan mit der

optimalen Drei-Sterne-Note für die Qualität der Tafeln ausgezeichnet (S. 90). Neben den hervorragenden Stechern ist die vollendete Wiedergabe der Zeichnungen nicht zuletzt das Verdienst des Druckers Langlois, welcher auch für Redoutés Rosen verantwortlich war. Wie dort dürfte auch hier eine Subskriptionsgarantie des Kaisers Napoleon zur Absicherung des enormen verlegerischen Kapitaufwandes beigetragen haben. Es sind von Levaillants Werk Exemplare mit dem Wappen Napoleons bekannt, die dieser als „Kulturexport“ an andere europäische Höfe verschenkte. – Das Werk erschien in 19 Lieferungen und ist mit zwei Bänden komplett. Ab 1806 erschien über einen Zeitraum von weiteren 10 Jahren eine Fortsetzung mit separatem Titel und 83 weiteren Tafeln: „Histoire ... des promerops, et des guépiers ...“, die bei manchen Exemplaren als dritter Band angetroffen wird. – Einige wenige Tafeln bis zum unteren Rand beschnitten. Die Titelblätter, einige wenige Textblätter und sehr vereinzelt auch einige Tafeln leicht stockfleckig oder gebräunt. Das französische Vélinpapier am Anfang des 19. Jahrhunderts ist häufig einer gewissen Stockfleckenbildung unterworfen, selbst wenn die Bände niemals in feuchten Räumen standen. Dementsprechend sind auch die meisten Exemplare dieses Prachtwerkes mehr oder minder stockfleckig. Das vorliegende Exemplar ist außerordentlich sauber, frei von Gebrauchsspuren und insgesamt ein prachtvolles, ungewöhnlich schön gebundenes Exemplar mit bedeutender Provenienz. Die Einbände an den Kanten minimal berieben und ein Deckel mit kleiner restaurierter Lederablösung. – Nissen IVB 559. Ronsil 1780. – Siehe Abbildung.

Miniaturbuch – Dante Alighieri. La Divina Commedia. Mailand, U. Hoepli, 1878. 58 × 41 mm. 2 Bl., 499 S. Mit gestoch. Porträt-Frontispiz. Hellbrauner Maroquinbde. der Zeit mit reicher Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung, Vordergelenk restauriert. € 1800,–

Hübsch gebundenes und gut erhaltenes Exemplar eines der in typographischer Hinsicht begehrenstwertesten Miniaturbücher überhaupt. Jede der maßgeblichen Bibliographien würdigt die Entstehung der berühmten „Fliegenaugen-Type“ (Occhio di Mosca) und den höchst komplizierten Druck mit dieser nur 2-Punkt großen Schrift ausführlich. Die Erstellung des eigentlichen Druckes begann unter der Leitung von Luigi Busato und zog sich über einen Zeitraum von 11 Jahren hinweg. Es wurden 1000 Exemplare gedruckt. Der Mailänder Verleger Hoepli erwarb im Jahr der Erstausgabe den numerisch nicht bekannten Rest der Druckbögen und ließ ein neues Titelblatt für seine Titelaufgabe herstellen. – Welsh, Bibliography, Nr. 2168 und 2169 schildert die Reihenfolge irrtümlicherweise anders herum. Bondy S. 92. Welsh, History, S. 42.

Ovidius Naso, Publius. Metamorphosis, oder: Wunderbarliche und seltsame Beschreibung, von der Menschen, Thiern, unnd anderen Creaturen Veränderung ... Frankfurt a. M., J. Saur für N. Roth, 1609. 4°. 4 Bl., 504 S., 10 Bl. Mit Holz-





schnitt-Titelbordüre und 184 tls. wiederholten Textholzchnitten von Virgil Solis. Pergamentbd. der Zeit. € 1150,-

Deutsche Bearbeitung von Jörg Wickram nach einer mittelalterlichen Übersetzung von Albrecht von Halberstadt, herausgegeben von Lorch. – Nach Goedeke die 5. Ausgabe. – Die Holzschnitte meist in guten Abzügen, Titelblatt ausgeschnitten und aufgezo-gen, mit Stempeln und hs. Besitzvermerken, leicht gebräunt, Einband angestaubt und verzogen, Innengelenk locker. – Goed. II, 462, 7e. Jantz 273. – Siehe Abbildung.

(**Rittner, Heinrich**). Dresden mit seinen Prachtgebäuden und schönsten Umgebungen. Dresden, C. C. Meinhold, o. J. (1807–1808). Quer-4°. 11 Bl.

Mit 18 Kupfertafeln. Orig.-Interims-Pappbd. mit Deckelschildchen. € 2300,-

Schönes Exemplar der recht seltenen Erstaussgabe. – Mit deutsch-französischem Paralleltext und französischen Bildunterschriften. Die hübschen Ansichten mit Figurenstaffage sind nach Zeichnungen von G. F. Thormeyer und C. G. Hammer von Veith, Schumann, Darnstedt, Frenzel und Hammer gestochen. – Thieme-B. XV, 563 (Hammer) und XXXIII, 87 (Thormayer).

Weltkarte, 4 Kontinentkarten und Himmelskarte. Augsburg, G. M. Seutter, um 1730. Uniformer Satz 6 altkolorierter Kupferstichkarten, Abbildungen ca. 50×58 cm. Unter Glas gerahmt (68×80 cm). € 9000,-

Sehr dekorative Karten im Verlagskolorit und in guten Abzügen. Die Welt- und Himmelskarte mit je 2 Hemisphären und 12 bzw. 7 weiteren Darstellungen im Rund wie Polprojektionen und Sonnensystem nach Ptolemäus, Kopernikus und Tycho Brahe. Die Himmels- und Kontinentkarten verfügen zudem über je 1–2 figürliche, dekorative Titelkartuschen. Aus „Atlas novus sive tabulae geographicae totius orbis“. – Georg Matthäus Seutter (1678–1757) lernte in der Homann'schen Of-fizin, bevor er 1707 nach Augsburg ging und dort einen eigenen, später sehr erfolgreichen Verlag gründete. – Das feste Papier sauber und insgesamt sehr gut erhalten. Fachmännisch gerahmt in Echtgoldleisten unter schwarzen Passepartouts und Glas in Museumsqualität. – Sandler S. 14f. Phillips/Le Gear 593. Warner S. 245, 1a (zur Himmelskarte). – Siehe Abbildung.



Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Guido Schwald und Christoph Müdsam GbR · Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
Telefon +49 (0)911 20 34 82 · Fax +49 (0)911 20 34 84
E-Mail: info@antbuch.de · Internet: www.antbuch.de

*Seltene und wertvolle Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Bibliophile Ausgaben ·
Stadt- und Ortsansichten · Historische Karten · Dekorative Graphik*



Hasselwander, Albert. Ein Anatomischer Totentanz. Unter Mitwirkung von Kunstmalers Fritz Skell. München, Bergmann 1926. Gr.8° (22,5 × 18 cm). Mit 50 Lichtdruck-Tafeln. 27 S. Orig.-Halbleinen mit Rücken- und Deckeltitel. € 3200,-

Scurriles Abbildungswerk, dessen Tafeln männliche und weibliche Personen in gestellten Posen zeigen, denen auf der nebenliegenden Seite die gleiche Szenerie mit einem – teils realen, teils gemalten – Skelett gegenübersteht. Der Verfasser des Buches, Albert Hasselwander (1877–1954), war Professor für Anatomie an der Universität Erlangen und veröffentlichte zahlreiche Schriften zur Anatomie. In seinem Vorwort beschreibt Hasselwander, was ihn zu der Veröffentlichung veranlasste: der Blick des Anatomen auf das Wunderwerk menschlicher Körper und, im Gegensatz zu den „Totentänzen“ der Altvorderen, die „Freude am Leben und am Lebenden“. – Ein wahrlich erstaunlicher Danse macabre! – Vorderer Innendeckel mit Exlibris, der vordere fliegende Vorsatz mit einer handschriftlichen Widmung. – Siehe Abbildung.

Pozzo, Agostino dal. Gnomonices biformis, Geometricae, scilicet, & Arithmeticae Synopsis. 4 Teile in 1 Band. Venedig, Bosius 1679. 4° (22,5 × 16,5 cm). 11 Bl., 136 S.; 4 Bl., 88 S.; 4 Bl., 12 S.; 56 S. Mit gestochenen Frontispiz, 2 gefalteten gestochenen Tafeln, 74 Textkupfern (2 ganzseitig) und 183 gestochenen Tabellen auf 92 Bl. Flexibles Pergament im Stil d. Zeit mit spanischen Kanten, blindgeprägten Deckelfiletten und Eckfleurons; im Schuber. € 3500,-

Erste Ausgabe. – Honeyman 2530; Sotheran I, 3743; Houzeau/Lancaster 11527. – „A very rare work, which seems to be quite unknown to bibliographers ... nor does anything to be known of the author“ (Sotheran). – Astronomisch-mathematisches Lehrbuch, über dessen Autor bis heute nichts bekannt ist. Mit Anleitungen

zum Bau aller Arten von Sonnenuhren. – Die Textkupfer sind mit Nr. 1–59 (zusätzlich 42a, 43 u. 43a), 61, 62, 65–70, 72, 73, sowie Nr. 1 (Falttafel), 2 und 3 im Schlussteil nummeriert. Die Diagramme tragen die römische Nummerierung I–CLXXXIII. – Blatt 1 des Tabellentils zur Hälfte beschnitten (es fehlen die Diagramme 1 und 2) und mit altem Papier ergänzt. – Frontispiz und Titel mit altem handschriftlichem Besitzvermerk (verblasst).

Herder, Johann Gottfried / Adam Ferguson. Abhandlung über den Ursprung der Sprache, welche den von der Königl. Academie der Wissenschaften für das Jahr 1770 gesetzten Preis erhalten hat. Berlin, Voß 1772. 1 Bl., 222 S. – Angebunden: Ders., Ursachen des gesunkenen Geschmacks bei den verschiedenen Völkern, da er geblühet. Eine Abhandlung, welche den von der Königl. Academie der Wissenschaften für das Jahr 1773 gesetzten Preis erhalten hat. Berlin, Voß 1775. 141 S., 1 Bl. – Angebunden: Adam Ferguson, Essays on The Intellectual Powers, Moral Sentiment, Happiness, and National Felicity. Paris, Parsons and Galignani 1805. 72 S. – Kl.8° (16 × 10 cm). Halbleder d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel auf rotem Rückenschild und goldgeprägter Rückenornamentik. € 2200,-
Zu den beiden Erstausgaben von Herder: Wilpert/Gühning², 18 und 28. – Sammelband mit zwei Erstausgaben Herders und einem Essay des schottischen Kulturhistorikers Adam Ferguson. – In seiner „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“ untersucht Johann Gottfried Herder (1744–1803) die Entstehung der menschlichen Sprache. Für ihn hat sie keinen, wie bis dahin behauptet, göttlichen Ursprung, sondern sie ist ein „natürliches Organ des Verstandes“. Mit dieser Theorie begründet Herder die rationalistische sprachwissenschaftliche Forschung. – Durch seine zahlrei-

chen Schriften zu Volkskunde, Sprachwissenschaft, Anthropologie, Theologie, Kulturphilosophie (wie der hier ebenfalls als Erstausgabe vorliegenden Abhandlung über die „Ursachen des gesunkenen Geschmacks bei den verschiedenen Völkern“), Pädagogik u. a. m. wurde Herder der „vielleicht größte Anreger und Beweger in der Geschichte des deutschen Geistes“ (Benno von Wiese, 1939). – Angebunden an die beiden Herderschen Erstausgaben ist ein Essay des schottischen Historikers und Philosophen Adam Ferguson (1723–1816), der aufgrund seiner zahlreichen sozial-philosophischen Schriften als Mitbegründer der modernen Soziologie gilt. – Sammelband mit drei bedeutenden Schriften zur Kulturphilosophie. – Durchgehend etwas gebräunt, anfangs stärker. – Der vordere Innendeckel mit handschriftlichem Titelverzeichnis, das Zwischenblatt vor Fergusons Essay mit handschriftlichen Anmerkungen. – Siehe Abbildung.



Merian, Maria Sibylla. Weiße Lilie, Schneeglöckchen und dreifarbige Winde. Kolorierter Kupferstich aus dem erstmals 1677 in Nürnberg erschienenen zweiten Teil des „Blumenbuchs“ von Maria Sibylla Merian. 21 × 15 cm (Plattengröße). – Unter Handarbeitspassepartout. € 1080,–
Aus einer Ausgabe von 1730. – Blätter aus dem „Blumenbuch“ gehören zu den gesuchtesten Blättern der Künstlerin. – Siehe Abbildung.



„**Hortus Eystettensis**“. Schlafmohn mit gefüllten Blüten und gezähnten Blütenblättern. Kolorierter Kupferstich aus dem „Hortus Eystettensis“ von Basilius Besler. Entstanden Nürnberg 1613. Ca. 45,5 × 38,5 cm. – Wie häufig etwas durchschlagende Schrift. – Unter Handarbeitspassepartout. € 1980,–

Gesuchte Darstellung aus dem berühmten Werk über die Pflanzen im Garten des Fürstbischofs von Eichstätt, vom Nürnberger Apotheker Besler erstmals 1613 herausgegeben. – Ausgezeichnet gedrucktes Exemplar in harmonischem, teilweise eiweißgehöhtem Kolorit. – Siehe Abbildung.



Mittelmeer – Inselkarte. „Insularum Aliquot Maris Mediterranei Descriptio“. Altkolorierte Kupferstichkarte von A. Ortelius. Aus der lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum“, 1609/1612. 36 × 47,5 cm. – Die übliche Faltspur im Bug. – Unter Handarbeitspassepartout. € 980,–
Van den Broecke, M.: Ortelius Atlas Maps, No. 141. (Rückseitig die Seitenzahl 100). – Die Karte zeigt in sechs Einzelkarten Sizilien, Korfu, Malta, Elba, Djerba und Sardinien. – Vollrandiges Exemplar der dekorativen Karte. – Siehe Abbildung.



Antiquariat Clemens Paulusch GmbH

vormals Antiquariat Nikolaus Struck

Propststraße 11 · 10178 Berlin

Telefon +49 (0)30 242 72 61 · Fax +49 (0)30 242 40 65

E-Mail: info@antiquariat-paulusch.de · Internet: www.antiquariat-paulusch.de

Alte Stadtansichten · Landkarten · Dekorative Graphik · Berufsdarstellungen · Atlanten

Altenburg. Gesamtans., m. Blick zum Schloss, Umrissradierung n. u. v. A. Zingg, um 1790, 32 × 44 cm. € 2500,-

Thieme-B. XXXIV, 521-523: „Mit Graff unternahm er schon Aug. 1766 eine Fußwanderung durch das Elbgebirge (von ihnen später ‚Sächs. Schweiz‘ gen.). Ließ sich unterm 29. 8. 1768 einen kurf. Permiß ausstellen, der ihm die Abzeichnung aller sächs. Orte (außer der Festung Königstein) gestattete“. Prachtvolles, nuanciertes und hervorragend ausgeführtes Blatt. Hier nicht wie sonst üblich laviert. Mit guten Rändern links, rechts und unten, oben knapper. Kleinere Läsuren in den Rändern restauriert. Verso Sammlungsstempel und hs. Notiz (jew. Krutzsch).



Berlin. TA, Mauerstraße mit Dreifaltigkeitskirche, „Vue d'une partie de la Rue dite la Mauer-Strasse avec L'Eglise de la Trinité“, altkol. Kupferstich n. u. v. Johann Georg Rosenberg b. Morino & Company,



um 1780, 42,5 × 70 cm.

€ 3800,-

Ernst, Rosenberg, J. G., Nr. 17; Kiewitz 1054; Rave Nr. 18. – 1. Zustand vor Dedikation und Verlagsanschrift. – Der Betrachter steht auf der Mauer-/Ecke Krausenstraße und blickt über die, die Mauerstraße kreuzende, Leipziger Straße hinweg zur Dreifaltigkeitskirche. Dekoratives Kolorit.

Comer See. Panoramaansicht, „Lago di Como“, Gouache über Aquatinta v. (Citterio Francesco), um 1840, 22 × 89 cm. € 2600,-

Schöner Panoramablick von den Hügeln bei Bellagio auf den zentralen Teil des Sees. Rechter Hand Varenna. – Gouache, gefasst mit einer schwarzen getuschten Linie und rot/schwarz untertitelt. – Farbfrisch und gut erhalten.



Deutschland. Kst.-Karte, v. Konrad Sweynheym nach Nicolaus Germanus aus Ptolemäus, „Cosmographia“ bei Arnold Bucking (auch Buckinck) in Rom, „Quarta Europe Tabula“, 1478, 36,4 × 29-36 cm (in Trapezform). € 5500,-

Meurer, Corpus der älteren Germania-Karten, S. 14 (und ausführlich zur Entstehungsgeschichte in Kap. 1.1.0). Nordenskiöld S. 14 u. Abb. V. Descriptio Austria, Taf. 3. Austria Picta, 2.2. Sehr selten, erschien so erstmals in der Buckinck-Ausgabe von 1478 (dann unverändert in drei weiteren römischen Ausg.) und somit nach der Ausgabe aus Bologna 1477 die älteste gedruckte Karte des „ptolemäischen“ Deutschlands. Im Vergleich zur Bologna-Ausgabe merkt Shirley in „The mapping of the World“ an: „The new copper plates engraved at Rome for the 1478 edition of Ptolemy's ‚Geography‘ are much superior in clarity and craftsmanship to those of the Bologna edition. There is evidence that work on the Rome edition had been started in 1473 or 1474, and several of the plates may well have been engraved before those printed at Bologna in 1477. The printing was carried out by two skilled printers of German origin: Conrad Sweynheym and his successor Arnold Buckinck; the publisher was Domitius Calderinus. Many consider the Rome plates

to be the finest Ptolemaic plates produced until Gerard Mercator engraved his classical world atlas of 1578“ (S. 3). Die Karte zeigt den Mitteleuropäischen Raum zwischen Rhein und Weichsel und zwischen Jütland und der Donau. Wie immer von zwei Platten gedruckt und zusammengesetzt, breitrandig, etwas fleckig, mit kleiner Wurmspur in der Nordsee. Auf Papier ohne Wasserzeichen (daher ist die Ausgabe nicht zu identifizieren). In Summe ganz vorzügliches Exemplar. Zur Ortsbestimmung möchte ich das Buch von Kleinberg, A., Marx, C., Knobloch, E. und Lelgemann, D. „Germania und die Insel Thule“ empfehlen.



Deutschland. Hschn.-Karte, v. Sylvanus aus Ptolemäus, „Claudii Ptholemaei Alexandrini liber Geographicae“ bei J. P. de Leucho in Venedig, „Quarta Europae Tabula“, in 2 Farben gedruckt, 1511, 36,5×32–41 cm (Trapezform). € 4000,-

Meurer, Corpus der älteren Germania-Karten, S. 14. Über den in Eboli um 1465 geborenen Bernardo Silvano (latinisiert Sylvanus) ist relativ wenig bekannt. Seine durch den venetianischen Senator Giacomo Penzio di Lecco finanzierte Geographia des Ptolemäus war die fünfte eigenständige mit Karten versehene Ausgabe, aber die erste, die durchgängig in zwei Farben gedruckt wurde. Die Karte selbst wurde in Schwarz gedruckt und wichtige Ortsangaben rot, dies sollte die Karten besser lesbar machen und dem Verleger die



recht teure Kolorierung sparen. Rückseitig wie üblich die Westhälfte von Frankreich (Tertia Europae Tabula mit Belgien und Germania links des Rheins) sowie die linke Hälfte der Karte von Pannonien (Quinta Europae Tabula mit Rätien und Noricum, d. h. Vorarlberg, Tirol sowie Bayern südlich der Donau). Von sehr guter Erhaltung.

Donaulauf. Kst.-Karte, v. 3 Platten gedruckt n. Sanson u. Coronelli b. Jaillot, „Le Cours du Danube Depuis sa Source Jusque a ses Embouchures ...“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1696, 56,5×119 cm. € 1700,-

Pastoureauau Jai I E, 105. Wawrik/Zeilinger Nr. 15.3 u. farb. Abb. Tafel 12; Zögner, Flüsse, D2 und Abb. des linken Teils mit der prachtvollen Kartusche auf S. 138. Gehört „zu den großartigen Monumenten barocker Kartenkunst“ (Zögner, S. 158). – Über der Karte Kopftitel, links mittig große, dek. Titeltartsche mit Wappen, 5 Portraits (u. a. Jan Sobieski, Kaiser Leopold und Max Emanuel) und fig. Allegorien, am unteren Rand 5 Stadtansichten (Belgrad, Großwardein, Nagykanischa, Szegedvar und Temesvar, je 11×19 cm) u. im gleichen Format eine kleine Karte des Bosphorus. Links oben kleine Insetkarte des Donauquellgebietes. Mit dem zugehörigen Indexblatt „Table Alphabetique“.



Malta. Kst.-Karte, v. A. Lafreri bei Henricus van Schoel, „Melita insula divi Pauli apostoli quondam hospita“, dat. 1602, 37,6×49,6 cm. € 12000,-

Bifulco/Ronca (2018), Tav 875, state 4 (von 5). Sehr seltene Karte von Malta aus der Vogelschau, erstmals 1565 anlässlich der Großen Belagerung bei Lafreri erschienen. In diesem Jahr unternahm das Osmanische Reich den letzten Versuch, die Insel einzunehmen. Dem etwa 40.000 Mann starken Eroberungsheer standen ursprünglich 9350 Verteidiger unter dem Kommando von Jean Parisot de la Valette gegenüber. Nach verlustreichen Kämpfen um das Fort St. Elmo konnte dieses im Juni von den Osmanen erobert werden, eine Eroberung der beiden auf der anderen Hafenseite gelegenen Forts St. Michael und St. Angelo scheiterte aber. Als Anfang September ein Entsatzheer aus Sizilien eintraf, befahl der Osmanische Oberbefehlshaber Mustafa Pascha den Abzug. Als er jedoch bemerkte, wie relativ klein der Entsatz war, ließ er einen Teil seiner Truppen wieder ausschiffen und es kam zu schweren Kämpfen, bei denen aber die Männer aus Sizilien die Oberhand behielten und den Türken nochmals schwere Verluste bescherten. Diese flohen daraufhin unter Zurücklassung

allen schweren Gerätes. Die Karte ist mit zahlreichen Details der Kampfhandlungen ausgeschmückt. Wie fast immer knapprandig. An einer Querfalte im unteren Drittel zahlreiche kleinere Fehlstellen, diese restauriert und ergänzt. Bifolco nennt von diesem Zustand nur 4 weitere Exemplare.



Malta – Hafen. Kst.-Karte, v. A. Lafreri bei Johannes Orlandi, „Ultimo disegno delli forti di Malta venuto nuovamente“, dat. 1602, 37,6 × 49,6 cm. € 12 000,– Bifolco/Ronca (2018), Tav 892, state 3 (von 4). Sehr seltene Karte des heutigen Hafens von La Valetta aus der Vogelschau, erstmals 1565 anlässlich der Großen Belagerung bei Lafreri erschienen. Die Karte ist mit zahlreichen Details der Kampfhandlungen ausgeschmückt. Hier ausnahmsweise nicht bis an die Einfassung beschnitten sondern mit schmalem Rand (0,5–1 cm). An einer Querfalte im unteren Drittel einige kleinere Fehlstellen, diese restauriert und ergänzt. Bifolco nennt von diesem Zustand nur 7 weitere Exemplare.



Nordsee – Deutsche Bucht. Kst.-Karte, v. J. van Doetecum b. Lucas J. Waghenaer, „Beschrijvinghe der Zee-Custen van Eijderste Dithmers, ende een deel vant Frowges landt, de Weser, Elve, Eijder Hever, en meer andere gaeten Zanden, en ondiepten, langes alle de Custen geleghen“, nach 1585, 33 × 51 cm. € 1750,–

Koeman IV, S. 476/45 Bb; Lang, Seekarten S. 25f.; Witt S. 70 mit Farbbabb. 42. – Seltene Seekarte der Deutschen Bucht zwischen den Ostfriesischen Inseln Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge, der Weser-, Elb- und Eidermündung, Helgoland und den Nordfriesischen Inseln bis Sylt in Ostorientierung. Zweiter Zustand von 4: „This is a new plate replacing 45 Ab in 1585“ (Koeman). Mit 2 Rollwerks- und 1 ornament. Kartusche mit holländ.-latein. Titel, Windrose, maritimer Staffage sowie oben Küstenprofil. Das teils goldgehöhte Kolorit wohl nicht zeitgemäß, kleinere Randläsuren restauriert. Aus einer lat. Ausgabe des „Spiegel der Zeevaert“.



Nürnberg. Gesamtans., „Nvremberga“, kol. Holzschnitt (v. 2 Platten gedruckt) aus Schedels Weltchronik, 1493, 20 × 51,5 cm. € 2000,– Fauser, Nr. 10021. – Die erste Ansicht von Nürnberg, aus der lateinischen Ausgabe. Verso halbe Ansicht von Wien.



Polen/Litauen – Nordosteuropa. Kst.-Karte, v. 2 Platten gestochen und bereits zusammengesetzt n. G. Gastaldi v. F. Licinio, „Il Disegno de Geografia Moderna del Regno di Polonia, e Parte del Ducado di Moscovia, con parte della Scandia, e parte de Suevia, con molte Regioni, in quelli. Et la provincia de Ustinga e quella di Severa in sino al mare maggiore“, dat. 1562, 75,5 × 52,5 cm. € 23 000,– Bifolco/Ronca (2018), Taf. 507 (Zustand 1 von 2). Imago Poloniae K 4/1. Karrow 30/96. Die spätere Ausgabe von Forlani bei Meurer-Strabo 36–37 u. Woodward



79–80. Überaus wichtige und zugleich seltene Karte des Polnisch-Litauischen Reichs mit der Erweiterung des östlichen Ostseeraumes und Teilen von Russland. Das südliche Blatt reicht von Stolp in Pommern im Westen bis zur Straße von Kertsch im Osten, von Smolensk im Norden bis zu den Karpaten im Süden, das nördliche Blatt von Ostschweden bis Moskau und vom Weißen Meer bis Livland. Das südliche Blatt auf Papier mit Wasserzeichen Pferd im Kreis mit Stern, das nördliche Stern über M (?) im Schild. Guter und kräftiger Abdruck mit Plattenton, wie üblich bis an die Darstellung beschnitten u. in Papiermaske montiert.

Weinbau. „Ampelographia Iconica ... – Abbildliche Natvr-Geschichte des Weinbaues, nach allen Arten der Verrichtungen, wie Sie in einigen Theilen in

Francken und Schwaben gewöhnlich, von Anfang bis zu Ende in etlichen Blaetern vorgestellt ...“, 2 Blatt altkol. Kupferstich b. Homann Erben, dat. 1747, je ca. 44 × 51 cm. € 2400,–

Selten! Jedes Blatt mit 2 Darstellungen auf 1 Blatt und Beschreibung in deutscher Sprache. Abb. 1 zeigt: das „Aufziehen“, Abb. 2: „das Schneiden und Raumen“, Abb. 3: „das Biegen und Stocksetzen“ und Abb. 4: „das Hacken“. – Tadellos erhalten.

Zettemin. Souvenirblatt, Gesamtansicht umgeben von 10 Teilansichten, lavierte Tusche-, Feder-, Bleistiftzchnng. v. Paul Tauscher, dat. 1860, 39,5 × 55 cm. € 2500,–



Möglicherweise als Vorlage für eine nie ausgeführte Lithografie. Mittig die Gesamtansicht (20 × 32,5 cm), darüber Ansicht des Gutshauses (hier Schloss genannt), dann im Uhrzeigersinn: Kapelle, Mühle, Gasthaus, Ziegelei, Pfarre, Schule, Holländerei, Försterei und Kirche. Das Gutshaus gehörte ursprünglich zum Besitz des Klosters Dargun, bevor das Gut in den Besitz der Familie von Maltzahn gelangte. Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb es die Familie von Heyden-Linden, Anfang des 20. Jahrhunderts kam es an Georg Graf von Schwerin.



Brigitte Reh Versandantiquariat

Brigitte Reh-Kaiser

Niebuhrstraße 77 · 10629 Berlin

Telefon +49 (0)30 88 00 11 58 · Handy +49 (0)172 614 50 28 · Handy +49 (0)172 868 48 80

E-Mail: brigitte_reh@yahoo.de · Internet: www.antiquariat-reh.com

Alte Drucke · Geschichte · Literatur · Einbandkunst & Pressendrucke · Varia

One of the first 'pocket books'

Catullus. Tibullus. Propertius [sic]. Carmina, Elegiae. Edited by H. Avantius. 3 parts in 1vol. 8° (147×90 mm). 152 f., italic letter, initials with printed guides, two hand coloured initials, heightened in gold, title on first and last leaf, penultimate leaf with colophon. Light-brown morocco gilt, signed by Carl Sonntag Jun. (c. 1900). Venice, Aldus Manutius, January 1502. € 6800,-

Rare first Aldine edition of the Latin elegiac poets, here the rare first issue with the misspelling "Propertius" on the title-page (f. 1) and the error in Aldus's dedicatory letter to Marino Sanudo: 'Benedicti filio' instead of 'Leonardo filio' (f. 1 verso). This is one of the earliest of the celebrated Aldine pocket classics, without the famous Aldine dolphin-and-anchor device which appears in octavo some months later, the first time in Dante in Aug. 1502 (Fletcher). Bookplate and stamp "Exlibris Friedrich De Schennis". – Three leaves with German manuscript notes about the authors and sources by a former owner bound in before title. Some tiny wormholes in last few leaves, otherwise a very fine copy in an elegant binding. – Renouard 39, 16; Schweiger II, 77: "jetzt ziemlich selten"; UCLA 52.

"The Polish Horace"

Sarbiewsky, Mathias Casimir. Lyricorum libri V. Epodon Lib. Unus Alterq. Epigrammatum. Iuxta exemplar Antverpiense. 16° (106×53 mm). 236 p., 2 f. blank. Engraved title page. Dedicated to Pope Urban VIII (Barberini). Paris, I. Henault, 1647. € 1450,-

Contemporary Parisian binding in citron morocco gilt: sides completely covered with a semé of fleurs-de-lys; four raised bands on spine, the second compartment lettered in gilt, the others filled with small fleurs-de-lys; edges of boards gilt; edges gilt.

Rare first French edition. A fine little volume of Latin poetry by the 'Polish Horace' in a charming contemporary fleurs-de-lys binding. Sarbiewsky (1595–1640), whose name derives from his birthplace of Sarbiewo near Warsaw, is regarded as one of the greatest Neo-Latin poets of the baroque age. Our first French edition is based on the definitive Plantin Moretus text of 1634. It contains many odes not present in the earlier editions, in particular the Polish battle hymn of St. Adalbert.

The delightful little binding is of superb finishing, the semé of fleurs-de-lys is of perfect symmetry which is



quite difficult to achieve. For that reason, it might not be one of the usual school-prize bindings (similarly decorated, however much less perfect), but possibly a presentation binding for an important person. Provenance: 1. Thomas Massey (contemporary ownership inscription with note of purchase price on title page). 2. Ampleforth Abbey Library (with inscription note on title page). In very good condition. – Scarce: NUC lists only Cornell and Boston Public Library.

Deluxe Copy for

Empress Marie Louise, Duchess of Parma
Splendid Inlaid Morocco Binding by Lodigiani

Cicero, M. T. Sex orationum partes ante nostram aetatem ineditae cum antiquo interprete... Accedunt scholia ... Codices Ambrosianos ... Vita Ciceronis ... Angelus Maius Ambrosiani Collegii Doctor. Large 4to (297×224 mm). Remarkably large-paper copy. Frontispiece with portrait of the author and two engraved plates at the end by Emmanuel Scotus; 1 f., XVI, 308 p., 1 f., 37 p., 2 f. Milan, Regiis Typis, 1817. € 4600,-

Contemporary straight-grained red morocco gilt, blind stamped and inlaid by Luigi Lodigiani: gilt floral border round sides (Macchi, op. cit., scheda 23, reprod.), in the panel connected rectangle and rhombus formed by gilt fillets, in the intersecting parts small circles inlaid in green morocco, flanked inside by a blind stamped palmette leaf and outside a fleuron, at outside corners of the rectangle a blind stamped fleuron and inside a blind

stamped fan-shaped ornament; flat spine divided by triple gilt fillet into seven compartments, the second and seventh compartment lettered in gilt, the others gilt and blind stamped with a floral decoration, in corners small circles inlaid in green morocco; edges of boards gilt at corners with tiny filled lozenges (Macchi, scheda 10, p. 66); turn-ins gilt; liners and end leaves of light-green paper; edges gilt. Part of Marie Louise's library-shelf-mark label on inside upper cover. In lined cloth case with red label gilt lettered on spine.

Very rare deluxe edition, magnificently printed on extremely wide-margined heavy handmade paper, in a highly elegant neoclassical binding of technical excellence and immaculate condition by Luigi Lodigiani for Marie Louise of Austria (1791–1847), Empress of the French and (after Napoleon's abdication in 1814) Duchess of Parma, Piacenza and Guastalla. Our copy is the rare deluxe version published in only a few copies.

The important edition was based on the Codex Ambrosianus (Codex E147 sup.), found by Angelo Mai (1782–1854), "one of the foremost scholars in Italy" (Sandys), when he was librarian of the Ambrosiana Library in Milan (1811–1819). Later he became librarian of the Vatican Library and was made a Cardinal in 1838.

Luigi Lodigiani (1778–1843), "the greatest Italian book-binder of his time" (B. Breslauer), was strongly influenced by the great binders of the French Empire. He spent some months in Paris (1807–1808) in order to perfect his technique and style. Although the beautiful binding is not signed, it shows so many stylistic resemblances and some identical tools with the known work of Lodigiani (see above) that it can be attributed without doubt to him. Furthermore, Lodigiani was the principal binder of Marie Louise. Active in Milan from 1805 to 1838, he was patronized by the most distinguished book collectors of his day, such as Napoleon I, the Austrian Emperor Francis I, Eugène Beauharnais, Count Etienne Méjan, Marie Louise's uncle Rainer, Viceroy of Austria's Italian possession. Volumes from Marie Louise's library do not always bear her arms or her initials (cf. The Library of Marie Louise, Archduchess of Austria, Sotheby's sale 26 July 1933). Very fresh, excellent large paper copy in a stunning binding. – Schweiger II, p. 135; Sandys: History of Classical Scholarship, II, p. 16 f. (Mai), 79 f. (Niebuhr); Brunet II, 30: "Il y a des exemplaires tires in-4"; Ebert I, 335; Hugh Chisholm: Angelo Mai. Encyclopaedia Cambridge University Press, 17, p. 427; Federico Macchi: Luigi Lodigiani e la legatura del Primo '800, Cat. Biblioteca Statale di Cremona 2010. For more detailed description and further reproductions see Reh Kat. 12 Italia (2022), no. 55. – Siehe Tafel 7.

Fürstl. Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen

(St. Gallen – Panorama). Keller, Heinrich. Panorama gezeichnet im Wirtshaus auf dem Freudenberg bey St. Gallen nach der Natur gezeichnet 1819 von Heinrich Keller, gestochen von J. Scheurmann und zeitgen. koloriert. Klein-8vo (145 × 318; 30 × gefaltetes Leporello, siehe Abb.) in marmoriertem Papp-



band der Zeit mit gr. Titelschild auf Vorderdeckel. In Originalschuber mit Titelschild und Bibliotheks-Nr. 218. Zürich bey Füssli & Comp: zur Meisen, 1821. € 680,-

Außerordentlich seltene Erstaussgabe mit reizvollem handkolorierten Rundum-Panorama vom Freudenberg bei St. Gallen. Mehrfach gefalteter Panoramastich mit einem auf dem inneren Unterdeckel montierten kolorierten Stich des Wirtshauses auf dem Freudenberg, von wo aus Heinrich Keller das Panorama vom Süden bis Nord-Osten nach der Natur gezeichnet hat. Die Panoram-Ansicht reicht vom Säntis im Süden ... über den Engelberger Rothstock ... im Südwesten, über Maria Einsiedeln Cap., Kirchberg, Feldberg im Schwarzwald, Tannenberg, Stetten Berg ... im Westen Insel Mainau, Neu Birnau, Hoch Bodman ... im Nordwesten und über Schloss Heiligenberg, Romanshorn, Heilig Kreuz ... im Norden, über Kloster Löwenthal, Langen Argen, Schloss Waldburg, Schloss Zeil, Wasserburg, Gübelbach bei Lindau, ... im Nordosten bis Vögelisegg, Stuhlegg, ... im Osten, wo sich der Kreis zur Säntis Kette schließt. Sehr gut erhalten.

In Stunning Morocco For Duke William of Brunswick By the Celebrated Court Binder Selenka

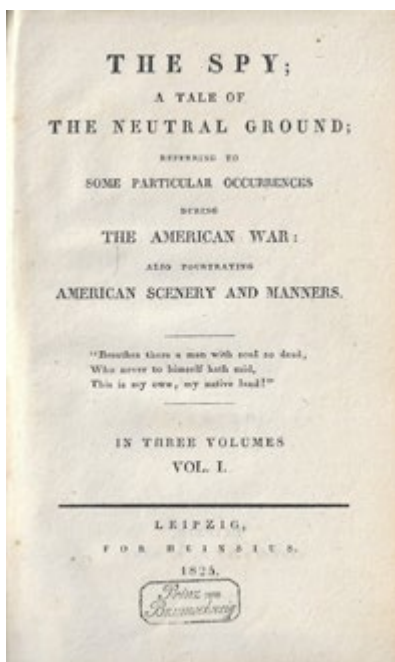
Cooper, James Fenimore. The Spy; a Tale of the Neutral Ground; referring to some Particular Occurrences during The American War: also pouring [sic] American Scenery and Manners. 3 vols. in 12mo (163 × 98 mm). Leipzig, for Heinsius, 1825. € 5900,-

Magnificent Romantic multicoloured inlaid morocco bindings (c. 1840) for Duke William of Brunswick by the famous ducal court binder Johann Jakob Selenka (1801–1871). He was admitted in 1824 to the Brunswick guild of bookbinders. In 1839 he became court binder of the bibliophile Duke William of Brunswick and Luneburg (1806–1884) for whom he executed his outstanding luxurious bindings. Characteristic for his brilliantly designed and executed bindings is the use of gilding in different hues: on our item the Gothic corner pieces and the connecting floral roll are impressed with silvery gold, whereas the gilding of the arms and the spine are tooled with a more reddish gold leaf. Selenka was without doubt one of the most gifted and creative

German binders of his period. Although unsigned (as usual), the binding can be attributed with certainty to Selenka because of the unique style, the used tools (found also on signed books) and the great technical accomplishment. On title-page library-stamp "Prinz von Braunschweig". To be noted is also the duke's spectacular multicoloured armorial bookplate on upper inside cover, see reproduction below.



It is the second book by J. F. Cooper (1789–1851) and the first edition to be printed in Germany (first edition in New York, 1821). Cooper broke new ground by using The American Revolutionary War as setting. The Spy is a drama of conflicting loyalties and interests in which action mirrors more subtle internal psychological tensions (Enc. Brit.). Cooper was the first American to live from his writing and the first to incorporate African-American and native Indian in his stories. The



novel was a great worldwide success. In perfect condition. – For other outstanding Selenka bindings see Martin Breslauer Inc., cat. 108, nos. 43–47, and cat. 110, no. 199; M. v. Arnim, OSS-Katalog, Europäische Einbandkunst, p. 187. Further information can be found in REH Special List 10 Johann Jakob Selenka / Celebrated Court Binder for Duke William of Brunswick. – Siehe Tafel 7.

Prince Luitpold of Bavaria's Deluxe Copy

Vogt, Carl Wilhelm. Venediger Nächte. 8vo (164 × 100 mm). 118 p. (with printed dedication on p. 3), 119–131 p. (list of subscribers). Munich, Kaiser, 1848. € 680,–

Contemporary dark-green morocco gilt, bound for the first owner, Prince Luitpold of Bavaria, Prince Regent of Bavaria from 1886 until his death in 1911 (bookplate): fat gilt fillet round sides, inner panel framed by a gilt fillet, at outer corners by arabesque ornament, at inner corners by two flowers; spine raised on four half bands, in first and third compartment gilt-lettered, the others gilt to a romantic design; edges of boards blind stamped; edges gilt.



First edition of the 'Venetian Nights'. A deluxe copy, not for commerce, printed on strong velin paper in excellent condition. The author Carl Wilhelm Vogt (Schloß Valley 1810–1874 Munich), probably working for the Duke 'in' Bavaria, dedicated his romantic poems to Maximilian, Duke in Bavaria (1808–1888, father of Empress Elisabeth of Austria, called Sisi). The interesting subscriber list starts with the King of Prussia (Frederic William IV, married to Elisabeth of Bavaria), followed by Prince Luitpold, the first owner of this item. Vogt's poems were written in Venice where he stayed for ten months. Further provenance: Konrad Prince of Bavaria (1883–1969) married to the Italian Princess Bona of Savoy-Genoa (armorial bookplate). Book and binding in best possible state. – Kosch 26, 154; Wienstein p. 400 f., Kehrein 2, p. 221 f.

Sehr seltene Vorzugsausgabe Pergamenteinband von Paul Kersten

Goethe, Johann Wolfgang von. Zueignung. 8vo (204 × 154 mm). 20 Seiten. Charlottenburg 1916. € 1900,–

Original-Pergamentband mit goldgeprägtem Deckeltitel, signiert von „Paul Kersten – Berlin“ auf hinterem Innendeckel unten. In aufwendiger Leinen-Kassette.

Paul Kersten war neben Carl Sonntag Jun. der wichtigste und einflussreichste deutsche Buchkünstler des frühen 20. Jahrhunderts. Der Kunstschriftsteller Otto Grautoff nannte ihn einen „Bahnbrecher eines neuen Stils im Bucheinband“. Sein Schaffen beeinflusste maßgeblich die nächste Buchbindergeneration, insbesondere Otto Dorfner, den berühmtesten Schüler der von ihm geleiteten Buchbinder-Fachschule des Lette-Ver eins in Berlin.



Erster „Druck für Freunde“ der Daphnis-Drucke des Charlottenburger Pressegründers Alf Hoennicke. Eins von ganz wenigen Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan in elegant-schlichtem Ganzpergament von Paul Kersten (der größere Teil wurde von E. A. Enders in Buntpapier gebunden), Gesamtauflage 100 Exemplare. Gedruckt mit Gernsheim-Lettern auf der Handpresse von Joh. Enschedé in Zonen, Harlem, in Lila, Gold und Schwarz. Tadellos. – Backe 2; Rodenberg 323. Für weitere Einbände von Paul Kersten und zusätzlich bibliographische Hinweise siehe Reh Sonderliste 4: Paul Kersten.

„Reiten, reiten, reiten, durch den Tag, durch die Nacht ... „

Rilke, Rainer Maria. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. 8vo (185 × 120 mm). 33 Seiten, 1 Bl. Original-Pappband mit dunkelgrünem, blumengemustertem Bezugspapier, noch ohne Rückenschild und mit allen bei Jenne genannten Merkmalen. Leipzig, Insel-Verlag, (1912). € 980,- Seltene erste Ausgabe. Erster Band der Insel-Bücherei der berühmten Soldatenballade über die erste Liebe des Cornets und seinen frühen Schlachtentod im Türkenkrieg 1663. Es ist Rilkes populärstes Werk der Frühzeit. Geschrieben in einer einzigen Nacht im Jahre 1899 wurde die Kurzerzählung erstmals 1906 in einem Buch veröffentlicht. Jedoch erst mit der Aufnahme in die Insel-Bücherei als erster Band 1912 war der Ballade ein bis heute anhaltender großer Erfolg beschieden (1,14 Millionen Exemplare bis 2006!). „Die Erstauflage ist heute selten geworden.“ (Jenne, S. 9). – In sehr gutem Zustand.

Rare first edition of the 'Insel-Bücherei' (of which it was the first volume). The prose poem "The Lay of the Love and Death of Cornet Christoph Rilke" (1899) is the author's best known early work. 33 p. In the original boards. In very good state. – Sarkowski I B 1; Kästner 1; Jenne 1, 1.

Das Vorzugsexemplar von Ernst Bertram

Mann, Thomas. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Buch der Kindheit. Groß-4to. 65 (3) Seiten, unaufgeschnitten. Gedruckt auf chamoisfarbenem Bütten. Mit sechs Orig.-Farblithographien von Oskar Laske, in Bleistift signiert. Hellblauer Orig.-Interims-Pappband mit Titel- und Rückenschild. Wien, Leipzig und München, Rikola Verlag, 1922. € 2900,-

Erste Ausgabe des ersten Teils (Buch der Kindheit), von Thomas Mann im Druckvermerk signiert. Nr. 4 von 100 Exemplaren der signierten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 500). Der fortgeschriebene, aber letztlich unvollendete Roman erschien erst 1954.

Interessante Provenienz: Ernst Bertram (1884–1957), Schriftsteller und Literaturprofessor aus Köln, mit dem Mann freundschaftlich verbunden war und dem er nahezu alle seine Werke zusandte. Handschriftlich von Bertram auf Vorsatz: „Ernst Bertram / München 1929“. – In sehr gutem Zustand, lediglich kleiner Einriss am oberen Kapital restauriert, Rückenschild mit kleinen Fehlstellen. Schubert etwas angestaubt.

First edition of the first part (Book of Childhood), signed by the author in the colophon. No. 4 of 100 copies of the signed deluxe version (total edition 500). With six colour-lithographs by Oskar Laske (signed). In 1937 followed the next part of the "Confessions of the confidence trickster Felix Krull", and in 1954 the last one (unfinished). Provenance: Ernst Bertram (1884–1957), writer and eminent critic and professor of literature in Cologne, was one of Mann's most trusted and dearest friends. Mann presented nearly all his books to Bertram. Their friendship faded at the beginning of the 1930s when Bertram showed sympathy for the Nazi movement. It must be mentioned, however, that Bertram protested against the ceremonial burning of Mann's work in 1933. In very good condition. – Bürgin I, 21.



Sehr oft, da meine Eltern sich bis zur Erbitterung miteinander langweilten, hatten wir Gäste aus Mainz und Wiesbaden, und dann ging es überaus reichlich und aufgeräumt bei uns zu. Es waren buntscheckige Gesellschaften, bestehend aus einigen jungen Fabrikanten, Bahnkünstlern beiderlei Geschlechts, einem kränke-

Reiss & Sohn

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e. K. – Inhaber: Clemens Reiss
Adelheidstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus
Telefon +49 (0)6174) 92 72 0 · Fax +49 (0)6174) 92 72 49
E-Mail: reiss@reiss-sohn.de · Internet: www.reiss-sohn.de

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Atlanten · Geographie und Reisen · Illustrata



Missale Cathalaunense – Missale insignis ecclesie Cathalaunen(sis). Druck in Schwarz und Rot auf Pergament. 3 Tle. in 1 Bd. Paris, Yolanda Bonhomme, 1543. Fol. (34×24,5 cm). Mit 1 großen Titulbild mit ganzseitiger Bordüre und 148 Illustrationen im Text, davon 1 etwa halbseitig und mit ganzseitiger Goldgrundbordüre und 2 blattgroß, sowie zahlreichen Initialen, alles in Holz- oder Metallschnitt und in prachtvollem Kolorit mit Gold- und Silberhöhung, dazu Noten in Typendruck. 10 nn., 130, 56, 35 (statt 36) num. Bll. (= 231 statt 232 Bll., das fehlende Blatt im 19. Jahrhundert in Manuskript auf Pergament ergänzt). Maroquinband der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts von Lortic (sign.), Deckel und Rücken mit Vergoldung und farbigen Intarsien, ornamentale Steh- und Innenkantenvergoldung, rote Maroquin-Spiegel mit reichster Vergoldung, rote Moirée-Seidenvorsätze und Goldschnitt; in Maroquinschuber. € 120 000,–

Brunet III, 1763; Weale-Bohatta 255; Van Praet I, 143, 192 & 193. – Überaus seltenes Missale für das Bistum Châlons-sur-Marne (heute Châlons-en-Champagne). – Sämtliche Illustrationen sind von hoher Qualität, das voll ausgeführte und sehr differenzierte Kolorit überdeckt die darunter liegenden Schnitte fast vollständig und verleiht ihnen so den Charakter von Miniaturen. Besonders prachtvoll sind die beiden blattgroßen Illustrationen zum Kanonteil. Das linke Blatt zeigt die Kreuzigung Christi, flankiert von Maria auf der linken und Johannes auf der rechten Seite, im Hintergrund die Stadt Jerusalem. Das rechte Blatt zeigt Gottvater thronend mit Tiara, umgeben von Engeln sowie den Symbolen der vier Evangelisten in den Ecken, im Hintergrund ein mit goldenen Sternen verzierter dunkelblauer Himmel. Neben diesen großen sind 31 mittelgroße (je ca. 10×7 cm), 96 kleinere (ca. 5×3,5 cm) und 18 sehr kleine (ca. 3,5×2 cm) Illustrationen enthalten, meist mit biblischen Szenen sowie Darstellungen von Evangelisten und Heiligen. Dazu



kommen die sehr zahlreichen eingemalten Initialen, entweder auf Goldgrund mit farbigen Blüten oder Früchten, oder in Gold auf blauem Grund mit Deckweißornamentik, die Initiale „T“ zum Kanonteil mit einer figürlichen Darstellung der Kreuzigung Christi. Das prachtvolle Kolorit wurde sicher eigens für Kardinal Robert de Lénoncourt (um 1490–1561), dessen Wappen in der Fußleiste der Titelbodüre eingemalt ist, angefertigt. Im 19. Jahrhundert war das Missale Teil der Sammlung des berühmten Bibliophilen, Druckers und Verlegers Ambroise Firmin Didot, im Katalog seiner Sammlung ist es in der Abteilung „Liturgie“, die am 26. Mai 1879 versteigert wurde, unter der Nr. 73 verzeichnet. Der meisterhafte Einband stammt aus der Werkstatt des Pariser Buchbinders Pierre-Marcellin Lortic (1822–1892), abgebildet bei Beraldi (La Reliure du XIXe siècle) III, 83. In den Rändern durchgehend etwas fleckig, der Satzspiegel und die Illustrationen jedoch nicht betroffen. Die durch Feuchtigkeitseinwirkung entstandenen Flecken sind schon alt und werden bereits in der Beschreibung dieses Exemplars im Katalog der Sammlung Didot erwähnt. Das ebenfalls schon im 19. Jahrhundert fehlende Schlussblatt wurde durch eine äußerst sorgfältig kalligraphierte Kopie auf Pergament ergänzt. Dieses Faksimile schuf vielleicht der polnische Kupferstecher und Lithograph Adam Pilinski (1810–1887), von dem man weiß, dass er auch für Didot Kopien von fehlenden Blättern seltener Drucke anfertigte (vgl. Adam Pilinski et ses travaux, Paris 1890, S. 5). Insgesamt hervorragend erhaltenes, in dieser prächtigen Ausstattung einzigartiges Exemplar. – Siehe Abbildungen.

Paracelsus, T. B. v. Hohenheim. Schreiben Preparationum, oder von zubereitung etlicher dingen notwendig, nutzbar und lustig zu wüssen den Medicis. In truck jetzund newlich geben durch A. v. Bodenstein. (Straßburg, B. Jobin,) 1569. (17 × 11 cm). 8 Bll. (d. l. w.), 85 S. (u. D8 weiß). Mod. Einband im Stil d. Zt. € 3000,–

VD 16, P 555; Krivatsy, Suppl. 182; Wellcome 4771; Muller 575, 1; Sudhoff, Paracelsus 105. – Erste deutsche Ausgabe, gleichzeitig mit der lateinischen Editio princeps nach Neujahr 1569 ausgegeben (die beiden ersten von Muller verzeichneten Drucke Jobins). Reines Rezepturbuch auf Grundlage unvollständiger Kollegienhefte Paracelsus' vom Basler Winter 1527/28. „Der fluchtartige Weggang zwang Hohenheim zum Abbruch der Vorlesung. Vielleicht hat Bodenstein das Heft von Oporinus erhalten; denn dieser erzählt Toxites, dass er das Ms. der Praeparationen besessen, aber weggegeben habe“ (Sudhoff zur lat. Ausgabe). – Etwas gebräunt, gering fleckig, letzte Bll. oben mit kleinen Wasserfleckchen, wenige alte Unterstreichungen, S. 24/25 mit wenigen alten und feinen handschriftlichen Notizen in Tinte, letztes Bl. verso mit alten Notizen in Tinte. Wenige Bll. etwas flau im Abdruck.

De platica Coniunctione omnium Planetarum. Das ist: Ein kurtze Beschreibung der Zusammenkunfft aller Planeten in dem Zeichen deß Schützens, welche sich so zugetragen hat den 11. Decembris deß 1662 Jahrs Christi. Augsb. J. Schultes, (um 1662). 4to. Mit gr. Titelkupfer. 2 Bll. Mod. Pappband. € 1800,–

VD 17 12:642156A (nur München). – Gebräunt. Text auf der letzten Seite minimal angeschnitten. – Siehe Abbildung.



Antiquariat Rainer Schlicht

Cauerstr. 20 · 10587 Berlin (Charlottenburg)

Ladengeschäft während der Bayreuther Festspiele von Mitte Juli bis Ende August:

Antiquariat Rainer Schlicht (in der Funkhauspassage) · Richard-Wagner-Str. 22 · 95444 Bayreuth

Telefon +49 (0)30 341 77 35 oder +49 (0)173 362 68 84

E-Mail: schlicht.buch@t-online.de · Internet: www.antiquariat-schlicht.de

Seltene und schöne Bücher · Autographen · Graphik · Musik (spez. Richard Wagner und Bay. Festspiele)

Gundolf, Friedrich. Eigenhändiger vierseitiger Brief mit Unterschrift an Emil Preetorius. 4 Seiten auf 2 Blättern. Ca. 22,3 × 14,4 cm. € 850,-

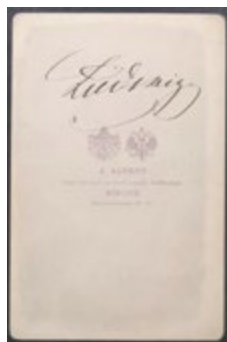
Am Briefkopf als Datum „2. 7.“ ohne Jahreszahl (1931), geschrieben 10 Tage vor Gundolfs Tod. Bedankt sich bei Emil Preetorius für die Zusendung zweier Schriften: „Liebster Preez: aus / einer Stinkhitz mit / vieler Arbeit und / entsprechendem Uff / doch herzlichen Dank / für Deine beiden / kompakten Geist=nähr= / pillen. „Das Problem / der künstlerischen Quali= / tät“ ist eine Erhellung / der Begriffe für die / welche Bescheid wissen, / doch (fürchte ich) für / die Nichtwisse wie / die Beschreibung von / Farben für Blindgeborene / oder ein Wegweiser für Lahme ohne Vehikel [...]“.

Heisenberg, Werner. Eigenhändige Briefkarte mit Unterschrift an Emil Seiler in Freiburg. Göttingen, 8. 7. 1958. Ca. 9,1 × 14,5 cm. € 700,-

Mit beiliegendem eigenhändig beschriebenem Briefumschlag (Poststempel Göttingen 10. 7. 1958). „Lieber Herr Seiler! / Diese Karte nur kurz zur Bestätigung, dass ich Sie zum Bachfest erwarte [...] und das wir uns freuen, wenn Sie bei uns wohnen.“

Ludwig II., König von Bayern. Original-Fotografie (Albumin-Abzug) von Joseph Albert im Kabinett-Format mit rückseitiger Unterschrift von Ludwig II. München, J. Albert, ohne Jahr (ca. 1865). Ca. 13,9 × 9,8 cm (Fotografie); ca. 16,8 × 11 cm (Karton). € 3800,-

Mit schwungvoller Unterschrift des jungen Königs. Foto leicht verblasst. – Siehe Abbildungen.



Delille, Jacques. L'imagination, poème. 2 Bände. Paris, Giguet et Michaud, 1806. Ca. 22 × 14,5 cm. LXII (recte XLII) Seiten, 1 Bl., 270 Seiten; 283 Seiten, mit 2 gestochenen Frontispizen. Rote Maroquinbände der Zeit auf Doppelbünden mit Rückenvergoldung, Rückenschildern, goldgeprägter Weinrankenbordüre auf den Deckeln, Innenkantenvergoldung (Mäanderband), Goldschnitt, Lesebändchen und grünen Seidenmoiré-Spiegeln. € 800,-
Erste Ausgabe. Cohen/Ricci Sp. 279; Sander 440. Einbände signiert von C. A. Schulze sen., Berlin. Gestochenes Exlibris auf Vortitel [Bibliothèque de S. A. S. Madame la Duchesse de Courlande (Kurland)]. Vereinzelt leicht stockfleckig. Ecken etwas bestoßen, Deckel mit wenigen Bereibungen, Ränder der Seiden Spiegel teils gering ausgefranst. Dekorativ gebundenes Exemplar auf Velinpapier.

Dombay, Franz Lorenz von. Grammatica linguae Mauro-Arabicae juxta vernaculi idiomatis usum. Accessit vocabularium Latino-Mauro-Arabicum. Opera et studio Francisci de Dombay. Vindobona (Wien), Camesina, 1800. Ca. 23 × 18 cm. 3 Blätter, 136 Seiten, mit 1 gefalteten und gestochenen Schriftentafel. Pappband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und Rotschnitt. € 1800,-

Erste Ausgabe. Franz von Dombay versucht mit dieser Publikation den ersten Schritt in der wissenschaftlichen Erforschung arabischer Dialekte. Aus dem Besitz von Johann Friedrich Emmert (1802–1868) mit dessen Exlibris auf dem Vorsatz. Einband berieben, Ecken etwas bestoßen.

Eisenbahn – Erinnerungsblatt als bleibendes Denkmal deutscher Beharrlichkeit. Bey Eröffnung der Ludwigs Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth am 7. December 1835 von patriotischen Unternehmern geweiht. Nürnberg, in der I. A. Endterischen Handl., 1835. Anonyme Feder-Lithographie, ca. 24,3 × 26,1 cm (Darstellung); ca. 34,9 × 40 cm (Blattformat). € 1200,-

Seltenes Erinnerungsblatt zur Fahrt der ersten deutschen Eisenbahn. Im weißen Rand gering knittrig.

Ekran. Jahrgang 1927. 52 Hefte in 1 Band. Moskau, Arbeiter-Zeitung, 1927. Ca. 30,5 × 23 cm. Ca. 500 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Halbleinenband der Zeit. € 980,-

In russischer Sprache. Der vollständige Jahrgang der sowjetischen Zeitung, die als Vorbild für die AIZ diente. Mit beigegebunden sind die zum Teil farbig illustrierten Original-Umschläge. Die ersten 7 Hefte etwas kleiner im Format. Einband berieben und bestoßen. Einige Hefte knapp beschnitten und teils leicht fingerfleckig; papierbedingt gebräunt. Insgesamt durchaus gut erhalten.

Koran – L'Alcoran de Mahomet. Translaté d'Arabe en François, Par le Sieur du Ryer, Sieur de la Garde Malezair. Paris, Chez Antoine de Sommaville, 1672. Ca. 13,2 × 8 cm. 12 nn. Seiten, 486 Seiten, 4 nn. Seiten. Halblederband der Zeit mit goldgeprägter Rückengestaltung, Marmorpapierbezügen, Lederecken, Le-sebändchen und Buntpapier-Vorsätzen. € 580,–

Zweite Elzevirausgabe dieser Koranübersetzung, die 1647 erstmals von dem französischen Orientalisten André du Ryer aus dem Arabischen ins Französische übersetzt wurde. Dank seines brillanten Stils fand sie große Anerkennung und wurde auch für Übertragungen in andere Sprachen genutzt. Einband etwas berieben, Rücken mit Lesecknick, Exlibris auf Innen-deckel („Carl Eugen, / Fürst von Lamberg“), Name auf Titel („François Joseph / Comte de / Lamberg 1680“). Fleckenfreies Exemplar in einem dekorativen Einband.

Leibniz, Gottfried Wilhelm. Otium Hanoveranum sive Miscellanea, Ex ore & schedis ... Godofr. Guiljelmi Leibnitii ... Quondam notata & descripta, Cum ipsi in colligendis et excerptendis rebus ad Historiam Brunsvicensis pertinentibus operam navaret, Joachimus Fridericus Fellerus, Secretarius Ducatus Saxo-Vinarionis. Additae sunt cononidis loco Epistolae Gallicae amoebeae Leibnitii et Pelissonii de tolerantia religionum et de controversis quibusdam theolog. ...; Quibus praemissum est supplementum vitae Leibnitianae. Leipzig, Johann Christian Martini, 1718. Ca. 17,5 × 11 cm. Frontispizportrait, 15 Blatt, 441 Seiten, 32 nn. Seiten (Index). Pappband mit Kleisterpapierüberzug und Rotschnitt (ca. 1780). € 850,–

Erste Ausgabe dieser umfangreichen Briefsammlung aus dem Nachlass, herausgegeben von Leibnizens früherem Sekretär Joachim Friedrich Feller. Die Briefe teils in französischer, teils in lateinischer Sprache verfasst; der Band enthält sowohl Briefe von, als auch an Leibnitz. Ab S. 235 mit neuem Zwischentitel der Wiederabdruck von „Lettres de Monsieur de Leibniz et de Monsieur Pelisson De la Tolerance & des differends de la Religion“. Mit einem von Böcklin gestochenen Kupferstichportrait von Leibniz. Gestochenes Exlibris der Breitenbauschsches Bibliothek (Georg August von Breitenbauch). Einband etwas berieben bzw. beschabt.

Nemnich, Philipp Andreas. Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte mit erklärenden Anmerkungen. 3 Bände. Hamburg, Selbstverlag; Halle, Johann Jacob Gebauer (Band 1); Leipzig, Adam Friedrich Böhme (Band 2 & 3), 1793–1798. Ca. 25 × 22 cm. 9 Blätter, 1684 Spalten; 1 Blatt, 1592 Spalten; 2 Blätter, 2108 Spalten. Lederbände der

Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln und Farbschnitt. € 600,–

Erste Ausgabe. ADB XXIII, 426; Graesse IV, 657. Naturhistorische Wörterbuchsammlung des Hamburger Enzyklopädikers Philipp Andreas Nemnich (1764–1822), der in der Einleitung Anlass und Entstehungsgeschichte des Werkes erläutert. Die Bände 1 und 2 enthalten ein mehrsprachiges Wörterbuch: die lateinischen Benennungen von Tieren, Pflanzen und Steinen sind mit Übersetzungen ins Deutsche, Holländische, Schwedische, Englische, Französische, Spanische, Italienische, Portugiesische versehen sowie in weitere exotischere Sprachen übertragen. Der Band 3 mit dem eigenen Titel „Wörterbücher der Naturgeschichte“ enthalten neun reine Wörterverzeichnisse mit jeweils lateinischer Übersetzung. Mit dem Vortitel „Catholicon“ im 1. Band. Vollständige Ausgabe aller 8 Lieferungen, hier in 3 Bänden gebunden. Einbände etwas berieben und bestoßen, Exlibris, Titelblätter jeweils mit hinterlegtem Eckabschnitt. Schönes, nahezu fleckenfreies Exemplar.

Molière (d. i. Jean Baptiste Poquelin). Théâtre complet. Publié par D. Jouaust. Préface par M. Nisard. 8 Bände. Paris, Librairie des Bibliophiles, 1876–1883. Ca. 30 × 21,5 cm. Mit gestochenem Porträt in 2 Zuständen, 64 radierten Tafeln von Flaming nach L. Leloir sowie angereichert mit insgesamt 178 radierten Tafeln mit verschiedenen Illustrationsfolgen. Rote Halbmaroquinbände der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung und mit Blütenstempeln in Grün, marmorierten Bezugspapieren und breiten Lederecken. € 1800,–

Eines von 100 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vergé, „tres belle publication cotée, à recherche avec les états“ (Carteret). Carteret IV, 286; Vicaire V, 933 f. Hier in einem angereicherten Exemplar mit mehreren zusätzlichen Illustrationsfolgen, darunter 30 Radierungen von T. de Mare nach F. Boucher, 50 radierte Vignetten von V. Foulquier, 34 radierte Tafeln von A. Lalauze sowie E. Hédouin und E. Bayard. Die Titelblätter der zusätzlichen Folgen sind am Schluss von Band VIII eingebunden. Teils gebräunt und stockfleckig; Rücken teilweise etwas berieben. Breitrandiges unbeschnittenes Exemplar in prachtvollen Einbänden von Noulhac.

Steiner, Rudolf. 3 Sammelbände mit Vortragsmitschriften. 1. Band: I. Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt (Tierkreis, Planeten, Kosmos). Vortragszyklus gehalten in Düsseldorf vom 12. bis 18. April 1909. Als Manuskript gedruckt! II. Ägyptische Mythen und Mysterien und ihre Beziehung zu den wirkenden Geisteskräften der Gegenwart. Vortragszyklus gehalten vom 2.–14. September 1908 in Leipzig. Als Manuskript gedruckt! (Nach einer vom Vortragenden nicht durchgesehenen Niederschrift.). 2. Band: Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhange mit der germanisch-nordischen Mythologie. Vortragszyklus von Dr. Rudolf Steiner gehalten zu Christiania vom 7. bis 17. Juni 1910. Als Manuskript

gedruckt! (Nach einer vom Vortragenden nicht durchgesehenen Niederschrift.). 3. Band: I. Über Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode. Sechs Vorträge gehalten in Berlin vom 16. November bis zum 21. Dezember 1915. Als Manuskript gedruckt. Nach einer vom Vortragenden nicht durchgesehenen Niederschrift. [Berlin, Philosophisch-Anthroposophischer Verlag, 1919]. II. Zeitbetrachtungen. Zwölf Vorträge von Dr. Rudolf Steiner gehalten in Berlin vom 1. September 1914 bis zum 6. Juli 1915. Als Manuskript gedruckt. Nach einer vom Vortragenden nicht durchgesehenen Nachschrift. [Berlin, Philosophisch-Anthroposophischer Verlag, 1919]. 1908–1919. Ca. 28,4 × 21,5 cm. Halbleinenbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln. € 750,–
Erste Ausgabe der 5 Vortragszyklen. Die Vorträge jeweils einzeln paginiert. Gedruckt auf unterschiedlichen Papieren, teils papierbedingt gebräunt und mit Bleistiftanstreichungen.

Wedekind, Frank. Der Liebestrank. Schwanke in drei Aufzügen. Paris, Leipzig und München, A. Langen, 1899. Ca. 18,8 × 13 cm. 130 Seiten, 1 Blatt Verlagswerbung. Roter Maroquinband der Zeit mit Goldprägung, farbigem Rückenschild und Kopfgoldschnitt (vorderer Broschurumschlag eingebunden). Im Schuber. € 750,–

Erste Ausgabe. Titel mit Widmung und Unterschrift von Frank Wedekind: „Herrn Konrad Dreher / mit dem Ausdruck langjähriger / Bewunderung und Hochschätzung / Frank Wedekind. / Februar 1904.“ Ver-

goldung leicht berieben, Rücken schwach verfärbt, Broschurtitel gering fleckig.

Zoetrop – Lebensrad. Bildertrommel mit ausgestanzten Scherschlitten, gedrechseltem Holzfuß und 12 beidseitig bedruckten farblithographierten Motivbändern aus Papier. [Berlin, Luxus-Papier-Fabrik Adolf Sala, ohne Jahr (ca. 1900)]. Ca. 28 cm (Durchmesser des Trommeldeckels), 27,5 cm (Durchmesser der Trommel), ca. 11,5 cm (Trommelhöhe); ca. 5,3 × 86 cm (Motivstreifen). € 2200,–

Deckel der Bildertrommel mit farblithographierter Illustration und Titel „Lebensrad“, links davon Nr. 4194, rechts Herstellermarke. Deckelinnenseite mit Aufkleber des Herstellers und Verkaufsaufkleber einer Hamburger Spielwarenhandlung. Das Zoetrop, auch Wundertrommel oder Zootrop genannt, ist ein einfaches optisches Gerät, das auf mechanischem Wege bewegte Bilder erzeugt. Es ist damit ein Vorläufer der Kinematographie, die 1834 von dem Engländer William George Horner (1768–1837) erfunden wurde. Das Zoetrop besteht aus einer dunklen, oben offenen drehbaren Trommel, an deren Rand sich in regelmäßigen Abständen enge Schlitzze befinden. An der Innenwand der Trommel liegt ein Papierstreifen mit gezeichneten Bewegungsphasen. Die Trommel wird in Drehung versetzt und der Betrachter blickt durch die vorbeiziehenden Schlitzze auf den Papierstreifen, die Figuren auf den Motivstreifen scheinen sich zu bewegen. Kanten gering berieben, ansonsten bemerkenswert wohl-erhaltenes Exemplar.

Musik

Autographen-Album von Edward Speyer (1839–1934) mit Eintragungen von Musikern. Ca. 23,5 × 19,5 cm. Ca. 300 Seiten, davon 12 Seiten beschrieben. Brauner blind- und goldgeprägter Lederband der Zeit mit Goldschnitt. € 6800,–

Autographen-Album des Londoner Bankiers Edward Speyer (1839–1934) mit Eintragungen von Musikern (in deutscher Sprache) aus den Jahren 1878 bis 1887. Enthält meist ganzseitige Einträge (in Reihenfolge) von Hugo Heermann; Marie Soldat (musikalisches Albumblatt mit Brahms-Zitat); Robert Hausmann, Ernst Schiever, Herman Franke u. a. (musikalisches Albumblatt mit 4 Takten aus einem Quartett von Wilhelm Speyer); Joseph Joachim [„In der Hoffnung auf / ein baldiges Wieder- / sehn im Moment der / Abreise von London! Am 10ten April / 1879 / Joseph Joachim“; darüber 9 Takte für Violine (Andante)]; Ignaz Brüll (musikalisches Albumblatt, Romanze); Karl Heinrich Barth (musikalisches Albumblatt); Jenny Lind (musikalisches Albumblatt); Clara Schumann (musikalisches Albumblatt, Praeludium aus op. 16); Hans Richter (musikalisches Albumblatt, darunter launige Ergänzung: „Zur freundlichen Erinnerung an den Conductor der / Richter Concerte in London 1881. / Und vergessen Sie die Clavierstümperei vom / Abend des 24 Juny 1881. / Hans Richter / Erzähler schlechter Anekdoten.“); Ernst Pauer (musikalisches Album-

blatt); Agnes Zimmermann (musikalisches Albumblatt); Pablo de Sarasate (musikalisches Albumblatt),



Allegretto für Violine). Dem Album vorangestellt ist eine spätere handschriftliche Aufstellung der Einträge. Einband gering berieben. Schönes Exemplar in einem gediegenen Einband. – Siehe Abbildung.

Boulenger, Jacques. De la walse au Tango. La danse mondaine du 1er Empire à nos jours. Paris, A l'Enseigne du Masque d'Or chez Devambez, 1920. Ca. 29×23 cm. 4 Blatt, 73 (4) Seiten, 3 leere Seiten, mit 7 Farbtafeln und zahlreichen Textabbildungen. Ockerfarbener Maroquinband mit geometrischem Deckelornament in braunem Maroquin und Goldpunkten. Mit goldgeprägtem Deckel- und Rückentitel, Kopfgoldschnitt, Stehkantenvergoldung und Innenkantenornamenten in Gold, Rot und Braun, Seidenvorsätze in Braun mit Netzornament in Weiß und Rot; Original-Broschur beige-bunden. € 2800,–

Erste Ausgabe der Monographie zur Geschichte des Tangos. Derra de Moroda 440. Nummer 101 von insgesamt 1100 Exemplaren auf chamoisfarbenen Vélinpapier. Breitrandiger Druck mit zahlreichen Tanzillustrationen, die sieben dekorativen Farbtafeln teils in Pochoirtechnik stammen von Edouard Halouze, Guy Arnoux, M. de Goyon u. a. Einband an den Rändern leicht nachgedunkelt, Kanten minimal berieben, Rücken leicht aufgeheilt. Schönes Exemplar in einem künstlerisch wie handwerklich hervorragenden signierten Art-Déco-Meistereinband von Jeanne P. Vinit.

Liszt, Franz. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „F. Liszt“ in deutscher Sprache an den befreundeten Maler Friedrich Preller d. Ä. Ohne Ort, 11. Juli 1861. 1 Seite auf bläulichem Doppelblatt (Einzelblattmaße ca. 18,5×12 cm). € 2200,–

„Ich werde sogleich Deine Sänger anmelden, und Dir das Weitere Ihres Weimarer Schicksal alsbald mitteilen.“ Preller war gerade von einer zweijährigen Italienreise zurückgekehrt. Möglicherweise hatte er auf dieser Reise Musiker kennengelernt und Liszt gebeten, sich derer anzunehmen. Friedrich Preller, der in jungen Jahren von Goethe gefördert wurde, war im 19. Jahrhundert als Landschaftsmaler geschätzt. Spuren zweifacher Faltung, etwas braunfleckig.

Mendelssohn Bartholdy, Felix. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Felix Mendelssohn Bartholdy“ an den Verlag N. Simrock in Bonn. London („4 Hobart Place Eaton Square“) 27. Mai 1844. Mit Siegel „FMB“ und Adresse. 1 1/2 Seiten auf Doppelblatt, rückseitig Adresse. Ca. 22,8×18,5 cm. € 5800,–

Aus London an den Verlag N. Simrock in Bonn, den er um die Übersendung von Händel-Partituren bittet. Zuerst Georg Friedrich Händels Oratorium „Israel in Aegypten“ betreffend, dessen Herausgabe für die neue kritische Händel-Gesamtausgabe Mendelssohn übernommen hatte. „... Haben Sie die Güte mir einen Clavier-Auszug von Israel in Aegypten aus Ihrem Verlage ... zu schicken. Ich erbitte mich das Exemplar planirt, (d. h. so daß ich auf dem Papier mit Dinte Bemerkungen machen kann.) Am liebsten hatte ich

es durch Gelegenheit, wenn sich eine solche in der nächsten Zeit finden sollte, doch würde ich wünschen es bis spätestens in 3 Wochen, also bis etwa Mitte Juni, hier zu haben.“ Während seines London-Aufenthalts von Mai bis Juli 1844 verglich Mendelssohn den Druck des Werkes mit der autographen Partitur. Das Oratorium erschien 1845/46 als fünfter Band der Händel-Gesamtausgabe bei Cramer, Beale & Co. in London. „Zugleich erlauben Sie mir nun die Anfrage zu thun, von welcher ich Ihnen schon bei meiner Durchreise neulich sprach. Würden Sie wohl eine recht hübsche, brillante Phantasie für Piano über Thema's aus Spohrs Jessonda, und ein Heft Lieder mit Pianof.begleitung von einem jungen, recht talentvollen Componisten in Verlag nehmen, und ein kleines Honorar dafür zahlen? Ich weiß wohl, daß auf sichern Gewinn bei dergleichen nicht zu rechnen ist, aber es wäre auch hauptsächlich um den jungen Mann, der für die Folge Gutes verspricht, im Anfang seiner Laufbahn zu unterstützen. Haben Sie die Güte mir hierüber einige Worte zu antworten und mir zu sagen ob Sie etwas und wieviel Sie dafür bestimmen könnten? Hier werden die Sachen bei Ewer & Co. erscheinen ...“ Es handelte sich um Kompositionen von Carl Lührss, die „Fantaisie pour Piano sur des Motifs de l'Opera Jessonda de L. Spohr“ erschien im Dezember 1844, die „Sechs Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte“ druckte Simrock 1845. Abgedruckt in „Sämtliche Briefe“ Band 10 (Nr. 4444). Am rechten Rand unscheinbare braune Verfärbung durch das Siegel.

Wagner, Richard. Tristan und Isolde. Vollständiger Klavierauszug von Hans von Bülow. Neue revidierte Ausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, ohne Jahr (nach 1875). Ca. 34×27,5 cm. Titelblatt, 250 Seiten. Dunkelblauer Maroquinband, Deckel mit goldgeprägter Doppelfilete und Bordüre, goldgeprägter Rückengestaltung, doppelten Innenkantenfileten, gestochenen Kapitalbändern und Kopfgoldschnitt. € 850,–

Platten-Nr. 9942. Mit Preisangabe: „Pr. 30 Mark“ auf Titelblatt. Vgl. WWV 90, XII. Unikaler Einband, signiert A. Köllner, Leipzig. Hinterer Deckel mit kaum sichtbaren Kratzern, Widmung auf einem der vorgebundenen weißen Blätter. Dekoratives Exemplar in einem prachtvollen Einband.

Wagner, Richard. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Wien 12. Juni 1864. 1 Seite auf Doppelblatt. Ca. 22×14,2 cm. € 4800,–

Wagner-Briefe-Verzeichnis (WBV) Nr. 3913; Briefe Band 16 Nr. 186. An den Wiener Geschäftsmann Johann Rebel, den Rückkauf verschiedener Gegenstände seines Hausstands betreffend, die Rebel erworben hatte, als Wagner im März vor seinen Gläubigern aus Wien geflüchtet war. „... Ich sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihre freundschaftliche Handlungsweise, und beehre mich Ihnen die für den Rückkauf der besprochenen Effecten stipulierte Summe hiermit zuzustellen, in der Hoffnung dass Ihre geehrte Frau Gemahlin es nicht übel nehmen werde, wenn ich für ungefähr einhalb Dutzend Nähnadeln beilege ...“

Antiquariaat Die Schmiede

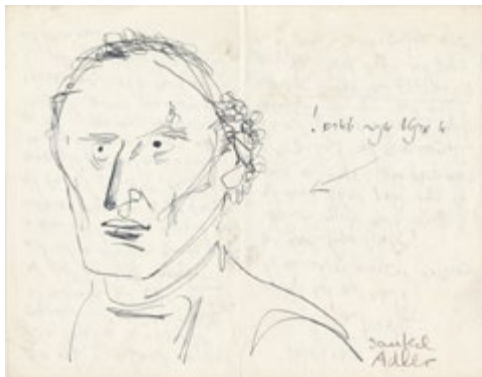
A.+ G. Leyerzapf

Brouwersgracht 4 · 1013 GW Amsterdam, Niederlande

Telefon +31 20 625 05 01

E-Mail: schmiede@xs4all.nl · Internet: www.dieschmiede.nl

Deutsche Literatur · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Buchwesen



Adler, Jankel. Drei eigenhändige Briefe. Jiddisch in hebr. Schrift. [Düsseldorf bzw. London 1927–1947]. Zus. 4 S. Text, jeweils m. eigenhändiger Zeichnung. Gr. 8° bzw. 4°. € 1500,–

An den in Paris lebenden Marek Szwarc, einen seiner engsten Freunde, mit dem zusammen Adler die polnische Gruppe „Jung-Jiddisch“ gegründet hatte. Der seit 1922 in Düsseldorf lebende Künstler schreibt im 1. (kürzesten) Brief (ohne Anrede) 1927 über die Geburt seiner Tochter Nina (mit Bleistiftzeichnung des Babys und seiner Mutter Betty Kohlhaas u. Selbstporträt). Der 2. Brief ist um 1932 geschrieben u. meldet den Einzug in eine neue Atelierwohnung. Beantwortet einen Brief des Empfängers über dessen persönliche Probleme. Erkundigt sich nach Freunden in Lodz, u. a. I. M. Neuman u. Mosche Broderson u. fragt nach dem Erfolg des Romans von Mareks Frau Eugenia Markowa. Mit kurzem Gruß seiner Frau Betty. Rückseitig großformatige Zeichnung eines Paares. Der letzte Brief ist 1947 in London geschrieben. Erwähnt u. a. die erfolgreiche Teilnahme an einer Gruppenausstellung in der Redfern Gallery und erkundigt sich nach der Ende 1947 in Paris organisierten Unesco-Ausstellung, „schliesslich doch die 1. internationale Ausstellung nach der Sintflut“. Rückseitig großes Selbstporträt (ca. 18 × 15 cm; in Tinte), kommentiert mit „Ein Mensch ohne Charme“. (Deutsche Übersetzung beigelegt). – Siehe Abbildung.

Feininger, Lyonel. Eigenhändiger Brief m. Unterschrift. Dessau, 12. Mai 1930. 1 S. (14 Zeilen) auf hellblauem Papier, Briefkopf m. Originalholzschnitt (Dorfkirche unter Sternen). 4°. € 2400,–

An ein Fräulein Mehlitz, der er ein ihm geliehenes Buch mit einer Widmung zurücksendet und zum 25. Geburtstag gratuliert.

Frey, A. M. Solneman der Unsichtbare. Roman. München, Delphin-Vlg. (1914). 194 S., Bandentwurf u. 14 (13 ganzs.) OHolzschnitte v. Otto Nückel. Illustr. Or.-Perg. m. unbedr. Umschl. in illustr. Schuber. 4°. € 3500,–

1. Ausg. der 2. Veröffentl. d. Verf. Lang 251; Jentsch 20 (beide m. Abb.). Nr. 1 von 75 Expl. d. Vorzugsausgabe auf Handbütten (WZ: SLG) mit beil. Mappe mit Extrasuite der Graphiken in signierten Abzügen a. China, Druckvermerk vom Verf. signiert. Exemplar aus der Sammlung Heinrich Stinnes mit seinem Namenszug a. Vortitel u. von ihm beschrifteter Mappe, die Blätter der Extrasuite jeweils am Unterrand von ihm bezeichnet und mit seinem Monogrammstempel.

Hesse, Hermann. Der Steppenwolf. Bln., Fischer (1927). 289, 33 S. Geglätt. Or.-Led. m. Deckel- u. Rückenverg. u. Kopfgoldschnitt. € 2200,–

1. Ausg. (Ges. Werke). Mileck II, 50. Nur in wenigen Geschenke Exemplaren hergestellte Vorzugsausgabe. Rücken mit kleinem Braunfleck und an den Gelenken schwach berieben.

Heym, Georg. Umbra vitae. Nachgelassene Gedichte. München, K. Wolff 1924. (II.) 63 S., zweifarbiger Einband, illustrierte Vorsätze u. 47 Textillustrationen in Originalholzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner. OLn. Gr. 8°. € 8500,–

1. illustr. Ausg. Schauer II, 119 (m. Abb.). Band, Schnitt u. Vorsätze schwach stockig. – Siehe Abbildung.



Miniaturbuch. Kern des Bybels. Den Haag, De Groot 1750. 80 S., Titelvignette u. 7 ganzseitige Tafeln in Holzschnitten. Reichverg. gegl. Led. d. Zt. mit dreiseitiger Schnittvergoldung. 4,7×3,2 cm. € 1200,-

Eines der bekanntesten niederländischen Miniaturbücher. Enthält die Hauptlehren der Bibel in 5 Abschnitten und einem Anhang.

Musil, Robert. Der Mann ohne Eigenschaften. 3 Bde. Bln., Rowohlt (Bd. 3: Lausanne, Impr. centrale) 1930–43. Zus. 2145 S., 3 Tafeln. OLn. (v. E. R. Weiss). € 3500,-

1. Ausg. Komplettes Exemplar dieses Meilensteins der modernen deutschen Literatur. Einbände der ersten beiden Bände schwach fleckig, der seltene 3. Band neuwertig mit Umschlag.

Rilke, Rainer Maria. Duineser Elegien. Lpz., Insel 1923. 54 S. Dunkelgrüner OMaroquinband auf 5 Bündeln m. reicher Streicheisenvergoldung u. roten Lederintarsien a. beiden Deckeln, Rücken- u. Innenkantenverg. u. rotem Rückenschild. 4°. € 8000,-

1. Ausg. Ritzer E9; Sark. 1338; Schauer II, 50. Breitrandiger Druck auf Zandersbüten in Rot u. Schwarz in 300 num. Expl. Handsatz von Ernst Engel in der hier erstmals benutzten Tiemann-Antiqua.

Die Saar-Ente. Hrsg. v. Schutzverband deutscher Schriftsteller. Nr. 1 [alles!]. Saarbrücken, 6. Januar 1935. 8 S., zahlr. Karikaturen. Gefaltet. 4°. € 750,-

Maas II, 519. Seltenes, für die Saar-Abstimmung vom 13. Januar 1935 von Gustav Regler zusammengestelltes Kampfblatt gegen den Anschluss des Saargebiets an Hitlerdeutschland. Enthält neben Pressemeldungen Beiträge von u. a. Theodor Balk, Anton Kuh, Adam Scharrer und Erich Weinert. Karikaturen meist von Fritta (= Fritz Taussig).

Slevogt, Max. Die Inseln Wak Wak. Eine Erzählung aus 1001 Nacht. Bln., Br. Cassirer [1921]. 147 S., VDeckelillustration (in Lichtdruck), Titelvignette u. 57 (7 ganzs.) Zeichnungen in Originallithographie v. Max Slevogt. Farbig illustr. OSeidenband mit Umschl. in Schuber. 2°. € 1800,-

Schauer II, 85 (m. Abb.). Druck in der Walbaum-Antiqua in 360 num. Expl. auf Büten, Druckvermerk vom Künstler signiert.

Tytgat, Edgard. La flûte enchantée de Mozart. Brüssel, [Selbstvlg.] 1933. 10seit. Textbeilage, ORadierung a. Umschlag u. 10 signierte ORadierungen (je 15×21 cm). Lose in illustr. OBr. u. leinenüberzogener Kassette. Qu. 2°. € 13500,-

Seltene Graphikfolge des zum Kreis der belgischen Expressionisten zählenden Künstlers, der einen sehr eigenen, von frühen Jahrmarkt- und Zirkuseindrücken geprägten und an primitiver Volkskunst orientierten Stil entwickelte. In dieser Folge zeigt er seine lebenslange Liebe zur Musik Mozarts. Mit dreiseitiger Ein-



leitung v. Albert Dasnoy. Breitrandige Abzüge auf Kaiserl. Japan in 44 num. Expl. Hier eines der 10 Vorzugsexemplare mit 2 signierten Originalzeichnungen (in Bleistift bzw. Tuschkpinsel), 3 signierten Zustandsdrucken der 5. Radierung „Tamino et Papagèno, les yeux bandés“ sowie der Originalkupferplatte dieses Blattes. – Siehe Abbildung.

Verlag Alfred Richard Meyer. Handgeschriebene Postkarte „Vom zweiten [= recte 4.] Verlagsabend A. R. Meyer beste Grüsse Ihr Paul Zech“. Berlin, 5. 11. 1911 [= 1912]. € 1400,-

Mit nachfolgenden eigenhändigen Signaturen von Rudolf Leonhard, Else Lasker-Schüler, Emil Reeck, Heinrich Lautensack, A. R. Meyer, Max Herrmann-Neisse, Johannes Schlaf, Ferdinand Hardekopf, Hans Kyser, Waldemar Bonsels (u. 2 nicht identifizierte). Beidseitig (mit Bleistift) beschriebene Karte an den Elberfelder Journalisten Waldemar Eckertz, der später als Künstler in Berlin lebte und mit Lasker-Schüler und Zech befreundet war (Adresse ebenfalls von Zech geschrieben). Seltenes Dokument des frühen Alfred Richard Meyer-Verlags, der an diesem Abend in den Räumen der Buchhandlung Reuss & Pollak eine Lesung hielt, an der (laut der Munkepunkte-Bibliographie von G. G. Kobbe) u. a. Else Hadwiger, Resi Langer, Lautensack, A. R. Meyer u. Zech mitwirkten.

Walden, Herwarth. Weib. Komitragödie. Berlin, Der Sturm 1917. 79 S. Handgeb. OPp. m. Originalaquarell auf VDeckel v. Georg Schrimpf. 4°. € 2500,-

1. Ausg. Raabe 322, 2. Mit gedruckter Widmung an Nell Walden. 1 von 10 num. Expl. einer Sonderausgabe mit einem vom Künstler signierten Deckelaquarell, Vortitel v. Verf. signiert u. nummeriert.

(Zülow, Franz.) Die 12 Monate. Originallithographien. [Wien,] Wiener Werkstätte [1912]. 13 lose OFarblithos (je 29,5×21,5 cm). OLn.-Mappe mit je 1 mont. ganzs. OFarblithographie auf den Deckeln u. Buntpapierüberzug a. Innendeckel u. Mappenflügeln. 4°. € 6800,-

Graphikfolge in der vom Künstler entwickelten Papierschnitttechnik, davon 12 Monatstafeln u. 1 Tafel für die 4 Jahreszeiten. Hauptwerk des seit 1908 der Klimt-Gruppe zugehörenden Wiener Sezessionskünstlers.

Antiquariat & Auktionshaus Schramm

Daniel Schramm

Dänische Str. 26 · 24103 Kiel

Telefon +49 (0)431 943 67 · Fax +49 (0)431 80 10 66

E-Mail: info@antiquariat-schramm.de · Internet: www.antiquariat-schramm.de

Reisen · Atlanten · Naturwissenschaften · Kunst · Graphik · Holsatica

Borchert, Wolfgang (Schriftsteller; Hamburg 1921–1947 Basel). 4 eigenhändige Postkarten (jeweils mit Unterschrift) an Heinrich Christian Meier aus dem Jahr 1947. 3 Postkarten eigenhändig datiert und 1 Postkarte mit Poststempel. – 2 Postkarten mit gestempelter Briefmarke „10 Pfennig“ mit Hamburger Poststempel, davon 1 Postkarte mit dem Poststempel: „Gedenke der Opfer des Nazi-Regimes“. € 4800,–

Curtis, Samuel. (The Botanical Magazine, or Flower-Garden Displayed ... London, Couchman and Fry, um 1790). Sammelband. Mit 149 altkolorierten Kupfertafeln und je 1 erklärenden Blatt. Gr.-8°. Lederband der Zeit (Rücken erneuert). € 2400,–

David, Johann Marcus (Hamburg 1764–1815 Oldenburg). Lübeck. Kolorierte Original-Federzeichnung von 1795. Unten rechts signiert und datiert. 34,5 × 47 cm. € 2400,–

Georgi, Hanns (Dresden 1901–1989 Malschendorf). Illustrationsfolge zu: Gottfried Keller. Der Schmied seines Glückes. 29 Orig.-Federzeichnungen (inkl. 2 Titelblättern), jeweils signiert und datiert. 1961. Jeweils unter Passepartout. Je ca. 11 × 9 cm. € 1200,– Wohl nie in Buchform veröffentlicht.

Guyot, Edme Gilles. Nouvelles Récréations Physiques et Mathématiques. Nouvelle édition. 8 Teile in 4 Bänden. Paris, Gueffier, 1772–73. Mit 99 (davon 94 koloriert) Kupfertafeln und 2 gestochenen Tabellen. Lederbände d. Zt. mit Rückenvergoldung (bestoßen). € 1600,–

Janssen, Horst. Der Foliant. Krankheitsbericht vom 19. Mai 1990 bis 20. Januar 1991. Hamburg, St. Gertrude, 1991. 38 Seiten. Mit 3 signierten Original-Radierungen, 1 signierten, aquarellierten Zinkographie, 4 kleinen Bleistiftzeichnungen (Augen) sowie sehr zahlreichen farbigen Tafeln und Illustrationen. Folio. Illustrierter Original-Halbleinenband in handbemaltem Original-Halbleinen-Schuber, Band und Schuber auf der Vorderseite jeweils betitelt „19. 5. 1990“. € 2400,–

Eines von 330 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe.

Mattioli, Pier Andrea. Kreutterbuch, Jetzt widerumb mit vielen schönen neuen Figuren, auch nützlichen Arzeneyen, und andern guten Stücken, zum dritten mal auß sonderm Fleiß gemehret unnd verfertigt, Durch J. Camerarius. Frankfurt, Hoffmann für Fischer Erben, 1611. 9 (von 10), 460 nummerierte Blätter, 18 (von 26) Blätter. Mit altkolorierter Holzschnitt-Titelbordüre u. ca. 1040 altkolorierten Textholzschnitten. Folio. Halbpergamentband d. Zt. mit (restaurierter) Schließe (beschabt). € 3600,–

Die letzten 100 Blätter mit meist alt hinterlegten Einrisen in der Blattmitte (teils mit etwas Text- oder Bildverlust), die Registerblätter teils mit großen hinterlegten Fehlstellen.

Mattioli, Pier Andrea. Neu vollkommenes Kräuter-Buch von allerhand Gewächsen der Bäumen, der Stauden und Kräutern, die in Teutschland, Italien, Franckreich und in anderen Orten herfür kommen. Zum Vierten mal außgefertiget durch J. Camerarius. Als ein neues Werk verbessert und vermehret von B. Verzascha. Basel, Decker, 1678. 5 Blätter, 792 Seiten, 36 Blätter. Mit über 1000 Pflanzenholzschnitten im Text. Gr.-4°. Reicher blindgeprägter Schweinslederband d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (etwas fleckig). € 2400,–

Matzen, H., H. Groß und K. Pünjer (Hrsg.). Dithmarschen. Monatsschrift für Kunst und geistiges Leben. Jahrgänge 1 und 2 in 1 Band. Büsum, „Dithmarschen“-Verlag, 1920. 246 Seiten; 150 Seiten. Mit 42 Orig.-Holzschnitten. 4°. Halbleinwandband (angestaubt). € 1800,–

Montserrat-Kollektion. 3 Faksimiles der Handschriften Ms. 53, 66 und 851 aus der Bibliothek des Klosters Montserrat. (Salamanca), Ediciones de Arte y Bibliofilia S. A. u. Münster, Verlagsgesellschaft Bibliotheca rara, 2014–19. Mit sehr zahlreichen farbigen Miniaturen, Bordüren und Initialen. Zusammen in lackierter Orig.-Ulmen-Wurzelholzkassette. € 4800,–

Eines von 400 nummerierten Exemplaren.

Naumann, J. A. Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, nach eigenen Erfahrungen entworfen. Durchaus umgearbeitet, systematisch geordnet, sehr vermehrt ... von dessen Sohne J. F. Naumann.



15 Bände (13 Textbände und 2 Tafelbände). Leipzig, Fleischer, 1820–1844 und 1860. Mit 3 gestochenen Porträts, 9 (5 altkolorierten) Frontispizen, 1 schwarz-weiße Kupfertafel, 2 Falttabellen (Übersicht der Arten) sowie 391 altkolorierten Kupfertafeln. Halblederbände d. Zt. mit goldgeprägten Wappensupralibros (wohl Stammwappen der Familie Freiherrn von Friesen) und Rückenvergoldung (bestoßen, Rücken der beiden Tafelbände geplätzt). € 24 000,–
Siehe Abbildung.

Paracelsus, Theophrastus. Chirurgische Bücher und Schriftten. Jetzt auff's New auß den Originalen und Theophrasti eygenen Handschriftten ... an tag geben ... 4 Teile und Appendix in 1 Band. Straßburg, L. Zetzner, 1618. 6 Blätter, 795 Seiten, 19 Blätter. Mit Titel-Holzschnitt, 1 Porträt-Holzschnitt, 3 Textholzschnitten sowie 3 Holzschnitt-Druckermarken. 4°. Pergamentband d. Zt. aus einem Missale (Schließbänder fehlen). € 3400,–
Zweite Straßburger Folioausgabe der medizinisch-philosophischen und chirurgischen Schriften von Paracelsus. – Der Appendix (S. 681ff.) enthält die Alchemistische und Artzneyische Tractätlein. – Aus der Bibliothek des Wiener Industriellen Franz Pollack von Parnau (1903–1981).

Paulsen, Ingwer (Ellerbek 1883–1943 Halebüll). Die Nordfriesischen Inseln und Halligen. Berlin, Behr's Verlag-Friedrich Feddersen, (1924). 12 signierte und nummerierte Original-Radierungen und radiertes Titelblatt. Folio. In Original-Halbleinwand-Mappe. € 1800,–
Eines von 200 nummerierten Exemplaren. – Enthält Ansichten von Pellworm, Langeneß, Föhr, Amrum, Sylt u.a.

Praun, Georg Septimus Andreas von. Vollständiges Braunschweig-Lüneburgisches Münz- und Medaillen-Cabinet oder umständliche Beschreibung aller goldenen und silbernen Münzen welche das durchlauchtigste Haus Braunschweig-Lüneburg seit zweyhundert Jahren auspraegen lassen ... Helmstedt, Drimborn, 1747. XLVI, 411 S. Mit 1 gestochenen Titelvignette. Gr.-8°. Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. € 1200,–

Richenthal, Ulrich von. Das Concilium. So zu Constantz gehalten ist worden, Des jars do man zalt von der geburdt unsers erlösers M.CCCC. XIII. Jar. Augsburg, Steiner, 1536. 209 (von 215) nummerierte Blätter. Mit Titelholzschnitt, 44 (41 ganzseitigen) Textholzschnitten, mehr als 1100 Wappenholzschnitten und 20 Holzschnittvignetten. 4°. Halblederband des 18. Jahrhunderts (beschabt). € 4800,–

Zweite Ausgabe des berühmten Konzilienbuches nach der Inkunabelausgabe bei A. Sorg, Augsburg. – Prachtvolles, in historischer wie heraldischer Hinsicht wichtiges Werk. – Titelholzschnitt mit geringem Bildverlust, die nummerierten Blätter 175–180 fehlen.

Rost, J. L. Astronomisches Handbuch. Worinnen der Herrn Cassini Tractat, Vom Ursprung, Fortgang und Aufnehmen der Astronomie, und deren Nutzen, in der Geographie und Schiffart; deßgleichen Hundert Astronomische Problemata. Nürnberg, Monath, 1718. 8 Blätter, 530 Seiten, 10 Blätter. Mit gestochenem Frontispiz und 16 Kupfertafeln. Lederband d. Zt. (beschabt). € 1200,–

Seemann, Berthold. The Botany of the Voyage of H.M.S. Herald, under the Command of Captain Henry Kellet during the Years 1845–51. London, Lovell Reeve, 1852–57. 1 weißes Blatt, Titel, 483 S. Mit 1 kolorierten lithographischen Frontispiz, 2 grenzkolorierten, lithographischen Karten und 97 (statt 99) lithographischen Tafeln nach W. Fitch und J. D. Hooker. 4°. Neuerer Halblederband. € 12 000,–

Expedition an Bord der „Herald“ nach Mittel- bzw. Südamerika und ins Eismeer, um dort das Schicksal des verschollenen John Franklin zu klären. – Tafeln XI und XII fehlen. – Siehe Abbildung.



Susanne Schulz-Falster

Rare Books · 4 Harrison's Lane · Woodstock OX20 1SS, Großbritannien

Telefon +44 1993 811 100

E-Mail: susanne@schulz-falster.com · Internet: www.schulz-falster.com

Seltene & wertvolle Bücher des 17. bis 19. Jahrhunderts · Buch- und Druckwesen · Europäische Aufklärung · Wirtschaft & Technik · Alte Kinderbücher



ABC der Diplomatie

Vera y Figueroa, Juan Antonio. El Embaxador. por Don Juan Antonio de Verga y Zuniger. Seville, Francisco de Lyra, 1620. 4to, [3] nn. Bl., 151 Bl.; 131 Bl., 20 Bl.; Pergament der Zeit, neuere Rückenbeschriftung; – etwas berieben, insgesamt sehr gutes Exemplar. € 4000,–

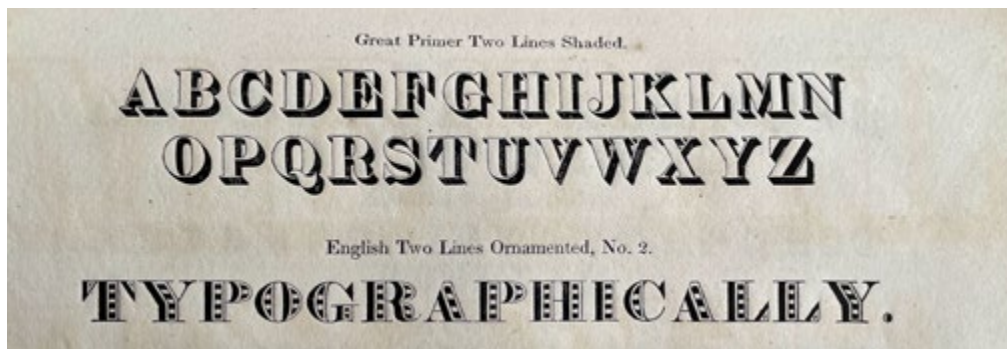
Sehr seltene zweite Ausgabe (im Jahr der Erstausgabe) dieser wichtigen und einflussreichen Studie zur Diplomatie, ein wahres Vademecum für Diplomaten. De Vera gibt eine allgemeine Einführung in den Berufsstand, skizziert aber auch den ultimativen Konflikt zwischen der Ehre des Botschafters und dem Wohl des Staates. De Vera (1583–1658) war selbst Diplomat im Dienste von Gómez Suárez de Figueroa y Córdoba, III. Herzog von Feria (außerordentlicher Botschafter in Paris). Sein Werk, das anscheinend zuvor als Manuskript zirkulierte, war maßgeblich bis ins 18. Jahrhundert.

In eingängigen Randnotizen beschreibt er die Rolle des Botschafters als „viel hören, viel sehen, alles bedenken und nichts glauben“. Vom Idealtyp des Diplomaten wurde zwar ein gewisses juristisches Fachwissen erwartet, seine Rolle und Persönlichkeit ließen sich jedoch nicht auf die eines Juristen reduzieren. Der perfekte Botschafter sollte das Ideal einer internationalen Gemeinschaft, die von Völkerrechten regiert wird, mit der „Realpolitik“ der internationalen Beziehungen verbinden. – Palau 358982.

[Foto Album] – Reise-Erinnerung. Foto Klebe Album. 1870–1878. Fotoalbum, 4to (340×260 mm), 30 nn. Bl., grauer Karton, handschriftlicher Titel, Titelseite mit handschriftlichem Gedicht, mit Blumenumrahmung; jede Seite mit 6–8 Fotos oder Fotolithos; mit gezeichneten Rahmen und Umrandungen, zumeist in schwarzer Tinte, mit Gold gehöht; Ganzleder mit kupfernen Seitenbeschlägen; Kupferschließe. € 2000,–

Ein sehr attraktives privates Fotoalbum, mit Anmutung eines Scrapbooks oder Klebealbums. Dieses wunderschön gestaltete Album dokumentiert verschiedene europäische Reisen durch Aufnahmen von ikonischen Gebäuden und Denkmälern. Jedes der Blätter des Albums hat einen detaillierten architektonischen Rahmen, der die verschiedenen Nationalflaggen der besuchten Länder sowie Landschaftsszenen, Statuen und Bildunterschriften zeigt. Der Künstler hat den architektonischen und ästhetischen Stil des jeweiligen Ortes widergespiegelt. Von besonderem Interesse sind die Fotos der Weltausstellungen in Wien und Paris von 1873 und 1878 sowie der Hamburger Industrieausstellung. Der Verfasser war offenbar nicht nur viel gereist, sondern interessierte sich auch für Fortschritt, Kultur und Industrie. Menschen kommen hier nicht vor, was dem Album eine zeitlose Qualität verleiht.





[Type Specimen] – Blake, Garnett & Co. Specimen of Printing Types, by Blake, Garnett, and Co. (successors to Mr. W. Caslon, of London) Letter-Founders. Sheffield, [1830]. Groß 8vo (234 × 143 mm), Titelseite mit Holzschnitt-Vignette, unn. Bl. 120 Type Specimen, alle nur einseitig bedruckt, 3 gefaltet, 1 Bl. etwas kleiner, auf unterschiedlichen Papiertypen gedruckt; viele Specimen mit Originalhemdchen, gelegentlich leichter Abklatsch, insgesamt sehr sauber, auf festem Papier gedruckt; marmorierter Pappeinband mit Lederrücken; Gelenke etwas eingerissen, aber fest. € 8800,–

Sehr seltene und besonders vollständige Schriftprobe der Firma Blake, Garnett & Co, die in Sheffield beheimatet war. Die von James Blake und William Henry Garnett gegründete Schriftgießerei (später stieß auch John Stephenson dazu), baute auf dem Material von William Caslon IV auf. Die Schriftprobe beinhaltet Schriften aller Arten, von Antiqua, Kursiv, Plakatschriften bis zu Groteske. Die letzten Blätter zeigen Symbole (Tierkreis, Freimaurer), Ornamente und Schmuckelemente sowie Zierinitialen und Holzschnitt-Vignetten. Das erste Schriftmuster von Blake, Garnett & Co war 1819 erschienen, mit Nachträgen und erweiterten Ausgaben 1826, 1827, 1829 und 1830 (Pollard 94). Die Schriftmusterbücher wurden offensichtlich nach Bedarf erweitert und ergänzt, was die unterschiedliche Anzahl der Blätter erklärt. Dieses Exemplar ist identisch mit dem in der Bodleian Library. – Innendeckel mit Exlibris von Anthony Frederick Walker, mit verschiedenen Bleistift-Annotationen, u. a. Datierung 1819 auf dem Titel; lose beigelegt 2 getippte Briefe an Walker von Stephenson Blake (Nachfolger von Blake Garnett & Co.) zu diesem Exemplar. – Pollard 94a; Mosley 29.

Schriftprobe des Dänischen Königlichen Druckers

Luno, Bianco. Aftryk af skrift-materialet hos kongl. hofbogtrykker Bianco Luno. Kopenhagen, [Bianco Luno], 1848. 12mo, 114 Bl., nur recto bedruckt (davon 88 gefaltet), dekorativer Rand; Papier leicht braunfleckig; Verlagseinband in grünem Moirée Leinen; Rückenvergoldung; Besitzvermerk von P. A. Holst, datiert 13. Juni 1852 auf dem Vorsatz. € 2800,–

Sehr seltene Schriftprobe des Dänischen Königlichen Druckers Bianco Luno. Seine Druckerei war die technisch fortschrittlichste in Kopenhagen. Das sorgfältig entworfene Schriftmuster enthält über 150 Antiqua-Schriftbilder, darunter auch schattierte, verzierte und groteske Schriften, Plakatschriften. – Nicht in Birrell & Garnett, Bignmore & Wyman or Jackson Burke.

Revolutionäre Fibel

Wit, Kornelis de. Een Nieuwlyks Uitgevonden A.B.C. Boek. Om de kleine kinderen, op eene gemakkelyke Wijze de verscheide Soorten van Letteren te leeren kennen en noemen: door Middel van Figuuren, by de Kinderen bekend: en welker Naamen de Klank der Letteren zo veel mogelijk Uitdrukken ... [Amsterdam], Kornelis de Wit, [ca. 1755]. 8vo (155 × 93 mm), gestochener Titel, 24 nn. Bl., einschließlich 4 gestochener ABC Tafeln, 1 gestochene Tafel von Zahlen und Uhrzeit, 3 Tafeln zu Münzen, 24 S. Text; blauer bedruckter Originalumschlag; mit Verlagsanzeige verso; Rücken repariert; auf starkem Papier gedruckt. € 2000,–

Erste Ausgabe (?) dieser innovativen niederländischen Fibel. De Wit gab das übliche Hahnenfibel-Format auf, und produzierte stattdessen ein für ein ABC-Buch völlig neues Genre. Ähnlich wie Karl Philipp Moritz, der 1790 sein „Neues ABC Buch“ veröffentlichte, vereint der Autor die Vermittlung der 26 Buchstaben des Alphabets mit der Beschreibung wichtiger gesellschaftlicher, alltäglicher und moralischer Grundsätze und Erklärungen.



Die Buchstaben werden mit passenden Bildern illustriert, „Aap“ (Affe), etc., Zahlen durch wiederholte Objektdarstellungen. Ungewöhnlich sind die drei Tafeln mit Münzen. – Children's World of Learning (1759 edition), 98; B. Kuemmerling-Meibauer, The Routledge Companion to Picture-books, 2017.

Hellmut Schumann

Holzgasse 4 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon +41 (44) 251 02 72 · Fax +41 (44) 252 79 61

E-Mail: info@schumann.ch · Internet: www.schumann.ch

Alte Drucke · Inkunabeln · Helvetica · Geschichte der Wissenschaften · Illustrierte Bücher

First printing of the Declaration of Human Rights

Assemblée nationale – Extrait des procès-verbaux de l'Assemblée Nationale, Des 20, 21, 22, 23, 24, 26 Aout & premier Octobre 1789. Déclaration des droits de l'homme en société. With woodcut historiated head-piece "La Loi et le Roi, Assemblée Nationale 1789". 8 pp. 8vo (c. 193 × 120 mm). Modern red half morocco. (Versailles, F.-J. Baudouin, Imprimeur de l'Assemblée Nationale, 1789). € 250 000,-

(Bound with:) **Extrait des procès-verbaux** de l'Assemblée Nationale, Des 9, 11, 12, 14, 17, 21, 24, 27, 30 Septembre et 1 Octobre 1789. Articles de Constitution. With woodcut floral head-piece. 6 pp., 1 leaf. 8vo. (Versailles, F.-J. Baudouin, Imprimeur de l'Assemblée Nationale, 1789).

First edition of the very first printing of the Declaration of Human Rights, of universal value and since 2003 listed in the Unesco Memory of World Cultural Heritage. This fundamental legacy of the French Revolution formed the basis of the United Nations Declaration of 1948. The pamphlets reflect the epochal changes from pre-revolutionary absolute power to new social and political structures with vested individual rights for every citizen. At that time criticized as a hastily thrown together text the Declaration of 1789 includes several rights that appeared in the "Cahiers de Doléances" and is one of the most extraordinary in the social history of ideas. These new rights of universal suffrage (for males) and the right to work, to education, and to public assistance were consistent with the philosophical background of the Revolution and the popular demands deemed suitable for a Declaration of Rights. The parliamentary forces and public pressure left King Louis XVI no other option than to accept the paragraphs abolishing his absolute power as stated at the end of the 2nd pamphlet: "Réponse du Roi. 5 Octobre au soir. J'accepte purement et simplement les Articles de Constitution et la Déclaration des Droits de l'Homme, que l'Assemblée Nationale m'a présentés. Signé, Louis."

After very long negotiations, the constitution was reluctantly accepted by King Louis XVI in September 1791. So this document, being the first French Constitution, is also of major historical significance. "Cette édition est le premier trace imprimée des premiers articles constitutionnels existant en France. Au plan historique, l'importance de cet exemplaire est capitale" (Bibliothèque nationale de France).

These pamphlets have an immense historical significance. Only a few copies have survived, which can be found only in major collections.

Spiegel der Welt. Catalogue of the Fondation Martin Bodmer, vol. II (2000), no. 135; Martin/Walter, Catalogue de l'histoire de la Revolution Francaise IV, 2: 1571 & 1572; Bibliothèque nationale de France, Département philosophie, histoire, sciences de l'homme 8-LE29-241 ("sans doute la première édition"); En français dans le texte (1990), no. 187; Memory of World Register: Nomination Dec. 23, 2002 by France and included in 2003; Commichau, G. (ed.), Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte von 1776 bis zur Gegenwart (1997).

Bourgeois, Joannes S. J. Vitae, Passionis et Mortis Jesu Christi Domini nostri Mysteria, Piis Meditationibus et Adspirationibus exposita per P. Joannem Bourghesium Malbodiensem é Sociéta Jesu, Figuris aeneis expressa per Boetium A Bolswert. With printed title, engr. title and 76 engr. plates. (16), 392, (2) pp. 8vo. Late 19th century French light brown morocco, triple gilt fillets around sides, spines tooled in gilt in compartments, morocco lettering pieces, inner gilt dentelles, all edges gilt (Selz). Antwerp, Henricus Aertssius, 1622. € 1450,-

First edition of this beautiful graphic work about the life of Jesus Christ by the well-known Baroque engraver Boetius Bolswert (1580–1633). This is one of the most important Belgian illustrated books from the beginning of the 17th century. Some of the best of Bolswert's prints – each engraving with caption and description – are summarized in this suite here: A. o., The Lord's Supper, the raising of Lazarus, Christ on the Cross between the malefactors, etc. Many of the engravings are after Rubens. – Brunet I, 1179; De Backer/Sommervogel II, 34; Thieme/Becker IV, 254.

Charnock, John. An History of Marine Architecture. Including an Enlarged and Progressive view of the Nautical Regulations and Naval History, Both Civil and Military, of All Nations. 3 vols. With engraved title dated 1801, and 99 engraved or aquatint plates, some folding. 100, 368 pp.; 496 pp. 4to (300 × 240 mm). Contemporary calf (1 back repaired). With an old armorial bookplate, unidentified. London, R. Faulder, 1800–1802. € 8800,-

First edition of "The most authoritative eighteenth-century book on ship-building published in England"



E X T R A I T
DES PROCÈS-VERBAUX
DE
L'ASSEMBLÉE NATIONALE,
*Des 20 , 21 , 22 , 23 , 24 , 26
Août & premier Octobre 1789.*

DÉCLARATION DES DROITS DE L'HOMME
EN SOCIÉTÉ.

Les Représentans du Peuple François ;
constitués en ASSEMBLÉE NATIONALE , consi-
dérant que l'ignorance , l'oubli ou le mépris
des droits de l'Homme sont les seules causes
des malheurs publics et de la corruption des
Gouvernemens, ont résolu d'exposer , dans

A



(Abbey). John Charnock (1756–1807), member of the Royal Navy, published not only several studies on marine history, but also this monumental history of marine architecture from the earliest time up to the beginning of the 19th century. This is the first serious study of British naval architecture and offers a broad historic overview of English, French, Dutch and other shipbuilding in Asia and the Pacific. It has been illustrated with a total of 99 engravings and aquatints by Gray, Hall, Newton, a. o. partly also from other works by Van der Velde and others. The work includes the large folding plate of the “Royal George” and the often missing view of the “Flying Proa of the Ladrone Islands”. The last volume contains very first notes about the beginning to use metal in shipbuilding. – Abbey, *Life* 331; Albion, p. 41; Cat. Nederl. Scheepvaart Mus. 752; Lowndes I, 422 (“A valuable and esteemed work”). – See illustration.

Dumont d’Urville, (Jules-Sébastien-César). Entdeckungsreise der französischen Corvette *Astrolabe*, unternommen auf Befehl des König Karls X. in den Jahren 1826–1827–1828–1829. Text and atlas in 1 vol. Printed title, lithogr. title, and 60 lithographed plates. 2 cols. 118 pp., 2 pp. index. Folio (360×260 mm). Modern half calf over marbled boards, gilt lettering on spine. Schaffhausen, J. Brodtmann, (1836). € 2200,–

Beautifully illustrated and complete German edition of Dumont d’Urville’s (1790–1842) account on his second expedition to the Pacific. He can be considered “the most celebrated Pacific explorer after Cook ... at heart a frustrated anthropologist, long before the profession had been invented ...” (E. S. Dodge). The Corvette “*Astrolabe*”, with its crew of 79, of which ten died, thirteen deserted, and twenty had to be left behind on various islands, around the Cape of Good Hope, visited a. o., islands in the Pacific, Australia, New Zealand, Tonga, Fiji, and a plethora of Islands in Sulawesi and the Moluccas. Two of the interesting plates show a. o.,

Sydney other include many landscape scenery and ethnographic depictions. – Lonchamp 854; cf. Sabin 21210; cf. Lipperheide Md12.

Imprimatur. Ein Jahrbuch für Bücherfreunde. Vols. I to XII (all published). 12 vols. (Continued as:) *Neue Folge*. N. S., vols. I–XXVII, ed. by S. Buchenau, H. Sarkowski, U. Hanebutt-Benz, U. Schneider, a. o. 27 vols. (all published up to date). – (And) Gen. Index to vol. I–XII and I–IV of *Neue Folge* (years 1930–1964) and V–XIV of *Neue Folge* (years 1967–1991). 2 vols., ed. by Herta Schwarz and Susanne Besslich (all published up to date). Altogether 41 vols. With illus. on plates and in the text, partly colored. 4to. Mostly orig. cloth. Hamburg, and Weimar, later München, Frankfurt, Wiesbaden, Gesellschaft der Bücherfreunde + Ges. der Bibliophilen, 1931–2021. € 1850,–

A complete set of this German periodical in the field of bookmaking and illustration, printed in a small edition only.

Kahn, Anton Friedrich. Anfangsgründe der Fechtkunst nebst einer Vorrede in welcher eine kurze Geschichte der Fechtkunst vorgetragen ... wird. Neue und vermehrte Ausgabe. With full-page engraved portrait of the author (mounted), ornamental initials and 25 fold-out engravings of fencing positions. (3) ff., 52, 164, 36 pp. 4to. Modern half blue calf with title on spine, uncut. Helmstedt, Christian Friedrich Weygand, 1761. € 1500,–

The first edition of this fencing manual appeared in 1739 (164 pp.). This is the new and enlarged second edition of a famous work by the Göttingen fencing master A. Fr. Kahn (1713–1797). “Son traité en effet fit époque pendant longtemps servit de loi” (Gelli). Kahn was one of the most prominent instructors of the time and is important in the history of academic fencing. The illustrations of fencing positions which show excellent examples of the costumes of the period. The book contains a bibliography, pp. 16–17. – VD18 10570160; Thimm 153; Lipperheide Td 45; Gelli 262.

Ortelius, Abraham. Epitome Theatri Orteliani. Praecipuarum Orbis Regionum delineationes, minoribus tabulis expressas ... continens. Noua editio, multis locis emendata, & octodecim nouis tabulis aucta. Colored printer’s mark on title, 2 woodcut initials heightened with gold. With 1 full-page emblematic engraving, colored and heightened with gold (3 figures representing “Prudentia Dei, Omnipotentia Dei, Veritas Dei”), and 109 full-page finely engraved maps on recto of the numbered leaves, all in the orig. coloring. (8), 109, (2) leaves. Small oblong 8vo (108×142 mm). 16th cent. brown calf (2 clasps lacking). Ms. exlibris in ink on title of the Monastic Library of SS. Ulrich and Afra in Augsburg. Antwerp, Philippo Gallae excudebat Arnoldus Coninx, 1595. € 8400,–

Pocket version of Abraham Ortelius' (1527–1598) celebrate "Epitome", a reduced format of his famous "Theatrum Orbis Terrarum" (1570), which marked an epoch in the history of cartography. This probably is the 2nd valuable edition in Latin, the 1st Latin edition was published in 1585 with fewer maps. Philippe Galle (1537–1612) was a friend and collaborator of Ortelius. In 1577, he suggested producing this small format pocket-book edition of the "Theatrum", the "Epitome", which he also helped to finance. It was originally published from 1577 up to 1602 in several languages for the use of students or travellers. This present pocket atlas includes a.o., Ortelius' famous world map "Typus Orbis Terrarum", (f. 1), the "India and China" maps on ff. 100 & 101 show also Japan, some other maps related to both Americas (ff. 1, 4, 5, 97, 101). – Adams O-345; Phillips 402; Koeman (Ort) 56; JCB I, 595/51; cf. Sabin 57690. – See illustration.



Le Parnasse contemporain, recueil de vers nouveaux 3 vols. (all published). Ed. by Louis-Xavier de Richard and Catulle Mendès. With title-vign. and numerous head- and endpieces. 2 ff., 284, (2) ff.; 2 ff., 401 pp.; 2 ff., 451 pp. 4to (c. 255 × 165 mm). 19th century half cloth, backs with gilt lettering, orig. wrappers bound in. Paris, Alphonse Lemerre, (1866–1869–1876). € 5250,–

First edition of the "Parnasse contemporain", a rare and complete set of the first (1866), second (1869) and third (1876) series (all), in which the work of more than a hundred French poets appeared, mostly previously unpublished. The first volume contains "Les Épaves" and "Nouvelles Fleures du Mal" by Charles Baudelaire, and early Mallarmé and Verlaine, avante-garde poets of its time. Authors are a.o. Banville, Cros, Villiers, Gautier and Anatole France. The influence of the Parnassians was felt throughout Europe and was particularly evident in the Modernist movement of Spain and Portugal and in the "Jeune Belgique" (Young Belgians). Many former Parnassians became part of the Symbolist movement in the late 19th century.

Voltaire, (François-Marie Arouet de) (Oeuvres choisies). Edition stéréotype d'Herhan. 21 vols. With 178 engraved plates, mostly by Moreau le Jeune. 8vo (c. 210 × 140 mm). Late 19th century full



red morocco, gilt lettering on spines (somewhat faded), gilt outer and inner fillets, all edges gilt. From the library of James Arthur Taylor with his engr. bookplate. Paris, De l'Imprimerie des Frères Mame & Chez Antoine-Augustin Renouard, 1808–16. € 2100,–

Collected works by Voltaire (1694–1778), illustrated with a suite of engravings, mostly done by J.-M. Moreau le jeune (1741–1814). Single copies from the present edition were also sold separately by Renouard. "Cette collection de gravures est l'une des plus belles qui ait jamais été exécutée pour aucun livre" (Fürstenberg). – Bengesco IV, 2184; Quérard, La France littéraire X, 378–379; Bocher, Catalogue de l'oeuvre, pp. 582 & 618; Sander, Illustr. franz. Bücher, 1407; cf. Cohen/de Ricci 1047; cf. Lewine, p. 566; no copy in BnF. – See illustration.

Vredeman de Vries, Hans (or Jan). Perspective Id est, Celeberrima ars insipientis aut transpicientis oculorum aciei, in pariete, tabula aut tele depicta ... 2 vols. in 1. Two printed titles with elaborate engr. architectural borders, woodcut initials, 1 (of 2) engr. portrait in the text and 49 engr. plates in vol. 1 (33 + 34 on 1 leaf), and 24 engr. plates in vol. 2. Text printed in 2 cols. 9 (of 10) unnn. leaves; 3 unnn. leaves. Oblong folio (280 × 350 mm). 17th cent. marbled boards (new endpapers). Leiden, Henricus Hondius, 1604–1605. € 5200,–

First edition of H. Vredeman's (1527–1604) "Perspective" issued by H. Hondius the Elder (1573–1650) and printed simultaneously also in French, Dutch and German. Present here is the valuable Latin version, "the classical language in which Vredeman's architecture is clad and thus becomes timeless in its character" (Millard, p. 20f.). This is one of the most celebrated and major works on such a subject. The two volumes illustrate stage perspective, interiors, furniture, palace and garden architecture. This copy has the same collation as the Fowler copy at Johns Hopkins University library which also lacks at the beginning of vol. 1 the leaf A1v with an engraved portrait on left half and a printed poem on right half of this leaf. The only copy in Switzerland in the holdings of the ETH-Library in Zurich is also incomplete and a mixed-up one (1st part in Latin, 2nd part in French). Other incomplete copies are known in the holdings of the Bavarian State Library Munich, the V & A Mus. London, the Pierpont Morgan Library New York. – Cf. Cicognara 867 (French ed.); Millard, Northern European Books, 139 (lacking engr. title to part II); Berlin Cat. 4704; Fowler 432 (same collation); cf. Nagler I, 1757; Borggreffe, Heiner. Hans Vredeman (2002).

Antiquariat Franz Siegle

Haußerstraße 124 · 72076 Tübingen

Telefon +49 (0)7071 96 46 627

E-Mail: antiquariat.siegle@t-online.de

*Alte Medizin · Homöopathie · Alte Naturwissenschaften und Technik ·
Interessante Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts*

Im Einband des Wittenberger Meisters

Thomas Krüger

Comes, Natalis. Mythologiae, sive explicationum fabularum libri decem. Mit 2 verschiedenen Holzschn.-Druckermarken. 340 num. Bll. 4°. Blindgeprägter Schweinslederband der Zeit mit Rollen- und Plattenstempeln von Thomas Krüger aus Wittenberg. Venedig, (Comin da Trino), 1568. € 1900,-



Erste Ausgabe der beliebten, oft aufgelegten mythologischen Lehrstücke des 1582 gestorbenen venezianischen Humanisten Natale Conti, „edizione in caratteri eleganti e nitidissimi“ (Cicognara).

Der schöne Einband aus der Werkstatt des Wittenberger Meisters Thomas Krüger mit reicher ornamentaler und figürlicher Blindprägung. Neben den Einzelstempeln und Rollen (dabei Haebler 8) zwei Platten: vorne Porträt Karl V. in voller Rüstung und halber Figur, signiert TK (Haebler XIV), hinten Porträt Herzog Johann Friedrich I. in halber Figur (Haebler XXIII), auf dem Vorderdeckel zudem Aufdruck in Schwarz: „ILS/1579“. Die Platten besonders klar und scharf. – Zu Krüger siehe Haebler I, 249ff. und H. Herbst (in: Zeitschrift für Bücherfreunde, 19. Jg. 1927, S. 45ff., unter den dort beschriebenen 11 Einbänden fehlt der vorliegende). – Ohne die Bindebänder, teils etw. angestaubt, Ecken bestoßen. Innen nur wenig gebräunt oder fleckig. Titel und Bl. 4 oben schmal angerändert, zu Beginn und gegen Ende mit winziger Wurmspur. – British Mus., STC Italian Books, 196. Cicognara 4695.

Philosophie ohne Dogma

Locke, John. An essay concerning human understanding. In four books. The seventeenth edition. 2 Bände. Mit gestoch. Porträt von Vertue nach Kneller. 1 Bl., IV Seiten, 13 Bll., 372 Seiten; 8 Bll., 340 Seiten, 14 Bll. Halblederbände der Zeit mit goldgepr. Rückentitel auf 2 Rückenschildchen sowie reizvoller floraler Rückenvergoldung. London, J. Beecroft, 1775. € 500,-

Schönes Exemplar des wohl wichtigsten jemals von einem englischen Philosophen geschriebenen Werkes. – Yolton, J. S., John Locke, a descriptive bibliography, 81. – Carter/Muir, Bücher die die Welt verändern, 164.

Mehrsprachiges Lexikon der Architekturterminologie

Penther, Johann Friedrich. Ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Bau-Kunst. Erster Theil enthaltend ein Lexicon Architectonicum oder Erklärungen der üblichsten Deutschen, Frantzösischen, Italiänischen Kunst-Wörter. Mit gestoch. Frontispiz, 2 gestoch. Vignetten und 30 gefalt. Kupfertafeln. 6 Bll., 164 Seiten, 3 Bll. Folio. Lederband der Zeit mit Rückenschild. Augsburg, Pfeffel, 1744. € 750,-

Erste Ausgabe. – Band 1 der vierbändigen „Bürgerlichen Baukunst“ mit dem kompletten mehrsprachigen Lexikon der Architekturterminologie, von A wie „Abacus“ bis Z wie „Zwischen-Tieffe“. – 1730 wurde Penther Kammer- und Bergrat des Grafen von Stolberg. Bereits sein Erstlingswerk „Praxis geometriae“, fand bei seinem erstmaligen Erscheinen 1732 großen Anklang bei den Praktikern, das heißt Feldmessern und Geodäten. – Einband berieb. und beschabt, innen etw. gebräunt und stockfl., stellenw. mit Wasserrand, Ränder der Faltafeln teils angestaubt. Ex. mit Gebrauchsspuren. – Ornamentstich-Sammlung Berlin 2012. VD18 90686810.

Ploucquet, Wilhelm Gottfried. Vertrauliche Erzählung einer Schweizerreise im Jahr 1786 in Briefen. 2 Bll., 180 Seiten. Mod. Pappband mit Rückenschild. Tübingen, J. F. Heerbrandt, 1787. € 500,-

Erste Ausgabe. – Das Hauptaugenmerk des Tübinger Arztes und Bibliographen gilt der Naturgeschichte und besonders der Gletscherkunde. Bemerkenswert außerdem der 16. Brief, der eine Magnetismus-Sitzung in Lausanne kritisch beschreibt (nicht bei Crabtree). – Waeber I, 44. Barth 17563.



Die Scheinkuppel des Andrea Pozzo

Pozzo, Andrea. *Perspectivae pictorum atque architectorum ...* Der Mahler und Baumeister Perspectiv. 2 Bände. Mit gestoch. Porträt und 224 Kupfertafeln von J. Boxbarth. 58; 56 Bll. Folio. Marmor. Lederbände mit rotem Rückenschild und reicher floraler Rückenvergoldung. Augsburg, J. F. Probst und J. Wolffs Erben, o. J. (ca. 1740). € 1900,-

Wichtiges und einflussreiches Standardwerk zu Architektur und Perspektive, das dem Barockstil außerhalb Italiens zum Durchbruch verhalf und für die perspektivische Freskomalerei des 18. Jahrhunderts hochbedeutend war. – Etwas spätere lateinisch-deutsche Ausgabe. Die italienische Originalausgabe erschien 1693–1700 in Rom. – Pozzos (auch Puteus oder Pozzi, 1642–1709) „Werk, das Schlussergebnis aus der jahrhundertelangen Entwicklung namentlich seiner oberitalienischen Heimat ziehend und die letzte, nicht mehr zu übertreffende Virtuosität illusionistischer Deckenmalerei darstellend, ist auch sofort vom Auslande angeeignet worden; seine Wirkung erstreckt sich weit in das folgende Jahrhundert ...“ (Schlosser, *Die Kunstliteratur*, S. 542f.). – Vorsatz und Titel mit gestemp. Nummer, Titel mit gelöchertem Stempel, eine Tafel leicht fleckig; Einbände etw. beschabt, Deckelecken etw. bestoßen. Kupfer teilweise etwas flau. Gute Gesamterhaltung! – Vgl. Fowler Collection 253; Ornamentstich-Sammlung Berlin 4726; Kruft, *Geschichte der Architekturtheorie*, 120f.; Salge, *Architekturtraktate im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis*, No. 35 (= Ausst.-Kat. der UB Berlin Nr. 46, 2008).

Mömpelgarder Druck

(Rathgeb, Jakob, Übers.). *Historia, oder Eigentliche Warhafft Beschreibung, aller Gedenkwürdigen Sachen ... die sich unter der Regierung Heinrichi II. Caroli IX. Francisci II. Heinrichi III, deßgleichen Heinrichi IV ... zugetragen.* Newlich Auß Frantzösischer (von Jean de Serres) in die Teutsche Sprach fleissig gebracht, durch J. R. V. S. (d. i. Jakob Rathgeb). 2 Teile in 1 Band. 16 Bll., 1056; 572 Seiten. Blindgeprägter flexibler Pergamentband

der Zeit mit hs. Rückentitel und Bindebändern; auf dem Vorderdeckel das Monogr. in Schwarzprägung „CVD AIGG 1600“. Mömpelgard, Jacob Foillet, 1600. € 4800,-

Erste deutsche Ausgabe. – Sehr ausführliche Geschichte Frankreichs von 1547 bis 1597, verfasst von dem französischen Historiker und calvinistischen Prediger Jean de Serres (1540–98), ein anerkannter Platon-Übersetzer. Er war Berater Heinrichs IV. Nach der Bartholomäusnacht (die hier beschrieben ist) wanderte er nach Lausanne aus und starb in Genf. – Die Übertragung besorgte der in Speyer geborene Jurist Jakob Rathgeb (1560–1621), Hofkanzlei-Kammersekretär in Stuttgart. – Gestoch. Exlibris. – VD16 ZV 16816. – Schönes Exemplar im zeitgleichen Einband.

Das Zeitalter des „Laissez-faire“

Smith, Adam. *Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichtums.* Aus dem Englischen der vierten Ausgabe neu übersetzt (von C. Garve und A. Dörrien). Zweyte, mit Stewarts Nachricht von dem Leben und den Schriften des Autors vermehrte Ausgabe. 3 Bände. Halblederbände der Zeit mit goldgepr. Rückentitel und etw. Rückenvergoldung. Breslau und Leipzig, Korn, 1799. € 1800,-

Klassiker der Nationalökonomie; zweite Ausgabe dieser Übersetzung. – ‚Der Wohlstand der Nationen‘ schließt mit einer Geschichte der Wirtschaftsentwicklung, einem scharfen Angriff auf das Merkantilssystem und einigen prophetischen Überlegungen über die Grenzen der Wirtschaftskontrolle. ‚Während die Erforschung der politischen Aspekte der Menschenrechte zwei Jahrhunderte in Anspruch genommen hatte, bestand Smiths Leistung darin, daß er die Untersuchung der wirtschaftlichen Aspekte in einem einzigen Werk bis zum gleichen Punkte vortrieb. Sein ‚Wohlstand der Nationen‘ stellt kein System dar, aber als vorläufige Analyse ist das Werk völlig überzeugend. Die Sicherheit seiner Kritik und sein Verständnis der menschlichen Natur haben es zum ersten und zum bedeutendsten unter den klassischen Werken der modernen Volkswirtschaftslehre gemacht‘ (Carter/Muir, *Bücher die die Welt verändern* 221). – Nur gering stockfl. Ex.; Bd. 2 im Vordergelenk mit Wurmsp., sonst sehr gut erhaltenes, dekorativ gebundenes Exemplar. – Kress B 3995. Vgl. PMM 221.

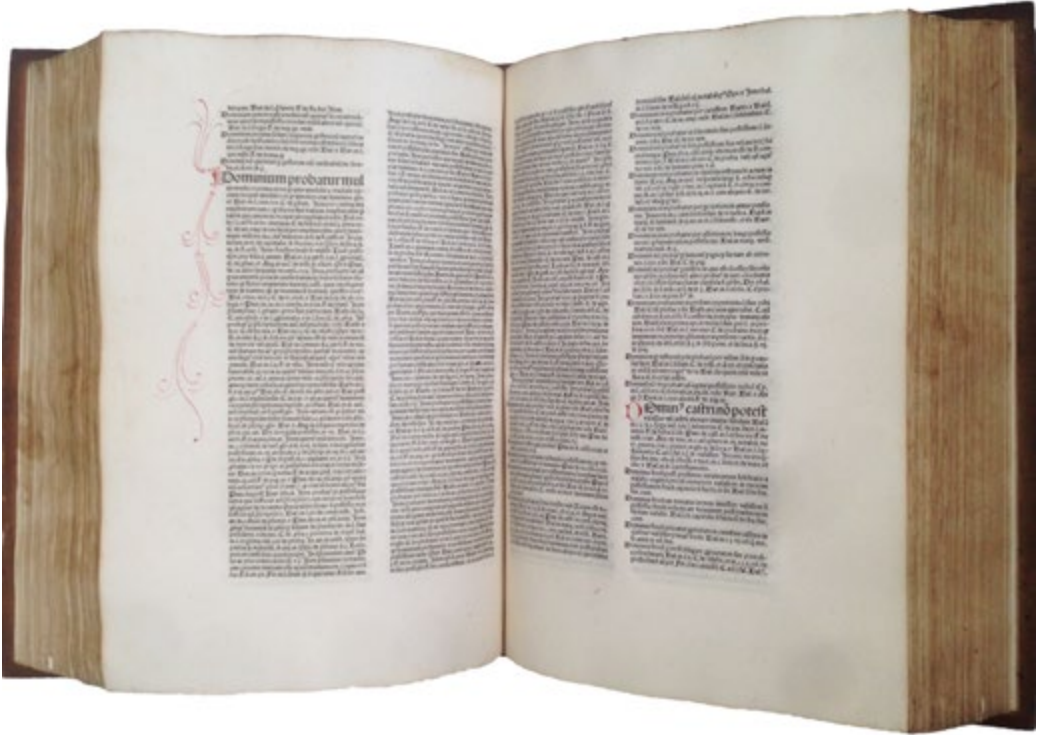
Wilhelm I., König von Preußen (1797–1888), 1871 auch Deutscher Kaiser. Urkunde mit e. Unterschrift. Berlin, 10. Januar 1881. Gr.-Folio. 1 Seite auf Doppelblatt. Gr.-Folio. Kopf mit gekröntem Adler. Die ersten drei Zeilen kalligraphiert. Ferner mit großem Prägestempel. € 400,-

„Patent / als Geheimer Regierungs-Rath / für den Regierungs-Rath Hermann Martin von Böhl zu Cöln.“ – Vor allem im Oberrand mit leichten Knickspuren.

Sokol Books Ltd

239 A Fulham Road · London SW3 6HY, Großbritannien
Telefon +44 207 351 5119
E-Mail: books@sokol.co.uk · Internet: www.sokol.co.uk

Rare books and manuscripts



No complete copies in the US

Bertachinus, Johannes. *Repertorium iuris utriusque.* Nuremberg, Anton Koberger, 25 October 1483. Folio. 3 parts in 2 volumes. 468 + 452 unnumbered ff. Gothic letter, double column. Capital letters and intermittent initials largely supplied in red often with extensive decoration, vol. 1 with sketch for capital letter illumination on t-p. Light age yellowing, margins untrimmed, the odd insignificant ink or thumb mark, first and last leaf with scattered wormholes.

€ 71 000,-

A remarkably large, crisp copy on thick paper of the second edition of this fundamental work on jurisprudence of noted Bavarian provenance. – Only Library of Congress (parts I, II only) and Syracuse (part I only) recorded copies in the US. H *2982; GW 4153; BSB-Ink B-386; Goff B-498.



The first book on eye surgery

Bartisch, Georg. *Ophthalmouloiea*. Dresden, durch Matthes Stöckel, 1583. ff. (xxviii), 274, (viii). Gothic letter, little Roman and Greek. A very good copy in contemporary vellum, yapp edges, two leather ties (renewed), raised bands, title inked to spine, old shelfmark label, small ink stain to upper edge of upper cover. € 89000,-

A very good copy of the first edition of this exceptional and ground-breaking medical book, the first on eye surgery and the first ophthalmic book in the German language. – Garrison-Morton (3rd ed.), 5817; Heirs of Hippocrates 369; Wellcome I, 697 (incomplete); Durling 479.



Fuchs, Leonhard. *New Kreüterbuch*. Basel, Michael Isingrin, 1543. Folio, 444 leaves. Gothic letter. A very good copy, partially hand-coloured in the printing shop, in contemporary pigskin over thick-wooden boards, blind-tooled, triple fillet; few small stains to spine and joints. € 59000,-

First German edition of the most celebrated and beautiful herbal ever published, issued only a year after the princeps. – Not in Durling or Heirs of Hippocrates. BM STC Ger., 326; Adams, F 1107; Wellcome, 2443; Nissen, 659; Pritzel 3139; Alden, 543/11; Printing and the Mind of Man, 69 (Latin edition).



Unrecorded in the US

Keinspeck, Michael. *Lilium musice plane*. Augsburg, per Johannem Froschawer, 1498. Small 4to. 15 unnumbered ll., lacking final blank. An excellent, remarkably clean but unwashed copy in C19 navy blue crushed morocco by Zaehnsdorf, double gilt ruled, raised bands, spine gilt-lettered, bookplate of pianist Alfred Cortot to front pastedown, his small stamped monogram on lower outer blank corner of t-p and b 1. € 47000,-

An excellent, fresh copy of the rare third edition of this handsome music incunabulum. – Only 4 copies recorded (1 fragmentary), none in the US. (No copies of first ed. recorded in US, the second only at LC and Rochester.) ITC ik00009200; Klebs 571.3; IBP 3328; Schr 4443; GW M16240. Not in Goff, Hain or BMC. E. Giselbrecht and E. Savage, "Printing Music", in *Early Music Printing in German-Speaking Lands*, ed. A. Lindmayr-Brandl (London, 2018), 84–99.

Antiquariat Michael Solder

Frauenstraße 49/50 · 48143 Münster

Telefon +49 (0)251 453 39 · Mobil +49 (0)171 266 95 09

E-Mail: info@antiquariat-solder.de · Internet: www.antiquariat-solder.de

Besondere Bücher und Kunst aus sieben Jahrhunderten · Alte Drucke · Geisteswissenschaften · Antike · Bibliophilie

Spektakuläre Buchmalerei von Nicolò di Giacomo mit „äußerst lebhafter Erzählfreude“

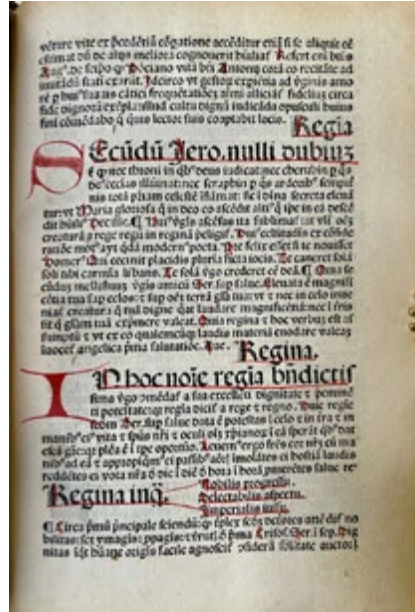


Nicolò di Giacomo (und Werkstatt Stefano degli Azzi?), (Bologna akt. 1349–1403). Bologna, ca. 1365–70. Bildinitiale G aus einem Graduale mit der Geburt der Jungfrau („Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes sub honore Mariae Virginis: de cuius nativitate gauden angeli, et collaudant Filium Die“). Introitus zum Fest der Geburt Mariae, 8. September. Tempera auf Pergament. 165×150 mm. Goldgrund leicht berieben. € 9500,–

Provenienz: Imola, San Domenico (?), bis 1981 in niederländischem Besitz; danach in deutschem Privatbesitz. „Vorliegende Bildinitiale G verbildlicht mit äußerst lebhafter Erzählfreude die Geburt der Jungfrau. Die Mutter Anna hat sich bereits aus dem Bett gewagt und sitzt nachdenklich und noch sichtlich benommen von den Mühen der Geburt auf der Truhe der Bettumrandung, während ihr von der Mägdelschar die neu geborene Tochter und künftige Gottesmutter dargebracht wird. Andere bereiten ihr am offenen Kamin Speisen vor, die ihr von weiteren mit Trank als Stärkung gereicht werden. Diese leider etwas von Schäden beeinträchtigte Bildinitiale gehört zu den lebhaftesten Darstellungen dieses Bildthemas, die aus der Werkstatt

des führenden Bologneser Miniaturisten, Nicolò di Giacomo, hervorgegangen ist und der weitere ähnlich gelagerte spätere Interpretationen des Künstlers etwa in den Chorbüchern von San Giovanni a Persiceto bei Bologna in punkto Narration keinem Vergleich standhalten können. [...] Die Bildinitiale steht stilistisch der Illustration der Matrikel der Schmiedezunft (Matricola della Società dei Fabbri von 1366 [Rom, Biblioteca del Senato della Repubblica, Statuti mss 26]) nahe. [...]

Zweifellos stammt die Bildminiatur aus einem Graduale, wobei der Buchstabe G den Eingangsgesang zum Fest der Geburt Mariae einleitete („Gaudeamus omnes in Domino, diem ...“). Damit entstammt dieses Fragment aus einem von Nicolò di Giacomo illustrierten Chorbuch, das gegen 1365–70 entstanden ist und die Gradual-Gesänge eines Proprium Sanctorum enthalten hat. Stilistisch vergleichbare Miniaturen sind uns in den Chorbüchern von San Giacomo Maggiore in Bologna bekannt, [...] Zweifellos ist die Bildminiatur ein weiteres Zeugnis vom hohen Können des damals in Bologna absolut führenden Buchmalers, der auch über die emilianischen Grenzen hinaus gefragt war und für Auftraggeber in Venedig und Lucca und anderswo tätig war. Sie fällt in die Zeit zwischen 1365 und 1370“ (Expertise Prof. Dr. Gaudenz Freuler, Zürich).



Martens, Dirk [Theodericus Martinus / Thierry Martens] (Drucker). Sermones compositi super particulis antiphonae Salve regina. [a1r Titelseite:] Incipiunt sermones compositi super particulis antiphonae salve regina ... ordinati a docto sacrarum litterarum necnon uirgini matri deuoto uiro cuius nomen olim in libro uite inueniatur. [a2r:] Sermones compositi super particulis antiphonae Salve regina. Incipit: [A]d xristifere (!) uirginis preconia non mediocriter efferenda cum uniuersalis obligetur creatura precipue rationalis. Alost [Aalst], Thierry Martens, 9. Juli 1487. 76 ungezählte Blätter, [a6-m6, n4], (40 Zeilen rubriziert). Quarto. Gotischer Ganzleder-Medaillon-Einband der Zeit über Holzdeckeln mit Schließen. € 9500,-

ISTC is00471000; Goff S471; Copinger 5404; Polain (B) 3504; BSB-Ink S. 327 (unvollständig); GW M41750; Pell Ms 10510; Elliott-Loose 492; Arnoult 1323; etc. Äußerst seltene und spektakulär gebundene Aalster Inkunabel mit anonymen Predigten zum großen Marienlob (Salve Regina), gedruckt von Dirk Martens (Theodericus/Thierry Martens), der mit Johannes von Westfalen als derjenige gilt, der den „Buchdruck nach Holland“ gebracht hat, wie auf seinem Grabstein zu lesen war. Erste einzelne Drucke in Aalst datieren 1474 (und somit vor 1475 Brügge, Colard Mansion; 1476 Brüssel, Bruderschaft vom gemeinsamen Leben; 1477 Gouda, Gerard Leeu; Deventer, Richard Paffroad und Delft, Jacob Jacobzoon; 1482 Antwerpen), bevor er bis 1487 nach Spanien ging, wo aber keine Drucke unter eigenem Namen verzeichnet sind. Nach seiner Rückkehr nach Aalst hat Martens dieses Werk gedruckt und



ist noch im selben Jahre erst nach Antwerpen und dann nach Löwen umgezogen. Insgesamt sind nur 20 Werke von ihm verzeichnet. Wir konnten kein Exemplar dieses Werkes auf Auktionen im deutschsprachigen Raum nachweisen. Der außergewöhnliche und wohlherhaltene gotische Einband stammt aus den Niederlanden, vergleichbare Medaillon-Stempel mit Adlern fanden auch im Mainzer Raum Verwendung. Breitrandiges Exemplar mit kunstvoll ausgemalten Initialen zu jedem Abschnittsbeginn, nur ganz vereinzelt etwas fleckig.

Ausführlichere Beschreibungen unter: www.antiquariat-solder.de/Stuttgart

Simon Stähli, Buch- und Kunstantiquariat

Birmensdorferstrasse 149 · 8902 Urdorf (Zürich), Schweiz

Telefon +41 (0)44 734 48 54

E-Mail: staehli.buchantiquariat@hispeed.ch

Sammelnswerte Bücher · Graphik · Autographen

Des Knaben Wunderhorn – Bücherei Thea und Carl Sternheim

Arnim, Achim von und Clemens Brentano. Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder, gesammelt von L. A. von Arnim und Clemens Brentano. Bd. 1 Heidelberg, Mohr u. Zimmer / Frankfurt, J. C. B. Mohr, 1806, Bd. 2–3 Heidelberg, Mohr und Zimmer 1808, Bd. 3 mit Anhang Kinderlieder. 8°. Mit vier Kupfertiteln und einer Kupfertafel. Bd. 1: Kupfertitel, Vorrede mit Widmung an Goethe, 4 Bl., Kurztitel, S.13–463, Nachschrift an den Leser, Heidelberg im Juli 1805, S. 464, Lieder-Anfänge, S. 465–470 (recte 480, S. 260–269 doppelt gezählt). Bd. 2: Vortitel, Kupfertitel, Drucktitel, Kurztitel, S. 3–448. Bd. 3: Vortitel, Kupfertitel, Drucktitel, Kurztitel, S. 3–239, Zwischenblatt „Schluss“ und Danksagungsblatt an Goethe, Lieder-Anfänge zu Bd. 2–3, S. 243–252, thematische Inhaltsübersicht, S. 253; Frontispiz und Kupfertitel „Kinderlieder“, im Impressum: „Anhang zum Wunderhorn“, Kurztitel, S. 3–103. Ockerfarbene Pappbände der Zeit mit handschriftlichen Rückentiteln, leicht fleckig, Bd. 1 ockerfarbener, Bd. 2–3 gelber Farbschnitt. Kupfertitel zu Bd. 1 im rechten Außenrand Spuren einer entfernten Überklebung, Bd. 2–3 etwas stockfleckig. € 9000,–

Seltenes Exemplar mit allen drei Bänden in Erstaussgabe. Jeder Band im Innendeckel mit gedrucktem Eigenerztitel: „Aus der Bücherei von Thea und Carl Sternheim“. Goed. IV, 73, 12 und 59, 14; Kippenberg 1035; Slg. Borst 1021 (mit Abb.); Mallon, Arnim 27, 36–38; Mallon, Brentano 17, 25–27; Philobiblon II, 2 (mit Abb.). – Mit allen Kupfern, Vor-, Druck- und Kurztiteln, soweit bekannt. Ob es zu Bd. 1 außer Kupfer- und Kurztitel je einen weiteren Vor- oder Drucktitel gab, ist unklar (vgl. Mallon, Arnim und Brentano). Kupfertitel zu Bd. 1 von Kunze nach Brentano, mit der berühmten Darstellung des reitenden Knaben mit Horn. Kupfertitel zu Bd. 2, Oldenburger Horn und Heidelberger Schloss, gezeichnet von Wilhelm Grimm nach Brentano, radiert von Adam Weise, „recht zierlich radiert und sehr rein mit dem Grabstichel ausgeführt“, Arnim an Goethe 1808, „verhunzt“, Brentano an Brüder Grimm 1808, beide Zitate nach Philobiblon. Kupfertitel zu Bd. 3 gestochen von Ludwig Emil Grimm nach Israel von Meckenen und Wenzel von Olmütz. Frontispiz und gestochener Titel zum Anhang radiert von Ludwig Emil Grimm nach Brentano, unter Verwendung von Motiven von Philipp Otto Runge. – „Von Rechts wegen sollte die-



ses Büchlein in jedem Hause, wo frische Menschen wohnen, am Fenster, unter'm Spiegel, oder wo sonst Gesang- und Kochbücher zu liegen pflegen, zu finden sein, um aufgeschlagen zu werden in jedem Augenblick der Stimmung oder Unstimmung“ (Goethe, WA I, 40, 337). „Dieses Buch kann ich nicht genug rühmen, es enthält die holdseligsten Blüten des deutschen Geistes, und wer das deutsche Volk von seiner liebenswürdigen Seite kennen lernen will, der lese diese Volkslieder (...) In diesem Augenblick liegt das Buch vor mir, und es ist mir als röche ich den Duft der deutschen Linde“ (Heinrich Heine, Schriften, Briegleb IV, 448f.). – 1907 heiratete Carl Sternheim die Schriftstellerin und Kunstsammlerin Thea Baur. Die Tochter eines vermögenden Fabrikanten ermöglichte ihm ein finanziell sorgenloses Leben und den Bau des Schlösschens Bellemaison bei München. Hier verkehrten sie mit Autoren und Künstlern wie Gottfried Benn, Carl Einstein, Mechtilde Lichnowsky, Max Reinhardt und Frank Wedekind. Und hier pflegten sie ihre Bibliothek und ihre Kunstsammlung, die Werke von Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Henri Matisse, Pablo Picasso und Pierre Auguste Renoir enthielt. 1927 wurde die Ehe geschieden.

Die Erfindung der Radierung

Hopferiana, Opera. 92 Abdrücke von Stahlplatten der Gebrüder Daniel, Hieronymus und Lambrecht Hopfer, die zu Anfang des 16ten Jahrhunderts lebten, und sonst unter dem Namen: die Meister mit dem Leuchter, bekannt waren. Frankfurt am Main, in der Silberbergischen Kunsthandlung, (1802). Quer-Großfolio. 4 Bl. 92 Radierungen auf 53 Tafeln. 54×39cm. Blauer Halbpergamentband der Zeit (Rücken erneuert), etwas stockfleckig in den Rändern, Rückdeckel unten links braunfleckig, mit montiertem gestochenen Titelschild, dieses etwas schadhaft. Unbeschnittenes, gut erhaltenes, breitrandiges (bis zu 17cm) Exemplar. Am Schluss 2 Tafeln mit Knickspur im weißen Rand, eine davon mit kleinem Eckenriss und horizontaler Faltspur durch 2 von 4 Darstellungen. € 11 000,-

Brunet III, 303; Ornamentstichsammlung Berlin 3 (falsche Kollation). Prächtiges Bilderbuch der Renaissance, von den erhaltenen Originalplatten gedruckt. Die Hopfer gehören zu den großen süddeutschen Radierern, Holzschnidern und Waffenätzern. Daniel Hopfer wurde 1470 in Kaufbeuren geboren und wirkte bis zu seinem Tod 1536 in Augsburg, wo er zu einem der wichtigsten Ornamentstichpioniere wurde und einen wesentlichen Einfluss auf den Formenschatz der Augsburger Renaissance ausübte. Seine Söhne Hieronymus und Lambrecht führten das Werk des Vaters fort. „Daniel Hopfers große Bedeutung für die Kunstgeschichte liegt darin, daß er, von der dekorativen Waffenmalerei, der Waffenätzung, ausgehend, vermutlich als erster das Aetzverfahren in den Dienst der graphischen Künste stellte (...) Wahrscheinlich durch seine Drucke werden andere Künstler seiner Zeit, wie Urs Graf, Burgkmair, vor allem Dürer, zu Versuchen und Arbeiten in der neuen Technik angeregt worden sein. Im Adelsbrief Kaiser Rudolfs II. von 1590 wird Daniel ausdrücklich als Erfinder der ‚Kupferstichkunst‘ bezeichnet“ (Thieme-Becker XVII, 474ff.). Die Radierungen zeigen zahlreiche, teilweise vielfigurliche Darstellungen, wie



das Jüngste Gericht, die große Kreuzigung, Bauerntanz, Venus mit Teufel und Vogelfang-Kloben, St. Hubertus, der einen Hirsch anbetet, und die große Kanone (beide nach Dürer), 5 Schweizer mit Pfeifer und Trommelschläger. Die kunstvollen Ornamente und Grottesken oft nach eigenem Entwurf. – Siehe Tafel 8.

Meyer, Conrad (1618–1689). Drei zusammengehörige, seltene Folgen in Kupferstich in einem Sammelband: (1) Des Newen Testaments Unsers Herren Jesu Christi Fornembste Historien und Offenbarungen, Titel und 25 Kupfer. (2) Fier und Zwentzig Lehren Unsers Herren Jesu Christi zu Erbauung, Titel und 36 Kupfer. (3) Über Unsers Herrn Jesu Christi Leiden Tod und Aufferstehung Geschichtmässige Figuren, Titel und 58 Kupfer, davon die letzten 22 zur Apokalypse in der Platte nummeriert (1, 2)-21 (9 doppelt vergeben). Zürich, 2. Drittel des 17. Jhs. 4°. Insgesamt 3 Titelblätter und 119 Kupfer mit zweizeiligem Text, viele in der Platte monogrammiert oder signiert, einzelne datiert (1636, 1646, 1662, 1666). Alter Pappband mit braunem Kleisterpapierbezug, rot gesprenkelter Schnitt. € 3500,-



Brun II, 382; Thieme-B. XXIV, 467 (beide jeweils nur eine Folge). – (1) Vier Evangelisten, Maria und Elisabeth – Enthauptung Johannes'. (2) Christus auf dem Himmelsthron – Fußsalbung. (3) Tempelaustreibung – Apokalypse. Die feinen, kleinformatigen Kupfer (8–8,5×10cm, einige kleiner) montiert auf 60 Blatt (34,5×21,5), überwiegend zwei auf einem Blatt. Meist mit schmalen Rändchen, teils auf Einfassungslinie beschnitten, in ausgezeichnetem Druck. – Conrad Meyer war eine führende Künstlerpersönlichkeit in Zürich. Nach seiner Wanderschaft u. a. in Frankfurt bei Matthäus Merian und seiner Rückkehr nach Zürich wirkte er hier als Maler und Radierer. Mit Johann Wilhelm Simmler begründete er 1645 die „Neujahrsblätter“ der Zürcher Bibliothek.

Totentanz

Schlotthauer, Joseph. Hans Holbeins Totentanz in 53 getreu nach den Holzschnitten lithographierten Blättern. Mit erklärendem Texte. München, Auf Kosten des Herausgebers, 1832. 78 S. und 53

Lithographien auf aufgewalztem China. Halblederband der Zeit. – In zwei separaten Mäppchen: a) Die komplette Folge in losen Blättern auf schwächer gebleimtes, größerformatiges Papier aufgewalzt, dieses meist nur leicht, bei den ersten 10 Bll. etwas stärker stockfleckig (Darstellungen nicht betroffen); b) 6 Probedrucke direkt auf leichten Karton gedruckt; diese jeweils in Tinte als 0 markiert. € 1000,–

Mit den beiliegenden Folgen von unikalem Charakter. Oppermann 1162: „Die Lithographien von Schlottbauer zeichnen sich besonders durch ihre grosse Feinheit und Sauberkeit aus.“ Massmann 44, 2.A. 1, zitiert nach Douce: „This work is executed in so beautiful and accurate manner, that it might easily be mistaken for the woods originals.“

Dickens, Charles (1812–1870). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Tavistock House, 23. XI. 1857. 1 Seite. 8°. Englisch. Gefaltetes Doppelblatt, rückseitig Eingangsvermerk: Nr. 86, C. Dickens, Nov. 30. € 5000,–

An den Verlag Williams and Norgate, mit der Bewilligung, „A Christmas Dinner“ im „Exercise book“ für Deutschlernende zu verwenden. – „Tavistock House. Twentythird November 1857. Dear Sirs, You are at perfect liberty to republish in the Exercise book for German learners to which your letter refers, the piece from my sketches called a christmas dinner. Faithfully Yours, Charles Dickens. Messrs. Williams and Norgate.“ Tavistock House war das Londoner Heim von Charles Dickens und seiner Familie in den Jahren 1851–1860. Dickens schrieb in dieser Zeit u. a. die Romane *Hard Times*, 1854, *Little Dorrit*, 1855–1857, *A Tale of Two Cities*, 1859, und *Bleak House*, 1852–1853, der zu den bedeutendsten britischen Romanen zählt. Einen Raum der Wohnung verwandelte er in ein Theater, „the smallest theatre in the world“, wie Dickens es nannte. Hier veranstaltete er Theateraufführungen mit Familienmitgliedern, seinen Künstler- und Dichterfreunden (u. a. Wilkie Collins, Mark Lemon, Alfred Smith),

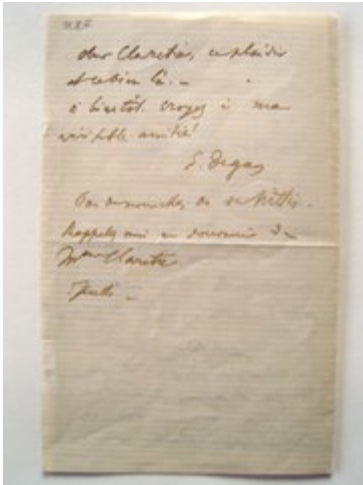


die Stücke beisteuerten, und weiteren Bewunderern, darunter auch Parlamentsmitglieder, Richter und Minister. Dickens führte Regie oder verkörperte selbst eine Rolle (John Forster. Dickens. 1872/74). Dickens' sketch „called a christmas dinner“ erschien erstmals am 27. Dezember 1835 unter dem Titel „Christmas Festivities“ in *Bell's Life in London and Sporting Chronicle*, „Britain's leading sporting newspaper, without which no gentleman's Sunday was quite complete“ (Oxford Dictionary of National Biography 2004). Der britische wissenschaftliche Verlag Williams and Norgate wurde 1842/43 gegründet.

Impressionismus

Degas, Edgar (1834–1917). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Ohne Ort und Datum (nach 1886). 1 1/2 Seiten. 8°. Französisch. Auf der ersten Seite zwei geringe Radierspuren. € 8000,–

An den Journalisten, Kunstkritiker und Schriftsteller Jules Claretie, den er um Unterstützung für die 9. „Exposition des Intransigeants“ (der Kompromisslosen) bittet, die allerdings nicht zustande kam. – „Mon cher Claretie. Si je vous poursuis c'est pour vous demander quelque chose, soyez en sûr. Nous ouvrons notre 9e Exposition, dite des Intransigeants, le 5 avril, 6 rue de Lepeletier. – Je ne vous cacherai pas que j'ai un peu compté sur vous pour l'annoncer ou la faire annoncer dans vos journaux. Faites nous, mon cher Claretie, ce plaisir et ce bien là. – à bientôt. Croyez à ma véritable amitié! E. Degas. – Pas de nouvelles de Nittis. Rappelez moi au souvenir de Mme Claretie. – Jeudi.“ Giuseppe de Nittis war schon an der ersten Impressionisten-ausstellung in Paris beteiligt und porträtierte seinen Freund Degas 1875 (vgl. die Ausstellung 2002 in Turin: Giuseppe De Nittis e la pittura della vita moderna in Europa). Die achte und letzte „Exposition des Intransigeants“ fand 1886 statt. Edgar Degas, der zu den Gründungsmitgliedern gehörte, engagierte sich seit der ersten Ausstellung, die 1874 in den Räumen des Fotografen Nadar stattfand. Er beteiligte sich an sieben der acht Ausstellungen. Für die achte Ausstellung trieb er die nötigen Geldmittel auf. Die von ihm im vorliegenden Brief angekündigte neunte Ausstellung kam jedoch nicht mehr zustande. Monet, Renoir, Sisley und Caillebotte hatten sich schon anlässlich der achten Ausstellung zurückgezogen. Dazu Jules Claretie: „Nous avons vu de ces impressionnistes, une exposition naguère au boulevard des Capucines, chez Nadar. C'était purement déconcertant. MM. Monet, – – un Manet plus intransigeant, – – Pissarro, mademoiselle Morizot, etc. semblaient déclarer la guerre à la beauté (...) Le plus remarquable de tous ces peintres, c'est M. Degas, dont les intérieurs de théâtres, les foyers d'Opéra, les vues de Cirques, les blanchisseries, sont de vérité scrupuleuse“ (L'art et les contemporains français, Paris 1876, S. 260). Emile Zola zur zweiten Ausstellung: „J'ai dû vous annoncer (...) une exposition de tableaux très curieuse, faite par un petit groupe d'artistes novateurs. On les appelle intransigeants (...) on les appelle aussi impressionnistes (...) Je trouve qu'on respire là un air excellent, clair et pur, comme l'air qui souffle en mai sur les montagnes (...) on entend bégayer l'avenir, on est



plain dans l'art de demain" (Lettres de Paris, Marseille, le 29 avril 1876). Stéphane Mallarmé: „The transition from the old (romantic) imaginative artist and dreamer to the energetic modern worker is found in impressionisme (...) intransigent which in political language means radical and democratic" (Art Monthly Review and Photographic Portfolio, Sept. 1876).

Perrault, Charles. Contes. Edition des 33 Graveurs. Edition du tricentenaire. Paris, René Hilsum & Cie Editeurs, 1928. 4°. 200 S. und Druckvermerk. Mit 33 Originalgraphiken (11 Kupferstiche, 11 Lithographien und 11 zweifarbige Holzschnitte). Orig.-Broschur, unbeschnitten. € 1200,-

Mathé III, 101. Eines von 27 Exemplaren „réserve aux Amis de Pareil imprimé à leur nom, Exemplaire imprimé pour M. et Mme Robert Wolfsohn". Exemplar ohne Nummer. – Enthält Originalgraphik von Jean Gabriel Daragnès, Jean Emile Laboureur, Marie Laurencin, Alexandre Alexeieff, André Dignimont, Berthold Mahn, Alfred Latour, Frans Masereel u. a. Schönes Malerbuch. Besonders hervorzuheben sind die Orig.-Graphik von Marie Laurencin und der für die Zeit moderne mehrfarbige Holzschnitt des Typographen, Plakatkünstlers und Malers Alfred Latour.



La Roche, Sophie von. Neuere Moralische Erzählungen. Altenburg, bey Gottl. Eman. Richter, 1786. 183 S. und 1 S. Inhalt. Pappband der Zeit mit orangem Kleisterpapierbezug. Etwas berieben, Rücken unten und Ecken bestoßen. € 1000,-

Erste Ausgabe, selten. Goed. IV, 1, 592, 11. Sophie von La Roche, Verfasserin empfindsamer Romane, gilt als erste deutsche Schriftstellerin, die ihren Lebensunterhalt durch Schreiben bestreiten konnte. Ihren Literarischen Salon, von Goethe in Dichtung und Wahrheit erwähnt, besuchten u. a. Basedow, Heinse, die Brüder Jacobi und Lavater. Sie war eine der ersten Herausgeberinnen einer Frauenzeitschrift: Pomona für Deutschlands Töchter, ein philosophisches Bildungs- und Aufklärungsmagazin. Leicht gebräunt, stellenweise braunfleckig.



Stoecklin, Niklaus. Schönheiten der Natur. Ein Bilderbuch. Erlenbach-Zürich, Rotapfel, 1943. Quer-Folio. Mit 16 signierten Orig.-Farblithographien von Niklaus Stoecklin. 4, 16 Bl. Orig.-Halbpergamentmappe. € 5500,-

Eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit signiertem Druckvermerk. Hier jedoch wie die 25 römisch nummerierten Exemplare der besonderen Ausgabe als lose Blätter in Orig.-Halbpergamentmappe. Die mehrfarbigen Lithographien auf getöntem Karton. Jedes Blatt vom Künstler handschriftlich signiert. Gedruckt in der Graphischen Anstalt Wassermann, Basel. – Schönes Exemplar dieser wichtigen Graphikfolge der Neuen Sachlichkeit. – Siehe Tafel 8.



J. A. Stargardt

Autographenhandlung · Gegründet 1830
Xantener Strasse 6 · 10707 Berlin
Telefon +49 (0)30 882 25 42 · Fax +49 (0)30 882 24 66
E-Mail: info@stargardt.de · Internet: www.stargardt.de

Autographen und Urkunden · Auktionen

Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832). Eigenhändiges Gedicht. 3/4 Seite folio (ca. 38,3 × 23,3 cm). Lateinische Schrift. Papier mit Wasserzeichen „J. Honig & Zoonen“. Zwei kleinere Randdefekte fachmännisch ausgebessert. €* 75 000,–

Sein an Charlotte von Stein gerichtetes Liebesgedicht „Der Becher“ in einer frühen Fassung, noch ohne Titel und mit verschiedenen Abweichungen gegenüber dem Erstdruck in den „Schriften“ (Band 8, 1789):

„Einen wohlgeschnitzten vollen Becher
Hielt ich drückend in den beyden Händen,
Amor trat herein und fand mich sitzen
Und er lächelte bescheiden weise
Als den unverstaendigen bedauend.
Freund ich kenn ein schoeneres Gefaese
Werth die ganze Seele drein zu senken
Wenn ich dir es goennte
Es mit eignem Nectar dir erfüllte.

O wie reichlich hat er Wort gehalten
Als er Lyda dich die vielbegehrte
Mir dem lange sehnenden geeignet.
Wenn ich deinen lieben Leib umfasse
Und von deinen einzig treuen Lippen
Langbewahrter Liebe Balsam koste
Seelig sprech ich dann zu meinem Geiste:

Nein! ein solch Gefaes hat ausser Amorn
Nie ein Gott gebildet noch besessen
Solche Formen treibet nicht Vulcanus
Mit den sinnbegabten feinen Hammern
Auf besonnten Hügeln mag Lyaeus
Durch die aeltste klügste seiner Faunen
Auserlesne Trauben keltern lassen
Solchen Trank verschafft ihm keine Sorgfalt.“

Das Ende September 1781 entstandene Gedicht erschien zuerst in Heft 9 (1781) des von Herzogin Anna Amalia begründeten, handschriftlich produzierten „Tiefurter Journals“, dort unter dem Titel „Aus dem Griechischen“, um von dem direkten Bezug auf Frau von Stein abzulenken.

In seinem Brief vom 22. IX. 1781 schreibt Goethe an seine Freundin: „... Ohne den mindesten Zufall hat unsre Tagreise sich geendet die ewigen Stoppeln machten Fritzzen Langeweile, indessen ich an einigen Gedichten mich sinnend ergötzte, die ich in das Tiefurter Journal

schicke von da aus sie erst meiner Besten die Cour machen sollen ...“

Im Druck hat das Gedicht 27 Zeilen (hier: 24), auch die Einteilung der Strophen weicht ab (dort: 4–3–4–3–4–9 Zeilen). Außerdem finden sich einige Textabweichungen.

Am rechten Rand eine vollständige Übersetzung des Gedichts ins Französische von fremder Hand.

So bedeutende Gedichtmanuskripte Goethes sind im Handel von größter Seltenheit. – Siehe Abbildung.

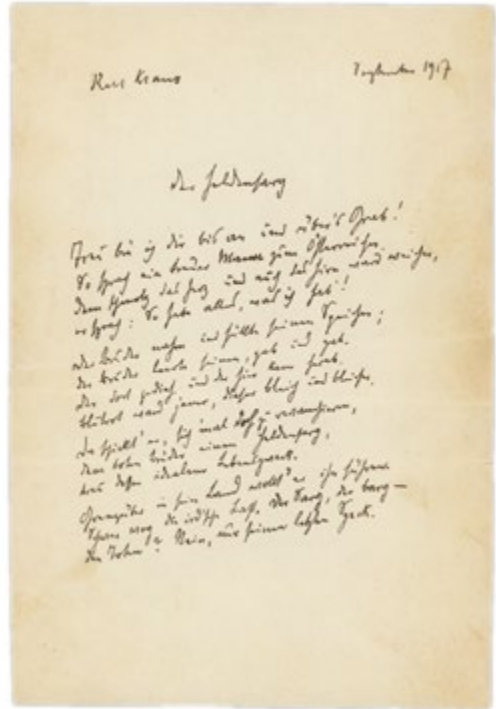


Benjamin, Walter (1892–1940). Widmungsexemplar: „L’oeuvre d’art à l’époque de sa reproduction mécanisée“. Sonderdruck aus: Zeitschrift für Sozialforschung, hrsg. von Max Horkheimer, Jahrgang V Heft I. Paris, Librairie Félix Alcan, 1936. Separat paginiert 1–30. 4°. Orig.-Broschur, schwach gebräunt. – Erstdruck (in der Übersetzung von Pierre Klossowski, mit Zusammenfassungen in Deutsch und Englisch). €* 8000,–

Auf dem fliegenden Vorsatzblatt die Widmung für den Germanisten und Kunsthistoriker Franz Glück in Wien, der damals den Kunstverlag Anton Schroll & Co. leitete: „Herrn Franz Glück / freundlich zu eigen / Walter Benjamin“.

Benjamins Schrift gilt heute als eines der Gründungsdokumente der modernen Kultur- und Medientheorie. Die überarbeitete deutsche Fassung erschien erst postum in den von Theodor W. Adorno herausgegebenen „Schriften“ (1955).

Beiliegend der für den Versand des Drucks benutzte, von Benjamin eigenhändig adressierte Umschlag: „Herrn / Dr Franz Glück / Wien III / Landstrasser Hauptstrasse 140“ (leicht defekt, Poststempel: Paris 25. VI. 1936). – Siehe Abbildung.



Kraus, Karl (1874–1936). Eigenhändiges Gedicht, am Kopf signiert und datiert „September 1917“. 1 Seite kl.-4°. Leicht fingerfleckig. € 4800,–

„Der Heldensarg

Treu bin ich dir bis an und über's Grab!
So sprach ein treuer Mann zum Österreicher.
Dem schmolz das Herz und auch das Hirn ward
weicher,
er sprach: So habe alles, was ich hab!

Der Bruder nahm und füllte seinen Speicher;
der Bruder leerte seinen, gab und gab.
Der dort gedieh und der hier kam herab.
Blutrot war jener, dieser bleich und bleicher.

Da schickt' er, sich 'mal doch zu revanchieren,
dem toten Bruder einen Heldensarg,
treu dessen idealem Lebenszweck.

Grenzüber in sein Land wollt' er ihn führen.
Schwer wog die ird'sche Last. Der Sarg, der barg –
den Toten? Nein, nur seinen letzten Speck.“

Zuerst gedruckt in „Die Fackel“ Nr. 462–471 vom 9. Oktober 1917, S. 75; noch in diesem Jahr nahm Kraus das Sonett in den Band „Worte in Versen III“ auf. – Siehe Abbildung.

Rilke, Rainer Maria (1875–1926).
Widmungsexemplar: „Die Liebe der Magdalena“. Leipzig, Insel, 1912. 50 Seiten, 1 Blatt. Gr.-8°, unbeschnitten. Orig.-Pappband. Rücken innen gelöst, sonst gutes Exemplar. Erstausgabe (WG² 30, Ritzer E 64). €* 2500,–

„Ein französischer Sermon / Gezogen durch den Abbé Joseph Bonnet aus dem Manuskript Q I 14 der Kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg / Übertragung durch / Rainer Maria Rilke“ (Titelblatt).

Auf dem Vortitel die eigenhändige Widmung (Bleistift) für den Maler Leo von König und dessen erste Ehefrau Mathilde, im Monat des Erscheinens geschrieben:

„Leo und Mathilde v. König / in herzlichster Erinnerung: RMRilke / (Schloß Duino bei Triest, im März 1912.)“

Röntgen, Wilhelm Conrad, Physiker, Nobelpreisträger; Entdecker der nach ihm benannten Strahlen (1845–1923). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Gießen 23. X. 1887. 2 1/2 Seiten 8°. Nadelspuren, minimal fleckig. €* 8000,–

An den Physiker Heinrich Hertz, damals Professor in Karlsruhe. Röntgen beantwortet dessen Brief vom 20. Oktober, in dem Hertz auf offene Fragen im Zusammenhang mit Röntgens experimentellem Nachweis von „Polarisationsströmen“ erinnert hatte.

Hertz schloss in diesen Tagen seine Experimente über elektrodynamische Wirkungen von Isolatoren ab, mit deren Resultaten er – auf anderem Wege als Röntgen – eine alte Preisfrage der Berliner Akademie beantwortete.

„... Meine Versuche sind noch nicht abgeschlossen, ich hoffe aber bis Neujahr fertig zu werden. Die Schwierigkeit derselben, sowie die ungünstigen Institutsverhältnisse liessen mich nur äusserst langsam vorwärts kommen. Mit dem neuen Apparat habe ich viele Versuche gemacht, die den Zweck hatten, die der Berl[iner] Ak[ademie] mitgetheilten Versuche einwurfsfrei zu machen; an Bedenken fehlte es ja nicht. Auch das von Ihnen geäusserte Bedenken musste beseitigt werden; besonders nachdem ich gefunden hatte, dass die Bewegung ‚der freien Pole‘ bei gewissen, günstigen Versuchsanordnungen eine merkliche (und sehr einfach nachweisbare) elektrodynamische Wirkung ausüben können. Zu einem definitiven Resultat bin ich aber noch nicht gekommen; die Sache liegt augenblicklich so, dass das Gesamtergebnis meiner bisherigen Ver-

Gießen 23 Oct 1887

Hochgeachteter Herr College!

Ihren Brief vom 20 d. M. liess ich früher beantwortet, wenn derselbe nicht erst gestern Abend in meine Hände gekommen wäre. Vorgestern und gestern war ich nämlich in Institutsausgelyschaft nach Darmstadt verreist und fand den Brief bei meiner Rückkehr vor. Ich nun zur Sache!

Meine Versuche sind noch nicht abgeschlossen, ich hoffe aber bis Neujahr fertig zu werden. Die Schwierigkeit derselben, sowie die ungünstigen Institutsverhältnisse liessen mich nur äusserst langsam vorwärts kommen. Mit dem neuen Apparat habe ich viele Versuche gemacht, die den Zweck hatten, die der Berl. Ak. mitgetheilten Versuche einwurfsfrei zu machen; an Bedenken fehlte es ja nicht. Auch das von Ihnen

suche noch immer zu Gunsten der von mir gegebenen Deutung der beobachteten Wirkungen spricht. Jedenfalls werde ich, mag nun die weitere Untersuchung ausfallen, wie sie will, das Resultat später veröffentlichen.

Bereits im Frühjahr habe ich Helmholtz, den ich in Berlin besuchte, die Sachlage mitgeteilt und namentlich auch die Mitwirkung der erwähnten Bewegung besprochen ...

Ich bin sehr gespannt zu erfahren, in welcher Weise es Ihnen gelungen ist, die elektrodynamische Wirkung veränderlicher Polarisation nachzuweisen ...“

Im Vorjahr war es Hertz als Erstem gelungen, elektromagnetische Wellen zu erzeugen; er gilt damit als deren Entdecker. Ihm zu Ehren wurde die Einheit der Frequenz nach ihm benannt.

Briefe Röntgens, in denen er sich über seine Versuche äussert, sind im Handel von größter Seltenheit. – Siehe Abbildung.

Kunstkabinett Strehler

Brigitte & Birgit Strehler M. A. · Hermelinweg 7 · 71063 Sindelfingen,
Telefon +49 (0)7031 70 88 20 · Fax +49 (0)7031 70 88 222
E-Mail: info@kunstkabinett-strehler.de · Internet: www.kunstkabinett-strehler.de

Kunst auf Papier aus 5 Jahrhunderten · Dekorative Blumengraphik · Illustrierte Bücher · Klassische Moderne



Orig.-Fotos aus dem Jubiläumsbuch SKG Stuttgarter Kraftwagenengesellschaft, 1925–26

SKG Stuttgarter Kraftwagenengesellschaft 1925–26. Jubiläumsausgabe mit 35 Orig.-Archivfotos, nummeriert, 4° Querformat. Orig.-Hld. Unikat. € 3800,–

Jetzt besonders aktuell nach dem kürzlichen Brand der E-Busse in diesem Busdepot in Stuttgart-Gaisburg.

Bodenehr, Gabriel. Atlas Curieux oder Neuer und Compendieuser Atlas in welchem außer den General Landcharten von America, Africa, Asia und Europa, und der in letzterem gelegenen Reichen und Ländern, sehr viele Speciale von besonderen Provinzien und Territorien. Mit gestochenem Titel, Vorwort von Bodenehr und Verzeichnis der Karten, 102 altkol. Landkarten, Entfernungstabellen, Supplement-Zusatz mit 20 altkol. Karten. Augsburg ca. 1725. Ld. der Zeit (etwas beschabt). € 3800,–

Hohenzollern. Die Burg Hohenzollern. 10 Tafeln (davon 9 Stahlstiche und 1 farb. Lithographie). Berlin, Ernst & Korn, 1866. Imp.-Fol. 1 doppel-seitig bedrucktes Textbl. Blattformat: 625 × 460 mm, Büttenpapier, Ln.-Kassette. € 1200,–

Heunisch, A. I. V. Beschreibung des Großherzogthums Baden. Stuttgart, Scheible, 1836. 94 Holzstiche. Marmorierter OHldr. mit Rschild. € 480,–

Das malerische und romantische Deutschland. Die komplette Folge in 10 Bdn. mit insgesamt 390 Stahlstichen. Leipzig, Wigand, 1846–47. 8°. Hlwd. d. Zeit. € 1500,–

Engelmann 417. – I. Schwaben, II. Franken, III. Thüringen, IV. Der Harz, V. Sachsen, VI. Das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz, VII. Ost- und Nordsee, VIII. Rheinland, IX. Die Donauländer, X. Tirol und Steiermark. – Einbände berieben.

Griesinger, C. T. Württemberg. Nach seiner Vergangenheit und Gegenwart in Land und Leuten. Neue Ausgabe. Stuttgart, Hoffmann, 1874. 4°. Mit 24 getönten Holzstichaf., 62 Textholzst. u. 3 Ktn. 2 Bl., 390 S. OHldr. mit Goldpräg. u. Goldschnitt. € 800,–

Mit den Ansichten Cannstatt, Biberach, Reutlingen, Esslingen, Geislingen, Hohentwiel, Kirchheim/T., Riedlingen, Tübingen u. a. – Einband beschabt.

Das Buch der Welt, ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre usw. 3 Bände. Jahrgang 1856: Himalaya, Via Mala sowie Jahrgang 1863: Bad Ischl, St. Bernhard, Freiburg und Jahrgang 1844: mit Stuttgart, Bingen, Goslar, Bad Ems. € 290,–

Schwab, G. Wanderung durch Schwaben. Leipzig, Georg Wigand's Verlag o. J. (1837). 8° 30 kol. Stahlstiche, 257 S. Hldr. d. Zt. mit dekor. floraler, beidseitiger Deckelprägung u. Rverg. € 700,–

„Das malerische und romantische Deutschland“, Bd. 2. – Mit den Ansichten: Heilbronn, Cannstatt, Marbach, Kloster Maulbronn, Weinsberg, Heidelberg, Blau-

beuren, Burg Hohenzollern, Haigerloch, Tübingen, Esslingen, Freiburg, Lindau, Konstanz, u. a. – Leicht fleckig, Einband beschabt.

Schwab, G. u. K. Klüpfel. Schwaben. Leipzig, Haendel, 1847, 8°, 30 Stahlstiche, 2 Bll., 200 S., Hldr. Anf. des 20. Jh. € 280,–

„Das malerische und romantische Deutschland“ (2. Auflage), Bd. 1. – Mit den Ansichten: Badenweiler, Blaubeuren, Cannstatt, Esslingen, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Konstanz, Lindau, Marbach, Tübingen, Weinsberg u.a. – Leicht gebräunt, sonst sehr gute Erhaltung.

Moser, Rudolph. Vollständige Beschreibung von Württemberg. Ein geographisch-statistisch-topographisches Hand- und Hausbuch für Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende. Stuttgart, 1843. 2 Bde. 48 Stahlstiche. Marmorierter Ppbd d. Zeit mit Rschild. € 400,–

Geib, Karl. Bergstrasse, Wanderungen. Karlsruhe, Creuzbauer, 1838, mit 23 Stahlstichen. Blauer Leinwandbd. mit Rvergold. € 200,–

Geib, Karl. Rhein vom Meer bis Konstanz. Karlsruhe, Creuzbauer, 1839, mit 60 Stahlstichen. Blauer Leinwandbd. mit Rvergold. € 200,–

Geib, Karl. Der Bodensee. Karlsruhe, Creuzbauer, 1839, mit 36 Stahlstichen. Blauer Leinwandbd. mit Rvergold. € 200,–

Rachel, Louis. Illustrierter Atlas des Königreichs Württemberg. Für Schule und Haus mit vielen Karten & Bildern nebst einem hist. topogr. Text. Mit lith. Titel, zahlr. Textholzst. u. 34 Taf. in Holzstich u. tlw. farb. Lithogr. Stuttgart, Louis Rachel 1888. 3 Bll., 382 Spalten, Qu.-Fol. Lwd mit hs. Deckelschild. € 1200,–

Nicht bei Heyd u. Lipperheide. Seltenes Werk. Die Tafeln mit Ansichten (19, tlw. nach Merian), Porträts (7), vorgeschichtl. Funden; ferner farbige mit Trachten (2), Wappen (4) u. Orden (1). Auch im Text zahlr. Ansichten. – Tafeln sehr sauber und nur gering am Rand stockfl., Text etwas stärker.

Rachel, L. Württembergische Landesgeschichte für Jung und Alt. Stuttgart, Louis Rachel 1876. 4°. Mit 31 (statt 33) farb. getönten Lithographien, 7 lithogr. teils farb. u. gefalt. Karten. Hlwd. mit Rsch. d. Zeit. (Gebrauchsspuren). € 380,–

Die Tafeln mit vielen, meist kleineren Gesamt- und Teilansichten von u. aus Stuttgart, Ludwigsburg, Maulbronn, Hirsau, ferner mit Wappen, Porträts und Trachten.

Riegel, Christoff. Ausführliche und grundrichtige Beschreibung der Herzogtümer Lottringen und Savojen, deß Oberrn und Unteren Elsasses, der Franche Comte, oder Grafschaft Burgund und des ganzen

Schweizerlandes. Dabey auch ... ein kurzer Anhang etlicher in Schwaben und Würtenbergerland liegender vornehmer Plätze ... Mit 1 doppelblattgr. Kupfertitel, 100 (statt 110) Kupferstichansichten (davon 3 gef. Pläne u. 1 gef. Ansicht). Frankfurt und Leipzig, Riegel 1690. 12°, 4 Bll., 1030 (statt recte 1034, pag. bis 1036) Seiten, 8 Bl. Register, 5 Bl. Prgt. d. Zt. mit 2 Schließbändern. Ecken und Kanten betrieben und gebräunt, sonst gut erhalten. € 2700,–
Heller 1,707. Wäber 26. Barth 17203. – Der seltene, die Schweiz (mit u. a. Ansichten von Appenzell, Basel, Bern, Chur, Konstanz, Einsiedeln, Frauenfeld, St. Gallen, Genf, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Zug, Zürich) und die westlich und östlich des Oberrheins gelegenen Gebiete (mit u. a. Ansichten von Breisach, Colmar, Freiburg, Landau, Lauffenburg, Mühlhausen) behandelnde Band aus der Reihe bei Riegel anonym erschienener Landesbeschreibungen. Mit zahlreichen Ansichten (Bildgröße 6×11 cm) von Schwaben: Asperg, Freudenstadt, Heilbronn, Lindau, Memmingen, Rottweil, Tübingen, Überlingen, Villingen, Ulm. Die gef. Kupfer mit Einrissen (restauriert). Einband mit Wurmgingen, einige Fehlstellen, restauriert im Schnitt und das Pergament leicht fleckig.

Stuttgart – Hulsen, E. van. Repraesentatio der fürstlichen Aufzug und Ritterspil, so Herr Johan Friderich Hertzog zu Württemberg bey ihrer F. G. Neugebornen Sohn, Friderich Kindtauffen, denn 10. biss auff denn 17. Martij, Anno 1616 inn der fürstlichen Hauptstatt Stuetgarten gehalten. 1. Aufl. 1 gest. Titel und 80 Kupfer des Festes. Stuttgart, 1616. 2 Bll., 78 S., Fol. Gepr. Pgtbd. auf 4 Bünden. Einige Fehlstellen am unteren Rand. € 5800,–

Wüthrich I, S. 44ff., Lipperheide Sbd 4–5. Seltenes Festbuch mit der ausführlichen Beschreibung der Feierlichkeiten u. Ritterspiele, die oft fehlt. Nach Wüthrich sind die Kupfer alle bis auf sieben von Merian d. Ä., teilw. in der Platte signiert. Tafel 1 mit großer Ansicht des Fürstl. Lustgartens in Stuttgart, die letzte zeigt das große Feuerwerk ebendort. Schönes Exemplar, einige Stockflecken. Die Ansicht des Lustgartens und des Feuerwerks in sehr guter Erhaltung.

Baden-Baden und seine Umgebung. Ein Führer für Freunde von F. M. Reichel. 12°, 12 Lithographien. Baden-Baden, 1863, schwarzer Prägeeinband. € 280,–

Ansichten von Baden mit 15 Stahlstichen und 2 Ktn. 1 gefaltete Taf. Baden, D. R. Marx, (1844), O. Pbd. Quer-Klein-8°. € 250,–

Sommerlatt. Lahr – Züge deutschen Mutes und Hochsinns, 4 Kupferstiche, 8°, Basel, Schweighauser, 1820–21, Ansicht von Lahr. Pp. d. Zt. € 280,–

Baedeker. Süddeutschland. Klein-8°, 1926. Roter Leinwandbd. m. Goldprägung. € 120,–

Baedeker. Schwarzwald. Klein-8°, 1927. Roter Leinwandbd. m. Goldprägung. € 120,-

Meyers Reiseführer. Schwarzwald. Odenwald, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg. 3. verb. Aufl. mit 10 lith. Karten (teils gefalt.), 5 Plänen und 1 Routennetz. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1883. 202 S., 12°, O.-Ppbd d. Zt. Berieben und neu auf Leinen aufgezogen. € 240,-

1 Seite mit hs. Notizen, sonst sehr sauber.

Sprüngli, J. Album für Rippoldsau und die Bäder. [Thalweil], ca. 1850, quer-8°, 96 S. 27 Farblithos von 31 v. C. Reifert. Mit Ansichten von Griesbach, Petersthal, Freudenstadt, Sulzbach, Wolfach, u.a. Blauer Halb-Leinwandbd. mit goldgedrucktem Titel. € 880,-

Ring, Maximilian v. Vues pittoresques des vieux châteaux de l' Allemagne. Le Grand-Duché de Bade. Avec texte historique et descriptif. 1. Aufl. 2 Teile in 1 Bd. 2 lithogr. Titel mit Vign., 51 nummer. lithogr. Tafeln u. 2 nn. lithogr. Tafeln. Straßburg, Levraut, 1829. 76 S., Gr.-Fol. Hldr d. Zt. (Gebrauchsspuren). € 4900,-

Schefold Baden S. 300. Graesse VI, 127, Thieme/B. XXVIII, 366. – Prächtiges Ansichtenwerk der Romantik mit malerischen, frühen Lithographien nach Zeichnungen von Maximilian von Ring. Unterteilt in 2 Teile.

Südllicher Teil: Von dem Kinzigtal bis an den Bodensee. Nördlicher Teil: Von dem Kinzigtal bis an den Main. Unter den Ansichten, teilw. mit Personenstaffage, Baden-Baden (3), Badenweiler, Hornberg, Heidelberg (3), Neckarsteinach mit Dilsberg sowie zahlreiche Burgen und Burgruinen, teilw. mit den gleichnamigen Dörfern wie Bodman, Hausach, Hohentwiel, Landeck, Lichtenneck, Limburg, Ortenberg, Schenkenzell, Staufen, Zähringen u. a. Text teilw. stockfleckig.

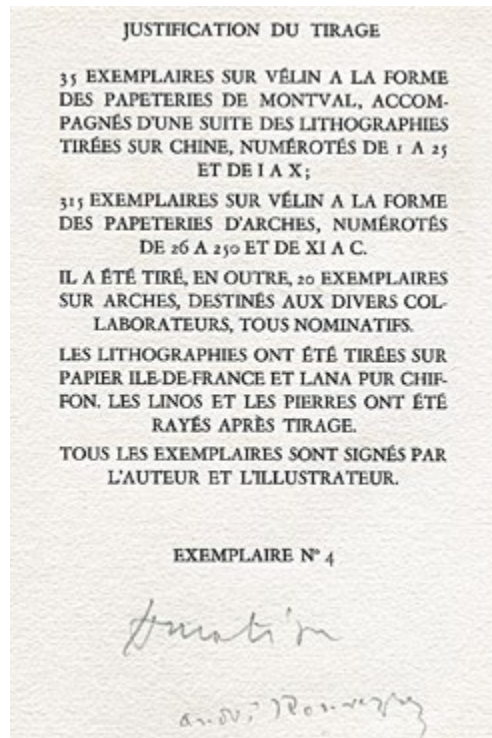
Weech, F. Badische Geschichte. Karlsruhe, 1890, 8°, Lbd. mit Rvergold. € 180,-

Frommel. Baden u. Umgebung. 24 Stahlstiche. 1845, Kl.-Folio. Grüner HLbd. mit Goldprägung. € 990,-

Klassische Moderne

Matisse, Henri – André Rouveyre. Repli. Gravures de Henri Matisse. Paris, Éditions du Bélier, 1947. Mit 12 ganzs. Original-Lithographien & einer Extrasuite auf Chinapapier im Schubert, signiertes Exemplar 2 / 25. Lose Doppelbogen in O-Umschlag und Deckel. € 6000,-

Schindehütte, Albert. Radsherren & Pedaleure. Vorzugsausgabe Die Draisinen des Albert Schindehütte zu Ehren von Karl Friedrich Freiherr von Drais, dem Erfinder des Fahrrads. Mit einer Würdi-



gung von Host Brandstätter. Hamburg, Rasch und Röhring Verlag, 1996. 95 Seiten ca. 24×21 cm OH Leinen in illustriertem Schuber, rote Vorsatzblätter, Fadenheftung. Separate Mappe mit zwei Originalgraphiken in einer Auflage von 222 Exemplaren. Auf dem Schuber nummeriert. Exemplar 119 / 222, signiert. € 160,-

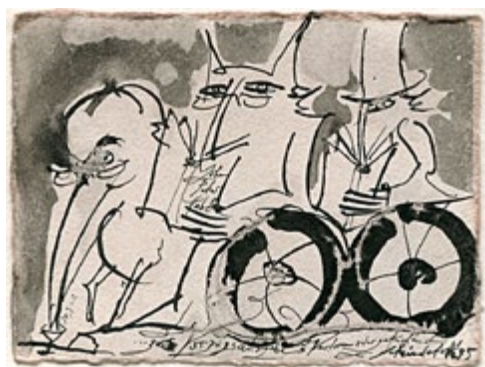


Schindehütte, Albert. Anfang ,89. Original Holzschnitt auf kräftigem Büttenpapier, 37×27 cm, signiert '96 mit einer handschriftlichen Widmung mit Feder geschrieben: Grüßt Hans-Heinrich & Brigitte Strehler alle 7 Jahre wieder ... mit zwei Fehldrucken auf der Rückseite. € 240,-



Schindehütte, Albert. Johann Peter Hebel „Verloren oder gefunden“ Die Geschichte in zwölf Bildern von Albert Schindehütte für Brandstätters Antiquariat & Galerie als Schindehütte Vielfältigkeit Nr. 2, 1995 signiert und nummerierte Auflage (Nummer 128) mit einer original Federzeichnung im Buchformat für die Vorzugsausgabe. Leporello auf Papp mit 6 Seiten doppelt bedruckt 15×17 cm. € 120,-

„Diese Zeichnungen in kalligraphischer Manier entstanden in einigen mond hellen Novemb ernächten 1995 in Hamburg ... an der Elbe für Brandstätters Antiquariat & Galerie ... am Bodensee“.



Antiquariat Christian Strobel

Gebath Hang 9 · 87660 Irsee

Telefon +49 (0)8341 966 16 82 · Fax +49 (0)8341 966 16 97

E-Mail: antiquariat-strobel@t-online.de · Internet: www.antiquariat-strobel.de

Allgäu/Bayerisch Schwaben · Orts- und Landeskunde · Bibliographie · Geisteswissenschaften · Geschichte und Kulturgeschichte · Wein und Weinbau

Bowdich, T(homas) Edward. Excursions in Madeira and Porto Santo during the autumn of 1823 while on his third voyage to Africa. London, Whittaker, 1825. 4° (27,5 × 22,5 cm). Mit 22 lithographischen Tafeln (davon 4 koloriert und 3 gefaltet). XII, 278 S., 1 Bl. Leder der Zeit mit Rückentitel. € 1600,-

Erste Ausgabe. – Posthum veröffentlichtes Werk des britischen Abenteurers und Zoologen (1791–1824), der bei einer Landvermessung in Gambia an Malaria verstorben war. „Auf seinem Weg nach W-Afrika machte Bowdich einige Monate Station auf der Insel Madeira; die dort und auf Porto Santo angestellten Beobachtungen wurden von seiner Witwe herausgegeben und von Cuvier und Humboldt kommentiert“ (Henze I, 331). Mit zwei hübschen kolorierten Kostümtafeln (Madeira und Gambia), Ansichten u. a. des „Curral das Freiras“ auf Madeira und von Banjul (Bathurst) in Gambia, dazu geologische und zoologische Darstellungen. – Breiträndig. Etwas gebräunt und stockfleckig, teils leichter Tafelabklatsch. Kanten beschabt und bestoßen, Gelenke etwas rissig, Rücken und Vorsätze erneuert. – Abbey, Travel, 190. Colas 418. – Siehe Abbildung.



Courtalon, (Jean-Baptiste). Atlas elementaire [...] de l'Empire d'Allemagne. Paris, Julien und Boudet, 1774. 4° (29,5 × 22,5 cm). Mit doppelblattgroßem gestochenen Titel, 13 kolorierten gestochenen Karten (davon 11 doppelblattgroß) und 24 teilkolorierten gefalteten oder doppelblattgroßen gestochenen Tabellen. 1 Bl., 20 S. Marmoriertes Leder der Zeit mit

Rückentitel, Kanten- und Rückenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. € 1200,-

Erste Ausgabe, gedruckt in nur 500 Exemplaren. – Historisch-geographisches Atlaswerk zur Einführung in die komplizierten politischen Verhältnisse im Deutschland des späteren 18. Jahrhunderts, daher gern und vor allem von diplomatischen Kreisen genutzt. Die Karten mit einer Gesamtkarte des Reiches und 12 Regionalkarten, ergänzend dazu Tabellen mit Angaben zu politischen Rangfolgen und Gliederungen, zur Geschichte und zu verfassungsrechtlichen Grundlagen. – Text und teils auch die Tabellen etwas gebräunt, sonst sauber, Titel mit Eckknick. Einband leicht berieben, Kanten und Gelenke mit kleinen Restaurierungen. Schönes Exemplar. – Vorderer Innendeckel mit Wappensexlibris des Zürcher Ratsgeschlechts der „Usteri“ in kolorierter Tuschpinselzeichnung. – Phillips 3036.

Budé – Lexicon graecolatinum cui praeter omneis omnium additiones hactenus, sive in Italia, sive in Gallia, sive in Germania impressas [...] nimiru(m) Gulielmi Budaei, Erasmi Roterodami, Laurentii Vallae [...] aliorum(ue) eiusdem classis. Paris, Morhry, 1530. Fol. (34 × 23 cm). Mit 2 Druckermarken sowie zahlreichen kleinen Holzschnitt-Initialen. 320 nn. Bl. Holzdeckelband der Zeit mit breitem blindgeprägten Schweinslederrücken und zwei in-takten Schließen. € 1800,-

Erste Ausgabe. – Umfassendes griechisches Wörterbuch mit lateinischen Übersetzungen und zweisprachigen Ausführungen zur griechischen Grammatik, prachtvoll gedruckt. – Gering gebräunt, stellenweise etwas fleckig, zu Beginn wenige kleine Wurm Spuren, Blatt y6 im Bund verstärkt. Vorsätze und Titel mit einigen alten Eintragungen und Besitzvermerken, Titel und letztes Blatt verso mit klösterlichem Besitzstempel. Einband wenig berieben und fleckig, Rücken mit zwei Papieretiketten. – Schöner Foliant im alten Einband. – Renouard ICP III, 2182.

Dornfeld, I(mmanuel August Ludwig). Die Geschichte des Weinbaues in Schwaben. Eine geschichtliche Darstellung des Weinbaues und des damit in Verbindung stehenden Weinverkehrs in Schwaben von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Stuttgart, Cohen & Risch, 1868. 8° (20 × 13,5 cm). Mit Falttabelle. VII, 272 S. Halbleinwand um 1900 mit gedrucktem Rückenschild. € 750,-

Erste Ausgabe, selten. – Materialreiche weinhistorische Arbeit, auch über Reb-gattungen, Kellerwirtschaft, Ertrag und Qualität, Preise, Zunft- und Vereinswesen etc. – Dornfeld (1796–1869) gilt als Pionier des modernen württembergischen Weinbaus, auf seine Initiative geht die Gründung der Weinsberger Weinbauschule zurück, die neugezüchtete Rebsorte Dornfelder wurde nach ihm benannt. – Etwas gebräunt und leicht stockfleckig, anfangs geringe Knitterspuren. – Schönes Exemplar aus der Bibliothek des Historikers des deutschen Weinbaus Friedrich von Bassermann-Jordan in Deidesheim (1872–1959) mit dessen Besitzvermerk, Exlibris

und Namensstempel. Im Text vereinzelte Bleistiftan-
streichungen von seiner Hand. – Schoene³, 8091.

Ferrierius, Vincentius. Sermones de sanctis. Ei-
usdem denuo summa cura per Damianum Diaz.
Antwerpen, Stelsius' Witwe und Erben, 1573. 8°
(18×12 cm). Mit Druckermarken auf dem Titel. 10
Bl., 580 S. Blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit
auf Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, Vorder-
deckel mit Wappensupralibros in Schwarzdruck
und Jahreszahl 1578. € 950,–

Spätere Ausgabe der Predigten des heiligen Vicent
Ferrer (1350–1419) aus Valencia. Der Dominikaner gilt
als „eine der führenden kirchl. Persönlichkeiten der Zeit
des Großen Abendländischen Schismas“ (Lexikon des
Mittelalters IV, 395) und war neben seiner kirchenpoli-
tischen Bedeutung als charismatischer Wanderprediger
einflussreich. – Gebräunt, untere Ecke anfangs mit klei-
nen Wurmsspuren, gegen Ende leicht wasserrandig. Der
schöne Einband stellenweise etwas fleckig. – Titel mit
Besitzvermerk des Jesuitenkollegs Neuhaus (Jindřichuv
Hradec) in Südböhmen, das prächtige Supralibros (drei
Lilien balkenweise unter Helmzier mit Schwan) wohl
aus diesem Umkreis.

„Der Gefangene“. Fotoalbum mit Bildern aus
russischen Kriegsgefangenenlagern 1945–1947.
1960. Kl.-4° (23,2×18,5 cm). Mit 67 einmontier-
ten und 8 lose beiliegenden Original-Fotografien
auf „Leonar“ Fotopapier. 18 Bl. Halbleinwand der
Zeit. € 750,–

Seit den 1950er Jahren waren Fotografien eines nur
als „Der Königsberger“ bekannten Gefangenen aus
russischen Lagern (Jelabuga, Kasan, Selenodolsk) in
der deutschen Presse und unter der Hand in Kreisen
ehemaliger Kriegsgefangener verbreitet worden. Die
Herkunft dieser seltenen Zeitdokumente blieb lange
unklar, erst 1997 konnte als Urheber der Bilder der
ehemalige Leutnant der Nachrichtentruppe Klaus Sasse
(1921–2003) identifiziert werden. Sasse hatte mit einer
Minox Riga 38 versteckte Aufnahmen aus dem Lager-
alltag gemacht, insgesamt 179 Bilder sind dokumentiert.
– Laut der handschriftlichen Vorbemerkung im vor-
liegenden Album wurde es im März 1960 angelegt, um
an die sechseinhalbjährige Gefangenschaft des nicht
genannten Besitzers zu erinnern. – Lose beiliegend
zwei hektographierte maschinenschriftliche Listen
mit Bildnummern und jeweils kurzer Bilderklärung.
– Eindrucksvolles Zeitdokument, komplett mit beiden
Serien sehr selten.

Glas, George. The history of the discovery and con-
quest of the Canary Islands [...] To which is added,
a description of the Canary Islands, including the
modern history of the inhabitants, and an account of
their manners, customs, trade etc. London, Dodsley
und Durham, 1764. 4° (27×22 cm). Mit gefalteter ge-
stochener Karte und weiteren 3 gestochenen Karten
auf 2 Blättern. 4 Bl., VIII, 368 S. Leder der Zeit mit
neuem Rücken im Stil der Zeit mit Rückenschild
und reicher Vergoldung. € 1250,–

Erste Ausgabe. – Übersetzung eines spanischen Ma-
nuscripts von Juan de Abreu de Galíneo, das der
schottische Seefahrer und Kaufmann George Glas
(1725–1765) auf La Palma entdeckt hatte. „He was an
intelligent observer, with some literary and scientific
attainments. His translation of the Spanish account
is considered fairly good, and his own description of
the Canary Islands have considerable merit“ (Cox).
– Mit einer Gesamtkarte der Kanarischen Inseln und
kleineren Karten von Lanzarote. – Gering gebräunt,
kaum fleckig, die Karten mit leichtem Bildabklatsch.
Einband mit kleinen Restaurierungen an den Kanten,
der Rücken professionell im Stil der Zeit erneuert.
Schönes Exemplar. – Cox I, 384. Palau 1016. Sabin 79.

Morison, Douglas. Views of the ducal palaces and
hunting seats of Saxe Coburg and Gotha. London,
Hogarth, 1846. Gr.-Fol. (55×38,5 cm). Mit getön-
tem lithographischen Titel und 20 getönten litho-
graphischen Tafeln. 2 Bl., VI, 10 S. Halbleder der
Zeit mit Deckel- und Rückentitel. € 1500,–

Erste Ausgabe. – Prachtvolle Ansichtenfolge des
früh verstorbenen englischen Künstlers Morison
(1810–1847). Mit teils mehreren Abbildungen wer-
den folgende Schlösser und Jagdsitze vorgestellt: Veste
Coburg, Ehrenburg, Rosenau, Callenberg, Gotha Frie-
denstein, Gotha Friedrichsthal, Reinhardtsbrunn, Frie-
drichswerth, Molsdorf, Tenneberg und Wachsenburg.
– In sich verbunden, ohne das manchen Exemplaren
beigegebene Subskriptionsblatt, sonst komplett. Teils
etwas gebräunt und stockfleckig, vereinzelte kleine
Randläsuren. Einband leicht berieben und fleckig, Rü-
cken und Kanten mit kleinen Restaurierungen. – Vor-
derer Innendeckel mit Exlibris „Dr. Eugen Böninger“,
Vorsatz mit entsprechendem Besitzvermerk. – Abbey,
Travel, 121. Tooley 335.

Rest, Quirin. Rosengarten, Das ist: Fünff vnnd
Viertzig Catholische Predigen auff die fürnemeste
Fest und Feyertäg deß gantzen Jars, der aller heil-
igsten unbefleckten Junckfrawen und Him(m)el-
königin Mariae. Ingolstadt, Sartorius, 1585. 4°
(22×17 cm). Mit Holzschnitt-Titelvignette. 12 Bl.,
543 S., 10 Bl. Blindgeprägtes Kalbsleder der Zeit auf
Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. € 900,–

Einzige Ausgabe. – Marienpredigten des Abtes von
Kloster Tegernsee Quirin Rest (um 1514–1594), laut
Vorwort von Albert Hunger (1545–1604), Professor
und Vizekanzler der Universität Ingolstadt, „gebessert
und corrigiert“. Unter Abt Quirin war 1573 eine eigene
Klosterdruckerei in Tegernsee eingerichtet worden,
deren Betrieb allerdings von 1581 bis 1587 ruhte, daher
der Druckort Ingolstadt für die vorliegende Publika-
tion. Schöner Druck, Titel in Rot und Schwarz. – Leicht
gebräunt, nur in den äußersten Rändern stellenweise
etwas deutlicher, die Vorsätze mit kleinen Klebespuren.
Der reich geprägte Einband nur wenig berieben, verein-
zelte minimale Wurmsspuren, Rücken etwas berieben
und an den Kapitalen leicht eingerissen, oberes Kapital
mit kleinem Ausbruch. Sehr schönes Exemplar in einem
reich verzierten zeitgenössischen Einband. – VD 16 R
1212. Stalla 1533

Antiquariat Elvira Tasbach

Kronberger Str. 20 · 14193 Berlin

Telefon +49 (0)30 824 22 89

E-Mail: Antiquariat-Tasbach@t-online.de · Internet: www.tasbach-rare-books.com

Wertvolle Bücher und Handschriften

Der homo oeconomicus entsteht

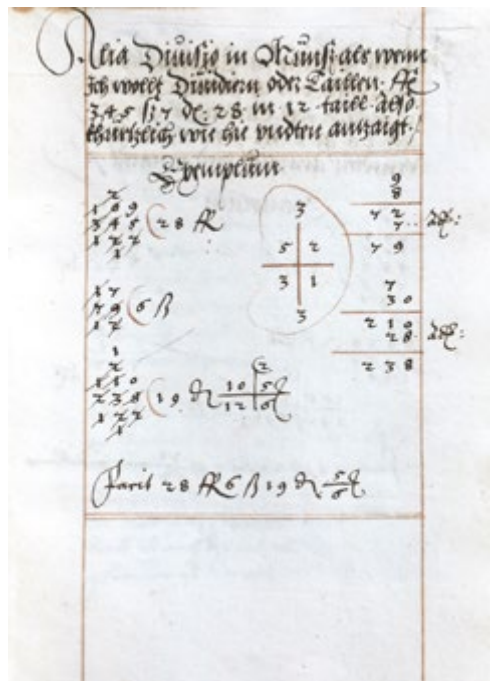
Khriechnpaum, Paulus. Diß Rechenbüechlein ist geschrieben durch Paulus Khriechnpaum zu Passau in der Fürstlichen Statt, Auff Allerlay Khauffmanschaft, wie Ers seinen Schuellern verordnet hat Im Fünffzehenhundertisten Fürwar, unnd im vierundfünffzigsten Jar. Deutsche Handschrift in brauner und roter Tinte auf Papier, Blattgröße 20,2 × 15 cm, der Schriftspiegel (ca. 15 × 9,5 cm) ist an den Seiten gefasst von Linien in roter Tinte. Sehr schöne, klare und dekorative Schrift, das Titelblatt mit kleiner kalligraphischer Vignette, viele Großbuchstaben fein ornamentiert, die Initialen vorsichtig auf den Rand übergreifend. Passau, 1554. 116 nicht nummerierte Seiten, 2 weiße Blätter, flexibler Pergament-Band der Zeit mit übergreifender Lasche (der Umschlag etwas wellig und fleckig sowie mit Schriftresten einer früheren Nutzung), 8vo. € 12500,-

Das Rechnen mit den indisch-arabischen – anstelle der unhandlichen römischen – Ziffern setzte sich in der Rechenpraxis erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts allmählich durch. Auch der berühmte Rechenmeister Adam Riese benutzte die arabischen Ziffern erst in seinem zweiten, 1522 erschienenen Lehrbuch „Rechnung auff der Linien und Federn“. Überhaupt gehörte das Rechnen im 16. und selbst im 17. Jahrhundert „noch nicht allgemein zu den obligaten Lehrgegenständen“ (Sternier, Geschichte der Rechenkunst, S. 261) einer schulischen Ausbildung, zumal die Lehrer selbst oft kaum das Einmaleins beherrschten. Das Rechnen wurde weitgehend dem Privatunterricht überlassen. Aber mehr und mehr wurde im Alltag gemessen, gewogen, gezählt, geschätzt und gerechnet. Der Wunsch nach Berechenbarkeit und Messbarkeit beherrschte nicht nur die frühneuzeitlichen Wissenschaften, sondern auch das Wirtschafts- und Handelsleben. Rechnen galt nicht mehr als bloßes Hilfsmittel um etwa den christlichen Kalender zu berechnen, es galt zunehmend als Geschäftsvorteil. Und so ließen sich die angehenden Kaufleute das Notwendigste an Rechenregeln in den privaten Schreib- und Rechenschulen beibringen.

Die daraus resultierende, enge Verbindung der Arithmetik mit der Kalligraphie ist auch in der vorliegenden Handschrift gut zu sehen: das für den Unterricht seiner Passauer Schüler zusammengestellte Rechenbuch weist mit seinen kalligraphischen Überschriften, den unterschiedlichen Schriftgrößen, der übersichtlichen Anordnung und dem gleichmäßigen Schriftbild seinen Schreiber Paul Kriechnbaum als geübten Schriftmeister

aus. Und so verwundert es auch nicht, dass wir ihm in einer in Linz verwahrten kalligraphischen Handschrift von 1560 wieder begegnen, wo er sich als „derzeit teutscher Schuelmaister zu Linz“ bezeichnet (Linz, AT-OOeLB, Hs.-651, Arbor consanguinitatis, 1560).

Auch in ihrer inhaltlichen Gliederung ist die hier vorliegende Handschrift ein typisches Beispiel der Rechenpraxis der Spätrenaissance: Nummerieren, „Das Ainmal Ains“, Einführung der Spezies (hier mit Medieren und Duplizieren), „Regula De Tri“, „Gemeine Exempel Auff alle Kauffmanschaft“, Einführung in die Bruchrechnung (hier nur angedeutet), Anwendung auf verschiedene kaufmännische Gebiete („Zinsf Rechnung“, „Wein Rechnung“, „Traidt Rechnung“, „Wechsel Rechnung“, „Stich Rechnung“, „Silber Rechnung“, „Rechnung über Landt von Gewin und Verlust“, „Regula Equälitatis“, „Gesellschaften“ etc.), Resolvierungen der Münzen, Maße und Gewichte und schließlich „Die Species in Prüchen“.



„Man gewinnt den Eindruck, daß Kriechbaum sehr behutsam mit seinen Schülern umgeht, stößt dann aber unversehens auf sehr rechenintensive Aufgaben, die aus dem gesteckten Rahmen fallen. ... Auffallend ist, daß im Aufgabenteil zwar häufiger verbale Lösungshinweise zu finden sind, aber kaum Musterlösungen angeboten werden“ (Jürgen Kühl, Zwei handschriftliche Rechenbücher aus dem 16. Jahrhundert, in: Rainer Gebhardt (Hrsg.): Arithmetische und algebraische Schriften der frühen Neuzeit, S. 299).

Defensor pacis

Die zwei großen Kritiker der Intoleranz und des Fanatismus

Desiderius Erasmus von Rotterdam. Epistolae D. Erasmi Roterodami ad diversos, & aliquot aliorum ad illu(m) per amicos eruditos, ex ingentibus fasciculis schedarum collectae. Basel, Froben, 1521. – Angebunden: Marsilius von Padua. Opvs Insigne Cvi Titvlvm Fecit Avtor Defensorem Pacis, quod questionem illam iam olim controuersam, De potestate Papae et Imperatoris excussissime tractet, profuturu(m) Theologis, Iureconsultis, in summa optimaru(m) literarum cultoribus omnibus. Scriptum quidem ante annos Ducentos, ad Lvdovicvm Caesarem ex illustrissima Bauariae ducum familia progenitum, at nunc in lucem primum editum, per quàm castigate & diligenter. (Basel), (Curio), 1522. Schlichter Pappband des 18. Jahrhunderts mit handschriftlichem Rückenschild („Erasm epistolae“) und handschriftlicher Beschriftung auf dem Längsschnitt („Farrago Epistolarvm Erasm“), Einbandbezug an den Gelenken geplatzt, Titelschild mit Fehlstellen, Kapitale berieben. 31,4 × 21 cm. Beide Editionen in erster Ausgabe. € 7200,–

Erasmus von Rotterdam (um 1469–1536) war, wie Stefan Zweig es formulierte, nicht nur der größte und leuchtendste Ruhm seiner Zeit, er war auch „der erste bewußte Europäer“ und „der erste streitbare Friedensfreund“ (Stefan Zweig, Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam, S. 9), der in der Intoleranz und im Fanatismus das Grundübel menschlicher Gesellschaften sah. Er stand am Anfang der „großen kulturellen Befreiung der Vernunft von Vorherrschaft und Druck der Kirche und dogmatischer Zünftelei“ (Walther Köhler in seiner Einleitung zu den Briefen, 1995, S. X). Erasmus kritisierte und verspottete kirchliche und weltliche Autoritäten, „die allerorts für ihre eigene Meinung Kadavergehorsam verlangen und jede andere Anschauung verächtlich Ketzerei nennen oder Schurkerei“ (Zweig, a. a. O., S. 10). Neben den gedruckten Werken verbreiteten seine überaus zahlreichen Briefe an Gelehrte in ganz Europa seine Ideen. Briefe vernetzten die „res publica literaria“ der Humanisten, und Erasmus gilt – auch stilistisch – als der bedeutendste Epistolograph des Renaissance-Humanismus. Dass diese Briefe hier mit dem „Defensor pacis“ von Marsilius von Padua zusammengebunden wurden, erstaunt nicht: beide Autoren sahen in Fanatismus und Unduldsamkeit gefährliche Feinde eines glücklichen menschlichen Zusammenlebens und beide forderten eine umfassende Reform der Kirche.

Wasserzeichen: einkonturiger Stern im Kreis, bzw. im Wappenschild mit Schrägbalken, vergl. Wasserzeichen Informationssystem, AT3800-PO-23985 (1555) und AT3800-PO-23986 (1560). – Provenienz: Bis 2006 in der Sammlung des Wirtschaftswissenschaftlers und -journalisten Paul C. Martin. – Zustand: Die ersten Blätter mit kleinen Tintenflecken im oberen weißen Rand, Titelblatt angestaubt und leicht fleckig, sonst bemerkenswert wohl erhalten, nahezu ungebräunt und frisch.

Seinen „Defensor pacis“ hatte Marsilius von Padua (1275–1343) nach dem Studium der Philosophie, Theologie und Medizin in Paris im Jahre 1324 vollendet und damit geradezu das „Muster einer politischen Denkschrift“ (Friedell) vorgestellt, die den Auftakt der modernen Staatstheorie bildete. Nach Bekanntwerden seiner Thesen wurde er 1327 vom Papst exkommuniziert und als Häretiker verurteilt, im Zuge der Gegenreformation wurde der „Defensor pacis“ ab 1559 im Index der verbotenen Bücher aufgeführt.

Was aber machte diese streng scholastisch argumentierende Schrift so gefährlich für die katholische Kirche? Marsilius stellt sich zunächst die Frage, was für den Menschen das Beste sei und kommt zu dem Ergebnis, dass das bürgerliche Glück (civilis felicitas) der Zweck



alles menschlichen Handelns sei. Erreichbar sei dieses Optimum durch Ruhe und Frieden, sie sind Garanten des Wohlstandes und der Bildung für alle. Nach Ausführungen über die Entstehung und den Zweck staatlicher Gemeinschaften enthüllt Marsilius ihren gefährlichsten Feind: den Machtanspruch des Klerus. Da Herrschaft nur legitim sei durch den Konsens der Gemeinschaft, seien die Privilegien des Klerus und die Machtgier des Papstes eine dauernde Bedrohung für ein friedliches Zusammenleben, da sie die Rechtssicherheit und damit den inneren Frieden eines Gemeinwesens bedrohen und zerstören. Daher müsse sich die Kirche der staatlichen Rechtssprechung unterwerfen und ihre hierarchische Herrschaftsstruktur auflösen. Aus der Heiligen Schrift ließe sich kein weltlicher Machtanspruch des Papstes ableiten und die Kirche könne nicht mit dem Klerus gleichgesetzt werden; vielmehr sei das ganze Kirchenvolk die Kirche. Weder weltliche Macht noch Besitz seien für Priester mit der Bibel vereinbar – die Habgier der Kleriker stehe in unversöhnlichem Gegensatz zum Armutsideal von Christus und seinen Aposteln. Kirchlicher Immobilienbesitz müsse daher verkauft werden.

Marsilius Thesen kursierten zwei Jahrhunderte lang in nur wenigen Handschriften, aber Anfang des 16. Jahrhunderts griffen die Protestanten die brillante Kritik an Kirche und Papst auf und so erschien die vorliegende Schrift 1522 ebenso in Basel, wie die im Jahr zuvor veröffentlichten Briefe des Erasmus. Offensichtlich war das Werk von Marsilius aber noch im 18. Jahrhundert so brisant, dass der Besitzer, der es mit den Erasmus-Briefen zusammen binden ließ, auf dem Rückenschild keinen Hinweis auf Marsilius von Padua gab. Auch die ältere Beschriftung auf dem Längsschnitt war unver-

dächtig („Farrago Epistolarum Erasm.“) Aus heutiger Sicht ist neben der Kritik kirchlicher Herrschaft Marsilius' Herleitung und Darstellung der Volkssouveränität und seine für damalige Verhältnisse utopische Doktrin des säkularisierten Staates noch immer bedeutsam.

Kollation: I.: 12 und 668 Seiten (richtig 670 Seiten, da die Seiten 214/15 doppelt gezählt wurden), 4 nicht nummerierte Seiten (Errata), 1 Blatt (Druckermarke). Das Titelblatt der Briefe mit breiter Titelform von Urs Graf, 2 Textbörduren von Ambrosius Holbein, 3 große Holzschnitt-Initialen, 1 Zierleiste sowie eine von 5 Zierleisten umgebene Druckermarke. VD16 E 2925. II.: 200 nicht nummerierte Blätter mit 2 breiten figürlichen Holzschnittbörduren und zahlreichen Holzschnitt-Initialen. VD16 M 1131. – Provenienz: Möglicherweise verweist der Namenszug „Trembley“ auf die Genfer Gelehrtenfamilie, zu der im 18. Jahrhundert u. a. der Naturforscher Abraham Trembley und der Mathematiker und Philosoph Jean Trembley gehörten. Auf Seite 401 der Erasmus Briefe findet sich ein weiterer Eintrag („Garreau“). – Zustand: I.: Titelblatt mit alt hinterlegten Fehlstellen am Rand, kleinem Wappenstempel und dem Namenszug Trembley, die ersten 10 Blätter mit kleineren Randläsuren, Seite 11 bis 60 mit leichtem Wasserrand, 3 Blätter mit kleinem Randausschnitt, 2 winzige Wurmlöcher, Seite 407 bis 414, S. 433 und S. 650 bis 662 mit kleinen Randläsuren, vereinzelt zeitgenössische Marginalien. II.: Titelblatt mit großem, teils alt hinterlegtem Einriss, winziges Wurmlöcher im breiten weißen Rand, die letzten 20 Blätter mit leichten Randläsuren und kleinen Wasserrändern, Blatt 355 mit Eckausschnitt und Blatt 361 mit größeren Randfehlstellen ohne Textverlust.

Die Merian-Bibel von 1630

Biblia, Das ist: Die gantze H: Schrifft Alten und Newen Testaments. Verteutsch: Durch D. Martin Luther. 3 Teile in 1 Band. Straßburg, in Verlegung Lazari Zetzners Seligen Erben, 1630. Gestochenes Titelblatt, (28), 345, 222, 168 Blätter mit 3 gest. Titelblättern und 234 Textkupfern von Matthäus Merian. Dunkelbrauner Lederband der Zeit auf 6 Bündeln, mit blindgeprägten Rollenstempeln und 8 figürlichen Eckbeschlägen aus Messing, Vorder- und Rückdeckel mit zentralen Messing-Wappenschildern und zwei Messingschließen, dreiseitiger Kleister-Farbschnitt (Gelenke und Fehlstellen am Rücken hinterlegt, ein Eckbeschlag nachgegossen, vor allem der hintere Deckel mit Wurmlöchern), 40,7 × 26,5 cm. Erste Folio-Ausgabe mit den Merian-Illustrationen. € 8500,-

„Im Jahr 1630 erschien in Straßburg bei dem Verleger Lazarus Zetzner eine groß angelegte Lutherbibel, in der zum ersten Mal die berühmten Kupferstiche von Matthäus Merian d. Ä. in den zweispaltig gesetzten Text eingefügt wurden. Merian hatte 1625 seine ‚Icones Biblicae‘ als Separatausgabe im Querformat herausgebracht. In den folgenden Jahren wurde die Zahl der Bilder erweitert, und zwar auf 157 Kupferstiche zum

Alten und 77 Kupferstiche zum Neuen Testament. Hinzu kommen nun in dieser Folioausgabe drei eigene gestochene Titelblätter“ (Eberhard Zwink, Beschreibung des Exemplares in der Württembergischen Landesbibliothek). „Sie ist die gesuchte erste Vollbibel mit Merians Bibelbildern, sehr schön und opulent ausgestattet ... Unmittelbar nach oder gleichzeitig mit der letzten Ausgabe im Querformat veranstalteten Lazarus Zetzner Erben in Straßburg erstmals eine Folioausgabe der Bibelbilder Merians in Verbindung mit dem vollständigen Bibeltext Martin Luthers (1630). Erst von da an kann man von einer richtigen Merianbibel sprechen“ (Lucas H. Wüthrich). Die bemerkenswerten, großen Messing-Applikationen des hier vorliegenden Einbandes sind nahezu identisch mit denen des Exemplars der Merian-Bibel, das im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe aufbewahrt wird (vergl. permanent-collection, baroque-to-classicism, merian-bible). Die feinen Gravuren der Mittelstücke des vorliegenden Exemplares zeigen auf der Vorderseite ein geteiltes Wappen mit 3 Schwertern links, Baum rechts und den Initialen HR, auf der Rückseite ein Wappen mit Hirte und Schafherde und den Initialen CR.

Kollation: Gestochenes Titelblatt, 28 nicht nummerierte Blätter (inkl. Titelblatt in Rot und Schwarz,

mit gest. Vignette), 345 Blätter, 222 Blätter (inkl. gest. Titelblatt), 168 Blätter (inkl. gest. Titelblatt), 5 weiße Blätter. – Zustand: Durchgängig gebräunt, der gestochene Titel alt aufgezogen, 4 Blätter mit kleinen Eckabrissen ohne Textverlust, im dritten Teil ab Blatt

50 kleine WurmLöcher, ab Blatt 80 Wurmgänge mit vereinzelter Buchstabenverlust, insgesamt aber wohl-erhalten. Literatur: Wüthrich Band III, 17, S. XIII und S. 4.; Bibelsammlung Württ. Landesbibliothek E 752; VD17 23:231018T).



Zeichenunterricht im Zeitalter der Aufklärung

Kuntzmann, H. – Skizzenbuch eines Schülers mit 46 Zeichnungen, darunter 14 in Rötel, 15 in Bleistift und 17 Aquarelle, Gouachen und lavierte Zeichnungen; 28 weiße Blätter. Blattgröße 25,8×20,5 cm, Wasserzeichen 'J Honig', und andere. Titelblatt mit den Initialen 'IHLK' und der Datierung 1788, einige Blätter signiert 'H. Kuntzmann', zwei datiert 1790. Halbleder-Band der Zeit (Gelenke mit Einrissen, unteres Kapital und Gelenke mit Fehlstellen, Einband berieben). € 1600,-

Mit seinen akademischen Portrait- und Figurenstudien, den Architektur- und Landschaftszeichnungen, den genauen Naturstudien und den Ornamentübungen ist das Album ein schönes Beispiel für die Qualität und die Bandbreite des Zeichenunterrichts im Zeitalter der Aufklärung. Die Initialen auf dem Titelblatt 'IHLK' und die Signatur Kuntzmann könnten auf den späteren preussischen Hofrat und Leibarzt der königlichen Familie Johann Heinrich Leberecht Kuntzmann (1775–1858) hinweisen. Bemerkenswert an dem Album ist, dass das an Winckelmann orientierte neoklassische Programm (Zeichnungen nach antiken Statuen) ebenso enthalten ist, wie die im Grunde genommen entgegengesetzten, kunstgewerblichen Ausbildungsinhalte der Zeit (Ornamente für Teller, Buchillustrationen). – 4 Blätter mit Ausschnitten, leicht fleckig.



Treptower Bücherkabinett

Volha Schultz

Germanenstraße 106 · 12524 Berlin

Telefon +49 (0)176 72 98 27 21 · E-Mail: volha.schultz@web.de

Seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts aller Gebiete · Alte Drucke · Dekorative Graphik · Einbände · Bibliophilie

Baudelaire, Charles. Poèmes. Mit 50 Illustrationen, teils blattgroß in Lithographie (43) und sieben in Holzstich (7) nach Charles Despiau. Paris, Gonin, 1933. 105 Seiten. 4°. Handgebundener dunkelblauer Ganzlederband mit 10-facher geometrischer Filetenvergoldung, roten Lederspiegeln mit goldgeprägter Aktdarstellung, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie Kopfgoldschnitt, sign.: W. Ewert. In Halbleder-Chemise in OPp.-Schuber mit Lederkanten (Einband-Vorderkante mit kleiner Druckstelle, oberes Kapital mit kleinem Einriss, Chemise etwas berieben). € 2600,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von fünf römisch nummerierten Künstlerexemplaren auf holländischem Bütten (Gesamtauflage 99 und 15 Künstlerexemplare, je auf drei unterschiedlichen Papieren). – Monod 1158. – Skira 92. – Rauch 175. – Garvey 83 „carefully balanced pages“. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. Das Frontispiz mit eigenhändiger Widmung für den Berliner Verleger Erich Steinthal (1890–1963) „en toute sympathie“. – Charles Despiau (1874–1946) zählt neben Auguste Rodin, Aristide Maillol und Antoine Bourdelle zu den wichtigsten französischen Bildhauern des frühen 20. Jahrhunderts. In den feinlinigen Aktzeichnungen, die hier Baudelaire's Dichtungen illustrieren, wird besonders seine Nähe zu Maillol sichtbar. – Prächtiger Handeinband.



Boccaccio, Giovanni di. Contes. Illustrés de cinquante-six compositions en couleurs par Mariette Lydis. 3 Bände. Mit 56 farb. Tafeln. Paris, Le Vasseur, 1935. Gr.-8°. Schwarze handgebundene Ganzmaroquinbände mit dreifacher Filetenvergoldung, goldgeprägten, in sich verschlungenen Initialen BE über den Vorderdeckel verteilt mit größerer Initiale mittig auf beiden Deckeln, dreifachen Innenkantenfileten und Kopfgoldschnitt in OPp.-Schuber mit Lederkanten (Schuber leicht berieben). € 1800,-

Eins von 900 (GA 956) num. Exemplaren auf Vélins d'Arches. – Monod 1621. – Walravens S. 239. – Nicht bei Dutel. – Ihr umfangreichstes Illustrationswerk, die Bilder gewohnt frech, frivol und erotisch. – Prachtvolles Exemplar in schwarzen Ganzmaroquinbänden.



Cranach-Presse – Homer. Die Odyssee. Neu ins Deutsche übertragen von R. A. Schröder. 2 Bde. Mit 5 Holzschnitten von Aristide Maillol sowie Titel, Überschriften und Initialen von E. Gill. (Leipzig, 1907–10). 1 Bl., Titel, 1 Bl., 178 S., 1 Bl., 1 Bl., Titel, 1 Bl., 169 S., 1 Bl. 4°. OHPgt. mit Rücken- u. Deckeltitel in Rot sowie verg. Rautenornamenten, ornament. Bezug in Rot u. Weiß (Kanten teils minimal berieben, Vorderdeckel von Bd. 2 verblasst u. etwas fleckig). € 3000,-

Eins von 350 (GA 425) num. Exemplaren. – Unter der Leitung von Harry Graf Kessler gedruckt in den Jahren 1907–10 auf den Pressen von R. Wagner Sohn in Weimar. – Sarkowski 784. – Müller-Krumbach 17 und 17 a. – Erste Ausgabe von Schröders Neuübersetzung.

Druck unter der Leitung von Harry Graf Kessler, der hier, noch vor der Gründung seiner Cranach-Presse, einen seiner ersten bibliophilen Drucke schuf und zum ersten Mal einen Illustrationsauftrag an Aristide Maillol vergab (das sind im Ganzen zwei Titelholzschnitte sowie drei figürliche Initialen). Die von Eric Gill geschnittenen Überschriften gehören zu dessen frühesten Holzschnitten. – Gutes Exemplar.





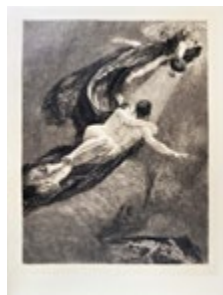
Georg Müller-Verlag – Gautier, Théophile. *Made-moiselle de Maupin.* Roman. Deutsch von Arthur Schurig. Mit vielen farb. Vignetten u. 10 Original-Farblithographien von Karl Walser auf Tafeln. München, Georg Müller, 1913. 245 Seiten, 1 Bl. 4°. Dunkelvioletter Maroquinband mit reicher Deckelvergoldung, farbigen, intarsierten Blüten und großem, intarsiertem und blütenverziertem Mittelstück, Steh- und Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt, sign: Wagner, in HLdr.-Schuber. € 4400,-

Wunderbar erhaltene Ausgabe in prachtvollem Handeinband. – Nummeriertes Exemplar. – Badorrek-H. A 8.1. – Hayn-G. IX, 226. – Schauer I, 212 u. II, 56: „Das Meisterwerk von Walsers Illustrationskunst.“ – Erste Ausgabe mit diesen Ill. Druck der Lithographien unter Aufsicht Walsers in der Pan-Presse, Berlin. – Schönes, tadellooses Exemplar.

Insel-Verlag – Grimmshausen, Hans Jacob Christoffel von. *Neueingerichteter und vielverbesserter Abentheurerlicher Simplicissimus.* 2 Bde. Mit (zusammen) 51 blattgroßen Illustrationen nach Kupferstichen und Holzschnitten der Nürnberger Ausgabe von 1684. Einbandentwurf, Initialen, Bildrahmen, Haupt- und Untertitel von Walter Tiemann. Leipzig, Insel-Verlag, 1905–08. Gr.-8°. Braune, blindgeprägte Schweinslederbände mit blindgeprägtem Rücken- u. Deckeltitel (Hinterdeckel von Bd. 1 schwach lichtrandig). € 850,-

Eins von 400 Exemplaren, unser Exemplar über der Auflage gedruckt für Walter Tiemann. – Sarkowski 630–31. – Schönes Exemplar.

Klinger, Max. *Eine Liebe.* Opus X. Mappe mit Titelblatt und 10 Blatt Original-Radierungen auf Kupferdruckkarton unter Passepartout. Berlin, Felsing für Amsler & Ruthardt, 1920. Gr.-Folio. Original-Halbleinwand-Mappe mit Deckeltitel (1 Mappenflügel mit kleinen Notizen und im Innengelenk etwas stockfleckig). € 5600,-



5. Auflage, wie alle Auflagen nur in kleiner Auflage gedruckt und richtig selten. – Vgl. Singer 157–166. – Alle Blätter mit gestochenen Namen und Nummer. – Gutes Exemplar dieser Radierfolge über ein Frauenschicksal. Als eigene Blattfolge wird sie zum zeitbezogenen tragischen Hymnus der Liebe, die, hat sie ihren Höhepunkt erreicht, unerbittliche Folgen für die Frau zeitigt, unabhängig davon, welcher Gesellschaftsschicht sie angehört (Winkler S. 109).



Meid, Hans – Goethe, Johann Wolfgang von. *Gedichte.* Mit 19 (15 ganzseitigen) Orig.-Lithographien von Hans Meid sowie einer Extrafolge von 23 signierten Orig.-Lithographien unter Passepartouts auf dünnem Japan. Berlin, P. Cassirer, 1925. 8 Bll. Text, lose Lagen d. Graphiken. Folio. Original-Halbpergament-Kassette mit Deckelschild. € 1400,-

Eins von 100 nummerierten Exemplaren. – Jentsch 497–519. – Feilchenfeldt/Brandis 73. – Schauer II, 91. – Bd. III aus der von Cassirer herausgegebenen, vierteiligen Illustrationsserie zu Goethes Gedichten (vgl. Feilchenfeldt/Brandis 71–74). Druck der Lithographien von der Handpresse auf chamoisfarb. Zandersbüttlen in unaufgeschnittenen und unbeschnittenen Bögen. Die zweite Folge auf dünnem Japan gedruckt und unter Passepartout, sie enthält auch die nicht in den Text aufgenommenen lithographischen Entwürfe. – Schönes Exemplar.

Obelisk-Drucke – Goethe, Johann Wolfgang. Hermann und Dorothea. Mit getönten Lithographien von Werner Schmidt. München, Drei Masken Verlag, 1923. 101 Seiten, 1 Bl. 4°. Handgebundener Ganzpergamentband mit spanischen Kanten, zarter, in geometrischen Formen verschlungener punktueller Deckelverzierung nebst Deckelfiletten und ebensolcher Deckelvignette, Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt, sign.: Hübel & Denck, Leipzig. (minimal fleckig) € 550,-

X. Obelisk-Druck. – Rodenberg 488, 10. – Eins von 70 Exemplaren der römisch nummerierten Vorzugsausgabe (GA 340) in handgebundenem Ganzpergament, im Druckvermerk vom Künstler signiert.



Tresor am Römer

Inhaberin Sibylle Wieduwilt · Buch- und Kunstantiquariat

Braubachstr. 32 · 60311 Frankfurt am Main · Telefon +49 (0)69 28 12 48 · Fax +49 (0)69 28 21 60

E-Mail: info@tresor-am-roemer.de · Internet: www.tresor-am-roemer.de

Seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Francofurtensien · Autographen · Stadtansichten und Landkarten · Dekorative Graphik



Aquarelle – Schröder, Erich. Originalaquarelle zu Walther Schoenichen: Taschenbuch der in Deutschland geschützten Tiere. Berlin, Bermühler, 1938. 37 Originalaquarelle (je zwischen 20×12,5 bis 21×12,5 cm), montiert auf Trägerkarten mit Druckanweisungen. € 3500,-

Die von dem hervorragenden Tiermaler Erich Schröder (1893–1945) geschaffenen, Originalaquarelle stellen die Vorlagen für alle 36 Farbtafeln des, damals weit verbreiteten, Buches dar. Eine der Farbtafeln ist eine Montage aus zwei verschiedenen Originalaquarellen, daher die Anzahl von 37 Vorlagen. „Eine der konventionell illustrierten Editionen war das in den 1930er Jahren im Auftrag der Reichsstelle für Naturschutz veröffentlichte ‚Taschenbuch ...‘. Auf 36 vielfarbigen Kunstdrucktafeln, 80 Textabbildungen ... wurden die entsprechenden Arten abgebildet. Die Vorlagen lieferte Erich Schröder“ (Wilke, Geschichte der Tierillustration in Deutschland S. 434ff.). Die Tafeln umfassen: Säugetiere (15), darunter Igel, Mäuse und Fledermäuse; Kriechtiere (8), darunter Sumpfschildkröte, Eidechsen und Nattern; Lurche (10), darunter Salamander, Frösche und Kröten; Insekten (4), darunter Segelfalter, Hirschkäfer und Rote Waldameise. Tafeln alle signiert. Rückseitig gestempelt (Reichsstelle für Naturschutz). Trägerkartons teils etwas fleckig oder mit Klebestreifenresten. – Siehe Abbildung.

Guastavini, Giulio. Commentarii in priores decem Aristotelis problematum sectiones. Lyon, Horatius Cardon, 1608. Folio. 4 nn. Bl., 395 S., 6 nn. Bl. Flexibles Pergament der Zeit, (etwas fleckig und aufgebogen, ohne die Schließbänder). € 1500,-

Erste Ausgabe, selten. Kommentar des Genueser Mediziners Giulio Guastavini zu den ersten 10 Büchern der pseudo-aristotelischen Problemata. Guastavini versucht, die im Text befindlichen Stellen über Homosexualität mit den Moralvorstellungen seiner Zeit zu harmonisieren. Beinhaltet den Originaltext in Griechisch und die lateinische Übersetzung von Theodorus Gaza. Ex-Libris (Cabinet du Docteur Couteau) auf Innendeckel. Name von alter Hand auf Titel. Am Anfang und Ende leicht gebräunt, gutes Exemplar.

Halbreiter, Ulrich (Hrsg.). Sammlung auserlesener Gebirgslieder. 3 Hefte (= alles Erschienene) in 1 Band. München, Halbreiter, 1839. 4°. 12; 12; 12 nn. jeweils farbig lithographierte Bl., mit zahlreichen Illustrationen. Leinen der Zeit mit Deckeltitel, lithographierte Originalvorderumschläge eingebunden, (leicht beschabt). € 980,-



Erste Ausgabe. Selten. Maillinger II, 4059; Pfister 1627 (irrig Poggi zugeschrieben); Rümmer 628 und 1605. „Die Lieder entsprechen der Alpenschwärmerei des Kreises um Herzog Maximilian in Bayern (1808–1888). Dieser Kreis mit z. B. Franz von Kobell (1803–1882), Ulrich Halbreiter (1812–1877) und Eugen Napoleon Neureuther (1806–1882) bewirkte –

mit Blick auf den österreichischen Erzherzog Johann (1782–1859) – um 1830–1850 die erste Welle der alpenländischen Volksmusikpflege in Bayern und Deutschland. Die ‚hohen Herrschaften‘ und das städtische Bürgertum entdeckten den Volksgesang und dichteten eigene ‚Volkslieder‘ und ‚Gebirgslieder‘, erfreuten sich an ländlichen Bräuchen, Jodlern und Landlertänzen, erlernten die Zither als ‚typisches Alpeninstrument‘ und kleideten sich neu in der ‚Tracht‘ der Gebirgsbewohner“ (www.volksmusik-archiv.de). Jedes der Lieder erschien mit Text und Noten auf einem lithographierten Blatt, mit Ranken, Blüten und illustrierten Initialen, Bauernbuschen, Almerinnen, Jäger und Liebespaare darstellend, ganz im Stil der Zeit. Die Originalumschläge mit in Gold gedruckten Lithographien auf grünem, blauem und rotem Papier. Leicht gelockert, erster Umschlag etwas fettfleckig, sonst etwas stockfleckig, letztes Blatt etwas wasserfleckig. – Siehe Abbildung.



Kurfürstenbibel – Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrift, Altes und Neues Testamenten. Verdeutsch von Herrn Doctor Martin Luther ... Dabey über die gewöhnliche, mit Fleiß verbesserte Biblische Register ... Zu End ist auch ... die unveränderte Augspurgische Confession mit beygedruckt worden. 2 Bände. Nürnberg, Endters Erben, 1736. Folio. Gestochener Titel, 74 nn. Bl., 740, 512, 480 S., 8 nn. Bl., mit einem Porträt Friedrichs III., 11 Kurfürstenporträts, einem Porträt Martin Luthers, 6 Karten und Plänen, 11 Zwischentiteln und 19 (2 doppelblattgroßen) Kupfertafeln. Leder der Zeit über Holzdeckeln mit reicher Rückenvergoldung, Deckelvergoldung, Eckbeschlägen und Barockschließen, gepunzter Goldschnitt, (Gelenke und Kapitale teils unmerklich restauriert). € 4400,-

13. Auflage der Weimarer Kurfürstenbibel, die erstmals 1641 erschien. Jahn 86; BMC Bible 203. Die hier vorliegende Ausgabe wurde neu gestaltet und mit überarbeitetem Text sowie neuen Vorreden und Leseanleitungen herausgegeben. Die Kupferstiche zeigen die namengebenden Porträts der 11 Kurfürsten, Friedrich III. und Luther, die 4 Propheten und 4 Evangelisten, zahlreiche biblische Szenen, wie die Arche Noah und die Versammlung der Augsburger Konfession, Karten des Mittelmeerraumes und Palästinas sowie Pläne von Jerusalem. Besitzeintrag von 1743 auf fliegendem Vorsatz. Minimal fingerfleckig. Sehr schönes, dekoratives, in 2 Bände gebundenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Müller, Joh(ann) El(ias). Christlicher und vernunftmäßiger Begriff, vom wahren Ursprung der Goldhervorbringenden Wunder-Materie, oder des sogenannten Steins der Weisen: bestehende In einer Meynung, welche nicht allein der Ehre des Allerhöchsten am beförderlichsten, und der Wahrheit am nächsten ist, sondern auch ... (1.) Einer Lands-Obriegkeit, (2.) Eines Landes sämtlichen Einwohnern, (3.) Den Besitzern des grossen Philosophischen Schatzes selbst fast unschätzbare Vortheile Und eine rechte güldene Zeit ohne die geringste Unkosten ... verursachen kan. Frankfurt, Gleditsch, 1707. 8°. 8 nn.Bl., 112 S. Pergament der Zeit, (minimal angestaubt). € 1200,-

Vorgebunden: Vrolingh, Abraham Leonhard. Der Matrosen Gesundheit Oder Ein nützlicher Tractat von Scharbocke oder Schim(m)el-Seuche. Nebst vielen andern zur See und Lande verfallenden Kranckheiten, darbei viel köstliche Medicamenta communiciret werden: Nebst Putmans Manuali, denen Medicis und Chirurgis ... in Niederländischer Sprache geschrieben und anitzo ins Hoch-Teutsche übersetzt von Martino Schurigens. Dresden, Winckler, 1702. 8 nn. Bl., 378 S., 15 nn. Bl.

1) Erste und einzige Ausgabe, selten. Rosenthal 608; Duveen 417; Ferguson II, 117; Caillet 7860. Der Autor, Johann Elias Müller, warnt in dieser Schrift ausdrücklich vor der ketzerischen Hybris der Alchemie. Da Kunst und Technik letztlich von Gott kommen, darf sich der Mensch dies nicht selbst zuschreiben. „The author's idea is that the philosopher's stone cannot be found by chemical experiments, but that it is in the possession of God only, who communicates it to a choice of mortals“ (Duveen).

2) Erste deutsche Ausgabe des 1646 im holländischen Original erschienenen Werkes. Waller 10061; VD18 11636769. Seltene Abhandlung über den häufig bei Matrosen und Soldaten vorkommenden, durch einen Mangel an Vitamin C verursachten, Skorbut sowie weitere Krankheiten wie die Ruhr und die Pocken. Ab S. 271 die Übersetzung des Manuale zur Behandlung der Pest von Putmann. Titel mit Eckabriss, dadurch leichter Buchstabenverlust.

Leicht gebräunt, einige wenige Anmerkungen in Tinte von alter Hand, schönes Exemplar.

Nietzsche, Friedrich. Gesammelte Werke. Musarionausgabe. 23 Bände. München, Musarion, 1922–1929. Groß-8°. Mit 4 Porträts auf Tafeln. Originalhalbleder mit goldgeprägtem Rückentitel, Kopfgoldschnitt, (etwas beschabt, Kapitale und Kanten teils leicht berieben und bestoßen). € 1200,-

Eins von 1300 nummerierten Exemplaren (Nr. 457) in einem Halbledereinband von P. A. Demeter in Hellerau. Ziegenfuß II, 216; Kosch XI, 319. Herausgegeben von Richard und Max Oehler und Friedrich Chr. Würzbach, umfasst diese Ausgabe erstmals die Jugendschriften Nietzsches sowie seine zu Lebzeiten erschienenen und die Schriften aus dem Nachlass. Die Ausgabe wurde auf Veranlassung seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche herausgegeben. Minimal stockfleckig.

Petersen, Johann. Chronica der Lande zu Holsten, Stormarn, Dittmarschen und Wagern, Zeitbuch, wer die Lande regiert ... für Christi Geburt biß in das 1531. jar ... Frankfurt, Peter Braubach, 1557. Folio. 20 nn. Bl., 197 (recte 217) S. Blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit über Holzdeckeln, mit goldgeprägtem Wappensupralibros und Eckfleurons, (ohne die Schließbänder, Rücken rot und hellgrau eingefärbt mit Signatur am unteren Rand, gering beschabt, Rückendeckel mit kleiner alter Fehlstelle im Leder). € 7400,-

Angebunden: Beuther von Carlstatt, Michael. Calendarium Historicum. Tagbuch, Allerley Fürnehmer,



Namhafter und mercklicher Historien, Aus vielen, inn sechserley Sprachen, alt und new beschriebnen Cronicken, mäniglichem zu sonderem Lust und Nutz, mitt fleiß zusammen gebracht. Frankfurt, D. Zöpfel, 1557. 4 nn., 107 Bl., mit 12 Holzschnitten nach S. Beham und Holzschnitt-Druckermarke.

1) Erste Ausgabe. VD 16, P 1694; Wegele 305; BM STC, German Books S. 685. Wichtige, erst nach dem Tode des Verfassers ins Hochdeutsche übertragene Chronik zur Geschichte Holsteins und der Städte Lübeck und Hamburg. „Diese Chronick ist sowohl nach Inhalt als auch nach Vortrag der erste Platz zuerkannt unter allen bekannten, in deutscher Sprache verfaßten, diese Provinz betreffenden Chroniken; sie ist daher ein Werk von Bedeutung“ (ADB XXV, 506). – Titel in Rot und Schwarz.

2) Erste und einzige Ausgabe, selten. VD 16, B 2428; IA 118.436; ADB 2, 591. Mit 12 Monatsholzschnitten nach Beham illustrierter Geschichtskalender, der die wichtigsten Personen und Ereignisse seit Christi Geburt anführt. Der Historiker und Chronist Michael Beuther (1522–1587) wurde vor allem durch seine Übersetzung des Sleidanus bekannt. Eines der wenigen bei Zöpfel in Frankfurt gedruckten Bücher, das zu Beginn eines jeden Monats einen allegorischen Holzschnitt nach Hans Sebald Beham, teils in seitenverkehrten Kopien nach den Illustrationen Behams in Luthers Betbüchlein von 1527, enthält. Dargestellt werden die für den Monat charakteristischen landwirtschaftlichen Tätigkeiten wie Baumschnitt, Aussaat, Heu- oder Traubenernte, aber auch Feste und Gelage.

Alter handschriftlicher Besitzeintrag eines Klosters auf Titel, leicht stockfleckig, am oberen Rand gering wasserfleckig, Titel der Calendarium mit kleinem Einriss neben einem alten Blattweiser. – Dekorativer Band mit zwei selteneren Frankfurter Drucken. – Siehe Abbildung.

Pfin(t)zing, Melchior. Der Aller-Durchleuchtigste Ritter, Oder die Rittermässige, hoch-theuere, Höchst-gefährliche und Glorwürdigste Groß-Thaten, Abentheuer, Glücks-Wechslungen und Siges-Zeichen Deß ... Theur-Danck ... Augsburg, Schultes für D. Görlins in Ulm, o. J. (nach 1679). 4°. 127 nn. Bl.; 1 nn. Bl. Zwischentitel, 58 S., mit gestochenen Frontispiz und 123 Textholzschnitten von Leonhard Beck, Hans Schäußelein, Hans Burkmaier u. a. Grünes Maroquin des 20. Jahrhunderts mit Rückenschild. € 2800,–

Wohl nach der achten Ausgabe des berühmten Holzschnittbuches, die die 6 zusätzlichen Holzschnitte enthält. Textbearbeitung von Matthias Schultes. Muther 852; Graesse VII, 107; VD17 23:230073Q. Titel in Rot und Schwarz. Im Text werden in idealisierter Form

die Erlebnisse des Kaisers Maximilian I., die seiner Werbung um Maria von Burgund vorausgingen, geschildert. Die Holzschnitte in sehr guten, kräftigen Abdrucken. Die 6 zusätzlichen Holzschnitte wohl aus einem anderen Exemplar hinzugefügt. Mit dem Anhang der Lebensgeschichte Maximilians I. Der erste Holzschnitt altkoloriert, 3 weitere Holzschnitte leicht ankoloriert. Etwas gebräunt, die 6 zusätzlichen Holzschnitte etwas wasserfleckig. Eintrag des 19. Jahrhunderts auf fliegendem Vorsatz.

Renou, Jean de. Les Oeuvres pharmaceutiques. Augmentées d'un tiers en cette seconde Edition par l'Auteur ... Louys de Serres. 2 Teile in 1 Band. Lyon, N. Gay, 1637–1638. Folio. Gestochener Titel, 13 nn. Bl., 762 S., 11 nn. Bl., mit 6 Kupfertafeln und einem ganzseitigen Textkupfer. Leder der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückentitel, (etwas beschabt, Gelenke und Kapitale unterlegt). € 3000,–
Insgesamt dritte französische Ausgabe der Werke von Jean de Renou, die 1608 erstmals lateinisch erschienen und von Louis de Serres ins Französische übersetzt wurden. Waller 7895; vgl. Wellcome I, 289 (Ausgabe 1626). Das in seiner Zeit sehr populäre Werk des Arztes des französischen Königs, Jean de Renou (1568–1620), diente dazu, zahlreiche verbreitete Irrtümer über die Heilkräfte und Eigenschaften vieler Pflanzen und Kräuter zu korrigieren. Mit der dekorativen ganzseitigen Darstellung einer Apotheke auf Seite 468, als Frontispiz zu Teil 2. Die 6 Tafeln mit mehreren Pflanzendarstellungen auf einem Blatt. Teils leichter Wasser- rand, minimal fleckig, alt geschwärzter Name auf Titel, Vorsatz und Vortitel. – Siehe Abbildung.



(Schwabe, J. J., Hrsg.). Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen; ... Durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammen getragen, und aus demselben ins Deutsche übersetzt. Bände 1–19 (ohne Band 11) in 18 Bänden. Leipzig, Arkstee und Merkus, 1747–1769. 4°. Mit gestochenen Frontispiz, gestochener Kopfvignette und 630 (von 632) teils gefalteten

Kupferstichkarten, Plänen und Tafeln. Pergament der Zeit mit Rückentiteln, (Einbände teils etwas beschabt und berieben, bei Band 5 Vorderdeckel verzogen, Band 18 ebenfalls leicht verzogen, gering fleckig). € 9800,-

Cox I, 32; Graesse III, 307; Engelmann 107; Sabin 913. Fast vollständige Serie der von J. J. Schwabe u. a. besorgten Übersetzung der umfangreichen Reisesammlung des Abbé Prévost. Die in insgesamt 21 Bänden erschienene Reihe gilt als bedeutendste und umfassendste deutschsprachige Sammlung von Reisebeschreibungen des 18. Jahrhunderts. Enthält zahlreiche frühe, reich illustrierte Reiseberichte in alle Erdteile der Welt. Mit Karten und Plänen meist von Bellin, Darstellungen von Pflanzen und Tieren, Ortsansichten und Landschaften sowie Darstellungen von Eingeborenen. „This valuable repository contains translations of many of the early voyages and travels to America, and some Indian vocabularies, etc.“ (Cox). In Band 1 fehlen die Seiten 531–534 mit den beiden dazugehörigen Tafeln, 2 Blatt mit Bleistiftkritzeleien; Band 2 S. 107 mit Tintenfleck; Band 7 an den Rändern fast durchgehend tintenfleckig, die am stärksten betroffenen Seiten und Kupferstiche gereinigt; 1 gefaltete Karte in Band 12 mit kleinerem Loch und Einriss am unteren Kartenrand, teils etwas wasserrandig oder stockfleckig (bei Band 2 und 16 teils bis in die Abbildungen reichend). Die Titel jeweils mit altem Stempel (Gymnasium Kiel) versehen. Insgesamt gutes Exemplar. Die fehlenden Bände liegen als indische Faksimiles von 2019 bei, vor allem durch das Register in Band 21 interessant.

Wells, H. G. Tales of Space and Time. London, New York, Harper & Brothers, 1900. 8°. 3 nn. Bl., 358 S., 1 nn. Bl. Originalleinen mit Rücken- und Deckeltitel, (etwas beschabt und fleckig, Rücken nachgedunkelt). € 450,-

Erste Ausgabe. Der englische Schriftsteller H. G. Wells gilt als Pionier der Science-Fiction-Literatur und wurde vor allem durch seinen Roman „Der Krieg der Welten“ bekannt. Enthält folgende fünf Science-Fiction-Kurzgeschichten und Novellen: „The Crystal Egg“, „The Star“, „A Story of the Stone Age“, „A Story of the Days to Come“ und „The Man Who Could Work Miracles“. Tatsächlich erschien der Band bereits im November 1899 und nicht, wie auf dem Titelblatt angegeben, im Jahr 1900. Leicht stockfleckig, Vor- und Nachsatz stärker betroffen.

Zingg, A(drian). Stammbuch. Leipzig, Insel-Verlag, o. J. (1923). Quer-8°. 85 nn. Bl. im Lichtdruck, 31 S., mit zahlreichen Abbildungen. Grünes Originalmaroquin mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung, Goldschnitt, mit Originalumschlag in Originalschuber, (Schuber minimal beschabt). € 480,-

Faksimile-Ausgabe des Stammbuchs des Schweizer Malers Adrian Zingg aus den Jahren 1759–1815. Mit Zeichnungen und Aquarellen von 60 verschiedenen Künstlern, darunter Chodowiecki, Meil, Gessner, Rindiger, Tischbein u. a. Sarkowski 1938. Nachwort und Erläuterungen von J. Hensler. Mit Genehmigung des

Besitzers, des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, für den Insel-Verlag faksimiliert. Eins von nur 20 römisch nummerierten Exemplaren, die nicht für den Handel bestimmt waren (insgesamt 320 Exemplare). Sehr gutes Exemplar.

Zittmann, Joh(ann) Fridrich. Medicina Forensis. Das ist: Eröffnete Pforte zur Medicin und Chirurgie, Anweisende Hochlöbl. Medicinischen Facultät zu Leipzig hoch vernünfftig ertheilte Aussprüche und Responsa, Über allerhand schwere, zweifelhafte und in die Medicin, auch Chirurgie lauffende Fragen und Fälle ... Frankfurt/M., auff Kosten einiger Mitglieder der Societät, 1706. 4°. 12 nn. Bl., 1648 S., 10 nn. Bl., mit 4 Kupfertafeln. Pergament der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel, (minimal fleckig). € 840,-

Erste und einzige Ausgabe. Waller 10495; Hirsch-H. V, 1048. Umfangreiche Sammlung von Krankheitsfällen, bei denen die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig um Gutachten ersucht wurde. Diese hier zusammengestellten Anfragen, Diagnosen und Gutachten aus der Zeit zwischen 1650 und 1699 sind durch Register erschlossen. Der königlich polnische und kurfürstlich sächsische Generalstabsarzt Johann Friedrich Zittmann (1671–1757) wurde vor allem durch seine Behandlung der Syphilis mit dem nach ihm benannten, wenn auch schon vorher bekannten, Heilmittel „Decoctum Zittmanni“ aus einem Sud der Wurzel der Stechwinde bekannt. Stellenweise stark gebräunt, sonst gutes Exemplar.

Zürner, Adam Friedrich. Atlas von der ganzen Welt für junge Leute in XXXI. accuraten Landkärtchen vorgestellt. Nürnberg, Schneider und Weigel, o. J. (um 1790). 8°. 2 gefaltete Blatt, mit 31 alt-kolorierten doppelblattgroßen Kupferstichkarten. Leder im Stil der Zeit mit Blindprägung und Rückentitel. € 2600,-

Phillips/Le Gear 5967. Hübscher Jugendatlas in kräftigem Kolorit. Enthält 4 astronomische Karten, eine Weltkarte, die Erdteilkarten und europäische Detailkarten. Die dekorativen Karten erschienen bereits unter dem Verlegernamen Weigel. An den Rändern etwas fleckig und mit Nummerierung von alter Hand, etwas angestaubt, Titel mit Stempelrasur. – Siehe Abbildung.



Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat
Stubenberggasse 7 · 8010 Graz, Österreich
Telefon +43 316 82 95 52
E-Mail: truppe@aon.at

Wertvolle und interessante Bücher des 15. bis 21. Jahrhunderts



Barlach, Ernst. Der Tote Tag [Deckeltitel]. Berlin, Paul Cassirer, 1912. 27 signierte Original-Lithographien von Ernst Barlach auf Japanpapier. Gr.-Fol. Lose in OPgmt.-Flügelmappe (etw. berieben und bestoßen). € 9500,-

(= 10. Werk der Pan-Presse). – Eines von 60 (Gesamtauflage 210) Exemplaren der Vorzugsausgabe (d. i. Ausgabe A) auf Japanpapier. – Eines der Hauptwerke von Ernst Barlach, entstanden unter dem Eindruck des Streits mit Rosa Schwab um das Sorgerecht für den gemeinsamen Sohn Nikolaus. – Ohne das zeitgleich erschienene Buch mit dem dazugehörigen Drama von Ernst Barlach, stattdessen liegt das Drama in einem schönen Exemplar der 4. Auflage (Berlin 1925) bei. – Einige der Lithographien mit kl. Randknicken (aber alles ohne Bildberührung), teils etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Freie Aussteller Gruppe Stuttgart – grafik. 20 grafische Blätter von Mitgliedern der Freien Aussteller-Gruppe in Stuttgart. Stuttgart, Hannsman, (1947).

20 Tafeln in Lichtdruck. Lose in Fol. OKart-Mappe nach einem Entwurf von G. Ruth (gebräunt, etw. bestoßen und berieben). € 180,-

Nr. 347 von 900 Exemplaren. – Erste Ausgabe dieser Mappe mit junger Kunst der Nachkriegszeit aus Stuttgart. Enthalten sind Lichtdrucke nach grafischen Arbeiten (Zeichnungen bzw. Druckgrafiken) folgender Künstler: Max Ackermann, Hans Fähnle, Rudolf Müller, Manfred Pahl, Asta Ruth-Soffner, Gottlieb Ruth, Heinrich Wildemann, Walter Wörn usw. – Etw. gebräunt.

(Hottinger, Johann Jakob). Etwas über die neusten Uebersetzerfabriken der Griechen und Römer in Deutschland. Ohne Ort und Drucker (entweder Zürich, Ziegler oder Halle, Gebauer), 1782. Kl.-8°. Spätere Pp. (etw. fleckig, kl. Gebrssprn.). € 300,-
Erste Ausgabe dieser klassischen Abhandlung über die Übersetzungsfabriken des 18. Jahrhunderts. – Nicht bei Holzmann/B. – Stellenw. etw. gebräunt bzw. leicht fleckig.

Hundt-Radowsky, Hartwig. Der Christenspiegel oder Betrachtungen über unmittelbare Offenbarungen, über Jesus Lehre und Christenthum. 3 in 1 Bd. Stuttgart, Hoffmann, 1830. Kl.-8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (berieben, bestoßen). € 350,-

Erste Ausgabe dieses klassischen Dokumentes des Antisemitismus, sehr selten. – Papierbedingt gebräunt, stellenw. etw. fleckig. Anstreichungen in Buntstift. Teils Anmerkungen von alter Hand in Tinte. Hs. Zahl am Vorsatz.

Kolb, Alois – Meyer, Conrad Ferdinand. Die Hochzeit des Mönchs. (Wien, Avalun, 1921). 12 signierte Original-Radierungen von Alois Kolb. Kl.-4°. OLdr. (leicht fleckig, kl. Gebrsprn.). € 680,- (= Siebenter Avalundruck). – Nr. 17 der römisch nummerierten und als Remarquenausgabe bezeichneten Vorzugsausgabe (die Gesamtauflage wird mit 375 Exemplaren angegeben). – Papierbedingt leicht gebräunt.

Lyser, J(ohann) P(eter). Abendländische Tausend und eine Nacht oder die schönsten Märchen und Sagen aller europäischen Völker. 15 Teile (zu je 2 Abteilungen) und 4 Teile „Fortsetzung“ in 9 Bdn. (so komplett). Meissen, Goedsche, (1838)–1840. 23 (statt 24) lithograph. Titel und 34 lithograph. Tafeln. Kl.-8°. Lwd. des 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (etw. bestoßen, Rückengelenke teils etw. angeplatzt). € 2500,-

Erste Ausgabe mit der unter dem Titel „Einhundert und eine Nacht. Ein Märchen- und Sagen-Strauß“ erschienenen Fortsetzung, so komplett. – Altes hs. Inhaltsverzeichnis auf Vorsätzen von Band 1. – Tlw. etwas fleckig und gebräunt. Zwei der typographischen Titelblätter mit Exlibrisstempel.

(Newen, Johann Carl). Das merckwürdige Wienn oder Monathliche Unterredungen von verschiedenen daselbst befindlichen Merckwürdigkeiten der Natur und Kunst. Januarius (bis Martius) 1727 [mehr nicht erschienen] in 1 Bd. Wien, Newen, 1727. 3 Kupferporträts und 15 gefalt. Kupfertafeln. Gr.-8°. Mod. HLwd. (leicht bestoßen). € 950,-

Erste Ausgabe des ersten deutschsprachigen Kunstjournals, so komplett und selten. – Enthalten sind die 3 Kupferporträts der Habsburger (Karl VI., Elisabeth Christine und Maria Amalia), welche anscheinend fast immer fehlen (so auch Slg. Eckl.). – Leicht gebräunt und nur wenig fleckig.

Nietzsche, Friedrich. Zur Genealogie der Moral. Leipzig, Naumann, 1887. 8°. HLwd. der Zeit (kl. restaurierte Läsuren). € 4000,-

Erste Ausgabe, in einer Auflage von nur 600 Exemplaren erschienen (nach zwei Monaten waren erst 203 Exemplare verkauft). – Das zweite von Friedrich Nietzsche auf eigene Kosten publizierte Buch, als Fortsetzung von „Jenseits von Gut und Böse“ entworfen. – Exlibris. Vorsatz mit hs. Namen. Titel und Text mit einigen kleineren hinterlegten Randeinrissen (ohne Verlust). Gebräunt.

Posselt, Ernst Ludwig. Unparteyische, vollständige und actenmäßige Geschichte des peinlichen Prozesses gegen Ludwig XVI. König von Frankreich. 2 Bde. Basel, (Keck), 1793. 1 Kupfer-Frontisp. Kl.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (etw. bestoßen und leicht berieben). € 400,-

Erste Ausgabe, die sofort nach der Veröffentlichung beschlagnahmt wurde. – Teils fleckig, etw. gebräunt.

Sartori, Joseph von. Staats-Geschichte der Markgrafschaft Burgau. Nürnberg, Grattenauer, 1788. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschildern (Rücken mit mehreren Wurmgängen, etw. beschabt und bestoßen). € 420,-

Erste Ausgabe. – Fundierte staatswissenschaftliche und historische Arbeit des Joseph von Sartori (1740–1812) über den Sonderstatus der Markgrafschaft Burgau in Bayern als Teil Vorderösterreichs und somit als Teil des Habsburgerreiches. – Buchblock minimal angebrochen, kaum gebräunt oder fleckig. Vorderer Buchinnendeckel mit Exlibris des Autors (Joseph von Sartori). Titel verso mit gekröntem Besitzstempel des Hauses Bourbon Parma.

Spalart, Robert von. Versuch über das Kostüm der vorzüglichsten Völker des Alterthums (des Mittelalters, und der neueren Zeiten). 2 Abteilungen (10 Teile, so inklusive Ergänzungen komplett) in 9 Textbdn. und 2 Tafelbdn. Wien, Eder bzw. (ab Abt. 2, Teil 3:) Schallbacher, 1796–1837. 659 (statt 664) altkolorierte Kupfertafeln (davon 423 in den Textbdn. und 236 in den Tafelbdn.). (Textbde.:) 8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (stark beschabt und bestoßen, teils etw. lädiert), (Tafelbd.:) Quer-4°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (stark beschabt und bestoßen, etw. lädiert). € 2800,-

Erste Ausgabe. – In dieser Vollständigkeit wohl kaum aufzufindendes Exemplar einer der aufwendigsten und umfangreichsten Publikationen zur Geschichte des Kostüms, mit den meist fehlenden erst 1837 erschienenen „Anmerkungen und Ergänzungen“ von Leopold Ziegelhauser. – Teils etw. gebräunt oder fleckig, stellenweise wasserrandig. Einige Titel gestempelt. Buchblöcke teils etw. angebrochen.

Spannische Practicken gegen Nider Teutschland. Das ist: Historischer Discurs und Ausführliche Erklärung eines getreuen verlebten Patrioten in Niderland ... Jedermännlich zur nachrichtung, den Niederlanden aber zur Treuhertzigen Warnung auß der Spannischen inn unser HochTeutsche Sprach übergesetzt unnd Nachgetruckt. Ohne Ort und Drucker, 1618. Kl.-8°. Mod. Pp. € 300,-

Halle, Neue Zeitungen, 786: „Angeblicher Traum, in dem die Niederlande mit einem Pferd, Wilhelm und Moritz von Oranien mit dessen Reitern verglichen werden und so die Ereignisse in den Niederlanden seit 1581 betrachtet werden. Am Schluss zwei deutsche Bittgesänge.“ – Etw. gebräunt und teils etw. fleckig oder wasserrandig.

Antiquariat Uwe Turszynski

Herzogstr. 66 · 80803 München

Telefon +49 (0)89 755 25 98 · Fax +49 (0)89 755 25 96

E-Mail: antiquariat@turszynski.de · Internet: www.turszynski.de

Seltene und kuriose Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts

Beethoven, Ludwig van. Maurerfragen. Ein Lied für die Loge d[es]. F[rères]. c[ourageux]. à l'O[rient]. d[e] Bonn. Musik von Louis vann Beethoven, unterlegte Worte von (Wegeler). Bonn, N. Simrock (1806). 3 S. in Kupferstich. Gefalt. Bogen. 26 × 33 cm. € 2500,-

Plattennummer 452. – WoO117; Kinsky-Halm 578; Hirsch IV, 458; Wolfstieg 41085. – Erstausgabe der Parodie Franz Gerhard Wegelers, spätere Auflage mit hinzugefügtem französischem Text. – Wegeler schrieb das Maurer- oder „Gesellschaftslied“ zunächst anonym 1806 für die Loge „Les Frères courageux à l'Orient de Bonn“, der auch Beethoven und Simrock angehörten. Die Veröffentlichung geschah wohl ohne Wissen Beethovens. – Unbeschnitten. Fleckig.

(Berka, Jan?). Visionen in Hertziniin und Lapatsch der Schröcken-Mann. Räuber- und Zaubergeschichte. Prag und Leipzig, M. Neureutter 1798. Mit gest. Frontispiz und Kupfertitel. 224 S. Etwas späterer dekorativer HLdr. mit reicher Rückenverg. € 1100,-

VD 18 10606890. Hayn/Got. VIII, 132; Bloch 99. – Seltene Räuber- und Zaubergeschichten aus Böhmen. – Frontispiz am Bug hinterlegt und am Außensteg bis zum Bildrand beschnitten, etw. fleckig, gebräunt.

Brusch, Caspar. Des Vichtelbergs in der alten Nariscenland gelegen aus welchem vier schiffreiche Wasser der Mein die Eger Die Nab und Saal entspringen gründliche Beschreibung. Darinnen vil alter historie erklert werden. Item ein klare beschreibung des flusses Eger und aller inflissenden wassern und anstossenden flecken etc. (Nürnberg, J. Petreius) 1542. 28 Bll. Neuerer HPrgt. mit altem Bezug. 19 × 15 cm. € 1800,-

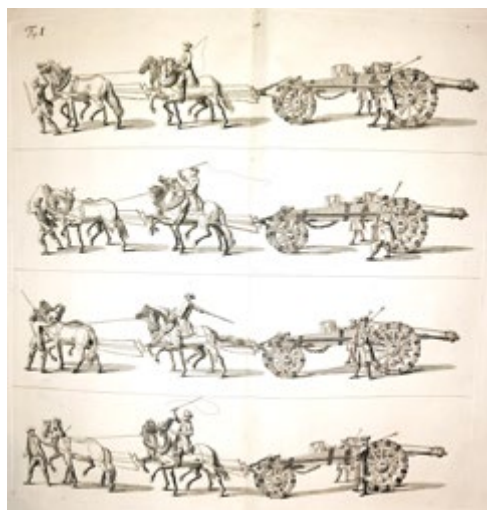
VD 16, B 8763; Pfeiffer 295; Wegele 325. – Erste Ausgabe, wesentlich seltener als die späteren. Wertvolle, da teils auf verlorengegangenen Quellen basierende, historisch-geographische Landschaftsbeschreibung. Fand abgewandelt Eingang in Sebastian Münsters Kosmographie. – Etwas fleckig, gegen Ende etwas sporfleckig. Bl. G3 mit kleinem Randeinriss und Wasserfleck; letztes Bl. etwas mit dem freien Vorsatzblatt verklebt mit minimalem Textverlust an einer kleinen Fehlstelle, kleine hinterlegte Dünn- und Fehlstellen im weißen Rand.

Cancrin (Cancrinus), Franz Ludwig v. Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerke in Hessen, in dem Waldekkischen, an dem Haarz, in dem Mansfeldischen, in Chursachsen, und in dem Saalfeldischen. Frankfurt, Andrea 1767. Mit gest. Titelvign. und 11 Kupfer tafeln von H. Cöntgen. 8 Bll., 429 S., 1 w. Bl. Lederband d. Zt. mit reicher Rückenverg. 24 × 19 cm. € 1800,-

VD18 1524427X; Poggendorff I, 370; ADB III, 741; Ferchl 83; Reichardt I, 23; Hoover 203. – Erste Ausgabe der ausführlichen Beschreibung u. a. der Bergwerke bei Freiberg, Marienberg, Annaberg, Schneeberg, Kassel, Homberg, Goslar und Sachsen. Die Bergwerke werden nach den Gesichtspunkten der (unterirdischen) Lage und Beschaffenheit, des Grubenbaus, der Instrumente, Wasser aus den Gruben zu schaffen, des Scheidens, Waschens und Schmelzens der Erze und unter wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten detailliert untersucht. – Die Kupfer zeigen Bergwerksgeräte und -maschinen. – Oberes Rückenende bestoßen. Titelblatt, einige Textbl. und Tafel IX mit Hinterlegungen, teils etwas braunfleckig.

Cardilucius, Johann Hiska. Magnalia medico-chymica continuata, Oder, Fortsetzung der hohen Artzney- und Feuerkünstigen Geheimnüssen: Darinn die übrigen Tractaten, so viel deren der so genannte berühmte Philosophus Philaletha heraus gegeben zum fleissigsten verhochdeutschet vorgetragen werden, Handlend von der Universal-Artzney, Oder dem Stein der Weisen. Item Die sämtliche experientz-reiche Schrifftten des Englischen Philosophi, Georgii Riplaei, so bis dato noch nie verdeutscht worden. Wie auch einige Principal Schrifftten des unvergleichlichen hochdeutschen Philosophi Basilii Valentini ... Nürnberg, Endter 1680. 12 Bll., 818 S., 7 Bll. (le. w.) HPrgt. d. Zt. € 3000,-

Brüning 2441; Ferchl 84; Ferguson I, 144 (nicht in der Young Library); Waller 1772 (inkomplett); nicht bei Ackermann, Caillet, Chorinski, Dorbon-Ainé, Duveen, Graesse, Kopp, Lesky, Mellon, Osler, du Prel, Rosenthal, Schmieder, Thorndike u. Wellcome, nicht in Wolfenbüttel. – Seltene erste Ausgabe dieser Fortsetzung der „Magnalia medico-chymica“ von 1676. Cardilucius, aus Italien stammend, württembergischer Leibarzt und Alchemist, lebte lange in Nürnberg. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, einige Anstreichungen in Rötel, Esels-ohren. Einband leicht berieben und bestoßen, eine Pgt.-Ecke gelockert. – Mit gest. Wappenexlibris „ex Bibliotheca Koëffringanea“ (nicht bei Warnecke).



Creutznach, Leonhard Stephan v. Beschreibung und Vorstellung des solennen Stuck-Schiessens, welches auf hohen oberherrlichen Befehl eines hochlöblichen Rathes des Heil. Röm. Reichs freyer Stadt Nürnberg, im Jahr Christi 1733. den 8 Junii ... gehalten, und angeordnet worden. Vermittels Leonhard Stephan Creuznachers. Nürnberg, G. D. Heumann & J. G. Hofmann 1734. Mit 14 (1 doppelt, 1 eingefalt.) doppelblattgr. Kupfertafeln. 12 S. HPrgt. d. Zt. mit handschriftl. Deckelschild. Gr.-fol. 50×36 cm. € 1800,-

VD 18 14703068 (13 Tafeln); Lipperheide Qdf 3 (14 Tafeln). – Vorliegend wurde die an vierter Stelle eingebundene Tafel (bezeichnet links „Fig. I.“, mittig oben „24“) doppelt eingebunden. – Gering fleckig, durchgehender Wasserfleck im unteren Rand, teilw. in die Darstellung reichend. Die eingefaltete Tafel im Rand knittig, angestaubt u. berieben (bis knapp in die Darstellung), links kleine Randeinrisse.



Götz, Theodor. Hunde-Gallerie oder naturgetreue Darstellung des Hundes in drei und vierzig reinen unvermischten Racen. Mit einer kurzen Einleitung und der Beschreibung jeder Race. Weimar, Lobe 1838. Mit 43 handkolorierten Hundedarstellungen auf 32 Kupfertafeln. 18 S. HLwd. im Stil d. Zt. 26×37 cm. € 4500,-

Nissen ZBI 1613; Lindner 11.0751.02; nicht in der Chapin Collection. – Erste Ausgabe, eine zweite erschien 1853. – Eines der seltensten und auch schönsten deutschen Hundebücher, welches verschiedene Rassen zeigt, überwiegend mit einem Hund pro Tafel, wenige auch mit zwei oder mehr Hunden in einer Landschaft. – Titelblatt etwas knittig und mit altem handschriftl. Besitzeintrag, Textbl. tls. stockfleckig. Die schönen Tafeln tls. an der unteren Ecke etwas fingerfleckig, sonst frisch und in leuchtenden Farben.

(Grossing, Franz Rudolph v., Hrg.). Damen-Journal von einer Damen-Gesellschaft (zum Besten des Roseninstituts). 2 Jgge. (= 8 Bde.) in 4 Bänden. (Halle), 1784–1785. Mit 5 gest. Titelvignetten u. 2 (1 gest.) gefalt. Bll. Musikbeilage. HLdr. d. Zt. mit Rückenschild. € 4800,-

Kirchner 6495; Wurzbach V, 375; Wadzeck, Leben und Schicksale des berühmten Franz Rudolph von Grossing (1789), S. 75 ff. – Alles Erschienene, sehr selten. Folgt man Friedrich Wadzeck, war die Zeitschrift Teil eines großangelegten betrügerischen Unternehmens, das der schillernde Franz Rudolf „von“ Grossing (auch Grossinger; 1752–1830) gegründet hatte: das Roseninstitut oder der Rosenorden, angeblich ein geheimer Orden, zuerst nur für Frauen (Literatur dazu u. a. Wolfstieg 43307 ff.). Als Aufnahmegebühr waren zwei Dukaten fällig, die per Post an Deckadressen (z. B. „Frau Rosenwald zu Halle“) eingesandt werden sollten; die Anzahl der Aufgenommenen brachte dem Gründer



viel Geld ein. Grossing, ein produktiver Schriftsteller, war bis 1773 Jesuit und danach im österreichischen Staatsdienst, nach seiner Entlassung 1782 war er in unsaubere, auch politische Geschäfte verwickelt. 1788 wurde er in Reutlingen verhaftet und in Ketten nach Wien geschickt. – Gering berieben. Tls. etwas gebräunt. Insgesamt sehr gutes Exemplar!

Hamburgische Admiralität. Aus dem Besitz des Hamburger Bürgermeisters Bernhard Matfeldt. – Enthält: Christliche Gebet/ Auf alle Tage in der Wochen zu sprechen/ und von dem Catechisino/ sampt den sieben Buß-Psalmen/ auch Morgen- und Abend-Gesänge. Wie auch die Hamburgische Bet-Stunde nebenst wolverbessertem Wegweiser. Hamburg, Hinrich Völckers am Dohm, 1682. (Folgt mit eigenem Titelblatt:) Richtiger Weg-Weiser, von der Stadt Hamburg nach den äussersten grossen Städten von Deutschland, Abgetheilt in zehen grossen Reisen/ Nebenst unterschiedlichen Bey-Reisen. Hamburg, Bey Heinrich Völckers/ am Dohm zu finden. Ratzeburg druckt Nicolas Nissen 1682. Mit doppelblattgr. gest. Titel (Hamburgische Reise- und Handbüchlein zu Land und zu Wasser sampt einem Ordentlichen Wegweiser durch gantz Teutschland. Ebda., 1674). 103 (von 105, fehlen SS. 23/24) S., 1 Bl., 34 S., 1 Bl. Schwarzer Fischlederband, mit 2 silbernen Schließen und 2 silbernen ovalen Plaketten (ca. 30×24 mm) auf den Decken. Goldschnitt, 110×70 mm. € 3500,–

Diese Ausgabe nicht im VD 17, für mich bibliographisch nicht nachweisbar. VD 17 23:669048R mit einer wesentlich umfangreicheren (971 S.; Ratzeburg, Nissen 1676) Ausgabe; bei Löffler in Hamburg erschien ca. 1750 eine nur wenig umfangreichere Neuauflage. – Hintere Decke mit Plakette „Ao 1623 hat unser ADMIRALITAT den Anfang hier genomen im See-Gerichte RECHT zu thun und Raubern vor zukomen“. Der fein zisierte Text in einem von Hermes gehaltenem Spruchband, unterhalb des Textes 3 Darstellungen (Waagschale, Wappen der Admiralität und Dreimaster).



– Die 1623 gegründete und bis 1811 bestehende Hamburger Admiralität war die von Kaufleuten gegründete wichtigste Hafenbehörde der Stadt; sie tat sich anfänglich besonders im Kampf gegen das Seeräubertum hervor und unterhielt eine eigene Kasse, um von den Piraten verschleppte Hamburger Seeleute freizukaufen. – Die vordere Plakette mit dem Wappen des Bernhard Matfeldt (1661–1720). Der Jurist Matfeldt war ab 1698 Beisitzer am Niedergericht, ab 1703 Senator und von 1716 bis zu seinem Tode 1720 Bürgermeister der Stadt Hamburg. – Zum Schluss einige Kartonblätter mit Notizen um 1900 eingehängt.

Kittlitz, Friedrich Heinrich v. Denkwürdigkeiten einer Reise nach dem russischen Amerika, nach Mikronesien und durch Kamtschatka. 2 Bände. Gotha, J. Perthes 1858. Mit 2 gest. Front. und 2 weitere gest. Tafeln. XVI, 383 S., 2 Bll., 463 S Dekorative Hldr.-Bde. im Stil d. Zt. € 1900,–

Sabin 38024; Lada-Mocarski 146; Howes K 194; Chavanne 4484. – Erste Ausgabe der vorwiegend naturwissenschaftlichen Beschreibung, die Bedeutendes zur Kenntnis vor allem der Flora Alaskas, der Karolinen und Kamtschatkas beitrug. Kittlitz nahm 1826–29 an der Weltumseglung Friedrich Lütkes teil. Zwischendurch trennte er sich von der Expedition, um Kamtschatka allein zu durchreisen. Der begeisterte Ornithologe beschreibt in den „Denkwürdigkeiten“ zahlreiche von ihm beobachtete und auch neu entdeckte Vogelarten, von denen einige heute ausgestorben sind. – Titelblätter gebräunt, sonst sehr gutes Exemplar!

(Meier, Joachim). Der Durchlauchtigsten Hebrerinnen Jiska Rebekka Rahel Assenath und Seera Helden-Geschichte. Zu Erklärung der alten Zeiten und tugendhafter Gemüths-Belustigung aufgeführt und mit Kupfern gezieret. Leipzig und Lüneburg, Lipper 1697. Mit 10 gest. Tafeln. 14 Bll., 1024, 310 S., 1 w. Bl., 36 Bll. Lederband d. Zt. € 2800,–
VD17 3:301719F (mit 5 Standorten, davon 2 inkompl. Expl.); Weber/Mithal 167; Dünnhaupt II/3, 1161, 10; ADB XXI, 198. – Der Jurist, Pädagoge und Dichter Joachim Meier (1661–1732) war Kantor und Professor am Göttinger Gymnasium (1686–1717), lehrte Musik, Geschichte und Geographie und praktizierte nach seiner Emeritierung als Rechtsberater. Mit der Veröffentlichung populärer Romane hatte er einen lukrativen Nebenverdienst; hier im Gewand eines Josephsromans mit Verarbeitung verschiedener Inspirationen aus dem Alten Testament ein barock-ausufernder höfisch-galanter Roman. – Rücken spröde, vorderes Gelenk angerissen. Titel seitlich etwas knapp. Sonst nur wenig fleckiges, recht gutes Exemplar.

Rosenkreuzer – Ein wolgemeintes Antwortschreiben an die hochwürdigen und weiterberühmten Herrn Brüder deß Hochpreißeichen RosenCreutz-Ordens. Beschrieben von einem Philotheosopho. Darinn außführliche Ursachen die alle fromme Herten uff der Fraternitet seit bringen mögen, angezogen werden. Frankfurt, J. Hofmann 1619. 8 S. Umschlag aus altem Material. 20×15,5 cm. € 2000,–



VD 17 23:291803M; Wolfstieg 42375 („sehr selten“, nennt einen Kupfertitel, der sonst nicht nachzuweisen ist und nicht zum Werk gehört); Gardner 748. – Selten. Das Schreiben ist 8. Juli 1618 datiert und unterzeichnet „S.V.S.P.“. – Etwas fleckig.

– **Helias Artista.** Das ist: Wolmeyndliches Urtheil, von der newen Brüderschafft deß Ordens vom Rosenkreutz genannt. Zur Antwort auff deroselben zwo Schrifften, denen die Erste Fama, die Andere Confessio intituliert. Frankfurt, J. Hofmann 1619. 8 S. Umschlag aus altem Material. 20 × 15,5 cm. € 2000,–

VD 17 23:291783H; Wolfstieg 42383; Gardner 294 Anm. – Selten. Gardner u. Wolfstieg nennen eine Ausgabe Leipzig 1616, die VD 17 unbekannt ist. Das Schreiben ist August 1618 datiert und unterzeichnet „L. C.“ – Etwas fleckig.

Schauroth, Carl v. Verzeichniß der Versteinerungen im Herzogl. Naturaliencabinet zu Coburg (Nr. 1–4328) mit Angabe der Synonymen und Beschreibung vieler neuen Arten, sowie der letzteren Abbildung auf 30 Tafeln. Coburg, Dietz 1865. Mit 30 lithograph. Tafeln mit je einem Erklärungsblatt. Tit., XV, 327 S. Bedruckte Orig.-Broschur. € 900,–

Geologica Bavarica 1738. – Der Geologe Schauroth (1818–1893) war von 1844 bis zu seinem Tode Direktor des Herzogl. Kunst- und Naturalienkabinetts in Coburg. – Minimale Bezugsdefekte am Rücken. Nur wenig stockfleckig.

Wening, Michael. Historico-topographica descriptio. Das ist: Beschreibung, Deß Churfürsten- und Hertzogthums Ober- und Nidern Bayrn ...

Vierdter Thail (von 4). Das Rennt-Ambt Straubing. München, Straub 1726. Mit 106 (19 gefalt.) Kupfertafeln und 1 Kupferkarte. 3 Bll., 68 S., 2 Bll. Marmorierter Pappband des frühen 19. Jhdts. 40 × 31,5 cm. € 3800,–

Vgl. Pfister I, 804; Lentner 4500. – Die Rentämter Wenings sind mit ihren zahlreichen und hübschen Kupfern das umfangreichste und interessanteste topographische Werk Altbayerns. Von vielen heute nicht mehr bestehenden Klöstern bringt Wening die einzig existierenden Ansichten. – Plano-Ausgabe, die von einer einzigen Platte abgezogenen Kupfer nicht gefaltet. – Das fehlende gest. Frontispiz durch Faksimile ersetzt, die Karte wurde einem anderen Exemplar entnommen. Mit den zwei im Bericht an den Buchbinder nicht genannten Tafeln „Marckh Zwisel / Schloß Adlmanstain“ u. „Reichs-Schloß vnd Marckh Wörth. Herrschafft“ am Schluss. Tafeln teils mit winzigen hinterlegten Schadstellen, die auf der jeweiligen Vorderseite kaum sichtbar sind. Kaum gebräunt oder fleckig. Einband berieben u. bestoßen.



Wiener (von Sonnenfels), Aloys. Ör nogah (hebraice). Splendor lucis, oder Glantz des Lichts, Pars I. Enthaltend eine kurtze physico-cabalistische Auslegung des grösten Natur-Geheimnuß; insgemein Lapis philosophorum genannt. Wien, Leopold Johann Kaliwoda 1745. Mit Falttafel. 2 Bl., 219 S. Umschlag d. Zt. € 1500,–

Ferguson II, 549; Kopp II, 388; Rosenthal 906; Neu 4359 (Ausgabe 1747). – Erste Ausgabe, eine kollationsgleiche Titelaufgabe erschien 1747 ebenda bei Johann Joseph Pentz. Ein späterer Druck erfolgte 1785 bei Adam Friedrich Böhme in Frankfurt, dort allerdings ohne die hier vorhandene Symboltafel und die hebräischen Kapitel. – Der Verfasser Lipman Perlin (1705–1768), Sohn des Landesrabbiners von Brandenburg, war zunächst als Übersetzer und Lehrer orientalischer Sprachen in Nikolsburg tätig gewesen. 1734 ging er nach Wien und konvertierte im folgenden Jahr mit seinen drei Söhnen zum Katholizismus. Er nahm den Namen Alois Wiener an und wurde 1746 zum Freiherrn von Sonnenfels geadelt. Sein Sohn Joseph wurde zum bedeutendsten österreichischen Aufklärer. – Die Tafel mit längerem Einriß.

Ursus Books

Peter Kraus

50 East 78 Street, Suite 1C · New York, NY 10075, USA

Telefon +1 212 772 8787

E-Mail: pkraus@ursusbooks.com · Internet: www.ursusbooks.com

Illustrated books of all periods



Albrecht, Andreas. *Zwey Bücher, das erste von der ohne und durch die Arithmetica gefundenen Perspectiva, das andere von dem dartzu gehörigen Schatten.* 2 parts in 1 volume. Part 1: Title-page, dedication, 75 pp., illustrated with 6 fold-out engraved plates. Part 2, Title-page, 1 page to the reader, pp. 77–125. Illustrated with 11 engraved plates, 5 of which are folding, 5 full page and one double-page. Small folio, 310 × 190 mm, bound in modern vellum with matching vellum slipcase. Nuremberg: for Simon Halbmeyr, the author's publishing house, 1623. € 6750,-

Rare First Edition of this important treatise on architecture and perspective. The splendid title-page, and presumably the plates too, were engraved by the Nuremberg engraver Hans Troschel. The plates show the rules of perspective and optics, interior views, and a double page view of a tournament in the Halsprunerhof in Nuremberg. Perhaps most intriguing, are the three engravings of fortresses, in which geometrically dynamic structures sit within barren landscapes to an almost surreal effect. – Siehe Abbildung.

Arp, Hans. *Vingt-cinq Poemes.* By Tristan Tzara. Illustrated with 10 woodcuts by Arp. 8vo., 205 × 145 mm, bound in original printed boards with a design by Arp. In a new slipcase. Zurich: Heuberger, 1918. € 11000,-

First Edition. A superb association copy of this rare and important early Dada work, inscribed by Tzara to Paul

Dermée, the Belgian poet, whom he had at one point named editor-in-chief of DADA. The edition bears no limitation but was extremely small. The book is an important collaboration between two of the founders of the Dada movement who were also two of its most prolific proponents. A small repair to the rear boards, but otherwise an immaculate copy.

Cortona, Pietro da. *Tabulae Anatomicae a Celebrissimo Pictore Petro Berrettino Cortonesi.* Text by Cajetano Petrioli. [4], 84 pp. Illustrated with an engraved plate on title and 27 full-page engraved anatomical plates after Pietro da Cortona. Folio, 405 × 285 mm, bound in contemporary Italian calf. Rome: Antonii de Rubeis, 1741. € 22250,-

First Edition. One of the most artistic anatomical atlases ever published. The images were designed by the great Italian painter of the High Baroque period, Pietro da Cortona. "There is no doubt that among Italian painters, he [Pietro da Cortona] must be considered the most influential personality of his generation, and this pre-eminence was recognized by his own contemporaries" (Encyclopedia of World Art XI, 355–56). – Siehe Abbildung.



Doré, Gustave. *La Ménagerie Parisienne.* Comprised of a printed title and 24 lithographic plates. 4to., 243 × 325 mm, disbound, in a new cloth folding box. Paris: Journal Pour Rire, 1854. € 4250,-

First Edition of this very early work by Doré. Created as a social satire of French culture, “*La Ménagerie Parisienne*” was intended by Doré to be witty more than critical. He attributed an animal name to select Parisians, attitudes and fashion in clothing corresponding to the characteristics of the animal. For example: “*Lions*” portrays a group of preening, bearded men haughtily studying female pedestrians as they promenade past; “*Lionnes*” gives us a portrait of indifferent women of high class speeding in a carriage through a Parisian street; “*Rats d’opéra*” reveal three men in a box at the Paris opera house leering at the stage populated with a phalanx of comely ballerinas; and “*Coq*” is a sheer delight, displaying a male dancer on tip-toe, nose high in the air, performing a street jig for a captivated audience. Other subjects include: “*Loups*” (wolves), “*Les Buses*” (buzzards), “*Chouettes*” (owls), “*Panthères*” (panthers), “*Pie*” (magpies), “*Gens de Bourse*” (stockbrokers), and “*Grandes Dames ou Gens du Peuple*”. This early Doré publication offers lithographs very much in the spirit and under the influence of Honoré Daumier.



Duchamp, Marcel. *The Imagery of Chess. A Group Exhibition of Paintings, Sculpture, newly designed Chessmen, Music and Miscellany:* opening Tuesday December twelfth. 4 pp. 8vo., in original wrappers, preserved in a new linen cloth folding box. New York: Julien Levy Gallery, 1944. € 1100,-

A rare catalogue, designed by Duchamp, for the exhibition which was conceived by Marcel Duchamp, Julien Levy, and Max Ernst. The exhibition brought together a group of artists who were challenged with designing chessmen that differed from the traditional and formal Staunton and “French” sets used in everyday chess and tournament play. – Siehe Abbildung.

Dusart, Cornelius. *Les Héros de la Ligue. Ou La Procession Monacale. Conduite par Louis XIV, pour la Conversion des Protestants de Son Royaume.* Comprising 26 leaves, including an engraved title-page and an engraved Sonnet. Illustrated with 24 mezzotints with contemporary hand-colouring, engraved by J. Gole after Dusart and Picart. 4to., 220 × 165 mm, bound in contemporary three-quarter Dutch tan calf, speckled paper over boards, red leather title-label on spine. Paris: Chez Père Peters, 1691. € 16500,-

First Edition. Dutuit state one, with the date on title. This is the only copy we could locate of this rare book with the plates in contemporary colour. Normally, if the book can be found, the mezzotints appear in black and white only.

Ernst, Max. *Max Ernst.* By Joe Bousquet and Michel Tapié. Illustrated with 2 original signed lithographs by Max Ernst. 4to., bound in original illustrated wrappers, in a new cloth folding box. Paris: Rene Drouin, 1950. € 5000,-

This rare book is comprised of the two signed lithographs, a text by Bousquet entitled “*A la Hauteur des Yeux*”, 11 black and white drawings by Ernst to illustrate an unpublished text of Bousquet’s “*Absolument ou le Vide a l’ Envers*”, and Michel Tapié’s text “*Max Ernst, Plasticien du Monde et Perturbateur des Classes du Reel*”.

One of an edition of only 50 copies on Monval, with the two lithographs each signed by Max Ernst, who also signed the colophon, which is not called for.

Galle, Philippe. *Semideorum marinorum amnicorumque sigillariae imagines perelegantes in picturae statuariaeque artis tyronum usum a Philippo Gallaeo delineatae, sculptae et aeditae.* Engraved title-page followed by 17 numbered engraved plates. Antwerp: [Galle], 1586. – Bound with: *Nimpharum oceanitidum, ephydridum potamidum, naiadum, lynadumque icones, in gratiam picturae studiosae ivventutis deliniatae scalptae, et editae a Phillip. Gallaeo.* Engraved title-page followed by 17 numbered engraved plates. Small 4to., 219 × 165 mm, bound in contemporary Flemish vellum, with title in manuscript on the spine. Preserved in a green half morocco folding box. Antwerp: [Galle], 1587. € 16500,-

First Editions of both sets of prints, designed and meticulously executed by Philipp Galle, one of the foremost Flemish engravers of the day. These allegorical depictions of classical water deities and personifications of European waterways set male and then female figures among their appropriate geographical environment. The settings often include topographical or mythological iconography (i. e. Nilus, or the Nile shows a pyramid and obelisk in the background or Lerna with its Hydra in the distance), however it is undoubtedly



the figures themselves that are of most interest to the artist. They clearly show the influences of High Renaissance Italy, with the musculature of the male figures evoking Michelangelo and the elongation of the female figures reminiscent of Parmigiano’s Madonnas. – Siehe Abbildung.

Grandville, J. J. *Les Etoiles.* By Joseph Mery. [4], xvi, 252 pp.; [4], 186, [2] pp. With 15 hand-coloured engravings. 8vo., 255 × 176 mm, bound in the original publisher’s wrappers, in a new blue half morocco folding box. Paris: G. de Gonet, [1849]. € 5000,-

A fine copy of this charming work, Grandville's last book of illustrations, preserved as issued in the original illustrated wrappers. It actually consists of two parts, each having its own title-page, but the parts are always found together. There are fifteen steel engravings by Grandville, all with delicate original hand-colouring. Despite occasional foxing, the impressions are extremely clean, an unusual state for French books of this type from this period.

Jespers, Oscar. Bezette Stad. By Paul van Ostayen. [76] ff. Illustrated with woodcuts by Oscar Jespers. 4to., 285×220 mm, bound in original illustrated wrappers, in a new cloth box. Antwerp: Uitgave van het Sienjaal, 1921. € 6750,—

Dutch/Flemish avant-garde bookmaking at its best. The innovative use of typography, combined with dramatic woodcuts, make this one of the more "forward-looking" books produced in the twenties.

Oscar Jespers (1887–1970), Belgian sculptor in the Constructivist and Expressionist movements, was part of a group of artists and writers in Antwerp who gathered around the poet Paul van Ostayen, a Flemish dandy whose poetry and writings were greatly influenced by the Expressionist and Dadaist schools. Some minor wear to the wrappers, overall in unusually fine condition.

One of 500 copies on Registre paper, of a total edition of 540, this copy unsigned and unnumbered.

Menestrier, Claude-François – La Tour d'Auvergne, Louis Charles de, Prince de Turenne. Ludovico Magno theses ex universa philosophia dicat et consecrat Ludovicus a Turre-Arverniæ princeps Turennius. [16] pp., (page [4] blank). Engraved throughout: calligraphic title and text engraved by Louis Michault within elaborate emblematic and historiated borders engraved by Louis Cossin (i. e., Coquin) after Pierre-Paul Sevin. [Clermont Ferrand?], 1679. – Bound with: Menestrier, Claude-François and René d'Orival. "A son Altesse Serenissime Monseigneur Louis-Auguste Prince Souverain de Dombes, sur son Imprimerie de Trévoux ..." 4 ff., folio (405×267 mm), deckle edges. [N. p., ca. 1701–1704]. Folio, 447×300 mm, bound in early 18th-century French red morocco gilt, sides paneled à la Du Seuil with inner and outer triple fillets, arabesque lozenge tools at corners of inner panel, spine intricately gold-tooled in compartments, title gilt-lettered in second compartment, marbled endpapers, gilt edges. € 16500,—

A splendid association copy of the First Edition of this magnificently-illustrated thesis in philosophy, printed in only a very few copies for private circulation. The large, full-page engraved plates are impressive: full of allegorical, mythological, emblematic and symbolic imagery. They were designed by the Jesuit monk and antiquarian Claude-François Menestrier.

Matisse, Henri. Poesies Antillaises. By John-Antoine Nau. 90 ff. Illustrated with 28 full-page portrait lithographs and a further 27 hors-texte ornaments by Matisse. Folio, 383×292 mm, loose as issued in the publisher's wrappers and cardboard slipcase. Paris: Mourlot, 1972. € 15 000,—

Matisse conceived of this work as an homage to his close friend John-Antoine Nau, and as he had done with Charles d'Orleans and Ronsard, he personally selected the poems that moved him most.

As Matisse and the poet shared a common love for Martinique, Matisse worked from Martiniquan models as well as Malagashan models for the illustrations. Matisse prepared the illustrations for this book in 1946 and a contract to publish the edition was drawn up with Mourlot in 1947. Matisse worked on and off on the production maquette for "Poesies Antillaises" from 1950 to 1953. However, due in large measure to the artist's ill health at the end of his life, publication was delayed until almost twenty years after his death. One of 200 regular copies. A superb copy of this magnificent book which is similar in feel to "Florilège", published by Skira in 1948.

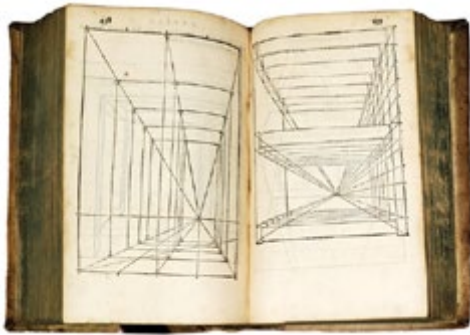
Mayrhofer, Johann Nepomuk. Anleitung zur Blumen-Zeichnung. 2 ff. Illustrated with 14 full-page lithographs of flowers. Oblong 4to., 240×380 mm, bound in old blue wrappers, preserved in green half-morocco folding case. Munich: Im Verlag der lithographischen Kunst-Anstalt bey der Feyertags-Schule, 1816. € 1500,—

Extremely rare early example of German lithography. "Mayrhofer's flowers were drawn in the idiom of eighteenth-century flower plates, and his careful and unobtrusive chalk-work provided an ideal basis for hand-colouring" (Twyman, *Lithography 1800–1850*, p. 20). First published in 1810, this second edition depicts various stages of drawings of flowers, from the preliminary outline to the finished drawing, all executed in lithograph, with chalk drawings prepared directly on the stone by the artist himself.

Quarenghi, Giacomo. Fabbriche e Disegni di Giacomo Quarenghi Architetto di S. M. L'Imperatore di Russia, Cavaliere di Malta e di S. Waldimiro, Illustrate Dal Cav. Giulio suo Figlio. [5], 6–46, [2] pp. Illustrated with an engraved frontispiece portrait of Quarenghi, and 59 full-page engraved plates. Folio, 480×330 mm, bound in contemporary Italian light blue paste-paper boards. Milan: Presso Paolo Antonio Tosi, 1821. € 8700,—

First Edition. The Italian architect and painter Giacomo Quarenghi (1744–1817) spent his entire architectural career in Russia. "During his thirty-eight-year practice he made significant contributions to the architectural identity of St. Petersburg, the last of the great European capitals to be founded (in 1703 by Peter the Great), and to neoclassical taste. Like Bartolomeo Rastrelli, his distinguished Italian predecessor in establishing the grandeur of St. Petersburg, Quarenghi also designed

projects for buildings in Moscow ... During his long and busy Russian career, Quarenghi designed numerous public and private buildings, churches, palaces, country houses, military installations, and triumphal arches" (Millard).



Ringelberg, Ioachim Fortius. Ioachimi Fortii Ringelbergii Andoverpiani opera, quae proxima pagina enumerantur. 664, [2] pp. Profusely illustrated with Woodcuts. Small 8vo., 165 × 100 mm, bound in contemporary blind-stamped pigskin with a Roman goddess on the front cover, and a portrait of Luther on the back cover. Lyon: M. Sylvius for J. Frellonius, 1556. € 4400,-

An exceptional copy of the third edition of Ringelberg's Collected Works divided in 6 parts: 1. "Ad Grammaticen pertinent". 2. "Ad Dialecticen". 3. "Ad Rhetoricen". 4. "Ad Mathematicen". 5. "Ad Divinationem". & 6. "Communis quidam Naturae sunt". – Siehe Abbildung.

Roiseco, Gregorio. Roma Antica e Moderna o sia nuova descrizione di tutti gl'Edificj Antichi, e Moderni Sagri, e Profani della Città di Roma. Three volumes. With a frontispiece, 1 double-page folding map of Rome, 40 folding engraved plates, 125 full-page engravings in the text, and numerous wood-cut engravings throughout. 8vo., 167 × 110 mm, uniformly bound in contemporary Italian vellum, beige spine labels. Rome: Niccola Roiseco, 1765. € 3500,-

Third and Most Complete Edition of Roiseco's in-depth guide to the antiquities of Rome, profusely illustrated with full- and double-page engravings throughout. The work expands upon the researches of Totti and de Rossi, and includes a third volume on the history of Rome, complete with a monumental historical, political, and artistic chronology of the city. Cicognara discusses the author's achievement: "Quest'opera serve notabilmente a chi non sia fornito degli autori da cui furono tratte le notizie, ed è bastevole per dare un'idea generale delle cose Romane."

Schenk, Petrus. Afbeeldinge der voornaamste Gebouwen van Amsterdam. Contents include: title-page, index and 100 fine engraved views with

captions in Latin and Dutch. Small oblong folio, 210 × 265 mm, bound in contemporary full English calf with red morocco spine label. Amsterdam: 1700. € 11 000,-

A rare complete copy of this engraved survey of Amsterdam and its surrounding regions produced by the prolific engraver and map publisher Petrus Schenk the Elder (1660–1711). A fine copy with crisp, dark impressions. The work's importance is attested by several twentieth century reprints.

Vasari, Giorgio. Ragionamenti del Sig. Cavaliere Giorgio Vasari. Sopra le inventioni da lui dipinte in Firenze nel Palazzo di loro Altezze Serenissime. Insieme con la inventione della Pittura da lui cominciata nella Cupola. [8], 186, [18] pp. Illustrated with the Giunta printing device with initial "F" on title-page and, in a different form, on the colophon. Plus the full-page woodcut portrait of Vasari from the "Vite" facing page 1. 8vo., 217 × 150 mm, bound in contemporary Italian limp vellum, title in brown ink on spine. Florence: Appresso Filippo Giunti, 1588. € 6750,-

First Edition. Giorgio Vasari, considered to be the first art historian and often referred to as the "father of art history", wrote the "Ragionamenti" between 1557 and 1560. A completed first draft was brought to Rome by Vasari in ca. 1560, where it was read by Annibale Caro, Michelangelo, Duke Cosimo de' Medici, Vincenzo Borghini, and Jacopo Guidi, among others.

The work is written in dialogue form taking place over a period of three days. The two characters were Vasari himself and the young Francesco de' Medici, to whom the book is dedicated. Although the core text revolves around the painted commissions Vasari executed in the Palazzo Vecchio, the "Ragionamenti" can also be viewed as a supplement to his "Le Vite de' Piu Eccellenti Pittori, Scultori, E Architettori".

Vredeman de Vries, Hans. XII Caesarum Romanorum Imagines. E numismatibus expressae, et historica narratione illustrata. By Franciscus Sweertius. 30 pp. Illustrated with engraved frontispiece and 12 engraved portraits with elaborate borders by Hans Vredeman de Vries. Small 4to., 200 × 140 mm, bound in eighteenth-century Dutch calf, spine gilt. Antwerp: Ionnus Baptista Vrintius, 1603. € 6750,-

First Edition in book form with the text by Franciscus Sweertius (1567–1629). A finely engraved series of portraits of the Roman Emperors from Julius Caesar to Domitian, each set in elaborate grotesque borders designed by Hans Vredeman de Vries. Vredeman de Vries (ca. 1527–1604) was a much celebrated Dutch architect and draughtsman whose model books and works on perspective disseminated the new artistic innovations of Renaissance Italy to Northern Europe. The present borders feature a harmoniously intertwined cornucopia of ornamental and allegorical subject matter that surely would have been used as models for artists and designers.

Antiquariat Inge Utzt

Rippoldsauer Str. 9 · 70372 Stuttgart

Telefon: +49 (0711) 56 29 49

E-Mail: ant.utzat@t-online.de und info@antiquariat-utzat.de · Internet: www.antiquariat-utzat.de

Bücher von, über und für Frauen

Brun, Friederike, geb. Münter. Tagebuch einer Reise durch die östliche, südliche und italienische Schweiz. Ausgearbeitet in den Jahren 1798 und 1799. Mit 3 Kupferstichen (J. A. Darnstadt sc.). Kopenhagen, Brummer, 1800. Tit., IV S., 1 Bl., 540 S. Restaur. Pp.-Bd. d. Zt., zu Beginn gering fingerfleckig, vereinzelte Braunflecken, unbeschnittenes, breitrandiges Exemplar auf festem Papier. € 850,–

Erstausgabe. – Goed. V, 431, 7, 5; Schindel 67 ff.; Wäber I, 50; Engelmann 923, Bibl. Danica II, 408. – Die dänisch-deutsche Schriftstellerin (1765–1835) war mit Matthiesson, Karoline von Humboldt und Madame de Staël befreundet. Sie lebte mit Mann und drei Töchtern in Kopenhagen, wo sie vierzig Jahre lang einen attraktiven Salon führte. Aus gesundheitlichen Gründen besuchte sie gerne die wärmeren südlichen Länder. Ihre Beschreibungen der Reisen bestechen durch die gute und einfühlsame Beobachtungsgabe der Autorin. „Die helvetische Revolution animiert sie zu Vergleichen mit dem vorherigen (ihrer Meinung nach besseren) Zustand der Schweiz und einer Fülle von konservativen Revolutionsmetaphern“ (Griep / Pelz, Frauen reisen. Nr. 117). Über die Menschen der bereisten Regionen und die Natur berichtet sie in anregenden Schilderungen. „Die Reisebeschreibungen sind bei aller weiblichen Verschommenheit belehrend“ urteilt Goedeke. Die Kupfer zeigen den Wallenstädter See, die Seebucht nach Flüele (Vierwaldstätter See) und den Lago Maggiore.

Busch, F(erdinand) B(enjamin). Theoretisch-praktische Darstellung der Rechte geschwächter Frauenspersonen gegen ihre Verführer und der unehelichen Kinder gegen ihre Erzeuger, aus dem Gesichtspunkt des gemein bürgerlichen Rechts betrachtet. Nebst einem Anhang, enthaltend die hierüber bestehenden Verordnungen der kaiserl. königl. Oestreichischen, königl. Preußischen, Baiserschen und königl. Sächsischen Gesetzgebungen, ingleichen die des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach und der Herzogthümer Coburg und Sachsen-Anhalt. Ilmenau, Voigt, 1828. XXIV, 502 S. Pp. d. Zt. mit rotem Rückenschild und dreiseitigem Rotschnitt, Name auf Vorsatz. € 500,–

Hayn-Got. I, 508; nicht im KVK. – Seltene juristische Schrift, Busch war „Regierungs-Advocat und Amts-Commissair zu Arnstadt“. Seine Vorrede beginnt er: „Unter diejenigen Lehren des bürgerlichen Rechtes, welche noch am wenigsten bearbeitet sind, und worin die verschiedensten Meinungen herrschen, gehört ohnstreitig auch die Lehre von den Rechten

der Geschwächten gegen ihre Verführer und der unehelichen Kinder gegen ihre Erzeuger.“ Das Werk ist in zwei Abteilungen geordnet: „Von den Rechten der Geschwächten gegen ihre Schwängerer und des letztern Verbindlichkeiten“ und „Von den Rechten des unehelichen Kindes“, jeweils in verschiedene Kapitel und Abschnitte aufgeteilt. – Text minimal gebräunt, insgesamt gutes Exemplar dieses ausgesprochen interessanten Werkes.

Campe, Johann Heinrich. Vaeterlicher Rath für meine Tochter. Ein Gegenstück zum Theophron. Der erwachsenern (sic!) weiblichen Jugend gewidmet. Mit gestoch. Frontispiz. Braunschweig, Im Verlag der Schulbuchhandlung, 1789. XLIV (Vorwort, Subskr.-Verzeichnis, Inhalt), 510 S., 1 Bl. Vlg.-Verz. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel u. floraler Rückenvergoldung, etwas bestoßen und berieben. € 340,–

Seltene Erstausgabe. – W. G.² 230, 36; Wegehaupt 389; Brüggemann/Ewers 625 ff.; Seebaß 337; vgl. Slg. Borst 594. Ausführliche Würdigung s. Tänzler „Frauenrolle und Frauenbildung in der Zeit der Aufklärung am Beispiel Johann Heinrich Campes ‚Väterlicher Rath‘“. – (Aus dem Vorwort) „Der natürliche Wirkungskreis des Weibes ist das Hauswesen. Dieses besteht, auch bei der kleinsten Haushaltung, aus einer grossen Vielfalt und Mannigfaltigkeit von Dingen und Geschäften. Jene zu ordnen, zu brauchen, zu verwahren und zu erhalten, diese einzuteilen, sie auf die rechte Art zur rechten Zeit zu verrichten und unter ihrer Aufsicht verrichten zu lassen, ist die erste unumgängliche Pflicht der Hausmutter“. – Campe (1746–1818), Hauslehrer der Gebrüder Humboldt, scheiterte mit seinen Plänen zur Umgestaltung des Braunschweiger Schulwesens an der Kirche und an den Landständen. Er war Verfasser populärer Kinder- und Jugendbücher. – Das umfangreiche Subskribentenverzeichnis enthält u. a. die preußischen Prinzessinnen Auguste, Louise und Wilhelmine. – Text zu Beginn etwas stockfleckig, insgesamt jedoch gutes Exemplar der seltenen Erstausgabe.

Clisander. Einleitung in die Welt-Weißheit oder Philosophie eines galanten Frauenzimmers. In welcher dargestellt wird I. Die natürliche Erkenntniß Gottes; II. Die Erkenntniß menschlicher Vernunft. III. Die Erkenntniß der gantzen Moral oder Sitten, Lehre, Welche in drey unterschiedenen Abhandlungen in sich begreift die Erkenntniß des menschlichen Willens, die Erkenntniß des höchsten

Gutes, die Erkenntniß des natürl. Rechts, IV. Die Erkenntniß der gantzen Natur, V. Die Erkenntniß des menschlichen Körpers. Leipzig, Coerner, 1720. 8°. 7 nn. Bll., 1058 S., 7 nn. Bll. Pergament der Zeit, gering fleckig. € 920,-

Erste und einzige Ausgabe, sehr selten. – „Das erste deutsche Philosophielehrbuch extra für Frauen erschien unter dem Pseudonym Clisander 1720 in Leipzig ... Clisanders Lehrbuch würde der Thomasius Schule zugerechnet“ (Lang, Lehrdichtung). „Damenphilosophie“ ist als wissenschaftlicher Terminus umstritten, steht aber nicht in semantischer Nähe zu „Damenkränzchen“. Der Begriff „Dame“ verwies bis zum 18. Jahrhundert auf einen aristokratischen Kontext, eroberte aber später das bürgerliche Terrain. – Titel in Rot-Schwarz-Druck. Gering stockfleckig, Titel mit handschriftlichen Seitenzahlen. Insgesamt gutes Exemplar dieses seltenen Werkes.

Fenelon, [Franz v. Salignac de la Mothe Fenelon]. Ueber Mädchen-Erziehung. Nebst einem Briefe des Verfassers an eine hohe Dame über die Erziehung ihrer einzigen Tochter. Wien, Grund, 1823. Kl.-8°. 150 S., 2 Bll. (Inhalt u. Verbesserungen). Etwas späterer HLn., mit goldgepr. Rückentitel u. leichter ornament. Rückenvergoldung, verblasst. € 220,-

In seiner Vorrede schreibt der Übersetzer: „Die vielen verunglückten Versuche, die man in unseren Tagen im Fache der Erziehung überhaupt, in dem der Mädchen-Erziehung insbesondere, gemacht hat, dürfte wohl schon den Wunsch erregt haben, etwas Gründliches und Probehaltiges darüber lesen zu können. Fenelon, ehemaliger Erzbischof zu Cambray, bekannt durch seinen sanften Charakter, wie durch sein apostolisches Wirken, durch seine Kenntnisse, und seine in hohen religiösem Geiste verfaßten Werke, hat uns vorliegende Schrift darüber hinterlassen. Von so kleinem Umfange sie auch ist, beurkundet sie doch, was er der Welt gegeben hat, seine Meisterhand.“ Die vorliegende Ausgabe ist gewidmet „Ihrer Majestät der allverehrten Kaiserinn von Oesterreich, Carolina Augusta“.

(Gottsched, J. Chr., Hrsg.). Die vernünftigen Tadeln. 2 Teile in 1 Bd. Mit gestochener Titelvign. von M. Bernigeroth d. J. nach I. A. Richter u. zahlr. Textvignetten. Leipzig und Hamburg, Conrad König, 1738. Tit., 7 Bll., 464; 470 S., 9 Bll. (Register). Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel, bestoßen, Text durchgehend etwas fleckig, Exlibris. € 1450,-

W. G. 2 427, 80. – Sehr seltene erste Buchausgabe (nicht bei Goedeke) einer der wichtigsten deutschen „Moralischen Wochenschriften“, einem Typ von Zeitschriften, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Umlauf war und wesentlich zur Verbreitung der Ideen der Aufklärung beigetragen hat. Die Zeitschrift erschien zuerst in den Jahren 1725–26 in zwei Jahrgängen zu je 25 Stück. In der vorliegenden Ausgabe gibt lediglich die Unterschrift unter der Widmung an Rahel Sophie Marschall den Hinweis auf den Herausgeber, der in die Rolle einer Frau schlüpfte und Mitarbeiter wie J. G. Hamann und J. F. May beschäftigte. Die „Tadeln“ richteten sich in erster Linie an die Zielgruppe Frauen.

Die Darstellung der aufklärerischen Anschauungen erfolgte in einer Vielzahl unterschiedlicher Textformen, unter anderem fingierten Gesprächen. So bedienten sich die Herausgeber der „Tadeln“, größtenteils von Gottsched verfasst, fiktiver Verfasserfiguren, der bürgerlichen Damen Phyllis, Calliste und Iris, die in der Ich-Form plaudern. Die „Tadeln“ gestatten einen facettenreichen Einblick in die soziokulturelle Situation des frühen 18. Jahrhunderts. Neue Werte und Normen des Bürgertums, die dessen Selbstbewusstsein in der Folge bestimmen, finden in diesem Periodikum ein Sprachrohr; Gesellschaftskritik und sozialreformerische Ansätze werden artikuliert. In der Vorstellung von tugendhaft-arbeitsamen Menschen ist die protestantische Ethik Programm. Dem Einfluss der zeitgenössischen Philosophie verdankt sich das Postulat eines vernünftigen, vorurteilslosen Denkens, das sich nicht zuletzt im (freilich ambivalenten) Frauenbild des Periodikums niederschlägt, die Notwendigkeit weiblicher Bildung wird betont, Emanzipationsszenarien – allerdings nur ironisch – werden entworfen. (teilw. zitiert nach Beck, Ruhr-Universität Bochum). Die Zeitschrift war, entgegen den üblichen Usancen, von Beginn an auf zwei Jahre begrenzt. Dem Vorwort zu Teil 1 ist zu entnehmen, dass auch die Gottschedin Texte beigetragen hat.

(Heinzmann, Johann Georg). Historisches Bilderbuch des Edlen und Schönen aus dem Leben würdiger Frauenzimmer. 2 Sammlungen in einem Band. Mit gestoch. Titelvign. Bern, Haller, 1790. 4 Bll., 362 S., 4 Bll. Marmor. Pappbd. d. Zt. mit rotem Rückenschild, ornament. Rückenvergoldung u. Deckelfilet, etwas bestoßen, Rückenschild teilw. abgeblättert. € 380,-

Seltene Sammlung von Frauenbiographien des Berner Buchhändlers und Schriftstellers. Das Namensverzeichnis umfasst Frauen von A wie Alvide, Tochter eines alten nordischen Königs, bis Demoiselle Zimmermann, Tochter des Herrn Hofraths in Hannover. Es verzeichnet die Karschin, Lady Montague, Franzisca, erst Reichsgräfin von Hohenheim, jetzt regierende Herzogin von Württemberg, Sophie La Roche, Katharina II. und zahlreiche zeitgenössische und antike Damen, auch weniger bekannte. „Gelehrte Frauen, grosse Künstlerinnen, geschickte Regentinnen etc lagen ausser meinem Plan, wenn von ihnen nichts als dies bekannt war, und sie als Weiber keine Lehre anboten, die ich dem Geschlechte hätte nützlich machen können“ (aus dem Vorwort). – Vorgebunden sind 3 Blätter Widmung des Berliner Organisten Johann Daniel Andreas Erich an die zwölfjährige Caroline Heinriette Reyher, datiert 27. Oktober 1810. Ferner Besitzeintrag im Vorderdeckel und handschriftliche Verse auf dem letzten weißen Blatt. – Selten, kein Exemplar im KVK.

Hellwig – Kräutermann, Valentini [i. e. Chr. von Hellwig]. Gantz besondere Neu-entdeckte Consilia Secreta, des verehlichten als unverehlichten Frauenzimmers, In welchem Die heilsamsten und bewährtesten Artzney-Mittel, für alle, dem weiblichen Geschlecht zustossenden Kranckheiten und Maladien

zu finden. Nebst einem zweyfachen Register. Arnstadt und Leipzig, Beumelburg, 1742. 7 Bll., 480 S., 8 Bll. Mod. Pp.-Bd. mit Exlibris. € 500,-
Seltene Erstausgabe. – Blake 205; Weller 4290; Hayn-Got. IX, 330. – Der Autor (1663–1721) war Stadtphysicus zu Erfurt und Weißenfels, Schöpfer des „Hundertjährigen Kalenders“ und erfand um 1700 in Bad Tennstedt, wo er zeitweise Stadtphysicus war, eine Zahnbürste, was dort durch ein Denkmal dokumentiert wird. Er schrieb wie im vorliegenden Werk, teilweise unter Pseudonym, 31 Bücher und Schriften. – Kleine hs. Notiz auf Titel, Papier etwas gewellt, Einband gering bestoßen.

[La Roche, Sophie v.]. Journal einer Reise durch Frankreich, von der Verfasserin von Rosaliens Briefen. Mit Tit.-Vign. Altenburg, Richter, 1787. Tit., 590 S. Hl.dr. im Stil der Zeit mit Rückenschild u. reicher Rückenvergoldung. € 950,-
Erstausgabe. – W. G.² 15; Schindel II, 206; vgl. Goed. IV, 593, 25 (nur als Teil der „Erinnerungen“ erwähnt). – Sehr anschaulich und mit großem Interesse an den besuchten Städten, Landschaften und deren Bewohnern schildert die Autorin (1731–1809) in Tagebuchform ihren Töchtern diese Reise, als Pendant zur „Schweizerreise“ gedacht. Sie beschreibt die königliche Bibliothek, zeitgenössische Modekapriolen, den Besuch einer Taubstummenschule, Beobachtungen über Erziehung u.v.m. – Text teils etwas stockfl., 1 Bl. mit hinterlegtem Einriss, wenige Bll. mit leichten Wurmfraßspuren.

Luther – Walch, Christian Wilhelm Franz. Wahrhaftige Geschichte der seligen Frau Catharina von Bora, D. Martin Luthers Ehegattin, wieder Eusebii Engelhards Morgenstern zu Wittenberg. Mit Tit.-Vign. Halle, Gebauer, 1751. 292 S. Unbeschnittene Broschur in modernem Leinenband, Widmung auf Vorsatz. € 550,-
Hayn-Got. I, 417; BBKL XIII, Sp. 179–183; ADB XL, 649. – Erste Ausgabe der Schrift, in der die Schmäh-schrift des Eusebius Engelhard (i. e. Michael Kuen) „Lucifer Wittenbergensis“ (1749) gründlich widerlegt wird. Der protestantische Kirchenhistoriker und Professor der Theologie Walch (1726–1784) widerlegt in der vorliegenden Schrift die Lügen und Unterstellungen über Luthers Ehefrau. – Widmung für Bischof Kunst, den ersten Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesregierung, auf Vorsatz, breitrandiges Exemplar, durchgehend gebräunt und stockfleckig.

Paullini, C[hristian] F[rantz]. Hoch- und Wohl-gelahrtes Teutsches FrauenZimmer, Abermahl durch Hinzusetzung unterschiedlicher Gelehrter / Wie auch Etlicher Ausländischer Damen hin und wieder um ein merckliches vermehrt. Mit Vign. Franckfurth und Leipzig, Joh. Christ. Stößels seel. Erben Drucks Johann Michael Funcke, 1712. Kl.-8°. 168 S. Neuer Pp.-Bd. € 480,-
Das Frauenzimmer-Lexikon des „multitalentierten Gelehrten“ Christian Franz Paullini (1643–1712), dessen „Heilsame Dreck-Apotheke“ besondere Verbreitung fand, erschien erstmals 1705 und enthält weibliche Bio-

graphien von Adelheid, einer Nonne des Benediktiner Ordens in Bingen, bis Eva Catharina Zyserin, aber auch einen kleinen Beitrag über Sappho, „ein überaus geiles Weib“. Ein längerer Beitrag, mit einem Gedicht, ist Anna Maria Schurmann gewidmet, die bereits 1641 für Frauen einen Zugang zu den Wissenschaften forderte. – Die Seiten papierbedingt etwas gebräunt, vereinzelte, nicht störende Flecken, S. 168 durch die Bindung Verlust weniger Buchstaben. Insgesamt jedoch gutes Exemplar.

Reinhard, C. T. E. Satyrische Abhandlung von denen Krankheiten der Frauenspersonen, welche sie sich durch ihren Putz und Aufzug zuziehen. 2 Tle. in 1 Bd. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln und Vign. Glogau u. Leipzig (Tl. 1) u. Bln. u. Lpz, Günther, 1756–1757. 144, 182 S. Pp. d. Zt. mit Rückenschild, etwas berieben u. angestaubt. € 1250,-

Erste Ausgabe. – VD 18 1281881X (nur Tl. 1); Hirsch-H. IV, 758. – Selten so komplett. Teil 1 nicht als solcher gekennzeichnet. – Über die vermeintlichen Gesundheitsschäden, die angeblich durch Modortheiten wie Schnürbrüste, Reifröcke, Schmuck, zu enge Schuhe und Strümpfe oder schädliche kosmetische Mittel hervorgerufen werden. „Pikantes Opus. cplt. gesucht u. selten. Behandelt die intimsten Toilettengeheimnisse und enthält u. a. recht freie humorist. Erörterungen, vgl. Hayn, Bibl. germ. gynae, 103“ (Hayn-G. V, 87 1). – Etwas gebräunt und teilweise stockfleckig, hs. Besitzvermerk auf Vorsatz, Sammlerstempel auf beiden Titelfrückseiten.

[Rieger, G. C.]. Die Württembergische Tabea, Oder Das Merckwürdige äussere und innere Leben und seelige Sterben Der Weiland Gottseeligen Jungfrauen, Beate Sturmin, Welche den 11. Jan. 1730 zu Stuttgart im Hertzogthum Württemberg durch einen seeligen Tod ist vollendet worden. Aus eigenem Umgang und Erfahrung wahrgenommen ... Von Etlichen der Seeligen wolbekannten Freunden. Zweyte Auflage. Stuttgart, Metzler und Erhardt, 1732. 23 Bll., 408 S. Neue Brosch. € 750,-

BBKL XI, 139; ADB 37, S. 2–4. – Bei der Württembergischen Tabea handelt es sich um Beata Sturm (1682–1730), „Tochter eines württemb. Landschaftskonsulenten, der 1693 bei dem Einfall der Franzosen als Geisel sich stellte und vier Jahre gefangen war. Sie ist ein Muster pietistischer Frömmigkeit. Unverheiratet geblieben, verbrachte sie in Stuttgart ihre Zeit mit Bibellesen, Beten und Übungen der Wohltätigkeit. Doch hat man nicht ohne Grund beanstandet, daß es ihrem Bittgebet mitunter an der Ehrfurcht gegen Gott und der Scheu vor der Unbegreiflichkeit seiner Wege fehle“ (Calwer Kirchenlexikon. II, 1077). – Das vorliegende Werk, ein Klassiker der württembergisch-pietistischen Erbauungsliteratur, erschien erst nach ihrem Tode, da sie die im Pietismus beliebten Lebensbeschreibungen frommer Menschen eher kritisch ansah. – Gebräunt und teilweise im oberen Rand fleckig, es fehlt wohl der Vortitel.

Schubart, Fr(iedrich). Das weibliche Erziehungs-
haus in seinen Beziehungen zum Familienleben. Mit
einer Hinweisung auf die vom Verfasser geleitete
Anstalt. Berlin, Hayn, 1839. 30 S. Pp.-Bd. d. Zt. mit
goldgepr. Deckelfiletten, gering bestoßen. € 225,-
Der Autor (1789–1872) führte in der Georgenstraße
17 in Berlin eine „weibliche Bildungsanstalt“. Er lebte
mit seiner Familie dort und bildete den Mittelpunkt
für die dort untergebrachten Mädchen. Durch seine
muttersprachliche Frau wirbt Schubart mit der fei-
nen Aussprache des Französischen. Jedoch war seine
Bildungsanstalt wahrscheinlich nicht sehr erfolgreich,
denn etwas später wirkte er als Gymnasiallehrer in
Berlin und arbeitete in einer Mädchenschule in Erfurt.
– Seit seiner Studienzeit war Schubart mit Friedrich
Rückert befreundet. In den Revo-
lutionstagen 1848/49 entfremdeten
sie sich wegen konträrer politischer
Ansichten. – Text durchgehend mi-
nimal gebräunt, insgesamt schönes
Exemplar.

**Staël[-Holstein, Germaine, née
Necker] von.** Corinna oder Ita-
lien. Aus dem Französischen
übersetzt [von Dorothea Schlegel]
und herausgegeben von
Friedrich Schlegel. 4 Bde. in 2
Bdn. Berlin, Unger, 1807. Kl.-
8°. 282; 333; 366; 383 S. Restaur.
HLdr. d. Zt. € 380,-

Seltene erste deutsche Ausgabe,
im Jahr der französischen Erstauss-
gabe erschienen. – Goed. VI, 28, 4;
Fromm VI, 24662 (ungenau). – Der
teilweise autobiographische Roman,
der sein Entstehen der Italienreise von 1805–1807 und
der Liebesbeziehung der Mme. de Staël zu dem jungen
Diplomaten de Souza-Holstein verdankt, richtet sich
gegen die soziale Benachteiligung der Frau und ver-
tritt ihr Recht auf Liebe außerhalb der Ehe sowie ihren
Anspruch auf geistige Ebenbürtigkeit. Er „war für
eine romantische und leidenschaftliche Generation das
Buch einer idealen Liebe. Die Betrachtungen und Schild-
erungen Italiens [die von italienischer Seite manche
Gegenreaktion provozierte] brachten den Franzosen
[wie den deutschen Romantikern] Vergangenheit und
Gegenwart dieses Landes gerade in dem Augenblick
nahe, als die Napoleonischen Eroberungen es ihnen
erleichterten, die Halbinsel zu bereisen“ (KNLL XV,
862). – Ursprünglich war August Wilhelm Schlegel als
Übersetzer vorgesehen, der die Arbeit jedoch seinem
Bruder, der wieder einmal in Geldnot war, zuschanzte,
schließlich blieb sie bei Dorothea hängen. Der Re-
zensent der „Zeitung für die elegante Welt“ befand:
„Die Übersetzung von Hrn. Schlegel ist so, wie man
sie von einem so gewandten, kenntnisreichen Schrift-
steller erwarten kann, d. h. vortrefflich ...“ So viel zum
Anspruch auf geistige Ebenbürtigkeit. – Vereinzelt
Stockfl., insgesamt gutes Exemplar.

Wolzogen, Caroline von. Literarischer Nachlaß.
Hrsg. von K. H[ase]. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf &
Härtel, 1848–49. X S., 1 Bl., 486; IV, 479 S. HLdr. d.
Zt. mit goldgepr. Rückentitel u. ornament. Rücken-
vergoldung. € 250,-

Erstausgabe. – W. G.² 1666, 7; Goed. V, 467, 5, 11; Gross
68 f. „Unter den deutschen Frauen des 18. Jahrhunderts
war Caroline von Wolzogen eine der Begabtesten“
(ausführliche Würdigung bei Touaillon S. 451 ff.). – Die
Autorin, geb. v. Lengefeld, war Schillers Schwägerin.
Das vorliegende Werk enthält überwiegend Briefe an
sie u. a. von Schiller, Goethe, Amalie v. Imhof, Elise von
der Recke, Wieland ... Einband gering beschabt, Text
stellenweise gering stockfleckig, insgesamt jedoch gut
erhaltenes und dekoratives Exemplar.



Ziegler, Christiane Mariane von. Moralische und vermischte Send-
Schreiben, An einige Ihrer ver-
trauten und guten Freunde ge-
stellt. Mit gestoch. fig. Vign. und
wenigen Textvignetten. Leipzig,
J. F. Brauns sel. Erben, 1731. 11
Bll., 416 S. Interims-Kartonage d.
Zt., etwas fleckig, Kapitale gering
bestoßen. € 1150,-

Erstausgabe, von größter Seltenheit.
– Christiane Mariane von Ziegler
geb. Romanus (1695–1760) wurde
in eine Familie geboren, die zu den
angesehensten in Leipzig gehörte.
Ihr Vater war Bürgermeister, wurde
eines Staatsverbrechens beschuldigt
und zur Haft auf den Königstein ge-
bracht, wo er nach 40jähriger Haft
starb, ohne dass das Verfahren gegen
ihn zu Ende geführt wurde. Die

Familie büßte aber nicht an Ansehen ein und es gab
Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Verfahrens. Die
Zieglerin war nur während ihrer Witwenschaft – sie war
dreimal verheiratet – literarisch tätig. 1730 wurde sie als
erste Frau in die „Deutsche Gesellschaft“ in Leipzig
aufgenommen und 1733 wurde ihr, wiederum als erster
Frau der Lorbeerkranz als kaiserlich gekrönte Poetin
der Universität Wittenberg erteilt. „Die Bedeutung,
die ‚die Zieglerin‘, wie sie allgemein genannt wurde, im
literarischen Leben ihrer Zeit gehabt hat, muß als sehr
hoch eingeschätzt werden und steht im umgekehrten
Verhältnis zu ihrem rasch verblässenden Nachruhm
und ihrem Bekanntheitsgrad heute. Wir wissen allen-
falls noch, daß sie die Textdichterin einiger berühmt
gebliebener Kantaten Bachs gewesen ist“ (M. Heuser
in „Deutsche Literatur von Frauen“ Bd. 2 S. 295 ff.).
In einer Rede in der Deutschen Gesellschaft nahm sie
Stellung zu „Ob es dem Frauenzimmer erlaubt sey,
sich nach Wissenschaften zu bestreben“. Die Zieglerin
behauptete die Ebenbürtigkeit der Frau in den Wissen-
schaften und Künsten, insbesondere als Schriftstellers-
innen. Männer hätten Frauen diesen Weg aus Neid
versperrt. – Text durchgehend gebräunt und stockfle-
ckig, unbeschnittenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Antiquariat J. Voerster

Relenbergstr. 20 · 70174 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 29 71 86 · Fax +49 (0)711 229 42 67

Mobil +49 (0)172 71 77 662 oder +49 (0)172 76 14 208

E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de · Internet: www.antiquariat-voerster.de

Autographen · Musik · Theater · Deutsche Literatur · Erstaussgaben

Bonanni, F. Gabinetto armonico pieno d'istromenti sonori indicati, e spiegati. Rom, Giorgio Placho 1722. Quarto. Full-page engraving by Arnold van Westerhout after Stefano Sparigioni, 8 ff, 1 full-page engraving with the 50th Psalm, 170 [of 177] pp, 1 unnn. p. Errori. 151 numbered copper plates of musical instruments, including 1 folded (plates 12/13 and 13/14 on one plate), 2 additional plates, 2 plates numbered 78. With a 4-page "indice delle materie" at the end. Somewhat later half vellum with marbled paper of the 18th century. € 7900,-



Priority Edition as earlier print of the first edition with the maximum of engraved plates on stronger paper. Very beautifully and exceptionally clean copy of this rare and richly illustrated book in early print version with the plates on stronger paper. – One of the most important books concerning history of music instruments, which describes the instruments of the collection of the "Collegio

Romano", till today a relevant document. The beautiful copper plates by A. von Westerhout reproduce the common and exotic musical instruments, for which the text part provides description and handling. – Eitner II, 107; RISM BVI1, 161; not in Cortot. – Siehe Abbildung.

Gafurius, F. Practica Musicae utriusqz cantus excellentis franchini gaffori Laudensis. Quatuor libris modulatissima. (Brescia, Bernardino Misinta 1502). Quarto. 111 nn. ff, 1 blank f, 2 full-page woodcuts and numerous examples of music as woodcuts in the text. Leaf L1, small initial "D" cut out (no loss of text). Last leaf with small unobtrusive library stamp at end of text. Occasional light spotting. Modern blind gilded leather in contemporary style. € 17 000,-

One of the most wanted cimelia of music theory.

Extremely rare edition! Only this copy traceable for us in antiquarian trade and auctions since 1914! As well the first edition of 1496 not in trade since 1968 and the second edition of 1497 only once in trade since 1926 (Baer). One of the most famous books on music theory. It was first published in Milan in 1496 and five editions appeared until 1512. – The extremely rare third edition

in a fine copy with wide margins. – "Practica Musicae", published in 4 books, is the last of Gafurius' three major works on music theory. "With great didactic skill, the 'professor musicae' summarizes the theoretical foundations of the musical practice of the time in clear rules and supplements them with detailed practice examples and commentaries" (Ausst. Kat. Wolfenbüttel 1985, p. 92). – "The Practica is the most original part, because in it Gafurius wants to make the student immediately apply the rules in practice by simplifying the whole theory of proportions, omitting the mode ... and already showing a strong sense of chord and tonality. He already aims at the concept of vertical sound, at the harmonic conception of music, for the lawful definition of which Zarlino was to provide only 60 years later" (MGG 4, 1242). – Gafurius was one of the most important musical personalities of his time. – RISM I, 342; coll. Hirsch 194; Cortot 82; not in Wolffheim.

Haydn, J. Die Schöpfung. Ein Oratorium ... von Joseph Haydn Doctor der Tonkunst ... The Creation An Oratorio ... Vienna, 1800. Folio. Engraved title, 4 ff. list of subscribers, 303 pp. Very clean copy on stronger velin paper. Occasional helpful entries for the conductor in blue crayon by old hand. Half leather binding with contemporary marbled colored paper. € 8500,-

A great milestone of oratorio literature – precious copy with the signature of Haydn.

Very rare engraved first edition of the full-score in very good condition of Haydn's most important vocal work, still published by himself and bearing his monogram stamp in the lower right corner of the title page, which was used by his printer to mark editions authorized by Haydn. What makes this copy special, however, is another monogram stamp, probably applied by Haydn himself, and his additional signature in ink below it. The list of subscribers, with 409 persons listed who ordered 507 copies, reflects Haydn's fame throughout Europe and reads like a "Who's Who" of his time. Haydn published the work himself: "Die Schöpfung" had the good fortune to receive and the wish expressed in ... the 'Musikalische Zeitung' that its publication should not ... be left to foreigners, have induced me to organize it myself. The work shall therefore appear, nicely and correctly engraved, printed on good paper, provided with English text in addition to the German, in three or at the most four months ..." (J. Haydn on 15. 6. 1799 in the Intelligenzblatt Nr. XV of the AMZ). Haydn was also motivated to self-publish by the incredible perfor-

mance success of his oratorio throughout Europe. “The Creation brought in the biggest box-office returns in the history of Vienna; it conquered Europe divided by war; it reunited all classes in admiration, and repeatedly moved thousands and thousands of listeners to tears of devotion and emotion” (Landon, Robbins: Haydn: The Years of the Creation, p. 344). – Hoboken XXI, 2a, p. 36; RISM H2521; BSB 7, 2673; Hirsch IV, 799.

Liszt, F. Christus. Oratorium nach Texten aus der heiligen Schrift und der katholischen Liturgie für Soli, Chor, Orgel und grosses Orchester. Partitur. Leipzig, J. Schubert (PlattenNr. 4934). [1872]. Folio. 1 f. with dedication recto and Bible quotation verso, lithographed decorative title in red, black and gold, 1 f. with content of oratory, 332 pp, 1 f. blank. Contemporary full leather binding laminated with self-adhesive transparent foil. € 4800,–



Special and very personal Liszt cimelia with autograph dedication to his daughter Cosima and autograph bible quotation.

Very rare first edition of the fullscore of the three-part oratorio with the autograph dedication to his daughter Cosima (Wagner) on the first blank leaf recto and verso with a 7-line auto-

graph Bible quotation from Paul's letter to the Ephesians 4/15 in Latin and German: “Truth working in love, let us grow in all things in him who is the head. Christ.” The work was composed between 1862 and 1866, but was not premiered in its entirety until May 19, 1873, in Weimar under the composer's direction. – Raabe 478; Müller-Reuter p. 369. – Siehe Abbildung.

Mauburne, J. Rosetum exercitiorum spiritualium et sacrarum meditationu(m): in quo habet(ur) materia predicabilis per totum anni circulum. Basel, Jacob v. Pfortzen 1504. 6 ff., 267 num. ff, 1 leaf blank. With 1 full-page woodcut. – Martinus (Polonus). Margarita decreti seu tabula martiniana decreti. Strasbourg, [Georg Husner] 24 XII 1499. 105 ff., 1 leaf blank. – Johannes Nivellensis. Concordantiae Biblie & Canonum. [Basel, Nicolaus Kesler ca. 1488]. 49 ff., 1 leaf blank. 3 works in 1 volume. Folio. Partially with some browning, first and last few layers a bit soiled and waterstained. Old erased ownership inscriptions on first leaf. A few leaves with small wormholes in the margins. Rubricated throughout with red and blue. Margins of some leaves partly with short tears. Contemporary cover with woodplates covered with blind-stamped pigskin. 9 [of 10] brass bosses, 8 brass corners and edge mounts. 2 brass clasps. Wide-margined, splendid copy in a very beautiful binding. € 12 000,–

One of the great and extremely rare cimelia of history of hymns and liturgy.

1) Rosetum: Second edition of the “Spiritual Exercises for the Confraternity of the Rosary”. None of the 5 editions of this work in bookauctionrecords and for us not traceable in antiquarian booktrade since 1928! Only one copy of 1504 in RISM (Bavarian State Library). The first edition of 1491, mentioned at Hain, doesn't exist, so the first one was printed 1494 by Peter van Os in Zwolle “only six copies preserved” and of the second edition only one copy preserved (Jean-Marc Warszawski in musicology.org). – “The publication of his first work, Rosetum Spirituale, gave Mauburne great renown, and induced Nicholas de Hacqueville, first president of the Parliament of Paris, to invite him to France (1497), to reform the regular canons of the kingdom” (www.biblicalcyclopedia.com). This work contains, a series of Latin counterfactuals on Christmas carols widely used at that time. In addition, the “Rosetum” contains a hand psalter with the help of which it was possible to meditate. The “chiropsalterium” is closely related to liturgical music. This work influenced not only the Windesheim reform movement, but also Jacobus Faber Stapulensis (1450 or 1455–1536), a pioneer of the Reformation in France. Martin Luther may also have become acquainted with the work at the Augustinian Hermitage in Erfurt. He quotes it in his Psalms Lectures of 1513. – The woodcut on sheet 14 shows a mnemonic hand. – RISM II, p. 564; Goff M 377; BMC III, 778 f; cf. Wolffheim I, 828. – 2) Margarita: Repertory to Gratian's decree in the form of a register, first published around 1483. – 3rd edition. – Martinus Polonus, a Dominican monk and chronicler, was from Troppau [also called Martin of Troppau, Martin z Opavy]. He died in 1278 as archbishop of Gniezno. – Goff M 328. – 3) Concordantiae: Concordance first published in 1482 by the abbot of Neville Monastery in France – Goff J 381.

Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809–1847). Autograph letter in German with place, date and signature. Leipzig, 24. März 1847. Quarto. 1 page. With seal remains. € 4800,–

Revision of the oratorio “Elias”.

Important letter from the last year of his life to his publisher Nikolaus Simrock in Berlin regarding the printing of his late major work, the oratorio “Elias”, Op. 70 [MWV A25]: “... Several of my friends drew my attention yesterday to a few unclear tempo markings in the 2nd part of Elijah, and I would like to replace them with others. Therefore I ask you ... to have the following changes made in the tempo markings by all voices: ...” The changes concerned the five parts N°. 22 Chorus, N°. 23 Rec. and Chorus, N°. 24 Chorus, N°. 37 Arioso and N°. 38 Chorus and are tabulated by Mendelssohn. – Mendelssohn's second oratorio, “Elias”, occupied him shortly after the completion of “Paulus” beginning in the 1830s. The premiere on August 26, 1846, became one of Mendelssohn's greatest triumphs; nevertheless, the self-critical composer began an extensive revision of the work, recomposing entire passages, deleting others, and making many minor corrections to

details. – Elvers, FMB, Briefe an deutsche Verleger No. 305; FMB Sämtliche Briefe, vol. 12, 5702.

Philidor, (François)-A(ndré) D(ancian). Tom Jones. Comédie Lyrique en trois Actes. Représentée par les Comédiens Italiens du Roy, pour la première fois Le 27 février 1765. Et remise avec des changements Le 30. Janvier 1766. Dédicée ... Le Duc Regnants des deux Ponts Prince Palatin du Rhin, Duc de Bavière etc ... [Partitur] Paris, chez L'Auteur ... et aux adresses ordinaires de Musique (ohne PlattenNr.) [1766]. Folio. 2 ff., 172 pp. Partly somewhat waterstained. 1 leaf with tearout (without loss of notes). Few leaves browned. Binding somewhat loosened. Nice, strong print. Contemporary half leather binding. Light traces of use. € 1100,–

Rare first printing of the score, still without the name of the publisher on the title page. "Tom Jones" is an early example of the sentimentalization that reached its first peak in Grétry's 'Lucile'. The musical numbers display an instrumental compositional style oriented toward contemporary symphonic movement techniques and sonata form. In the complexity of the score with sensitive parts, comic and picturesque plot elements lies the strength of the score" (Schneider/Wiesend. Die Oper im 18. Jhdt. p. 276). – Philidor was one of the most successful composers in Paris in the mid-18th century. – RISM P 1908 (only 2 copies in German libraries).

Rossini, Gioacchino (1792–1868). Autograph musical albumleaf signed and inscribed: Bologna, 6. Aprile 1841. Oblong octavo. 21,8×17 cm. 2 pp. Light vertical crease. Margin with ornamental border in blue. € 5800,–

Presumably unprinted, delightful little piano composition in A-flat major in 3/4 time with the performance title "All[egre]tto". Including the repeats, 28 bars. The pretty blue border depicts, among other things, musical instruments and open music books, with the names "Aubert", "Cherubini" and "Rossini". After Rossini retired from opera composition at the age of 37, he turned to composing piano pieces. He wrote numerous short piano pieces, which he jokingly called "Péchés de vieillesse" (Sins of Old Age). – Siehe Abbildung.



Strauss, R. Also sprach Zarathustra. Tondichtung (frei nach Friedr. Nietzsche). Für grosses Orchester. Op. 30. Partitur (zum Privatgebrauch). Leipzig, J. Aibl/ Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U.E. 1496) 1896 Cpr. Folio. 1 f., 115 pp. Title with autograph signature of Karl Böhm, place and date. Annotations throughout in colored pencil. Endpapers with handwritten entries. Partially reinforced with adhesive tape at the hinge. Half-linen. € 3400,–
Great insight in the working process of Karl Böhm.

Conducting score and working copy from the origin and provenance of Karl Böhm, which gives a fantastic insight into the detailed work of the famous conductor. On the endpaper verso Böhm noted the performance dates of "Zarathustra", beginning in Darmstadt in 1928, where he took up his first position as general music director in 1927, up to several performances with the Berlin Philharmonic Orchestra. Of special interest and as a proof of how precisely and in detail Böhm worked his way into the compositions and corrected printing errors there are attached one and a half pages, where Böhm noted his detailed corrections of pitch or length of single tones. The score was obviously a gift from his later wife Thea Linhard-Böhm, who had written a declaration of love for him on the flying front leaf.

Hebel, J. P. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Tübingen, J. G. Cotta 1811. VIII, 296 S. Vereinzelt etwas stockfleckig. Die letzten Bl. mit kleiner Wurmspur an der oberen äußeren Ecke. Pappband der Zeit. Leichte Gebrauchsspuren. € 2900,–

Erstausgabe der Sammlung von 128 Erzählungen aus dem von Hebel 1803–11 herausgegebenen Badischen Landeskalendar „Der Rheinländische Hausfreund“. Aufgrund des großen Erfolgs veranlasste Cotta, nahezu alle Beiträge daraus in Buchform unter dem Titel „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes“ zu veröffentlichen. Die Geschichten waren zunächst zum Vorlesen in einer größeren Abendrunde während handwerklich-bäuerlicher Tätigkeiten gedacht. Dementsprechend greifen sie Stoffe auf, die in derartigen Runden mündlich weitergegeben wurden. Die 128 anspruchslosen Geschichten und Betrachtungen sind dank ihrer formalen Vollendung in die Weltliteratur eingegangen. – Ohne Vorsätze. – Goedeke VII, 541,1; Marbach Ausst. Kat. 1980.

Kafka, F. In der Strafkolonie. Leipzig, Kurt Wolff Verlag 1919. 68 S., 2 Bl. Papierbedingt leicht gebräunt. Stempel auf S. 1 fachgerecht entfernt. Halblederband der Zeit mit goldprägtem Rückentitel, Kopfgoldschnitt, Lesebändchen. Kanten leicht betrieben. In moderner Leinenkassette mit goldgepr. Rückentitel. € 2900,–

Erste Ausgabe. Titel in Schwarz und Blau. „Dieses Buch wurde als viertes der neuen Folge der Drugulin-Drucke im Mai 1919 ... in der Offizin W. Drugulin in Leipzig in einer einmaligen Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt“ (Impressum). – Dietz 50.

Nicolai, F. Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten. 12 Bände. Berlin und Stettin, [F. Nicolai] 1783–96. 21 Kupfer auf Tafeln oder im Text, davon 5 mehrfach gefaltet (Wien, Ulmer Münster, 3 Kupfer der Abtei St. Blasien), 3 gefaltete Tafeln teils mit Holzschnitten, 1 Holzschnitt im Text. 4 S. Notenbeispiele. Vereinzelt etwas gebräunt. Titelrückseite gestempelt (Bd. 1–8). Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung und Pappbände der Zeit (Bd. 9–12). Mit leichten Gebrauchsspuren. € 2800,–

Erstausgabe, in dieser Vollständigkeit sehr selten. – Bedeutende Reisebeschreibung des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Nicolai hatte zusammen mit seinem Sohn die Reise durch süddeutsche Städte bis Wien unternommen. Er versuchte damit ein objektives Bild der wirtschaftlichen, gelehrten, religiösen und gesellschaftlichen Zustände im deutschen Reich zu veranschaulichen. Mit diesem Werk wollte Nicolai auch den Kampf gegen die neuen Strömungen in Literatur und Philosophie aufnehmen. Besonders erwähnenswert die Beschreibung des Besuchs von Schubart auf dem Hohenasperg in Band 10. Mit ihm verbrachte er „ein paar Stunden sehr vergnügt“. In Band 11 berichtet er von seinem Aufenthalt in Tübingen und seinen Erfahrungen mit den Schwaben. – Komplettes Exemplar mit den häufig fehlenden Bänden 9–12 sowie Kupfern und Beilagen. – Nicolai. Ausst. Kat. Nr. 161ff.; Hayn-Gotendorf VIII, 479 und V, 382.

Österreich – Grundrechte Österreich 1848. Handschriftliche Überarbeitung des 19. Entwurfs der Grundrechte des österreichischen Volkes nach den Beschlüssen der zweiten Lesung im Konstitutionsausschusse. [Entspricht dem Extrablatt zur Abendbeilage der Wiener Ztg. vom 23. Dezember 1848] [Kremsier, Dez 1848 bis Jan 1849]. 14 gedruckte S., durchschossen mit Korrekturbögen, gesamt 22 S. Mit zahlreichen handschriftlichen Korrekturen und mehreren Einschüben von nicht identifizierter Hand. Beiliegend 6 Seiten Manuskript. € 3500,–

Bedeutendes Dokument und Unikat zur Entwicklung der Grundrechte in Österreich in Form einer interessanten und umfangreichen Überarbeitung des 19. Entwurfs der Grundrechte des österreichischen Volkes nach den Beschlüssen der zweiten Lesung im Konstitutionsausschusse. Die hier überarbeitete gedruckte Version wurde als Extrablatt zur Abendbeilage der Wiener Ztg. vom 23. Dezember 1848 veröffentlicht. – Der am 22. 7. 1848 in Wien einberufene Reichstag musste aufgrund der Oktoberrevolution nach Kremsier in Mähren ausweichen, wo er schließlich ab den 27. 11. tagte. Dort erstellte dieser als konstituierende Versammlung einen Verfassungsentwurf, in „dem sich die weitere Verfassungsentwicklung in Österreich orientierte“ (Hoke, S. 348). Der vorliegende Grundrechtskatalog, mit dessen Ausarbeitung ein eigener Unterausschuss des Kremsierer Verfassungsausschusses betraut war, bildete sowohl die Grundlage der Verfassung von 1867 als auch jener der 1. Republik. „Der Grundrechts-

katalog des Kremsierer Entwurfs ging weit über den der Pillersdorferschen Verfassung hinaus. Eine Reihe von Grundrechten, die spätere Verfassungsordnungen auch tatsächlich grundrechtlich gewährleisteten, wurden hier im Wesentlichen zum ersten Mal formuliert“ (Hoke, Rechtsgeschichte, S. 352).

Rousseau, J. J. Die Neue Heloise, oder Briefe zweyer Liebenden, aus einer kleinen Stadt am Fusse der Alpen ... Aus dem Französischen übersetzt [von J. G. Gellius]. 6 Theile in 3 Bänden. Leipzig, Weidmann 1761. Gestochenes Frontispiz, insgesamt 12 Kupfertafeln von G. L. Crusius nach H. Gravelot. Schönes, nahezu fleckenfreies Exemplar. Rotschnitt. Schöne Pergamentbände der Zeit. € 3000,–

Sehr schönes Exemplar der sehr seltenen ersten deutschen Ausgabe. Das Hauptwerk der Empfindsamkeit, zählt zu den größten belletristischen Bucherfolgen des 18. Jahrhunderts. „In einzelnen Bildern und Szenen des Romans spürt man unmittelbar den Atem einer neuen Zeit. Hier erstet eine neue Gestalt der Dichtung: hier steigt ‚Goethes Werther‘ vor uns auf“ (E. Cassirer: Das Problem J. J. Rousseau). – Die Nachfrage nach dem Werk war enorm. Da die Neuauflagen nicht rechtzeitig auf den Markt kamen, wurden Exemplare tage- bzw. stundenweise ausgeliehen. – Die Kupfer „äußerst zierlich“ wurden von Crusius nach Gravelot gestochen (Lanckoronska-Oehler I, 65). – Fromm 22762; Dufour 108; Goedeke IV,1, 587, 32, 7.

Schiller, F. Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Eine Akademische Antrittsrede bey Eröffnung seiner Vorlesungen gehalten. Jena, Akademische Buchhandlung 1789. 32 S. Titelblatt am unteren Rand mit handschriftlicher Widmung. Schwach gebräunt, vereinzelt etwas braunfleckig. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 16000,–

Eine der gesuchtesten Schiller-Cimelien – Seine Antrittsvorlesung.

Von bekannter Seltenheit! Erster Druck der ersten Buchausgabe von Schillers berühmter Antrittsvorlesung, die er am 26. und 27. Mai 1789 in Jena hielt. „Die Exemplare dieser Ausgabe sind sehr selten, weil das von Schiller sich beigelegte Prädikat ‚Professor der Geschichte‘ von der Facultät beanstandet wurde, und in ‚Professor der Philosophie‘ geändert werden musste“ (H. Marcuse). Schiller behandelt darin ausführlich den Unterschied zwischen dem Brotgelehrten und dem philosophischen Kopf, Schillers Absage an das „unfruchtbare Einerlei der Schulbegriffe“ richtet sich insbesondere an die Studenten, nicht die Kollegen, dies wurde vielfach missverstanden. Im 2. Teil legt er seinen Glauben an die fast unbeschränkten Möglichkeiten der Universalgeschichte dar und vertritt den weltbürgerlichen Optimismus des aufgeklärten 18. Jahrhunderts. Er entwickelt die „Theorie, daß der gegenwärtige Zustand der Welt nur das Resultat vorausgegangener Stadien sei. ... Neu ist die geschichtsphilosophische Begriffsbestimmung der Universalgeschichte und deren Interpretation“ (Koopmann). – Marcuse 94; Goedeke V, 186, 23, 8.

Antiquariat Dr. Wolfgang Wanzke

Hörbrotstr. 3 · 86150 Augsburg

Telefon: +49 (0)821 49 70 04 70

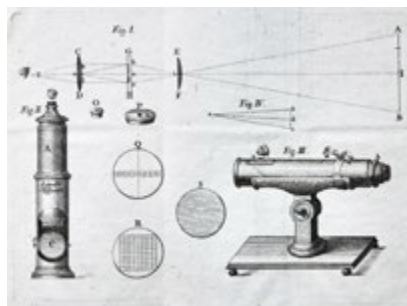
E-mail: antiquariat.wanzke@t-online.de · Internet: www.antiquariat-wanzke.de

Natur- und Geisteswissenschaften · Technik · Medizin · Kulturgeschichte · Landeskunde · Wirtschaft

Naturwissenschaften – [Schott, Kaspar] Pseud.: Aspasius Caramelius. Joco-Seriorum naturae et artis sive magiae naturalis centuriae tres. In quibus curiosa nunquam edita tractantur, liber omnibus perquam gratus. Auctore Aspasio Caramelio. Cui accessit Diatribe de Crucibus. (Würzburg?), ohne Drucker, (1666). Mit Kupfertitel, typogr. Titel und 22 Kupfertafeln (die letzte gef.). Gr.-8vo. (ca. 21,5×17 cm). Holzdeckelband der Zeit mit Pergamentbezug und 2 Metallschließen, 3 Bll., 363 S., 4 Bll. € 2200,-

VD17 1:091201K. Caillet 10002 (falsch: 1659). Dünnhaupt² 3821, 13.I. Graesse VI, 315. Ferguson II, 339. Poggendorff II, 838. Erste Ausgabe (eine von mehreren seltenen Druckvarianten). Am Ende des Vorworts ein Chronogramm mit Datierung 1666. Das letzte von Schott zu Lebzeiten publizierte Werk. Posthum erschien noch das Organum mathematicum (1668). Auf dem Kupfertitel verso eine große handschriftliche Notiz: „Nota Lector Benevole / Huius Operis / Auctorem esse / R. P. Casparum Schottum / e Soc: J: / professorem mathematica / Herbipolensem.“ Im Anhang die Schrift: „Diatribe de prodigiosis crucibus“ von Schotts Lehrer Athanasius Kircher. – Sammlung von 300 naturwissenschaftlichen Belustigungen, Experimenten, Zaubertricks und anderen Kuriosa, „angeregt von Harsdörffers Philosophischen und mathematischen Erquickstunden“ (Vollrath, H.-J. Die Welt des Würzburger Mathematikers Kaspar Schott (1608–1666), S. 18. „Als Jesuit und Hochschullehrer wollte Schott mit seinen Büchern jedoch nicht nur kurzweilige Unterhaltung bieten, sondern humanistische Bildung und umfassendes Wissen vermitteln“ (ebd. S. 23). – Einband etwas fleckig, Pergamentbezug auf dem Vorderdeckel teils wellig, Titelseiten mit ein paar Knickspuren, der Drucktitel mit sorgsam ergänzter Fehlstelle (ohne Textverlust) und kl. Tintenleck sowie der Jahreszahl 1666 von alter Hand. Durchgehend leicht braunfleckig, meist an den Rändern, teils auch Bräunungen im Satzspiegel. Die ersten Textseiten und der Anhang mit blassem Wasserrand. Vorderer Spiegel im oberen Eck mit Rasurspur.

Optik – Brander, Georg Friederich. Polymetroscopium Dioptricum oder Beschreibung eines Optischen Instrumentes, vermitteltst dessen man die Gesichtswinkel messen, ingleichen die Entfernung eines Objects aus dessen bekannten Höhe und Breite und umgekehrt aus jener diese bestimmen; nicht weniger perspectivische Kupferstiche, Mahlereyen &c.



genau prüfen, ganze Gegenden und andere Gegenstände sehr bequem und richtig aufnehmen und zeichnen, die Bilder in einer Camera Obscura aufrecht sehen, ja eine Camera Obscura selbst ohne die geringste Mühe herstellen kan, ... Augsburg, Elias Tobias Lotter, 1764. Mit einer gefalteten Kupfertafel. Kl.-8vo. (ca. 16,5×10 cm). Neuerer Marmorpapier-Umschlag, 8 n.n. Bll. € 1400,-

Erste Ausgabe. Brachner, S. 383. Poggendorff I, 277. Vgl. Zinner, Instrumente 257. – Eine Beschreibung des Instruments und seiner Funktionen findet sich bei Brachner et. al. (G. F. Brander 1713–1783. Wissenschaftliche Instrumente aus seiner Werkstatt. Deutsches Museum, München, 1983. S. 172ff.). Das Polymetroscopium basiert auf einer von Branders wesentlichen Entwicklungen: dem mit Diamant geritzten Glasmikrometer. „In den Jahren zwischen 1755 und 1761 muß Brander der wesentliche Durchbruch bei der allein ihm zukommenden, epochemachenden ‚Erfindung‘ der Glasmikrometer geglickt sein. ... Für die damaligen feinmechanischen Verhältnisse erreichte er eine unerhörte Präzision und Feinheit der Teilungen des Maßstabs auf einer Glasplatte“ (Brachner, S. 22/23). – Sauberes Exemplar, wohl aus einem Sammelband ausgegeben. Rest eines Blattweisers am Außenrand des Titels mit winzigem Loch im Papier. – Siehe Abbildung.

Ordensgeschichte – Stengel, Carl. Monasteriologia In Qua, Insignum aliquot Monasteriorum Familiae S. Benedicti in Germania, Origines, Fundatores, Clarique Viri ex eis oriundi describuntur, eoru[n] dem que Idaee aeri incisae oculis subijciuntur (!). Teil 1 (von 2). Augsburg, (Andreas Aperger), 1619. Mit gestochenem Titel von Christoph Greutter nach Johann Matthias Kager (u. a. kleine Ansicht des Monte Cassino) und 22 ca. halbseitigen Kupfer-



stich-Ansichten im Text. 4to. (ca. 31,5×20,5 cm). Moderner Pergamentband mit geprägtem Rückentitel, 42 Bll. € 2500,–

VD 17 23:230514L. Gier/Janota 767. Lentner 4333. Nebenhay-W., 2. Nachtr., 1167. Augsburger Stadtlexikon² S. 849. – Einzige Ausgabe, selten. Ohne den meist fehlenden Teil 2. – Hauptwerk des Benediktiners Stengel (1581–1663), der zeitweise Abt des Klosters Anhausen (Brenz) war und nach dem Dreißigjährigen Krieg zum Kloster St. Ulrich und Afra in seiner Geburtsstadt Augsburg zurückkehrte. Enthält die Beschreibung und Geschichte ausgewählter Benediktinerklöster mit Ansichten (ca. 12×17 cm). Der Band beginnt mit Augsburg (St. Ulrich u. Afra), Salzburg, Füssen (St. Mang), Regensburg (St. Emmeram), Mondsee, Benediktbeuren, Niederaltaich ... und schließt ab mit den Klöstern Andechs und Mönchsdeggingen. „Unter seinem uneigentlich reichhaltigen wissenschaftlichen Lebenswerk nimmt die Geschichte der Benediktinerstifte wegen der topographisch und baugeschichtlich wichtigen Abbildungen einen besonderen Rang ein“ (Kat. Augsburger Barock 655). – Einige Seiten mit Wasserrand im unteren Viertel, Titel leicht gebräunt. Vorletztes Blatt mit kl. Eckabriss im breiten unteren Rand. Insgesamt schönes Exemplar mit sauberen Stichen in kräftigen Abdrucken. – Siehe Abbildung.

Ornithologie – Latham, John. *A General Synopsis of Birds.* London, Benjamin White/Leigh and Sotheby, 1781–1790. Eight volume set. Part I to III in 6 volumes, 1st supplement and index ornithologicus vol. I (of II). With 7 hand-coloured engraved title vignettes and 119 hand-coloured engraved plates. 4to. (ca. 25,5×20,5 cm). Contemporary full leather with gilt stamped spine, covers tooled in blind (rhombic decoration) with three narrow outer gilt fillets and gilt edges as well as colourful marbled end papers with 2 blank leaves in addition, vi (1), 788 (recte 790) (34); ii, 808 (38); iii, 628 (44) pp.; Suppl.: iii, 298 (15) pp.; Index: xviii, 466 pp. € 3500,–

First edition. Fine Bird Books 114. Anker 277/278. Nissen VB, 532. Zimmer 371–73. – A complete set regarding plates and descriptions in the three main parts finished 1785, but lacking vol. II of the much enlarged and latinized index which was published 1790 together with the first supplement. A 2nd supplement was edited later on (1801). – „So entstand durch zähen Fleiß

das dreibändige Werk ‚A General Synopsis of Birds‘ (1781–1785), wichtig vor allem, weil Latham darin an die 200 Arten als erster beschrieben hat, die Cooks Naturforscher von der zweiten und dritten Reise mitgebracht hatten“ (Stresemann, Erwin. Die Entwicklung der Ornithologie, S. 82). – Joints a bit rubbed, corners partially split. Spines with minor rubbings only, covers slightly stained. Inside predominantly clean, title pages browned, some bleeding on the text pages opposite to the plates. Scattered brownish stains in places. Decorative set in very good condition. – Siehe Abbildungen.

Pharmazie – Lémery, Nicolas. Vollständiges Materialien-Lexicon, darinnen alle und jede Simplicia, vorgestellt sind, welche aus denen so genannten drey Reichen, der Thiere, der Kräuter und der Mineralien, hauptsächlich zu Dienste der Medicin und Apothecker-Kunst genommen und gebraucht werden. Leipzig, Johann Friedrich Braun, 1721. Titel in Rot und Schwarz, mit großer gest. Vignette. Zweispalziger Text mit 400 kleinen Holzschnitten sowie Register der lateinischen und deutschen Namen. Folio (ca. 35,5×22 cm). Pappband des 19. Jahrh. mit Kiebitzpapier-Bezug, 8 Bll., 1224 Sp., 19 Bll. € 1900,–

Erste deutsche Ausgabe. Ferchl 307. Schelenz 488. Vgl. Ferguson II, 22. Poggendorff I, 1417 (franz. Ausgaben). Laut Titel nach der dritten (stark vermehrten) franz. Ausgabe ins Deutsche übersetzt von Christoph Friedrich Richter. Originaltitel: „Traité universel des drogues simples.“ – „Mit ihm (Lémery) begann im Grunde die moderne Phytochemie, darunter ihre Verarbeitung zu Extrakten ..., äther. Ölen, Wässern ..., Weingeist, Flor. Benzoes, schließlich die Tiere ... und ihre Destillation z. B. zu englischen Tropfen“ (Schelenz). – Rücken unter Verwendung alten Materials fachgerecht erneuert, mit neuem goldgepr. Rückenschild auf altem Papier. Deckel mit Knickspuren/Quetschfalten, teils berieben und an den Kanten abgeschabt. Beide Spiegel mit alt montierten Drucken: vorn eine teilkolor. Lithographie von B. Hummel (antikes Motiv), im Rückendeckel der Kupfertitel von Martin Luthers „Die Propheten alle Teutsch“, Tübingen 1591. Exlibris eines Apothekers auf dem flieg. Vorsatzblatt, ebenso Stempel eines Arztes, auch auf Vortitel und verso. Innen breitrandig und sauber, nur ganz vereinzelt ein paar Fleckchen, leichte Bräunung des Papiers.

Jeff Weber Rare Books

Avenue des Alpes 104 · 1820 Montreux, Schweiz

Telefon + 41 (0)79 630 23 73

E-Mail: Weberrarebooks@gmail.com · Internet: www.weberrarebooks.com

Wissenschafts- und Medizingeschichte · Technik · Alte Drucke · Bibliographie · Naturgeschichte · Persien · Vorderkantenmalerei · Schätzungen



Aselli, Gaspare. *De lactibus sive lacteis venis quarto vasorum mesaraicorum genere novo invento ... dissertatio.* Milan: Bidelli, 1627. 4to. Engraved title and engraved portrait of the author by Cesare Bassano. 4 large folding chiaroscuro woodcut plates printed in black, dark red, and light red. Original full vellum. Very good. € 57 570,-

First edition. – The first anatomical plates printed in colors. Records the discovery of the lacteal vessels.

Babylonian cuneiform clay tablet. Cuneiform account record of seed and fodder from Umma. 4th month, 4th year of Bur-Sin, the third king of the Third Dynasty of Ur. Umma: circa 2049 B. C. 3,5×4 cm. Condition: Excellent state of condition. Two chips are to either side of the edges. A small pin hole is located on one edge. Preserved in a leather pull-off case made in Italy. € 1770,-



Babylonian cuneiform clay tablet. Cuneiform record of an account of seed and fodder from Umma [modern day Iraq].

[Edwards of Halifax] – Russell, Lady. *Letters of Lady Rachel Russell ...* The sixth edition. London: Mawman, 1801. 8vo. Original full Etruscan calf by Edwards of Halifax. € 22 140,-

Exceptionally desirable specimen of an Edwards of Halifax binding and fore-edge painting with an inscription from Thomas Edwards (1762–1834). With a splendid fore-edge painting by Edwards of Halifax, of Blenheim Palace (& grounds).



Erastus, Thomas / Joannis Jacobi Grynaei [Johann Jacob Grynaeus]. *De Astrologia Divinatrice Epistolae ...* – [bound with]: *De Medicina Nova Philippi Paracelsi Pars Prima ...* Basle: Perna, 1580, 1572. Two volumes in one. 4to. Contemporary limp vellum, yapp fore-edge. Rare. € 2214,-



First edition. – Thomas Erastus' Disputations concerning astrology and the new medicine of Paracelsus.

Krieger, Johann Nepomuk. Mond-Atlas entworfen nach den Beobachtungen an der Pia-Sternwarte in Triest. Triest: Mayer, 1898. Sm. folio. 20 pp. 28 plates. Original portfolio. – [With]:

König, Rudolf. Joh. Nep. Kriegers Mond-Atlas ... Neue Folge. Vienna: In Kommission bei Eduard Heinrich Mayer, 1912. Two volumes [Text & Atlas]. 31 illustrations. Atlas: 58 plates. Original cloth. [Together, 3 volumes]. € 2657,–
First editions.



Olearius, Adam. Offt beehrte Beschreibung Der Newen Orientalischen Rejse So durch Gelegenheit einer Holsteinischen Legation an den König in Persien geschehen ... Schleswig: Jacob zur Glocken, [1645]–1647. Large 4to. With full-page engraved half title, 10 double-page engraved plates, 11 full-pages engraved plates, 60 text figures, engr.

head and tail pieces, initial letters. Contemp. Binding. € 11 160,–
First edition. – An important account of travels through Russia and Persia, and into India and the Far East.

Ryff, Walther Hermann. Das New groß Distillier Buch Wolgegründter Künstlicher Distillation ... [Frankfurt am Main]: Egenolph, [1567]. 4to. (in 6s). Title supplied. 349 woodcuts (345 are hand-colored). Early full mottled calf over boards, leather clasps. € 10628,–
Third Ryff edition. – Extremely rare distillation manual for medicinal herbs, plants, animals.

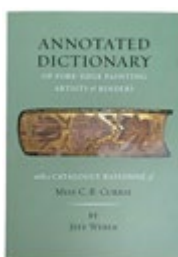


Skoda, Josef. Abhandlung über Perkussion und Auskultation. Vienna: Ritter von Mösele & Braumüller, 1839. 8vo. Contemporary half black calf over marbled boards. A lovely copy. € 2214,–

First edition. – Skoda classified the various sounds obtained on percussion according to their musical pitch and tone.

Thurneisser, Leonhart zum Thurn. [Hebrew:] Melitsath [Greek:] kai Hermeneia. Das ist ein Onomasticum und Interpretatio oder außführliche Erklärung ... – [bound with:] [Greek title:] Megale chymia, vel Magna alchymia ... Berlin: Voltz, 1583. Two volumes in one. Folio. Contemporary vellum, old ink manuscript spine title. Very good. € 6642,–

A comprehensive history of alchemy.



Weber, Jeff. An Annotated Dictionary of Fore-edge Painting Artists & Binders (Mostly English & American). The Fore-edge Paintings of Miss C. B. Currie; with a Catalogue Raisonné. Los Angeles: Weber Rare Books 2010. 10×7 inches. 432 pages. Illustrated throughout, indexes. Cloth, dust-jacket.

New. Limited Edition of 980 copies. € 110,–

Antiquariat Dieter Zipprich

Obere Dorotheenstraße 5a · 96049 Bamberg

Telefon +49 (0)951 50 99 32 00

E-mail: antiquariat.zipprich@freenet.de · Internet: www.antiquariat-zipprich.de

Schöne und rare Bücher aus allen Gebieten



Caracciolus, Robertus. Sermones de laudibus sanctorum. Augsburg, Erhard Ratdolt, 27. X. 1489. 302 (st. 314) Bll. (letztes weiß) mit einem Textholzschnitt und einigen schwarzgründierten Initialen. 4°, Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem braunem Lederbezug. Der zeitgenössische Prägeband entstammt einer Augsburger Werkstatt (Kyriss Nr. 83, Taf. 169, Stempel 1, 5, 7, 8). Mit Vorderdeckeltitel „Ropertus“, ohne die beiden Schließen, etwas berieben und wurmstichig, Rückenenden beschädigt. € 6800,-

GW 6053 (abweichende Lagenzählung); Hain/Cop. 4478; BMC II, 383; Pr. 1883; BSB-Ink C 115; Goff C 145; IGI 2460; Pell. 3286; Polain 998; Voull., Bln. 293, 5; nicht bei Oates. – Seltene dritte Ausgabe der im selben Jahr zuvor in Olmütz und Venedig erschienenen Predigten des berühmten Franziskaners (geb. 1425 in Lecce, gest. 1495 als Bischof von Aquino), die zweite mit dem beigegebenen Sermo de S. Bernardino, Bl. e6v

mit kleiner Phantasieansicht eines Turmes in Jerusalem (Schramm XXIII, 58). Die Innenspiegel mit Makulatur eines zeitgenössischen „Vocabularius Ex quo“ bezogen. – Exemplar ohne die nur einem Teil der Auflage vorausgestellten 12 Bll. Register. Recht breitrandig, kaum gebräunt oder fleckig, Titel mit altem Besitzvermerk und einer Zeile Stützsatz. – Siehe Abbildung.

Cats, Jacob. Silenus Alcibiadis sive proteus. Humanae vitae ideam, emblemata trifariam variato, oculis subjiciens. Iconibus artificiosè in aes incisis, ac trium linguarum explicatione eleganter elustratus. 3 Teile in 1 Band. Amsterdam, Blaeuw, 1622. 16 Bll., 111; 111; 107 (1) SS., 2 Bll. Mit 3 gestochenen Frontispizen (in Pag.) von Frans Schillemans nach Adriaen van de Venne und 51 fast blattgroßen, runden Emblemkupfern von van de Venne, Druckermarken auf letztem Blatt. Die Texte in Latein, Französisch und Flämisch. 4°, flexibles Pergament der Zeit (Kanten



Jacob Cats

und Ecken stärker beschabt, etwas fleckig, leicht angeschmutzt, berieben und kleines Wurmlöchlein) unter Verwendung eines Blattes aus einer Handschrift des 13. bis 14. Jahrhunderts (Bericht über die Hl. Drei Könige in Köln), rotes Rückenschildchen.

€ 3900,-

Landwehr (Emblem and fable books ...) 84. Monroy (1964) S. 60f., 97 u. Abb. Zu Cats: ADB, Bd. 4 (1876), S. 72–73. – Der niederländische Dichter und Politiker Jacob Cats (1577–1660) genoss große Popularität. Seine Werke besitzen ohne Ausnahme einen moralisierenden, auf christlichen Normen basierenden Charakter. Die schönen Frontispize von F. Schillemans nach einer Zeichnung Adriaen van de Vennes mit der gravierten Jahreszahl „1618“. – Kupfertitel mit Löchlein. Titel mit Riss am Bug und hinterlegtem Eckausschnitt unten rechts (minimaler Serifenverlust), rechter Steg fingerfleckig. Titelseite mit handschriftlichem Besitzvermerk



„Siegf. Ferd. à Machfried 7. October 1659“ sowie Exlibris der Bibliothek des Grafen Ignaz Chorinsky. – Beigebunden: Ders.: *Monita Amoris Virginei, sive Officium Puellarum in castis Amoribus, Emblemate expressum. Maechden-Plicht ofte ampt der Ionckvrovvven, in eerbaer liefde, aenghevesen door sinnebeelden.* 124 SS. Frontispiz, 44 fast blattgroße runde Emblemkupfer von Adriaen van de Venne, eine halbseitige Kupfertafel mit Ansicht eines kleinen Schlosses mit Garten. Ebenda 1622. – Landwehr 103. – Zwei der Kupferstiche (Seiten 81 und 97) roséfarben ankoloriert. Nur vereinzelt minimal fleckig, etwas gebräunt, insgesamt wohlherhalten. – Siehe Abbildung.

Heinsius, Daniel. *Nederduytsche Poemata.* By een vergadert en uytgegeven Door P. S. (Hrsg. von Petrus Scriverius). Amsterdam, Willem Janszen, 1618. 20 SS., 132 SS., SS. 29–67. Mit Kupfertitel (in Pag.), 5 Textkupfern in den Poemata, 48 Emblemkupfern (jeweils 2 von einer Platte gedruckt) in den Emblemata, 12 Textkupfern im Hymnus, 2 Textkupfern in den Utlegginge von Simon de Passe und Cri Le Blon nach Jakob de Gheyn. 4°, Pergament der Zeit (leicht abgegriffen, gering fleckig, bestoßen, mit kleiner eingeritzter Portraitskizze). € 2500,-

Landwehr III, 197. Monroy (1964), 55ff. Nicht bei Praz. – Erste Ausgabe in der zwei Werke zusammengefasst wurden. Reizvolles barockes Emblemabuch mit kleinen und größeren Textkupfern (von 4 × 5 cm bis zu 7,5 × 12,5 cm) sowie Emblemkupfern von S. de Passe und Cri Le Blon nach J. de Gheyn zu den Werken: *Nederduytsche Poemata*, *Ambacht van Cupido*, *Emblemata Amatoria*, *Lof-Sanck van Bacchus*. – Seite 6 am Außensteg eingerissen. Vereinzelt minimal braunfleckig. Seite 73 unten links am Bug gerissen und leicht löchrig. Vorsätze mit älteren Einträgen. Im Ganzen schönes Exemplar aus der Bibliothek des Paul Schmidt mit dessen Exlibris, weiteres Besitzschildchen auf dem hinteren Innenspiegel. – Beigebunden: Ders.: *Lof-Sanck van Jesus Christus.* 12 Bll., 92 SS., 1 Bl. Mit gestochener Titel-Vignette, Titel in Schwarz und Rot. Ebd. 1618. (Siehe: Landwehr, *Emblem and Fable books*, 200). – Leicht braunfleckig. Im Ganzen gut erhalten.



(Roisecco, Gregorio). Roma Antica e Moderna o sia Nuova Descrizione di tutti gl' Edifizj antichi, e Moderni Sagri, e profani della Città di Roma. 3 Bände. Roma, Roisecco, 1765. Frontispiz, 40 gestochene ausfaltbare Tafeln (darunter ein ausfaltbares gestochenes Schema und eine mehrfach ausfaltbare Ansicht der Stadt aus der Vogelperspektive) sowie sehr zahlreiche Textkupfer, oft fast seitengroß. XVI, 678 SS. / 670 SS. / 581 (1) SS. 8°, Pergament der Zeit, goldgeprägte Rückenschildchen, marmorierter Schnitt. Einbände etwas fleckig und angegraut. € 2800,-

Berliner Ornamentstichkat. 2715. Cicognara 3855. Graesse VI, S. 151. Rossetti 1189 und 1209. Schudt 206 u. 207: „eine Höchstleistung der römischen Guidenliteratur“ bezeichnet Schudt (S. 58) diesen Reiseführer. – Dritte und umfangreichste Ausgabe, zugleich kunstgeschichtlich aufschlussreich wegen der Abhandlungen über das architektonische und künstlerische Mäzenatentum der beiden zeitgenössischen Päpste Clemens XII. und Benedikt XIV. – Drei der Tafeln mit kaum sichtbaren, alt hinterlegten kleinen Einrissen im Rand. Aus dem Bestand des anglikanischen Theologen H. P. Liddon mit dessen Bibliotheksstempel auf den Vorsätzen. – Siehe Abbildung.

Sfondrati, Celestino. Innocentia Vindicata, in qua Gravissimis Argumentis ex S. Thoma Petitius ostenditur, Angelicum doctorem pro immaculato conceptu deiparae sensisse & scripsisse ... St. Gallen, Jac. Müller in der Klosterdruckerei, 1695. Gefaltetes, gestochenes Frontispiz von G(abriel) Ehinger, 4 Bll., 119 SS., 47, (1 w.) Bll., mit 46 ganzseitigen Emblemkupfern von Ehinger. Fol., Leder der Zeit mit Rückenvergoldung und Deckelfiletten. Einband beschabt, Vorderdeckel mit zwei Rissen im Leder. Rücken am Schwanz mit Restaurierung, Vergoldung teils verblichen. € 1200,-

Landwehr, GEB 543; Praz² S. 496. Gutenberg Jahrbuch 1968, S. 251ff. mit 3 Abb.: „Das schönste der wenigen in der Schweiz gedruckten Emblembücher ...“ – Erste Ausgabe des Cosimo III. de Medici gewidmeten Emblemwerkes; der Verfasser war Abt v. St. Gallen. – Frisch und kaum fleckig. Titel mit handschriftlichem Besitzvermerk des Augsburger Klosters St. Ulrich u. Afra und altem Stempel. Frontispiz mit kleinem, hinterlegtem Einriss und leichten Randläsuren. Provenienz: Aus der Sammlung Dr. Hans-Joachim Trautner mit dessen Buchzeichen auf dem Vorderspiegel. Trautner war von 1979 bis 1984 Präsident der Gesellschaft der Bibliophilen. – Siehe Abbildung.



Celestino Sfondrati

Vaenius, Otto (Otto van Veen). *Amorum Emblemata, figuris aeneis incisa studio Othonis Vaeni Batavo-Lugdunensis.* Antwerpen, im Verlag des Autors, 1608. Titel mit kl. Vignette, 11 n. n. Bll., 747 (recte 247) SS., mit 124 emblematischen Kupfern von C. Boel in ovalen Holzschnitt-Rahmen sowie ein ganzseitiges Kupfer. Quer-Gr.-8°, mit Kamm-Marmorpapier überzogener Lederband der Zeit, Lederrücken und Vorsätze erneuert, goldgeprägtes Rückenschildchen. € 2300,-

Praz² S. 524; Landwehr 244; von Monroy Abb. 38–41 u. S. 53f. „Das entscheidende und für Holland vorbildliche Werk sind die *Amorum Emblemata* von O. Vaenius, dem Lehrer Rubens ... Gerade von den *Amorum Emblemata*, in denen das Emblem zum Spiel wird, hat die holländische Emblematik ihren Ausgang genommen ...“ – Erste Ausgabe. Otto van Veen, Lehrer von Rubens, galt als einer der führenden Maler und Radierer seiner Zeit. – Dieses Exemplar mit lateinischem, italienischem und französischem Text (es gibt auch Varianten, die andere Sprachen kombinieren). Eines der beliebtesten und erfolgreichsten Emblembücher, „and one of the first emblems of love books“ (Landwehr), dem zahlreiche Nachstiche und Nachahmungen folgten. – Mit reizenden Illustrationen: Amor spielt Doktor, ist krank, will seine Medizin nicht, macht Feuer, geht zur Jagd, schlägt Butter, rudert auf seinem Köcher, nascht, gießt den Garten, will nicht hören, ist verliebt, übt Zielschießen, der Gladiator, tötet den Drachen, etc. – Ein wenig gebräunt, ab S. 225 bis zum Schluss kleine Wurmspur im Bug, hier außerdem SS. 233–240 wasserrandig. – Siehe Abbildung.



Tafeln



1



4



2



5



7

OSTSEE (Baltic Sea)

Seekarten der Ostsee. Kupferstiche. Kurzbeschreibungen. Ausführliche Informationen erhalten Sie gerne auf Anfrage. – Nautical Charts of the Baltic Sea. Copper engravings. Brief descriptions. We will be happy to provide you with detailed information on request.

- | | |
|---|----------|
| 1) Saarema (Oesel). Altkol. von J. van Doetichum b. Waghenaaer, 1586, 33,5 × 52 cm. | € 2000,- |
| 2) Saarema (Oesel) & Dagö. Gustav af Klint, 1834, 66,2 × 97,7 cm. | € 650,- |
| 3) – und Südfinnland. Altkoloriert. Bei Mount & Page, 1756, 42,5 × 51 cm. | € 650,- |
| 4) – und Dagö. von Aleksej Nagaev, 1757, 74 × 56,5 cm. | € 1500,- |
| 5) – und Südfinnland. Altkoloriert. Hendrick Doncker, ca. 1686, 42,5 × 53 cm. | € 650,- |
| 6) Ostsee (Baltic Sea). Koloriert. Tindal, ca. 1750, 38,5 × 48 cm. | € 450,- |
| 7) – – Baltische Staaten. Thresoor der Zeevaart, bei Waghenaar, 1592, 20 × 56,5 cm. | € 2750,- |



Façois de Belleforest



Berliner Krakehler



Johann von der Behr



Daniel Defoe



Ernst Ludwig Posselt



David Funck



Johann Christoph Gottsched



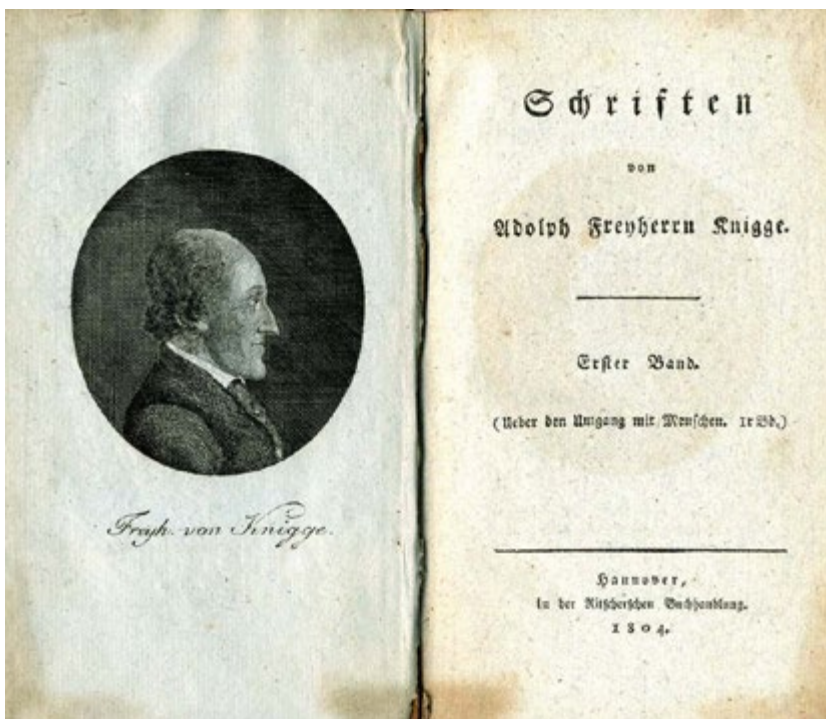
Georg Philipp Harsdörffer



Carl Herloßsohn



Adolph Frhr Knigge



Adolph Frhr Knigge



Friedrich Heinrich von Bockelberg. Album seiner „Grand tour“ 1829-1831.
Mit 244 (37 kolorierten) montierten Graphiken.



Eduard Gaertner. Prospekt von Berlin. Berlin 1830-1831.
Mit 32 kolorierten Tafeln.



J. F. Cooper. *The Spy*. Leipzig 1825. Bound by J. J. Selenka for Duke William of Brunswick



Cicero. *Sex orationum*. Milan 1817. Bound by L. Lodigiani for Empress Marie Louise



Daniel Hopfer, Korn horten – Korn verkaufen



Niklaus Stoecklin, Schönheiten der Natur

Anzeigen

Wir freuen uns auf Ihre Einlieferungen
für unsere Auktionen im Frühjahr 2022!

JESCHKE | VAN VLIET
AUCTIONS BERLIN



Auktion 141 | 1. April 2022: Bedeutendes Album Amicorum der Adelsfamilie Borchgrave d'Altena. Im Großformat mit 60 Originalzeichnungen. Um 1850.

Jeschke van Vliet Auctions Berlin GmbH | email: info@jvw-berlin.de | www.jvw-berlin.de



**Die Antiquariatsmesse Stuttgart gehört zum
Verbund der internationalen Messen der International
League of Antiquarian Booksellers (ILAB)**

**Internationale ILAB-Messen
2022**

**CALIFORNIA INTERNATIONAL
ANTIQUARIAN BOOK FAIR
(ABAA)**

11. - 13. Februar 2022

**VIRTUAL STUTTGART RARE
BOOK FAIR & CATALOGUE
(VDA)**

18. - 22. Februar 2022

**STOCKHOLM ANTIQUARIAN
BOOK FAIR (SVAF)**

12. - 13. März 2022

**TOKYO INTERNATIONAL
ANTIQUARIAN BOOK FAIR
(ABAJ)**

18. - 20. März 2022

**61ST NEWYORK INTERNATIONAL
ANTIQUARIAN BOOK FAIR
(ABAA)**

21. - 24. April 2022

**CHELSEA ANTIQUARIAN
BOOK FAIR (ABA)**

29. - 30. April 2022

**BRUSSELS RARE BOOK &
PRINT FAIR – SALON DU MONT
DES ARTS (CLAM /BBA)**

16. - 18. Juni 2022

**44TH ILAB CONGRESS –
OXFORD 2022**

09. - 14. September 2022

FIRSTS LONDON (ABA)

15. - 18. September 2022

**PARIS SALON INTERNATIONAL
DU LIVRE RARE (SLAM)**

23. - 25. September 2022

**BOSTON INTERNATIONAL
BOOK FAIR (ABAA)**

11. - 13. November 2022

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten während der anhaltenden Corona-Pandemie
können sich Termine ändern. Der letzte Stand des internationalen Messekalenders
findet sich auf der ILAB Webseite unter FAIRS & EVENTS:

WWW.ILAB.ORG



AMOR LIBRORUM NOS UNIT

1,8 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!



Ein Angebot des Verbandes Deutscher
Antiquare e.V. und der führenden Buch-
und Kunstauktionshäuser

**Unentbehrlich für Antiquare!
Jetzt kostenlos testen!
E-Mail an buch@antiquare.de**

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.auktionspreise-online.de



AUKTIONSPREISE

ONLINE

DAS ANTIQUARIAT
GESCHICHTE
BIBLIOPHILIE
BUCHWISSENSCHAFT

Bestellungen:
Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.antiquare.de



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.

SCHRIFTEN

Gitta Bertram und Nils Büttner: Sinnbild – Bildsinn. Rubens als Buchkünstler. Hrsg. vom Verband Deutscher Antiquare e.V. und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. 2018. 208 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen. Pappband. Fadenheftung. ISBN 978-3-9815734-5-9 (30 Euro)

Der Antiquar lässt sich fotografieren. Porträts von Joachim Siener. Herausgegeben von Eberhard Köstler und Frieder Weitbrecht. Mit Beiträgen von Björn Biester, Wulf D. von Lucius u.a. 2016. 148 Seiten. Englische Broschur. ISBN 978-3-9815734-4-2 (20 Euro)

Die Pressen der Brüder Kleukens. Aus der Sammlung der Barbara Achilles-Stiftung Hamburg. Mit einem bio-bibliographischen Abriss der Pressen und ihrer Protagonisten von Theo Neteler. Katalogteil von Christian Hesse, Fotografien von Grit Hesse. 2015. 84 Seiten. Englische Broschur. ISBN 978-3-9815734-1-1 (20 Euro)

»Dem heitern Himmel ew'ger Kunst entstiegen ...« Die Mörike-Sammlung Klaus Berge, beschrieben von Edgar Harwardt. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2014. 318 Seiten. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-98157345-0-4 (20 Euro)

Cotta - Der Verleger der Horen. Cottas Archiv, vorgestellt von Helmuth Mojem. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2013. 92 Seiten. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-8-8 (20 Euro)

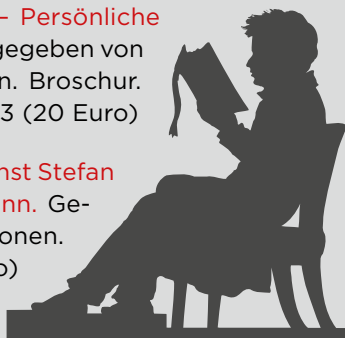
Ernst Fischer: Verleger, Buchhändler & Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933. Ein biographisches Handbuch. 2011. Mit einem Essay und 20 historischen Fotografien. 432 Seiten. Leinenband, Fadenheftung und zwei Lesebändchen. ISBN 978-3-9812223-2-6 (68 Euro)

Achim Hall: Auf fliegendem Vorsatz. Widmungen von Thomas Mann. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2012. 94 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-7-1 (20 Euro)

Friedrich Pfäfflin: Levy & Müller - Verlag der Herold-Bücher Stuttgart. 1871 . 1895 . 1933 . 1936 . 1949 . 1951 . Verlagsgeschichte . Bibliographie . Autoren. 2010. 160 S. Mit ca. 120 teils farbigen Abbildungen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-4-0 (48 Euro)

Max Ziegert: Schattenrisse deutscher Antiquare – Persönliche Erinnerungen aus den Jahren 1870 bis 1915. Herausgegeben von Reinhard Wittmann. 2009. 93 S. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-3-3 (20 Euro)

„Das doch nicht äusserliche“ – Schrift- und Buchkunst Stefan Georges. Einführung und Katalog von Ute Oelmann. Gestaltung: Friedrich Pfäfflin. 2009. 47 S. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-1-9 (20 Euro)



BÜCHER

VON

IHRER BESTEN

SEITE

Selbstbestimmt und unabhängig:
Das erste genossenschaftliche Antiquariats-Portal
im deutschsprachigen Raum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: www.antiquariat.de

-
- | | |
|--|--|
| > vielfältiges Angebot aus allen Bereichen des Antiquariats | > kenntnisreiche Antiquare mit langjähriger Erfahrung |
| > sachgerechte Artikel- und Zustandsbeschreibungen | > professioneller Kundenservice bei Verkauf oder Ankauf |
-

BÜCHER | GRAPHIKEN | NOTEN | LANDKARTEN | AUTOGRAPHEN



Bücher · Autographen
Graphik

36. Antiquaria

dissens
Gegenbewegungen in der Gesellschaft

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

17. - 19.
Februar
2022



Ludwigsburg, Musikhalle · www.antiquaria-ludwigsburg.de

HARTUNG & HARTUNG

Antiquariat · Auktionen

D-80333 MÜNCHEN · KAROLINENPLATZ 5A

Telefon (+) 49 - 89 - 28 40 34 · Telefax (+) 49 - 89 - 28 55 69

www.hartung-hartung.com



Illuminierte Handschriften

Inkunabeln · Holzschnittbücher

Kupferstichwerke · Schöne Einbände

Alte kolorierte Atlanten und Tafelwerke

Alte Medizin und Naturwissenschaften

Deutsche Literatur in Erstausgaben · Autographen

Illustrierte Bücher des 16.–20. Jahrhunderts

Graphik – Städteansichten – Landkarten

AUKTIONEN

jeweils im Mai und November

Tradition und Erfahrung im ältesten Münchner Buchauktionshaus.

Gegründet 1972

Angebote von Nachlässen und Bibliotheksaufösungen, Sammlungen
und hochwertigen bibliophilen Einzelobjekten jederzeit erbeten.

Besichtigung größerer Objekte an Ort und Stelle.

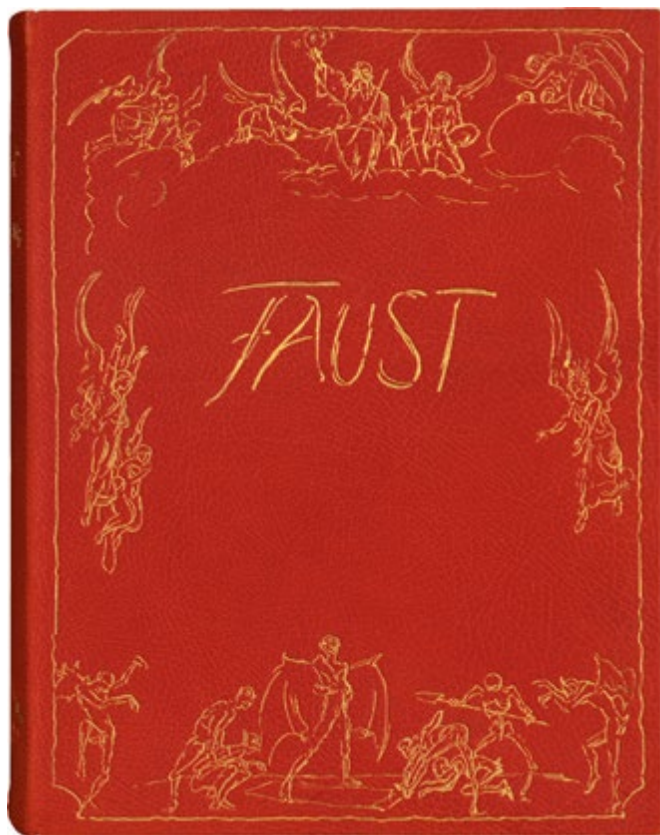
Anmeldung von Beiträgen bis spätestens Januar bzw. Juli erbeten.

Reich illustrierte Kataloge auf Anforderung gegen Unkostenbeitrag erhältlich.

Unverbindliche und kostenfreie individuelle Beratung.

BASSENGE

KUNST-, BUCH & FOTOAUKTIONEN



Johann Wolfgang von Goethe. *Faust Teil II*. Berlin, Bruno Cassirer, 1927
Aus unserer Herbstauktion. Zuschlag 22.000 €

Frühjahrsauktion 5. - 7. April 2022

Einlieferungen jetzt erbeten

BASSENGE BUCHAUKTIONEN · ERDENER STRASSE 5A · 14193 BERLIN
Tel.: 030-893 80 29-0 · E-Mail: books@bassenge.com · Kataloge online: www.bassenge.com

Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

SAMMLUNG WERNER FLOSS

MODERNE ILLUSTRIERTE BÜCHER

VERSTEIGERUNG AM 24. MÄRZ 2022



Fernando de Rojas, La Célestine. 1971. Mit 66 Radierungen von Pablo Picasso.

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221-257 54 19 · Fax 0221-257 55 26
info@venator-hanstein.de · www.venator-hanstein.de

Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2022

25. MÄRZ BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

26. MÄRZ MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Mitte Januar willkommen



Marquard von Lindau, Frag und Antwort. Straßburg 1520.

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221-257 54 19 · Fax 0221-257 55 26
info@venator-hanstein.de · www.venator-hanstein.de

Verfasser- und Künstlerregister

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten und die Tafelnummern

A

Aa, Pierre van der 9
Abel, G. F. 96
Abu Zayd 'Abd ar-Rahman 55
Adler, Jankel 156
Albert, Joseph 152
Albrecht, Andreas 202
Albrecht, Johann Christoph 46
Aldefeld, Carl Ludwig Wilhelm 90
Allemann, René 86
Allom, T. 15
Ampegraphia iconica 145
Apicius 129
Arnim, Achim von 172
Arp, Hans 202
Aselli, Gaspare 216
Aspasius Caramelius 214
Assemblée nationale 162

B

Babylonian cuneiform clay tablet 216
Baedeker, Karl 181, 182
Bailer, Adele 130
Balzac, Honoré de 77
Barbarini, Franz 131
Barber, Alfred 20
Barlach, Ernst 196
Bartels, F. 76
Bartisch, Georg 169
Bartlett, W. H. 15
Basilus Valentinus 103
Baudelaire, Charles 190
Baumann, Oscar 99
Baumeister, Willi 87
Beardsley, Aubrey 80
Bechstein, Ludwig 100
Beckmann, Max 32
Beeh, René 32
Beethoven, Ludwig van 134, 198
Behr, Johann von der 34, 80
Bell, Major James 23
Belleforest, François de 34
Bellotto, Bernardo 109
Ben-Chorin, Schalom 88
Benjamin, Walter 178
Berggren, Guillaume Gustave 14
Berka, Jan 198
Berl, Käthe 130
Berliner Adreßbuch 91
Berliner Krakehler 34
Berlinghieri, Francesco 92
Bernard, Fred 117
Bernhard, Thomas 120
Bertachinus, Johannes 168
Bertuch, F. J. 94
Beschreibung der Stadt Braunschweig 102
Besler, Basilius 141
Besson, Jacob 104
Bett Buch, Auserlösenes 82
Beuther von Carlstatt, Michael 193
Beyer-Preusser, Eduard Hans 101
Beveren, Nicolaas Johannes 64
Biblia arabica 46
Biblia germanica 89, 188, 193

Biblia latina 61
Biblia neerlandica 157
Biblia pauperum 120
Bibliothèque en Miniature 101
Bieler, Castellan 11
Bilder zum ersten Anschauungs-Unterricht 82
Billmark, Carl Johan 16
Birnbäum, Uriel 100
Bitterlich, Eduard 56
Bittner, Julius 134
Blaeu, Willem Janszoon 92
Blake, Garnett & Co. 161
Blondeau, Jacques 85
Boccaccio, Giovanni di 190
Bockelberg, Friedrich Heinrich von 104
Bodenehr, Gabriel 11, 180
Bodmer, Gottlieb 10
Böckmann, Hinrich 19
Boel, C. 221
Boethius 128
Bonanni, Filippo 82, 210
Boner, Charles 116
Bonici dei Marchesi Mompalao, P. 128
Borchert, Wolfgang 158
Bouchet, Jean 72
Boulenger, Jacques 155
Bourgeois, Joannes 162
Bousquet, Joe 203
Bowdich, Thomas Edward 184
Brahms, Johannes 113
Brander, Georg Friederich 214

Brant, Sebastian 61
 Breit, Ilse 130
 Breittkopf, Johann Gottlob
 Immanuel 34
 Brentano, Clemens 172
 Britannia Metal 104
 Bromley, Arthur 99
 Bronner, Johann Philipp 131
 Brown, Edward 39
 Browne, Hablot Knight 16
 Brun, Friederike 206
 Brusch, Caspar 198
 Buber, Martin 111
 Buch der Welt, Das 180
 Buchholz, Gustav Georg
 Heinrich 18
 Budé, Guillaume 184
 Bürger, Gottfried August 22
 Bundeslade, Die 34
 Burri, René 86
 Busch, Ferdinand Benjamin
 206

C

Callot, Jacques 133
 Camões, Luis Vaz de 83
 Campe, Joachim Heinrich 68,
 206
 Cancrin, Franz Ludwig v. 198
 Caracciolus, Robertus 218
 Cardilucius, Johann Hiska
 198
 Carne, John 15
 Carroll, Lewis 100, 120
 Cats, Jacob 218
 Catullus 146
 Cellarius, Andreas 11
 Celli, Rose 83
 Cervantes Saavedra, Miguel
 de 17
 Chamisso, Adelbert von 41,
 100
 Champblanc, Franz Dominik
 18
 Champion, J. N. 9
 Charnock, John 162

Chodowiecki, Daniel 17
 Chronica Lünaeburgensis 46
 Churchill, Winston 112
 Cicero, Marcus Tullius 146
 Citterio, Francesco 142
 Clementi, Muzio 134
 Clisander 206
 Clüver, Philipp 84
 Colombo, Michele 129
 Colquhoun, Patrick 90
 Comes, Natalis 166
 Cooper, James Fenimore 147
 Cordus, Euricius 38
 Corinth, Lovis 32, 116
 Cortona, Pietro da 202
 Coste, Pascal Xavier 104
 Costumi degli ordini religiosi
 42
 Cotta, Friedrich 37
 Courtalon, Jean-Baptiste 184
 Creutznach, Leonhard
 Stephan v. 199
 Crodel, Richard 43
 Curtis, Samuel 158
 Curtis, William 94, 130

D

D'Albert, Eugen 48
 Dante Alighieri 138
 David, Johann Marcus 158
 Davin, Diego 77
 De plastica coniunctione 151
 Debreu, Gerard 90
 Defoe, Daniel 35
 Degas, Edgar 174
 Dehmel, Paula 100
 Delille, Jacques 152
 Del Rio, Martin 102
 Despiou, Charles 190
 Deuticum, Johannes a 9
 Dickens, Charles 174
 Digby, Kenelm 13
 Disler, Martin 116
 Divéky, József 119
 Dodsley, Robert 42
 Doetecum, J. van 144

Dombay, Franz Lorenz von
 152
 Doncker, Hendrick Tafel 1
 Donner, Mrs Josef Alexander
 22
 Doré, Gustave 203
 Dornfeld, Immanuel August
 Ludwig 184
 Dreher, Richard 123
 Dreyssig, Christoph Friedrich
 20
 Droinet, Felix 16
 Duchamp, Marcel 203
 Dumont d'Urville, Jules-
 Sébastien-César 164
 Dusart, Cornelius 203

E

Ebu'l-Fazl Abdullah 55
 Eckertz, Waldemar 52, 53
 Edler, Karl Erdmann 22
 Edwards of Halifax 216
 Ehrenberg, C. G. 94
 Ehrenbuch der österreichisch-
 ungarischen Wehrmacht
 117
 Ehrentraut, W. 10
 Einstein, Albert 80
 Eisenbach, Heinrich
 Ferdinand 136
 Ekeman Allesson, Lorenz
 105
 Ekran 152
 Endter, Susanna Maria 132
 Entwerter Oder 120
 Erasmus von Rotterdam 187
 Erastus, Thomas 216
 Erckenzweig, Johanna
 Wilhelmina 105
 Ercolani, Giuseppe Maria 106
 Erinnerungsblatt ... Eisen-
 bahn 152
 Erni, Hans 121
 Ernst, Max 120, 203
 Europa als Jungfrau 42
 Europäische Annalen 35

F

Fabre, Jean-Henri 121
Feininger, Lyonel 52, 156
Fenelon, Franz v. Salignac de
la Mothe 207
Fenjő, Ivan 44
Ferdinand II. von Aragon
124
Ferguson, Adam 140
Ferrerius, Vincentius 185
Ferri, Ciro 85
Fingesten, Michael 134
First Stadholder Bindery 136
Fischer, Christian August 43
Foltz, Philipp 10
Foote, Eunice Newton 81
Francisci, Erasmus 35
Fraunhofer, Joseph 18
Freie Aussteller Gruppe Stutt-
gart 196
Freud, Sigmund 81
Frey, A. M. 156
Friedrich III., König von
Dänemark 132
Friedrich von Hohenlohe-
Oehringen 104
Friedrich von Oranien-Nassau
125
Friedrich I., Herzog von
Württemberg 62
Frimberger, Marianne 71
Frommel, C. L. 182
Fuchs, Leonhard 169
Funck, David 35
Funke, Carl Philipp 68

G

Gaertner, Eduard 105
Gafurius, F. 210
Galle, Philippe 203
Gallon, Jean-Gaffin 84
Garthe, Johann Caspar 19
Gastaldi, G. 144
Gatternicht, Adam 136
Gautier, Theophile 118, 191
Geib, Karl 181

Geiger, Abraham 89
Geldern-Egmond, Marie von
71
Georgi, Hanns 158
Gessner, Salomon 22, 36
Gheyn, Jakob de 219
Gillier, Pierre 84
Girard, Pierre Jacques
François 132
Glas, George 185
Glasemann, Fritz 101
Godward, William 101
Goethe, Johann Wolfgang
von 22–24, 36, 43, 126, 148,
176, 191
Götz, Theodor 199
Gogler, Carl von 13
Goldmann, Nicolaus 108
Gottsched, Johann Christoph
36, 207
Grandville, J. J. 203
Gregorius I. 74
Grieshaber, HAP 86, 120
Griesinger, C. T. 180
Griffith, John 79
Grimm, Jacob 20
Grimmelshausen, Hans Jacob
Christoffel von 191
Grosse Kam, Der 67
Grossing, Franz Rudolph
v. 199
Grossmann, Rudolf 32
Grosz, George 30
Grundrechte Österreich 1848
213
Grynaeus, Johann Jacob 216
Guastavini, Giulio 192
Gütt, Arthur 77
Gundolf, Friedrich 152
Guyot, Edme Gilles 158

H

Haebelin, Carl von 68
Hahn, Philipp Matthäus 60
Halbreiter, Ulrich 192
Haller, Albrecht von 24

Hamburgische Admiralität
200
Hansen, Sophus 100
Hansi (Jean-Jacques Waltz)
31
Harsdörffer, Georg Philipp
36
Hasselwander, Albert 140
Haupt, Adolf 15
Hauptmann, Gerhart 112
Hausenstein, Wilhelm 32
Haydn, Joseph 210
Hebel, Johann Peter 212
Heckel, Erich 51
Heine, Heinrich 43
Heine, Th. Th. 122
Heinlin, Johann Jacob 60
Heinsius, Daniel 219
Heinzmann, Johann Georg
207
Heisenberg, Werner 152
Helias Artista 201
Hellwig, Chr. V. 207
Henckel, Johann Friedrich
102
Herberstein, Sigmund von
128
Herder, Johann Gottfried 140
Herloßsohn, Carl 37
Hesse, Hermann 156
Heunisch, A. I. V. 180
Heym, Georg 156
Hilbig, Wolfgang 122
Hofer, Karl 32, 100
Hoffmann, E. T. A. 119
Hoffmann, Josef 117
Hohenzollern, Adels-
geschlecht 124
Hohenzollern, Burg 180
Holbein, Hans 173
Homann, J. B. 145
Homer 190
Hondius, Henricus 92
Hopfer, Daniel 173
Hopfer, Hieronymus 173
Hopfer, Lambrecht 173

Horae B. M. V. 26–29, 115,
124
Hornbostel, Eleonore Sophie
Elisabeth 107
Hottinger, Johann Jakob 196
Hout, Ludwig 18
Huch, L. 76
Hulsen, Esaías von 13, 181
Hulten, Pontus 85
Hundhausen, Vincenz 31
Hundt-Radowsky, Hartwig
197

I

Illustration 63 122
Imprimatur 164
Inghirami, Francesco 131
Instruction für den Gebrauch
des Distanzmessers 18
Isabella I. von Kastilien 124

J

Jacquín, J. F. von 95
Jahrbuch der Auktionspreise
76
Jaillot, A. H. 143
Janssen, Horst 158
Jean Paul 40
Jelinek, Elfriede 86
Jespersen, Oscar 204
Joachim, Joseph 48
Johannes Chrysostomos 74
Johannes Nivellensis 211
Josenhans, Joseph Friedrich
69
Jünger, Friedrich Georg 31
Jungentrucht 69

K

Kämmerer, Ludwig 32
Kästner, Erich 43
Kafka, Franz 212
Kahn, Anton Friedrich 164
Kandinsky, Wassily 53, 110
Kant, Immanuel 43
Karsh, Yousuf 113
Katharina die Große 12

Keinspeck, Michael 169
Keller, Adam 43
Keller, Heinrich 147
Kerner, Johann Simon 130
Kersten, Paul 148
Keynes, John Maynard 44
Khriechpaum, Paulus 186
Kirchner, Ernst Ludwig 50,
51, 156
Kirchweyer, Anton Joseph
102
Kirsch, Sarah 122
Kittlitz, Friedrich Heinrich
v. 200
Klein, Yves 85
Kleiner, Salomon 105
Klemm, Walther 77
Klinger, Max 191
Klint, Gustav af Tafel 1
Kloeber, August von 58
Klopstock, Friedrich Gott-
lieb 24
Klüpfel, K. 181
Knigge, Adolph 37
Knight, Ellis Cornelia 25
Knolz, J. J. 78
Kokoschka, Oskar 44
Kolb, Alois 197
Kollwitz, Käthe 32
Konsttekeningen Anno 1784
136
Kontribuzion, Die 90
Koran 153
Kotzebue, Otto von 41
Kräutermann, Valentin 207
Kraus, Karl 178
Kretzschmar, Bernhard 32
Krevelt, Abram van 11
Krieger, Johann Nepomuk
217
Krünitz, Johann Georg 117
Kubin, Alfred 32
Kuntzmann, H. 189
Kurtze Instruction oder
Unterweisung 21

L

Lafreri, A. 143, 144
Lahde, Gerhard Ludwig 106
Laske, Oskar 149
La Roche, Sophie von 175,
208
Latham, John 215
La Tour d'Auvergne, Louis
Charles de 204
Launhardt, Wilhelm 90
Law, John 81
Lays of the Minnesingers 24
Lazarsfeld-Jahoda, Marie 90
Ledermüller, Martin
Frobenius 46
Leibniz, Gottfried Wilhelm
153
Lémery, Nicolas 215
Leng, Heinrich 90
Leoncavallo, Ruggiero 48
Leske, Nathanael Gottfried
47
Lessing, Gotthold Ephraim
47
Lessius, Leonardus 91
Leuchs, Johann Carl 44
Levaillant, François 138
Licinio, F. 144
Liebermann, Max 77
Lindgren, Karin 85
Liszt, Franz 113, 155, 211
Locke, John 166
Löwinger, Wilhelm 118
Lotter, Georg Friedrich 9
Lotter, Tobias Conrad 8, 9
Loustal, Jacques de 117
Ludwig II., König von Bayern
152
Lunel, G. 95
Luno, Bianco 161
Luther, Martin 132, 188, 193,
208
Lyser, Johann Peter 197

M

Mahler, Gustav 134

Maillol, Aristide 190
 Malchus, Carl August von 91
 Malerische und romantische
 Deutschland, Das 180
 Malory, Thomas 80
 Mann, Thomas 80, 122, 149
 Marcks, Gerhard 123
 Marsilius von Padua 187
 Martens, Dirk 171
 Martinus Polonus 211
 Martyn, Thomas 130
 Matfeldt, Bernhard 200
 Matisse, Henri 182, 204
 Mattheuer, Wolfgang 108,
 109
 Mattioli, Pier Andrea 158
 Matzen, H. 158
 Mauburne, J. 211
 Maugham, William Somerset
 113
 Mayer, J. P. 95
 Mayr, Leopold 117
 Mayrhofer, Johann Nepomuk
 204
 Meid, Hans 191
 Meier, Joachim 200
 Meier-Graefe, Julius 32
 Meisner, Daniel 118
 Mendelssohn Bartholdy, Felix
 155, 211
 Mendès, Catulle 165
 Mendez del Yermo, José 42
 Menestrier, Claude-François
 204
 Mercator, Gerhard 9
 Merian, Maria Sibylla 141
 Merian, Matthäus 11, 93, 188
 Mérimée, Prosper 119
 Merton, Thomas 123
 Mery, Joseph 203
 Metellus, Johannes 8
 Meyer, Alfred Richard 157
 Meyer, Conrad 173
 Meyer, Conrad Ferdinand
 197
 Meyer, Hans 98, 106

Meyer, J. D. 96
 Meyers Reiseführer 182
 Milde, Albert 106
 Milhaud, Darius 127
 Miller, Johannes Herkules 63
 Missale 114, 150
 Mohl, Robert von 91
 Molière 153
 Montmorency-Luxembourg,
 A. P. E. S. de 67
 Montserrat-Kollektion 158
 Morison, Douglas 185
 Morris, William 41
 Moser, Rudolph 181
 Mozart, Wolfgang Amadeus
 134
 Müller, Ernst 70
 Müller, Johann Elias 193
 Müller, Karl Christian 69
 Müller, Wilhelm 19
 Mueller-Kraus, Erich 87
 Muratori, Ludwig Anton 131
 Musil, Robert 157
 Musset, Alfred de 118
 Mustafa ibn Ali al-Muwaqqit
 54
 Muth, Hanswernfried 78

N

Nagaev, Aleksej Tafel 1
 Nau, John-Antoine 204
 Naumann, J. A. 158
 Nemnich, Philipp Andreas
 153
 Neralco 106
 Neumann, Balthasar 78
 Newen, Johann Carl 197
 Nicolai, Friedrich 213
 Nicolai, Olaf 122
 Nicolò di Giacomo 170
 Nietzsche, Friedrich 193, 197
 Nissen, C. 96
 Nobschütz 45
 Nolde, Emil 51

O

Oelsner, Konrad Engelbert
 34
 Oer, Theobald von 57
 Oettinger, Friedrich Christoph
 89
 Olearius, Adam 217
 Origenes 74
 Orlandi, Johannes 144
 Orlik, Emil 135
 Orpheus 24
 Ortelius, Abraham 9, 141,
 164
 Ostayen, Paul van 204
 Ottens, Reinier 8
 Otto I. von Griechenland 10
 Ovidius Naso, Publius 138

P

Papen, August 9
 Paracelsus, Theophrastus
 151, 159
 Parain, Nathalie 83
 Paris, Edouard 15
 Paullini, Christian Franz 208
 Paulsen, Ingwer 159
 Penck, A. R. 122
 Penther, Johann Friedrich
 166
 Perrault, Charles 175
 Petersen, Johann 193
 Petit Bijou des Dames, Le
 101
 Petit Chansonnier, Le 101
 Pfaff, Hermann von 126
 Pfintzing, Melchior 194
 Philidor, François-André
 Dancian 212
 Phiz 16
 Piaf, Edith 123
 Picasso, Pablo 118
 Pistohlkors, Otto Friedrich
 von 8
 Ploucquet, Wilhelm Gottfried
 166
 Pomerius, Julianus 60

Posselt, Ernst Ludwig 35, 197
 Pozzo, Agostino dal 140
 Pozzo, Andrea 167
 Praun, Georg Septimus
 Andreas von 159
 Propetius 146
 Ptolemäus, Claudius 142, 143
 Puccini, Giacomo 48, 118

Q

Quadflieg, Roswitha 121
 Quarenghi, Giacomo 204

R

Rachel, Louis 181
 Rainold, Carl Eduard 20
 Rathgeb, Jacob 61, 167
 Ravel, Maurice 48
 Raynal, G. T. F. 10
 Redtenbacher, Jacob
 Ferdinand 106
 Regler, Gustav 157
 Reise-Erinnerung 160
 Reichel, F. M. 181
 Reinhard, C. T. E. 208
 Reinhold, Christian Ludolph
 20
 Reinhold, Gustav 131
 Reiter, I. D. 96
 Renou, Jean de 194
 Rest, Quirin 185
 Richard, Louis-Xavier de 165
 Richenthal, Ulrich von 159
 Riegel, Christoff 181
 Rieger, G. C. 208
 Rilke, Rainer Maria 149, 157,
 179
 Ring, Maximilian v. 182
 Ringelberg, Joachim Fortius
 205
 Rittner, Heinrich 139
 Ritze, Heinrich 38
 Roeger, A. 11
 Röntgen, Wilhelm Conrad
 179
 Rösel von Rosenhof, August
 Johann 130

Rösslin, Eucharius 132
 Rogers, Samuel 17
 Roisecco, Gregorio 205, 220
 Rosenbach, A. S. W. 80
 Rosenberg, Johann Georg
 142
 Ross, Alexander 32
 Rossini, Gioacchino 212
 Rost, J. L. 159
 Rousseau, J. J. 213
 Rouveyre, André 182
 Rubeis, Joannes Jacobus de
 85
 Rücker, Wilhelm Christian
 9, 10
 Runge, Philipp Otto 123
 Runggell, Matthaeus 18
 Rupflin, K. 15
 Russell, Rachel 216
 Ryff, Walther Hermann 217

S

Saar-Ente, Die 157
 Sabartés, Jaime 118
 Sade, Donatien Alphonse
 François Marquis de 33
 Sailer, Sebastian 62
 Sala, Adolf 154
 Salm-Reifferscheid-Dyck, J.
 M. 97
 Samter & Rathke 21
 Sander, August 14
 Sarbiewsky, Mathias Casimir
 146
 Sartori, Joseph von 197
 Sartorius, Malte 103
 Sasse, Klaus 185
 Savary des Bruslons, Jacques
 45
 Schauroth, Carl v. 201
 Schedel, H. 144
 Schellenberg, Johann Rudolf
 59
 Schenk, Petrus 205
 Scheuchzer, Johann Jakob 21,
 47

Schick, J. von 9
 Schickhart, Heinrich 62
 Schiefler, Gustav 50
 Schikaneder, Emanuel 127
 Schilgin, Maria Eva 19
 Schiller, Friedrich von 24, 76,
 116, 213
 Schindehütte, Albert 182, 183
 Schinnerer, Alfred 32
 Schley, Jacob van der 8
 Schlieben, W. E. A. 16
 Schlotthauer, Joseph 173
 Schmidt, F. von 89
 Schmidt, Robert Rudolf 88
 Schmidt, Werner 191
 Schmidt-Rottluff, Karl 51
 Schneider, P. J. 78
 Schnittspahn, Ernst August
 57
 Schnorr von Carolsfeld, Hans
 Veit 58
 Schoel, Henricus van 143
 Schott, Johann 66
 Schott, Kaspar 214
 Schreker, Franz 134
 Schrimpf, Georg 157
 Schröder, Erich 192
 Schröder, R. A. 190
 Schubart, Friedrich 209
 Schubert, Otto 101
 Schürmayer, J. H. 78
 Schultheiss, Arnd 109
 Schwab, Gustav 180, 181
 Schwabe, J. J. 194
 Seemann, Berthold 159
 Seewald, Richard 32
 Seidmann-Freud, Tom 101
 Selenka, Johann Jakob 147
 Sequentiae 133
 Serres, Jean de 61, 167
 Seutter, Georg Matthäus 139
 Seyffert, Oskar 119
 Sfondrati, Celestino 220
 Sharaf ad-Din Ali Yazdi 39
 Skell, Fritz 140

SKG Stuttgarter Kraft-
wagesellschaft 180
Skoda, Josef 217
Slevogt, Max 32, 157
Smith, Adam 167
Sommerlatt 181
Soyter, Magnus 12
Spalart, Robert von 197
Spannische Practicken 197
Spee, Friedrich von 37
Spencer, Herbert 91
Sperzel, Elisabeth 78
Speyer, Edward 154
Springer, Cornelis 59
Sprüngli, J. 182
Stadlmayer, Marie 130
Staël-Holstein, Germaine
v. 209
Stanhope, Philip Henry 25
Stapf, Johann Ulrich 21
Steiner, Rudolf 153
Stengel, Carl 214
Stickel, Aline 70
Stoecklin, Niklaus 175
Stöffler, Johannes 62
Storm, Theodor 33
Strasburgisches politisches
Journal 37
Strauss, Johann 25
Strauss, Richard 49, 135, 212
Stüber-Gunther, Fritz 71
Susemihl, J. C. 97
Sweynheim, Konrad 142

T

Taberd, Jean Louis 47
Tabernaemontanus, Jakob
Theodor 13
Tauferschmidt, Edward 25
Tauscher, Paul 145
Telemann, Georg Michael
135
Thiem, Günther 87
Thurneisser zum Thurn,
Leonhart 217
Tibullus 146

Treuschel, Hans Peter 78
Trier, Walter 119
Twain, Mark 112
Tytgat, Edgard 157
Tzara, Tristan 202

U

Uecker, Günther 87
Unold, Max 32

V

Vaenius, Otto 221
Valk, Gerhard 8
Vasari, Giorgio 205
Vera y Figueroa, Juan Antonio
160
Villiers de l'Isle, Adam 119
Visel, Curt 122
Vocke, Wilhelm 91
Vogt, Carl Wilhelm 148
Vollgold & Sohn, D. 106
Voltaire, François-Marie
Arouet de 165
Vredeman de Vries, Hans
165, 205
Vrolingh, Abraham Leonhard
193

W

Waghenaer, Lucas J. 144,
Tafel 1
Wagner, Richard 30, 49, 155
Walch, Christian Wilhelm
Franz 208
Walde, Martin 79
Walden, Herwarth 157
Waldseemüller, Martin 66
Walras, Léon 91
Walser, Karl 88, 191
Walser, Robert 88
Waltz, Jean-Jacques 31
Warnke, Uwe 120
Weber, Carl Maria von 25
Weber, Jeff 217
Wedekind, Frank 154
Weech, F. 182
Wehrt, A. 102

Weigel, Christoph 71
Weigel, Johann Christoph 66
Weis, Markus Nissa 20
Wells, H. G. 195
Wendeborn, Gebhard
Friedrich August 25
Wening, Michael 201
Wiener von Sonnenfels,
Aloys 201
Wilhelm I., Deutscher Kaiser
167
Willebrand, Jean Pierre 91
Willemoes-Suhm, Rudolph
von 98
Willink, N. 106
Wilmowsky, Johann Nikolaus
von 107
Wimmer, Angelica u.
Clementine 17
Winter, Peter von 127
Wit, Kornelis de 161
Wolgemeintes Antwort-
schreiben, Ein 200
Wolzogen, Caroline von 209

Y

Yoshitoshi, Tsukioka 93
Yusuf Nabi 55

Z

Zalisch, Joseph Fritz 76
Zanchi, Francesco 129
Zatta, Antonio 129
Zech, Paul 157
Zeising, Heinrich 107
Zeisl, Hans 90
Ziegler, Christiane Mariane
von 209
Ziegler, Hans Severus 135
Zingg, Adrian 142, 195
Zittmann, Johann Fridrich
195
Zülow, Franz 157
Zürcher & Furrer 21
Zürner, Adam Friedrich 195
Zwergen-Kabinett 133

REISS & SOHN

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen



Buch- und Graphikauktionen 26.-29. April 2022

Wertvolle Handschriften und seltene Drucke



Stand: November 2021

Lateinischer Psalter mit Kalendarium. Flandern, um 1280

Einlieferungen ab sofort bis ca. Mitte Februar 2022 erbeten

61462 Königstein im Taunus, Adelheidstraße 2

Telefon: 0 61 74-92 72 0 · Fax: 0 61 74-92 72 49

Internet: www.reiss-sohn.de · E-Mail: reiss@reiss-sohn.de

alles sofort bestellbar

Die Antiquariatsmesse Stuttgart findet 2022 online statt.
www.antiquariatsmesse-stuttgart.de



Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 • 56459 Elbingen
www.antiquare.de